



Langen, den 3. März 1961

März im Kalender

Seit Mittwoch ist im Kalender der Monatsname März zu lesen. Nun glauben wir Menschen alle an den Frühling, gehen beschwingter als bisher durch unseren Alltag...

WIR GRATULIEREN

Frau Emilie Schönberger, Fahrgrasse 10, zum 77. Geburtstag am 4. März; Frau Helene Pitzer, Gutenbergstraße 15, zum 76. Geburtstag...

Die Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen hält ihre Jahreshauptversammlung morgen, Samstag, um 20 Uhr im Clubhaus ab.

Vom Landestheater, Darmstadt, die nächste Theaterfahrt. Besondere Gruppen Langen findet am kommenden Dienstag statt.

Stacheldraht muß entfernt werden. In der Florid-Geystraße hatte ein Hausbesitzer Stacheldraht um sein Anwesen gezogen.

Filmabend der Freiwilligen Feuerwehr

Zum Filmabend der FF Langen in der Ludwig-Erik-Schule hatten sich am Dienstag mehrere passive Mitglieder und fast die gesamte aktive Mannschaft eingefunden.

Jugend-Skimeisterschaften verschoben

Die deutschen Jugend-Skimeisterschaften, die ursprünglich auf den 4. und 5. März festgesetzt worden waren, müssen wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse verschoben werden.

„Pehlar!“ Die in der Bahnstraße aufgestellte neue Signalanlage für die S-Bahnlinie mußte vorübergehend außer Betrieb gesetzt werden.

Parkendes Auto angefahren. Am Streifenmann fuhr am Montagmorgen ein Richtung Gabelbergstraße fahrender Wagen wegen des Gegenverkehrs so dicht an einem parkenden Auto vorbei...

Auto überschlagen / Fahrer unter Alkohol. Am Donnerstag wurde in den frühen Morgenstunden auf der Aschaffener Straße ein Personwagen aus Frankfurt aus einer Linkskurve getragen.

Stromleitung riß ab. In der Anstraße - Nördliche Ringstraße riß am Donnerstagnorgen die Stromleitung ab.

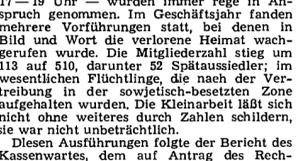
Wagen beschädigt / Fahrerflucht. Am Dienstag spätends fand ein Autobesitzer aus Langen seinen Wagen, den er in der Nordendstraße in Höhe des Mittelwegs abgestellt hatte, beschädigt vor.

Verletzt aufgefunden. In den späten Abendstunden wurde am Montag auf dem Weg zum Gabelberg ein 17-jähriger Junge auf der Ringstraße mit starkblutigen Verletzungen aufgefunden.

Zahlreiche Unfälle

In der Bahnstraße stießen in Höhe Goethestraße ein Dienstwagen und zwei Personautos zusammen und wurden beschädigt.

Wir stellen vor...



Kurt Birken

Der seit Herbst sich in den Reihen der Stadtäter befindet, ist der einzige Abgeordnete der FDP im Stadtparlament.

Recht auf Heimat

Jahreshauptversammlung des Bundes der vertriebenen Deutschen. Bei der in der vergangenen Woche im Landesflüchtlingslager abgehaltenen ordentlichen Jahreshauptversammlung waren 140 Mitglieder...

RUND UM DEN Viererhöhlenbrunnen Langener Gebälbe

März — wie lieblich klingt das Wort, wenn wider Krokus blühen, schon zieht's die Menschen wider fort zum deuren Sieden hin...

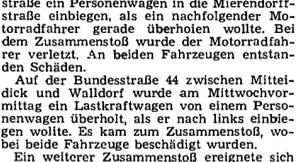
Jahreshauptversammlung des Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Langen

Am vergangenen Samstagabend fand im Vereinslokal „Weingold“ die gutbesuchte Jahreshauptversammlung des „Liederkrantz“ 1838 statt.

Flugzeug abgestürzt - Pilot tödlich verunglückt

Ein schwerer Flugzeugunfall mit tödlichem Ausgang für den Piloten ereignete sich am Mittwochmorgen um 14.24 Uhr auf dem Egelsbacher Flugplatz.

Wir stellen vor...



Kurt Birken

der seit Herbst sich in den Reihen der Stadtäter befindet, ist der einzige Abgeordnete der FDP im Stadtparlament.

Recht auf Heimat

Jahreshauptversammlung des Bundes der vertriebenen Deutschen. Bei der in der vergangenen Woche im Landesflüchtlingslager abgehaltenen ordentlichen Jahreshauptversammlung waren 140 Mitglieder...

RUND UM DEN Viererhöhlenbrunnen Langener Gebälbe

März — wie lieblich klingt das Wort, wenn wider Krokus blühen, schon zieht's die Menschen wider fort zum deuren Sieden hin...

Jahreshauptversammlung des Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Langen

Am vergangenen Samstagabend fand im Vereinslokal „Weingold“ die gutbesuchte Jahreshauptversammlung des „Liederkrantz“ 1838 statt.

Flugzeug abgestürzt - Pilot tödlich verunglückt

Ein schwerer Flugzeugunfall mit tödlichem Ausgang für den Piloten ereignete sich am Mittwochmorgen um 14.24 Uhr auf dem Egelsbacher Flugplatz.

Wir stellen vor...



Kurt Birken

der seit Herbst sich in den Reihen der Stadtäter befindet, ist der einzige Abgeordnete der FDP im Stadtparlament.

Recht auf Heimat

Jahreshauptversammlung des Bundes der vertriebenen Deutschen. Bei der in der vergangenen Woche im Landesflüchtlingslager abgehaltenen ordentlichen Jahreshauptversammlung waren 140 Mitglieder...

RUND UM DEN Viererhöhlenbrunnen Langener Gebälbe

März — wie lieblich klingt das Wort, wenn wider Krokus blühen, schon zieht's die Menschen wider fort zum deuren Sieden hin...

Jahreshauptversammlung des Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Langen

Am vergangenen Samstagabend fand im Vereinslokal „Weingold“ die gutbesuchte Jahreshauptversammlung des „Liederkrantz“ 1838 statt.

Flugzeug abgestürzt - Pilot tödlich verunglückt

Ein schwerer Flugzeugunfall mit tödlichem Ausgang für den Piloten ereignete sich am Mittwochmorgen um 14.24 Uhr auf dem Egelsbacher Flugplatz.

Egelsbacher Nachrichten

o Unser Glückwunsch. Auf die Vollendung ihres 81. Lebensjahres am heute Frau Marie Corvinus, geb. Zimmermann, Geschwindstraße 10, zurückblicken.

o Besuch des Städtels. Der Kulturkreis weist die Einwohner nochmals auf den Besuch der Städtel'sehen Kunstsammlung in Frankfurt am Sonntagvormittag hin.

o Bürgermeister Zimmer besuchte in dieser Woche einen Lehrgang für Stabsbeamte in Bad Salzschlirf.

o Zunahme der Schullehrlinge. Das Wachsen der Gemeinde Offenthal spiegelt sich auch in der Anzahl der einschulenden Kinder wieder.

o Götzenhain. Am 18. März Neuwahl des Bürgermeisters. In der letzten öffentlichen Sitzung der Gemeindevorstände...

o Unterstützung zur Schulentlassung. Eine grundsätzliche Entscheidung fällten die Gemeindevorstände über die Jahr für Jahr seit...

o Jahreshauptversammlung. Die Abteilung Turnen und Handball hält am Samstagabend um 20.30 Uhr im Katag des Eigenheims ihre Jahreshauptversammlung ab.

o Besichtigungsfahrt. Die Altersturner und älteren Turnerinnen besuchen am Sonntagvormittag die neue Deutsche Turnschule in Frankfurt.

o Vom Landestheater. Mit der Operette „Das Land des Lächelns“ besucht die hiesige Theatergruppe am kommenden Dienstag die 8. Vorstellung der jetzigen Spielzeit.

Erzhausen

ez Sitzung der Gemeindevertretung. Heute Freitag, den 3. März, 20 Uhr, findet im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt.

Belaggenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schade u. Füllgrabe bei. Wir bitten um Beachtung.



Flugzeug abgestürzt - Pilot tödlich verunglückt

Ein schwerer Flugzeugunfall mit tödlichem Ausgang für den Piloten ereignete sich am Mittwochmorgen um 14.24 Uhr auf dem Egelsbacher Flugplatz.

EMUQ. Kurz nach 14 Uhr am Mittwoch war Herr Schwarz mit der Maschine gestartet, um auf einem kurzen Flug den Radiokompaß bei einem Anflug des Darmstädter Funkfeuers...

Heimarbeit für elektrische Nähmaschine gesucht. Off. m. Art u. Preis z. richten a. Nr. 344 d. Bl.

Guterhaltener weißer Herd

Mit Kohlenwagen und Nickschiff billig zu verkaufen. Egelsbach, Niddastraße 41

Anzeigen-Annahme für Egelsbach

Oskar Drechsler, Heidelberger Straße

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Evangelische Kirche Sonntag, 5. März, 10.10 Uhr: Gottesdienst 11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Kirchliche Nachrichten Götzenhain Evangelische Kirche Sonntag Ocul, den 5. März 1961

Kirchliche Nachrichten Erzhausen Evangelische Kirche Sonntag Ocul, den 5. März 1961

Zum sofortigen Eintritt gesucht: 1 Schneiderin 1 Näherin

Lernmädden für Damenschneiderei mit und ohne Lehrvertrag

Am Samstag, dem 4. 3., 20 Uhr findet im Eigenheim-Saalbau ein PREIS-SKAT statt.

Leerzimmer mit Bad zu vermieten. Off. u. Nr. 346 a. d. LZ

Baugelände in Egelsbach zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 345 a. d. LZ

KLEINANZEIGEN haben immer Erfolg

1 Brautkleid (Spitze) Gr. 42 mit Zubehör preisgünstig abzugeben.

Christa Rasmussen Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 13, Tel. Langen 2494

Heimarbeit für elektrische Nähmaschine gesucht. Off. m. Art u. Preis z. richten a. Nr. 344 d. Bl.

Guterhaltener weißer Herd mit Kohlenwagen und Nickschiff billig zu verkaufen.

Anzeigen-Annahme für Egelsbach Oskar Drechsler, Heidelberger Straße

Familienanzeigen gelangen in jedes Haus durch diese Langener Zeitung

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Evangelische Kirche Sonntag, 5. März, 10.10 Uhr: Gottesdienst 11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Kirchliche Nachrichten Götzenhain Evangelische Kirche Sonntag Ocul, den 5. März 1961

Kirchliche Nachrichten Erzhausen Evangelische Kirche Sonntag Ocul, den 5. März 1961

Zum sofortigen Eintritt gesucht: 1 Schneiderin 1 Näherin

Lernmädden für Damenschneiderei mit und ohne Lehrvertrag

Am Samstag, dem 4. 3., 20 Uhr findet im Eigenheim-Saalbau ein PREIS-SKAT statt.

Leerzimmer mit Bad zu vermieten. Off. u. Nr. 346 a. d. LZ

Baugelände in Egelsbach zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 345 a. d. LZ

KLEINANZEIGEN haben immer Erfolg

1 Brautkleid (Spitze) Gr. 42 mit Zubehör preisgünstig abzugeben.

Christa Rasmussen Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 13, Tel. Langen 2494

Heimarbeit für elektrische Nähmaschine gesucht. Off. m. Art u. Preis z. richten a. Nr. 344 d. Bl.

Guterhaltener weißer Herd mit Kohlenwagen und Nickschiff billig zu verkaufen.

Anzeigen-Annahme für Egelsbach Oskar Drechsler, Heidelberger Straße

Familienanzeigen gelangen in jedes Haus durch diese Langener Zeitung

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Evangelische Kirche Sonntag, 5. März, 10.10 Uhr: Gottesdienst 11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Kirchliche Nachrichten Götzenhain Evangelische Kirche Sonntag Ocul, den 5. März 1961

Kirchliche Nachrichten Erzhausen Evangelische Kirche Sonntag Ocul, den 5. März 1961

Zum sofortigen Eintritt gesucht: 1 Schneiderin 1 Näherin

Lernmädden für Damenschneiderei mit und ohne Lehrvertrag

Am Samstag, dem 4. 3., 20 Uhr findet im Eigenheim-Saalbau ein PREIS-SKAT statt.

Leerzimmer mit Bad zu vermieten. Off. u. Nr. 346 a. d. LZ

Baugelände in Egelsbach zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 345 a. d. LZ

KLEINANZEIGEN haben immer Erfolg

1 Brautkleid (Spitze) Gr. 42 mit Zubehör preisgünstig abzugeben.

Christa Rasmussen Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 13, Tel. Langen 2494

Heimarbeit für elektrische Nähmaschine gesucht. Off. m. Art u. Preis z. richten a. Nr. 344 d. Bl.

Guterhaltener weißer Herd mit Kohlenwagen und Nickschiff billig zu verkaufen.

Anzeigen-Annahme für Egelsbach Oskar Drechsler, Heidelberger Straße

Familienanzeigen gelangen in jedes Haus durch diese Langener Zeitung

Advertisement for 'Derkmann' featuring a woman and the text 'Schön Derkmann'.

Advertisement for 'Roland' shoes featuring the text 'HERRENSCHUHE'.

Advertisement for 'Auto-Union-DKW' used cars.

Kirchliche Nachrichten Götzenhain

Evangelische Kirche Sonntag Ocul, den 5. März 1961

Kirchliche Nachrichten Erzhausen Evangelische Kirche Sonntag Ocul, den 5. März 1961

Zum sofortigen Eintritt gesucht: 1 Schneiderin 1 Näherin

Lernmädden für Damenschneiderei mit und ohne Lehrvertrag

Am Samstag, dem 4. 3., 20 Uhr findet im Eigenheim-Saalbau ein PREIS-SKAT statt.

Leerzimmer mit Bad zu vermieten. Off. u. Nr. 346 a. d. LZ

Baugelände in Egelsbach zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 345 a. d. LZ

KLEINANZEIGEN haben immer Erfolg

1 Brautkleid (Spitze) Gr. 42 mit Zubehör preisgünstig abzugeben.

Christa Rasmussen Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 13, Tel. Langen 2494

Heimarbeit für elektrische Nähmaschine gesucht. Off. m. Art u. Preis z. richten a. Nr. 344 d. Bl.

Guterhaltener weißer Herd mit Kohlenwagen und Nickschiff billig zu verkaufen.

Anzeigen-Annahme für Egelsbach Oskar Drechsler, Heidelberger Straße

Familienanzeigen gelangen in jedes Haus durch diese Langener Zeitung

Advertisement for 'Derkmann' featuring a woman and the text 'Schön Derkmann'.

Advertisement for 'Roland' shoes featuring the text 'HERRENSCHUHE'.

Advertisement for 'Auto-Union-DKW' used cars.

Advertisement for 'Tanzschule W. Jost'.

Kirchliche Nachrichten Erzhausen

Evangelische Kirche Sonntag Ocul, den 5. März 1961

Zum sofortigen Eintritt gesucht: 1 Schneiderin 1 Näherin

Lernmädden für Damenschneiderei mit und ohne Lehrvertrag

Am Samstag, dem 4. 3., 20 Uhr findet im Eigenheim-Saalbau ein PREIS-SKAT statt.

Leerzimmer mit Bad zu vermieten. Off. u. Nr. 346 a. d. LZ

Baugelände in Egelsbach zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 345 a. d. LZ

KLEINANZEIGEN haben immer Erfolg

1 Brautkleid (Spitze) Gr. 42 mit Zubehör preisgünstig abzugeben.

Christa Rasmussen Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 13, Tel. Langen 2494

Heimarbeit für elektrische Nähmaschine gesucht. Off. m. Art u. Preis z. richten a. Nr. 344 d. Bl.

Guterhaltener weißer Herd mit Kohlenwagen und Nickschiff billig zu verkaufen.

Anzeigen-Annahme für Egelsbach Oskar Drechsler, Heidelberger Straße

Familienanzeigen gelangen in jedes Haus durch diese Langener Zeitung

Advertisement for 'Derkmann' featuring a woman and the text 'Schön Derkmann'.

Advertisement for 'Roland' shoes featuring the text 'HERRENSCHUHE'.

Advertisement for 'Auto-Union-DKW' used cars.

Advertisement for 'Tanzschule W. Jost'.

Advertisement for 'Maschinenschreiberin'.

Sport NACHRICHTEN

Der Club fährt nicht ohne Chancen zum Derby nach Ober-Roden

Durch seinen Sieg gegen Heusenstamm hat der 1. FC Langen zum ersten Male seit dem 2:0-Erfolg gegen Herborn am 2. Spieltag der Verbandsrunde wieder ein positives Torverhältnis aufzuweisen. Die Punktbilanz sieht mit 28:24 sogar noch etwas besser aus. Diese erfreulichen Tatsachen sind die Folge von drei Siegen über Bürstadt, Gröscheln u. Heusenstamm hintereinander. In allen diesen Partien zeigte es sich, daß zwar die Abwehr nach wie vor der stärkere Mannschaftsteil ist, aber andererseits auch die gesamte Elf zu einer verschoren Gemeinschaft zusammengewachsen ist, die sich kämpferisch nicht unterkriegen läßt und in der 2. Halbzeit noch über genügend Kondition verfügt, um einen Torrückstand in einen Sieg zu verwandeln. Die Sorgen, daß der Club am Ende der Runde vielleicht doch noch zu den fünf Absteigern gehören könnte, sind deshalb verabschiedet worden. In allen diesen Partien zeigte es sich, daß zwar die Abwehr nach wie vor der stärkere Mannschaftsteil ist, aber andererseits auch die gesamte Elf zu einer verschoren Gemeinschaft zusammengewachsen ist, die sich kämpferisch nicht unterkriegen läßt und in der 2. Halbzeit noch über genügend Kondition verfügt, um einen Torrückstand in einen Sieg zu verwandeln. Die Sorgen, daß der Club am Ende der Runde vielleicht doch noch zu den fünf Absteigern gehören könnte, sind deshalb verabschiedet worden. In allen diesen Partien zeigte es sich, daß zwar die Abwehr nach wie vor der stärkere Mannschaftsteil ist, aber andererseits auch die gesamte Elf zu einer verschoren Gemeinschaft zusammengewachsen ist, die sich kämpferisch nicht unterkriegen läßt und in der 2. Halbzeit noch über genügend Kondition verfügt, um einen Torrückstand in einen Sieg zu verwandeln. Die Sorgen, daß der Club am Ende der Runde vielleicht doch noch zu den fünf Absteigern gehören könnte, sind deshalb verabschiedet worden.

gen die Amateure zum Erfolg zu kommen. Diesmal werden die Platzherrn jedoch kaum in die Niederlage herunkommen. Es sei denn, die Mannschaftsschwierigkeiten lassen sich bis Sonntag wenigstens teilweise beheben. Bei der Schußschwäche der Egelsbacher Fünferreihe wird der gute Darmstädter Torsteher Schneider wohl auch nicht auf eine allzu ernste Probe gestellt. Auf der anderen Seite werden sich die Abwehrspieler der Gastgeber auf einen äußerst schußstarken Sturm einstellen müssen (das Vorsepiel endete 6:2 für Darmstadt), der ihnen sicher alles abverlangen wird. Es ist eigentlich schade, daß die Mannschaft der 98er Amateure, bedingt durch den wahrscheinlichen Abstieg ihrer Vertragsspieler in die I. Amateurliga, sich zwangsläufig auflösen muß, da nur eine Mannschaft in einer Punktunde mitspielen kann. Den Schwarzweißeln kann diese Tatsache sicher auch nicht viel helfen, denn der Abstand zum rettenden 14. Tabellenplatz beträgt inzwischen 8 Punkte. Spielbeginn 14.30 Uhr — Vorher Reserven.

Erzhausen fährt nach Groß-Umstadt

Einen nicht gerade leichten Gang haben die Erzhäuser Fußballer in Groß-Umstadt vor sich. Nach einjähriger Abwesenheit aus der II. Amateurliga haben es die Groß-Umstädter wieder geschafft und sich einen guten Tabellenplatz erspielt, der ihnen eine beruhigende Ausgangsposition gibt. Anders sieht es bei den Gästen aus, die zwar am vergangenen Sonntag endlich wieder einmal Tore erzielen konnten, die aber nur noch durch eine glückliche Gewaltanstrengung den Klassenrhalt erreichen könnten. Aber wie dem auch sei: Erzhausen zeigte gegen Messel, daß man noch recht gut mitmachen kann. Und wenn die Mannschaft ihre Spielfreude, ohne Rücksicht auf die Bedeutung dieses Spieles, noch steigern könnte, dann dürfte für sie recht gut etwas drin sein in diesem Treffen, das einen glücklichen Verlauf nehmen möge.

Brandau bei den SSG-Fußballern Die Fußballer der SSG empfangen am Sonntag um 15 Uhr mit der KSG Brandau den Tabellenletzten der B-Klasse Darmstadt. Die Brandauer spielten in dieser Saison recht unglücklich und konnten bisher noch keine Punkte erringen. Alles andere als ein Langener Sieg wäre daher eine Überraschung. Das Spiel der Reserven fällt aus.

Kann Offenthal noch siegen? Die Verbandsspiele der Fußball-A-Klasse Darmstadt, Gruppe West, treten langsam in ihr entscheidendes Stadium. Für die SSG Offenthal geht es am Sonntag im Spiel gegen den FC Leheim darum, nicht noch mehr Bo-

SSG-Handballer prüfen Verbandslisten

An Samstagnachmittag, nicht Tage vor Beginn der Verbandsrunde, sind die Handballer der SSG Gäste des Verbandsligisten Ffm.-Nied. Nach dem guten Einstand, den die Langener am vergangenen Sonntag gegen den vorjährigen Tabellenletzten der Frankfurter Bezirksklasse, den SV Dreieichenhain, geben ist man gespannt, wie die Auseinandersetzung gegen die um noch eine Klasse höher spielenden Nieder ausgehen wird.

Die Langener, die fast in kompletter Aufstellung dieses Spiel bestreiten, geben Manfred Prims, der am vergangenen Sonntag ein erfolgreiches Come-Back in der Reserve feierte, die Gelegenheit, sich seinen Stammplatz in der ersten Mannschaft zurückzuerobern. — Drücken wir der Langener Mannschaft die Daumen und hoffen auf ein gutes Abschneiden.

Schüler und Jugendliche bestreiten ebenfalls bereits am Samstagnachmittag ihre Spiele und sind in Mörfelden zu Gast. Auch hier wünschen wir den Langener Mannschaften gute Spiele und ein erfolgreiches Abschneiden.

TV-Leichtathleten begeisterten Publikum in Fulda

Zu dem am letzten Sonntag in Fulda stattgefundenen Hallensportfest starteten aus der großen Masse der TV-Leichtathleten 10 Mann. Im spannendsten 1000-m-Lauf starteten für den TV Langen Dieter Steitz, Klaus Nagel u. Reinhard Seipp. Den ersten Vorlauf gewannen Dieter Steitz und Klaus Nagel in sicherer Manier. Reinhard Seipp hatte im 2. Vorlauf sehr starken hessischen Waldlaufmeister von 1960 zum Gegner und kam hinter diesem als zweiter ins Ziel. Damit waren alle drei im Endlauf. Durch sehr gutes und taktisch klug gelaufenes Rennen, bei dem Reinhard Seipp und vor allem Klaus Nagel dem stärksten Mann Dieter Steitz den Weg ebneten, gewann letzterer diese 1000 Meter ganz sicher. Es soll hier auf jeden Fall die Aufopferungsbereitschaft und Kameradschaft der beiden Läufer Nagel und Seipp erwähnt werden, durch die es auch möglich war, daß Dieter Steitz den hessischen Waldlaufmeister klar deklassieren konnte. Klaus Nagel kam mit nur 0,1 sec Rückstand auf den 3. und Seipp auf den 4. Platz.

Bei den Sprints über 35 m startete zum ersten Mal Helmut Glas mit seinem Vereinskameraden Gerhard Zehfuß. Helmut Glas qualifizierte sich aus 4 Vorläufen für den Endlauf und war nur 0,1 sec langsamer als der Sieger des Endlaufes, während die nächsten drei (H. Glas wurde 4.) zeitgleich mit 4,4 sec den Lauf beendeten. Gert Zehfuß hatte das Pech, daß er sich im Zwischenlauf bei dem sehr kurzen Auslauf verletzte. Dieter Pfeiffer und Helmut Glas starteten gleichfalls über 400 m, wo sie über den Vorlauf in den Endlauf gelangten und dort Platz 3 und 4 belegten. Bei der zum Schluß stattgefundenen 4 x 2-Runden-Staffel kon-

ten Helmut Glas, Dieter Pfeiffer, Gerhard Zehfuß und Dieter Steitz unter starker Konkurrenz den 2. Platz erringen. Ernst Karliczek, Rudolf Schmidt, Siegfried Mittelstett, Siegwald Erd und Frank Müller gaben ebenfalls ihr Bestes auf der ungewohnten Halbbahn.

Jahreshauptversammlung der Ortsgemeinschaft Langen der FDP

In Anwesenheit des Bundestagsabgeordneten Dr. Oswald A. Kohut fand am vergangenen Freitag in der „Westendhalle“ die diesjährige Jahreshauptversammlung der Ortsgemeinschaft Langen der FDP statt. Der amtierende Vorsitzende Eberhard Bode wies in seinem Rechenschaftsbericht auf die Aufwärtsentwicklung der Langener FDP im vergangenen Jahre hin. Dies konnte nicht nur durch das Wahlergebnis zur Kommunalwahl zum Ausdruck, sondern werde vor allen Dingen auch durch den Zugang von neuen Mitgliedern dokumentiert. Der hohe Prozentsatz von jungen Mitgliedern sei dabei besonders zu beachten. Die Langener Ortsgemeinschaft habe sich organisatorisch gefestigt und zu einer in sich geschlossenen und nach außen hin schlagkräftigen Gruppe entwickelt.

Nach der Entlastung des alten Vorstandes wurde von der Versammlung der neue Vorstand gewählt.

Neuer 1. Vorsitzender wurde Eberhard Wolff (26, Maschinen-Gravur). Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählte man Walter Brandt (28, Verlagskaufmann), Schriftführer wurde Dieter Grimm (26, Feinmechaniker), Schatzmeister Eberhard Bode (47, Maschinenlosser) und Beisitzer Frl. Dora Bär, Bruno Langer (80, Rentner) u. Alfred Ettinghaus (44, Schneider). Der Stadtverordnete Kurt Birken gehört kraft seines Amtes dem Vorstand an.

Nach den Wahlen wurden Langener Probleme erörtert. Kurt Birken gab in einem Kurzreferat einen Überblick über seine Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung. Er wies auf die vielen großen und kleinen Probleme hin, die schon bestehen oder auf die Stadt in absehbarer Zeit zukommen. Das fange bei der Verkehrsplanung an und ende mit der Müllabfuhr. Diese Dinge könnten nur in Zusammenarbeit aller im Stadtparlament vertretenen Parteien gelöst werden. Der Kontakt mit den Wählern sei dabei eine Selbstverständlichkeit.

Dr. Kohut, der zur allgemeinen politischen Lage sprach, wies auf die guten Aussichten der Freien Demokraten bei den kommenden Bundestagswahlen hin. Neben CDU und SPD habe sich nur die FDP als stabiler Faktor erwiesen. Die Dritte Kraft sei Wirklichkeit geworden.

Konfirmandinnen und Konfirmanden

Petrusbezirk
Vorstellung und Prüfung: Sonntag Oculi, den 5. März 1961, 15 Uhr im Ev. Gemeindehaus Konfirmation: Sonntag Laetare, den 12. März 1961, 9.30 Uhr in der Stadtkirche

Jungen:
Darmstädter, Peter, Gartenstraße 50
Fleckenstein, Helmut, Taunusstraße 19
Göbel, Abrecht, Wiesenstraße 4
Häussermann, Jürgen, Karl-Marx-Straße 12
Hilbrich, Günther, Elisabethenstraße 41
Lenz, Wolfgang, Gartenstraße 17
Leist, Horst Detlef, Sofienstraße 18
Müller, Rainer, Elisabethenstraße 51
Pitz, Michael, Flüchtlingslager, Zimmer 84c
Reitig, Helmut, Sofienstraße 18
Ritling, Gert, Bahnhofsanlage 2
Siegel, Wolfram, Annastraße 42
Sparr, Wolfgang, Feldbergstraße 11
Stuerner, Bernd, Heintichstraße 26
Schroder, Günther, Gartenstraße 34
Thielmann, Klaus, Flüchtlingslager, Zl. 24c
Woitke, Gerhard, Westendstraße 42

Mädchen:
Baier, Brigitte, Annastraße 17
Baier, Renate, Annastraße 17
Bartholomae, Ute, Taunusstraße 14
Bauer, Sylvia, Flüchtlingslager, Zimmer 18a
Bärenz, Brigitte, Walter-Rathenau-Straße 4
Beckmann, Karin, Mörfelder Landstraße 51
Bub, Gisela, Gartenstraße 87
Dell, Gisela, Heintichstraße 30
Diekmann, Karin, Wilhelm-Busch-Straße 21
Edelmann, Ursula, Luitensstraße 27
Eichler, Gabriele, Flüchtlingslager, Zl. 21c
von Eiff, Wilma, Riedstraße 13
Freitag, Carla, Marienstraße 19
Groll, Karin, Friedrich-Ebert-Straße 72
Häussermann, Susanne, Karl-Marx-Straße 12
Hein, Gerlinde, Sofienstraße 14
Heger, Sybille, Taunusplatz 1
Holzhäuser, Renate, Sofienstraße 26
Jourdan, Elinor, Robert-Koch-Straße 30
Kinder, Roswitha, Mierendorffstraße 30
Kunz, Hannelore, Westendstraße 43
Liebig, Barbara, Lohschneise 1
Merbach, Gudrun, Flüchtlingslager, Zl. 94a
Moltes, Ute, Friedrich-Ebert-Straße 29
Müller, Marion, Mierendorffstraße 36
Nestler, Hannelore, Gartenstraße 89
Roller, Helga, Goethestraße 15
Sallwey, Johanna, Walter-Rathenau-Straße 1
Seifert, Sabine, Annastraße 42
Seiffert, Sylvelin, Annastraße 58

Johannesbezirk
Vorstellung und Prüfung: Sonntag Oculi, den 5. März 1961, 9.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Konfirmation (mit anschließender Peter des Heiligen Abendmahls): Sonntag Judica, den 19. März 1961, 9.30 Uhr in der Stadtkirche.

Jungen:
Bartels, Fritz, Zimmerstraße 16
Becker, Hans-Georg, Im Wiesengrund 8
Bode, Thomas, Südliche Ringstraße 47
Burandt, Hartmann, Wilhelm-Busch-Straße 10
Distelmann, Edwin, Im Birkenwäldchen 31
Distchmann, Ulrich, Im Birkenwäldchen 31
Franko, Wolfgang, Walter-Ritig-Straße 41
Friedel, Lothar, Zimmerstraße 34
Göbel, Klaus-Dieter, Im Birkenwäldchen 60
Hässig, Rolf, Bürgerstraße 6 p.
Hausmann, Jürgen, Flachsbachstraße 14 I.
Heimberger, Dietmar, Lessingstraße 1
Herfurth, Hans, Bahnstraße 86 II.
Hochwald, Detlev, Ernst-Thälmann-Str. 19 I.
Holtz, Luise, Im Birkenwäldchen 59
Hubalsch, Reinhard, Wolfsgartenstraße 78 I.
Jäger, Rudi, Karl-Liebknecht-Straße 18
Müller, Thomas, Wilhelm-Busch-Straße 5 p.
Podcyn, Walter, Südliche Ringstraße 97 p. lks.
Roth, Rolf, Friedensstraße 6
Rühl, Jürgen, Wiesgäßchen 26
Schaubach, Jürgen, Fabrikstraße 31
Stempel, Manfred, Bürgerstraße 12 I. r.
Werner, Reinhold, Leukertsweg 50
Wolf, Hans-Dieter, Bahnhofsstraße 70

Fritz Bartels, Zimmerstraße 16, wird am Sonntag, 5. März, 9.30 Uhr im Gemeindehaus mit den Konfirmanden des Johannesbezirks vorgestellt und geprüft, konfirmiert am Palmsonntag, 26. März, mit der Konfirmation im Paulus-Bezirk um 9.30 Uhr in der Stadtkirche.

Mädchen:
Bremicker, Heidi, Uhlandstraße 16
Denda, Christa, Leukertsweg 86 I
Fink, Grit, Karl-Marx-Straße 31 p.
Gaufmann, Gerda, Leukertsweg 60 I
Göbel, Ursula, Mörfelder Landstraße 17
Grolms, Gisela, Goethestraße 9
Heid, Ingrid, Ernst-Thälmann-Straße 94
Herrich, Irmgard, Karlstraße 4 I
Henrmann, Christa, Florian-Geyer-Straße 2
Kerf, Gerdi, Birkenstraße 12

Edelbuschrosen

Liefere ein schönes Sortiment in d. schönsten Farben z. Preise von 10 Stk 5,50 DM, 20 Stk 10,— DM.

Polyanthrosen 10 St. 6,50 DM, 20 St. 12 DM;
Hochstammrosen p. St. 2,50 DM; **Polyanthstammchen** p. St. 2 DM;

Fliederbüsche in den Farben hell- u. dunkelrot, p. St. 2,50 DM. Alle Sorten mit N. und Farbschild versehen. Nachnahmeversand. Pflanzenanweisung liegt bei.

Spezial-Rosenschulen
Joh. Weltrauch, (16) Steinfurth über Bad Nauheim, Hauptstraße 53 Seit 1888

Antizipale Bekanntmachungen

Änderung der Gebührenordnung zu der Satzung über die Entwässerungsanlagen der Stadt Langen (Hessen)

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Februar 1961 erhält § 6 Abs. 2 der Gebührenordnung zu der Satzung über die Entwässerungsanlagen in der Stadt Langen (Hessen) vom 1. März 1956 mit Genehmigung des Landrates des Landkreises Offenbach a. M. vom 24. Februar 1961 (Az.: 051-702-05-42) mit Wirkung ab 1. Januar 1961 folgende Fassung:
„(2) Die laufenden Benutzungsgebühren sind je zur Hälfte am 1. April und 1. Oktober fällig.“
Langen, 2. März 1961
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Änderung der Satzung der Stadt Langen über die Erhebung der Hundesteuer nach dem Hessischen Hundesteuergesetz

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Februar 1961 erhält § 2 der Satzung der Stadt Langen über die Erhebung der Hundesteuer nach dem Hess. Hundesteuergesetz (GVBl. S. 28) vom 22. März 1957 mit Genehmigung des Landrates des Landkreises Offenbach a. M. vom 20. Februar 1961 (Az.: 051-944-41-2) mit Wirkung ab 1. Januar 1961 folgende Fassung:
§ 2
Fälligkeit
Die Steuer wird in halbjährlichen Raten erhoben und ist am 1. April und 1. Oktober eines jeden Steuerjahres fällig. Entsteht oder endet die Steuerpflicht (§ 4 des Gesetzes) im Laufe eines Halbjahres (vom 1. 1. bis 30. 6. bzw. 1. 7. bis 31. 12.), so ist die Rate anteilmäßig auf vorerwähnte Termine zu kürzen oder die bereits gezahlte Steuer anteilmäßig zu erstatten.“
Langen, 2. März 1961
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Wir stellen ein:

Einen selbständigen **Arbeitsvorbereiter (Refa)** mit mehrjähriger Erfahrung,

einen **Industriekaufmann** mit gutem techn. Verständnis als Materialplaner,

außerdem suchen wir **Frauen und Mädchen** für leichte und interessante Montagearbeiten.

Wir bieten zeitgemäße Bedingungen und wünschen gute Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern.

Bewerbungen erbiten wir an **Continental Elektroindustrie A. G. VOIGT & HAEFFNER WERK LANGEN, Elisabethenstraße 38—52**



KRONTHAL

Je 20 Flaschen
Mineralwasser DM 5,—
Kronen-Silber Zitronen-Limonade DM 9,—
Kronen-Gold Orangen-Limonade DM 9,—

Lieferung frei Haus durch:
Haushalts-Schnelldienst
Mörfelden Telefon 2513

Gutschein DM1,- Wird bei Erstauftrag z. 20 Flasch. Getränk. (auch sort.) verrechnet.
Einsenden oder dem Fahrer geben

Aus der Welt des Films

„Der letzte Zeuge“ (Lichtburg). Ein bemerkenswerter Kriminalfilm mit Martin Held in der Hauptrolle. Die hervorragende Besetzung gibt dem Film die besondere Note. „Elmer gibt nicht auf“ (Lichtburg, Spätvorstellung) ist ein echter Western mit Randolph Scott, der in diesem Film eine junge Frau aus indischer Gefangenschaft befreit. „Die Sommerinsel“ (Lili) führt, wie im gleichnamigen Roman, Richard Egan und seine Jugendliebe Dorothy McGuire wieder zusammen.

„Rebell ohne Gnade“ (Lili-Spätvorstellung). Ein buntes und fesselndes Abenteuer aus dem italienischen Mittelalter. Die blonde Gräfin Helena und die schwarze Anna sind Rivalinnen in ihrer Liebe zu dem Rebell Pietro (Lex Barker).

„Wer Verführung Minderjähriger“ (UT) heißt ein neuer Film, der eines unserer Zeitprobleme zwischen der älteren und der jüngsten Generation zur Diskussion stellt. Der Film entstand nach einem vieldiskutierten Gegenwartsroman.

„Mädchen ohne Zimmer“ (UT-Spätvorstellung). Dieser offene Film, der die Dinge schonungslos beim Namen nennt, zeigt die ungeschminkte Wahrheit über junge Mädchen auf Abwegen.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Köhn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 29, Ruf 49.

Stepperin Handhärerin
auf Damenmäntel stellt ein
E. RIEMANN
Darmstädter Straße 19
vorn eine Treppe

Junge, tüchtige **Friseur**
für sofort oder später nach Langen gesucht.
Nettolohn: 70,— bis 90,— DM
Bewerbung u. Off.-Nr. 315 an die LZ

Sonderangebot
Samstag und Montag in Sprendlingen, Frankfurter Straße 79
direkt ab Lager — so lange Vorrat — wird ein Posten
Waschmaschinen
Kombinationen, Schleudern und Frommel-Automaten z. T. mit kl. Schönheitsfilern zu stark herabgesetzten Preisen verkauft, volle Garantie, ohne Anzahlung, 1 Rate in 7 Wochen!

Waschmaschinen - Vertrieb
RUDDOLF FLADUNG

kaufm. vorgebildete jüngere Kräfte

(männliche u. weibliche) für alle Abteilungen unserer Kasse.

Wir bieten: Überstunden-Pauschalvergütung (13. Monatsgehalt), ferner Überstundenvergütung im Bedarfsfalle, 45-Stunden-Woche, freies Mittwochmittag, freies Wochenende am 3. Samstag im Monat.

Aufstiegsmöglichkeiten für jeden, der vorankommen will, sind gegeben.

Schriftliche Angebote bitten wir an den Vorstand der

Bezirkssparkasse Langen

zu richten.

In der Zahnfabrik sind weitere freie ARBEITSPLÄTZE

mit weiblichen Arbeitskräften bis zu 30 Jahren zu bekannt guten Bedingungen zu besetzen.

Spitzenlöhne — Feriengeld — Weihnachtsgeld — vorzüglicher, preiswerter Mittagstisch
Saubere Arbeit — leicht zu erlernen — in hellen Räumen -- 5-Tage-Woche

Geschickte Hände sind in guten Händen bei der

ZAHNFABRIK WIENAND SOHNE & CO.

G. M. B. H. — SPRENDLINGEN, EISENBahnSTRASSE 180

Bewerbungen erbeten von montags bis freitags 8.00 — 16.00 Uhr
Telefon: Langen 7341

Helberger

sucht zum baldmöglichsten Eintritt

junge Mitarbeiter(innen)

für Einkaufsabteilung, Auftragsbearbeitung und Kartei.
Gute Kenntnisse in Stenografie und Schreibmaschine erforderlich,
für die Bedienung einer **ORMIG-UMDRUCKMASCHINE** (leichte Arbeit),
für Expedition — allgemeine Büroarbeiten,
Kenntnisse in Stenografie und Schreibmaschine erforderlich.

Krautfahrer

mit Führerschein Kl. II und guten Umgangsformen.

Polsterer

mit guten Fachkenntnissen.

Schreiner

mit Erfahrung in Oberflächenbehandlung.

Vorzustellen: Frankfurt/M., Große Friedberger Straße 23

Einrichtungshaus Helberger, Frankfurt a. M., Große Friedberger Straße 23-27, Ruf 24157

Triumph

Elasti-Chic

Liebe auf den ersten Blick ... und wie er passt!

12.25

19.90

- Die neue Bütenform mit V-falten
- Die bewegliche Ader (nach Ader gestrichelt)
- Elegantes Spitzen-Vorderteil
- Voll elastischer Rücken

Sollten Sie ihn noch nicht kennen, dann kommen Sie zur unverbindlichen Anprobe in Ihr Fachgeschäft für Berufskleidung und Wäsche

H. Heinig

Wir stellen ein

Maschinenschlosser, Motorenschlosser

Dreher, Elektriker, Hilfsarbeiter

Vorzustellen Montag bis Freitag

Wayss & Freytag K G

Hauptwerkstätten
Frankfurt am Main, Riederhofstraße 25, Telefon 41365

Volkssparverein Langen u. Umgebung e.V.

Die

37. Auslosung

des Volkssparvereins Langen und Umgebung e.V. findet am Samstag, dem 11. März 1961, 16.00 Uhr, in Egelsbach statt.

Wir bitten unsere Mitglieder höflichst, den Kontrollabschnitt „A“ der Sparkarte bis spätestens Dienstag, den 7. März 1961 bei der Langener Volksbank e. G. m. b. H., Langen, abtrennen zu lassen, damit die Teilnahme an dieser Auslosung garantiert ist.

Dies trifft nur für diejenigen Sparer zu, bei denen die Beauftragten der Volksbank nicht kassieren.

Volkssparverein Langen und Umgebung e.V.
Der Vorstand

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

mehrere erfahrene

Elektriker

und

einige Frauen

für leichtere Arbeiten in unserer Elektro-Abteilung.

Gute Verdienstmöglichkeiten.
Werkskantine vorhanden.

Wir bitten um schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung - montags bis freitags von 8-12 und 14-17 Uhr, samstags nach vorheriger Vereinbarung.

PITTLER Maschinenfabrik
A.G.
Langen/Hessen

Der Frühling kommt! Denken Sie an den Kauf eines

Fahrrades

so finden Sie in unserer GROSS-STADT-AUSWAHL, der bekannten Markenfabrikate RIXE und BAUER bestimmt das Passende.

Kinderfahrräder für jedes Alter.
Die neuesten ZÜNDAPP und NSU

Mopeds stets am Lager

Reparaturwerkstatt

Werner & Dutiné

Frankfurter Straße 9 Telefon 548

Hauptsache: vor dem 31. März

Ob am 2., 9. oder 22. März, darauf kommt's nicht an. Hauptsache, Sie beginnen jetzt mit Bausparen. Dann gewinnen Sie bei Wüstenrot bis zu einem halben Jahr Vorsprung. Ein halbes Jahr früher das eigene Heim oder die Eigentumswohnung beziehen, macht - in Miete ungerecht - allerhand aus. Und Sie wohnen schöner und unabhängiger.

Was Sie als Bausparer sonst noch gewinnen und vom Staat geschenkt erhalten, sagt Ihnen jeder Wüstenrot-Mitarbeiter. Wenden Sie sich vertrauensvoll an

Bez.-Leiter F.R. Keller
Offenbach - Wiesenstraße 11 - Telefon 84306

Eigenheim-Sonderschau
in Langen, „Frankfurter Hof“, am Lutherplatz
Samstag 4. 3. 10-18 Uhr - Sonntag 5. 3. 11-18 Uhr

Größte deutsche Bausparkasse

Wüstenrot

Samstag in Langen

Waschmaschinen-Verkauf

Alles fabrikneue Spitzengeräte in groß. Auswahl, versch. Systeme, welche zum Teil mit kleinen Oberflächenfehlern behaftet sind und zu äußerst kalkullierten Preisen verkauft werden:

Waschmaschinen ab 230,- Elektro-Spülmaschinen ab 178,- Waschautomaten, 4 kg, ab 99,-

sowie Dusenwaschmaschinen zu niedrigen Preisen! Volle Werkgarantie - vorzügl. Kundendienst - Teilzahlg. bis zu 24 Monaten gegebenenfalls auch ohne Anzahlung!

Besichtigung und Verkauf: Samstag, 4. 3., 10 bis 14 Uhr, im Frankfurter Hof (am Lutherplatz).

Leitung: Wiesinger, Waiblingen, Fuggerstraße 8

DANKSAGUNG

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Margarete Becker
geb. Haas

erwiesene Anteilnahme danken wir herzlich.

Besonderen Dank Herrn Pfarr. Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Becker und Angehörige

Odenwaldstraße 9

In Pfirsichbüsche . . . à 6,- DM
Sauerkräusenbüsche . . . à 5,- DM
Stachelbeer-Hochstämme . . . à 3,50 DM
Stachelbeer-Büschel . . . à 1,50 DM

Obstbäume aller Art, Rosen, Ziersträucher, Heckenpflanzen, Koniferen, Edelkulturen usw.

Katalog gratis Sonntags geschlossen

DUDDA-Baumschulen
DREIEICHENHAIN
Schillerstraße 30 - Tel. Langen 67261

Zwangsversteigerung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 4. März 1961, um 9 Uhr in Langen, Egelsbacher Straße 11, versteigert werden:

3 Schreibtische, 1 Schreibmaschinisch, 1 Zeichentisch, 5 Stahlgale, 2 Rollstühle, 5 Drehstühle, 1 Stahlschrank, 1 Rechenmaschine.

Langen, den 2. März 1961
Schäfer, Gerichtsvollzieher

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, den 5. März 1961 (Oculi)
9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Lukas 11: 14 - 26
Lieder: 246 - 293 - 222

11.15 Uhr Kindergottesdienst
9.30 Uhr Gottesdienst mit der Vorstellung u. Prüfung der Konfirmanden aus dem Johannes-Bezirk (Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Lukas 11: 23
Lieder: 126 - 188 - 227 - 140

K e i n K i n d e r g o t t e s d i e n s t
K o l l e k t e: Für bedürftige Schüler unserer kirchlichen Schulen

15.00 Uhr Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden aus dem Petrusbezirk im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)

Mittwoch, den 8. März
20.00 Uhr 2. Passionsandacht in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)
Thema: Gethsemane

Donnerstag, den 9. März
Keine Bibelstunde (dafür Teilnahme an der Passionsandacht)

20.00 Uhr Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche

Freitag, den 10. März
20.00 Uhr Probe des Kirchenchores im Gemeindehaus

Samstag, den 11. März
Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche

Sonntag, den 12. März (Lactare)
9.30 Uhr Konfirmation des Petrus-Bezirks mit anschließender Feier des Heiligen Abendmahls i. d. Stadtk. (Pfr. Lauber)
K e i n K i n d e r g o t t e s d i e n s t

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Dr. Ziegler)

11.15 Uhr Kindergottesdienst
14.30 Uhr Gottesdienst anlässlich des Dekanatskirchentags in der Stadtkirche

Stadt-Mission
Sonntag, 5. März, 17 Uhr, Bibelstunde
Dienstag, 7. März, 20 Uhr, Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage
Birkenstraße 22 (An der Bahnlinie)
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
(ab Samstag 14 Uhr) 4/5. 3. 1961
Dr. Dietrich, Bahnstr. 1, Tel. 24 87

Polizei Tel. 2333 - Rotes Kreuz Tel. 3711

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30-16.30 - Samstag, 14-16

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluss:

In der Woche vom 4. - 11. März
Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise wohlthuerender Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Hanna Kablitz
geb. Walter

und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Lauber sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Gustav Kablitz
im Namen der Angehörigen

Langen, im März 1961
Gartenstraße 99

UT Filmbühne
LANGEN TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Sa. u. So. 18.00 u. 20.30 Uhr

Freigegeben ab 18 Jahren!

Der spannende Erfolgsroman von Hans Wolfgang - Packend und lebensecht gestaltet

Wegen Verführung Minderjähriger...

Nach Hans Wolfgangs Roman im WOCHENEND mit Hans Söhner - Marisa Mell Heli Finkenzeller - Cord. Trantow Walter Wilz

Es singen und spielen die Schallplatten-Stars

Freitag und Samstag
22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Die ungeschminkte Wirklichkeit

Mädchen ohne Zimmer

Ein aufsehenerregender Film
Frei nach 7 Wochen Zensur
Nackte Wahrheit über die bedauernden prostituierten Frauen
Erschütternder Einblick in den Zuhaltersumpf

Sonntag, 15.00 Uhr, Jugendvorstellung

Die Unbesiegbaren

Freitag, 10. März 1961, 20.00 Uhr, Turnhalle
Gastspiel des

VOLKSHOCHSCHULE-KUNSTGEMEINDE

Freitag, 10. März 1961, 20.00 Uhr, Turnhalle
Gastspiel des

PFALZORCHESTERS

Solist
Mathias Wieman
Leitung: Christoph Stepp

Karten: 2,- DM, 3,- DM, 4,- DM Mitglieder frei
Vorverkauf: Reisebüro BECKER, Bahnstraße 48

Melitta

Vorführung!

Bei der Vorführung des Melitta-Kaffeefilters gibt es immer etwas Neues zu sehen... selbst wenn Sie zu den Millionen Hausfrauen gehören, die schon mit Melitta filtern.

Wir erwarten Sie

von Montag, den 6. März
bis Mittwoch, den 8. März

bei
Adam Hill
Glas - Porzellan - Hausrat
Lutherplatz

Lf

Telefon 2112

Täglich 20.30 Uhr
Sa. u. So. 18.15 u. 20.30 Uhr

Freigegeben ab 18 Jahren!

Liedenschaft - Liebe - Ereignisse, die wohl selten in solcher Offenheit gezeigt wurden

DIE SOMMERINSEL

RICHARD EGAN-DOROTHY McGUIRE-SANDRA DEE

Die Geschichte junger Menschen, die sich vor Tatendrang fiebernd, ins große Abenteuer des Lebens stürzen!

Freitag und Samstag
22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Sonntag, 16 Uhr, Jugendvorstellung

LEX BARKER in

Rebell ohne Gnade

Der große ABENTEUERFILM

Baumschnelden
Gartenarbeiten

jeder Art, auch Neuanlagen und Steingärten, sowie Pflanzenlieferungen werden von bekanntem Fachmann besonders günstig ausgeführt.
Off. unter Nr. 335 an die Langener Ztg.

Inservieren bringt Gewinn

Tränende Augen? Müde Augen!
Augendrücken u. Zwinkern, schwache Augen, verschwommenes Seebild, seit 1872 Hofapotheker Schäfers Vegetab. Augenswasser, Original-Fl. 2,25 DM in Apotheke u. Drogerien
FACHDROGERIE ENSTE

Temia
Cosmetica

EINLADUNG
zur kostenlosen
Behandlung
und Beratung
über moderne
Haut- und
Schönheitspflege

von Montag, dem 6. 3.
bis Mittwoch, dem 8. 3.

Löwen-Drogerie
R. Hochheimer
Bahnstr. 34, Tel. 506

Bitte rechtzeitig vor-
merken lassen

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis Montag
Wo. 20.30 Uhr, Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

DER LETZTE ZEUGE

Ein großartiger Kriminalfilm von ungewöhnlicher Spannung! Ein neuer Film dieses mutigen Regisseurs!
Packende Handlung - hervorragende Schauspieler - ein Film der Sonderklasse!

Unter falschem Mordverdacht! Unschuldige Menschen in der Fessel der Justiz!

Mit Martin Held - Hanns Lothar - Ellen Schwiers - Jürgen Goslar - Adelheid Seeck - Werner Hinz - Harald Juhnke - Otto Graf - Lucie Mannheim u. a.

Freigegeben ab 16 Jahren!

Freitag und Samstag
22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG

Einer gibt nicht auf

Ein Thriller aus dem Land westlich des Mississippi. - Eine Story, die Sie nicht mehr losläßt.
Mit: RANDOLPH SCOTT

Freitag und Samstag
22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG

Einer gibt nicht auf

Ein Thriller aus dem Land westlich des Mississippi. - Eine Story, die Sie nicht mehr losläßt.
Mit: RANDOLPH SCOTT

Lloyd Alexander 58
38000km, guterhalten, gelb-weiß, 1850,- DM zu verkaufen.
SEHRING
Friedrich-Ebert-Str. 44

Schwimmbad-Gaststätte
bleibt vom 2. bis 17. März 1961
GESCHLOSSEN

Kennen Sie schon die Groß-Auswahl im Möbelhaus Sallwey?

Wir halten für Sie ein ständiges Lager von über

100 Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen

Besuchen Sie bitte unsere Ausstellungs-räume und vergleichen Sie

Auswahl, Qualität und Preis

Gut kaufen - Preiswert kaufen im

Möbelhaus Sallwey
Obergasse I und 21-25
Langens grösstes Möbelhaus

Der Bund für Vogelschutz Langen

veranstaltet am 5. März 1961 einen Farbfilmvortrag mit Herrn Hugo Wolter

Bei Kampfläuter, Nachtschwalbe und Alpenmauerläufer

Beginn um 20 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle - Unkostenbeitrag 1,- DM, Mitglieder 50 Pfg., Jugendliche 25 Pfg.

BvD Bund der vertriebenen Deutschen Ortsverband Langen/Hessen

Mittwoch, den 8. März, hält im Saale des Landesflüchtlingslagers Herr Dr. Viktor Aschenbrenne, Wiesbaden, einen heimatpolitischen Vortrag zum Thema

Zwischen gestern und morgen
Wir laden hierzu herzlichst ein und erwarten einen regen Besuch.

Der Vorstand

Für Diabetiker

neu aufgenommen:

Süßmost

Johannisbeer, schwarz und rot

Brombeer und Sauerkirsch

Ferner empfehlen wir: Pralinen, Schokolade, Knäckebrot, Bier, Wein, Marmeladen, Diätzucker für Diabetiker.

JOH. FRIEDR. DRÖLL
Inhaber Hch. Umbach
Fahrgasse 15 Telefon 535

JOHANNES MÜNCH

Helfer in Steuersachen

Büro:
Sprendlingen, Darmstädter Str. 35
Fennruf Langen 684 09

Sprechtag:
Dienstag, donnerstags u. sonntags

Von 1924-1960 Steuerbüro in Leipzig u. Würzen

Männerchor Liederkreis 1838 Langen
Heute Freitag, 3. März, 20.30 Uhr
Übungsstunde
Im Vereinslokal Weingold. Pünktl. Erscheinen erwartet
Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen
Abt. Handball
Freitag, den 3. 3. 1961, Spielerversammlung, Beginn 20.15 Uhr; Samstag, d. 4. 3. 1961, Jugend und Schüler in Mörfelden. Abfahrt 14 Uhr ab Clubhaus; 1. Mannschaft in Nied, Abfahrt 15.30 Uhr ab Clubhaus.
Abt. Fußball
Junioren 10.15 Uhr geg. TSV Pfungstadt, 1. Mannschaft 15 Uhr gegen KSG Brandau.
Morgen Samstag, 4. 3., Jahreshauptversammlung im Clubhaus, 20 Uhr.

IFC
Sonntag, 5. 3. 61 Verbands- und Ober-Runden. Abfahrt 1. Mannschaft mit Zuschauer 15.00 Uhr ab Lutherplatz.
Freitag, den 3. März, 20.15 Uhr
Monatsversammlung
für alle Mitglieder; anschließend
Dias-Vortrag
im Clubhaus, Busverbindung ab Lutherpl. ab 20 Uhr.

Aquarien-Freunde Langen/Hessen
Samstag, d. 4. 3. 1961, Mitglieder- und Vereinsversammlung
Café Treusch (Kolleg), Thema: Salmter Barsche, Buntbarsche. Um rechtzeitiges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand

Verein d. Vogellebhaber Langen 1960
Morgen Samstag, 4. 3., 20.30, findet im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ eine außerord. Mitglieder- und Vereinsversammlung statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand

Verein d. Vogellebhaber Langen 1960
Morgen Samstag, 4. 3., 20.30, findet im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ eine außerord. Mitglieder- und Vereinsversammlung statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand

Verein d. Vogellebhaber Langen 1960
Morgen Samstag, 4. 3., 20.30, findet im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ eine außerord. Mitglieder- und Vereinsversammlung statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand

Verein d. Vogellebhaber Langen 1960
Morgen Samstag, 4. 3., 20.30, findet im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ eine außerord. Mitglieder- und Vereinsversammlung statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand

Verein d. Vogellebhaber Langen 1960
Morgen Samstag, 4. 3., 20.30, findet im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ eine außerord. Mitglieder- und Vereinsversammlung statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand

Verein d. Vogellebhaber Langen 1960
Morgen Samstag, 4. 3., 20.30, findet im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ eine außerord. Mitglieder- und Vereinsversammlung statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand

Verein d. Vogellebhaber Langen 1960
Morgen Samstag, 4. 3., 20.30, findet im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ eine außerord. Mitglieder- und Vereinsversammlung statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand

Verein d. Vogellebhaber Langen 1960
Morgen Samstag, 4. 3., 20.30, findet im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ eine außerord. Mitglieder- und Vereinsversammlung statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand

Verein d. Vogellebhaber Langen 1960
Morgen Samstag, 4. 3., 20.30, findet im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ eine außerord. Mitglieder- und Vereinsversammlung statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand

Verein d. Vogellebhaber Langen 1960
Morgen Samstag, 4. 3., 20.30, findet im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ eine außerord. Mitglieder- und Vereinsversammlung statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand

Gewerbeverein
Dienstag, den 7. März, 20.30 Uhr
Stammischabend
im Café Lieberbach, Bahnstraße. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand

Landwirtschaftl. Verein Langen
Am Dienstag, 7. März, findet im Gasth. „Zur Alten Schänke“ uns. Jahreshauptversammlung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.
Der Vorstand

Jahrgang 1887
trifft sich Dienstag, d. 7. März, 17 Uhr, in der TV-Turnhalle (Wirtschaft).
L.K.G.
Heute Freitag, 3. März, treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal Westendhalle zur Zusammenkunft. Die Bilder v. Seligenstadt sind da! Bitte kommt alle.
Der Vorstand

L.K.G.
Heute Freitag, 3. März, treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal Westendhalle zur Zusammenkunft. Die Bilder v. Seligenstadt sind da! Bitte kommt alle.
Der Vorstand

L.K.G.
Heute Freitag, 3. März, treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal Westendhalle zur Zusammenkunft. Die Bilder v. Seligenstadt sind da! Bitte kommt alle.
Der Vorstand

L.K.G.
Heute Freitag, 3. März, treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal Westendhalle zur Zusammenkunft. Die Bilder v. Seligenstadt sind da! Bitte kommt alle.
Der Vorstand

L.K.G.
Heute Freitag, 3. März, treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal Westendhalle zur Zusammenkunft. Die Bilder v. Seligenstadt sind da! Bitte kommt alle.
Der Vorstand

L.K.G.
Heute Freitag, 3. März, treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal Westendhalle zur Zusammenkunft. Die Bilder v. Seligenstadt sind da! Bitte kommt alle.
Der Vorstand

L.K.G.
Heute Freitag, 3. März, treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal Westendhalle zur Zusammenkunft. Die Bilder v. Seligenstadt sind da! Bitte kommt alle.
Der Vorstand

L.K.G.
Heute Freitag, 3. März, treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal Westendhalle zur Zusammenkunft. Die Bilder v. Seligenstadt sind da! Bitte kommt alle.
Der Vorstand

L.K.G.
Heute Freitag, 3. März, treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal Westendhalle zur Zusammenkunft. Die Bilder v. Seligenstadt sind da! Bitte kommt alle.
Der Vorstand

L.K.G.
Heute Freitag, 3. März, treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal Westendhalle zur Zusammenkunft. Die Bilder v. Seligenstadt sind da! Bitte kommt alle.
Der Vorstand

L.K.G.
Heute Freitag, 3. März, treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal Westendhalle zur Zusammenkunft. Die Bilder v. Seligenstadt sind da! Bitte kommt alle.
Der Vorstand

Ihre Vermählung geben bekannt
Horst Lendle * Christa Lendle
geb. Nieder
Im Birkenwäldchen 3 Westendstraße 43
Kirchliche Trauung: Samstag, den 4. März 1961, 15.00 Uhr, in der katholischen Kirche zu Langen

Wir haben uns verlobt
Elke Laumann
Erich Sebring
Gartenstraße 21 Gartenstraße 26
Langen, den 2. März 1961

Unser **Hans-Joachim** ist angekommen
In dankbarer Freude
Ingeborg
und **Hans-Georg Schaub**
Langen, den 28. 2. 1961, Leukertsweg 68

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir allen recht herzlich.
Helmut Dröll und **Frau Lore geb. Wellnitz**
Langen, im März 1961
Darmstädter Straße 9

Möchte allen meinen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten auf diese Weise von Herzen Dank sagen für alle guten Wünsche, die in edlen Gedanken in Wort, Schrift, Blumen und Geschenken mir zu meinem 88. Geburtstag zuteil wurden.
Gottes Segen wünscht allen in Dankbarkeit
FRAU HELMREICH

TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Schlerf
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2497
Ausflug zum
TANZTEE
nach DREIEICHENHAIN, Neue Turnhalle, Sonntag, den 5. März.
Treffpunkt: 15 Uhr Schwimmstadion, Teichstr.
Beginn: 16 Uhr. L. BECKER, Tanzlehrer
Einzelunterricht - Privatstunden jederzeit!

Dr. med. Greifenstein
vom 5. bis 19. März 1961 in Urlaub
Vertreter: Dr. Dietrich, Dr. Glock (ab 13.3.), Dr. Hanke, Dr. Kober (bis 11.3.), Dr. Otto (bis 11.3.), Dr. Rausch, Dr. Sallwey.

Lambretta
125 cm, für 250 DM, DKW-Krad
350 cm, fahrbereit, billig zu verkaufen.
Strohmeier, Annastraße 26
1 Kleiderschrank (3türig)
2 Betten, 2 Nachtschränken, 1 Waschkommode, 1 Mehrzweckschrank (alles in beige);
1 Wäscheschrank, 2 Stühle,
1 Kinderbettstelle, 1 Tischchen, 60 cm hoch (alles in braun) billig zu verkaufen.
K-Liebknecht-Str. 8
Modernes
Einbettzimmer
fast neu, Schrank 1,20, Bett 1 mal 2 m, mit Sprungrahmen, und Nachtschrank zu verkaufen.
Anschluss Freitag von 19-20 Uhr, Sonnabend von 14-16 Uhr.
Haacker, Mörfelder Ldstr. 19

Wir sind ab sofort unter
Telefon-Nr. 3264
zu erreichen.
Bezirkssparkasse LANGEN
Insrieren bringt Gewinn!
Schreiner
für moderne Maschinen und Zuschnitt in Dauerstellung bei Höchstlohn gesucht.
Bei Bedarf steht sofort eine kleinere 2-Zimmerwohnung zur Verfügung.
Nur gute Kräfte wollen sich melden.
Wilhelm Sallwey
Langen, Wegsäßchen 4
Rollandbau-Kehlelfabrik

Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

schlicht in Linie und Form
dezent kombiniert
DM 29,50
SCHUH Koblner



Putzfrau gesucht
für 3 Räume, zweimal abends in der Woche, bei hohem Lohn. Offert. unter Nr. 340 an die LZ.
Möbl. Zimmer
(4 x 6 1/2) zu vermieten. Offert. unter Nr. 338 an die LZ.
Möbl. Zimmer
Kell., eig. Zähl. f. Dame o. Anh. zu vermieten. Offert. unter Nr. 322 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes am Bahnhof z. 1. April zu vermieten. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Klavier
preisgünstig abzugeben. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes Zentralheizung, Bahnhofsnähe, zu vermieten. Offert. unter Nr. 347 an die LZ.
Möbliertes Einzelzimmer
und ein **Zweibettzimmer**
mit Kochgeleg. an Berufstätige zum 15. 3. zu vermieten. Offert. unter Nr. 341 an die LZ.
Span. kinderlos. Ehepaar
sucht möbl. oder **Leerzimmer**
Offert. unter Nr. 339 an die LZ.
Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

Putzfrau gesucht
für 3 Räume, zweimal abends in der Woche, bei hohem Lohn. Offert. unter Nr. 340 an die LZ.
Möbl. Zimmer
(4 x 6 1/2) zu vermieten. Offert. unter Nr. 338 an die LZ.
Möbl. Zimmer
Kell., eig. Zähl. f. Dame o. Anh. zu vermieten. Offert. unter Nr. 322 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes am Bahnhof z. 1. April zu vermieten. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Klavier
preisgünstig abzugeben. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes Zentralheizung, Bahnhofsnähe, zu vermieten. Offert. unter Nr. 347 an die LZ.
Möbliertes Einzelzimmer
und ein **Zweibettzimmer**
mit Kochgeleg. an Berufstätige zum 15. 3. zu vermieten. Offert. unter Nr. 341 an die LZ.
Span. kinderlos. Ehepaar
sucht möbl. oder **Leerzimmer**
Offert. unter Nr. 339 an die LZ.
Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

Putzfrau gesucht
für 3 Räume, zweimal abends in der Woche, bei hohem Lohn. Offert. unter Nr. 340 an die LZ.
Möbl. Zimmer
(4 x 6 1/2) zu vermieten. Offert. unter Nr. 338 an die LZ.
Möbl. Zimmer
Kell., eig. Zähl. f. Dame o. Anh. zu vermieten. Offert. unter Nr. 322 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes am Bahnhof z. 1. April zu vermieten. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Klavier
preisgünstig abzugeben. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes Zentralheizung, Bahnhofsnähe, zu vermieten. Offert. unter Nr. 347 an die LZ.
Möbliertes Einzelzimmer
und ein **Zweibettzimmer**
mit Kochgeleg. an Berufstätige zum 15. 3. zu vermieten. Offert. unter Nr. 341 an die LZ.
Span. kinderlos. Ehepaar
sucht möbl. oder **Leerzimmer**
Offert. unter Nr. 339 an die LZ.
Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

Putzfrau gesucht
für 3 Räume, zweimal abends in der Woche, bei hohem Lohn. Offert. unter Nr. 340 an die LZ.
Möbl. Zimmer
(4 x 6 1/2) zu vermieten. Offert. unter Nr. 338 an die LZ.
Möbl. Zimmer
Kell., eig. Zähl. f. Dame o. Anh. zu vermieten. Offert. unter Nr. 322 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes am Bahnhof z. 1. April zu vermieten. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Klavier
preisgünstig abzugeben. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes Zentralheizung, Bahnhofsnähe, zu vermieten. Offert. unter Nr. 347 an die LZ.
Möbliertes Einzelzimmer
und ein **Zweibettzimmer**
mit Kochgeleg. an Berufstätige zum 15. 3. zu vermieten. Offert. unter Nr. 341 an die LZ.
Span. kinderlos. Ehepaar
sucht möbl. oder **Leerzimmer**
Offert. unter Nr. 339 an die LZ.
Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

Putzfrau gesucht
für 3 Räume, zweimal abends in der Woche, bei hohem Lohn. Offert. unter Nr. 340 an die LZ.
Möbl. Zimmer
(4 x 6 1/2) zu vermieten. Offert. unter Nr. 338 an die LZ.
Möbl. Zimmer
Kell., eig. Zähl. f. Dame o. Anh. zu vermieten. Offert. unter Nr. 322 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes am Bahnhof z. 1. April zu vermieten. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Klavier
preisgünstig abzugeben. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes Zentralheizung, Bahnhofsnähe, zu vermieten. Offert. unter Nr. 347 an die LZ.
Möbliertes Einzelzimmer
und ein **Zweibettzimmer**
mit Kochgeleg. an Berufstätige zum 15. 3. zu vermieten. Offert. unter Nr. 341 an die LZ.
Span. kinderlos. Ehepaar
sucht möbl. oder **Leerzimmer**
Offert. unter Nr. 339 an die LZ.
Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

Putzfrau gesucht
für 3 Räume, zweimal abends in der Woche, bei hohem Lohn. Offert. unter Nr. 340 an die LZ.
Möbl. Zimmer
(4 x 6 1/2) zu vermieten. Offert. unter Nr. 338 an die LZ.
Möbl. Zimmer
Kell., eig. Zähl. f. Dame o. Anh. zu vermieten. Offert. unter Nr. 322 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes am Bahnhof z. 1. April zu vermieten. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Klavier
preisgünstig abzugeben. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes Zentralheizung, Bahnhofsnähe, zu vermieten. Offert. unter Nr. 347 an die LZ.
Möbliertes Einzelzimmer
und ein **Zweibettzimmer**
mit Kochgeleg. an Berufstätige zum 15. 3. zu vermieten. Offert. unter Nr. 341 an die LZ.
Span. kinderlos. Ehepaar
sucht möbl. oder **Leerzimmer**
Offert. unter Nr. 339 an die LZ.
Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

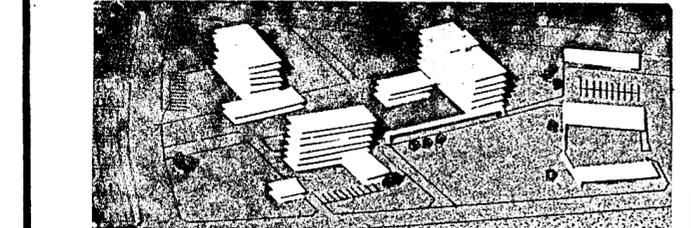
Putzfrau gesucht
für 3 Räume, zweimal abends in der Woche, bei hohem Lohn. Offert. unter Nr. 340 an die LZ.
Möbl. Zimmer
(4 x 6 1/2) zu vermieten. Offert. unter Nr. 338 an die LZ.
Möbl. Zimmer
Kell., eig. Zähl. f. Dame o. Anh. zu vermieten. Offert. unter Nr. 322 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes am Bahnhof z. 1. April zu vermieten. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Klavier
preisgünstig abzugeben. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes Zentralheizung, Bahnhofsnähe, zu vermieten. Offert. unter Nr. 347 an die LZ.
Möbliertes Einzelzimmer
und ein **Zweibettzimmer**
mit Kochgeleg. an Berufstätige zum 15. 3. zu vermieten. Offert. unter Nr. 341 an die LZ.
Span. kinderlos. Ehepaar
sucht möbl. oder **Leerzimmer**
Offert. unter Nr. 339 an die LZ.
Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

Putzfrau gesucht
für 3 Räume, zweimal abends in der Woche, bei hohem Lohn. Offert. unter Nr. 340 an die LZ.
Möbl. Zimmer
(4 x 6 1/2) zu vermieten. Offert. unter Nr. 338 an die LZ.
Möbl. Zimmer
Kell., eig. Zähl. f. Dame o. Anh. zu vermieten. Offert. unter Nr. 322 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes am Bahnhof z. 1. April zu vermieten. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Klavier
preisgünstig abzugeben. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes Zentralheizung, Bahnhofsnähe, zu vermieten. Offert. unter Nr. 347 an die LZ.
Möbliertes Einzelzimmer
und ein **Zweibettzimmer**
mit Kochgeleg. an Berufstätige zum 15. 3. zu vermieten. Offert. unter Nr. 341 an die LZ.
Span. kinderlos. Ehepaar
sucht möbl. oder **Leerzimmer**
Offert. unter Nr. 339 an die LZ.
Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

Putzfrau gesucht
für 3 Räume, zweimal abends in der Woche, bei hohem Lohn. Offert. unter Nr. 340 an die LZ.
Möbl. Zimmer
(4 x 6 1/2) zu vermieten. Offert. unter Nr. 338 an die LZ.
Möbl. Zimmer
Kell., eig. Zähl. f. Dame o. Anh. zu vermieten. Offert. unter Nr. 322 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes am Bahnhof z. 1. April zu vermieten. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Klavier
preisgünstig abzugeben. Offert. unter Nr. 348 an die LZ.
Zimmer
Gutmöbliertes Zentralheizung, Bahnhofsnähe, zu vermieten. Offert. unter Nr. 347 an die LZ.
Möbliertes Einzelzimmer
und ein **Zweibettzimmer**
mit Kochgeleg. an Berufstätige zum 15. 3. zu vermieten. Offert. unter Nr. 341 an die LZ.
Span. kinderlos. Ehepaar
sucht möbl. oder **Leerzimmer**
Offert. unter Nr. 339 an die LZ.
Garage
in Bahnhofsnähe zu vermieten. Offert. unter Nr. 343 an die LZ.
Garage
zu vermieten. Hoffmann, Im Singes 33
Garten
od. ähnl. Grundstück, wenn mögl. m. Wass., zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 323 an die LZ.
Bouplatz
am Steinberg z. kauf. gesucht. Offert. unter Nr. 313 an die LZ.
Baugrundstück
mehrgeschossige Bauweise, gesucht. Offert. unter Nr. 342 an die LZ.
Saubere fleißige
Frau
sucht Beschäftigung im Haushalt, 4 x in der Woche von 8-13 Uhr. Offert. unter Nr. 316 an die LZ.

Um das neue Verwaltungszentrum in Langen

Seit einigen Wochen steht im Büro des Stadtbaumeisters Tollie ein kleines Modell, das nach den ersten Skizzen für ein geplantes Verwaltungszentrum der Stadt angefertigt wurde. Die ersten Planungen sehen vor, daß das neue Verwaltungszentrum zwischen der südlichen Ringstraße und der Wolfsgartenstraße liegen soll. In diesem weiträumigen Gelände sollen ein Rathaus, ein Finanzamt und ein anderes öffentliches Gebäude entstehen. Bisher lagen die Entwürfe für das neue Verwaltungszentrum lediglich dem Magistrat, nicht aber den Gremien der



Stadtverordnetenversammlung vor. Um gewissen Bedenken der Stadtverordneten bezüglich der Erstinformation der Presse zu begegnen, bemerken wir, daß noch nichts „abgeschlossene Sache“ ist. Trotzdem sind wir aber der Ansicht, daß es an der Zeit ist, schon jetzt über verschiedene Vorschläge zu berichten, damit die Bürgerschaft die Möglichkeit hat, sich auch mit dieser Frage zu befassen.

Allen Ecken und Enden ist das bisherige Domizil des Finanzamtes an der Darmstädter-Dieburger Straße zu klein geworden. Schon seit Jahren beabsichtigt das Finanzministerium, in Langen ein neues Finanzamt zu erstellen. Es sollte ein großes und stattliches Gebäude werden, das der Bedeutung des Finanzamtes gerecht wird. Seit Jahren wird im Rathaus davon gesprochen, daß das neue Finanzamt an der Südlichen Ringstraße gebaut werden sollte.

Da auch das altherwürdige Rathaus infolge des schnellen Wachstums der Stadt aus allen Nähten zu platzen droht (die Stadtvorstellung ist jetzt schon in drei verschiedenen Häusern untergebracht), machte man sich im Magistrat Gedanken um einen Neubau. Es lag und liegt nahe, den eventuellen Neubau eines Rathauses in der Nähe des Finanzamtes

rechts auf unserem Modellfoto, schließt sich ein zweigeschossiger Anbau an, in dem im Erdgeschoß die Stadtkasse und im ersten Stock der Plenarsaal mit allen Nebenräumen untergebracht werden soll. Ein überdachter, oberer Gang soll vom Rathaus zum Finanzamt (unten links) führen. Auch hier wird die Kassenhalle in einem eingeschossigen Anbau untergebracht. Westlich der Gebäude — also rechts auf unserem Foto — sind die neue Feuerwache und Garagen für die Stadtwartung vorgesehen. Für die Feuerwache soll ein Schlauchturn vorgesehen, da es heute andere Möglichkeiten gibt, die Schlauche der Feuerwache zu trocknen. Die erforderlichen Mittel für den Bau des Finanzamtes sind seit etwa einem Jahr bereitgestellt.

Es gibt aber noch einen anderen Vorschlag, wie man die akute Raumnot im Rathaus besetzen könnte. Bereits vor über drei Jahren fertigte Stadtbaumeister Tollie eine Skizze für einen Rathaus-Erweiterungsbau an. Unser zweites Bild zeigt diesen Plan. Man könnte also das neue Verwaltungszentrum auch in unmittelbarer Nähe des alten Rathauses errichten. Für die Erweiterung oder den Neubau des Rathauses, der wohl nach Ansicht aller Stadtverordneten dringend erforderlich wäre, besitzt die Stadt in diesem Bereich genügend Gelände. Das Elgentum der Stadt

Langen reicht bis zum Schulgäßchen und erstreckt sich auf ein großes Grundstück an der westlichen Seite der Borgasse. Das gesamte städtische Gelände in diesem Gebiet ist bereits etwa 5000 Quadratmeter groß. In der nächsten Zeit wird nun im Bauausschuß und in der Stadtverordnetenversammlung zu entscheiden sein, was günstiger ist: Der Rathausneubau an der Südlichen Ringstraße oder eine Erweiterung des alten Rathauses.

Das „Palzorchestra“ wieder in Langen
„Der Zauberlehrling“ — für großes Orchester gesetzt
Das „Palzorchestra“, mit 70 Musikern, durch große Erfolge in- und Ausland berühmt geworden, wird wieder einmal in Langen gastieren. Im vergangenen Jahr wurde dieser herrliche Klangkörper besonders oft in Zusammenhang mit Konzerten von Maria Callas und Renata Tebaldi genannt. Es ist geradezu ein Ereignis, daß das Orchester mit Matthias Wiemann als Solist und Christoph Ste

Für Sie, meine Damen!

Zehn Minuten Kosmetik

GLANZENDES, AUFGELOCKERTES HAAR: Sirenen Sie sich einmal möglichst fein gepulvertes Talcsalz ins Haar. Massieren Sie es in die Kopfhaut ein. Das prickelt, aber es schadet nichts. Nach zehn Minuten wird alles gründlich ausgebürstet. Danach wird das Haar sozusagen von selbst glanzvoll und gesund. In den USA ist diese Art von Haarkosmetik sehr verbreitet.

GLANZENDE AUGEN: Man wäscht die Augen Abend um Abend vor dem Zubettgehen mit einem Wattebausch, der mit Tomatenessenz getränkt ist. Auch eine Gurkenschnittkompressen führt zu dem gleichen Erfolg. Milde Augen werden frisch und klar, matte nehmen Glanz an.

GEGEN MITTERRHEINER RÖTUNG: Sie sich ein Schwefel-Waschwasserchen her. Es riecht nicht gerade angenehm, aber die Wirkung ist erstaunlich. Es setzt sich zusammen aus 40 g Schwefeläther, doppelt so viel reinen Eau de Cologne und 30 g Rosenwasser.

GEGEN WELKEN, FALTIGEN HALS: können Kompressen Abhilfe schaffen. Man taucht Watte in heiße Milch, drückt sie mäßig aus, legt sie auf und wiederholt, noch bevor es zu einer spürbaren Abkühlung kommt, den Vorgang bis zu sechsmal hintereinander, aber nicht öfter als zweimal in der Woche.

GEGEN FALTIGEN UNTER UND UM DIE AUGEN: massiert man äußerst vorsichtig Abend um Abend die zarten Partien nach den Nasenflügeln zu mit einer milden Creme. Nie in entgegen gesetzter Richtung.

STRAFF UND SCHLANK IN DEN HÜFTEN? Das Sitzbad dehnt, nicht wärmer als 20°, sorgt dafür. 20° schenkt zunächst recht kalte zu sein. Massieren wir aber die Lendenpartien im großen Kreis von den Hüften zur Lebermitte hin, ohne hierbei zupacken zu sein, so wird uns nicht nur sehr bald warm — wir verhindern damit auch den Ansatz von Fettdepots, stärken die Leibmuskeln und streifen alle Fetten, die sonst leicht schlapp werden. Allerdings ist mit ein oder zwei derartigen Bädern natürlich noch nicht viel geholfen. Es gehört Geduld dazu!

GEGEN ZITTERN DER HÄNDE: nach des Tages mühevoller Arbeit stärkt man die Nerven durch ein warmes Bad. Heiß — kalt, heiß — kalt, immer mit kalt enden. Jedes Bad erhält eine Minute Wirkzeit, wer sehr niedrigen Blutdruck hat, kann das Warmbad bis zu fünf Minuten verlängern, das Kaltbad dagegen muß kurz bemessen bleiben. Die Wassermenge soll bis über die Ellenbogen reichen. Das Wechselbad darf die Gesamtdauer von einer Viertelstunde nicht überschreiten.

ROTE HÄNDE: werden in einem lauwarmen Wasserbad gereinigt und anschließend, also noch halbfeucht, mit einer Mischung aus Zitronensaft und Glycerin eingerieben.

Teenager sind ja gar nicht so

Ich bin ein Teenager. Das heißt, daß ich genau 18 1/2 Jahre alt bin. Es bedeutet aber keinesfalls, daß ich nichts anderes im Kopf hätte als Rock'n'Roll und den ganzen Tag in Blue Jeans herumlaufe, in die man nur mit Hilfe eines Schuhöfflers einsteigen kann.

Leider stellt sich ein großer Teil der Erwachsenen uns Teenager so und nicht anders vor, gerade als ob wir einer „Serienproduktion“ entstammten.

Gewiß, es gibt Junge Leute, die diesem Klischee entsprechen. Man sieht sie auf der Straße und in Jazzkellern, in Hörsälen und beim Sport. Aber man sollte sie nicht allzu ernst nehmen. Ersten merken sie nach einer gewissen Zeit meist ganz von selbst, daß diese „Masche“ ihrem eigentlichen Wesen nicht entspricht, und zweitens stellen sie nur einen kleinen Teil der Jugend dar. Das Bedauerliche ist indessen: sie fallen auf und gelten als Beispiel für alle.

Aber gerade das ist falsch! Sicherlich denkt und fühlt die Jugend von heute in manchem anders als früher. Die Zeit, in der sie aufgewachsen ist, hat sie kritischer und nachdenklicher gemacht. Sie befassen sich auch in ihren Diskussionen mit Themen, die zur Zeit ihrer Eltern für junge Menschen tabu waren und höchstens im Flüsternd besprochen wurden. Aber ihre Wünsche und Lebensansichten sind im Grunde genommen doch die gleichen geblieben: lernen, etwas von der Welt sehen und heiraten.

Zwar sehen wir in der Heirat nicht die einzige Möglichkeit, ein lebenswertes Dasein zu führen. Wir suchen uns einen Beruf, der finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit gibt. Aber Lebensinhalt und Ziel ist der Beruf doch nur ganz wenig. Die meisten werden sich einen Mann, mit dem sie sich gemeinsam eine Existenz aufbauen und Kinder, Letztes Ende wollen sie später nichts weiter sein als Hausfrauen und Mütter, Mittelpunkt einer glücklichen Familie.

Junge Mädchen von heute leben im allgemeinen ohne rosarote Illusionen. Sie wissen, daß Ehen zwar im Himmel geschlossen, aber auf Erden geführt werden, wo auch der ärztlichste Ehemann ungemütlich wird, wenn das Mittagessen Tag für Tag angebrannt oder unpünktlich auf den Tisch kommt. Und darum ist unter all meinen Freundinnen und Sportkameradinnen auch keine, die nicht wenigstens ein bißchen was vom Kochen und Backen versteht. Ja, viele haben das Kuchenbacken zum Beispiel zu ihrem ganz persönlichen Hobby gemacht — ich über-

zeugen auch. Wenn wir zu unseren Parties und kleinen Festlichkeiten zusammenkommen, dann ist es für die Gastgeberin Ehrensache, etwas Selbstgebackenes anzubieten. Und wer das am meisten zu schätzen weiß, sind die jungen Männer. Ob Schüler, Studenten oder Lehrlinge — den kulinarischen Genüssen sind sie alle zugetan. Und am begeistertsten sind sie, wenn es so schmeckt „wie bei Mutter“.

Pferdeschweiffrisuren und Nietohren sind Übergangserscheinungen. Auch der Rock'n'Roll-Tänzer aus dem Jazzkeller wird eines Tages ein netter junger Mann sein. Er wird sich ein Mädchen als Lebensgefährtin suchen, das wohl modern und die, aber nicht zuletzt vor allem eine gute Hausfrau ist. Und weil die Teenager so wissen, werden sie alle einmal eine gute Hausfrau sein — selbst wenn einige von ihnen heute noch Blue Jeans oder — das ist das andere Extrem — vier und fünf Petticoats übereinander tragen.

Darum bitte, liebe erwachsene Leser, seid etwas vordringlicher mit dem Teenager. Es bezeichnet ja keine Charakterveranlagung, sondern einfach Junge Mädchen in der vielleicht schönsten, bestimmt aber schwierigsten Zeit ihres Lebens. Man könnte ebensogut auch Backfisch sagen — ein „kleiner Fisch“, in dessen Zukunft noch alle Möglichkeiten schlummern.

Wenn Teenager kochen... Im Vorgericht der hausrätlichen Pflichten stärkt sich unsere liebenswerten Teenager mit viel Eifer auf die Künste des Kochens.



Wenn Teenager kochen... Im Vorgericht der hausrätlichen Pflichten stärkt sich unsere liebenswerten Teenager mit viel Eifer auf die Künste des Kochens.

Warum stirbt der Blondintyp aus?

Wissenschaftler: In 150 Jahren gibt es keine blonden Menschen mehr

Ich bin vor kurzem zu wiederholten Malen in Schweden gewesen. Wenn uns dort auch immer wieder das Land und die Menschen im allgemeinen mit ihrem offenen Wesen bezaubern, so sind es ganz gewiß im besonderen die „blonden Schönheiten“ des Landes, die unser Gefallen finden. Und das um so mehr, als der blonde Frauentyp im Lande zwischen Oder und Rhein immer seltener zu werden beginnt. Wieviel Naturblonden mit Einschluß der scheidend blonden „römischen“ Robblonden kennen Sie gegenwärtig wohl noch? Reichen die Finger einer Hand aus, um sie aufzuzählen? Oder können Sie auch noch die zweite Hand miteinbeziehen? Um so besser ist es, wenn Sie sich selbst, die sich immer wieder einmal mit der Farbe „blond“ als einem Kennzeichen der nordischen Völker befaßt, kommt hierbei zu den verwunderlichsten Feststellungen. Sie gehen allgemein dahin, daß die naturblonde Frau inner-

halb der Grenzen unseres Vaterlandes mehr und mehr im Schwanden begriffen ist und daß sich selbst in Schweden das Erbgut „Blon“ von Jahrzehnt zu Jahrzehnt verringert.

Britische Anthropologen und Ärzte stellen hierbei mit Erstaunen fest, daß aller Voraussicht nach der blonde Mensch in etwa 100 bis 150 Jahren nur noch im Bild oder in den Annalen der nordischen Museen zu finden sein wird. Völlig neu ist diese These nicht. Sie hat gewisse Parallelen, unter anderem in den Feststellungen des Anthropologen Professor Armatov, der vor mehr als zwei Jahrzehnten auf Grund langfristiger Beobachtungen und sehr gründlicher Forschungen schrieb: Innerhalb des zurückliegenden Jahrhunderts ist allein in England das Erbgut der blonden Frauen von 65% auf 25% gesunken. Die blonden Frauen von Wales, bekannt durch die „Haarfülle von feuriger Glut“, machten vor etwa 60 Jahren noch 40% aus, gegen den augenblicklichen Stand von nur noch rund 15%. In Australien und Kanada sieht man zur Zeit zwar noch bis zu 30% blonde Frauen, doch muß man in Irland feststellen, daß dort der Einschlag „blond“ nur noch 8% beträgt.

Durchschnittlich trifft man in den in Frage kommenden Ländern die blonde Frau vornehmlich auf dem Lande an. Das Städtertum drängt die Farbe blond zurück. Das gilt zunächst nur als Feststellung. Die Gründe sind noch nicht ganz erforscht, dürften aber u. a. damit zusammenhängen, daß sich auf dem Lande eher blond zu blond als Ehepartner zusammenfinden als in städtischen Verhältnissen. In der städtischen Bevölkerung

Das Geheimnis einer schönen, weichen und reinen Haut vor zu allen Zeiten den klugen Frauen bekannt. Es liegt weniger in der selbstverständlichen äußerlichen Hautreinigung und Hautpflege, als vielmehr darin, auch von innen her etwas für die Reinheit, Gesundheit und die Schönheit der äußeren Hülle zu tun.

Die zarte Schleimhaut, mit der vom Mund ausgehend über die Speiseröhre und den Magen der gesamte Verdauungsweg ausgekleidet ist, hat ja auch die notwendige Aufgabe, Stoffwechsel-Rückstände und Gifte auszuschleiden. Immer wieder bilden sich in den Verdauungsorganen Fäulnisprodukte. Und falls sie nicht im Organismus selbst sofort unschädlich gemacht und hinausbefördert werden, gelangen sie in Lymph- und Blutflüssigkeit zurück. Anschließend suchen sie sich sehr oft einen Ausweg durch die äußere Haut, wodurch die bekannten und mit Reizstoffe im Dünn- und Dickdarm, wobei der letztere zu regerer Tätigkeit angeregt wird, also nicht mehr so träge bleibt, wie er vordem war.

Wir erzielen also durch die — übrigens leicht einzunehmende Helle — erstens eine Aufsaugung, zweitens eine Bindung, drittens eine Ausschcheidung der schädlichen Stoffe. Und damit erreichen wir mühelos, fast automatisch den gewünschten doppelten Zweck, nämlich eine vorbeugende Wirkung gegen die vielgestaltigen Allgemeinstörungen und außerdem eine gründliche Hautpflege und Schönheitspflege von innen heraus.

Man wird ein neuer Mensch, wenn man sich dieser Auffrischung, die man das geistige Make-up von heute nennen kann, bedient! R. B.

Schönheitspflege von innen

Das ideale wäre ein unauffälliges Inneres „Make-up“, welches das Gleichgewicht von Körper und Geist wiederherstellt. Ein Mittel, das erfrischt und doch nicht nervös macht, das die Müdigkeit überwindet und doch keine unangenehmen Nachwirkungen zeitigt. Ein Mittel schließlich, das man auch am Arbeitsplatz unauflällig und ohne Zeitverlust nehmen kann.

Die Wissenschaft hat lange danach geforscht. Die sogenannten Weckamine, die in der Wirkung etwa dem Coffein entsprechen, sind nicht jedermanns Sache. Mancher vertritt sie auch heute in Amerika, hat man die sogenannten Glückspillen erfunden, die zwar ungemein befruchtend; aber nicht erfrischen. Deutschen Wissenschaftlern ist die große Wurf gelungen. Sie fanden einen Wirkstoff, der beide Wirkungen in sich vereinigt. Dieser Stoff ist das Medikament „Sofra“ erforscht, erfrischt wie Bohnenkaffee, aber er macht nicht nervös, sondern beruhigt. Man wird nicht zerfahren und unsicher, sondern kann seiner Arbeit und seinen gesellschaftlichen Verpflichtungen konzentriert und geistig aufgeschlossen nachgehen.

Das Mittel hat, ärztlichen Feststellungen zufolge, den großen Vorteil, daß es weder den Appetit noch die Verdauung stört. Auch Kreislauf und Herzaktivität werden nicht beeinträchtigt. Je größer die Müdigkeit, desto größer die belebende Wirkung. Auch Depressionen verschwinden. Die Arbeit macht wieder Freude! Und ein abgepanntes Gesicht strahlt sich wieder.

Man wird ein neuer Mensch, wenn man sich dieser Auffrischung, die man das geistige Make-up von heute nennen kann, bedient! R. B.

Der Sturm schlägt zu

Der Frühlingssturm sprang in die Startbahn des Stromes, dort, wo er breit und wuchtig der Mündung zustrebte. Die Eisdücke barst mit donnerartigem Hall, der ecohaff an den Ufern entwirrt und zerbröckelte, als ob jemand mit Riesenhänden einen Zuckerberg zerteilte. Die Schollen begannen eine atemlose Jagd, als wollte jede von ihnen zuerst in dem Abgrund der Vernichtung ankommen.

Es war Mitternacht. Der bunte Vollmond wurde von Wolkenketten verschlungen und wieder freigegeben, so daß die Welt bald dunkel, bald hell aussah. Die Wolken hatten garbar nichts anderes zu tun, als das Spiel der Eisschollen am Himmel zu wiederholen, und schließlich war es derselbe Wind, der oben und unten die gleiche Jagd betrieb.

Die Schollen hoben sich mit der steigenden Flut des Hochwassers und rissen von den Seiten die Leiber der Dämme auf. Ueberall sah man Laternen in der Nacht aufleuchten, und wenn das Licht richtig fiel, verlor sich das Gesicht der Sturmflut. Die Schollen wurden zu Urteilen, die die Köhne wurden zu Urteilen, die am liebsten mit den Schollen in eine unbekannte Weite gestürzt wären.

Irgendwo in der Ferne mußte der Strom durch eine Eisbarriere verstopft sein, anders konnte man sich das mindlich steigende Hochwasser und dessen elementare Wucht nicht erklären.

Aber die Delche hielten, da brauchte man keine Angst zu haben, und die scharf zugespitzten Pfeiler der Brücke wirkten wie Eisbrecher und zerteilten die größten Schollen. Die Schollen wurden zerstückelt. Sie behielten aber nichts anderes zu tun, als das Spiel der Eisschollen am Himmel zu wiederholen, und schließlich war es derselbe Wind, der oben und unten die gleiche Jagd betrieb.

Er preßte sein Gesicht an die kleinen, halb blinden Fenster des Brückenturms und starrte auf das sich heranwühlende Meer der Eisschollen. Wenn er müde wurde, schloß er auch sein starkes Herz etwas von Beklemmung verspürte, sah er durch das andere Fenster in Richtung des großen Dorfes. Wenn auch die Lichter zu schwanken schienen, so gab es doch ein Gefühl von Sicherheit und Zuspruch in dem Toben der Elemente.

Anders sah es dort aus, wo die Dämme nicht mehr hinreichten. Hier strömte das Wasser in mächtigen Fluten über den weiten Wissenschaftsraum und füllte die alten, sechshundert verschliffen und vermoozten Mündungsflüsse, deren Namen man nur noch aus alten Büchern erfahren konnte, und die nun wieder jung und lebendig strömten wie vor Zeiten.

Sie überspülten die Insel und trieben die erschreckten Tiere auf die hochgelegenen Stellen. Hier sammelte sich alles Getier von den Mäusen und Ratten bis zu den Füchsen, Hasen, Rehen, Wildschweinen und Hirschen.

trieren neoneinander stonend wie in einem Zoo, die Natur selbst geschuffen hatte. Da hatten es die Enten und Gänse, mowen und Schwäne besser, denn sie konnten fliegen und schwimmen, und was allen anderen Lebewesen eine Todesdrohung war, bedeutete ihnen Seligkeit ohne Ende, sich auf den Schollen treiben zu lassen und den trügnigen Fischgeruch des Wassers zu atmen wie die Bauernkinder den Brodem des dunkel gekochenen Brotes.

Mitten in der brausenden Flut erhob sich das Schöpferwerk, dazu bestimmt, den weiten Wissenschaftsraum zu entwässern, und ein einmieses Licht leuchtete über die unruhige See. Wenn die Wolken den Mond freiließen, schimmernten die roten Ziegelwände des Baues auf. Die Maschinräder drehten sich wild, als wollten sie die ungeheure Kraft aufbringen, diese Wassermassen abzuschöpfen. Der Kessel glühte, denn der alte Nießwurf warf in seiner Angst immer neue Schaufeln voll Krach auf, und die Schleusenorte draußen krachten im Ansturm der Flut.

Plötzlich, etwa zwei Stunden nach Mitternacht, hob sich das ganze Gebäude wie ein wundgeschossenes Tier und stürzte mit großem Rummel und in zischenden Dämpfen in sich zusammen. Gurgelnd und brausend wurden die Mauern von großen Strudeln in die Tiefe gerissen. Die Maschinen versanken im Moor. Die aus den Angeln gerissenen Schleusenorte ritten auf den Schollen wie tolle Reiter Irgendwohin in die endlose Wasserfläche hinaus.

Mit den zerberstenden Mauern erlosch auch das Lebenslicht des Schleusenwärters, des alten Nießwurfs. Nießwurf war Zeuge dessen, was geschah, niemand hörte den letzten Schrei des alten Mannes.

Erst zwei Tage später, als die Telefonrufe nicht mehr beantwortet wurden, segelte ein Boot mit dem Bergingenieur und mit einigen Leuten vom Wasserbauamt hinaus. Sie fanden nicht einmal mehr den Ort des Unglücks und konnten sich, nachdem das einzige Zeichen, das Schöpferwerk selbst, zertrümmert war, nicht zurechtfinden.

„Hier muß es gewesen sein!“ schrie der eine durch den noch immer starken Wind. „Nein, dort muß es gew. „sein!“ rief der andere.

Aber erst nachdem das Hochwasser abgezogen war, wohl drei Wochen später, erkannte man an den Fundamenten den Ort, wo das Schöpferwerk gestanden hatte, und konnte die Stelle, an der das Sturmes ermes, der BIRgermeister sagte einen Tag niedriger an der Stelle, wo der alte Nießwurf in treuer Pflichterfüllung den Tod gefunden hatte.

Die Fischer nahmen die blauen Netze ab und starrten eine Weile schweigend in das dunkle Wasserloch und in der Ferne auf die nun schon leicht grünlich schimmernde Wand des Schilfes, mit der an den Ufern ein neuer Frühling anbrach. Es sah aus, als könnten sie den Geist des Toten sehen, der hier wahrhaft über den Wassern schwebte.

Ein kleiner Pinguin aus Stoff

Bevor wir zur Hütte meines Freundes kamen, brachte die Hütte in Ordnung und versperrte sie. Daß ich die Lawinenbahn, die wir eben überschritten haben, auch querwärts war, sah ich nicht. Ich wollte es eilends tun, so schnell wie möglich, denn das weiße Ungeheuer lauerte noch oben und konnte jeden Augenblick niederbrechen.

Schon sah ich den Rand des Grabens, durch den die Lawine jedes Jahr talwärts donnert, vor mir, als mir etwas in den Sinn kam. Im Sommer war ich mit der Familie einige Wochen hier gewesen, und als wir dann wieder heimkamen, entdeckte mein kleiner Sohn Uli, daß er seinen geliebten Muttli vergessen hatte. Das war ein Pinguin aus Stoff mit einem unsagbar dummen Gesicht, aber Uli liebte ihn heiß, er war ihm mehr wert als seine anderen, viel schöneren Spietsachen. Natürlich hatte der Pinguin mit in die Ferien kommen müssen. Und ebenso natürlich war er dann im Wirrwarr des Packens und Abmarsches vergessen worden. Eines Tages, als wir in der leeren Hütte oben auf dem Bücherbrett, und es bedurfte viel überzeugender Worte, Uli die Angst auszureden, daß Muttli wintersibirer erfrieren würde. Als ich dann zu meinem kranken Winteraufenthalt hierher zurückkehrte, erinnerte mich Uli immer wieder daran, diesmal den armen Muttli ja nicht zu vergessen und mitzubringen. Ich versprach es ebenso oft und nun — hatte ich ihn doch vergessen. Das kam mir in den Sinn, als ich die Lawinenrinne betreten und so rasch wie möglich durchqueren wollte.

Mein erster Gedanke war: wegen des dummen Stoffpoppans umkehren — Ski abschnallen, die Hütte aufsperrn — und so weiter. Nein! Aber dann sah ich meinen kleinen Buben vor mir, wie er beim Abschied gebettelt hatte: Du vergißt den Muttli nicht, Vati, bitte, bitte! — Und ich hatte es doch so versprochen.

Man kann, durch die Umstände gezwungen, einem Erbherrn ein Versprechen nicht halten — das ist sich jedem von uns geschehen. Aber einem Kinde darf man ein Versprechen nicht brechen. Es geht so viel des schönen, wunderbaren Vertrauens zugrunde und bleibt lebenslang ein dunkler Fleck der Erinnerung.

Nun also meine eigene Vergeblichkeit verwindend, machte ich kehrt und schürfte der Hütte zu. Drei — vier Minuten — ich stand oben vor der Tür — da fuhr die Lawine durch den Graben nieder. Der hohen Schneelawine entsprechend war sie ungemein groß. Die Hütte zitterte in allen Fugen, der Luftdruck preßte mich fast zu Boden, und der Staubwisch wirbelte so dicht um mich, daß ich eine Weile nichts sehen konnte.

Ich wäre jetzt ziemlich genau in der Mitte der Rinne gewesen, also rettungslos verloren. Und bis man mich gefunden hätte — Tage wären vergangen, kein Mensch weit und breit, die Berge leer wie am ersten Schöpfungstag.

Du kannst dir nun vorstellen, in welcher Höhe der Ehren selbster der Pinguin aus Stoff, der nicht brechen. Es geht so viel des schönen,

mal nicht. Ich packte also den Rucksack, brachte die Hütte in Ordnung und versperrte sie. Daß ich die Lawinenbahn, die wir eben überschritten haben, auch querwärts war, sah ich nicht. Ich wollte es eilends tun, so schnell wie möglich, denn das weiße Ungeheuer lauerte noch oben und konnte jeden Augenblick niederbrechen.

Schon sah ich den Rand des Grabens, durch den die Lawine jedes Jahr talwärts donnert, vor mir, als mir etwas in den Sinn kam. Im Sommer war ich mit der Familie einige Wochen hier gewesen, und als wir dann wieder heimkamen, entdeckte mein kleiner Sohn Uli, daß er seinen geliebten Muttli vergessen hatte. Das war ein Pinguin aus Stoff mit einem unsagbar dummen Gesicht, aber Uli liebte ihn heiß, er war ihm mehr wert als seine anderen, viel schöneren Spietsachen. Natürlich hatte der Pinguin mit in die Ferien kommen müssen. Und ebenso natürlich war er dann im Wirrwarr des Packens und Abmarsches vergessen worden. Eines Tages, als wir in der leeren Hütte oben auf dem Bücherbrett, und es bedurfte viel überzeugender Worte, Uli die Angst auszureden, daß Muttli wintersibirer erfrieren würde. Als ich dann zu meinem kranken Winteraufenthalt hierher zurückkehrte, erinnerte mich Uli immer wieder daran, diesmal den armen Muttli ja nicht zu vergessen und mitzubringen. Ich versprach es ebenso oft und nun — hatte ich ihn doch vergessen. Das kam mir in den Sinn, als ich die Lawinenrinne betreten und so rasch wie möglich durchqueren wollte.

Mein erster Gedanke war: wegen des dummen Stoffpoppans umkehren — Ski abschnallen, die Hütte aufsperrn — und so weiter. Nein! Aber dann sah ich meinen kleinen Buben vor mir, wie er beim Abschied gebettelt hatte: Du vergißt den Muttli nicht, Vati, bitte, bitte! — Und ich hatte es doch so versprochen.

Man kann, durch die Umstände gezwungen, einem Erbherrn ein Versprechen nicht halten — das ist sich jedem von uns geschehen. Aber einem Kinde darf man ein Versprechen nicht brechen. Es geht so viel des schönen,

wunderbaren Vertrauens zugrunde und bleibt lebenslang ein dunkler Fleck der Erinnerung.

Nun also meine eigene Vergeblichkeit verwindend, machte ich kehrt und schürfte der Hütte zu. Drei — vier Minuten — ich stand oben vor der Tür — da fuhr die Lawine durch den Graben nieder. Der hohen Schneelawine entsprechend war sie ungemein groß. Die Hütte zitterte in allen Fugen, der Luftdruck preßte mich fast zu Boden, und der Staubwisch wirbelte so dicht um mich, daß ich eine Weile nichts sehen konnte.

Ich wäre jetzt ziemlich genau in der Mitte der Rinne gewesen, also rettungslos verloren. Und bis man mich gefunden hätte — Tage wären vergangen, kein Mensch weit und breit, die Berge leer wie am ersten Schöpfungstag.

Du kannst dir nun vorstellen, in welcher Höhe der Ehren selbster der Pinguin aus Stoff, der nicht brechen. Es geht so viel des schönen,

mal nicht. Ich packte also den Rucksack, brachte die Hütte in Ordnung und versperrte sie. Daß ich die Lawinenbahn, die wir eben überschritten haben, auch querwärts war, sah ich nicht. Ich wollte es eilends tun, so schnell wie möglich, denn das weiße Ungeheuer lauerte noch oben und konnte jeden Augenblick niederbrechen.

Schon sah ich den Rand des Grabens, durch den die Lawine jedes Jahr talwärts donnert, vor mir, als mir etwas in den Sinn kam. Im Sommer war ich mit der Familie einige Wochen hier gewesen, und als wir dann wieder heimkamen, entdeckte mein kleiner Sohn Uli, daß er seinen geliebten Muttli vergessen hatte. Das war ein Pinguin aus Stoff mit einem unsagbar dummen Gesicht, aber Uli liebte ihn heiß, er war ihm mehr wert als seine anderen, viel schöneren Spietsachen. Natürlich hatte der Pinguin mit in die Ferien kommen müssen. Und ebenso natürlich war er dann im Wirrwarr des Packens und Abmarsches vergessen worden. Eines Tages, als wir in der leeren Hütte oben auf dem Bücherbrett, und es bedurfte viel überzeugender Worte, Uli die Angst auszureden, daß Muttli wintersibirer erfrieren würde. Als ich dann zu meinem kranken Winteraufenthalt hierher zurückkehrte, erinnerte mich Uli immer wieder daran, diesmal den armen Muttli ja nicht zu vergessen und mitzubringen. Ich versprach es ebenso oft und nun — hatte ich ihn doch vergessen. Das kam mir in den Sinn, als ich die Lawinenrinne betreten und so rasch wie möglich durchqueren wollte.

Mein erster Gedanke war: wegen des dummen Stoffpoppans umkehren — Ski abschnallen, die Hütte aufsperrn — und so weiter. Nein! Aber dann sah ich meinen kleinen Buben vor mir, wie er beim Abschied gebettelt hatte: Du vergißt den Muttli nicht, Vati, bitte, bitte! — Und ich hatte es doch so versprochen.

Man kann, durch die Umstände gezwungen, einem Erbherrn ein Versprechen nicht halten — das ist sich jedem von uns geschehen. Aber einem Kinde darf man ein Versprechen nicht brechen. Es geht so viel des schönen,

wunderbaren Vertrauens zugrunde und bleibt lebenslang ein dunkler Fleck der Erinnerung.

Nun also meine eigene Vergeblichkeit verwindend, machte ich kehrt und schürfte der Hütte zu. Drei — vier Minuten — ich stand oben vor der Tür — da fuhr die Lawine durch den Graben nieder. Der hohen Schneelawine entsprechend war sie ungemein groß. Die Hütte zitterte in allen Fugen, der Luftdruck preßte mich fast zu Boden, und der Staubwisch wirbelte so dicht um mich, daß ich eine Weile nichts sehen konnte.

Ich wäre jetzt ziemlich genau in der Mitte der Rinne gewesen, also rettungslos verloren. Und bis man mich gefunden hätte — Tage wären vergangen, kein Mensch weit und breit, die Berge leer wie am ersten Schöpfungstag.

Du kannst dir nun vorstellen, in welcher Höhe der Ehren selbster der Pinguin aus Stoff, der nicht brechen. Es geht so viel des schönen,

mal nicht. Ich packte also den Rucksack, brachte die Hütte in Ordnung und versperrte sie. Daß ich die Lawinenbahn, die wir eben überschritten haben, auch querwärts war, sah ich nicht. Ich wollte es eilends tun, so schnell wie möglich, denn das weiße Ungeheuer lauerte noch oben und konnte jeden Augenblick niederbrechen.

Schon sah ich den Rand des Grabens, durch den die Lawine jedes Jahr talwärts donnert, vor mir, als mir etwas in den Sinn kam. Im Sommer war ich mit der Familie einige Wochen hier gewesen, und als wir dann wieder heimkamen, entdeckte mein kleiner Sohn Uli, daß er seinen geliebten Muttli vergessen hatte. Das war ein Pinguin aus Stoff mit einem unsagbar dummen Gesicht, aber Uli liebte ihn heiß, er war ihm mehr wert als seine anderen, viel schöneren Spietsachen. Natürlich hatte der Pinguin mit in die Ferien kommen müssen. Und ebenso natürlich war er dann im Wirrwarr des Packens und Abmarsches vergessen worden. Eines Tages, als wir in der leeren Hütte oben auf dem Bücherbrett, und es bedurfte viel überzeugender Worte, Uli die Angst auszureden, daß Muttli wintersibirer erfrieren würde. Als ich dann zu meinem kranken Winteraufenthalt hierher zurückkehrte, erinnerte mich Uli immer wieder daran, diesmal den armen Muttli ja nicht zu vergessen und mitzubringen. Ich versprach es ebenso oft und nun — hatte ich ihn doch vergessen. Das kam mir in den Sinn, als ich die Lawinenrinne betreten und so rasch wie möglich durchqueren wollte.

Mein erster Gedanke war: wegen des dummen Stoffpoppans umkehren — Ski abschnallen, die Hütte aufsperrn — und so weiter. Nein! Aber dann sah ich meinen kleinen Buben vor mir, wie er beim Abschied gebettelt hatte: Du vergißt den Muttli nicht, Vati, bitte, bitte! — Und ich hatte es doch so versprochen.

Man kann, durch die Umstände gezwungen, einem Erbherrn ein Versprechen nicht halten — das ist sich jedem von uns geschehen. Aber einem Kinde darf man ein Versprechen nicht brechen. Es geht so viel des schönen,

wunderbaren Vertrauens zugrunde und bleibt lebenslang ein dunkler Fleck der Erinnerung.

Nun also meine eigene Vergeblichkeit verwindend, machte ich kehrt und schürfte der Hütte zu. Drei — vier Minuten — ich stand oben vor der Tür — da fuhr die Lawine durch den Graben nieder. Der hohen Schneelawine entsprechend war sie ungemein groß. Die Hütte zitterte in allen Fugen, der Luftdruck preßte mich fast zu Boden, und der Staubwisch wirbelte so dicht um mich, daß ich eine Weile nichts sehen konnte.

Ich wäre jetzt ziemlich genau in der Mitte der Rinne gewesen, also rettungslos verloren. Und bis man mich gefunden hätte — Tage wären vergangen, kein Mensch weit und breit, die Berge leer wie am ersten Schöpfungstag.

mal nicht. Ich packte also den Rucksack, brachte die Hütte in Ordnung und versperrte sie. Daß ich die Lawinenbahn, die wir eben überschritten haben, auch querwärts war, sah ich nicht. Ich wollte es eilends tun, so schnell wie möglich, denn das weiße Ungeheuer lauerte noch oben und konnte jeden Augenblick niederbrechen.

Schon sah ich den Rand des Grabens, durch den die Lawine jedes Jahr talwärts donnert, vor mir, als mir etwas in den Sinn kam. Im Sommer war ich mit der Familie einige Wochen hier gewesen, und als wir dann wieder heimkamen, entdeckte mein kleiner Sohn Uli, daß er seinen geliebten Muttli vergessen hatte. Das war ein Pinguin aus Stoff mit einem unsagbar dummen Gesicht, aber Uli liebte ihn heiß, er war ihm mehr wert als seine anderen, viel schöneren Spietsachen. Natürlich hatte der Pinguin mit in die Ferien kommen müssen. Und ebenso natürlich war er dann im Wirrwarr des Packens und Abmarsches vergessen worden. Eines Tages, als wir in der leeren Hütte oben auf dem Bücherbrett, und es bedurfte viel überzeugender Worte, Uli die Angst auszureden, daß Muttli wintersibirer erfrieren würde. Als ich dann zu meinem kranken Winteraufenthalt hierher zurückkehrte, erinnerte mich Uli immer wieder daran, diesmal den armen Muttli ja nicht zu vergessen und mitzubringen. Ich versprach es ebenso oft und nun — hatte ich ihn doch vergessen. Das kam mir in den Sinn, als ich die Lawinenrinne betreten und so rasch wie möglich durchqueren wollte.

Mein erster Gedanke war: wegen des dummen Stoffpoppans umkehren — Ski abschnallen, die Hütte aufsperrn — und so weiter. Nein! Aber dann sah ich meinen kleinen Buben vor mir, wie er beim Abschied gebettelt hatte: Du vergißt den Muttli nicht, Vati, bitte, bitte! — Und ich hatte es doch so versprochen.

Man kann, durch die Umstände gezwungen, einem Erbherrn ein Versprechen nicht halten — das ist sich jedem von uns geschehen. Aber einem Kinde darf man ein Versprechen nicht brechen. Es geht so viel des schönen,

wunderbaren Vertrauens zugrunde und bleibt lebenslang ein dunkler Fleck der Erinnerung.

Nun also meine eigene Vergeblichkeit verwindend, machte ich kehrt und schürfte der Hütte zu. Drei — vier Minuten — ich stand oben vor der Tür — da fuhr die Lawine durch den Graben nieder. Der hohen Schneelawine entsprechend war sie ungemein groß. Die Hütte zitterte in allen Fugen, der Luftdruck preßte mich fast zu Boden, und der Staubwisch wirbelte so dicht um mich, daß ich eine Weile nichts sehen konnte.

Ich wäre jetzt ziemlich genau in der Mitte der Rinne gewesen, also rettungslos verloren. Und bis man mich gefunden hätte — Tage wären vergangen, kein Mensch weit und breit, die Berge leer wie am ersten Schöpfungstag.

Du kannst dir nun vorstellen, in welcher Höhe der Ehren selbster der Pinguin aus Stoff, der nicht brechen. Es geht so viel des schönen,

mal nicht. Ich packte also den Rucksack, brachte die Hütte in Ordnung und versperrte sie. Daß ich die Lawinenbahn, die wir eben überschritten haben, auch querwärts war, sah ich nicht. Ich wollte es eilends tun, so schnell wie möglich, denn das weiße Ungeheuer lauerte noch oben und konnte jeden Augenblick niederbrechen.

Schon sah ich den Rand des Grabens, durch den die Lawine jedes Jahr talwärts donnert, vor mir, als mir etwas in den Sinn kam. Im Sommer war ich mit der Familie einige Wochen hier gewesen, und als wir dann wieder heimkamen, entdeckte mein kleiner Sohn Uli, daß er seinen geliebten Muttli vergessen hatte. Das war ein Pinguin aus Stoff mit einem unsagbar dummen Gesicht, aber Uli liebte ihn heiß, er war ihm mehr wert als seine anderen, viel schöneren Spietsachen. Natürlich hatte der Pinguin mit in die Ferien kommen müssen. Und ebenso natürlich war er dann im Wirrwarr des Packens und Abmarsches vergessen worden. Eines Tages, als wir in der leeren Hütte oben auf dem Bücherbrett, und es bedurfte viel überzeugender Worte, Uli die Angst auszureden, daß Muttli wintersibirer erfrieren würde. Als ich dann zu meinem kranken Winteraufenthalt hierher zurückkehrte, erinnerte mich Uli immer wieder daran, diesmal den armen Muttli ja nicht zu vergessen und mitzubringen. Ich versprach es ebenso oft und nun — hatte ich ihn doch vergessen. Das kam mir in den Sinn, als ich die Lawinenrinne betreten und so rasch wie möglich durchqueren wollte.

Mein erster Gedanke war: wegen des dummen Stoffpoppans umkehren — Ski abschnallen, die Hütte aufsperrn — und so weiter. Nein! Aber dann sah ich meinen kleinen Buben vor mir, wie er beim Abschied gebettelt hatte: Du vergißt den Muttli nicht, Vati, bitte, bitte! — Und ich hatte es doch so versprochen.

Man kann, durch die Umstände gezwungen, einem Erbherrn ein Versprechen nicht halten — das ist sich jedem von uns geschehen. Aber einem Kinde darf man ein Versprechen nicht brechen. Es geht so viel des schönen,

wunderbaren Vertrauens zugrunde und bleibt lebenslang ein dunkler Fleck der Erinnerung.

Nun also meine eigene Vergeblichkeit verwindend, machte ich kehrt und schürfte der Hütte zu. Drei — vier Minuten — ich stand oben vor der Tür — da fuhr die Lawine durch den Graben nieder. Der hohen Schneelawine entsprechend war sie ungemein groß. Die Hütte zitterte in allen Fugen, der Luftdruck preßte mich fast zu Boden, und der Staubwisch wirbelte so dicht um mich, daß ich eine Weile nichts sehen konnte.

Ich wäre jetzt ziemlich genau in der Mitte der Rinne gewesen, also rettungslos verloren. Und bis man mich gefunden hätte — Tage wären vergangen, kein Mensch weit und breit, die Berge leer wie am ersten Schöpfungstag.

Vorwiegend weiter

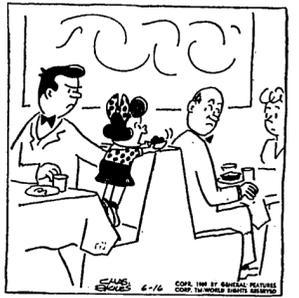
Der große Spötter aus Dublin Bernard Shaw in der Anekdote

Als der kleine G. B. eines Tages aus der Schule nach Hause kam, empfing ihn sein Vater wildend mit den Worten: „Dein Lehrer hat mir geschrieben, du seiest der Faulste in der ganzen Klasse“. Entrüstet erwiderte der Knirps: „So ein Lügner! Der Faulste ist er selbst!“ Erstunt fragte der Vater: „Was redest du da für Unsinn? Wie kannst du es wagen, so etwas zu sagen!“ Doch Bernard ließ sich nicht beirren: „Es stimmt aber, Pa!“ sagte er, „wenn wir schreiben und rechnen müssen, sitzt er auf dem Katheder und tut nichts.“

Die Hungersnot

Der hagerer lange G. B. Shaw und der Schriftsteller Gilbert Keith Chesterton hatten oft Meinungsverschiedenheiten, bei denen spitze Worte hinüber und herüber flogen. „Wenn man Sie sieht“, sagte Chesterton höhnisch, „dann nimmt man an, es herrsche eine Hungersnot im Lande.“

„Und wenn man Sie sieht“, gab Shaw seinem umfangreichen und schwerwiegenden Gegner zurück, „dann glaubt man, daß Sie daran schuld sind.“



„Ich würde meinen Spinat gegen Ihren Pudding eintauschen.“ (Italien)

Jazzmusik
Shaw lernte in einem Badoeur den Jazzdirigenten Paul Whiteman kennen. Eines Tages klagte der Dichter über Kopfschmerzen und schlechte Stimmung. „Oh“, sagte Mr. Whiteman, „ich werde Ihnen etwas auf dem Saxophon vorspielen. Das beseitigt die schlechte Laune und die Kopfschmerzen.“
„Nein, danke“, erwiderte der Dichter, „dann schon lieber Kopfschmerzen.“

Alle übertröfen

Als der greise Bernard Shaw infolge eines Beinbruchs krank lag, wollten seine Freunde ihm die letzten Lebenswochen recht angenehm gestalten. Sie ließen einen angeblich besonders befähigten Pianisten dem Dichter etwas vorspielen. — Nach dem Vortrag winkte der alte Spötter ihn an seinen Liegestuhl und sagte: „Mein lieber Junger Freund, ich habe sehr große Musiker am Klavier erlebt, ich habe noch den alten Brahms gekannt, aber so wie Sie hat noch keiner.“ — Der Komponist strahlte über das ganze Gesicht und machte eine tiefe Verbeugung. Doch Shaw fuhr fort: „... geschwitzt!“



„Das ist gar nicht leicht zu machen, besonders wenn du gerade zuvor die Flasche geleert hast.“ (Norwegen)

Lächerliche Kleinigkeiten

Fabelhaft!
„Auf der Ausstellung in L.“, erzählt Herr Schmidt, „habe ich eine Maschine gesehen, ich sage Ihnen, eine Maschine! Stellen Sie sich vor: Vorn steckte man ein lebendes Schwein hinein und hinten kamen die Schinken, Eisbeine, Würste und Speckseiten heraus. alles gleich fertig verpackt!“

„Das ist aber gar nichts gegen die Maschine, die ich auf der Ausstellung in B gesehen habe“, sagte darauf sein Freund Lehmann, „die war noch viel großartiger! Auf der einen Seite schüttete man Weintrauben hinein und auf der anderen Seite... kamen die Betrunklenen heraus!“

Wucher

Der beliebte Wiener Komiker Alexander Girardi ging mit einem anderen Schauspieler auf den Friedhof, auf dem vor kurzem ein stadtbekanntes Börsianer und Wucherer begraben worden war.

Als sie an dem frischen Grabe vorbeikamen, deutete der Kollege darauf und meinte: „Schau, da wird's schon ganz grün.“
„Ja“, nickte Girardi, „das böse Beispiel! Kaum liegt er acht Tage in der Erde, da fängt schon das Gras an, auf seinem Grabe zu wuchern!“

Aus der Kinderstube

Der kleine Hans: „Ach, Mutti, such' doch Klein Eischen nicht. — Auguste wird sie morgen früh schon beim Aufräumen finden!“

Letzte Rettung

„Sie sind immer noch stellenlos?“
„Ja, leider, und jetzt auch brotlos. Eben bin ich dabei, mein Gebiß zu versetzen, um wenigstens etwas essen zu können.“



„Bist du dir auch klar darüber, daß du soeben ein Garderobenzettel, einen Zahnmarkschrein und deinen Personalausweis gerissen hast?“ (Australien)

Jeder nach seinem Berufe

Mathieu Donzelot und der Arzt

Einer der populärsten Reporter von Paris um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war Mathieu Donzelot.

Als während der Februarrevolution gegen die Nationalgarde erbitterte Straßenschlachten wüteten, stand Donzelot auf dem Platze des Pantheon mitten im Steinhaufen und Kugeltregen und verzeichnete emsig die Phasen des Kampfes. Einer seiner Freunde rief ihm im Vorbeigehen zu: „Fliehe, rette dich!“

Ohne im geringsten auf den Mahnruf zu achten, zog Donzelot seine Uhr und registrierte von Minute zu Minute die Fortschritte der einen oder anderen Partei.

„Du willst nicht von diesem Unglücksplatze fort?“ fragte ihn sein Freund verwundert.

„Gott bewahre!“ erwiderte Donzelot. „Aber wenn du mir einen Dienst erweisen willst, so trage diesen Zettel in die Redaktion unseres Blattes und sage dort, daß ich hier bliebe, um die Fortsetzung zu schicken!“

Eine Stunde später wurde Donzelot von einer Kugel getroffen. Ein Arzt eilte herbei. „Sie sind verwundet?“ fragte er.

„Ja“, erwiderte der Reporter, „und wie es scheint, ziemlich schwer, denn ich kann nicht mehr schreiben!“

„Jetzt handelt es sich nicht ums Schreiben, lassen Sie sich verbinden!“
„Das hat keine so große Eile, Herr Doktor, jeder nach seinem Berufe! Der meiste ist, das Ereignis zu erzählen. Wenn Sie aber etwas für mich tun wollen, so könnten Sie meine Aufzeichnungen etwas vervollständigen. Schreiben Sie bitten in den Rand dieser Seite folgende Postskriptum: Drei Uhr vierzig Minuten nachmittags, infolge einer von der Artillerie der Nationalgarde abgegebenen Kartätschensalve zählte man unter dem Volk zwei Verwundete und einen Toten.“

„Ich sehe wohl Verwundete“, bemerkte der Arzt, „aber keinen Toten!“
„Der Tote“, sagte Donzelot, „bin ich!“ ... und verschied.

Uralte Fragen

In dem köstlichen Film „Don Camillo Rückkehr“ gab es eine ergötzliche Szene: Der Freund des streitbaren Pfarrers Don Camillo, ein alter Rechtsanwalt, kommt mit einem Maurer, der in seinem Hause eine Reparatur vornimmt, ins Gespräch. Dieser Maurer gerät zur Leibeigenschaft des kommunistischen Bürgermeisters Peppone. Im Gespräch fällt das Wort „Seele“. „Die Seele ist eine verdammt ertötende Pfaffen, um das Volk zu verdammen und sich gefügig zu machen.“ „Dann verkaufe mir doch deine Seele“, schlägt mit listigem Lächeln der Anwalt vor, setzt sich an den Schreibtisch und schreibt eine Empfangsbekundung: „Eine Seele für so und soviel Tausend Lire erhalten.“ Der Kommunist zögert ihm nicht ganz wohl dabei. „Ja, wenn es keine Seele gibt, du auch also keine hast, dann kannst du sie doch ruhig verkaufen. Schließlich bin ich es doch der dabei hereinfällt. Du bekommst gutes Geld für etwas, was es gar nicht gibt. Oder bist du dir etwa doch nicht ganz sicher, daß du keine Seele hast?“ Nachdem er ihn bei seiner Kommunions-Ehre gepackt hat, unterschreibt jener schließlich den Vertrag. Später er ist froh, daß der Handel wieder rückgängig gemacht wird.

Man könnte ganze Häuser füllen mit den Büchern, die darüber geschrieben wurden, ob der Mensch eine Seele habe und was man sich darunter vorstellen solle. In den Gesprächen Friedrichs des Großen mit de Calt wird eine Anekdote erzählt. Ein Offizier habe bei der Schlacht von Blenheim das Gebet eines einfachen Soldaten belauscht: „O Gott — wenn du bist — errette meine Seele — wenn ich eine habe.“ Die Teilnehmer der Fabelrunde hätten dieses Gebet als einen Witz empfunden und seien in Gelächter ausgebrochen. So lächerlich finde ich es gar nicht. Ich kann den Soldaten sehr gut verstehen. Ich erinnere mich nicht ohne Grund an einen Professor, eine Kapazität auf dem Gebiete der Psychotherapie und Begründer einer ganzen Schule in dieser Wissenschaft, vor Ärzten und Seelsorgern hielt. „Ich habe den größten Teil meines Lebens wissenschaftlich über die Seelenheilung gearbeitet. Ich glaube, daß ich als Arzt auch vielen Menschen, die seelisch krank waren, habe helfen können. Auch Sie, meine Herren — Sie sind ja Ärzte und Pfarrer — haben es mit der Seele zu tun. Nun bitte ich Sie: Können Sie mir sagen, was die Seele ist?“

Gewiß hätte jeder der Anwesenden eine ganze Menge darüber sagen können, von philosophischen, geschichtlichen, ärztlichen, theologischen Gesichtspunkten aus. Wahrscheinlich hätte jeder etwas anderes gesagt. Ob man dabei wirklich eine Antwort bekommen hätte, eine Antwort auf die Frage: „Was ist die Seele?“ Die Frage ist uralt. Solange es Menschen gibt, die haben sie sich mit dieser Frage herumgeschlagen. Die Weisen der Menschheit sind uns bis heute die Antwort schuldig geblieben. Oder sie haben Antworten gegeben, die hypothetisch waren, denen eine vernünftige Beweisführung fehlte. Das ist genauso wie mit der Frage nach Gott. In der Wurzel hängen ja diese beiden Ur-Fragen zusammen. Und deshalb hat dieser einfache Soldat die Frage vernünftiger als insoweit recht gehabt, daß er diese beiden Fragen verknüpfte.

Jene Fragen kann die Vernunft, die menschliche Einsicht, nicht beantworten. Ja es ist schon ein Denkfehler, es ist unangebracht, eine Beantwortung vom Verstande zu erwarten. Das hat uns der große Philosoph Kant in seiner „Kritik der reinen Vernunft“ gelehrt. Die Vernunft kann nur berechnen, was in den Kategorien von Raum und Zeit liegt. Was außerhalb von Raum und Zeit liegt, dafür ist die menschliche Vernunft

nicht zuständig. Die Vertreter der materialistischen Weltanschauung sehen die menschliche Vernunft als das Maß aller Dinge an. Was außerhalb der Vernunft liegt, gibt es nicht. Sie geben sich große Mühe, die Menschen, die unter ihrer Macht und ihrem Einfluß stehen, zu schulen, daß sie ihr Weltbild — das Bild einer Welt ohne Gott und Seele — verteidigen können. Sie bilden sie zu hervorragenden Diskussionsrednern aus, denen so leicht nicht jemand gewachsen ist. Wir brauchen uns nicht zu schämen oder gar Feigheit vorwerfen zu lassen, wenn wir von solchen Diskussionen nichts halten und ihnen aus dem Wege gehen. Sie sind zwecklos. Ob es Gott gibt oder nicht, ob der Mensch eine Seele hat, das ist nicht unsere Sache, das hängt nicht davon ab, ob der Materialist im geistigen Duell, im rhetorischen Boxkampf Sieger bleibt. Die Entscheidung fällt anderswo. Für jenen Soldaten in der Schlacht von Blenheim war sie schon gefallen, als ihm der Gedanke an Gott, an die Möglichkeit des Betens kam, und für den kommunistischen Klassenkämpfer im Don-Camillo-Film, als ihm das Schaudern ankam bei dem Vorschlag des Rechtsanwaltes, seine Seele zu verkaufen.

Wir brauchen jenen uralten Fragen nach der Existenz Gottes und der Seele nicht allzuviel Respekt entgegenzubringen. Sie gehen von einer falschen Voraussetzung aus. Sie sehen den Menschen als Mittel zum Zweck der Welt, als den Herrscher über alles, der das Recht habe, Fragen zu stellen, alles in Frage zu stellen. Wenn das so wäre, dann wären ja die Fragen nur noch rhetorische Fragen, schon von vornherein beantwortet. Denn dann wäre kein Platz mehr für Gott. Dann könnte Gott nicht mehr Gott sein. Echt wird die Situation erst dann, wenn aus dem Fragenden der Gefragte wird. Dann heißt es nicht mehr „Gott, wo bist du?“, sondern „Mensch, wo bist du?“. Und diese echte Frage ist vom Anfang der Schöpfung an gestellt über alles, was menschliches Antlitz trägt. Vor sich selbst ist niemand sicher, mag er es noch so herrlich weit gebracht haben.

Wir stehen am Beginn des planetarischen Zeitalters. Hunde, Affen und Ratten hat der Mensch in Raketen eingeschlossen und sie als seine Vorreiter in den Weltraum geschossen. Wir stehen unmittelbar vor dem nächsten Schritt. Es ist durchaus möglich, daß ehe dieses Zeitalters müde geworden ist und zerfällt, schon der erste Mensch sich selbst in ein Weltraumfahrzeug setzen und den Knopf drückt, der die Raketenfenster hervorbrechen läßt und ihn unter unbewußtem Heulen hinwegberührt von dieser Erde. Und wenn er dann zurückschaut und die Erde hinter ihm verschwindet, immer kleiner und kleiner wird und er nach vorne schaut und sich vorbereitet, fremde Gestirne in Besitz zu nehmen — die Frage, ob er eine Seele habe und die Weisen der Menschheit sind uns bis heute die Antwort schuldig geblieben. Oder sie haben Antworten gegeben, die hypothetisch waren, denen eine vernünftige Beweisführung fehlte. Das ist genauso wie mit der Frage nach Gott. In der Wurzel hängen ja diese beiden Ur-Fragen zusammen. Und deshalb hat dieser einfache Soldat die Frage vernünftiger als insoweit recht gehabt, daß er diese beiden Fragen verknüpfte.

Johannes Baudis
Aus dem Verkehrsrecht:
„Ist dem Kraftfahrer der Blick auf einen Fußgängerüberweg durch einen parkenden PKW versperrt, so muß er damit rechnen, daß Fußgänger, die hinter dem abgestellten Lastwagen zunächst ohne Sichtmöglichkeit nach links den Überweg betreten hatten, den Überweg ohne weitere Verweigerung zügig überqueren.“ (OLG Hamm, Beschl. v. 1. 4. 60 DAR 60, 363)

Selber schuld
Wer als Fußgänger einige Meter neben einem gekennzeichneten Überweg von einem Kraftfahrer angefahren wird, muß sich nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes (Aktenzeichen: VI ZR 8/59) ein erhebliches Mitschulden anrechnen lassen.

Provisorisch
In einem Neubaugebiet mit vielen Baustellen können Kraftfahrer nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Frankfurt (Aktenzeichen: 1 U 71/59) nicht verlangen, daß sie eine feste Fahrbahn vorfinden, die allen Anforderungen entspricht.



Mutti weiß, was ihm schmeckt!
Ja - so gut schmeckt Rama!

Ein prachtvoller Anblick: Kinder mit gesundem Appetit. Frisches Obst, kerniges Brot, frische Rama — das ist gesund, das ist richtig. Und es schmeckt allen — der ganzen Familie. Für jede Mutter ein schönes Gefühl, zu wissen, was sie an Rama hat.

Rama gehört zu den wertvollsten Lebensmitteln, weil Rama aus rein pflanzlichen Ölen und Fetten besteht. Darum ist sie auch so gesund, so nahrhaft, so bekömmlich! Rama hat den vollen naturfeinen Geschmack.

Wertvoll — rein pflanzlich!

RAMA
mit dem vollen naturfeinen Geschmack!

KENNER... KUHNS KAFFEE

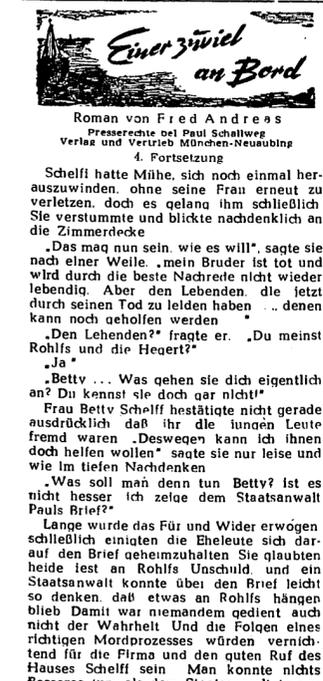
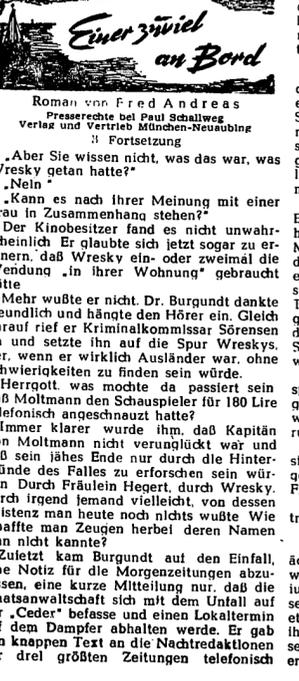
Einer zuviel an Bord
Roman von Fred Andreas
Presserechte bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neubauing 4. Fortsetzung
„Aber Sie wissen nicht, was das war, was Wresky getan hatte?“
„Nein.“
„Kann es nach Ihrer Meinung mit einer Frau in Zusammenhang stehen?“
Der Kinobesitzer fand es nicht unwahrscheinlich. Er glaubte sich jetzt sogar zu erinnern, daß Wresky ein- oder zweimal die Wendung „In ihrer Wohnung“ gebraucht hätte.
Mehr wußte er nicht. Dr. Burqund dankte freundlich und hängte den Hörer ein. Gleich darauf rief er Kriminalkommissar Sörensen an und setzte ihn auf die Spur Wreskys, der, wenn er wirklich Ausländer war, ohne Schwierigkeiten zu finden sein würde.
Herrgott, was mochte da passiert sein, daß Moltmann den Schauspieler für 180 Lire telefonisch angeschneuzt hatte?
Immer klarer wurde ihm, daß Kapitän von Moltmann nicht verurteilt war und daß sein jähes Ende nur durch die Hintergründe des Falles zu erforschen sein würden. Durch Fräulein Hegert, durch Wresky, irgend jemand vielleicht, von dessen Existenz man heute noch nichts wußte. Wie schaffte man Zeugen herbei deren Namen man nicht kannte?
Zuletzt kam Burqund auf den Einfall, eine Notiz für die Morgenzeitungen abzufassen, eine kurze Mitteilung nur, daß die Staatsanwaltschaft sich mit dem Unfall auf der „Ceder“ befasse und einen Lokaltermin für den Dampfer abhalten werde. Er gab den knappen Text an die Nachrichtenredaktion der drei größten Zeitungen telefonisch

durch und war entschlossen den Groll des Reeders Schellf und seiner Gattin, geborenen von Moltmann mit Gleichmut zu ertragen.
Ein Kind sollte geboren werden. Nicht gleich, nicht heute oder morgen, vielmehr erst im Juni! Dennoch zitterte Johann M. Schellf schon heute um seine Frau. Sie war nicht mehr dreißig, sie war damals, als sie in ihrer ersten Ehe dem Ereignis entgegengegangen hatte, sondern vierzig. Er liebte sie und dachte mit Angst an das Komende.
Überhaupt war Konsul Schellf verstört. Es brach in diesen Tagen zuviel über ihn herein: ein großer Verlust im Geschäft, Moltmanns Tod, die Mitteilung des Arztes, daß Betty, seine Frau Mutter werden sollte; ein Brief Moltmanns aus Lissabon mit geistvoller Boshheit zwei Tage nach seinem Tode eintrafend; die grauenvolle Aufregung, die seine Frau anlässlich dieses Briefes davontrug, schließlich das Einschreiten des Staatsanwaltes wegen Mordverdachts. Es war wirklich zuviel!
Diesen Abend ging Konsul Schellf erst spät zu Bett und hatte trotzdem das Unglück, seine Frau aufzuwecken; wider Erwarten nahm sie es nicht übel, sie war viel ruhiger als er.
„Es muß furchtbar sein für Rohlf“, sagte sie unvermittelt, ohne die Entschuldigungen ihres Mannes anzuhören. „Und für Fräulein Hegert natürlich auch.“
„Kennst du sie denn?“ fragte Schellf mit Trausch.
„Es muß doch schrecklich für beide sein.“ Schellf antwortete nichts und legte sich ätzend in sein Bett. Ihm gefiel dieses merkwürdige Interesse, das seine Frau an dem jungen Leuten nahm, gar nicht. Es sprach sehr deutlich dafür, daß man ihm wieder etwas verschwiegen hatte, und das kränkte ihn, es war überhaupt sein Kummer, daß seine Frau ihn manchmal überging und daß er oft nur durch Zufall, sehr spät oder gar

nicht erlurt war eigentlich im Hause los war. So hatte er z. B. von dem Engagement der Gesellschafterin Fräulein Burmester dadurch Kenntnis erhalten, daß er gestern Abend auf der Treppe zum Oberstock einer fremden jungen Dame begegnete und gezwungen war, das Stubenmädchen zu fragen, wer das eigentlich sei.
„Weißt du etwas? Besonders, Betty?“ fragte Schellf argwöhnisch.
„Nein. Aber das Schlimmste ist, daß ich nicht sicher bin, ob es nicht doch Rohlf war, der meinen Bruder.“
„Unsin! Betty, es war ein Unfall.“
„Wer kann das wissen? Paul hat in seinem letzten Brief, in dem aus Lissabon, eine Andeutung gemacht.“
„Natürlich, mir hast du diesen Brief nicht gezeigt. Mir zeigt überhaupt niemand was ich muß wie ein Idiot vor diesem Staatsanwalt stehen und sagen daß ich nichts weiß.“
„Aber Jonny“, versuchte Frau Schellf ihn zu beruhigen, „ich will ja gerade, daß du nichts sagst, je weniger du weißt, desto besser ist es für uns und die Firma. Denn wenn du erst etwas weißt — soweit kenne ich dich doch — dann läßt du dir's auch merken und gibst es im Verhör weiter, und dann haben wir das Aufsehen in der Zeitung und den Klatsch in der Stadt.“
„So, so“, sagte Schellf bitter, doch nicht ganz ohne Einsicht. „Also ich bin es, der den Mund nicht halten kann. Na schön, jedenfalls weiß ich nun, daß du was weißt, Betty.“ Er wartete eine Weile und setzte dann hinzu: „Möchtest du mir nicht sagen, was es ist?“
Frau Schellf lächelte leise und ließ ihren Mann das Lächeln nicht sehen. „Ich glaube nicht, daß es ein Unfall war“, sagte sie schließlich. „Paul hat in dem Brief Andeutungen gemacht, daß er sich seines Lebens nicht sicherfühlte. Eigentlich mehr noch: daß sagor gesagt, daß er wüßte, von wessen Hand er fallen würde... wenn er Bremen nicht widersähe.“

Schellf richtete sich entsetzt auf einen Ellenbogen auf. „Was ist das? Sowas hat er wirklich geschrieben?“
„Ja... nur Andeutungen. Es kann auf Rohlf passen, aber es muß natürlich nicht auf ihn passen.“
„Rohlf war es gerade, der gedroht haben soll.“
„Von Rohlf hat man es gehört. Vielleicht haben noch zehn andere gedroht, von denen man es nicht gehört hat.“
Ein schwacher Trost, fand Schellf. „Freilich“, sagte er, „Dein Bruder hatte eben viele Feinde. Das Leben, das er führte...“
„Laß das“, sagte Frau Schellf beinahe böse. „Mein Bruder war er immerhin, und es kränkt mich, zu hören, besonders von dir zu hören, daß er ein oberflächlicher, nichtswürdiger Mensch gewesen sein soll.“
„Verzeih, Betty... er war ein ausgezeichnete Kapitän, das habe ich immer anerkannt. Aber man hat mir zu viel Fragwürdiges über sein Privatleben und seinen Charakter gesagt, als daß ich vor dir hätte heucheln können.“
„Zuviel Fragwürdiges“, wiederholte Frau Schellf bitter. „Das käme auf den Maßstab an. Er mag Dummbheiten gemacht haben... Doch das war nicht das Entscheidende an ihm!“
Johann M. Schellf glaubte allerdings, daß die Dummbheiten und die Liebesgeschichten das Entscheidende an seinem Schwager gewesen waren. Nur sagte er jetzt nichts und schwieg lieber.
„Ich weiß es nicht genau“, fuhr Frau Schellf fort, „aber ich bin fest überzeugt, daß Paul neben diesem leichten, sinnlosen Leben auch noch ein ernstes und würdiges geführt hat. Er hat auch seine guten Seiten gehabt.“
„Zweifello, Betty. Er zeigte sie leider nur so selten.“
Frau Schellf sah ihren Mann ernst und blinzelnd an. „Es kränkt mich“, sagte sie, „daß alle so ungerecht sind gegen ihn, alle... auch du...“

und immer wieder klarzumachen, daß es ein Unfall gewesen war, ein Unfall, ein Unfall...
Er regnete, als Dr. Burqund durch das Hasenrot schritt und nach der „Ceder“ Ausschau hielt. Im Kaufmannsamt war meist schwarze Frachter, tröstlos anzusehen mit dem melancholischen Glanz der Nässe auf den Eisenblechen.
Burqund fand schließlich die „Ceder“ und konnte ihr nichts Besonderes ansehen. Ein Schiff wie alle anderen kaum mittelgroß, blaueschwarz und naß mit ein wenig dreckigem Weiß im Aufbau. Ein paar Arbeiter standen stumm unter dem Regen nach dem nahen Spelcher zu sehen, ein alter Mann in einem schäbigen Gummihaute.
Der Staatsanwalt ging über den Leusteg und fragte den Alten nach Kommissar Sörensen.
„Kann ich nicht“, sagte der Wächter und schielte hilflos in den Rauch eines konfusen Scholtes in den Rauch eines konfusen Scholtes. Burqund ging an ihm vorbei und stieg durch die Tür in den Kabineneingang.
Er hatte die Lage der Räumlichkeiten genau im Kopf, nach einem Plan, den ihm der Reeder Schellf tags zuvor skizziert hatte.
Im Gang war niemand zu sehen das Schiff schien leer und verlassen. Dr. Burqund warf einen Blick durch die große Schiebetür des Speisesaals. Eine Dame saß da die nur Fräulein Hegert war. Frau Schellf sah sie an und die Staatsanwaltschaft sah sich anders vorgestellt hatte, nicht so kokett nicht so geschminkt, nicht ganz so gewagt die Beine übereinanderschlagend. Neben ihr saß ein alter Herr offenbar der pensionierte Prokurist Schröder, der so gut wie der Vorbesitzer der Rohlf-Hegert-Firma war. Er sah ein wenig seltsam aus und neben dem Alten ein Mann in mittleren Jahren mit einer Art Uniformrock angetan, eine Erscheinung von großer Gewöhnlichkeit ohne das geringste Besondere.
„Welch ein Trick“, dachte Burqund empört. „Machen Sie keinen Unsinn“, schalt er, „sie ist vorgeladen. Sie selbst haben mir gestern Ihre Adresse gegeben und kein Wort von einer Reise gesagt.“
„Natürlich nicht ich gab Ihnen die Adresse, Herr Staatsanwalt, weil Sie mich danach fragten, und mehr haben Sie nicht gefragt. Ich wußte nicht, daß Sie Fräulein Hegert vernennen wollen.“
„Das konnten Sie sich doch denken. Wo ist sie hingefahren?“
„Ich weiß es nicht, Herr Staatsanwalt. Keine Ahnung. Ich habe sie ja seit sieben Wochen nicht gesehen. Als die „Ceder“ hier einlief, brachte mir jemand einen Brief mit dem Wohnungsschlüssel und meine Braut schrieb mir zwei Worte dazu. Offenbar hatte sie mir schon in einem Brief nach Lissabon erklärt warum und wohin sie reisen mußte — aber ich habe dort keine Post bekommen, das erlebte man leider oft genug als Seemann — es ist schwierig, die Häfenzellen so genau zu bestimmen.“
„Welch ein unverschämter Trick“, dachte Dr. Burqund noch einmal. Natürlich ist sie erst gestern oder vorestern abgereist, als sie von der Anzele hörte.“
„Und Sie haben keine Vernehmung“, fragte er, „wo Fräulein Hegert sein könnte?“
„Keine sichere, ich denke mir, sie ist bei Verwandten irgendwo, eine Urkunde zu besorgen, die wir für die Trauung brauchen.“
In diesem Augenblick kam Kriminalkommissar Sörensen die Treppe von den Oberdeck-Kabinen herunter und grüßte den Staatsanwalt mit dröhnendem Baß. Sörensen war ein großer schwerer blondler Mann in den vierzigern.
„Darf ich Sie hinaufbiten, Herr Doktor Burqund?“ dröhnte er den Staatsanwalt an und machte soeben wieder kehrt. Burqund folgte ihm, nachdem er sich mit mühevoller Höflichkeit von Rohlf gelöst hatte. Fortsetzung folgt





Langener Zeitung

14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen b. Pf., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 41. Anzeigenaufgabe bis vorabend 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 19

Dienstag, den 7. März 1961

Jahrgang 13 56

Kommentar zum Tage:

Kohlen werden teurer
Bundeswirtschaftsminister Erhard soll, dem Vernehmen nach, empört gewesen sein, als er von der Absicht des Kohlen-Einzelhandels erfuhr, den Zentner Kohle um 4 Pfennig heraufzusetzen. Wir sind es auch und können nur bedauern, daß das Ministerium keinerlei Möglichkeit hat, diese Preiserhöhungswelle zu stoppen, obwohl man dort diese ernennten Preissteigerungen als völlig ungerechtfertigt bezeichnete. Es ist manchmal wirklich nicht leicht angesichts solcher Tatsachen, an die Zweckmäßigkeit der konsequenten freiwirtschaftlichen Politik der Bundesregierung zu glauben. Auch die wirtschaftliche Freiheit setzt ein großes Maß an Vernunft und Verantwortungsgewissen gegenüber dem Ganzen voraus. Wir "Wirtschaftswunderkinder" sollten besonders darauf bedacht sein, daß das noch zu zahlende Lehrgeld in Grenzen bleibt.

Osler Zeitung rechtfertigt Brandt. Unter der Überschrift "Eine Schande für Westdeutschland" übt die Osler Zeitung "Arbeiterblatt" Kritik an den Angriffen auf Berlin. Regierender Bürgermeister Brandt wegen dessen Haltung während des Krieges. Das Blatt schreibt, es sei "nicht Willy Brandt, sondern die deutsche Demokratie, die in dieser Kampagne mit Schmutz beworfen wird". Brandt habe sich während des Krieges darum bemüht, den Völkern außerhalb des deutschen Machtbereiches zu zeigen, daß Hiers Besatzung von Verbänden und die Kriegsnutzen nicht das ganze Deutschland repräsentierten.

Tarifverhandlungen abgebrochen. Die Sozialpartner des öffentlichen Dienstes haben ihre Verhandlungen in Bad Kreuznach über neue Lohn- u. Gehaltsstarife für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes am Freitagabend unterbrochen und auf den 17. März vertagt, nachdem die Gewerkschaften ein Angebot der Arbeitgeber, die Arbeiterlöhne um neun Prozent und die Grundvergütungen der Angestellten um acht Prozent zu erhöhen, abgelehnt hatten.

Mitfahrzentralen unterlagen. Der Bundesrat hat am Freitag gegen die Proteste der Mitfahrzentralen das Personenbeförderungsgesetz gebilligt, durch das diesen Unternehmen ihre bisher übliche Geschäftstätigkeit praktisch unmöglich gemacht wird. 5,5 Millionen Arbeitslose in USA. Der amerikanische Arbeitsminister Arthur J. Goldberg teilte in einer Fernsehansprache mit, daß 5,4 Millionen Menschen Arbeitslosenunterstützung bezögen. Da aber nur drei Fünftel aller Beschäftigten von dieser Einrichtung erlaubt seien, könne mit Sicherheit angenommen werden, daß sich die Gesamtzahl der Arbeitslosen, die im Januar 4,85 Millionen betrug, inzwischen auf 5,5 Millionen angewachsen sei.

Sowjets: Grenzen unveränderlich. Die sowjetische Regierung verweist in der Denkschrift auf die "Unveränderlichkeit" der als Resultat des zweiten Weltkrieges festgelegten Grenzen und erklärt, jeder verunfängte denken endgültig sind. Wenn eine Regierung ihre Änderung zu erlangen suche, so schicke sie sich wahrscheinlich auch an, dafür Krieg zu führen.

Pro Kopf 1300 Mark an Steuern

Steuerzahlerbund weist auf Rekordleistung hin

Auf mehr als das Dreifache oder um 212 Prozent entspricht. Demgegenüber hat sich das Volkseinkommen, das pro Einwohner erarbeitet wird, im gleichen Abschnitt von 1888 DM im Jahre 1950 auf 4101 DM im Jahre 1960 erhöht, was einen Zuwachs auf das Zweieinhalbfache oder um 158 Prozent ausmacht. Die Steuerzahlung ist also weit schneller gewachsen als das Volkseinkommen. Nicht uninteressant ist es, nachzusehen, an wen die 1300 DM Steuern gezahlt wurden, die der Bürger in Hessen im letzten Jahr aufgebracht worden sind. Den Löwenanteil erhielt mit 674 DM der Bund (im Jahre 1950 211 DM). Das Land kassierte 173 DM (52) und den Gemeinden 453 DM (52) und den Kirchen 27 DM (5 DM). Für den Lastenausgleich sind 32 DM gezahlt worden, während es im Jahre 1950 für die damalige Soforthilfe 29 DM waren.

In zehn Jahren hat sich also die hessische Steuerzahlung pro Kopf der Bevölkerung von 417 auf 1300 DM erhöht, was einer Steigerung

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Thema Nr. 1 der letzten drei Tage war die Aufwertung der Deutschen Mark. Diese Maßnahme der Bundesregierung, die trotz vieler Bedenken schließlich doch durchgeführt wurde, ist gewiß keine Zauberformel, mit der über Nacht alle aus der Hochkonjunktur wachsenden Gefahren gebannt sind. Beirührend dabei scheint jedoch zu sein, daß diese wirtschaftliche Maßnahme in enger Zusammenarbeit mit den deutschen Finanzkreisen durchgeführt wurde u. daher auch keine Kurzschlüßhandlung der Bundesregierung sein kann, wie das von der Opposition und teilweise auch von der Industrie behauptet wird. Allerdings sollte man auf der anderen Seite auch nicht große Vorteile für den Normalverbraucher aus der D-Mark-Aufwertung erwarten, denn die gesteigerte Kaufkraft des Geldes zeigt zunächst nur auf dem Papier, und ehe sie sich praktisch auswirken kann, haben - wenn nicht alle Zeichen trügen - andere Maßnahmen von den verschiedenen Seiten die gesteigerte Kaufkraft aufgefangen. Wie der Kaufkraft der deutschen Touristen in Holland trifft dies allerdings nicht zu, denn der holländische Gulden hat der D-Mark bereits gleichgezogen, so daß dort alles so bleibt wie bisher. Es kommt auch hier, wie bei vielen Dingen im Leben, ganz auf den Blickwinkel an, unter dem man die Wertsteigerung der D-Mark betrachtet. Es ist eben "nicht alles Gold, was glänzt", doch wird auch wiederum "nicht alles so heiß gegessen, wie es gekocht wird".

2. Programm im Mai
Mit dem zweiten Fernsehprogramm geht es jetzt schnell voran. Die Bestrebungen der Länder mit CDU/CSU-Mehrheit mit der Bundesregierung in irgend einer Weise auf diesem Gebiet einen Kompromiß zu finden, hat Handel veranlaßt. So wird sehr wahrscheinlich in Hessen bereits ab Mai ein 2. Programm ausgestrahlt, und der Bayerische Rundfunk hat, wie verlautet, den 1. Juli als Sendebeginn für das 2. Fernsehprogramm in Aussicht genommen. Auch Bundeskanzler Adenauer dürfte stark daran interessiert sein, irgend einen Kompromiß mit wenigstens einer Reihe von Ländern zu schließen, wobei weniger politische als finanzielle Aspekte im Vordergrund stehen dürften. Für ein drittes Programm hat die Bundesregierung die für rund 120 Millionen Mark produzierten Programmkonserven der "Freies Fernsehen GmbH" zu diesem beachtlichen "Selbstkostenpreis" an den Mann zu bringen, was nur, "unter Brüdern" möglich sein dürfte. Elle tut auch hier, denn schon richtet die Opposition lusterne Blicke auf diese "Achillesferse" des großen alten Mannes in Bonn.

Verteidigung so oder so
Die Ansicht des Bundesverteidigungsministeriums, daß Europa bereits an der Elbe mit natürlich nicht unangefochten. Der Wehr-Experte der Sozialdemokratischen Partei, Erlar, betonte in seiner Kritik, daß auch die Amerikaner "inzwischen die Notwendigkeit eingesehen hätten, nicht vorzeitig einen vielteicht noch im Kelm zu erstickenden lokalen Konflikt durch die Verwendung von Atomwaffen in einen Weltbrand auszuweiten. Darum habe es auch keinen Zweck, nach Atomkrieg noch einzig darum gehen, die Notwendigkeit einzuweisen, nicht vorzeitig einen vielteicht noch im Kelm zu erstickenden lokalen Konflikt durch die Verwendung von Atomwaffen in einen Weltbrand auszuweiten. Darum habe es auch keinen Zweck, nach Atomkrieg noch einzig darum gehen, die Notwendigkeit einzuweisen, nicht vorzeitig einen vielteicht noch im Kelm zu erstickenden lokalen Konflikt durch die Verwendung von Atomwaffen in einen Weltbrand auszuweiten.

Das Gespenst der steigenden Preise

Die Lebenshaltungskosten blieben leicht - Viele Verbraucher kennen die Preise nicht
Alarmierende Gerüchte von starken Preiserhöhungen sollen immer wieder die Verbraucher ins Bockshorn jagen. Niemand glaubt sie rückblickerweise, wenn sie gar zu unrealistisch sind. Um vieles vertrauensvoller lauscht man jenen Preispropheten, deren Voraussagen nicht so dramatisch klingen. Von den Gewerkschaften hört man allerdings wieder, daß die Lohnerhöhungen bei weitem nicht ausreichen, um die "enormen" Preissteigerungen auszugleichen.

Die Tatsachen sprechen eine andere Sprache: Während des ganzen Jahres 1960, in dem von Anfang bis Ende kein Tag verging, an dem nicht das Gespenst der ständig steigenden Preise an die Wand gemalt worden wäre, haben sich die Lebenshaltungskosten kaum verändert. Der statistische Preisvergleich für die Lebenshaltung stand im November 1959 bei 123, im Juli 1960 bei 123,5, und im Dezember 1960 bei 123. Preissteigerungen bei technischen Waren sind durch billigere Lebensmittel wieder ausgeglichen worden. Außerdem: Die Preise steigen ja nicht isoliert da. Sie müssen in Verbindung mit den Löhnen beurteilt werden. Erst dann lassen sie Schlüsse darüber zu, was man mit seinem Geld kaufen kann.

1960 stiegen die Bruttoöhne und -gehälter um 9,4 Prozent. Die Realöhne, also der echt gewonnene Kaufkraft, erhöhten sich um mehr als 7 Prozent. Diese Steigerung der Realöhne ist ebenso hoch wie in den beiden Vorjahren zusammen. Das Jahr 1960 aber ist kein Ausnahmejahr. Greift man zehn Jahre zurück, so ist die Situation nicht anders. Von 1950 bis zum ersten Halbjahr 1960 erhöhten sich die Lebenshaltungskosten um 23 Prozent, die Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter um 103 Prozent, die Realöhne um 65 Prozent.

Diese erstaunlichen und in der ganzen Welt einmalig dastehenden Reallohnsteigerungen ist die Debatte über die Preise in der Bundesrepublik nicht mehr zur Ruhe gekommen. Etwas dabei gibt besonders zu denken, viele Konsumenten kennen die Preise, über die sie sich empören, überhaupt nicht. Bundeswirtschaftsminister Erhard äußerte erst vor wenigen Wochen sein Erstaunen darüber, daß nach den Feststellungen eines Münchner Meinungsforschungsinstituts fast die Hälfte der erwachsenen deutschen Bevölkerung nicht weiß, was ein Pfund Margarine oder Butter oder andere täglich benötigte Verbrauchsgüter kosten.

Diese verblüffende Unkenntnis eines großen Teils der Verbraucher macht ein marktgerechtes Verhalten unmöglich. Die große Macht des Verbrauchers besteht ja darin, sich über die Preise zu orientieren, sie zu vergleichen und dort zu kaufen, wo er am preisgünstigsten bedient wird.

Es ist in vielen Fällen also lediglich Unkenntnis der Tatsachen, wenn immer wieder von steigenden Preisen gesprochen wird, so ist es in anderen Fällen einfach Methodescheit. Man bedient sich einer künstlich erzeugten Preispsychose als politischem Kampfmittel und als Argument für neue Lohnforderungen. Obwohl es keinen Zweifel darüber gibt, daß Lohnerhöhungen begründet werden können, haben die Gewerkschaften für dieses Jahr bereits neue Lohnforderungen angekündigt, die das Ausmaß der vorjährigen Lohnwelle noch übertreffen sollen.

Neue Lohnforderungen, wie sie angekündigt wurden, müssen das Preisniveau von zwei Seiten her in Gefahr bringen: Lohnerhöhungen schaffen eine größere Nachfrage, vor allem nach Konsumgütern. Wenn diese Nachfrage rascher steigt als das Produktionsvermögen, sind Preissteigerungen unvermeidlich. Lohnerhöhungen treiben andererseits die Kosten in die Höhe, und jeder Unternehmer muß versuchen, dafür an anderer Stelle - Rationalisierung, Senkung der übrigen Kosten, Preissteigerungen - einen Ausgleich zu finden. Die Lohnkosten sind zwar nur ein Bestandteil der Gesamtkosten, in vielen Branchen aber der wichtigste überhaupt. Man kann nicht darauf vertrauen, daß es den Unternehmern immer möglich sein wird, trotz ständig steigender Lohnkosten die Preise zu halten.

Das Jahr 1961 wird also mehr denn je eine Lohnpolitik verlangen, die von Vernunft und Maßnahmen bestimmt wird, und die vor allem den Umfang des volkswirtschaftlichen Möglichen nicht überschreitet. E. St.



NEU 700 sport
40 PS Sport-Motor • vollsynchrisiertes Viergang-Sportgetriebe • Drehstabilisator • komfortable Schenkelstütze • gepolsterte Armaturentafel mit formstabilen Rundinstrumenten

Linden-Garage

Inh. Hch. Sehring
Langen, Mörfelder Landstraße 27. Tel. 2116

Wir suchen:

Buchbindereiarbeiterinnen

Buchdruckerei Kühn K. G., Langen

Darmstädter Straße 26



RHEIN-DECKEN BAUSTA-DECKEN

Wenig Arbeitszeitaufwand
Geringe Baufeuchtigkeit
Rascher Baufortschritt



G. M. B. H.
Offenbach (Main)
Nordring 125, Telefon 83855

Kraftfahrzeug-Finanzierung

Maschinen-Finanzierung
Versicherungen aller Art

Wilh. Brück jr.

Langen, Am weißen Stein 18
Telefon: 3012



EILTRANSPORTE

Rufen Sie mich an
2477
NACH ERFÜLLE PROMPT
IHRE WÜNSCHE
AUTO WITKE LAMIER, WELDENSTRASSE 42
AUTOVERLEIH AN SELBSTFAHRER



Fahrräder

in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Autoverleih

(Selbstfahrer)
Recke, Langen
Süd. Ringstraße 47
Telefon 2245

Bahnhofstaxi

Ruf 2225
Annahmestelle:
Unlohnstube am Bahnh.



HAKO

Neu und doch bewährt
DM 2500,-
mit stufenlosen Getriebe
HAKOMatic
ein unentbehrlicher Helfer für
alle Arbeiten wie Hacken,
Pflügen, Mähen, Transportieren
kinderleichte Bedienung,
bequemes Arbeiten im Sitzen.
Anfragen an Abt.

HAKO-Generalvertretung

Verkauf und Kundendienst
Gebrüder Bubenzer
EDDERSHEIM (MAIN)
Flörshelmer Str. 33, Tel.: Flörshelm 280
Bitte, fordern Sie eine unverbindliche
Vorführung an!

Alle Schreibmaschinen

Neu ab 100,-
alt ab 50,-
72 ab 10,-
Antz. ab 10,-
Neuwertige
sehr billig

Diktier-Geräte-Rochenmaschinen

Alle Schreibmaschinen
Teilszahlung
Miete, Mietkauf

Günther Schmidt K.-G.

Film-, Kassettenstraße 79 (direkt am Hbf.)
Wassers größtes Schreibmaschinenhaus

Das große Möbel-Einrichtungshaus vor den Toren Frankfurts

Schlafzimmer „Komet“ bietet Ihnen die bekannnten Spitzenleistungen:

Hochschrank, 6teilig, mit Frisierrollette,
Birke pigmentiert, hell, lieferbar in
Schrankgrößen 210 und 310 cm
netto Kasse **DM 843.-**

Osterangebote
Schlagger:
Schlafzimmer „VENUS“
Birke poliert, 200 cm
6teilig netto **DM 830.-**
Schlafzimmer „SATURN“
Birke mattiert, 200 cm
6teilig netto **DM 675.-**



Möbel Müller

NEU-ISENBURG, Frankfurter Straße 89 - Telefon 2568 u. 8311
Wir empfehlen Ihnen, Ihre Osterenkäufe schon jetzt zu tätigen. Folgen Sie unserem gutgemeinten Rat; jetzt gekaufte Möbel werden für Sie zurückgestellt

Samstag, den 4. März, durchgehend bis 18.00 Uhr geöffnet
im Möbelhof

Sparen kann man auf vielfache Art
Aber immer kommt es auf das „WIE“
an. Zweckmäßig jedoch ist stets ein
SPARBUCH
Sparen auch Sie mit einem
SPARBUCH
von der
VOLKSBANK DREIEICH
E. G. M. B. H. SPRENDLINGEN
Zahist. LANGEN
Wallstraße 41, am Lutherplatz
Zu jeder Zeit - für Sie bereit
Unsere Kassenstunden:
Vormittag 8.30 - 12.00 Uhr
Nachmittag 15.00 - 16.30 Uhr (a. Ml. u. Sa.)
und beachten Sie bitte,
Diensttag u. Freitag Nachm. v. 15 - 18.30 Uhr
insbesondere für Berufstätige und Lohn- u.
Gehaltskonten.

Moderne Plastik-Bodenbeläge
Delma - Gerflex - Febnill
in Fliesen - Bahnen - Läufer
Aufbereitung von Estrichen und Unterböden
Spezialgebiet: Verkleidung von Treppen
Plastik-Sockelleisten und Bauprofile
Wolfgang Schellhaas - Langen
Im Birkenwäldchen 23, Telefon 2661

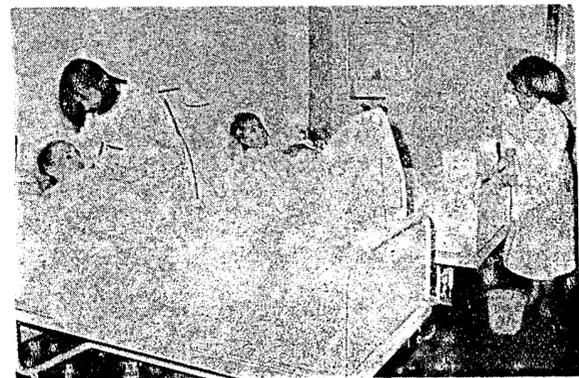
Kredite **Kredite für Jedermann Kredite**
Kurzfristige Auszahlung zu günstigen
Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)
NUR gegen Verdienstaussweis
F. Schlaud - Langen, Bahnstr. 39
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30
Kredite **Kredite**
Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

Ein guter Käsekuchen, eine pikante Quarkspeise
beliebt, gesund und gern gegessen, hergestellt mit
dem guten frischen
Speisequark
von der Molkereigenossenschaft e. G. m. B. H.
Groß-Gerau.
Erhältlich in den Milch- u. Lebensmittelgeschäften

Sarglager
„Pietät“ **Sehring**
Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2116
Überführungen

HIPP Gemüse
„tellerfertig“
Unzerreißbare Gummihüschchen,
alle Größen, nur 1,- DM
Babywaagen leihweise!
Loser, billiger Zellstoff als Einlage.
Fach-Drogerien
Endte
Langen Bahnstr. u. Lutherpl.

Auto-Beschriftung
modern - schnell - preiswert
Plakate - Schilder
Transparente - Siebdruck
f K WERBUNG
Sprendlingen, Frankfurter Str. 131
Telefon Langen 67691



Einem regelmäßigen freiwilligen Sonntagsgedächtnis jetzt zehn Schülerinnen einer Schule in Hebenwerda im Kreisverband Bad Hersfeld. Nach einer kurzen „Lehrzeit“ im Krankenhaus haben sie mit ihrer Hilfe zwar keinen vollen Ersatz für geschultes Pflegepersonal, aber sie haben erreicht, daß die überbeanspruchten Krankenschwestern zu der sonst schwer möglichen Sonntagsruhe kommen. Unser opa-Bild zeigt zwei Schülerinnen bei der Arbeit.



Langen, den 7. März 1961

Die Amsel singt den Frühling an...

Wenn auch das alte Kinderliedchen von Amsel, Drossel, Fink und Star, deren Anknüp...

WIR GRATULIEREN

Frau Martha Wender, Gartenstr. 102, zum 84. Geburtstag...

Franz Muschka 80 Jahre alt

Morgen, Mittwoch, 8. März, wird Franz Muschka...

Den herzlichsten Glückwünschen zu seinem 80. Geburtstag...

Drängende Verkehrsfragen

Heute abend werden die Mitglieder des Langener Verkehrsausschusses im Rathaus...

Kirchlicher Besuch im Rathaus

Die Visitation der Evang. Kirchengemeinde wurde am letzten Donnerstag...

Langener Stenografen gaben Redenschaft

Am vorletzten Sonntag hielt der Langener Stenografenverein...

Seit 10 Jahren hat der Verein 1000 Teilnehmer an Kurzschriftlehrgängen...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Wer kennt die Hündin

Am Sonntagvormittag wurden von einer Spaziergängerin im Dreieckswald in der Nähe der Gaststätte...

Der Tierschutzverein setzt eine Belohnung für Hinweise aus, welche zur Auffindung des Hundebesitzers führen...

Friedrich Brendel

der der CDU-Fraktion angehört, ist Neuling im Stadtparlament...

Tags zuvor hatte die Kommission dem Landesfluglagers einen Besuch abgestattet...

sagt allen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern...

Nach dem Bericht der Kassenträger wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt...

Als wir ihn nach seiner Freizeitbeschäftigung fragten...

* Wenn gehört das Auto? In der Südlichen Ringstraße...

Unter den Klängen des „Sanctus“ aus der „Deutschen Messe“...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Der Vorsitzende des Vereins, Hermann Keim, begann sofort mit dem Geschäftsbericht...

Wir stellen vor...



Alle und neue Kunst im Lichtbild Vor einem kleinen aber sehr aufmerksam lauschenden Zuhörerkreis...

Bei zügigem Fortschreiten der Straßenbauarbeiten hofft der Gemeindevorstand...

o Generalversammlung der Schützen. Am vorletzten Sonntag...

o Kreis-Bauernversammlung. Im Mittelpunkt der Kreis-Bauernversammlung...

o Änderung der Schalterzeiten bei der Bahnhofsgarage...

o Verfüglich noch keine öffentlichen Fernsprechanlagen...

o Bauvertrag. Der Bauvertrag über die Erweiterung der Hauptzentrale...

o Zwei Anträge auf Überlassung gemeindeeigener Bauplätze...

Egelsbacher Nachrichten

Alle und neue Kunst im Lichtbild Vor einem kleinen aber sehr aufmerksam lauschenden Zuhörerkreis...

Bei zügigem Fortschreiten der Straßenbauarbeiten hofft der Gemeindevorstand...

o Generalversammlung der Schützen. Am vorletzten Sonntag...

o Kreis-Bauernversammlung. Im Mittelpunkt der Kreis-Bauernversammlung...

o Änderung der Schalterzeiten bei der Bahnhofsgarage...

o Verfüglich noch keine öffentlichen Fernsprechanlagen...

o Bauvertrag. Der Bauvertrag über die Erweiterung der Hauptzentrale...

o Zwei Anträge auf Überlassung gemeindeeigener Bauplätze...

Öffentl

o Unser Glückwunsch. Heute beglückwünscht Herr Heinrich Jung I...

o Kreis-Bauernversammlung. Im Mittelpunkt der Kreis-Bauernversammlung...

o Änderung der Schalterzeiten bei der Bahnhofsgarage...

o Verfüglich noch keine öffentlichen Fernsprechanlagen...

o Bauvertrag. Der Bauvertrag über die Erweiterung der Hauptzentrale...

o Zwei Anträge auf Überlassung gemeindeeigener Bauplätze...

Textilien und Leder

Unter dem überwiegenden Teil der etwa 900 Textilaussteller auf der diesjährigen Frankfurter Frühjahrsmesse herrschte...

o Kreis-Bauernversammlung. Im Mittelpunkt der Kreis-Bauernversammlung...

o Änderung der Schalterzeiten bei der Bahnhofsgarage...

o Verfüglich noch keine öffentlichen Fernsprechanlagen...

o Bauvertrag. Der Bauvertrag über die Erweiterung der Hauptzentrale...

o Zwei Anträge auf Überlassung gemeindeeigener Bauplätze...

Textilien und Leder

Unter dem überwiegenden Teil der etwa 900 Textilaussteller auf der diesjährigen Frankfurter Frühjahrsmesse herrschte...

o Kreis-Bauernversammlung. Im Mittelpunkt der Kreis-Bauernversammlung...

o Änderung der Schalterzeiten bei der Bahnhofsgarage...

o Verfüglich noch keine öffentlichen Fernsprechanlagen...

o Bauvertrag. Der Bauvertrag über die Erweiterung der Hauptzentrale...

o Zwei Anträge auf Überlassung gemeindeeigener Bauplätze...

Götzenhain

o Kirchstraße wird durchgeführt. Einstimmig beschloß die Gemeindevertretung...

o Neue Straßennamen. Auf Vorschlag von Bürgermeister Lenhardt...

o Renovierung des evang. Pfarrhauses zugestimmt. Klar wurde in der letzten Sitzung...

o Verfüglich noch keine öffentlichen Fernsprechanlagen...

o Bauvertrag. Der Bauvertrag über die Erweiterung der Hauptzentrale...

o Zwei Anträge auf Überlassung gemeindeeigener Bauplätze...

Für die guten Wünsche und Aufmerksamkeiten...

Heinrich Reinhardt und Frau

Egelsbach, Langener Straße 19

HÖHENSONNEN

- Quarzlampen Hannu Evelyn Eva Blau-Rot-Heil-Strahler Sollux Sollux Philips Ultrablill Philips rote Intrapill Osram rote Theratherm Osram Ultra Vitalux...

WILHELM SCHMIDT

Frankfurt am Main, Telefon 33 23 84

Krist- und Krankenpflegegeräte Besten Krankenwagen zugelasen

Würzen Sie modern?

Modern würzen heißt: MAGGI WÜRZE verwenden. Denn MAGGI WÜRZE gibt nicht nur den Speisen eine pikante Note...



Probieren Sie es einmal selbst

Versuchen Sie Gulosch erst ohne und dann mit MAGGI WÜRZE. Wieviel herzlicher schmeckt er schon durch wenige Tropfen! Sie werden feststellen: Nur noch so!



MAGGI WÜRZE gibt den letzten Pfiff

Togal wirkt rasch, anhaltend und zuverlässig bei Rheuma, Gicht, Arthritis. Unschädlich für Magen und Herz!

Maschinenwerkzeuge für Metall-, Holz- und Kunststoffbearbeitung. EISEN-RICHTER. Rheinstr. 29/33 Darmstadt Tel. 75411

Beton-Mischmaschinen ab DM 595.- DM liefert ab Lager

KARL DAMMEL Mörfelden, Tel. 2010 und 2349

Maschinen-Näherinnen Hilfskräfte für Lager und Versand, männlich und weiblich; Kontoristinnen für allgemeine Büroarbeiten

Friedrich Wolf & Co. Bekleidungswerk Neu-Isenburg, Hermannstraße 50-52

MAGGI WÜRZE gibt den letzten Pfiff

Sportnachrichten

2. Fußball-Amateurliga Darmstadt
Nieder-Roden nahm am letzten Sonntag auch in Rüsselsheim die Hürde (1:3) und benötigte nun zur Meisterschaft nur noch einen Punkt. Auch der Tabellenzweite festigte seine Position durch ein 2:4-Sieg am Sonntag. Pfungstadt rückte durch seinen imponierenden 5:0-Sieg gegen TSG Darmstadt auf den 3. Tabellenplatz. Bei den abstieggefährdeten Vereinen blieb trotz tapferer Gegenwehr sowohl Erhausen wie auch Dieburg ohne Punktgewinn. Während sich diese Vereine noch keineswegs mit dem Abstieg abfinden brauchen, ist Egelsbach kaum mehr zu retten. - Die Spiele im einzelnen:

Table with 3 columns: Team, Goals, Score. Includes matches like Nieder-Roden 25:63.20 41:9, SV 98 Amateure 25:54.30 31:19, etc.

Am kommenden Sonntag spielen: TSG Darmstadt gegen Waldhof, SV 98 Amateure gegen Münster (Sonntag), Stockstadt gegen Groß-Umstadt, Nieder-Roden - Messel, Dieburg - Rüsselsheim, Lampertheim - Pfungstadt, Bischofsheim - Egelsbach und Erhausen - Lorsch.

Fünf schwache Minuten genügnen

Am sich gestalteten die Schwarzweissen ihr Heimspiel gegen den Tabellenzweiten durchwegs ausgefallen. Lediglich fünf schwache Minuten, Mitte der 2. Hälfte, verhalten den Darmstädter Gästen zum klaren Erfolg. Die Platzherren hatten 2 jüngere Spieler, nämlich Knöb II und Becken D. Gelegenheit gegeben, sich in die erste Garnitur einzuspielen. Beide stellten unter Beweis, daß bei intensivem Trainingsfleiß ein Stammspieler zu erreichen ist. Die Ausfälle an Spielern machten es den Verantwortlichen wiederum nicht leicht, die schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu stellen. Trotzdem muß man sagen, daß die Darmstädter offensichtlich nicht mit einem solchen Widerstand gerechnet hatten, zeitweise verloren sie auch ihr Selbstbewußtsein und dies besonders in ihrer Schlussphase, die nicht allzu sicher wirkte. Lediglich Torhüter Schneider strahlte wie gewohnt Ruhe und Sicherheit aus. Der Egelsbacher Angriff spielte leider nicht druckvoll genug, um die Gästeabwehr überwinden zu können. Im Mittelfeld wurde mitunter flott zusammengespielt, wenn es auch oft zu vielen Stationen bedurfte, um den Ball in Tornähe zu bringen. Wie schon in der Vorschau erwähnt, hatte es die Platzherren mit einem sehr schnellen und schußstarken Angriff zu tun. Hier traten besonders die Flügelstürmer Czertlitz u. Kubanek eine gute Leistung. Mittelstürmer Arnold war bei Basler recht gut aufgehoben, während die beiden Halbstürmer Ruppert u. Scherer das Spiel aus der Tiefe ankurbelten, und auch mit Schüssen aus dem Hinterhalt nicht geizten.

Brandau nur Trainingspartner!

SSG Langen - Brandau 5:0 (2:0)
Bei etwas mehr Ernst und der erforderlichen Konzentration auf Langener Seite wäre der Gast um eine zweistellige Niederlage kaum herumgekommen. Da man aber bereits vor dem Anpfiff des Spiels theoretisch die Punkte in der Tasche zu haben glaubte, betrachtete man diese Begegnung scheinbar mehr als ein Trainingsspiel, in dem man neue Tricks ausprobieren konnte. Diese Spielweise der Langener Mannschaft wäre ihr sicherlich bei jedem anderen Gegner zum Verhängnis geworden. So aber hatten die Brandauer außer ihrem Spielstil und einem ausgezeichneten Torhüter ihren Gastgeber nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Ihr Sturmspiel war zu drucklos und durchsichtig, so daß jede gutgemeinte Aktion bereits im Keim stecken blieb. Die Tatsache, daß Torhüter Kippert nur einmal während des ganzen Spieles ernsthaft eingreifen brauchte, dürfte die Harmlosigkeit der Brandauer Mannschaft bestätigen. Volle Anerkennung verdient der Eifer sowie die Fairneß, mit denen der sichere Abstiegs-kandidat kämpfte.

Die Langener Läuferreihe, mit einem technisch brillanteren Breidert an der Spitze, hatte wenig Mühe, das Mittelfeld zu beherrschen und fand somit genügend Zeit, ein Sturmspiel aufzubauen. Immerhin dauerte es bis zur 25. Minute, ehe Linksaußen Eitelmann aus stark absichts veränderlicher Stellung zur 1:0-Führung einschleusen konnte. Bis dahin hatten Latte und Pfosten sowie der ausgezeichnete gegnerische Torhüter einen Erfolg verhindert. Durch unkonzentrierte Schüsse wurden in der Folgezeit vielversprechende Tormöglichkeiten vergeben, so daß es bis zur Halbzeit nur noch zu einem Erfolg durch Mittelstürmer Schreiber kam. Nach der Pause waren es dann wieder Schreiber u. Schmidt (2), welche in regelmäßigen Abständen den Endstand herstellten.

Zusammenfassend wäre zu sagen, daß dieses Spiel eine Begegnung ohne Höhepunkte war, in der der Platzbesitzer um eine ganze Klasse besser spielte.

Fußball-Ergebnisse:
B-Klasse
TG Bessungen - GW Darmstadt 4:2
St. Stephan - Ober-Ramstadt 2:2
Hähnlein - RW Darmstadt 8:4
SKG Hahn - Eiche Darmstadt 5:0
SSG Langen - KSG Brandau 5:0
Eshollbrücken - SV Traisa 3:3
Am kommenden Sonntag: SKG Hahn - TG Bessungen, RW Darmstadt - St. Stephan, Ober-Ramstadt - Hähnlein, Langen - GW Darmstadt, Traisa - Brandau und TG 75 Darmstadt - Eiche Darmstadt.

Spredlingen im Film. Verkehrsverein und Bund für Volksbildung in Spredlingen bei Offenbach wollen über Spredlingen, seine bauliche Entwicklung und seine wirtschaftlichen Betriebe einen Film drehen lassen.

Der Tabellenstand:

Table with 3 columns: Team, Goals, Score. Includes matches like Nieder-Roden 25:63.20 41:9, SV 98 Amateure 25:54.30 31:19, etc.

Bereits vom Anstoß weg lief Arnold alleine durch, doch knapp neben dem Pfosten landete sein Schuß. Die erste Möglichkeit war im Platzherren vergab Rühl W. nach indirektem Freistoß. Doch dann fiel in der 11. Minute überraschend der Führungstreffer. Linksaußen Fischer lenkte in Bedrängnis den Ball über Hüter Schneider ins eigene Netz. Es dauerte aber immerhin bis zur 40. Minute, ehe der Ausgleich fiel. Vorher hatte Ruppert bei einem Kopfball, den Jaxt hielt, kein Glück. Und Arnold knallte an die Innenkante des Pfostens. Beim anschließenden Freistoß hatte der gleiche Spieler dann mehr Glück.

Gute Leistung der Hintermannschaft

SV Seeheim AH - SSG Langen AH 1:2
Im ersten Verbandsspiel der Rückrunde brachte die AH der SSG Langen einen schönen Sieg vor der Bergstraße mit nach Hause. Der Mannschaft war zwar der Winterschlaf noch anzumerken, doch waren die gezeigten Leistungen durchaus zufriedenstellend. Vom Anstoß weg hatten die Seeheimer in den ersten 10 Minuten einige gute Torangelegenheiten, scheiterten jedoch an der Langener Hintermannschaft und deren ausgeübter Torwart. Auch der linke Langener Verteidiger Rosenheimrich hatte einen besonders guten Tag. Mit dem ersten Angriff der SSG fiel gleich das erste Tor, als Rechtsaußen Strötmann, hervorragend eingesetzt, einen Direktschuß zum 1:0 in die Maschen zauberte. Nach der Pause gingen die Blau-Weißen durch Lohr W. nach einer schönen Vorlage von Schäfer mit 2:0 in Front. Dann kam Seeheim mächtig auf und verkürzte sieben Minuten vor Schluß auf 2:1. Als bei einem Gedränge vor dem Langener Tor der Ball dem linken Läufer Friedrich an die Hand sprang, sah es übel aus. Aber der Schlußmann hielt auch diesen scharf getretenen 11-m-Ball.

Vitaquell advertisement: Das Fett für die ganze Familie. Die natürliche Vollwert-Nahrung aus dem Reformhaus.

SSG Offenthal - FC Leehelm 2:1 (1:0)

Am Sonntag zeigten die Offenthal im Verbandsspiel der Fußball-A-Klasse Darmstadt, Gruppe West, daß sie das Rennen noch nicht aufgeben haben. Mit dem erregten Sieg haben sie immer noch Aussicht auf den Klassenerhalt.
Recht verheißungsvoll begann das Spiel für die SSG, denn bereits in der 4. Spielminute konnte Werner Spatz eine schöne Flanke von Schäfer mit dem Kopf zum 1:0 verwandeln. In der 32. Minute wurde Werner Spatz in aussichtsreicher Stellung im Strafraum gelegt, den verhängten Elfmeter schoß aber Jakob Schlee dem Pfosten. D. letzte Viertelstunde der ersten Halbzeit gehörte den Leehelmen, die jedoch die zahlreichen Chancen nicht verwerten konnten.
Die zweite Halbzeit begann mit mehreren Angriffen der Gastgeber, bei denen der auf den Mittelstürmerposten ausgewechselte Hans Hain zweimal nur ganz knapp das Ziel verfehlte. Der gleiche Spieler war es dann auch, der in der 57. Minute mit einem Nachschuß auf 2:0 erhöhte. Bereits zwei Minuten später konnte der Gleichberechtigte auf 2:1 verkürzen. Die Leehelmer versuchten nun auch noch, den Gleichstand zu erreichen, aber die Offenthaler Deckung, bei der sich besonders Torwart Müller und Mitteläufer Zeiske auszeichneten, war aufmerksam und ließ keinen Treffer mehr zu.
Die Offenthaler Reserve unterlag ihren Gästen aus Leehelm mit 2:4 Toren.

HANDBALL

SSG-Handballer ganz groß

13:12 gegen Ffm.-Nied
Mit dem Abschluß des Spieles gegen Ffm.-Nied hatten die Verantwortlichen der SSG-Handballer einen guten Griff getan. Die Nieder waren dem Langener Team ein Prüftest, der bestätigte, daß sich die Langener gut auf die kommende Verbandsrunde vorbereitet haben.

Bereits in der ersten Minute eröffnete Rang den Torreigen, als er mit einem Schrägschuß ins linke Tordeck den gegnerischen Torwart überlistete. Doch bald hatten die Nieder das Führungstor wieder ausgeglichen. Im Spielverlauf lagen die Langener in Führung, doch ließ der Gastgeber der SSG nie einen größeren Vorsprung zu, so daß es bei der Nieder auf 8 Tore brachten, hatten sie zum Teil auch dem Langener Torwart zu verdanken, der nicht seinen besten Tag hatte und häufig die festsitzende Sonne in seinen Aktionen stark behindert wurde. Nach dem Wechsel wurde das Spiel zusehends langsamer. Der tiefe Boden forderte seinen Tribut. In dieser zweiten Halbzeit konnten die Langener durch gute Stürmerleistungen wieder sieben Tore erzielen. Aber die Nieder ließen sich vom guten Mannschaftsspiel der Langener nicht beeindruckt und schossen ihrerseits auch noch sechs Tore. Alles in allem ein Schuß verdient gewonnen wurde.

Die Jüngsten der SSG-Handballer zeigten sich in meisterlicher Form und gaben ihren Gastgebern, der SKG Mörfelden mit 16:1 klar das Nachsehen. Auch die Jugend zeigte ein gutes Spiel und gewann in Mörfelden mit 9:8 Toren.
Die Reserve, die beim TV Neu-Isenburg spielte, konnte ihr Spiel klar mit 11:7 gewinnen. Ein sehr erfolgreiches Wochenende für die Handballer der SSG.

SCHACH

SK Langen auch im nächsten Jahr in der Spitzenklasse des Hess. Schachverbandes
Nach Abschluß der Mannschaftskämpfe in der Gruppe Süd ergibt sich folgender Tabellenstand:

Table with 3 columns: Team, Points, Score. Includes matches like SK Königsspringer I Ffm. 5 Punkte, SK Schachfreunde II Ffm. 3 1/2 Punkte, etc.

Table with 3 columns: Team, Points, Score. Includes matches like SK Schachfreunde I Ffm. 4 1/2 Punkte, SK Königsspringer II Ffm. 2 1/2 Punkte, etc.

Die Tabellenstand zeigt die klare Vormachtstellung der beiden Frankfurter Großvereine „Königsspringer“ u. „Schachfreunde“. Der inzwischen stattgefundenen Stichkampf zwischen den beiden Abteilungsgrüper, dem SK „Königsspringer“ und dem SK „Schachfreunde I“ brachte dem vorjährigen Hessischen Mannschaftsmehrfachmeister „Königsspringer“ mit 5 1/2:2 1/2 Punkten erneut den Meistertitel. Der Meister der Gruppe Süd des Hessischen Schachverbandes.

Weißer Mann auf dem Rückzug

Mit dem 3. Abend dieses Themas hatte der Frankfurter Dozent Rudolf Cahn seinen Hörern hochinteressante Stunden geschenkt. Dieses Mal stand „Indien“ im Vordergrund. Ein indisches Ehepaar rückte durch seine aufgeschlossene Art bald in den Mittelpunkt des Abends. Zunächst lief erst ein Film, den man Dozent Cahn als Beitrag zum Indien-Abend überlassen hatte: „Die Reise nach Indien 1960“, und zwar des Außenministers von Brentano in Begleitung verschiedener Referenten nach Neu Delhi. Das Riesland Indien, so führte Cahn aus, hat man einmal einen Kontinent genannt. 420 Millionen Einwohner, 225 verschiedene Sprachen hat es. 1947 unabhängig geworden, ist es das Mitglied des Commonwealth. In der Politik hat Nehru oft die Rolle als Mittler übernommen. Ihm verdankt Indien seinen ständigen Einfluß in der Weltpolitik.

Es entwickelte sich nun ein Gespräch mit dem indischen Ehepaar Khan. Erstaunlich, mit welcher großer Redegewandtheit und Ausdrucksfähigkeit in tadellosem Deutsch, vor allem Frau Khan über Indien und seine Menschen spricht. Sie selbst ist Pakistanerin, der Ehemann Indier. Sie hat ihr Examen als Dipl.-Physikerin hinter sich und macht nun ihren Doktor. Der Gatte ist von der medizinischen Fakultät. Sie spricht über die einzelnen Kasten Indiens, die Brahmanen als hochstehende Kaste, über die Paria die Unberührbaren, in beiden gibt es Reiche und Arme. Man muß das Kastensystem vom religiösen Standpunkt aus betrachten. Dozent Cahn stellt Fragen: Gibt es in Indien Todesurteile, wie ist es heute mit den Witwenverbrennungen, wie mit der Kinderheherei? Frau Khan beantwortet jede Frage, auch aus dem Hörerkreis. Die Vorlesung der Ehe ist ganz anders, die Ehe wird schon vor der Geburt bestimmt. Die Kinder-erzieht sie hier (bei uns) zu sehr betont worden, sagt sie. Es ist ein Versprechen, das nicht mehr aufgelöst werden kann. Sie werden als Kinder zusammengegeben, doch gelten sie in Indien mit 14, 15, 16 Jahren schon als erwachsen und können Ehegatten werden. Neue Fragen: Gibt es in Indien den Kommunismus? Antwort: In Indien nur unwesentlich, in Pakistan gar nicht. Gleichberechtigung? Was Schulpflicht? Noch nicht. Indische Stipendien? Nur für Techniker und medizinische Fakultäten. Auch ein Indier aus dem Hörerkreis sprach zu verschiedenen Fragen. So vermehrte sich die Zahl der Teilnehmer. Ein schönes Bild von Indiens Leben, Denken, Fühlen und Handeln. Labhafter Dank und Beifall der an-

Durch seinen 4. Platz in der Abteilung A hat sich der Schachklub Langen die weitere Zugehörigkeit zur hessischen Spitzenklasse erkämpft. Dabei ist zu beachten, daß die Abteilung A der Gruppe Süd die weitaus stärkste Gruppe ist. Wenn auch der eine oder andere Spieler für den SK Langen nicht so verlauten ist, wie man es sich vorher dachte, so ist der 4. Platz in der Abt. A trotzdem ein großer Erfolg zu werten.

Schülerweilkompi im Turnen

TV Langen 299,15 : Tg. Spredlingen 295,55
Beim Schülertreffen in der Halle des Turnvereins am letzten Sonntag gewannen die Gastgeber und nahmen somit Revanche für die knappe Niederlage in Spredlingen. Der Wettkampf nahm einen formgerechten Verlauf und wurde mit Eifer und Ernst, wie bei Meisterschaften durchgeführt. In seiner Begrüßung wies Oberturnwart W. Rudert auf Sinn und Zweck von Turnertätigkeit hin und forderte alle auf, dem Turnsport immer die Treue zu halten. Es war eine Freude, 20 turnbegeisterte Schüler, mit wirklich beachtlichen Leistungen, in fairem Wettkampf zu sehen. Beifall gab es nach jeder Übung. Der Wettkampf war Zeugnis für gute jugendliche Arbeit in beiden Vereinen und zeigte den anwesenden Eltern, daß ihre Kinder bei den anstehenden Gg. Schwarz-Spredlingen und Hubert-Ullrich in guten Händen sind. Im einzelnen platzierten sich: 3. Engler 35.50 4. Toillie 34.45, 5. Schaubach 34.05, 6. Rapp 33.80, 7. Knöß 32.85, 8. Burandt 32.80, 10. Karuschke 32.35, 15. Hill 31.00, 17. Krull 30.50 Punkte.

Gymnaestrada-Weltmeist

Was bedeutet das Wort „Gymnaestrada“?
Als Vorschlag des Holländers Sommer der Internationale Turnerbund sich entschied, in jedem Jahr nach den Olympischen Spielen in einem anderen Lande eine weltweite Turnschau durchzuführen, gab man dieser Veranstaltung den Namen „Gymnaestrada“. Gymnaestrada ist ein Kunstwort. Es enthält in sich das Wort „Gymnastik“, das in vielen Sprachen die Bedeutung von „Turnen“ hat (französisch: gymnastique, englisch: gymnastics, italienisch: ginnastica, spanisch: ginnastica, neugriechisch: gimnastiki).

„strada“ (italienisch), estrada (spanisch) bedeutet soviel wie die Straße, der Weg. Gemeint ist hier der Weg, der zum Turnen führt. Die Turnmethodik der verschiedenen Völker, die in Vorführungen dargestellt wird, was wiederum durch die Einführung eines Wortes für „Bühne“ ausgedrückt ist: estrade (französisch), estrado (spanisch).
Eine Gymnaestrada ist also eine Darstellung des Turnens in aller Welt und der Wege, die zum Turnen führen, in Form von Vorführungen. (Verfaßt von H. P. entnommen den „Nachrichten der Darmstädter Turn-u. Sportgemeinde 1946“).

Wie bereits in dieser Zeitung berichtet, findet die III. Gymnaestrada vom 26.-30. Juli in Stuttgart statt. Vom Turnverein 1862 Langen sind der Turnlehrer Ulrich und Hans Peter Sehring (beide Turnabteilung) bei den Teilnehmern an der richtungweisenden Sonder-Vorführung des Hessischen Turnverbandes eingereicht. Es ist anzunehmen, daß weitere Turnvereine als Festbesucher nach Stuttgart reisen. Zu gegebener Zeit wird Näheres veröffentlicht.

Amtliche Bekanntmachungen

Nachfolgende Bekanntmachung des Landrates des Landkreises Offenbach (Main) wird hiermit bekanntgemacht:
Bekanntmachung
Im Zuge der Elektrifizierungsmaßnahmen innerhalb des Bezirks der Bundesbahndirektion Frankfurt (M) sind die Streckenabschnitte Frankfurt (M) - Heidelberg km 6.909 - 56.282 Mainz-Bischofsheim - Darmstadt - Aschaffenburg km 26.650 - 39.000 Darmstadt-Stockschneise - Darmstadt-Kranichstein km 29.670 - 33.490 im Raum des Regierungsbezirks Darmstadt auf elektrischen Zugbetrieb umgestellt worden. Gemäß § 36 des Bundesbahngesetzes vom 12. 12. 1951 (BGBl. I, Seite 955) ist das landesamtliche Begutachtungsverfahren durchzuführen.

Die Unterlagen über das geplante Vorhaben liegen in der Zeit vom 1. März bis einschließlich 14. März 1961 bei dem Landrat des Landkreises Offenbach, Offenbach (M), Geleitsstraße 124, Zimmer 10, während der üblichen Dienststunden (Montag bis Freitag von 7.30 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17.15 Uhr) zu jedermanns Einsicht offen.

Jedem von dem geplanten Vorhaben Betroffenen steht es frei, während der Offenlegungsfrist im Umfang seines Interesses in meiner Dienststelle Einwendungen gegen den Entwurf schriftlich oder zu Protokoll geltend zu machen.

Der Landrat des Landkreises Offenbach gez. Heil

Langen, den 6. März 1961 Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Die vom Kulturamt Hanau in der Flurbereinigungsache Egelsbach erlassene Bekanntmachung über vorläufige Besitzzuweisung und Auslegung der Überleitungsbestimmungen ist im Aushängeregister auf dem Rathaus ab Mittwoch, den 8. 3. 1961, veröffentlicht.

Langen, den 3. März 1961. Der Magistrat: U. m. a. b. c. h., Bürgermeister.

Langener Schützen sehr aktiv

Die Schützengesellschaft Langen hat bewegte Wochen hinter sich, die durch Termine aller Art ausgefüllt waren. Am 22. Febr. hatten die Langener Schützen den Frankfurter Polizei-Sportverein Grün-Weiß zum Rundenrückkampf zu Gast. Der Verein gilt als einer der stärksten der Gruppe 2 im Kreis I. Trotzdem gelang es der Schützengesellschaft Langen die Gäste mit 1026 zu 1019 Ringen zu schlagen.

Am 25. Februar fand in der diesjährige Generalversammlung statt. In der für dieses Jahr ein großes Frühlingsfest beschlossen wurde, als Ersatz für den wegen Wirtswechsel ausgefallenen Schützenmaskenball.

Am 26. Februar wurde die Vereinsmeisterschaft 1961 unter der sehr guten Beteiligung von fast 50 aktiven Schützen ausgeschrieben. Vereinsmeister 1961 wurde Willi Zindl mit 139 Ringen. Den Frühlingspokal errang Frau Else Hüser und die Ehrenscheibe schloß Karl Heinz Hüser.

Am 1. März mußte die Langener Schützengesellschaft zum fälligen Rundenrückkampf zum Frankfurter Schützenverein. Der Kampf endete mit je 1028 Ringen unentschieden.

Am vergangenen Sonntag fand der letzte Rundenrückkampf in Langen gegen Diana Bergen-Enkheim statt, bei dem 1054 Ringe erreicht wurde.

Am Mittwoch findet nun der große Wettkampf mit einer 30 Schützen starken Mannschaft pro Verein für das gesamte Bundesgebiet statt, an dem nur größere Vereine teilnehmen. Da die Schützengesellschaft Langen über eine große Anzahl guter Schützen verfügt, rechnet man mit einer guten Platzierung.

Am 22. März startet dann zum Abschluß in jedem Jahr nach den Olympischen Spielen in einem anderen Lande eine weltweite Turnschau durchzuführen, gab man dieser Veranstaltung den Namen „Gymnaestrada“. Gymnaestrada ist ein Kunstwort. Es enthält in sich das Wort „Gymnastik“, das in vielen Sprachen die Bedeutung von „Turnen“ hat (französisch: gymnastique, englisch: gymnastics, italienisch: ginnastica, spanisch: ginnastica, neugriechisch: gimnastiki).



Mathias Wieman. Das vor 40 Jahren gegründete Pflanzorchester mit nahezu 70 Musikern, über das wir am letzten Freitag ausführlich berichteten, wird am Freitag, dem 10. März nach Langen kommen und als Solisten im populären Schauspiel Mathias Wieman mitbringen. Vorverkauf im Reisebüro Becker, Bahnstraße 48. Nach dem Konzert ist Gelegenheit zum gesellschaftlichen Zusammensein im kleinen Saal der Turnhalle.

Südafrika - Land der Kontraste. Die erregenden Ereignisse, die sich vor einigen Monaten in Südafrika abspielten, haben die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf dieses südlichen Teil des afrikanischen Erdteiles gelenkt. Das gegenwärtige Problem der südafrikanischen Politik besteht darin, auf welche Weise es möglich sein könnte, diese vielschichtige, zivilisatorisch sehr unterschiedlich lebende Bevölkerung zu einer gemeinsamen staatlichen und wirtschaftlichen Lebensform zu vereinen, damit sie mit den in Bewegung geratenen anderen afrikanischen Völkern und Nationen nicht in einen gefährlichen Gegensatz gerät.

Radfahrer angefahren
Auf der Kreisstraße nach Egelsbach wurde am Freitag in den frühen Morgenstunden ein Radfahrer aus Langen von einem Personenzug angefahren und verletzt. Der Radfahrer fuhr in Richtung Egelsbach, als ein entgegenkommender Personenzug plötzlich auf der linken Fahrbahn geriet und ihn anfuhr. Ein zweiter ähnlicher Unfall ereignete sich fast gleichzeitig auf der Bahnstraße in Höhe der Wiesentstraße. Hier fuhr ein Personenzug beim Überholen eines anderen Fahrzeuges zu weit nach links und verletzte einen entgegenkommenden Radfahrer.

Aus der evangel. Kirchengemeinde

3. Passionsandacht in der Stadtkirche
Am Mittwoch findet in der geheiligten Stadtkirche die dritte Passionsandacht der diesjährigen Passionszeit statt. Sie steht unter dem Thema „Gethsemane“ und wird von Pfarrer Dr. Ziegler gehalten. Die Gemeinde singt als Eingangslied Nr. 55, als Schlußlied Nr. 54 und im Wechsel mit den Schriftlesungen Verse aus den Liedern 261 - 301 - 68 - 60. Die musikalische Gestaltung liegt in Händen von Kantor Fischer: Sonate in e-moll von Georg Friedrich Händel für 2 Violinen und Orgel; Violinen: Dieter Hoffmann, Gerhard Lahres; Orgel: Kantor Erich Fischer.

Am Sonntag, dem 26. Februar, hatte die Abgabefrist für die Anmeldungskarten für die Wählerkartei begonnen, sie endet am 11. März, nicht schon am 4. März, wie vereinhell aufgedruckt. Wir bitten um möglichst baldige Abgabe.

Am Dienstag, dem 7. März ist um 20 Uhr Mütterkreis im Gemeindehaus.

Am Freitag findet die Probe des Kirchenchors in der Stadtkirche statt.

Aus der Welt des Films

„Außer Atem“ (Lichtburg) ist die Geschichte junger Menschen, die ihren Körper preisgeben, aber nicht ihr Herz, die, um der Liebe zu entgehen, sich gegenseitig zerstören. Ein zugleich brutaler wie zärtlicher Film, spannend in seiner Kriminal-Situation und tragisch in seiner Liebesgeschichte.

„Die Schlacht von Marathon“ (Lilli). An der Spitze der griechischen Streitkräfte stellt sich der Held von Olympia, Philippides, mit seinen Getreuen den anstürmenden persischen Eroberern entgegen. Dieses geschichtliche Geschehen bildet den Hintergrund der Handlung, die einen eindrucksvollen Sieg der Freiheit über Verrat und Intrige demonstrieren will.

SCHADE u. FÜLLGRABE advertisement: Gesünder leben - täglich FRUCHTSAFT trinken! Fruchtsäfte erfrischen, sind wohlschmeckend und haben einen beachtlichen Nährwert. Traubensaft rot 1/1 Flasche o. Glas - .75, Johannisbeersüßmost schwarz 1/1 Flasche o. Glas 1.38, Orangensaft „Jaffa Gold“ Dose 2.20, Tomatensaft Dose - .70. 3% Rabatt!

Bauherrn! Wir verlegen alle Arten Bodenbeläge. Wir tapezieren schnell und sauber. Raumausstattung OSWALD August-Bebel-Straße 5 Telefon 2525

Augenoptiker-Lehrung zum 1. 4. 1961 gesucht. Joh. Dierolf Optisches Fachgeschäft, Ffm., Schweizer Straße 63

Wer normal verdient kann durch Bausparen und die damit verbundenen großzügigen staatlichen Hilfen bald zu Haus- oder Wohnungseigentum kommen. Wüstenrot bietet Ihnen den Vorteil eines ortsnahen Kundendienstes. Verlangen Sie die kostenlose Druckschrift.

Wüstenrot advertisement: Edelbuschrosen. Liefere ein schönes Sortiment in d. schönsten Farben z. Preis von 10 Stück 5,50 DM, 20 Stück 10,- DM, Polyantharosen 10 St. 6,50 DM, 20 St. 12 DM; Hochstammrosen p. St. 2,50 DM; Polyantharosen 10 St. 2 DM; Fliederbüsche in den Farben hell- u. dunkelrot, p. St. 2,50 DM. Alle Sorten mit N. und Farbschild versehen. Nachnahmeversand. Pflanzanweisung liegt bei.

Edelbuschrosen advertisement: Liefere ein schönes Sortiment in d. schönsten Farben z. Preis von 10 Stück 5,50 DM, 20 Stück 10,- DM, Polyantharosen 10 St. 6,50 DM, 20 St. 12 DM; Hochstammrosen p. St. 2,50 DM; Polyantharosen 10 St. 2 DM; Fliederbüsche in den Farben hell- u. dunkelrot, p. St. 2,50 DM. Alle Sorten mit N. und Farbschild versehen. Nachnahmeversand. Pflanzanweisung liegt bei.

Joh. Wubrauch, (16) Steinfurth über Bad Nauheim, Hauptstraße 53 Seit 1888

Kredite Kredite für Jedermann Kredit Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.) NUR gegen Verdienstaussweis F. Schlaud - Langen, Bahnstr. 39 Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30 Samstag 10.00 - 14.30 Kredite Kraftfahrzeug - Finanzierung - Versicherungen Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

NASSOVIA advertisement: sucht zum baldmöglichen Eintritt Fertigungs-Kontrolleure für die mechanische Fertigung im Werkzeugmaschinenbau. Führungsbahnschleifer Langhobler Spitzendreher Universalfräser Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag 8-16 Uhr.

TODES-ANZEIGE Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma Frau Margarethe Appenheimer Ww. geb. Böhn ist am Sonntag, den 5. März 1961, im 87. Lebensjahr in Frieden heimgegangen. Im Namen aller Hinterbliebenen: Christian Appenheimer, Pfarrer Offenbach (Main), Weserstraße 42

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 8. März 1961, vorm. 10.30 Uhr, auf dem Friedhof zu Langen statt. Kranz- oder Blumenspenden bitten wir auf dem Friedhof abzugeben.

Shi-Gilde
Donnerstag, 20 Uhr
Zusammenkunft Club-
lokal „Dütsch“.

Schützen-
gesellschaft
Langen 1863 eV

Morgen, Mittwoch, den
8. März im Frankfurter
Hof pünktlich um
20 Uhr
30-Mann-Kampf
des Deutschen Schützen-
bundes, wozu alle
Aktiven bestimmt er-
wartet werden. Wer am
kommenden Sonntag
mit zum Olympia-
Film nach Frankfurt
fahren will, möge sich
morgen, Mittwoch, im
Frankfurter Hof meld.

Verband der Heimkehrer
Kriegsgef. u. Vermissten-
Angehörig. Deutschlands
e. V.

Ortsverband Langen
Am Freitag, 10. März
1961 findet i. Gasthaus
„Zum Lämmlein“ unsere
Monatsversammlung
statt. Beginn 20.30
Uhr. Um zahlreiches
Erscheinen bittet der
Vorstand.

Gewerbeverein
Dienstag, den 7. März,
20.30 Uhr
Stammtischabend
im Café Liederbach,
Bahnstraße. Um recht
zahlreiches Erscheinen
bittet Der Vorstand

Jahrgang 1894/95
Am Donnerstag, dem
9. 3. 1961, ab 16 Uhr,
treffen wir uns in der
Gaststätte „Zum Re-
benstock“ - Debus,
Rheinstraße 18.

Jahrgang 1896/97
trifft sich am Freitag,
dem 10. März, 20 Uhr,
im Rebenstock (Debus)
zwecks wichtiger Be-
sprechung.

Jahrgang 1907/08
Alle Schulkameraden
treffen sich Mit-
woch, 8. März, 20 Uhr,
im Café Treusch.

Bettfedern
Inlett

Fertig-Betten

Betten-Reiser
Langen, Fahrgasse 8

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889
Verlängert! Dienstag 20.30

Wegen Verführung
Minderjähriger.
Nach Hans Wolfangs Roman im
„Wochenend“, mit
Hans Söhner - Marisa Mell
Heli Finkenzeller - Cordula Trantow

Mittwoch - Donnerstag tägl. 20.30
Ein Kriminalfall mit Pfiff - ein Voll-
treffer konkurrenzloser Komik!

Hochstapler
für 3 Tage
mit Sabina Sesselmann - Gustav Knuth
Charles Keeler - Hubert v. Meyerinck
und Walter Roderer

Vom Urlaub zurück
Dr. med. K. Sallwey

Dr. Franke
AUGENARZT
Donnerstag, den 9. März 1961 keine

Sprechstunde

Auto-Beschriftung
modern - schnell - preiswert

Plakate - Schilder
Transparente - Siebdruck
f K WERBUNG
Sprenglingen, Frankfurter Str. 131
Telefon Langen 67891

Zwischen gestern und morgen
Ist das Thema des heimatpolitischen Vortrages des Herrn
Dr. Viktor Aschenbrenner, Wiesbaden, Mittwoch, den 8. März,
Beginn 20 Uhr, Landesflüchtlingslager, Elng. Elisabethenstr.

Es lohnt sich, von berufener Stelle zu hören,
was sich im Laufe der letzten 16 Jahre begeben hat, was allen
Deutschen am Herzen liegt und welche Forderungen zu er-
füllen sind, wenn Recht Recht bleiben soll und wir insgesamt
auch für uns das Selbstbestimmungsrecht erlangen wollen.
Hierzu ergeht an alle, insbesondere an die Jugend, die sich mit
den Fragen des Untelbaren Deutschlands befäßt, die
herzliche Einladung.

BvD Bund der vertriebenen Deutschen
Ortsverband Langen/Hessen
Der Vorstand

PREISSENSATIONEN
Trommelwaschautomat 5 kg
mit 4 Waschprogrammen u. Spülprogramm nur DM 695,-
Pulsatormaschinen (mit autom. Schaltung) ab DM 265,-
Schleudern ab DM 128,-, Düsenwaschmaschinen,
Bewegermaschinen, Kombinationen
zu stark herabgesetzten Preisen. Alles fabrikneue Spit-
zenerzeugnisse mit nur kleinen äußerlichen Schönheits-
fehlern - Volle Garantie - Vorzüglicher Kundendienst.
Teilzahlung - Sofortige Lieferung.
Fachmännische Beratung u. Verkauf: morgen Mittwoch,
8. März, in Langen, Gaststätte Frankfurter Hof, Lutherp.
Organisator: Herm. Schmitt, Hüsbach/Ufr., Hauptstr. 21
Leitung: Leo Morawietz, Gallbach

Lf
Telefon 2112
Dienstag bis Freitag

Die Schlacht
von Marathon
Der dramatische Kampf Griechenlands
aus der Zeit der persischen Kriegszüge.
„Ein monumentales Filmwerk!“

Wir haben uns verlobt
Waldtraud Neumann
Erich Jost
Langen, den 1. März 1961
Leukertsweg 19 Außerhalb 18

Wir suchen für techn. Angestellten
möbl. Zimmer
ab 1. 4. 1961 in Langen.
Angebote erbeten.
Monza Fensterbau GmbH & Co.
Langen, Pittlerstraße

Volksparverein Langen u. Umgebung e.V.
Wir teilen unseren Mitgliedern hierdurch mit, daß die
37. Auslosung
am Samstag, 11. März 1961, 16 Uhr
in Egelsbach, „Erzhäuser Hof“, Besitzer Theis
stattfindet. Die Auslosung, unter notarieller Aufsicht stehend,
sieht folgenden Gewinnplan vor:

1 Hauptgewinn	DM 500,-
10 Gewinne zu DM 100,-	DM 1000,-
10 Gewinne zu DM 60,-	DM 600,-
60 Gewinne zu DM 50,-	DM 3000,-
60 Gewinne zu DM 40,-	DM 2400,-
250 Gewinne zu DM 20,-	DM 5000,-
500 Gewinne zu DM 10,-	DM 5000,-
1800 Gewinne zu DM 5,-	DM 9000,-
	DM 28 500,-

Wir laden zu dieser öffentlichen Auslosung unsere Mitglieder
und Freunde herzlich ein.
Der Vorstand
i. A. Alfred Oeder

In Verbindung mit der
37. AUSLOSUNG des
Volksparvereins Langen u. Umgebung e.V.

findet unsere ordentliche Generalversammlung statt.
Tagesordnung:
1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden,
2. Geschäftsbericht und Vorlage der Bilanz
3. Behandlung evtl. eingereicherter Anträge,
4. Verschiedenes.

Anträge können unsere geehrten Mitglieder bis zur Eröff-
nung der Generalversammlung dem Vorsitzenden, Herrn
Alfred Oeder, Langen, Bahnstr. 6, übergeben oder einreichen.
Wir würden uns sehr geehrt fühlen, wenn wir zu dieser Ver-
sammlung recht viele Mitglieder begrüßen dürften.
DER VORSTAND:
Alfred Oeder Bürgermeister Lotz
1. Vors. 2. Vors.

BMW 700
Die Typenreihe des vielfach bewährten BMW 700 wird nun ver-
vollständigt durch den BMW 700 Luxus
Nach reichhaltiger und zweckmäßiger in seiner Ausstattung



Linden-Garage
Inh. Hch. Sehring
Langen, Mörfelder Landstraße 27, Telefon 2116
Offerte unter Nr. 382 an die LZ

Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr

Aussen
Allein
Die Geschichte von jungen Menschen,
die ihren Körper preisgeben, aber nicht
ihre Herzen, die um der Liebe zu entgehen,
sich gegenseitig zersören! - Mit
Jean Seberg - Jean-Paul Belmondo

Insrieren bringt Gewinn!
Wir suchen für junges engl. Ehe-
paar für ca. 6 Monate ab 15. 4. 61
möbl. Zimmer
in Egelsbach od. näh. Umgebung.
Christian Bürkert
Egelsbach, am Flugplatz,
Telefon 2788

Lederbuxen
vom Hersteller
LEDER-HERTH
preiswert
VW-Export
gesucht. - Off. unter
Nr. 357 an die LZ
Suche guterhaltenen
Motorroller
zu kaufen. - Off. unter
Nr. 354 an die LZ
Guterhalt. moderner
Combi-Kinderwagen
zu verkaufen.
Bruchgasse 4
Bettcouch
(Pappe etc.) ab in der
unteren Bahnstraße?
Off. u. Nr. 355 a. d. LZ
Kluger, Marienstr. 23
Günstige Gelegenheit!
Neuwertiger
Küchenschrank
schöne wohnl. Form.
Neuwert 450,- DM,
umständl. f. 150,- DM
abzugeben.
Sprenglingen,
Neue Wohnstadt,
Südelerweg 130
(ab 17.30 Uhr)

Hilfsarbeiter
für sofort gesucht
Jeschke
Langestraße 3
Tüchtige
Reinemachefrau
gegen gute Bezahlung für sofort
gesucht

Amerikanische Familie
sucht
Einfamilien-Haus
(5 Zimm., Küche, Bad)
sofort oder zum 1. 4.
zu mieten.
Tel. Neu-Isenburg 8361

Möbl. Zimmer
3 Min. westl. d. Bahn
an 2. Berufstätige zu
vermieten.
Off. u. Nr. 359 a. d. LZ
1-2 leere Zimmer
in Langen od. Egels-
bach z. 15. 3. gesucht.
Offerten unter Nr. 320
an die LZ.
Lehrer-Ehepaar (Kin-
derlos) sucht
1-2 Zimmer
möbl. oder leer.
Meldungen: Dreieich-
Gymnasium, Müller

Ruhiges, berufstätiges
Fräulein sucht zum
1. April nettes
möbl. Zimmer
in Langen.
Off. u. Nr. 351 a. d. LZ
Gut
möbl. Zimmer
a. Wasser, an allein-
stehenden Herrn zu
vermieten.
Off. u. Nr. 361 a. d. LZ
1 möbl. Zimmer
mit Kochische an
Dame zu vermieten.
Off. u. Nr. 350 a. d. LZ

Größere
Baracke
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 358 a. d. LZ
Haus oder
Grundstück
Heinz Reuter,
Erzhäuser,
Wikhäuser Str. 17
Lager- oder
Fabrikationsraum
f. saubere Fabrikation,
etwa 200 qm, sofort
gesucht. - Off. unter
Nr. 365 an die LZ
2. Putzhilfe
Daß eine prompt und
zuverlässig arbeitende
Putzhilfe gesucht wird,
diesem Umstande ist
größte Aufmerksamkeit
zu widmen. Die Putz-
hilfe soll in der Lage
sein, die Putzarbeiten
sorgfältig und gründlich
auszuführen. Die
Arbeitszeit beträgt
täglich 8 Stunden.
Die Putzhilfe soll
über ein gutes
Aussehen verfügen
und sich durch
Pünktlichkeit aus-
zeichnen. Die
Arbeitslohn beträgt
pro Stunde 1,50 DM.
Interessierte
bitte ihre
Angebote
unter
Nr. 366 an
die LZ
Englisch Kursus
krankheitshalber zu
verkaufen (neue, an-
erkannt. Lehrmethode).
Off. u. Nr. 352 a. d. LZ
Wer holt wöchentlich
Brenn-Material
(Pappe etc.) ab in der
unteren Bahnstraße?
Off. u. Nr. 355 a. d. LZ
2tägiger
Kleiderschrank
fast neu, zu verkaufen.
Tietze,
Offenthal, Im Haag
Alle Gartensamereien
und Steckzwiebeln
schöne Äpfel
(4 Pfd. 1,- DM)
empfehle
Gärtner SALLWEY
Wassergasse 17

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden
Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtspaltige Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.
Nr. 20
Freitag, den 10. März 1961
Jahrgang 13/56

DIE WOCHE
Im Bundestag kam es am Mittwoch zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen der Regierungspartei und der sozialistischen Opposition. In erster Linie handelte es sich dabei um die CDU-Angriffe gegen den sozialdemokratischen Kanzlerkandidaten Brandt. Als auch der FDP-Abgeordnete Bucher diese Angriffe verurteilte und den sozialistischen Parteiführer Adenauer aufforderte, sich gegenüber der eigenen Partei schützend vor Brandt zu stellen, erklärte Adenauer - ohne diesem Wunsch ganz zu entsprechen: „Keinem, der aus persönlichen oder politischen Gründen in die Emigration gehen will, werden wir einen solchen Platz verleiend, Widerstand leistend, kann aus dieser Tatsache allein ein Vorwurf gemacht werden. Es kommt in jedem Falle darauf an, daß die Motive seines Handelns wie sein Handeln selbst ehrenwert waren. Eine Pauschalverurteilung wäre ebenso falsch wie eine Pauschalverherrlichung.“ Mit keinem Wort erwähnte in diesem Zusammenhang Adenauer aber Brandt.
Diese Formulierung war der SPD naturgemäß unvollkommen. Der parlamentarische Geschäftsführer der SPD, Dr. Adenauer, erklärte dazu im Namen seiner Fraktion, es gehe nicht um die Selbstverständlichkeit, daß Pauschalverurteilungen und Pauschalverherrlichungen in gleicher Weise verwerflich seien. Die SPD bestehe vielmehr auf der Feststellung, daß die Tatsache des Widerstandes oder der politischen Emigration für eine achtunggebietende Haltung spricht und keinen Anlaß zu Verdächtigungen bietet.
Ein allgemeinverbindliches Übereinkommen brachte diese Diskussion jedenfalls nicht. Zwischen aus dem Ausland in diese Diskussion eingeschaltet, die zur Klärung dieser Angelegenheit beitragen. Ein norwegischer Sozialist, mit Außenminister Heide, an der Spitze, haben in scharfer Form die Presseangriffe gegen Brandt zurückgewiesen. In der Zeitschrift „Aktuell“ erklärte Lange: „Daß eine prompt und zuverlässig arbeitende Putzhilfe gesucht wird, diesem Umstande ist größte Aufmerksamkeit zu widmen. Die Putzhilfe soll in der Lage sein, die Putzarbeiten sorgfältig und gründlich auszuführen. Die Arbeitszeit beträgt täglich 8 Stunden. Die Putzhilfe soll über ein gutes Aussehen verfügen und sich durch Pünktlichkeit auszeichnen. Die Arbeitslohn beträgt pro Stunde 1,50 DM. Interessierte bitte ihre Angebote unter Nr. 366 an die LZ.“

Sorgen der Kraftfahrer
Was muß der Kfz-Halter der Zulassungsstelle melden?
Es wird immer wieder übersehen, daß der Halter eines Kraftfahrzeuges oder Anhängers verpflichtet ist, bestimmte Tatsachen, die Änderungen von Verhältnissen, die entweder das Fahrzeug selbst oder den Halter betreffen, der Zulassungsstelle unverzüglich zu melden. Unverzüglich bedeutet ohne schuldhaftes Zögern, worunter im allgemeinen innerhalb einer Woche verstanden wird. Die Meldepflicht hängt damit zusammen, daß die Eintragungen im Kraftfahrzeugbrief und -schein ständig den wirklichen Verhältnissen entsprechen müssen.
Änderungen am Fahrzeug
Wird das Fahrzeug verändert, etwa ein neuer Fahrgestell oder ein Austauschmotor eingebaut, so muß diese Änderung der Zulassungsstelle unverzüglich unter Vorlage des Kfz-Briefes und -Scheines gemeldet werden. Geschieht das nicht, so können erhebliche Unannehmlichkeiten bei einem Verkauf des Fahrzeuges entstehen. Wenn nämlich die Daten des Fahrzeuges mit den Eintragungen in den Kfz-Papieren nicht übereinstimmen, so wird das Fahrzeug auf den neuen Erwerber nicht umgeschrieben.
Änderung des Standortes
Jedes Kraftfahrzeug hat einen Standort, der dem Wohnsitz des Halters identisch ist. Wird der Standort für länger als drei Monate in den Bezirk einer anderen Zulassungsstelle verlegt, so muß bei der neuen Zulassungsstelle ein neues Kennzeichen und ein neuer Kfz-Schein beantragt werden. Der alte Kfz-Schein und die Kennzeichen werden eingezogen. Wird der Standort

Evangelischer Dekanatskirchentag
In Langen treffen sich am Sonntag Laetare, 12. März, die Gemeinden des evangelischen Dekanats Dreieich zu einem Dekanatskirchentag. Mit ihm wird die Kirchenvisitation, die seit dem 19. März in den Dekanatsgemeinden abgefaßt wurde, offiziell beendet. Der Sinn dieses Treffens liegt darin, daß ein möglichst großer Kreis tätiger und verantwortlicher evangelischer Christen daran Anteil hat, wenn in mancher Hinsicht „Summe gezogen“ und zugleich eine Besinnung darüber angestellt werden soll, inwiefern die Gemeinden weiter gefördert werden kann. Auf diese Doppel-Frage werden die Ansprachen des Dekans und besonders des Starkenburger Propstes Rau eingehen. Propst Rau wird dabei ganz allgemein über die Bedeutung des „brüderlichen Besuchsdienstes“ sprechen, mit dem seit etwa mehr als zwei Jahren die althergebrachte Ordnung der regelmäßigen Visitationen wieder aufgenommen worden ist. Gerade im Dekanat Dreieich, dessen Kirchengemeinden in niemals vorher gekanntem Maße sich wandeln, ist der Besuchsdienst dankbar empfangen worden und hat mancherlei Anregungen gebracht.
Das Referat des Propstes wird des Interessanten genug bringen. Aber der Dekanatskirchentag soll nicht nur einen Vortrag bringen, sondern auch als festliches Ereignis gelten, bei dem ein aus den Chören der Dekanatsgemeinden gebildeter großer Chor unter Leitung von Kantor Erich Fischer, und die Positivisten werden. Außerdem wird von Seiten der evangelischen Jugend im Dekanat, unter Leitung von Dekanats-Jugendleiter Frank, ein festliches Laienspiel dargeboten werden. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr in der Stadtkirche.

Entschädigung für „kleine Leute“? Die Bundesregierung will sich darum bemühen, daß vor allem die „kleinen Leute“ unter den Eigentümern des in den USA beschlagnahmten deutschen Privatvermögens entschädigt werden. Dies sagte Bundesaußenminister von Brentano am Mittwoch in der Fragestunde des Parlaments.
DGB: Aufwertungs-Gewinne für den Verbraucher. Der Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes forderte die Bundesregierung dazu auf, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, damit die jetzt möglichen Preisnennungen auch tatsächlich dem Verbraucher zugute kommen.
Gesetz über Belegschaftshandel wird überprüft. Das am 9. November 1960 verabschiedete Gesetz gegen den Betriebs- und Belegschaftshandel wird auf seine Verfassungsmäßigkeit hin geprüft und kann daher noch nicht verkündet werden.
Erhöhung der Milchpreise? Am Mittwoch erklärte der Präsident des Deutschen Bauern-Bundes, Wilhelm, daß die Milchpreise in der Bundesrepublik werden nicht anders als über bleiben, als eine Erhöhung des Milchpreises von 7-10 Pfennig pro Liter zu beantragen. Nach einer Darstellung wird gegenwärtig in der Bundesrepublik der niedrigste Milchpreis in Europa gezahlt.
US-Weltraumraketen sollen künftig nur noch unter der alleinigen Verantwortlichkeit der US-Luftwaffe gebaut werden. Durch diese Maßnahme wurde durch den amerikanischen Verteidigungsminister McNamara die Rivalität der einzelnen Waffengattungen auf diesem Gebiet beendet, die sich in der Vergangenheit in der Entwicklung der Gesamtentwicklung des amerikanischen Raketenwesens auswirkten.
Schuljugend im Zoo. Vor Ende des Schuljahres unternehmen jetzt wieder viele Land-schulen einen Ausflug nach Frankfurt, mit dem sie einen Besuch des Zoologischen Gartens verbinden. 10 Prozent aller Besucher des Frankfurter Zoos sind Kinder. 84 Prozent aller Schulgruppen - und es waren dies im vergangenen Jahre mehr als 3000 - kamen von auswärts. Daher wird vielfach auch der Frankfurter Zoo als die „größte Schule Hessens“ bezeichnet.
Kennzeichnungspflicht auf Speisekarten. Der Landesverband des Hotel- und Gaststätten-gewerbes weist die Mitgliedsbetriebe darauf hin, daß das hessische Innenministerium die Ämter für öffentliche Ordnung beauftragt, die Hotels und Gaststätten auf die Einhaltung der Kennzeichnung von Fremdstoffen zu kontrollieren. Die Verwendung von Fremdstoffen im Sinne des neuen Nahrungsmittelgesetzes müsse auf den Speise- und Getränkekarten klar und deutlich angegeben sein.
In Wiesbaden zu finden. Das Hessische Ministerium für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen teilt mit, daß sich die Abteilungen „Fürsorge“, „Jugendwohlfahrt“, „Öffentliches Gesundheitswesen“ und „Veterinärwesen“ ab 6. März 1961 in dem Dienstgebäude Adolfsplatz 59 in Wiesbaden befinden. Die Abteilungen sind unter der Rufnummer 5811 telefonisch zu erreichen.
Konkurrenz für VW. Aus Wirtschaftskreisen verlautet, daß Opel und Ford nun doch eine VW-Konkurrenz planen. Bei Opel sollen diese Pläne schon etwas weiter gediehen sein. Opel soll befürchten, daß seinem „Rekord-Bruder“ des VW eine scharfe Konkurrenz entsteht. Auch die italienischen Firmen rüsten sich für einen zunehmenden Konkurrenz-kampf auf dem europäischen Markt. Fiat will noch in diesem Frühjahr einen neuen „1300“ auf den Markt bringen, und Alfa Romeo plant einen 1,6-Liter-Wagen.

Billiges Obst und teure Eier
Die Obstlager sind voll - Handzettelwerbung
Die Verbraucher
Mit Handzetteln wird in den nächsten Wochen in den 20 000 Obst- und Gemüseläden der Bundesrepublik für deutsche Äpfel geworben werden. Das Motto: „Qualität zu kleinem Preis“. Der Verbandsrat für Obst und Gemüse hat es übernommen, auf diese Weise die Absatzorgane bei deutschen Äpfeln zu überwinden. Etwa ein Drittel der letzten Jahres erderte liegt immer noch in den Lagern. Obwohl im letzten Jahr mehr als doppelt so viel Obst wie im Jahr 1959 verkauft wurde, stellt die Apfelschwemme des vergangenen Jahres die Erzeuger vor große Sorgen.
Die deutschen Äpfel sind niemals so billig gewesen wie im Augenblick. Trotzdem hat der Handel Sorgen. Denn die Hausfrauen kaufen fast ausschließlich teure Qualitätswaren. Bevorzugt sind die Handelsklassen „Auslese“ und „A“. Die billigeren Konsum-äpfel Handelsklasse „B“ aber bleiben liegen, auch wenn die Qualität oft nicht viel schlechter ist.
Der Obsthandel und die Obstbauern sind bekümmert. Die kurze Versattpause brachte zwar der Einfuhrstop für italienische Qualitätsäpfel. Auf eine Bitte des Bundesernährungsministeriums hatten die italienischen Exporteure die zugesagte Einfuhrsperre bis zum 25. Februar verlängert. Spätestens am 15. März geht dieser Sperrstopp aber zu Ende. Dann wird der Erzeuger erst klar sehen können, wie groß die Lagerverluste während des Winters waren. Man befürchtet fast, daß die auf den Märkten drängenden Obstmengen noch

größer als erwartet werden könnten und dann noch stärker auf die Preise drücken werden.
Eierpreise sollen garantiert werden
Nicht nur der Preis für Fleisch, Butter, Getreide und Zucker, sondern auch für Eier soll künftig dem Bauern garantiert werden. Die Bundesregierung hat bei der Kommission der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft beantragt, daß sie eine Ausgleichsabgabe für ausländische Eier einführen darf. Damit sollen billige Eier aus dem Ausland künftig auf das deutsche Preisniveau hochgeschleust werden. Bei Eiern gab es bisher nur einen niedrigen Zoll. Die Einfuhr wurde freizügig gehandhabt.
Die von der Bundesregierung angestrebte Neuordnung drängt. Am 1. Januar 1962 tritt nämlich für alle Agrarprodukte die Angleichung an den gemeinsamen Zolltarif aller EWG-Staaten in Kraft. Dann sind der Bundesregierung die Hände gebunden. Deshalb derzeitige Eier.
Unklar ist noch, ob die Bundesregierung bei einer Zustimmung der EWG-Kommission auch weiterhin der Zölle und der Eierpreise zahlen kann. Zur Stützung des Eierpreises zahlt die Kommission der EWG für jedes Ei 2,8 Pfennig. Im letzten Jahr waren das insgesamt 65 Millionen Mark. Die Folge ist, daß immer mehr Bauern zur Hühnerhaltung im großen Maß übergehen und der Anteil deutscher Eier am Verbrauch rapide steigt. Die Beibehaltung dieser Prämie wäre ein zusätzliches Geschenk an die Landwirtschaft.

Endgültige Außerbetrieb-
Wird das Fahrzeug endgültig aus dem Verkehr gezogen oder für länger als ein Jahr stillgelegt, so hat der Halter den Kfz-Schein der Zulassungsstelle zurückzugeben; die Kennzeichen abzuliefern bzw. entstempen zu lassen. Die Kfz-Steuer ist vorzugeben. Er wird durch Zerschneiden unbrauchbar gemacht. Soll das Fahrzeug nochmals zugelassen werden, so muß ein dann einen neuen Brief erhalten, wobei der alte Brief eingezogen wird.

Der Vorstand
i. A. Alfred Oeder
1. Vors. 2. Vors.

Sport-NACHRICHTEN

Der Club erwartet den Tabellenführer

Wenn der Wettergott keinen Strich durch die Rechnung macht, wird der 1. FC Langen am kommenden Sonntag sicher vor der größten Zuschauerkulisse in dieser Verbandsrunde spielen. Dies ist einmal deshalb zu erwarten, weil Hanau 93 sich durch seine hohen Siege in den letzten Wochen sowohl den 1. Platz als auch einen guten Ruf bei allen Fußballfreunden in Langen und der näheren Umgebung verschafft hat, und zum anderen ist anzunehmen, daß der Tabellenführer eine große Zahl von Anhängern mitbringen wird. Für ihn hängt es sehr viel vom Ausgang dieses Kampfes ab, denn der punktgleiche VfB Friedberg müßte in seinem Heimspiel gegen Heusenstamm zu einem knappen Erfolg kommen, was zu einem Platzwechsel führen würde, wenn Hanau im Waldstadion nicht ebenfalls beide Punkte gewinnt.

Für den Club steht dagegen längst nicht so viel auf dem Spiel, da die Abstiegsgefahr inzwischen wesentlich geringer geworden und mehr als ein Mittelplatz ohnehin kaum mehr zu erreichen ist. Trotzdem wird sich Hanau 93 auf einen äußerst energischen Widerstand gefaßt machen müssen, denn für die Gastgeber geht es in dieser Partie in doppelter Hinsicht um das Prestige. Begreiflicherweise möchte der Club gerade gegen den Tabellenführer zu einem Erfolg kommen, und außerdem brennt er auf Revanche für die 0:6-Niederlage in Hanau. Selbstverständlich könnte man mit einem Unentschieden schon sehr zufrieden sein, denn selbst die größten Optimisten müssen zugeben, daß die Gäste Favorit sind und es eigentlich in erster Linie darum geht, daß beide Mannschaften ein technisch schönes Spiel, mit dem nötigen fairen Kampfgeist gewährt, liefern.

Vor allem muß man berücksichtigen, daß außer dem gesperrten Lotz auch der verletzte Freisen ersetzt werden muß. Dafür werden sicherlich Mann und Pollich eingesetzt, wobei abzuwarten bleibt, wie sich die neue Aufstellung gegen die routinierte Abwehr der Gäste bewährt.

Schwerer Gang der Egelsbacher Schwarzwälder

Der kommende Sonntag bringt für Egelsbacher Fußballer ein schweres Auswärtsspiel. Sie müssen bei dem in diesem Jahre aufgestiegenen SV 07 Bischofsheim antreten. Das bedeutet, daß kaum ein Punktgewinn zu erwarten ist. Im neuen Jahr gelang der Egelsbacher Mannschaft bisher nur einmal ein Unentschieden auf eigenem Platz gegen die TSG Darmstadt.

Die Bischofsheimer nehmen z. Z. den 6. Tabellenplatz ein. In den letzten Wochen sind sie etwas abgefallen, denn zu Beginn der Rückrunde lagen sie noch an zweiter Stelle. Im Vorspiel hielten die Bischofsheimer mit 1:1 einen Punkt.

Die schwarzweißen Egelsbacher müssen daher am Sonntag wachsam sein, wollen sie nicht im Rhein-Main-Dreieck unter die Räder kommen.

Die Mannschaften fahren um 12.45 Uhr vom Vereinslokal Theis mit dem Bus ab.

Erzhausen erwartet Olympia Lorsch

Am kommenden Sonntag ist die Mannschaft aus Lorsch zu Gast, eine Mannschaft, die auf alle fußballerische Tradition zurückblicken kann. Aber auch in Lorsch ist man weit von der fröhlichen Glanzzeiten entfernt u. seine Mannschaft bewegt sich auch in dem immer gefährlicheren unteren Drittel der Tabelle. So werden die Gäste bestrebt sein, zur eigenen Rettung noch möglichst viele Erfolge zu erzielen, und es wird den Gastgebern nichts geschenkt werden. Die Erzhäuser Mannschaft, die am letzten Sonntag nur knapp geschlagen wurde, hat ob ihres recht guten Spiels in Groß-Umstadt wieder einen Punkt der Hoffnung aufkommen lassen, und wenn die langweilige aufsteigende Form der letzten Spieltage anhalten sollte, dann dürfte es zu einem interessanten Kampf kommen, bei dem die Gastgeber all ihre Energie und ihren Spielwitz zusammennehmen sollten, um zu einem Erfolg zu kommen.

Egelsbacher Jugendfußball

Resultate vom vergangenen Wochenende: B-Jugend, SG Egelsbach - SG Spredlingen 2:2; C1-Jugend, 1. FC Langen - SG Egelsbach 1:3; D1-Jugend, 1. FC Langen - SG Egelsbach 0:7; D2-Jugend, SG Egelsb. - SG Arhelgen D1 0:10; Die B-Jugend konnte gegen die Gäste aus Spredlingen einen Achtungserfolg erringen. Einen Schritt näher zum Entscheidungsspiel um den Gruppensieg kam die C-Jugend, indem sie in Langen sicher gewann. Ihren Siegeszug setzte die D1 fort. Verschiedene Umstellungen bewährten sich sehr vorteilhaft. Schon jetzt ist der Gruppensieg der Egelsbacher Jungens gesichert. Die D2 verlor ihr Spiel sehr hoch. Durch Ausfall einiger etatsmäßiger Spieler und Abgabe an die D1 war diese Mannschaft wesentlich leistungsschwächer als im ersten Spiel. V or e r s h u u. Am Samstag spielen in Egelsbach die D1 und C-Jugend gegen die SSG Langen. Spielbeginn 15.00 Uhr und 16.00 Uhr. Die D2-Jugend stellt sich zum fölligen Punktspiel in Erzhausen vor. Am Sonntag gesteht zum erstmalig nach den Punktspielen eine kreisfremde Mannschaft auf den Brühlwiesen. Wiking Offenbach kommt mit A- und B-Jugend. Da sich hier 2 Mannschaften gegenüber stehen, die noch nie gegeneinander spielten, dürfte es zu einem interessanten Jugendvergleichsspiel kommen. Spielbeginn 9.00 Uhr und 10.15 Uhr.

Gäste aus Darmstadt bei der SSG Langen

Mit den Grün-Weißen aus Darmstadt empfängt die SSG am Sonntag einen aussergewöhnlich sehr spielstarken Gegner. Die Darmstädter sind seit einiger Zeit durch den früheren Vertragsspieler Böhmann vom SV 98 verstärkt und haben in den letzten Wochen durch beachtliche Ergebnisse überrascht. Der Ausgang dieses interessanten Treffens ist völlig offen. Im Spiel der Reservisten sind die Langener allerdings favorisiert.

Die Junioren der SSG Langen unterlagen ihren Gästen aus Pfungstadt unglücklich 2:4. Die Gäste kamen zunächst besser ins Spiel und führten bis zur Pause 0:3 und erhöhten nach Wiederanpfiff auf 0:4. Dann erst kamen die Platzherren auf und verkürzten auf 2:4 durch Tore von Rechtsaußen Möbius und des Halblinke Harm. Das Spiel verlief sehr fair, zeigte aber in der ersten Hälfte Schwächen bei der SSG.

Gleich zwei Skimeisterschaften

Die Deutschen Jugend-Skimeisterschaften in Lengries sind auf den 11. und 12. März verlegt worden. Zum gleichen Termin findet aber auch die Hessische Skimeisterschaft statt. Da die Ski-Gilde Langen beide Veranstaltungen besichtigen wird, steht diese erfolgreiche Abteilung der SSG zur Feier ihrer organisatorischen Aufgabe. Ein gutes Abschneiden der Langener Läufer und Läuferinnen in beiden Wettkämpfen wäre der schönste Lohn für die gewissenhafte Vorbereitung.

Im Handball geht es wieder um Punkte

SSG spielt gegen Egelsbach

Am kommenden Sonntag startet der Bezirk Darmstadt in die neue Feldhandballsaison. Nach langen Wochen der Winterpause wird nun wieder um die begehrten Punkte gekämpft. Die Freunde des Handballens wird es sicherlich freuen, Punktspiele beherrschenden Club gerade gegen den Tabellenführer zu einem Erfolg kommen, und außerdem brennt er auf Revanche für die 0:6-Niederlage in Hanau. Selbstverständlich könnte man mit einem Unentschieden schon sehr zufrieden sein, denn selbst die größten Optimisten müssen zugeben, daß die Gäste Favorit sind und es eigentlich in erster Linie darum geht, daß beide Mannschaften ein technisch schönes Spiel, mit dem nötigen fairen Kampfgeist gewährt, liefern.

Vor allem muß man berücksichtigen, daß außer dem gesperrten Lotz auch der verletzte Freisen ersetzt werden muß. Dafür werden sicherlich Mann und Pollich eingesetzt, wobei abzuwarten bleibt, wie sich die neue Aufstellung gegen die routinierte Abwehr der Gäste bewährt.

Schwerer Gang der Egelsbacher Schwarzwälder

Der kommende Sonntag bringt für Egelsbacher Fußballer ein schweres Auswärtsspiel. Sie müssen bei dem in diesem Jahre aufgestiegenen SV 07 Bischofsheim antreten. Das bedeutet, daß kaum ein Punktgewinn zu erwarten ist. Im neuen Jahr gelang der Egelsbacher Mannschaft bisher nur einmal ein Unentschieden auf eigenem Platz gegen die TSG Darmstadt.

Die Bischofsheimer nehmen z. Z. den 6. Tabellenplatz ein. In den letzten Wochen sind sie etwas abgefallen, denn zu Beginn der Rückrunde lagen sie noch an zweiter Stelle. Im Vorspiel hielten die Bischofsheimer mit 1:1 einen Punkt.

Die schwarzweißen Egelsbacher müssen daher am Sonntag wachsam sein, wollen sie nicht im Rhein-Main-Dreieck unter die Räder kommen.

Die Mannschaften fahren um 12.45 Uhr vom Vereinslokal Theis mit dem Bus ab.

Erzhausen erwartet Olympia Lorsch

Am kommenden Sonntag ist die Mannschaft aus Lorsch zu Gast, eine Mannschaft, die auf alle fußballerische Tradition zurückblicken kann. Aber auch in Lorsch ist man weit von der fröhlichen Glanzzeiten entfernt u. seine Mannschaft bewegt sich auch in dem immer gefährlicheren unteren Drittel der Tabelle. So werden die Gäste bestrebt sein, zur eigenen Rettung noch möglichst viele Erfolge zu erzielen, und es wird den Gastgebern nichts geschenkt werden. Die Erzhäuser Mannschaft, die am letzten Sonntag nur knapp geschlagen wurde, hat ob ihres recht guten Spiels in Groß-Umstadt wieder einen Punkt der Hoffnung aufkommen lassen, und wenn die langweilige aufsteigende Form der letzten Spieltage anhalten sollte, dann dürfte es zu einem interessanten Kampf kommen, bei dem die Gastgeber all ihre Energie und ihren Spielwitz zusammennehmen sollten, um zu einem Erfolg zu kommen.

Egelsbacher Jugendfußball

Resultate vom vergangenen Wochenende: B-Jugend, SG Egelsbach - SG Spredlingen 2:2; C1-Jugend, 1. FC Langen - SG Egelsbach 1:3; D1-Jugend, 1. FC Langen - SG Egelsbach 0:7; D2-Jugend, SG Egelsb. - SG Arhelgen D1 0:10; Die B-Jugend konnte gegen die Gäste aus Spredlingen einen Achtungserfolg erringen. Einen Schritt näher zum Entscheidungsspiel um den Gruppensieg kam die C-Jugend, indem sie in Langen sicher gewann. Ihren Siegeszug setzte die D1 fort. Verschiedene Umstellungen bewährten sich sehr vorteilhaft. Schon jetzt ist der Gruppensieg der Egelsbacher Jungens gesichert. Die D2 verlor ihr Spiel sehr hoch. Durch Ausfall einiger etatsmäßiger Spieler und Abgabe an die D1 war diese Mannschaft wesentlich leistungsschwächer als im ersten Spiel. V or e r s h u u. Am Samstag spielen in Egelsbach die D1 und C-Jugend gegen die SSG Langen. Spielbeginn 15.00 Uhr und 16.00 Uhr. Die D2-Jugend stellt sich zum fölligen Punktspiel in Erzhausen vor. Am Sonntag gesteht zum erstmalig nach den Punktspielen eine kreisfremde Mannschaft auf den Brühlwiesen. Wiking Offenbach kommt mit A- und B-Jugend. Da sich hier 2 Mannschaften gegenüber stehen, die noch nie gegeneinander spielten, dürfte es zu einem interessanten Jugendvergleichsspiel kommen. Spielbeginn 9.00 Uhr und 10.15 Uhr.

Bundesrepublik - Belgien 1:0

Mit einem schwachen deutschen 1:0-Sieg endete am Mittwoch die Begegnung der Fußball-Nationalmannschaften aus der Bundesrepublik und Belgien. Etwa 65 000 Zuschauer hatten sich zu diesem ersten Spiel der deutschen Nationalmannschaft im Frankfurter Waldstadion zusammengefunden und erlebten bei schönem Frühlingswetter ein im Ganzen recht schwaches Spiel unserer Auswahl, das bereits in der 33. Minute durch ein Tor von Dörfel recht glücklich entschieden wurde. In keiner Phase des Spieles kam es bei der deutschen Mannschaft zu einem flüssigen Zusammenspiel. Dem Kölner Wilden, der nach einer Verletzung Schnellingers in die deutsche Abwehr kam, war es vielleicht zu danken, daß der belgischen Mannschaft der Ausgleichstreffer nicht gelang.

Egelsbachs Handballer spielen in der Bezirksklasse

Im Oktober 1960 konnten die Egelsbacher Handballer die Kreismeisterschaft der A-Klasse Darmstadt erringen. Das Endspiel gegen TV Nieder-/Ober-Modau in Seehelm brachte den Egelsbachern nach vielen schweren Spielen den langersehten Aufstieg in die Bezirksklasse.

In einigen Freundschaftsspielen in der Halle und auf dem Feld hatten die Egelsbacher Gelegenheit, sich auf die Spiele in der Bezirksklasse vorzubereiten. Gegner waren Münster, SKC Frankfurt, Weiterstadt, Spredlingen usw. Fast alle Begegnungen mit diesen Mannschaften hatten einen glücklichen Ausgang für Egelsbach.

Am kommenden ersten Spieltag in der Bezirksklasse erwartet Egelsbach die Mannschaft der SSG Langen. (Siehe auch Bericht der SSG Langen.)

Im Handball geht es wieder um Punkte

SSG spielt gegen Egelsbach

Am kommenden Sonntag startet der Bezirk Darmstadt in die neue Feldhandballsaison. Nach langen Wochen der Winterpause wird nun wieder um die begehrten Punkte gekämpft. Die Freunde des Handballens wird es sicherlich freuen, Punktspiele beherrschenden Club gerade gegen den Tabellenführer zu einem Erfolg kommen, und außerdem brennt er auf Revanche für die 0:6-Niederlage in Hanau. Selbstverständlich könnte man mit einem Unentschieden schon sehr zufrieden sein, denn selbst die größten Optimisten müssen zugeben, daß die Gäste Favorit sind und es eigentlich in erster Linie darum geht, daß beide Mannschaften ein technisch schönes Spiel, mit dem nötigen fairen Kampfgeist gewährt, liefern.

Vor allem muß man berücksichtigen, daß außer dem gesperrten Lotz auch der verletzte Freisen ersetzt werden muß. Dafür werden sicherlich Mann und Pollich eingesetzt, wobei abzuwarten bleibt, wie sich die neue Aufstellung gegen die routinierte Abwehr der Gäste bewährt.

Schwerer Gang der Egelsbacher Schwarzwälder

Der kommende Sonntag bringt für Egelsbacher Fußballer ein schweres Auswärtsspiel. Sie müssen bei dem in diesem Jahre aufgestiegenen SV 07 Bischofsheim antreten. Das bedeutet, daß kaum ein Punktgewinn zu erwarten ist. Im neuen Jahr gelang der Egelsbacher Mannschaft bisher nur einmal ein Unentschieden auf eigenem Platz gegen die TSG Darmstadt.

Die Bischofsheimer nehmen z. Z. den 6. Tabellenplatz ein. In den letzten Wochen sind sie etwas abgefallen, denn zu Beginn der Rückrunde lagen sie noch an zweiter Stelle. Im Vorspiel hielten die Bischofsheimer mit 1:1 einen Punkt.

Die schwarzweißen Egelsbacher müssen daher am Sonntag wachsam sein, wollen sie nicht im Rhein-Main-Dreieck unter die Räder kommen.

Die Mannschaften fahren um 12.45 Uhr vom Vereinslokal Theis mit dem Bus ab.

Erzhausen erwartet Olympia Lorsch

Am kommenden Sonntag ist die Mannschaft aus Lorsch zu Gast, eine Mannschaft, die auf alle fußballerische Tradition zurückblicken kann. Aber auch in Lorsch ist man weit von der fröhlichen Glanzzeiten entfernt u. seine Mannschaft bewegt sich auch in dem immer gefährlicheren unteren Drittel der Tabelle. So werden die Gäste bestrebt sein, zur eigenen Rettung noch möglichst viele Erfolge zu erzielen, und es wird den Gastgebern nichts geschenkt werden. Die Erzhäuser Mannschaft, die am letzten Sonntag nur knapp geschlagen wurde, hat ob ihres recht guten Spiels in Groß-Umstadt wieder einen Punkt der Hoffnung aufkommen lassen, und wenn die langweilige aufsteigende Form der letzten Spieltage anhalten sollte, dann dürfte es zu einem interessanten Kampf kommen, bei dem die Gastgeber all ihre Energie und ihren Spielwitz zusammennehmen sollten, um zu einem Erfolg zu kommen.

Egelsbacher Jugendfußball

Resultate vom vergangenen Wochenende: B-Jugend, SG Egelsbach - SG Spredlingen 2:2; C1-Jugend, 1. FC Langen - SG Egelsbach 1:3; D1-Jugend, 1. FC Langen - SG Egelsbach 0:7; D2-Jugend, SG Egelsb. - SG Arhelgen D1 0:10; Die B-Jugend konnte gegen die Gäste aus Spredlingen einen Achtungserfolg erringen. Einen Schritt näher zum Entscheidungsspiel um den Gruppensieg kam die C-Jugend, indem sie in Langen sicher gewann. Ihren Siegeszug setzte die D1 fort. Verschiedene Umstellungen bewährten sich sehr vorteilhaft. Schon jetzt ist der Gruppensieg der Egelsbacher Jungens gesichert. Die D2 verlor ihr Spiel sehr hoch. Durch Ausfall einiger etatsmäßiger Spieler und Abgabe an die D1 war diese Mannschaft wesentlich leistungsschwächer als im ersten Spiel. V or e r s h u u. Am Samstag spielen in Egelsbach die D1 und C-Jugend gegen die SSG Langen. Spielbeginn 15.00 Uhr und 16.00 Uhr. Die D2-Jugend stellt sich zum fölligen Punktspiel in Erzhausen vor. Am Sonntag gesteht zum erstmalig nach den Punktspielen eine kreisfremde Mannschaft auf den Brühlwiesen. Wiking Offenbach kommt mit A- und B-Jugend. Da sich hier 2 Mannschaften gegenüber stehen, die noch nie gegeneinander spielten, dürfte es zu einem interessanten Jugendvergleichsspiel kommen. Spielbeginn 9.00 Uhr und 10.15 Uhr.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gebabbel

Mei liebe Langener, bei dem herrliche Sonnenschein weh'n am Herz u. die Aage uff Freud mer uns, daß mer so en scheene Spätwinter hawwe, denn mer kann nie wisse, wie de Vorfröihling werd. Dem Post-eigang nach seid er awer friehjähmsied. Die, im Gesicht braune Gestalte, die wo ewe vielach in Lanze, eramschleiche, en außer e paar Inder sonst alles Langener „Kinder“. Ei, die hawwe ihr sportliches Soll schon mehr als wie „erfillt“. Die hawwe in Winterkurorte weit hinnen Melibokus ihr Skizipitze ab, die Schiebas anlauf und die Häjgen-Heize ab mehrfach geboche. Hauptsach is, daß es braune Gesicht aus erem weile Hemdekrage leucht, damit jeder sehe kann, wo de Wohlstand ausgebroche is.

Am Mittwoch heit mer maane kenne, hier wär die Maul- un was waff ich noch Seuch ausgebroche, weil halb Lange entweder im Frankfurter Stadion gestanne oder vorm Fernsehern gesehe hot. Mer hawwe zwar gewonne, awer wie. Lange als Stadt hat auch wider an Bedeutung gewonne, seitdem mer am Lutherplatz widder e Urthermeche uffgestellt hat. Ei, wer von unsemre 20 000 Eiwohner kann sich dann iwwerhaupt noch an unser al Urthermeche erinnern? Ich glaab, noch net emal die Häif Schad defter — also egal — jetzt hawwe mer jedenfalls widder so e modern Säul mit Reklame da stehe un kenne, mit dere Säuleuhr unser Käswecker abstimme.

Bei manche Flecke in Lange bräuch mer net lang abzustimme, ob die in unser städtebaulich Bild bässe. Den noch freie Eckblatz vorm Dreieich-Gymnasium soll mer jedenfalls besser net als Abfallblatz benutze. Mer wäb zwar, daß da emal en 3. Bauabschnitt me soll, awer bei den Schulprobleme kann mer noch net iwwerblicke, wann dort weitergebaut werd. Jedenfalls is des mit dem neue Kulturzentrum da hinne „die Masche“. Die Volksmeinung is der Meinung, daß, wann mer schon uffgewerete D-Märkchen ausgewerwe muß, aach werlich ebbes Neues gebawt wern soll. Awer allerdings erst dann, wann unser Bahniwwerfiehungs-Problem endgiltig gelöst is. Ei, mer hawwe gelaogt, es ging dies Jahr schon mit de Bauerei los. Ja, glaawe is Clieksach, gelle.

Die Wohnstadt wäuch, un die Interessente, wo am nach de Siedlung Owwerlinne frage, soll mer net ins Berkewäldche schicke. Ei, die midte ja in Riese-Umweg mache, wo mer doch hinne net mehr iwwer die Giese springe kann. Hechstens zwaa Meter neue draa is es widder möglich. Ja, die Langener finne immer widder e Loch zum Durchschluppe, un komisch — meistens gehts auch gut. Am letzte Sonntag mer es Singes mit seine anschließende spätere „Erholungsparke“ e wahr Invasion von Langener erlebt hawwe. Dadebei is festgestelt worn, daß die Schwän vom Paddelteich gar kaa Brot mer fresse. Ei, die sin nach schock verwührt.

Bei dere Witterung ewe kann mer schon im Garte schaffe, wann mer an hat. Awwer für Zudeilung von Schrewwergärte is de Schorsch net zustenig; des wollt er mal widder gesag hawwe. So, mer hawwe Gierb an all die Wintersportler, die wo versuche, heil haanzukomme, un mit noch herzliche Wunsche an all die liewe Mitmensche, die wo heut Gebortstag hawwe, bleib ich fer heut:

Wer Ski leift ohne Haxebruch, wer ernt' — ohne zu säe, wer Audio fährt ohn' Achsebruch, wo en kaan Mensch derf sehe, wer ohne Schnuppe niese dut, un des so zehamal, des is en Mensch — wie Du un ich, na, glaabt mer halt emal; ob er merk ich montags erst - o Schand -, ob er sich freitags hat erkannt . . .

Adschee

Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunne

Aus der evang. Kirchengemeinde

Am Sonntag, dem 12. März um 14.30 Uhr wird die Visitation des Dekanats Dreieich mit einem Dekanatskirchentag in der Stadtkirche zu Langen abgeschlossen. Es sprechen: Propst für Starkenburg, Pfarrer Rau, Darmstadt, über „Die Weltkirchenkonferenz in Neu-Delhi u. der Dienst der einzelnen Gemeinde“; der Dekan des Dekanats Dreieich, Pfarrer Vetter, Offenbach, über „Die Gemeinde und das Dekanat“; Der Evangelische Jugend aus dem Dekanat bringt unter Leitung des Jugenddiakons Franke ein Verkündigungsspiel „Einer kommt zurück“ zur Aufführung. Es wirken mit: Die vereinigten Kirchen- und Posaenschöre des Dekanats Dreieich. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

In den Gottesdiensten am Vormittag wird der Wahlvorschlagn zu den Wahlen der Gemeindekörperschaften am 7. Mai bekanntgegeben. Dieser liegt, wie auch die Wählerkartei, ab Montag, dem 13. März im Gemeindeamt, Bahnstraße 46, während der Dienststunden (montags bis freitags von 8—12.30 Uhr und 14—18 Uhr) allen Wahlberechtigten zur Einsicht offen. Bis zum Samstag, 18. März, können dort Ergänzungsanträge eingereicht werden. Sie müssen die Unterschrift von mindestens 30 Wahlberechtigten tragen und dürfen weder Namen enthalten noch Unterschriften von Personen, die bereits in dem Wahlvorschlagn enthalten sind. Die Wählerkartei (Karte) können bis Dienstag, den 4. April ebenfalls dort Einsprüche geltend gemacht werden, und zwar gegen die Aufnahme nicht Wahlberechtigter und die Nichtaufnahme Wahlberechtigter.

Etziers Unpünktlichkeit brachte KSV-Gewichtheber um Sieg in Kosteheim

Die KSV-Gewichthebermannschaft mußte zum letzten Auswärtskampf der Saison in Kosteheim antreten. Die Fahrkarte nach Kosteheim sind recht hoch und der KSV hatte deshalb entgegen den sonstigen Gewohnheiten keinen Ersatzmann mitgenommen. Etzler erwies seinen Mannschaftskameraden einen schlechten Dienst, denn er verpaßte den Mann antreten. Dadurch wurde ein Sieg verschenkt, denn Kosteheim trat an eigener Hand mit Übergewicht an. Da sich in der Tabelle eine Punktgleichheit mehrerer Mannschaften ergab, wurde die bessere Platzierung vergeben worden sein. In der Endabrechnung fehlen den Langenern nämlich über 3000 Pfund, denn eine Mannschaft, die unvollständig antritt, bekommt die zur Höchststrecke gebrachten Pfunde nicht gewertet.

Der Langener Mannschaft nützte es nichts, daß die übrigen sechs Heber in ausgezeichnetem Form waren, daß z. B. Karlheinz Kummel mit 520 und Uwe Eberhard mit 485 Pfund neue persönliche Bestleistung erzielten. Ein Mannschaftsmitglied brachte die übrigen um den Erfolg ihrer Mühen.

Installationsgeschäft sucht Buchhalter in Halbtagsbeschäftigung Bewerbungen unter Offerten-Nr. 390 an die Langener Zeitung

Packer mit Führerschein (VW Standard) von Frankfurt. Photogroßhandlg. in Dauerstellung gesucht. 5-Tage-Woche. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf erbeten unter Off. Nr. 378 an die LZ.

Zuverlässige, ehrliche HILFE für Gaststätte, bei bestem Monatslohn und guter Verpflegung per sofort oder später gesucht. Westendhalle, Bahnstr. 134, Tel. 2380

Wir suchen für techn. Angestellten möbl. Zimmer ab 1. 4. 1961 in Langen. Angebote erbeten. Monza Feasterbau GmbH & Co. Langen, Pittlerstraße

Branchenkundige Verkäuferin bei guter Bezahlung baldmöglichst gesucht. ADAM HILL Glas - Porzellan - Hausart Langen - Lutherplatz

Maschinenfabrik sucht für bald oder später Stenotypistin oder Stenokontoristin Bewerbungen unter Vorlage der übigen Unterlagen unter Nr. 394 an die Langener Zeitung.

Sonderangebot Samstag und Montag "Spredlingen, Frankfurter Straße 79 direkt ab Lager — so lange Vorrat — wird ein Posten Waschmaschinen Kombinationen, Schieudern und Trommel - Automaten z. T. mit kl. Schönheitsfeiern zu stark herabgesetzten Preisen verkauft, volle Garantie, ohne Anzahlung, 1. Rate in 7 Wochen! Waschmaschinen - Vertrieb RUDOLF FLADUNG

Wir suchen für junges engl. Ehepaar für ca. 6 Monate ab 15. 4. 61 möbl. Zimmer in Egelsbach od. näh. Umgebung. Christian Bürkert Egelsbach, am Flugplatz, Telefon 2788

Bedienung gesucht Eis-Salon Olivier, Bahnstraße 22

Für unseren Maschinenversand wir zum baldigen Eintritt einen jungen Mann der bei Bedarf auch für Lagerarbeiten eingesetzt werden soll. Persönliche Vorstellungen — Montag bis Freitag von 8—12 und von 14—17 Uhr, samstags nach vorheriger Vereinbarung.

Sonnen-Brillen Original italienische und französische Messeneinheiten RIESEN-AUSWAHL Sonnenschutz-Öle und Creme Drogerie Meißner Fahrgasse

Wir suchen per 1. April 1961 für einen technischen Angestellten möbl. Zimmer DESCO, Langen, Pittlerstr. 46

PITTLER Maschinenfabrik AG. Personalabteilung Langen/Hessen

Verkäuflerin ferner Aushilfsverkäuferin für samstags bei gutem Gehalt gesucht. Metzgerei Georg A. Sallwey KG Frankfurter Straße 4

Etelbuschrosen Liefere ein schönes Sortiment in d. schönsten Farben z. Preise von 10 Stück 5,50 DM, 20 Stück 10,— DM; Polyanthrosen 10 St. 6,50 DM, 20 St. 12 DM; Hochstammrosen p. St. 2,50 DM; Polyanthrosenmädchen p. St. 2 DM; Fliederbüsche in den Farben hell- u. dunkelrot, p. St. 2,50 DM. Alle Sorten mit N. und Farbschild versehen. Nachnahmeverband. Pflanzenanweisung liegt bei. Spezial-Rosenschulen Job. Weirauch, (16) Steinfurth über Bad Nauheim, Hauptstraße 53 Seit 1888

Schwerhörig? Dann helfen zuverlässig neue Qualitätshörgeräte, z. B. die elegante Siemens-Hörbrille 350 EXTRA. Unverbindliche Beratung am Montag, dem 13. März 1961 von 10-12 Uhr bei Fa. Oeder, Optik Langen, Bahnstraße 6

tüchtige Fachschlosser in unserer Werkmontage-Abteilung ein. Wer Interesse hat und sich eignet, kann nach entsprechender Ausbildung in unserem Werk als Monteur für das In- und Ausland eingesetzt werden. Außerdem werden dringend benötigt: Anreißer und E-Schweißer für Blechbearbeitung, Blechschlosser, Spitzendreher, Revolverdreher u. Hilfsarbeiter. Interessante Beschäftigung — Dauerstellung und beste Verdienstmöglichkeit bei guten Leistungen — Zuschuß zum Mittagessen in der Werkkantine. Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik Egelsbach bei Frankfurt am Main

Hilfsarbeiter sofort gesucht. Christian Störmer SA GEWERK Langen, Außerhalb 56 An der Dieburger Landstraße

Die Zeltungsanzelge STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL Tüchtige Reinemachefrau gegen gute Bezahlung für sofort gesucht. Offerte unter Nr. 362 an die LZ

Wir zeig'en am Sonntag, dem 12. März 61 zur Besichtigung geöffnet die neuesten FRANKFURTER MESSEMODELLE Möbel Müller NEU-ISENBURG, Frankfurter Straße 89 im Möbelhof Telefon: 25 68 / 8311 AUSSERDEM IN GRÖßER AUSWAHL SCHLAFZIMMER WOHNZIMMER ANBAUMÖBEL KÜCHEN u. Anbauküchen KLEINMÖBEL

Langhobler Horizontaltbohrer Bettenschleifer und Vertikalbohrer Wir sind auch bereit, Leute anzulernen. Geboten werden gute Verdienstmöglichkeiten, Werkkantine vorhanden. Wir bitten um schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung — Montag bis Freitag von 8—12 und von 14—17 Uhr, samstags nach vorheriger Vereinbarung.

1 Betriebsschlosser mit guten Fachkenntnissen, der selbstständig Arbeiten ausführen kann. 2 Steno-Kontoristinnen für Einkauf und Verkauf gesucht. Bewerbung, erb. u. Off. Nr. 356 a. d. LZ

PITTLER Maschinenfabrik AG. Personalabteilung Langen/Hessen

Wir suchen zum sofortigen Antritt mehrere erfahrene Elektriker und einige Frauen für leichtere Arbeiten in unserer Elektro-Abteilung. Gute Verdienstmöglichkeiten, Werkkantine vorhanden. Wir bitten um schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung — Montag bis Freitag von 8—12 und von 14—17 Uhr, samstags nach vorheriger Vereinbarung.

FEY-KAFFEE arotherm geröstet immer gut

Rekordhaushaltsplan von Götzenhain

Die Gemeindevorstände verabschiedeten in ihrer letzten Sitzung die Haushaltsaufstellung und den Haushaltsplan für 1961. Er fand Zustimmung von der SPD und dem BHE, die drei Vertreter der CDU erklärten durch ihren Sprecher Reichstädter, daß man seine Aufstellung im allgemeinen gutheißen könne, dem Stellenplan jedoch nicht zustimmen vermöchte; darum enthielten sich die drei Vertreter der CDU bei der Gesamtbestimmung der Stimme. Der Rekordhaushaltsplan weist in seinem ordentlichen Teil 508 266,33 DM auf und sieht für den außerordentlichen Teil die Summe von 1146 910,— DM vor.

In seinem Vorbericht führte Bürgermeister Lenhardt unter anderem folgendes aus:

„Bei der Betrachtung der Endzahlen des Haushaltsplanes könnte zunächst der Eindruck entstehen, Götzenhain sei über Nacht eine finanzkräftige Gemeinde geworden. Dem ist nicht so, sondern die Verhältnisse zwängen uns einfach zum Handeln. Im Rumpfrechnungsjahr 1960 wurden keine großen Dinge begonnen, sondern nur der 1959 begonnene Kanalbau langsam fortgeführt. Bei diesen Ausgaben handelte es sich jedoch nur um Ausgabereise aus dem Rj. 1959, im übrigen übten wir große Zurückhaltung.“

In den nächsten 3—4 Jahren müssen die Kanalisation der Gemeinde zum Abschluß gebracht und der Straßenbau intensiviert werden. Beide Projekte kosten eine Unmenge Geld, bedingt durch die katastrophalen Bodenverhältnisse. In diesem Zusammenhang weisen wir nur auf den 1959 begonnenen 2. Bauabschnitt der Orskanalisation hin, für den im diesjährigen Voranschlag noch 104 000 Mark eingesetzt sind, da der Kostenvoranschlag um diese Summe überschritten wurde.

Die Höhe der Einnahmen 1961 werden verständlicher, wenn man bedenkt, daß bei den Einnahmen über 100 000 Mark für Kanalbeiträge, Hausanschlüsse und Straßenarbeiten eingestellt sind. Auch die Schlüsselzuweisungen des Landes haben sich um über 20 000 Mark erhöht. Zudem werden wir doch im Rj. 1961 endlich die Konzessionsabgabe von den Stadtwerken erhalten, so daß auch hier eine Einnahme von rd. 21 000 Mark zu erwarten ist.

Berücksichtigt man diese günstigen Momente, dann wird die Überschreitung der halben Million eher verständlich. Erhebliche

Steigerungen bei den Steuereinnahmen sind nicht zu erwarten, während sich die Gebühren beträchtlich steigern. Dies bringt die Erhebung der Fortführung der Ortsentwicklung von 90% auf 100% mit sich. Die angedachte Erhöhung der Freibetragsgrenze bei der Gewerbesteuer-Wirklichkeit werden, dann dürfte voraussichtlich ein Gewerbesteueranstieg von 30% entstehen, der kaum verdaulich werden kann. Mit dem Einzug nachstehender Beträge kann gerechnet werden:

Entnahme aus der Straßenbau	DM 30 000
Entnahme aus der Straßenbau rücklage	10 000
Hausanschlüsse (Kanal)	31 000
Kanalbeiträge	60 000
Einnahme aus d. Verkauf des Wassers	11 000
Grundsteuer	30 000
Gewerbesteuer	42 300
Gewerbesteuerzuschüsse	37 000
Schlüsselzuweisungen	rd. 21 000
Konzessionsabgabe von den Stadtwerken	ca. 21 000

Selbstverständlich sind die Ausgaben entsprechend gestiegen. Vor allen Dingen mußten die persönlichen Kosten erhöht werden, da die Einstellung einer weiteren Verwaltungskraft und eines ersten Gemeindearbeiters unumgänglich geworden ist. Außerdem sollen zwei Verwaltungslehrlinge eingestellt werden, um auf diese Weise vielleicht auch noch dem erforderlichen Nachwuchs zu kommen. In der offenen und geschlossenen Fürsorge sind die Ausgaben ebenfalls erheblich gestiegen. Insgesamt werden für Fürsorge und Jugendhilfe rd. 12 000 Mark ausgegeben. Für den Bau des 6-Familien-Wohnhauses, der im AOH noch einmal erwähnt wird, sollen dem AOH 9220 Mark zugeführt werden. Der Straßenbau nimmt dieses Jahr einen außerordentlichen Rahmen ein. Rund 100 000 Mark gewöhnlichen Rahmen und Reparaturarbeiten werden im Einzelplan 7 ist für diesen Zweck vorgesehen. Im AOH noch einmal erwähnt wird, sollen dem AOH 91 000 Mark zugeführt werden. Im Zuge der zum Abschluß kommenden Flurbereinigung ist das Gelände für die erforderliche Friedhofserweiterung zur Verfügung gestellt worden, so daß im Rj. 1961 die Planung, Einsatz und Einfrischung erfolgen soll. Hierfür sind 4500 Mark vorgesehen, die der Friedhofsrücklage entnommen werden sollen. Zur Förderung der Landwirtschaft wurden 18 500 Mark bereitgestellt, wovon allerdings in der Einnahme rd. 3200 Mark von den Tierhaltern aufgebracht werden. Für die weiteren der Wasserversorgungsanlage sollen rd. 17 000 Mark ausgegeben werden. Außer den persönlichen Kosten und der Kreisumlage sind im Einzelplan 9 keine größeren Ausgaben vorgesehen. Die Kreisumlage belastet den diesjährigen Etat mit 51 339 Mark. Danach schließt der ordentliche Haushalt für das Rechnungsjahr 1961 in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen mit 508 266,33 Mark ab. Im außerordentlichen Haushaltsplan sind im Rj. 1961 nachstehende Vorhaben geplant:

1. Bau eines kommunalen Kindergartens 190 000
2. Bau eines 6-Familien-Wohnhauses 135 910
3. Fortführung der Orskanalisation (6. Bauabschnitt) 771 000
4. Bau von 1 km landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen 50 000

Insgesamt sind für vorgenannte Vorhaben 1 146 910 Mark aufzubringen. Wahrscheinlich eine statliche Summe, die erhebliche Sorgen und Arbeit mit sich bringt. Dazu wäre aber zu sagen, daß der Bau eines Kindergartens einfach nicht mehr aufgeschoben werden kann, daß uns die noch immer vorhandene Wohnungsnot dazu zwingt, weiteren Wohnraum zu schaffen und daß der Schmutzwassersammler Götzenhain — Dreieichenhain aus gesundheitlichen Gründen gebaut werden muß. Hinzu kommen noch die klassifizierten Straßen L110 170, 171 und 173, die der Kreisausschuß des Landkreises Offenbach beabsichtigt. 1961 und 1962 auszubauen und zu verbreitern, so daß die Verlegung des Kanals in diesen Straßen eine zwingende Notwendigkeit geworden ist.

Da durch die nunmehr zum Abschluß kommende Flurbereinigung einige Kilometer Gemeindegrenzen auszubauen sind, konnten wir uns deren Angebot, für diesen Zweck Mittel aus dem „Grünen Plan“ zu erhalten, nicht verschließen, obwohl dadurch eine weitere Verschuldung entsteht und Eigenmittel aufzubringen sind.

Abschließend kann nur gesagt werden: Hoffentlich gehen diese frommen Wünsche des Rekordhaushaltes 1961 restlos in Erfüllung.“

Wir sind bekannt für schnelle und erstklassige Ausführung Ihrer

Fotoarbeiten

Drogerie Meißner
Fahrgasse 12

Kennen Sie mich?

Ob Sie den dritten Mann zum Sitzen suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwa aus Privathand zu kaufen beabsichtigen — ganz gleich: Ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte, besuchen Sie die Geschäftsstelle dieses Blattes, dort erwarte ich Sie!

Die „Kleine Anzeige“

Haarstyler -40
Schampoon 1,20
in allen Farben
Haaraufheller 1,50
in der
Fachdrogerie
Enste
Bahenstr. - Lutherplatz

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 12. März 1961 (Lactare)

9.30 Uhr: Konfirmation des Petrus-Bezirks in der Stadtkirche mit Bekanntgabe des Wahlvorschlages und mit anschließender Feier des Heiligen Abendmahls (Pfarrer Lauber)
Lieder: 274 — 234 — 152 — 228
Kein Kindergottesdienst

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus mit Bekanntgabe des Wahlvorschlages (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Johs. 6, 1—15
Lieder: 70 — 293 — 59

11.15 Uhr: Kindergottesdienst n. u. r. im Gemeindehaus
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

14.30 Uhr: Dekanatskirchentag in d. Stadtkirche — Eröffnungsgandacht (Pfarrer Schäfer)
Text: Jesaja 66, 10
Lieder: 288 — 293 — 248
mit Ansprachen des Herrn Propstes für Starkenburg, Pfarrer Rau, Darmstadt, über „Die Weltkirchenkonferenz in Neu-Delhi und der Dienst der einzelnen Gemeinde“, Dekan Velter, Offenbach über „Die Gemeinde und das Dekanat“
Ein Verkündigungsspiel der Evang. Jugend „Einer kommt zurück“
Es wirken mit die vereinigten Kirchen- u. Posaunenchor des Dekanats Dreieich

Freitag, den 10. März, 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk im Gemeindehaus

Stadt-Mission
Sonntag, 17. Uhr, Bibelstunde
Dienstag: Bibelstunde für alle

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage
Birkenstraße 22 (An der Bahnhalle)
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
(ab Samstag 14 Uhr) 11./12. 3. 1961
Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2828

Polizei Tel. 2833 — Rotes Kreuz Tel. 3711

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30-16.30 — Samstag, 14-16

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß:
In der Woche vom 11. bis 18. März
Elhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

Gebrauchtwagen

Record 55	2100 DM
Record 55	2200 DM
Record 56	1800 DM
Record 58	3900 DM
Record 58	4000 DM
Record 58, 4türig	4900 DM
Caravan 55	4200 DM
Caravan 58	2350 DM
Ford M 12	1250 DM
DKW 900 cm	2800 DM

Die Fahrzeuge sind überprüft durch das techn. Überwachungsamt. Finanzierung bis 24 Monate.

Autohaus Schroth

Opel-Händler
LANGEN, Tel. 453 - ESSO-STATION

VfL Turnverein
es. 1882

Abt. Handball
Freitag, 10. 3. 61, 20.30
in der Westendhalle

Abt.-Versammlung.
Erscheinen aller Mitgl. erforderlich.

Sonntag, 12. 3. 61, 10.00
Uhr Anwurf, Platz Oberlinden, A-Jugend TV Langen - 98 Darmstadt.

Sonntag, 12. 3. 61, 12.45
Abf. Turnhalle für I. u. II. Mannschaft nach Pfungstadt.

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

Taurus 17 M de Luxe, 1959	3500,—
Taurus 15 M Kombi, 1955	1700,—
Taurus 12 M, 1953	1400,—
Opel Rekord, 1958	3500,—
Taurus, 1948	500,—
Citroen, 1953	900,—
Fiat 500 C, 1954	650,—
VW Export, 1950	1150,—
Goliat CP 700, 1956	1600,—
Skoda Oktavia, 1959	3200,—
Lloyd 600, 1958	1550,—
Opel Olympia, 1952	450,—
Renault Dauphine, 1959	3500,—

Anzahlung ab DM 500,—
— Finanzierung —
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmitzstraße 47 und Friedberger Anlage sowie Bockenheimer Landstraße 81 (Ecke Mendelssohnstraße)
Telefon 389944 und Ludwig-Landmann-Straße 300, Telefon 783908

Reste-Verkauf

mit großer Auswahl — auch neue Frühjahrs- und Sommerware
Verkaufstage: Dienstag, 14. März 1961, von 9—16 Uhr in Langen, Gaststätte „Frankfurter Hof“

Z. B. Rest f. 1 Sommerkleid ab 5,60 DM, Rest f. 1 Damenbluse ab 2,95 DM, Rest f. 1 Sommerrock ab 4,90 DM, Reste in Rips, Jersey usw. f. 1 Damenkleid ab DM 8,—, Rest f. 1 Rips-Rock ab DM 3,95, Ferner Reste in Woll-Jersey, Samt, Paspelstoffen & Cockerlinschürzen, Haustuch, Linon, Damast, Inlett, Couverturen, Stores, Übergardinen, Schürzen, Frottiertier-, Futter- u. Taschenfutterstoffen usw.

Besuchen Sie uns! Kein Kaufzwang! Nach Gewicht! Selbstbedienung!

Grete Fritsch, Reste-Spezial-Geschäft, Marktheidenfeld

Samstag in Langen

Waschmaschinen-Verkauf

Alles fabrikneue Spitzengeräte in groß. Auswahl, verschiedene Systeme, welche z. Teil mit kleinen Oberflächenfehlern behaftet sind und zu äußerst kalkulierten Preisen verkauft werden. Waschmaschinen ab 230,—, Elektro-Spülmaschinen ab 178,—, Waschautomaten, 4 kg ab 99,— sowie Dusenmaschinen zu niedrigen Preisen! Volle Werksgarantie — vorzügl. Kundendienst — Teilzahlg. bis zu 24 Monaten gegebenenfalls auch ohne Anzahlung!

Besichtigung und Verkauf: Samstag, 11. 3., 10-14 Uhr, im Frankfurter Hof am (Lutherplatz)

Leitung: Wiesinger, Waiblingen, Fuggerstraße 8

Togal

hilft rasch und ausgezeichnet bei Erkältungen u. Grippe

Bekämpft Fieber, Kopf- u. Gliederschmerzen!
Ein Versuch überzeugt auch Sie! In allen Apotheken. DM 1,60 u. 3,90

Familienanzeigen

gelangen in jedes Haus durch Ihre Langener Zeitung

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Johann Konrad Diehl

erwiesene Anteilnahme danken wir herzlich. Besonders Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen
Langen, Wilhelmstraße 29.

bei VIVO

Dän. Luncheon Meat 1,68
340 g Dose DM

Apfelgelee -82
450 g Glas DM

Volkssparverein Langen u. Umgebung e.V.

37. Auslosung

am Samstag, 11. März 1961, 16 Uhr in Egelsbach, „Erzhäuser Hof“, Besitzer Theis stattfindet. Die Auslosung, unter notarieller Aufsicht stehend, sieht folgenden Gewinnplan vor:

1 Hauptgewinn	DM 500,—
10 Gewinne zu DM 100,—	DM 1000,—
10 Gewinne zu DM 60,—	DM 600,—
99 Gewinne zu DM 50,—	DM 3000,—
99 Gewinne zu DM 40,—	DM 4000,—
250 Gewinne zu DM 20,—	DM 5000,—
1000 Gewinne zu DM 10,—	DM 9000,—
1800 Gewinne zu DM 5,—	DM 26 500,—

Wir laden zu dieser öffentlichen Auslosung unsere Mitglieder und Freunde herzlich ein.

Der Vorstand
i. A. Alfred Oeder

Reste-Verkauf

mit großer Auswahl — auch neue Frühjahrs- und Sommerware
Verkaufstage: Dienstag, 14. März 1961, von 9—16 Uhr in Langen, Gaststätte „Frankfurter Hof“

Z. B. Rest f. 1 Sommerkleid ab 5,60 DM, Rest f. 1 Damenbluse ab 2,95 DM, Rest f. 1 Sommerrock ab 4,90 DM, Reste in Rips, Jersey usw. f. 1 Damenkleid ab DM 8,—, Rest f. 1 Rips-Rock ab DM 3,95, Ferner Reste in Woll-Jersey, Samt, Paspelstoffen & Cockerlinschürzen, Haustuch, Linon, Damast, Inlett, Couverturen, Stores, Übergardinen, Schürzen, Frottiertier-, Futter- u. Taschenfutterstoffen usw.

Besuchen Sie uns! Kein Kaufzwang! Nach Gewicht! Selbstbedienung!

Grete Fritsch, Reste-Spezial-Geschäft, Marktheidenfeld

Samstag in Langen

Waschmaschinen-Verkauf

Alles fabrikneue Spitzengeräte in groß. Auswahl, verschiedene Systeme, welche z. Teil mit kleinen Oberflächenfehlern behaftet sind und zu äußerst kalkulierten Preisen verkauft werden. Waschmaschinen ab 230,—, Elektro-Spülmaschinen ab 178,—, Waschautomaten, 4 kg ab 99,— sowie Dusenmaschinen zu niedrigen Preisen! Volle Werksgarantie — vorzügl. Kundendienst — Teilzahlg. bis zu 24 Monaten gegebenenfalls auch ohne Anzahlung!

Besichtigung und Verkauf: Samstag, 11. 3., 10-14 Uhr, im Frankfurter Hof am (Lutherplatz)

Leitung: Wiesinger, Waiblingen, Fuggerstraße 8

Reste-Verkauf

mit großer Auswahl — auch neue Frühjahrs- und Sommerware
Verkaufstage: Dienstag, 14. März 1961, von 9—16 Uhr in Langen, Gaststätte „Frankfurter Hof“

Z. B. Rest f. 1 Sommerkleid ab 5,60 DM, Rest f. 1 Damenbluse ab 2,95 DM, Rest f. 1 Sommerrock ab 4,90 DM, Reste in Rips, Jersey usw. f. 1 Damenkleid ab DM 8,—, Rest f. 1 Rips-Rock ab DM 3,95, Ferner Reste in Woll-Jersey, Samt, Paspelstoffen & Cockerlinschürzen, Haustuch, Linon, Damast, Inlett, Couverturen, Stores, Übergardinen, Schürzen, Frottiertier-, Futter- u. Taschenfutterstoffen usw.

Besuchen Sie uns! Kein Kaufzwang! Nach Gewicht! Selbstbedienung!

Grete Fritsch, Reste-Spezial-Geschäft, Marktheidenfeld

Samstag in Langen

Waschmaschinen-Verkauf

Alles fabrikneue Spitzengeräte in groß. Auswahl, verschiedene Systeme, welche z. Teil mit kleinen Oberflächenfehlern behaftet sind und zu äußerst kalkulierten Preisen verkauft werden. Waschmaschinen ab 230,—, Elektro-Spülmaschinen ab 178,—, Waschautomaten, 4 kg ab 99,— sowie Dusenmaschinen zu niedrigen Preisen! Volle Werksgarantie — vorzügl. Kundendienst — Teilzahlg. bis zu 24 Monaten gegebenenfalls auch ohne Anzahlung!

Besichtigung und Verkauf: Samstag, 11. 3., 10-14 Uhr, im Frankfurter Hof am (Lutherplatz)

Leitung: Wiesinger, Waiblingen, Fuggerstraße 8

Georg Becker & Co.

REISEBÜRO UND VERKEHRSUNTERNEHMEN
Langen/Hessen - Telefon 3778

Unsere Osterreisen 1961 unter dem Motto:
„Ferien mit dem Autobus erlebnisreich, bequem und preisgünstig“

4 1/2 Tage, 30. 3.—4. 61: Große Werbefahrt, Oberbayern - Salzkammergut. Fahrpreis mit Frühstück und Übernachtung DM 50,— + Bef.-Steuer DM 5,—

4 Tage, 31. 3.—4. 61: Durch das herrliche Holland zur Tulpen-schau, mit Besuch von Den Haag - Madurodam - Keukenhof - Rotterdam - Amsterdam. — Fahrpreis mit Übernachtung, Frühstück und Abendessen DM 92,— + Bef.-Steuer DM 5,— nur Hotelunterkunft

3 Tage, 1. 4.—4. 61: Besuchen Sie mit uns das romantische Fichtelgebirge - Bad Berneck - Bischofsgrün - Fichtelberg. Fahrpreis mit Übernachtung und Frühstück DM 42,— + Bef.-Steuer DM 3,—

1. Feiertag, 2. 4. 61: Große Tagesfahrt nach Rothenburg ob der Tauber, Bad Mergentheim - Tauberbischofsheim - Wertheim. Fahrpreis DM 12,50

2. Feiertag, 3. 4. 61: Romantische Nachmittagsfahrt zum Schloß „Schaumburg“. Fahrpreis DM 6,—

Unsere Ferienführer 1961 erhalten Sie ab sofort in unseren bekannten Agenturen. Wir bringen ein neues Programm, mit Reisen für jeden Geschmack u. Geldbeutel. Auf Wunsch schicken wir den Ferienführer auch per Post. Anruf oder Postkarte genügt.

Ihr Reisebüro BECKER

Besuchen Sie noch heute unsere Buchungsstellen:
K. Becker & Co., Reisebüro, Langen, Verkehrspavillon, Bahnstraße 49, Tel. 3778
K. Guschmann, Langen, Am Lutherplatz, Tel. 2898
Papierhaus Noll, Egelsbach, E.-Ludwig-Str. 29, Tel. 2095
K. Liederbach, Dreieichenhain, Am Lindenplatz (Kiosk)

Reste-Verkauf

mit großer Auswahl — auch neue Frühjahrs- und Sommerware
Verkaufstage: Dienstag, 14. März 1961, von 9—16 Uhr in Langen, Gaststätte „Frankfurter Hof“

Z. B. Rest f. 1 Sommerkleid ab 5,60 DM, Rest f. 1 Damenbluse ab 2,95 DM, Rest f. 1 Sommerrock ab 4,90 DM, Reste in Rips, Jersey usw. f. 1 Damenkleid ab DM 8,—, Rest f. 1 Rips-Rock ab DM 3,95, Ferner Reste in Woll-Jersey, Samt, Paspelstoffen & Cockerlinschürzen, Haustuch, Linon, Damast, Inlett, Couverturen, Stores, Übergardinen, Schürzen, Frottiertier-, Futter- u. Taschenfutterstoffen usw.

Besuchen Sie uns! Kein Kaufzwang! Nach Gewicht! Selbstbedienung!

Grete Fritsch, Reste-Spezial-Geschäft, Marktheidenfeld

Samstag in Langen

Waschmaschinen-Verkauf

Alles fabrikneue Spitzengeräte in groß. Auswahl, verschiedene Systeme, welche z. Teil mit kleinen Oberflächenfehlern behaftet sind und zu äußerst kalkulierten Preisen verkauft werden. Waschmaschinen ab 230,—, Elektro-Spülmaschinen ab 178,—, Waschautomaten, 4 kg ab 99,— sowie Dusenmaschinen zu niedrigen Preisen! Volle Werksgarantie — vorzügl. Kundendienst — Teilzahlg. bis zu 24 Monaten gegebenenfalls auch ohne Anzahlung!

Besichtigung und Verkauf: Samstag, 11. 3., 10-14 Uhr, im Frankfurter Hof am (Lutherplatz)

Leitung: Wiesinger, Waiblingen, Fuggerstraße 8

UT Filmbühne

LANGEN, TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 12 Jahren

Menschen im Strudel der Spionage!

Soldatensender Calais

Hier spricht der Chef - Ein Paul-May-Film nach dem gleichnamigen Roman der „Neuen Illustrierten“ von Michael Mohr
Helm. Schmid - Peter Carsten - Claus-Jürgen Wusow - Siegfried Lowitz - Carl Lange - Hans Reiser - Wolfgang Büttner - Ingeborg Schöner - Karin Hübner - Renate Rolfs - Edith Elmay - Edith Schultze-Westrum und GERT FRÖBE
Jacqueline Beyer interpretiert das Lied „Le jour viendra“
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
ein spannungsgeladenes Abenteuer von exotischer Farbenpracht!

Gier nach Blut

ein rätselhaftes, furchbares Wort macht diesen Film einmalig!
Freigegeben ab 18 Jahren!

Textil-Verkäuferin
für möglichst sofort gesucht.

ENGELHAUS
Bahnstraße 15

inscrieren bringt Gewinn

Lichtburg

Tel. 2209

Freitag bis Dienstag
Wo. 20.30
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30

Täglich 20.30 Uhr
Samstag u. Sonntag 18.15, 20.30 Uhr
Ein Monumentalfilm von unerhörter Wirkung
Eine mitreißende Tolstoi-Verfilmung

HADSCHI MURAD

Unter der Knute des Zaren

Die kaukasischen Völkerstämme im Kampf gegen ihre Unterdrücker

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorro im Wilden Westen

Die Stadt ohne Gesetz
Ein echter Wildwest-Film von Format
Abenteuerlich — verwegen

Sonntag, den 12. 3. 61

Tanztee

in der Turnhalle Dreieichenhain 1880
mit dem Frankfurter Tanzorchester
11 Mann mit Charlie Heyderlich und Gisela Brehler - Gesang

Saalöffnung: 16 Uhr - Beginn: 17 Uhr

OWK Ortsgruppe Langen

Samstag, den 11. März 1961

Wanderer-Ehrung

im kleinen Saal der Turnhalle
Beginn 20.30 Uhr
FRISCH AUF!

Exclusiv-Modenschau

heute Freitag, 10. März, 20.00 Uhr, im Café Marweg, Goethestraße 20.
Modelle in Jersey und Wevoni, auch für vollschlanke Damen nach Maß.
— Verwandlungsmodelle —
Es konfiziert: JOE WHITE
der bekannte Ansager vom Rias Berlin.
Tischbestellung erbeten

Freiwillige Feuerwehr, Langen

Dienstag, den 14. März 1961, 20.15 Uhr,
Unterricht u. Lichtbildvortrag der Kreisbildstelle
im Feuerwehrhaus. Sämtl. Wehrmänner in guter Uniform.
Der Ortsbrandmeister: Georg Werner

Baumschnelden Gartenarbeiten

jeder Art, auch Neuanlagen und Steingärten, sowie Pflanzenlieferungen werden besonders günstig ausgeführt.
B. KUTZNER, Frankfurter Straße 23

Die Spur führt nach Caracas

Ein französischer Sex-Kriminalreißer der Sonderklasse mit Françoise Arnoul, Charles Regnier.

Naturreiner Traubenzucker in Stück, 250 gr. —45
Italienischer Lachritz bei allen Magenleiden Beutel —50
Enste
Bahnstr. u. Lutherpl.

FOTO-DERFELT

An allen Konfirmationstagen ist mein Atelier geöffnet von 13.30-16.30 Uhr

BAHNSTRASSE 73/100 TEL. 3798

Kennen Sie schon die Groß-Auswahl im Möbelhaus Sallwey?

Wir halten für Sie ein ständiges Lager von über 100 Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen

Besuchen Sie bitte unsere Ausstellungs-räume und vergleichen Sie

Auswahl, Qualität und Preis
Gut kaufen — Preiswert kaufen im

Möbelhaus Sallwey

Für jede auch die überempfindliche Haut
Marberti KOSMETIK
* Depot und fachmännische Beratung
DROGERIE
Meißner Fahrgasse

Obergasse 1 und 21 - 25
Langens größtes Möbelhaus

Freiwillige Feuerwehr, Langen

Dienstag, den 14. März 1961, 20.15 Uhr,
Unterricht u. Lichtbildvortrag der Kreisbildstelle
im Feuerwehrhaus. Sämtl. Wehrmänner in guter Uniform.
Der Ortsbrandmeister: Georg Werner

Freiwillige Feuerwehr, Langen

Dienstag, den 14. März 1961, 20.15 Uhr,
Unterricht u. Lichtbildvortrag der Kreisbildstelle
im Feuerwehrhaus. Sämtl. Wehrmänner in guter Uniform.
Der Ortsbrandmeister: Georg Werner

Kennen Sie schon die Groß-Auswahl im Möbelhaus Sallwey?

Wir halten für Sie ein ständiges Lager von über 100 Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen

Besuchen Sie bitte unsere Ausstellungs-räume und vergleichen Sie

Auswahl, Qualität und Preis
Gut kaufen — Preiswert kaufen im

Möbelhaus Sallwey

Für jede auch die überempfindliche Haut
Marberti KOSMETIK
* Depot und fachmännische Beratung
DROGERIE
Meißner Fahrgasse

Obergasse 1 und 21 - 25
Langens größtes Möbelhaus

Männerchor Liederkreis 1858 Langen
Heute, Freitag, 10. 3., 20.30 Uhr
Übungsstunde
Im Vereinslokal Weingold-Punkt, Erscheinen aller Sänger erwartet der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1858 e.V. Langen
Abt. Handball
Freitag, den 10. 3. 61
Spielerversammlung
Beginn 20.15 Uhr.
Samstag, den 11. 3. 61
Schüler gegen Mörfelden, 15 Uhr hier.
Sonntag, den 12. 3. 61
Jugend gegen Egelsbach, 10 Uhr hier.
1. u. 2. Mannschaft in Egelsbach.
Beginn 14 u. 15 Uhr.

Abt. Fußball
Freitag, 10. 3., 21 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, 12. 3., 15 Uhr
1. Mannschaft gegen GW Darmstadt.
Vorher: Reservisten.
Abt. Turnen
Samstag, 11. 3. 1961
Kegeleabend.

IFC L
Sonntag, 12. 3. 1961
Verbandsversammlung in Langen gegen 1. FC Hanau 93
1. Mannschaft 15 Uhr
Reserven 13.15 Uhr.
Samstag, den 11. 3. 61
C-Jugend 16 Uhr hier
gegen TSG Wixhausen.
A-Jugend zweites Spiel um die Kreismeisterschaft in Erhausen, Beginn Darmstadt 98, Beginn 10.15. Abt. Lutherplatz 9.30
Junioren: gegen SV Weiterstadt hier, 10.15 Verbandsspiel.

Freiwillig. Feuerwehr Langen
Dienstag, 14. März, 20.30 Uhr
Unterricht.
Der Ortsbrandmeister.

Bayerverein "Alpenrose" LANGEN
Sonntag, den 12. März, 16 Uhr, findet im Vereinslokal (Rebenstock) eine außerordentliche Generalversammlung statt.
Tagesordnung:
1. Änderung der Satzungen
2. Aussprache über 40jähr. Jubiläum
3. Verschiedenes.
Ich bitte höflich alle Mitglieder, zu dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Schachklub Langen
Unsere Jahres-Hauptversammlung findet am Mittwoch, 29. 3., 20 Uhr, i. Lokal „Zum Schützenhof“ statt. Die Mitglieder werden gebeten, diesen Termin vorzumerken. Anträge sind bis dahin schriftlich einzureichen.
Der Vorstand.

Motorrad
Panther-Sachs, 150 ccm Bauj. 1953, für 120 DM zu verkaufen. - Anzusehen b. Oppermann, Elisabethenstr. 5 von 18 - 20 Uhr

Flat 600
Modell 1958, in best. Zustand zu verkaufen. Anzusehen samstags bis 15.00 Uhr.
Gartenstraße 91 II.

Horax Regina 250
Baujahr 57, zu verkaufen.
Ahornstraße 11

VW-Vertrag
Export, mit Schiebeped, lieferbar April/Mai, abzugeben.

3 fl. Gasherd und Küchenhelfer
zu verkaufen.
Zimmerstr. 44 p. lks.

Achtung Tefrote Kanarien
Hessenmeister 1960, Stadt- und Vereinsmeister in Spremlingen 1960.
Davon gebe ich noch einen Zuchtstamm sowie einige Einzelvögel, aus Freivoliere, kalt überwintert ab.
Rud. Hoyer, Egelsbach, Niddastraße 63

Verband der Heimkehrer Kriegsgef. u. Vertriebsangehörig. Deutschlands e.V.
Ortsverband Langen
Am Freitag, 10. März 1961 findet i. Gasthaus „Zum Lämmchen“ unsere Monatsversammlung statt. Beginn 20.30 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Jahrgang 1896/97
trifft sich am Freitag, dem 10. März, 20 Uhr, im Rebenstock (Debus) zwecks wichtiger Besprechung.

MOPED Zündapp Combilette
fast neu, zu verkaufen.
Langestr. 15, 2 Trp. I. ab 17 Uhr

Moped
zu verkaufen.
Anzusehen: Dinkelthauerweg 9

MESSERSCHMITT-Kablenroller
200 ccm, 22 000 km, gut erhalten, zu verkaufen.
Off. u. Nr. 385 a. d. LZ

Rekord 56
mit Radio, viel Zubehör, guter Zustand, 6fach bereit mit Felgen, zu verkaufen.
Neu-Isenburg, Friedriehstr. 10

Messerschmitt KR 200
für 500 DM zu verkf.
Telefon 68493

NSU Prima V
mit allem Zubehör, fast neu, preisgünstig zu verkaufen.
Auto-GSlich, Langen, Rheinstraße 4

MOTORRAD BMW 250 ccm
in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen.
Langen, Pestalozzistraße 18

Moped
zu verkaufen.
Im Singes 9 part. nach 17 Uhr

Zündapp-Comfort 200
sehr guter Zustand, umständehalber billig zu verkaufen.
Penzl, Langen, In den Tannen 26

Motorrad
Panther-Sachs, 150 ccm Bauj. 1953, für 120 DM zu verkaufen. - Anzusehen b. Oppermann, Elisabethenstr. 5 von 18 - 20 Uhr

Flat 600
Modell 1958, in best. Zustand zu verkaufen. Anzusehen samstags bis 15.00 Uhr.
Gartenstraße 91 II.

Horax Regina 250
Baujahr 57, zu verkaufen.
Ahornstraße 11

VW-Vertrag
Export, mit Schiebeped, lieferbar April/Mai, abzugeben.

3 fl. Gasherd und Küchenhelfer
zu verkaufen.
Zimmerstr. 44 p. lks.

Achtung Tefrote Kanarien
Hessenmeister 1960, Stadt- und Vereinsmeister in Spremlingen 1960.
Davon gebe ich noch einen Zuchtstamm sowie einige Einzelvögel, aus Freivoliere, kalt überwintert ab.
Rud. Hoyer, Egelsbach, Niddastraße 63

Wir verloben uns
Emmi Roth
Lothar Ravensberger
10. März 1961
Langen, Kirchgasse 3
Dreieichenhain An der Trift 13

Herzlichen Dank
allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die uns zu unserer Vermählung übermittelten Glückwünsche, Blumen und Geschenke.

GÜNTER DITTRICH u. Frau GISELA
geb. Dätsch
Langen, März 1961

WIR HABEN UNS VERLOBT
Renate Funk
Rolf Lauterbach
LILIENTHAL/Bremen 5 LANGEN
Butendiek 28 Sofienstraße 14
z. Zt. Bremen-N. Vahr
Julius-Leber-Str. 85

Herzlichen Dank
für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung.

Horst Lendle und Frau
Christa geb. Nieder
Langen, März 1961
Südl. Ringstr. 159a

Besser schlafen durch freie Atmung
Klosterfrau Schnüfpulver

Dr. med. W. Otto
vom 10. - 25. März in Urlaub
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:
Dr. Sallwey, Dr. Dietrich, Dr. Hanke, Dr. Rausch, Dr. Glock ab 13. 3., Dr. Greifenstein ab 20. 3.
Hausbesuche bitte bis spätestens 9 Uhr bestellen!

Dr. med. Kober
vom 11. - 25. März in Urlaub
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:
Dr. Dietrich, Dr. Glock, Dr. Hanke, Dr. Sallwey, Dr. Rausch, Dr. Greifenstein ab 20. März.
Hausbesuche bitte bis spätestens 9 Uhr bestellen!

Dr. med. Glock
ab 13. März wieder
SPRECHSTUNDE

Heu, Stroh, Diekwurf
zu verkaufen.
Wolfsgartenstraße 4

Speise-Fattermöhren
zu verkaufen.
Sehretstraße 20

Obstbaumstück
1/2 Morgen, Wormser Weg, Ortsnähe, zu verkaufen.
Off. u. Nr. 389 a. d. LZ

Guterhaltener Kinderwagen
zu verkaufen.
Gartenstraße 26

3 fl. Gasherd
mit Abdeckplatte für 25 DM zu verkaufen.
Anzusehen n. 17 Uhr b. Keim, Pestalozzistr.

Versenkbare SINGER-Nähmaschine
gut erhalten, ältere Nähmaschine preiswert zu verkaufen.
Fr.-Ebert-Str. 74

Die Kundin, die verschont in d. TEMPLA Reinigung am Lutherplatz eine

Brille
eingesteckt hat, wird gebeten, dieselbe dort wieder abzugeben.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 77. Geburtstag danke ich recht herzlich.
Frau Emilie Schönberger
Langen, Fahrgasse 10

Herzlichen Dank
für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung.

Willi Pohl und Frau
Edeltraud geb. Jähner
Langen, Leukertsweg 16.

Neue Alpina-Koffer-Schreibmaschine
für 300 DM zu verkf.
Eckstein, Leukertsweg 80 I.

Kindersportwagen
zusammenklappbar, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben.
Taanusstraße 2

Kleiner weißer Küchenherd
zu kaufen gesucht.
Egelsbacher Str. 60

Neuer Kohle-Beistellherd
(weiß) preiswert zu verkaufen.
Frankfurt, Str. 52-54

Starker Leiterwagen
zu verkaufen.
Preis 30,- DM, nach 17 Uhr. Näheres Bahnstraße 118 II, Eingang 116

Weißer Herd
links, billig abzugeben.
Feldbergstraße 4

Zwei gebrauchte Herren-Fahrräder
billig zu verkaufen.
Fahrgasse 2

Fast neuer K-Kindersportwagen
zu verkaufen.
Langen, K-Liebkecht-Str. 34

Sonder-Angebot!
O-wie-Braun Fl. 2,50 gibt Ihrer Haut ohne Sonne „Bräune“
Wimperntusche in allen Farben - 1,-
Nagellack - 1,-
4 Stück Kamille-Toll-Seife - 1,-
Lippenfarbe - 1,-
Birkenhaarswasser 1,-
große Flasche Eau de cologne 1,50
große Flasche Haarspray nur 2,95
große Flasche in den Fachgerien

Halbhoher Kinderwagen
neuerwertig, zweifarbig, zu verkaufen.
Sofienstraße 9

Enste
Bahenstr. - Lutherplatz

Haus oder Grundstück
zu kaufen gesucht.
Helnz Reuter, Erzhäuser, Wixhäuser Str. 17

25-35 qm Büroräume
1. Stock, in zentraler Lage in Langen von angesehener Kranken-Versicherung gesucht.
Angebote unt. Nr. 386 an die Geschäftsstelle

Garage
Mierendorffstraße 49, ab 1. 4. zu vermieten.
Zuschriften an: Blitz, Darmstadt, Heidenreichstr. 29

Bauplatz
in Langen sofort geg. bar zu kaufen gesucht.
Köhres, Erzhäuser, Annastraße 18

Bauplatz
in Langen sofort geg. bar zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 387 a. d. LZ

Bauplatz
in Langen oder näherer Umgebung gesucht.
Off. u. Nr. 393 a. d. LZ

Bauplatz
in der Feldstraße, ca. 680 qm, zu verkaufen.
Off. u. Nr. 376 a. d. LZ

200-300 qm Land
zu pachten oder kaufen gesucht (auch außerhalb Langens).
Off. u. Nr. 363 a. d. LZ

Übernehme noch Gartengestaltung
Sieher, Südl. Ringstr. 46

Beschäftigung
alle Klassen Führerschein mit Fahrpraxis.
Off. u. Nr. 368 a. d. LZ

Nebenverdienst
Leichte Büroarbeit, geeignet für Rentner o. ä., mit schöner Schrift, stundenweise zu vergeben.
Off. u. Nr. 395 a. d. LZ

Rentner sucht Heimarbeit
auch in Metall.
Off. u. Nr. 392 a. d. LZ

Stundenfrau
2- bis 3mal wöchentl. gesucht.
Off. u. Nr. 371 a. d. LZ

Stundenfrau
gesucht.
Pat. Bonen, Vor der Höhe 4

Aushilfsbedienun
für samstags u. sonntags gesucht.
Restaurant „Zum Waldhaus“, Dreieichenhain, Str.

Pensionär
rüstig, gesund, langj. Zahlbeamtler, sucht BESCHÄFTIGUNG als freier Mitarbeiter. Zuschriften erbeten u. Nr. 353 a. d. LZ

Putzhilfe
für 2-3mal wöchentl. vormittags (stundenweise) gesucht.
Off. u. Nr. 388 a. d. LZ

HOHER VERDIENST
auch nebenberuflich
Wilhelm, Wiesb.-Bierstadt

Jauchefahren
nimmt entgegen
FRITZ FRANK, Obergasse 27

Amerikanische Familie sucht Einfamilien-Haus
(5 Zimm., Küche, Bad) sofort oder zum 1. 4. zu mieten.
Tel. Neu-Isenburg 8361

Wohnungsauch
Biete abgeglichene 1-Zimmerwohnung m. Wohnküche u. Bad, Neubau, billige Miete, in Langen; suche

2 Zimmer
mit Küche od. Kochnische in Langen od. Umgebung.
Off. u. Nr. 379 a. d. LZ

Grü- und 3-Zimmer-Wohnungen
gegen MVZ. Mieten bis 250 DM.
Off. u. Nr. 384 a. d. LZ

Dringend 2- oder 3-Zimmer-Wohnung
in Langen od. Umgeb. gescht. Evtl. Tausch gegen 2-Zi.-Wohnung m. Kachelbad, Balkon im Raum Wiesbaden-Rüdesheim.
Off. u. Nr. 382 a. d. LZ

2-3 Zimmerwohnung
bei MVZ oder BKZ gesucht.
Off. u. Nr. 377 a. d. LZ

Zimmer u. Küche
Zahlr. 80 - 90 DM monatlich.
Off. u. Nr. 383 a. d. LZ

Tausche 3-Zimmer-Wohnung
m. Kü. u. Bad, 1. Stk. in Fm. m. Zentralheizung gegen 2 ZIMMER m. Küche und Bad in Langen u. Umgebung.
Off. u. Nr. 386 a. d. LZ

Tausche 2 Zimmer-Neubau-Wohnung
Miete 60,- DM; suche

2 1/2 - 3 Zimmer-Wohnung
auch Altbau, geg. höh. Miete.
Off. u. Nr. 389 a. d. LZ

Kinderloses Ehepaar, beide berufstät., sucht 1 Zimmer-Wohnung
mögl. m. Bad, in Langen oder Umgebung. Miete bis 160 DM.
Off. u. Nr. 396 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
mit Heizung und Badbenutzung zu vermieten.
Östliche Ringstr. 5

Leerzimmer
an ruhige Einzelperson zu vermieten.
Off. u. Nr. 391 a. d. LZ

möbl. Zimmer
Berufstät. Herr sucht möbl. Zimmer
MVZ für 3 Monate möglich.
Off. u. Nr. 370 a. d. LZ

Leerzimmer
oder kleinen Laden od. ähnl. als Büro gesucht.
Off. u. Nr. 381 a. d. LZ

Möbliertes Zweibettzimmer
mit Kochgelege, sucht berufstätiges Ehepaar ab 1. April.
Off. u. Nr. 375 a. d. LZ

Berufstätiges ruhiges Fräul. sucht möbl. od. leeres Zimmer
Off. u. Nr. 367 a. d. LZ

Garage
zu vermieten.
Anfragen unt. Nr. 374, an die Geschäftsstelle

Steht nicht im Terminkalender

Meinen Terminkalender hat mir um Neujahr die Bank mit den besten Wünschen präsentiert. Es ist ein längliches Heft mit einer Drahtspirale auf dem Rücken und unterschiedlich wohl in nichts von allen anderen, die überall auf den Schreibtischen liegen. Höchstens durch das Geleitwort und die Gebrauchsanweisung auf der zweiten Seite. Da heißt es: „Das Büchlein lehrt die Technik planmäßiger Arbeit und Selbsterziehung zur Entschlußkraft.“
Woher wissen eigentlich die Herren von der Bank, daß mir die planmäßige Arbeit gelehrt werden muß? So genau kennen wir uns doch gar nicht!
Und dann klopfen sie mir in den weiteren Sätzen wohlwollend auf die Schulter: „Nehmen Sie sich nicht zu viel vor! Sieben bis acht Stunden Schlaf gehören zu den täglichen Notwendigkeiten und müssen genau so pünktlich eingehalten werden wie etwa die vorgesehene fünf Minuten Frühgymnastik oder fünfzehn Minuten tägliche berufliche Fortbildung.“
Wenn ich das nächste Mal am Bankescheiterstege, will ich den wohlbedachten Buchhalter tragen, ob er seine morgendlichen Knebelungen auch nicht vergessen hat, und den Kassierer, ob er die fünfzehnmündige, berufliche Fortbildung am Morgen absolviert, oder sie erst nach Kassenschluß vornimmt.
„Wer sich von vornherein zu viel auflädt, ist der täglichen Aufgabenlast bald nicht mehr gewachsen, und damit verliert der Tagesplan seinen Sinn. Wenn Sie dagegen vernünftig erst nach Kassenschluß vornimmt.“
Und dann klopfen sie mir in den weiteren Sätzen wohlwollend auf die Schulter: „Nehmen Sie sich nicht zu viel vor! Sieben bis acht Stunden Schlaf gehören zu den täglichen Notwendigkeiten und müssen genau so pünktlich eingehalten werden wie etwa die vorgesehene fünf Minuten Frühgymnastik oder fünfzehn Minuten tägliche berufliche Fortbildung.“
Wenn ich das nächste Mal am Bankescheiterstege, will ich den wohlbedachten Buchhalter tragen, ob er seine morgendlichen Knebelungen auch nicht vergessen hat, und den Kassierer, ob er die fünfzehnmündige, berufliche Fortbildung am Morgen absolviert, oder sie erst nach Kassenschluß vornimmt.
„Wer sich von vornherein zu viel auflädt, ist der täglichen Aufgabenlast bald nicht mehr gewachsen, und damit verliert der Tagesplan seinen Sinn. Wenn Sie dagegen vernünftig erst nach Kassenschluß vornimmt.“
Und dann klopfen sie mir in den weiteren Sätzen wohlwollend auf die Schulter: „Nehmen Sie sich nicht zu viel vor! Sieben bis acht Stunden Schlaf gehören zu den täglichen Notwendigkeiten und müssen genau so pünktlich eingehalten werden wie etwa die vorgesehene fünf Minuten Frühgymnastik oder fünfzehn Minuten tägliche berufliche Fortbildung.“
Wenn ich das nächste Mal am Bankescheiterstege, will ich den wohlbedachten Buchhalter tragen, ob er seine morgendlichen Knebelungen auch nicht vergessen hat, und den Kassierer, ob er die fünfzehnmündige, berufliche Fortbildung am Morgen absolviert, oder sie erst nach Kassenschluß vornimmt.“

seiner Zeit keine Feste und Feiern stattfinden sollen. Ich habe meine ganz bestimmte Vorstellung davon. Diese rote Klammer soll so etwas sein wie die gepolterte Doppeltür vor dem Ordinationszimmer eines Arztes oder dem Chefzimmer eines Generaldirektors. Sie soll ein Sieb sein, das jeder Termin erst passieren muß, ehe er ins Buch eingetragen wird. Ich habe mir vorgenommen, sehr zu leben. Die Klagen unter den schwerbeschäftigten Männern unserer Zeit haben eine goldene Regel: Nicht mehr als die Hälfte der Tageszeit darf im Terminkalender verplant sein, das übrige muß freibleiben für Unvorhergesehenes und für das eigene Leben. Denn nur ein Narr gibt mehr als er hat, und wer ausgibt, muß auch einnehmen.
Ich habe beschlossen, nur ein Viertel von der Zeit, die mir nach den festgelegten Dienststunden übrigbleibt, mit Terminen zu belegen. Es wird also manche Einladung zu einem Vortrag oder einer Versammlung oder dergleichen in den Papierkorb wandern. Das werde ich mit autem Gewissen tun: Geschlossene Zeit. Ich will die Tür hinter mir zumachen und unsichtbar ein Schid davorhängen: „Nicht stören!“
Die gutgemeinten Ratschläge der Kalendermacher in allen Ehren: Frühgymnastik und tägliche, berufliche Fortbildung, planmäßige Arbeit und Erziehung zur Entschlußkraft und so weiter. Eines aber haben sie doch nicht bedacht: Es kommt die Zufahrtheit und Unrast unserer Zeit nicht allein von außen an, sondern von innen. Wer sich von vornherein zu viel auflädt, für den verliert der Tagesplan seinen Sinn“, mahnt so blöder-schulmeisterlich mein Kalender. Ich erlaube mir, den Kalendermacher zu korrigieren.
wissen Nahrungsmitteln und Genütmitteln eine „feine, äußere Zucht ist“ (wie der Katholizismus es sagt), so kommt für uns dem Fasten in Hinblick auf die Zerstreutheit des Tages eine genauso große Bedeutung zu.
Nun ist ja das alles nur Vorbereitung, nur das Fremachen des Baumes. Die Hauptsache ist, was hinter der geschlossenen Tür dann vor sich geht. Ich muß an den Mittelpunkt meines Lebens, an das Kraftzentrum herankommen. In meinem Bücherschrank steht ein feines Buch: „Sprechstunden mit Deinem Ich.“ Wir haben so viel Sprechstunden mit anderen Menschen. Wir verschwenden die Sprechstunden mit uns selbst. Aber es kommt vielleicht noch nicht einmal darauf an. Das kann ein nutzloser Monolog werden. Laßt es mich geradezu und unverblümt sagen: Es kommt darauf an, daß Gott mit uns spricht. Und dazu müssen die Türen zu der Unruhe von draußen erst mal dicht gemacht werden. Die „geschlossene Zeit“ ist ja die Passionszeit, die das Leiden und Sterben des Gottessohnes im Mittelpunkt der christlichen Verkündigung steht. Von Gott kann man nicht sprechen, ohne den Geisteskreis vor Augen zu haben. Ich, für meinen Teil, werde in den geschlossenen Stunden dieser Zeit die Leidensgeschichte der Evangelien lesen. Und wenn im Radio die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach gesendet wird, dann will ich mir diesen Termin ganz dick in den Kalender eintragen. Denn so wie dieser begnadete Mann hat selten einer das größte Ereignis der Weltgeschichte und meines eigenen Lebens predigen können. „Wer sich von vornherein zu viel auflädt, für den verliert der Tagesplan seinen Sinn“, mahnt so blöder-schulmeisterlich mein Kalender. Ich erlaube mir, den Kalendermacher zu korrigieren.

mit dem Vorzug echter Wäschepflege



Persil 59 - ein ganz neues Waschmittel:

Wunderbar leicht - einfach und gut

waschen Sie mit Persil 59!

- * mit eigener Einweichwirkung
- * mit neuer, wunderbarer Waschkraft
- * so ergiebig - 8 große Eimer Lauge aus dem Doppelpaket

Und Ihre ganze Wäsche ist echt gepflegt

die Weißwäsche, die Buntwäsche, die Feinwäsche. Persil 59 - ein ganz modernes Waschmittel für die große Wäsche und die kleine zwischendurch.

Auch für die Waschmaschine - Persil 59!

1 Riesenpaket enthält 2 Doppelpakete!

20 Pfg. Ersparnis!

das beste Persil, das es je gab!



UNTER KLEIN HELGAS AUFSICHT LERNT PÜPPCHEN KOCHEN

Hella und ihr erstes Stelldichein

Geschichte aus dem Leben / Von Maya Ebner

In der nächsten Parallelstraße stand schon seit einer halben Stunde ein junger Mann... Hella trat vor den Spiegel, prüfte schnell nochmals den Sitz des niedlichen Kleides...

Gestern waren sie nun bei einem Tanzabend zusammengetroffen, und nach einigen Tänzen hatte Werner Hella gefragt, ob sie sich nicht morgen, am Sonntag, sehen könnten... Die Kirchturnuhr verkündete die volle Stunde, als Hella in die Parkstraße einbog...

Gelert ist gelert

Humoreske von Martin Schröder

Zwei Straßenbahnfahrer saßen mittags im Depot. Der eine biß in sein Brot und seufzte. Der andere setzte seine Pfeife in Brand, paffte bald Wäldchen und erwiderte: „Ja, ja!“

Freund Albert kann ein Liedchen davon singen

Der Schreibtisch / Heitere Erzählung von E. Dvorak

Wenn eine Frau sich etwas vorgenommen hat, dann setzt sie es auch durch. Und wenn man sich auf den Kopf stellt, Oder dann erst recht. Mein Freund Albert kann ein Liedchen davon singen. Seit einiger Zeit gab es zwischen ihm und seiner Frau nur ein Thema, morgens, mittags und abends, ja sogar nachts im Bett...

„Gut“, sagte er, „wenn du den Schreibtisch günstig verkaufen kannst — sagen wir für einhundert Mark — dann verkaufe ihn, und du bist frei.“ Keine Antwort mehr. Für das Geld wird sie den Schreibtisch im Leben nicht los, dachte Albert und war höchst zufrieden mit der Wirkung seines Einfalls...

„Hat niemand einen Cognac da?“

Glosse von Curt Seibert

Der D-Zug rast mit eintönigem Rattern über die Schienen. Er hat seine Höchstgeschwindigkeit erreicht. Es ist unwahrscheinlich heiß. In den Abteilen ist es überhaupt nicht auszuhalten. Die Luft ist so zum Schneiden und riecht nach ranzigen Butterbrot, Apfelsinenschalen, schlechtem Parfüm...

Er wußte sich zu helfen

Der alte Regimentskassapellemeister Freese in Neurußland brachte dem Kommandeur zum 60. Geburtstag ein zackiges Ständchen. Hinterher wurde er selbstverständlich ins Haus gebeten und mit einem Glas Wein bewirtet...

Ab Ostern wieder Schichtunterricht

Elternbeiräte besprachen die Langener Schulauswahl

Die Elternbeiräte der Langener Volksschulen hatten am Mittwochabend zu einer Sitzung eingeladen. In der das Problem der Schulauswahl der Volksschulen behandelt wurde. Zu dieser Sitzung waren auch Bürgermeister Umbach, Stadtbaumeister Toillie und die Direktoren der Schulen erschienen.

Leser sprechen sich aus
Veröffentlichung nur unter voller Nennensnennung
Verantwortung überlassen wir dem Einsender
Karl-Marx-Straße unerwünscht?
Will man eine Straße benennen, so kann man von verschiedenen Voraussetzungen ausgehen. Man kann geschichtliche Persönlichkeiten dadurch ehren oder ihre Leistungen auf diese Weise anerkennen und würdigen.

„Ist Joghurt für Ihre Gesundheit“
Molkereigenossenschaft
e. G. m. b. H. Groß-Gerau

Langener Vereine geben Rechenschaft

Bilanz und Ausblick der Sport- und Sängergemeinschaft
In ihrem Klubraum hielt die SSG 1889 e. V. Langen ihre Jahreshauptversammlung ab, auf der der 1. Vorsitzende Fritz Hunkel einen eingehenden Bericht über das vergangene Jahr gab. Als kulturelle und sportliche Höhepunkte erwähnte er das Opernkonzert der Gesangsabteilung, die guten Leistungen der Handballer und die wirklich hervorragende Arbeit der Spitzensportler der Skigilde, die Langen und die SSG weit über Hessen hinaus bekannt machten.

Trägerhöhung wurde von den stimmberechtigten Mitgliedern mit großer Mehrheit Gegenstimmen und zwei Enthaltungen angenommen. Die Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Turnvereins 1862 Langen allen Mitgliedern am Herzen liegt.
Naturfreunde zogen Jahresbilanz
In ihrem Heim am Bahnhöfchen hielten die Naturfreunde ihre diesjährige Jahresversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Kurt Göhr gab den Jahresbericht.

SELBSTERKENNTNIS
So mancher fragt und fragt,
daß ihn die Welt verkennt,
Doch kann er sagen wohl,
daß er sich selber kennt?
Sennst du dich nicht, woran
erkenntst du dein Verkennen?
Wer nicht verkennt will sein,
muß erst sich selbst erkennen.
Fr. Rückert

Wenn Ihr besten KAFFEE wollt, nehmt nur immer ONKO-GOLD

Vorwiegend weiter

Wien, Wien, nur du allein...

„Hier, nimm noch einen Gulden!“

Kaiser Ferdinand I. von Oesterreich, den die Wiener „Unser Nandi“ nannten, war weniger mit Geist als mit Güte gesegnet. Die Leute nannten ihn einen komischen Katz, weil seine Hauptbeschäftigung darin bestand, die vielen Spiellosen, die er sammelte, Musik machen zu lassen. Hatte er sie alle gehört, dann klebete er sich in die weiße, goldbesetzte Uniform eines Feldmarschalls, nahm aber statt des Marschallstabes einen Regenschirm, klemmte ihn unter den Arm und ging in den Straßen der Stadt spazieren. Dabei fiel ihm einmal ein Bettler auf, der ein großes Schild auf der Brust trug mit dem Worte „blind“.

Ferdinand blieb stehen und sagte mitteilend: „Oh, du armer Kerl, blind bist! Das ist arg schlimm. Hier hast du einen Gulden.“ Der Blinde schlug schnell ein Auge auf, erkannte

den Kaiser: „I dank schön, Euer Majestät! Jo, 's ist halt schröckl, denn taubstum bin i!“

Da schüttelte der gute Nandi ganz ergriffen sein mit einem prächtigen Federbusch geschmücktes Haupt und sagte: „Jesass, Jesass, ist dös aber traurig! Hier nimm noch einen Gulden!“

Einer der größten Violinvirtuosen, den die Welt hervorgebracht hat, war Nicolo Paganini. Er wurde am 27. Oktober 1781 in Genua geboren und in der Kirche San Salvatore getauft. Das Haus seiner Eltern stand in der „Gasse zur Schwarzen Katze“, einer lärmerfüllten engen Straße, mitten im Armenviertel der Stadt, zwischen dem Hafen und der Kathedrale. Schon mit vierzehn Jahren studierte Nicolo, wie Walter G. Armando in seiner Biographie „Paganini“ (bei Rütten und Loening, Hamburg), berichtet, das Geigenspiel „wie ein Rasender und vollkommen seine Technik Schritt um Schritt für sich allein. Er mußte weiter sein eigener Meister sein. Für ihn gab es keinen Lehrer.“

Manchmal versuchte er dieselbe schwierige Phrase auf viele verschiedene Arten zehn, zwanzig Stunden lang ohne Unterbrechung, bis er endlich die Lösung des Problems fand. Dann brach er völlig erschöpft zusammen... Die Leute, so erzählt Armando weiter, betrachteten ihn als ein Wunder. Der Maler Pisani, der selbst ein guter Geiger war, war neugierig zu sehen, was an dem Jüngling war, von dem alle Welt mit Entzücken sprach. Er lud Nicolo zu sich ein und zeigte ihm eine herrliche Geige, ein authentisches Meisterwerk des berühmten Stradivari. Dies Instrument soll ihnen gehören, wenn Sie Instände sind, ein äußerst schwieriges Violinoso vom Blatt zu spielen. Hier ist das Manuscript, aber Sie müssen es sofort spielen, ohne es vorher anzusehen.“

„Dann gehö mir die Geige schon“, antwortete Nicolo. Und er spielte das Stück ohne einen einzigen Fehler, im Gegenteil, er



„Lob kann's nicht länger mit ansehen, Paul, komm, geben wir ihm einen Knochen.“ (Irland)

Der Maler bot ihm eine Stradivari

Paganini zögerte keinen Augenblick

schmückte es noch mit einigen unglücklich klingenden Kunststücken seiner Erfindung aus. Auf diese Weise wurde das unvergleichliche Instrument der Traum eines jeden Geigers, sein Eigentum.“

Die Nachricht hiervon sprach sich schnell herum. Überall fragten die Neugierigen: Wer ist denn dieses Wunder Paganini? Der Name bedeutete soviel wie „kleiner Heide“ und begann, den Musikliebhabern geläufig zu werden... Bald sollte dieser Name die Sinne der noch so Unbegreiflichen, das Unbeschreibliche und Unerreichbare im Violinspiel werden.

Lächerliche Kleinigkeiten

In der Straßenbahn

Ein Jüngling sieht sich vergeblich nach einem Platz und sagt mürrisch vor sich hin: „Es gehen viele Schafe in einen Stall.“ Eine dicke Markfrau rückt bei diesen Worten ein wenig zur Seite und erwidert ihm mützig: „Setzen Sie sich man, für einen Hammel ist gerade noch Platz.“

Im Elfer

Vater zum Verehrer seiner Tochter: „Und ich muß Ihnen gleich offen sagen, daß meine Tochter weiter nichts mitbekommt als ihr gutes Aussehen und ihren anständigen Charakter.“

Der junge Mann: „Das tut doch gar nichts zur Sache; wieviele Ehepaare haben mit noch weniger angefangen!“

Selbe Überlegung
Zahnarzt: „Sei tapfer, mein Kind und laß dir den Zahn ziehen!“
Des Kindes kleiner Bruder: „Ja, Dora, dann hast du einen weniger zu putzen!“

Fortschritt
„Wie weit ist denn deine Schwester, die zum Film geht, mit ihrem Gesangunterricht?“
„Papa hat sich heute zum erstenmal die Wäute aus den Ohren getan.“

Der Kenner
„Sie glauben ja gar nicht, wie sehr ich mich neulich über Leier und Schwert begeistert habe. Sie kennen doch auch Körner?“
„Selbstverständlich: ich bin doch Getreidemakler!“

Das Ideal
„Das eine merke dir, mein lieber Neffe, es sind nicht die Münzen, die den Leben erst den Wert verleihen.“
„Da muß ich dir vollkommen recht geben, denn hauptsächlich sind es wohl die Scheine.“

Pflicht
Eingelieferter Gefangener: „Denn hätte ich noch den Wunsch, mir die Zelle Nummer sieben zu geben.“
„Warum denn gerade diese Zelle?“
„Da hat schon immer mein seliger Großvater drin gesessen.“

Freundschaftlicher Rat
Hetty: „Was mache ich nur? Ich habe zwei Verehrer, der reiche ist mir gleichgültig und der arme liebe ich! Welchen soll ich nun heiraten?“
„Natürlich den, den du liebst, und den andern stellst du mir vor.“



„Ach was, ist jetzt und sich zufrieden. Muß denn alles, was du bist, einen Namen haben?“ (Holland)

Aber — heißt es dann weiter — allein die Anwesenheit eines Polizisten an der Unfallstelle befreit den Kraftfahrer noch nicht von der Verpflichtung, die Gefahren abzuwenden, die anderen aus dem von ihm geschaffenen Hindernis auf der Fahrbahn drohen.

Das zu beherzigen sollte sich jeder Kraftfahrer umso mehr angelegen sein lassen, als im Irrtum des Kraftfahrers über diese Verpflichtung ist nicht entscheidend und weitest nicht von dem Vorwurf, fahrlässig gehandelt zu haben, er muß daher den Schaden ersetzen, der durch ein solches Verhalten einem Dritten entsteht.

(Urteil des Bundesgerichtshofs vom 7. 10. 1960 — VI ZR 195/59 — veröffentlicht in „Betriebsberater“ 1960 Seite 1226.)

RECHTSECKE

Streik und Mutterschutzgesetz

Wer streikt, muß die sich daraus ergebenden Konsequenzen tragen. Das gilt auch für werdende Mütter. Insoweit versagt der Kündigungsschutz des Mutterschutzgesetzes.

Das ist die Quintessenz eines Urteils des Bundesarbeitsgerichts, ergangen in einem Rechtsstreit, der sich daraus ergeben hatte, daß ein Arbeitgeber dessen Betrieb bestreikt worden war, seine Belegschaft, darunter auch werdende Mütter, ausgespart hatte.

Bei der Urteilsfindung waren die Richter davon ausgegangen, daß im freiheitlichsozialen Rechtsstaat grundsätzlich für beide Sozialpartner Freiheit des Arbeitskampfes bestehe.

Dieses grundlegende Prinzip und das Erfordernis der Kampfpflicht meinte die Richter — muß dazu führen, daß für beide Parteien des Arbeitslebens, wenn sie zu einem rechtmäßigen Arbeitskampf schreiten, die individualrechtlichen Bindungen wegfallen, die sonst einer sofortigen Einstellung der Arbeit auf Arbeitgeberseite oder einer sofortigen Lösung der Arbeitsverhältnisse durch die Arbeitgeberseite entgegenstehen.

Den werdenden Müttern zum Trost, wies die Richter aber darauf hin, daß sie im Hinblick auf Artikel 6 Absatz 4 des Grundgesetzes, der der Mutter Anspruch auf Schutz und Fürsorge durch die Gemeinschaft gewähre, und unter Berücksichtigung des Grundgedankens des Mutterschutzgesetzes nach Beendigung des Arbeitskampfes im Regelfall einen

bevorzugten Anspruch auf Wiedereinstellung hätten.

(Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 19. 11. 1960 — I AZR 373/58 — veröffentlicht in „Betriebsberater“ 1960 Seite 1167.)

Irrtum entschuldigend nicht
Wer ein Hindernis bereitet, muß den Verkehr sichern.

In einem Schadenersatzprozeß, der alle unfallbeteiligten Kraftfahrer angeht, traf der Bundesgerichtshof kürzlich folgende wichtige Entscheidung:
Ein Kraftfahrer, der nach einem Zusammenstoß sein Motorrad auf der Straße liegen läßt, um der Polizei genaue Feststellungen zum Unfall zu ermöglichen, muß solange für die Sicherung des Verkehrs sorgen, bis die Polizei diese Aufgabe übernimmt und erfüllt.

und den Kapitän auf dem Podest herumtoben sehen?“

„Das war ein paar Minuten später“ erklärte Mehlhorn ruhig. „Rohlfis rief mich von Steuerbord aus und ich ging hinunter. Er zeigte mir etwas an der Verzerrung, was ich alle halbe Stunde nachsehen lassen sollte, und dabei sahen wir den Kapitän er rüttelte an den Balken und Tauern und stieg darauf herum. Wir hörten einen Schrei von Moltmann und sprangen beiseite, wir dachten netürlich er hatte sich selbst gestoßen, oder er hatte uns warnen wollen... wir nahmen ohne weiteres an er wäre, daß wie er war, in seine Wohnung gegangen. Ich stieg wieder zur Brücke hinauf, und Rohlfis, soviel ich weiß, ging in seine Kammer. Obriegen fanden wir nachher, daß die Vertauung, so gut sie gemacht war, doch nicht standgehalten hatte. Die Taue waren schwerer Seen hatten sie gelöst und sogar Teile von dem Podest fortgespült. Ein Wunder, daß uns das Auto nicht abschwamm.“

„Und den Kapitän haben Sie nie wieder gesehen?“

„Nein Rohlfis kam nach einer Viertelstunde oder so und rief mich vom Backborddeck an, er könnte den Aiten nicht finden und es sähe so aus, als wäre er vorhin über Bord gegangen. Ich sagte: Quatsch, aber er blieb dabei und befahl mir, auf dem Kurs zurückzufahren und Leuchtkegel zu schließen.“

„Kam Ihnen das nicht ein wenig merkwürdig vor?“ fragte der Staatsanwalt.
„Ja“, sagte Mehlhorn, „es sei ihm schon verdächtig merkwürdig vorgekommen. Daß Rohlfis gleich nach dem Kurs wenden ließ habe ihn schon gewundert.“

„Inwiefern?“

„Tja... machte Mehlhorn bedächtig. „Wie soll ich das sagen? Ich will Rohlfis um Gottes Willen nicht verdächtigen, denn ich weiß, daß er genau so unschuldig ist wie ich. Aber mir drängte sich der Gedanke

an, daß er viel fester von Moltmanns Abwesenheit überzeugt war als ich.“

„Hatten Sie ihn vorher nach Moltmann rufen hören?“

„Ja ein paarmal, obwohl es sehr laut war, bei dem Wetter. Auch den Steward habe ich rufen hören.“

„Sind Sie in der Folge immer auf der Brücke geblieben?“

„Nein Rohlfis ließ Ackermann, den Dritten Offizier wecken und er vertrat mich. Zwei Mann schossen Leuchtkegel von der Brücke. Ich selbst suchte im Mittelschiff mit Rohlfis und dem Steward.“

Sie waren dann ins Mannschaftsgeflogel gegangen und der Ledemelter hatte die Laderäume durchsuchen lassen. Der Zweite Maschinist hatte im Ingenieursraum und bei den Maschinen alles abgesehen, aber weder dort noch im Heizräum noch sonstwo war Moltmann zu finden gewesen. Rohlfis hatte eben recht gehabt, er war bei jenem Schrei über Bord gegangen.“

„Der Steward will ihn doch später noch gesehen haben?“ fragte Dr. Burkundt.
„Davon weiß ich nichts Lüdecke, der Steward hat uns nur gesagt, daß er Moltmann gesehen hätte, aber nicht, daß es später gewesen wäre Lüdecke hatte ja auch gar keinen Anhalt mit der Zeit, da er beim Umdäsen des Autos nicht dabei gewesen war.“

„Wie verstand sich Rohlfis mit dem Steward?“ fragte der Staatsanwalt.
„Gut sehr gut Ausgezeichnet.“
„Und mit dem Kapitän?“
„Rohlfis mit dem Kapitän?“ Mehlhorn strich wieder gewichtig seinen Schnurrbart und überlegte genau, was er sagen wollte. „So wie wir alle“, brachte er schließlich heraus. „Er konnte ihn nicht leiden.“
„Warum nicht, Herr Mehlhorn? Das ist doch auffällig!“

Der Ewigbaum

Der Streit zweier Gemeinden um Wald und Wedderechtsame

Von Friedrich Hirth

Hanns Jost, der alte Hirte vom Hain, lehnte sich gegen die knorrige Grenzlinie des Waldes, die Rostatt genannt, und sah wohlgefällig auf seine Herde, die satt und wohlgestaltet im dichten Falldah des Hochwaldes lag. Es war ein gutes Jahr für den Hirten und die Herde. Elchen und Buchen warfen ihre Früchte reichlich auf die Erde herab, und die Schweine der Hainer Bürger gediehen prächtig in der Eokornast, so daß der Schültheiß des Städtchens dem Hirten wöchentlich eine Maß Wein extra auf Kosten des gemeinen Säckels bewilligte. Diese kleine Zugabe zu seiner kärglichen Besoldung hatte der Hirtenhanns auch reichlich verdient, denn es war kein leichtes, den Hirten im Städtchen zu versehen, zumal in den jetzigen unruhigen Zeiten, in denen der Streit um Waldgerechtigkeit und Weiderecht zwischen den Gemeinden Hain und Sprendlingen nun schon seit Jahrzehnten hin- und herging.

Es war ein alter Streit, der die beiden Nachbargemeinden, entzweit und zwischen Verwandten und Freunden des Hainer Landes bittere Feindschaft schuf. Der Hirtenhanns war noch ein Knabe, als die Auseinandersetzungen begannen, und jetzt zählte er bereits 70 Jahre, und noch immer beschäftigte der Kampf zwischen den beiden Gemeinden die hochfürstlich Isenburgischen und Hanauischen Räte. Hanns Jost hatte alles miterlebt, und da er von seinem Vater, dem alten Hirtenhanns, her alle Gerechtsame der Gemeinde kannte, galt sein Urteil etwas.

Mit dem Ewigbaum hatte der Streit vor mehr als einem halben Jahrhundert begonnen. Die Gemeinde Sprendlingen besaß seit urdenklichen Zeiten das Recht, durch ihre jungen Burschen und Mägde alljährlich einen Baum im Hainer Bürgerwald zu fällen, ein Recht, das auch die anderen Gemeinden im alten Reichsbannforst „Dreieich“ hatten und zum Teil bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Dieser Ewigbaum ist der Überrest eines alten Brauchs, der seit Jahrhunderten in der germanische Zeit zurückgeht und sich in veränderter Form erhalten hat. So wie der Hain das Herzstück des alten Reichswaldes zwischen dem Hain und dem Odenwald war, so stand der Ewigbaum in seinem mannigfaltigen Erscheinungsformen im Brauchtum der Landschaft. Für die Burschen und Mädchen im Hainer Land war zu Hanns Jost Zeiten der Baum das Wahrzeichen des Frühlingfestes. Sie holten ihn als Malbäum aus dem Hain, schnitten ihn auf den Fest verkauften sie ihn und vertranken den Erlös. Als aber einmal die Hirten der beiden Gemeinden in der Rostatt miteinander wegen der Weidgerechtigkeit in Streit gerieten, und die Sprendlinger das Hainer Vieh kurzerhand aus ihrem Wald jagten, bestritt der ob dieses Übergriffes eroberte Rat des Städtchens Hain den Sprendlinger ihr Recht an dem Ewigbaum und erklärte, dieses Recht habe auf das Ehenholz, wie sie den Baum auch nannten, längst Verzicht geleistet und sich als Ersatz mit einem Viertel Wein begnügt. Die Sprendlinger fanden sich mit dem Beschluß eines weisen Rates nicht ab und erdachten sie hätten sich zwar aus freiem Willen und nachbarlicher Freundschaft elliemal mit einem Viertel Wein begnügt. Ihre alten Gerechtsame seien aber dadurch nicht geschmälert.

Der Rat vom Hain bestand trotz aller Einwürfe der Nachbargemeinde auf der Abweisung des Anspruchs an den Ewigbaum. Auch das Viertel Wein, das die Sprendlinger Knechte und Mägde als Ersatz für den verweigerten Baum beanspruchten, wurde vom Rat abgelehnt. Es war eine heftige Auseinandersetzung, die damals ums Jahr 1550 zwischen beiden Gemeinden ausgefochten wurde. Die unterlegenen Sprendlinger Bürger gaben sich mit dem Urteilsspruch nicht zufrieden und ergriffen Gegenmaßnahmen gegen ihre Nachbarn, indem sie die Hainer Felder in Wald in der Rostatt als Weidplatz, u. als dies trotzdem von ihrem Weiderecht Gebrauch machen wollten, verhafteten Sprendlinger Burschen den Hainer Hirten und trieben vier Kühe weg, die sie für vier Gulden an einen Frankfurter Schlächter verkauft hatten. Außerdem klagten sie gegen die Gemeinde Hain bei der Landesherrschaft wegen verweigerter Gerechtsame im Bürgerwald und verlangten ihren Nachbarn an Strafen und Kosten zusammen einen Betrag von 200 Gulden, nach dem heutigen Geldwert ungefähr 10 bis 12.000 Mark.

So hatte der Streit begonnen, das wußte Hanns Jost noch ganz genau. Er war damals Zeuge, als die Sprendlinger Burschen seinen Vater, den alten Hirtenhanns, gefangen in das Städtchen führten und vier Kühe wegtrieben. Seitdem brachte das Hirtenamt keine Freude mehr. Er ließ sich zwar nach seines Vaters Tode Jahr für Jahr am Petersberg als Gemeindevorsteher annehmen und hütete die Gerechtsame so nach der Jahreszeit, Kühe oder Schweine. Er hielt auch zwei scharfe Hunde. Die Übergriffe der bösen Nachbarn konnte er aber nicht verhindern, und oft mußte er sich mit seiner Herde von der Weiden lassen. Es war ein karges und bitteres Brot, das der Hirte vom Hain ab und darum war die kleine Zugabe von einem Maß Wein in der Woche, die ihm der Schültheiß bewilligt hatte, eine recht angenehme Zugabe.

Über fünfzig Jahre dauerte der Streit, bis endlich die weisen Räte in Bidingen und Hanau ihr Urteil fällten. Am 11. Dezember 1606 beschieden sie die streitenden Parteien auf das Bürgerhaus im Hain in der Dreieich und beendigten die über 40jährigen Irrungen dahin, daß die Bürger vom Hain sich mit ihrem Vieh der Weide in der Rostatt enthalten sollten und auf Ersatz der Strafen und Kosten sowie auf die Bezahlung der abgenommenen Kühe Verzicht zu leisten hätten. Gegen vor der Gemeinde Sprendlingen das beanspruchte Weiderecht im Hainer Bürgerwald. Auch auf den Ewigbaum mußten sie verzichten. Damit aber ihre Knechte und Mägde bei ihrem Frühlingfest Ersatz für den verlorenen Baum hätten, sollte die Gemeinde aus ihrer Kasse von dem Zinsen des aus dem Verkauf der Hainer Kühe eingemommenen Geldes sie schadlos halten und ihnen Baum und Wein zum Feste liefern.

Hanns Jost war bei dem Urteilsspruch auf dem Bürgerhaus zugegen. Er schüttelte nur sein graues Haupt und zweifelte an der Weisheit der Räte. Er war ein Mann, der die irdischen Hirten den letzten Weidplatz abgeben und überließ dem Rate des Städtchens die Bestimmung seines Nachfolgers. Und er dachte die das junge Volk in der Dreieich. Es holte sich trotz herrschaftlichen Verbotes Jahr für Jahr seinen Ewigbaum im Walde und hielt an diesem Brauch die Jahrhunderte hindurch fest, so daß endlich wieder ein Recht daraus wurde, als wenn auch in veränderter Form, noch heute besteht.

„Und dann“, fuhr Mehlhorn lebhafter fort, „war er immer so elegant angezogen und so... fein Nicht daß er gute Manieren hatte, war das Besondere an ihm, sondern daß er sie mit solcher Selbstverständlichkeit hatte. Man kann sich ein bisschen irrtümlich neben ihm herum. Wir Seeleute sind ja nicht gewöhnt, jedes Wort auf die Goldwaage zu legen und immer feine Manieren zu haben... wir lassen uns auch manchmal gehen; aber ihm passierte das nie. Und er war so scheinlich taktvoll, diese Dinge bei uns zu übersehen und zu ignorieren, das machte die Klüft natürlich noch größer... es ist eben ein besonderes Leben an Bord.“

„Ich verstehe“, sagte Dr. Burkundt noch einmal.
Kommissar Sörensen trat zu ihm hin und flüsterte ihm zu, er hätte gern, ehe man auf dieser Linie fortfahre, noch ein paar Fragen tatsächlicher Art an Herrn Mehlhorn gestellt.
„Bitte“, sagte der Staatsanwalt. „Nur zu.“
„Herr Mehlhorn“, fragte Sörensen stehend, „wie war denn Herr von Moltmann gekleidet, als Sie ihn zuletzt sahen?“
„Er trug Olzeu, wie Rohlfis und ich auch. Olzeu und Gummistiefel.“
„Kann man in diesen Gummistiefeln leicht auszurutschen?“
„O ja, das kann man. Wenn man, wie der Kapitän auf einem nassen Balken herumtritt, ist es eben leicht möglich, daß man ausrutscht und vom nächsten Brecher über Bord gerissen wird.“
„Über die Reling hinweg?“
Mehlhorn lächelte schwach über die kindliche Frage. „Die Reling ist ein knappes Meter hoch“, sagte er. „Sie taucht tief ins Wasser, wenn das Schiff überholt und rollt. Und abgesehen davon: das Podest war natürlich höher als die Reling.“
„Aber ein erfahrener Seemann hält sich doch fest!“
„Gewiß! Wenn er kann. Wenn er bei Bewußtsein ist. Wenn er sich nicht gerade den



Gute Freunde sind diese beiden. Foto: Fuchs-Hauffen Anthony

Große und kleine Geschenke

Kleine Geschenke, heißt ein geflügeltes Wort, erhalten die Freundschaft. Wäre zu folgend, daß große sie verdorben? Nicht unbedingt, doch für meine Person wage ich es zu betonen, zumindest, daß sie sie trüben.

Kenn Sie die Geschichte vom Kameltreiber Ali? Er hatte dem Kalifen das Leben gerettet, also waren sie innige Freunde. Nicht lange, leider, da der Kalif mit einem ungeeigneten Geschenk die Freundschaft zerstörte. Anstatt Ali mit einem oder mehreren Kamelen zu beglücken, wodurch der arme Treiber seinen Beruf als Geschäft hätte ausüben können, dankte der Große dem Kleinen mit dem wertvollsten Tier, das er besaß und das allein ihm als Dankgeschenk würdig erschien: mit dem größten Elefanten seines Staates. Ali kam in Verlegenheit. Wo sollte er für das Riesentier die Behausung hernehmen, da ihm selbst nur der Burmus als Wohnung diente, wo die Blätter und Zweige, die der Elefant gewiß sehr reichlich verschlang? Kameltreiber war sein Beruf, nicht Elefantenhaltung. Dreimal ging er den hohen Freund um Abhilfe an, die der ihm immer unzutreffend gewährte beim dritten schalt er Ali und dankte und sprach: „Allah! Wie der Treiber, Allah ist Zeuge, daß es mir früher besser ging und dein Elefant, so kostbar er ist, mir das Leben erschwert!“

Nicht gerade umbringen, aber Kummer bringen uns auch manche Freunde, die bin

kein Lebensretter wie Ali, treibe auch anders als Kamele und habe mir doch, wie es scheint, viel gute Freundschaft erworben.

Solange ich Geschenke ohne große Belastung meiner Börse in Geberfreude und Herzlichkeit ausgeben konnte, war alle Freundschaft in Ordnung. Selbst den Kater hielt sie noch aus, der mir eines Tages ins Nest gelegt wurde und jetzt umherastet. Teiler zerschligt und Teppiche und Vorhänge zertretet. Er hat immerhin meine Liebe gewonnen. Als aber die schöne antike Vase, deren Seitenhieb als Geschenk schon sehr mehr Gewissen bedrückte, schwingend vom Bücherbord flog, daß sie klirrend zersprang, umwülkte sich nicht nur die Stirnen der Freunde. Die Berührung, die das sanft leuchtende Wasserbassin des Aquariums mit seinen stummen Bewohnern in erkerfüllender Größe ausstrahlen sollte, ward wettgemacht durch die Mühe und Besorgnis, die es verlangte. Eleben wir darum lieber bei den kleinen Gaben, von denen oft eine einzige zarte Rose mehr aussagt als ein ganzes aufdringliches Bukett!

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Köhn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 28, Ruf 492.

„Dann kann ich nicht einsehen, warum Rohlfis gerade auf dieser Reise eifersüchtig geworden sein soll.“

„Vielleicht hat er erfahren, daß sie noch korrespondieren, und hat deswegen die Freundschaft so bröckel abgebrochen.“

„Ausgerechnet in Genua?“

„Warum nicht? Es dürfte dort, wie in jedem Hafen Post verteilt worden sein, nicht wahr? Außerdem hat Moltmann von Genua aus ein langes und merkwürdiges Telefongespräch mit Bremen geführt, mit einem Artisten oder Schauspieler Wresky, Maximilian Wresky. Jemals den Namen gehört?“

„Nie, Herr Staatsanwalt.“

Weiter hatte Dr. Burkundt im Augenblick nichts zu fragen. Er entließ Mehlhorn mit ein paar freundlichen Worten.

„Was haben Sie für einen Eindruck von ihm?“ fragte Dr. Burkundt.

„Den besten“, entgegnete Sörensen und setzte trocken hinzu: „Außer, daß er eben nur die Hälfte von dem sagt, was er weiß.“

Als nächsten ließ der Staatsanwalt Herrn Schrader heraufbitten, den pensionierten Prokuristen der Schell-Linie. Ein freundlicher Herr mit rotwulbigen, sein Haar war weiß, sein Korkzahn gebilchig grau.

„Tja“, sagte Schrader gleich, nachdem Sörensen ihn in den weitesten Klubessel gedrückt hatte, „die Verlobung ging ja wohl in bischen komisch vor sich. Liebe auf den ersten Blick war es nur bei ihm; bei ihr bestimmt nicht.“

„Erzählen Sie uns doch“, bat Dr. Burkundt. Er setzte sich wieder an den Schreibtisch und fuhr fort halb abgewartend von dem Zeugen kurze Notizen über die Aussagen zu machen.

„Eigentlich bin ich der Kuppler gewesen der die beiden zusammengebracht hat, aber es war ohne Absicht. Damals, vor sechs Monaten, war ich noch bei der Schell-Linie und hatte oft im Bremer Credit-Verein zu tun... das ist unsere Bankverbindung.“

Fortsetzung folgt.

Den Zauberdoktoren über die Schulter geschaut

Was tut ein amerikanischer Filmstar, Fabrikdirektor oder Manager, wenn er „mit den Nerven fertig ist“? Nicht in der Regel sucht er den Psychiater auf. Es kann sein, daß die Behandlung, die er sich unterwirft, ein oder gar zwei Jahre dauert und vierstellende Beträge kostet.

Was tut ein nigerianischer Eingeborener, wenn „die bösen Geister“ seine Nerven so sehr strapazieren, daß er sich krank fühlt? — Er geht zum Medizinmann und unterwirft sich einer Behandlung, die manchmal Jahre in Anspruch nimmt und alles andere als billig ist.

Diese überraschenden Parallelen zwischen Afrika und Amerika entdeckte der kanadische Psychiater Dr. Raymond Prince, der 18 Monate lang in einem Hospital in Nigeria gearbeitet hat. Er nahm die Gelegenheit wahr, den Zauberdoktoren etwas über die Schulter zu schauen, und was er dabei feststellte, war erstaunlich genug.

Die Couch gehört zum Ordinationsraum fast aller amerikanischen und europäischen Psychiater. Sie soll es dem Patienten ermöglichen, sich zu entspannen. Eiliche Nervenzüge verabschieden ihren Patienten, bevor diese beginnen, ihr Herz auszuschütten, außerdem noch Beruhigungsmittel, die ebenfalls entspannend wirken.

Dr. Prince mußte nun feststellen, daß diese Methode bei den nigerianischen Zauberdoktoren bereits seit mehr als 150 Jahren üblich ist. Zwar findet man in ihren Hütten keine Couch, dafür aber weiche Grasmaten, die den gleichen Zweck erfüllen. An Stelle der Beru-

gungspillen verabreichen die Zauberdoktoren ihren „Kunden“ eine gelbe Flüssigkeit, die den gleichen Effekt hervorruft.

„Nachdem ich einmal Zeuge einer solchen Behandlung war“, erzählt Dr. Prince, „gelang es mir schließlich, den Medizinmann zu überzeugen, mir etwas von dieser geheimnisvollen Flüssigkeit zu verkaufen. Wir haben sie dann in unserem Laboratorium analysiert. Es stellte sich heraus, daß sie Reserpin als aktiven Bestandteil enthält. Reserpin aber ist in den meisten modernen „Tranquillisern“ (Beruhigungsmitteln) enthalten.“

Nigerianische Medizinmänner würden nur nicht verstehend den Kopf schütteln, wenn man ihnen etwas von Reserpin erzählt. Diesen Namen haben sie noch nie gehört. Dafür haben ihnen schon ihre Vorväter beigebracht, aus der Rinde des Rauwolfia-Baumes jenen gelben Abzug zu gewinnen.

Besteht beim westlichen Psychiater die Aufgabe vornehmlich darin, die Wurzeln des seelischen Leidens bloßzulegen und dann dem Patienten klarzumachen, wie er die Probleme lösen kann, so macht sich sein afrikanischer „Kollege“ die Sache manchmal etwas leichter. Er gibt seinem „Kunden“ ein Stück schwarzer Seife und erklärt ihm, damit könne er „die bösen Geister“ wegwaschen. Glaubt der daran, dann wird er tatsächlich meistens geheilt, und auch das scheint kaum verwunderlich. Vergleichbare Methoden — im übertragenen Sinne natürlich — wendet auch so manche westliche Psychotherapie mit Erfolg an.



Akale ist der Zauberdoktor eines afrikanischen Stammes. Er behandelt seine Patienten nach ähnlichen Methoden wie seine weißen „Kollegen“, die Psychiater. Doch das weiß er nicht, denn er hat nicht bei ihnen gelernt — sie lernen von ihm.

Narren sagen die Wahrheit

Große Herren waren in früherer Zeit gleich geneigt, ihre Launen an ihren Hofnarren auszulassen. So erfolgte einst Karl der Kühne, Herzog von Burgund, in einer Anwendung von Jähzorn seinen Hofnarren, der sich die schmerzende Wange rieb, im übrigen aber schweigend. Der Herzog, der den unbedachten Schlag bald wieder bereute, fragte den Narren: „Warum gabst du den Backenstreich nicht wieder?“ — Der Narr aber antwortete: „Lieber Herr, wir sind unserer nur zwei, und so wäre die Reihe doch gleich wieder an mir gewesen.“

Kaiser Ferdinand II. begleitete auf einen Reichstag sein Narr und ein Kammerweib. Der Narr trug ein Büchlein unter dem Arm, sagend, er habe die Reichsakte hineingeschrieben, und als der Kaiser voll Neugierde das Buch aufschlug, jedoch nichts als leere Blätter fand, lachte der Narr und sagte: „Ihr habt ja auch nichts getan!“

Kurz und amüsant

In einer Schule in Kalifornien ... war der Lehrer nicht wenig erstaunt, als er die Hausaufgabe korrigierte und dabei in dem Heft eines Schülers folgenden Zettel fand: „Ich konnte leider diesen Hausaufsatz nicht schon gestern abliefern, weil ich vor der Schule keinen Platz fand, um mein Auto zu parken, so daß ich wieder nach Hause zurückfahren mußte!“

Zweizwanzig Frauen ... die dem Biertrinkerclub in Toulouse angehören, haben von den südfranzösischen Brauereien gefordert, künftig den Alkoholgehalt des süßen Getränks zu erhöhen, da die männlichen Mitglieder des Clubs jedesmal erst dann in Stimmung kämen, wenn ihre Gattinnen bereits eingeschlafen seien.

Daß auch in unserer Zeit ... die Poesie noch nicht ausgestorben ist, geht aus folgender Anzeige hervor, die dieser Tage auf der vierten Seite der französischen Zeitschrift „La Chronique de Fouquieres“ erschien: „Verloren: Ochse, schwarz, weißer Kopf, über den Augen rosig gefärbt, zwei große, ein wenig gebogene Hörner, weiße Flecken an den hinteren Schenkeln, melodisches Blöken. Mitteilungen an...“ Welche Poesie in dieser Verloren-Anzeige! Schade, daß nicht angegeben wird, wie und warum der Ochse verlorang!

Vor 50 Jahren
Oberlehrer Dr. Johannes Lahr starb Ende Februar 1911 im Alter von 56 Jahren. Er wurde in seinem Heimatort Wendelsheim in Rheinhessen zu Grabe getragen. Dr. Lahr stand zehn Jahre an der damaligen Höheren Bürgerschule.

Der Ziegenzuchtverein Langen zählte im Frühjahr 1911 sechzig Mitglieder. Im Jahre 1910 hatten seine Mitglieder 17 Jungböcke, 8 Ziegen und 4 Lämmer verkauft. Auf dem Ziegenmarkt in Seligenstadt, der in Form einer Bezirksschau abgehalten wurde, hatte Langen den 1. Ehrenpreis errungen.



Warum ist dieser Silberwürfel Gold wert?

Der Knorr Silberwürfel ist Gold wert: das weiß jede Hausfrau, die seit vielen Jahren ihre Suppen, Gemüse, Eintöpfe und andere Gerichte mit dem Knorr Silberwürfel kocht. Auf einmal bekommen alle Gerichte neue Geschmackskraft. Bei jedem Löffel schmeckt man mit Behagen die ganze Kraft des Fleisches. Achten Sie darauf, den echten Knorr Silberwürfel erkennen Sie beim Ausprobieren an seiner knetweichen, sämigen Beschaffenheit.



Verlangen Sie den **Knorr SILBERWÜRFEL** mit dem Fleischstück

Hilfe für die vielbeschäftigte Hausfrau!

GEFLÜGEL TOPF u. PFANNENFERTIG

Wer kauft sich schon Arbeit?!

Koch- und bratfertiges Geflügel ist fix und fertig für den Topf oder die Pfanne! Da ist kein Schmutz, kein Abfall, keine Mühe.

Der Aufpreis macht genau den gesparten Abfall aus. Deshalb ist koch- und bratfertiges Geflügel kein Luxus!

Dän. Hähnchen A-Qualität, bratfertig 700g	3,75	Holl. Suppenhühner A-Qualität, topffertig 500g	2,35
800g 4,10	900g 4,60	US Fleisch-Puten 6-12 Pfd. je nach Vorrat	2,60
Schwere dän. Hähnchen A-Qualität, bratfertig 500g	2,35		

Gesünder leben - häufiger Geflügel essen!

SCHADE u. FÜLLGRABE

MITARBEITERINNEN

Für interessante und vielseitige Tätigkeiten im kaufmännischen und im wissenschaftlichen Bereich suchen wir einige jüngere

mit guten Fertigkeiten in Stenografie u. Maschineschreiben. Für einen Teil der Stellen ist höhere Schulbildung erwünscht, aber nicht Bedingung.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche bzw. persönliche Vorstellung (nach vorheriger telefonischer Vereinbarung — 8021, Hausruf 471 —) erbeten.

E. MERCK Aktiengesellschaft
DARMSTADT Personal-Abteilung I

SPAR

MAINZ

Milchreis	1 kg-Beutel	-,68
Gulasch mit pikanter Sauce und Mastrindfleisch	1 Dose 450 g	1,68
Johannisbeer-Süßmost schwarz	1/1 Fl. o. Gl.	1,55

...und 3% SPAR-Rabatt!

Wir stellen ein

Maschinenschlosser, Motorenschlosser, Dreher, Elektriker, Hilfsarbeiter

Vorzustellen Montag bis Freitag

Wayss & Freytag K G
Hauptwerkstätten
Frankfurt am Main, Riederhofstraße 25, Telefon 41365

express-reinigung

am Stresemannring

Die bekannte Laden-Reinigung am Stresemann-Ring sucht eine erste

VERKAUFERIN

Diese muß in der Lage sein, neben der Bedienung der Kundschaft dem Laden vorzustehen und Bücher führen zu können. Geboten wird bei entsprechender Leistung bester Verdienst. Wir bitten um Vorstellung od. Zuschriften an unsere Filiale:

LANGEN, Stresemann-Ring 5, Tel. 3302

Heizungsmonteur und Facharbeiter

für sofort oder später gesucht.

F. H. SALLWEY
Zentralheizungen - Ölfeuerungen
Frankfurt a. M., Niddastraße 107
Langen, Bahnstraße 96

Für meine hiesige Niederlassung suche ich einen tüchtigen und gewissenhaften

Monteur

der nach gründlicher Einarbeitung selbstständig Jalousien und Verdunkelungsanlagen montieren soll.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

Carl Götz
Rollo- und Jalousiefabrik
Erzhausen/Darmstadt
Tel. Gräfenhausen 446

Drucksachen

liefert KUHN Langen

Kraftfahrzeug-Finanzierung

Maschinen-Finanzierung

Versicherungen aller Art

Wilh. Brück jr.
Langen, Am weißen Stein 18
Telefon: 3012
Egelsbach, Rheinstraße 5 I.

Junge, weibliche

Bedienung

für Gaststätte sofort gesucht.
Off. u. Nr. 372 a. d. Langener Ztg.

INSERIEREN BRINGT GEWINN

AUTO UNION-DKW

Gebrauchtwagen

Renault-Dauphine, Bj. 59, 22000 km m. Saxom.	3 500,—
Lloyd 400	ab 450,—
Lloyd 600	ab 500,—
Volkswagen-Export, Bj. 60, mit Schiebedach, 7000 km	4 500,—
Ford M 17	
4tür., Bj. 58 m. Aust.-Motor	3 900,—
AU 1000 S Coupé, Bj. 60	5 450,—
DKW, Meister-Klassen	ab 900,—
DKW, Sonderklassen	ab 1 800,—

Bei 1/4 Anzahlung, Finanzierung bis 24 Monate möglich.

Unser Bezirksbearbeiter, Herr **WILLI LÖHR**, Langen, Nordendstraße 8, steht Ihnen gerne in allen Verkaufs- und Finanzierungsfragen zur Verfügung.

Auto-Union GmbH.
Filiale Frankfurt/M., Mainzer Landstraße 380-410
Tel. 335254/55

Zu allen netten Gelegenheiten wird man sich in Zukunft in Leder kleiden. Sämtliche Osteraufträge rechtzeitig bestellen. Auf Wunsch Zahl.-Erleichterung.

Herstellung mod. Wild - Lederkleidung, orig. bay. Lederhosen nur v. Fachmann!

LEDER-HERTH (Rathaus)

Hirsch-Kniebund-Lederhosen, grau und schwarz, für jeden nach Maß, kurzfristig, durch eigene Fabrikation, enorm preisgünstig lieferbar.

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Jetzt schon bestellen!

2 Lastzüge VESPA - Roller eingetroffen.

Finanzierung ohne Wechsel!

Vespa-Haus Sawall
Offenbach, Sprendlinger Landstraße 169
Telefon 881356
Vertragswerkstätte und Verkauf

Bahnhofs-Taxi
Ruf 2225

Annahmestelle: Unionsstube am Bahnhof

Lederbuxen vom Hersteller **LEDER-HERTH** preiswert

Sparen kann man auf vielfache Art Aber immer kommt es auf das „WIE“ an. Zweckmäßig jedoch ist stets ein

SPARBUCH

Sparen auch Sie mit einem

SPARBUCH

von der

VOLKSBANK DREIEICH
E. G. M. B. H. SPRENDLINGEN
Zahist. LANGEN
Wallstraße 41, am Lutherplatz

Zu jeder Zeit - für Sie bereit

Unsere Kassenstunden:
Vormittag 8.30 — 12.00 Uhr
Nachmittag 15.00 — 16.30 Uhr (a. Mi. u. Sa.)
und beachten Sie bitte,
Dienstag u. Freitag Nachm. v. 15 — 18.30 Uhr
insbesondere für Berufstätige und Lohn- u. Gehaltskonten.

NEU 700 sport

40 PS Sport-Motor • vollsynthronisiertes Viergang-Spartgetriebe • Drehstab-Stabilisator • kontaktsichere Schalensitze • gepalsterte Armaturentafel mit farmtschönen Rundinstrumenten

Linden-Garage, Inh. Hch. Sehring, Langen Mörfelder Landstraße 87 • Telefon 2116

Autoverleih
(Selbstfahrer)

Rocke, Langen
Südl. Ringstraße 47
Telefon 2245

Augenoptiker-Lehrling
zum 1. 4. 1961 gesucht.

JOH. DIEFOLF
Optisches Fachgeschäft,
Ffm., Schweizer Straße 63

STEMPEL SCHILDER W. SCHÖDER
Pater-Moller-Str. 3

Tüchtige

Verkäuferin

für Obst- u. Gemüse-Geschäft in Langen gesucht, evtl. auch nur vormittags.

Off. unter Nr. 364 an die Langener Ztg.

Hauptsache: vor dem 31. März

Ob am 2., 9. oder 22. März, darauf kommt's nicht an. Hauptsache, Sie beginnen jetzt mit Bausparen. Dann gewinnen Sie bei Wüstenrot bis zu einem halben Jahr Vorsprung. Ein halbes Jahr früher das eigene Heim oder die Eigentumswohnung beziehen — macht — in Miete umgerechnet — allerhand aus. Und Sie wohnen schöner und unabhängiger.

Was Sie als Bausparer sonst noch gewinnen und vom Staat geschenkt erhalten, sagt Ihnen jeder Wüstenrot-Mitarbeiter. Wenden Sie sich vertrauensvoll an

Bez.-Leiter F. R. Keller
Offenbach a. M., Wiesenstr. 11, Telefon 84306
Sprachtag jeden Donnerstag nachmittags
„Langener Volksbank“, Zweigst. West a. Bahnh.

Größte deutsche Bausparkasse

Wüstenrot



Langener Zeitung

14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtspaltige Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 21

Dienstag, den 14. März 1961

Jahrgang 13/56

1 Kraftfahrer
mit Führerschein Klasse 2
(Allradwagen) sowie

**Maurer und
Hilfsarbeiter**
stellt ein

Philipp Betz KG
Bau- und Plattengeschäft
Dreieichenhain - Maiefeldstraße 30

Last-Taxi
Klein-Transporte
erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Sofienstraße 20
Telefon 3205

Auto-Beschriftung
modern - schnell - preiswert

Plakate - Schilder
Transparente - Siebdruck

f K WERBUNG
Sprengelagen, Frankfurter Str. 131
Telefon Langen 07001

Denken Sie daran
daß die Erneuerungsfrist für die
6. Klasse der
Süddeutschen Klassenlotterie
am 15. März 1961 abläuft

Tränende Augen? Müde Augen!
Augendruck u. Zwinkern, schwache Augen-
nerven, verschwommenes Seebild, seit 1872
Hofapotheker Schifers Vegetabil. Augenswasser,
Original-Fl. 2,25 DM in Apothek. u. Drogerien
FACHDROGERIE ENSTE

Wir suchen:

Maschinen-Näherinnen
Hilfskräfte
für Lager und Versand, männlich und weiblich;

Kontoristinnen
für allgemeine Büroarbeiten;

Wir bieten:

Beste Bezahlung, angenehmes Betriebsklima,
43-Stunden-Woche, Sonnabend frei - Werksküche.

Friedrich Wolf & Co.
Bekleidungswerk
Neu-Isenburg, Hermannstraße 50-52

Kredite für Jedermann

Kurzfristige Auszahlung zu günstigen
Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)

NUR gegen Verdienstaussweis

F. Schlaud - Langen, Bahnstr. 39
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30

Kreditfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

Moderne Plastic-Bodenbeläge
Delma - Gerflex - Febolit
in Fliesen - Bahnen - Läufer
Aufbereitung von Estrichen und Unterböden
Spezialgebiet: Verkleidung von Treppen
Plastic-Sockelleisten und Bauprofile

Wolfgang Schellhaus - Langen
Im Birkenwäldchen 23, Telefon 2661

KRONTHAL

Je 20 Flaschen

Mineralwasser DM 5,-
Kronen-Silber Zitronen-Limonade DM 9,-
Kronen-Gold Orangen-Limonade DM 9,-

Lieferung frei Haus durch:

Haushalts-Schnelldienst
Mörfelden Telefon 2513

Gutschein DM1,- Wird bei Erstauftrag
v. 20 Flaschen Getränk
(auch sort.) verrechn.

Einsenden oder dem Fahrer geben

EILTRANSPORTE
Rufen Sie mich an!
24/24

ICH ERFÜLLE PROMPT
IHRE WÜNSCHE

AUTO WITKE LANGEN, WESTERHOFSTRASSE 42
AUTOVERLEIH AN SELBSTFAHRER

HILKO

Ihre
Nachbarn staunen
über Ihre **HILKOMBINI**

• Ersetzt den Spaten
• Pflügt in jedem Boden
• Macht Beete pflanzfertig
• Häufelt und Transportiert
• Kompl. Geräteprogramm

Anfragen an Abt.

HAKO - Generalvertretung
Verkauf und Kundendienst

Gebrüder Bubenzler
EDDERSHEIM (MAIN)
Flörshelmer Str. 33, Tel.: Flörshelm 280

Bitte, fordern Sie eine unverbindliche
Vorführung an!

Diktier-Geräte-Rechenmaschinen
Addiermaschinen - Büromöbel

**Alle Schreib-
maschinen**

Neu ab 160,-
alt ab 60,-
TZ ab 10,-
Anz ab 10,-
Neuwertige
sehr billig

Telldienung
Miete, Mietkauf

Günther Schmidt K.-G.
Ffm., Kaiserstraße 79 (direkt am Hbf.)
Hessens größtes Schreibmaschinenhaus

**HIPP
Gemüse**

tellerfertig

Unzerreißbare Gummihölsen,
alle Größen, nur 1,- DM
Babywagen leihweise!
Loser, billiger Zellstoff als Einlage.

Fach-Drogerien
Enste
Langen Bahnstr. u. Lutherpl.

Zum 1. April 1961 stellen wir ein:

2 männliche kaufmännische LEHRLINGE

Bewerber wollen sich vorstellen bei:

P PFAFF

WÄSCHEREIMASCHINENFABRIK
LUDWIG PFAFF GMBH. & CO. KG. NEU-ISENBURG

Ein guter Käsekuchen, eine pikante Quarkspeise
beliebt, gesund und gern gegessen, hergestellt mit
dem guten frischen

Speisequark
von der Molkereigenossenschaft e.G.m.b.H.
Groß-Gerau.
Erhältlich in den Milch- u. Lebensmittelgeschäften

Sarglager

„Pietät“ **Sebring**

Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2116

Überführungen

Feuchte Wände? Wassereintrüche?

Wir lösen jedes Problem in kurzer Zeit zu Ihrer vollen Zufriedenheit.

Schon nach 1 Monat wieder Wohn- oder Lagerraum auch für empfindliche Güter.

Rufen Sie die Firma

MÜLLER & RIEDEL
Malergeschäft, vormals Ldw. Müller Wwe.
Darmstadt, Ehrstraße 5, Telefon 7 45 72

**Vieles lernen, vieles können
viel erreichen**

Elektriker bei Wartung des Bordnetzes

DIE BUNDESWEHR

stellt Bewerber für die Laufbahngruppe der
Unteroffiziere und Mannschaften im Alter von
17 bis 28 Jahren ein. Wer sich über die vielseitige
Ausbildung und Verwendung, über
Berufsförderung und Besoldung unterrichten
will, fordere mit diesem Coupon Merkblätter
und Prospekte über die Bundeswehr, insbesondere
die Luftwaffe an.

Ann das Bundesministerium für Verteidigung,
Bonn, Ermekeilsstraße 27

Name: _____
Geb. Datum: _____
Geb. Ort: _____
Wohnort: _____
Straße: _____
Kreis: _____ (11/43/ 0441)

Das delikate Dinner

Wilhelm Lange

Die Freien Demokraten in Bonn fühlen sich durch die Tatsache beschwert, daß der Sonderbotschafter Präsident Kennedys bei seinem Besuch in der Bundeshauptstadt nicht auch mit ihnen, sondern nur mit der großen Regierungspartei und der sozialdemokratischen Opposition gesprochen hat. Die Erkenntnis, als „kleine“ Partei für nebensächlich gehalten zu werden, muß gerade für die FDP schmerzhaft sein. Niemand hätte dem Wahlsieg Kennedys lebhafter begrüßt und intensiver gemeinsamen Linien der Außenpolitik mit den amerikanischen Demokraten nachgespürt als sie.

Harrimans Tisch Einladung an Mitglieder des sozialdemokratischen Parteivorstandes mag für angelsächsische Verhältnisse kurz vor einer großen Wahl üblich sein, im kontinental-europäischen Parteilieben ist sie trotzdem ein ungewöhnlicher Schritt. Ohne Zweifel hat sich der amerikanische Beauftragte verewissert wollen, wie die deutsche Außenpolitik nach einem möglichen Regierungswechsel im Herbst dieses Jahres gehandhabt wird. Aber es ist nicht nur dieses Dinner, das aufhorchen lassen sollte. Der sozialdemokratische Spitzenkandidat Willy Brandt wird im Weißen Haus in Washington rund vier Wochen vor dem deutschen Bundeskanzler empfangen werden. Auch das ist zumindest protokollarisch aufsehenerregend. Und schließlich hat die neue amerikanische Administration in den letzten Wochen Erdungsaufträge, um die Angebote der Bundesregierung zur Stützung des Dollars gering einzuschätzen, obwohl diese tatsächlich bis in den Rand des deutschen Haushaltsdefizits führen. Nach seiner Meinung über die deutsche Aufwertung befragt, erklärte Averell Harriman vor Bonner Korrespondenten lakonisch und nüchtern, die Herren Erhard und Etzel hätten diese als Mittel zum Ausgleich der internationalen Zahlungsbilanzen bezeichnet.

Niemand wird dem neuen Mann im Weißen Haus verübeln, daß seine Erdungsaufträge in Bonn auch auf die innenpolitischen Gegebenheiten in der herrschenden Regierungspartei ausdehnt. Man wird es ihm auch nicht verdenken dürfen, wenn er sich jetzt anschiekt, die neuen realistischen Töne in der amerikanischen Politik einzuführen, der ihm schon vor seiner Amtübernahme vorausgesetzt war. Die atlantischen Verbindungen beruhen neuerdings weniger auf dem altgewohnten Gefühl der Sympathie als auf einer realistischen Einschätzung des Bündniswertes. Aber die Häufung kleiner Unfreundlichkeiten aus Washington könnte im Bonner Regierungslager nachdenklich stimmen.

Kennedys Verhalten läßt die Vermutung aufkommen, daß er einen sozialdemokratischen Wahlstieg in der Bundesrepublik ins Kalkül zieht. Es liegt bei politischen Beobachtern in Bonn sogar der Verdacht nahe, daß es ihm nicht einmal unlieb wäre, gemeinsam mit den Mitarbeitern aus der ehemaligen republikanischen Aera im eigenen Lande auch die Verbindungen der Entwicklungshilfe offen zu halten. So konnte Harrimans Eindruck nicht verwundern, daß die Anzahl der „Schoten“ in Europa erschreckend zahlreich sind und sich nicht nur auf ihr Mutterland beschränken. Von der Bundesrepublik wird er ähnliches jedenfalls nicht sagen können, und das ist für die Zukunft unser großes Plus. Amerika ist nun einmal das klassische Land des: „Haste was, biste was!“

Die „Irrfahrten Harrimans“, wie sie vielleicht einmal in die Geschichte eingehen werden, haben in Italien ihr vorläufiges Ende gefunden. Der Abschluß dort war für ihn nicht gerade ermutigend. Fanfani und seine Getreuen haben nichts unversucht gelassen, um für Italien seine Möglichkeit zur Inanspruchnahme der Entwicklungshilfe offen zu halten. So konnte Harrimans Eindruck nicht verwundern, daß die Anzahl der „Schoten“ in Europa erschreckend zahlreich sind und sich nicht nur auf ihr Mutterland beschränken. Von der Bundesrepublik wird er ähnliches jedenfalls nicht sagen können, und das ist für die Zukunft unser großes Plus. Amerika ist nun einmal das klassische Land des: „Haste was, biste was!“

Wenn Lärm schmerzhaft wird

Polizeiverordnung zur Bekämpfung des Lärms. - Geldbuße zwischen 5 und 500 DM

Außenbezirk suchte, seine Wohnung in der Innenstadt freilich beibehalten wollte. „Es läßt sich nicht ganz vermeiden, daß häufig abends und nachts, wenn der Hauptverkehr abgeflaut ist, schwere Lastzüge auch durch Wohngebiete donnern.“ Vermeidbar ist dagegen der Lärm, wenn sie später mit dem ladenem Anhänger, auf dem eine lose Eisenstange oder ein Ersatzreifen herumpoltert, zurückkehren. In solchen Fällen hat die Polizei schon manchen Kraftfahrer auf die Rückkehr zum Haus zu verurteilt. „Man unter Notorische Lärmstörer haben nichts zu lachen. Dazu gehören Mopedjünglinge, die in dem Auspuff ihres Vehikels eine Trillerpfeife einbauen ebenso, wie jene Autokavaliere, die ihre Angehörigen nach Hause bringen und vor der Haustür noch eine halbe Stunde Schallraspeln, während der Motor des Wagens zum Leidwesen der Nachbarn munter weiterläuft.“ Die Freude am Krach kann ein teurer Spaß werden. Denn je nach der Stärke des Verstoßes kann sie eine Geldbuße zwischen 2 und 500 Mark kosten. Die Behörden können sich dabei auf die vom Hessischen Innenminister erlassene Polizeiverordnung über die Bekämpfung des Lärms stützen. Sie schreibt ausdrücklich vor: „Jeder hat sich so zu verhalten, daß andere nicht mehr als nach den Umständen unvermeidbar durch Geräusche gesundheitlich gefährdet werden.“ Diese Verordnung gibt die Handhabe u. a. sowohl gegen Besitzer von Motorrädern, die ihr Gefährt bereits im Hof oder im Durchgang ortsbewegender oder beweglicher Maschinen, die durch ihren Lärm die Anlieger zur Vermeidung des Lärms bis zu 100 Phn. Meter entfernt genötigt schon ein geringerer Anlaß der Menschen aus dem ersten Schlaf zu scheuchen. Ein junges Mädchen, das auf hochhackigen Pumps durch die abendstillen Straßen nach Haus trippelt, läßt jedoch kaum den Nachbarn schlafen. Im wahren Sinne des Wortes auf den Nerven herumtrampelt. Denn das Stakkato seiner Bleistiftabätze verursacht einen Lärm von etwa 65 Phn.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Staatenbund am Kongo?

In Kongo haben sich die politischen Verhältnisse gefestigt. Die Verhandlungen der kongolischen Parteien auf Madagaskar mit der Einigung zur Bildung eines Staatenbundes, ist zwar alles andere als eine ideale Lösung, gibt aber der UNO immerhin die Möglichkeit, ohne Gewaltanwendung eine Befriedung des Landes zu erreichen. Es scheint mehr als wahrscheinlich, daß die Vereinten Nationen die sich abzeichnende Lösung akzeptieren. In diesem Fall wird der noch immer ausstehende Lumumbatreue Gisinga, gegen den Willen seiner sowjetischen Berater, auch dem erdrückenden Mehrheitswillen der UNO müssen, will er nicht „mit fliegenden Fahnen untergehen“.

Erregung unangebracht

Die Reise des amerikanischen Sonderbotschafters Harriman hat in der Bundesrepublik eher negativ als positiv beeinflusst. Dies lag weniger an ihrem Zweck - denn der stand von vornherein fest -, als an den recht unglücklichen Formulierungen, mit denen dieser „Diplomat ohne Rücksicht auf Verluste umging. Wir sollten ihm wenigstens dankbar dafür sein, daß er ehrlich war und uns einmal ungeschminkt die Situation, in der die Bundesrepublik vor der Welt steht, vor Augen führte. Wenig erfreulich ist allerdings die Resonanz der Harrimans Auftritte in der Bundesrepublik verschiedentlich auslöste. Sie kann nur dazu dienen, nationalstimmige Empfindungen zu fördern, was wir im gegenwärtigen Zeitpunkt am wenigsten gebrauchen können. Ein solches saures Reagieren auf die „Ungeschicklichkeiten“ der amerikanischen Partner ist auch weitgehend überflüssig. Wir Deutsche müßten ja eigentlich wissen, daß man uns nicht gerade liebt. Man braucht uns aber, und das sollte uns bei allen Verhandlungen als Rückstütze mitgeben. Sei, Bescheidenes Reden und würdevolles Handeln ist - nach Lage der Dinge - die Verfahrensordnung, die wir uns zur Richtschnur machen sollten.

Wenig erfolgreich?

Wirklich Enttäuschungen brachte die vergangene Woche aber nur im internationalen Sport. Zwei Weltmeisterschaften wurden ausgetragen: Eishockey und Hallenhandball. Hatten sich die Vertreter der Bundesrepublik im Eishockey auch keine reelle Chance auf einen der drei ersten Plätze ausgerechnet, so war man hier doch enttäuscht, als Westdeutschland kampflös auf einen möglichen 5. Platz verurteilt wurde. Da eine Beachtung der Olympischen Spalterflagge im Falle eines Sieges der Mannschaft aus der DDR abgelehnt wurde. In einem sehr schönen Spiel, in dem Kanada die Sowjetunion mit 5:1 Torenschlug, konnten die Kanadier die Weltmeisterschaften gewinnen. Das gelang dies nur durch ein besseres Torverhältnis gegenüber der Tschechoslowakei, deren Mannschaft vor Rußland und Schweden den 2. Platz belegte und die große Überraschung dieses Turnieres war.

Sensationell aber war der Ausgang der Hallenhandball-Weltmeisterschaften. In der großen Favoriten Schweden und Deutschland nur den 3. und 4. Platz belegen konnten, während der Überraschungssieger Rumänien vor der Tschechoslowakei vor aller Welt deutlich werden ließ, wie sehr auch im Sport neue Nationen in den Vordergrund drängen, wobei besonders zu beachten ist, daß Machtpolitik und sportliche Erfolge sehr oft parallele Erscheinungen sind.

Goldhamster

Das Ausland, besonders Amerika und England, sind mit der Aufwertung der D-Mark um 5 Prozent nicht recht zufrieden. Zehn bis fünfzehn hätten es sein müssen, meint man dort, wenn es „hinbauen“ sollte. Begründet unbegründet diese Vorwürfe sind, geht aus jüngsten amerikanischen und englischen Quellen hervor.

Die Amerikaner nennen eine Reihe der Staaten, die in erster Linie für die Verluste des letzten Quartals 1960 verantwortlich sind. Danach ist die größte Sünder England, das für 350 Millionen Dollar Gold abzog. Dann kommt die Schweiz mit 164, Frankreich mit 116, Holland mit 107, Belgien mit 83 und Spanien mit 80 Millionen Dollar.

Die deutsche Zurückhaltung im Goldenerwerb beschränkt uns aber auch der Cly-Korrespondent der „Times“. Er schreibt: Zwar hätte die deutschen Gold- und Devisenreserven in den letzten vier Jahren „mit monotoner Regelmäßigkeit“ zugenommen, bis sie am 24. Februar 1961 31,355 Milliarden Mark erreicht hätten. Aber die Wertminderung um 40 Prozent Gold, der Rest von 60 Prozent Fremdwährungen, d. h. vor allem US-Dollars. Das bringe nun der Bundesbank einen Buchverlust von 1 Milliarde Mark ein. Die Deutschen hätten ihrerseits weitgehend darauf verzichtet, die Dollars in Gold umzutauschen, wie es andere Länder offenbar getan haben.

Die Goldhamster sitzen also nicht in Deutschland. An der Dollarkrise sind wir kaum schuld. Denn wir haben mit unseren großen Dollarbeständen auch dann noch stillgehalten, als andere begannen, aus dem Dollar ins Gold zu fliehen.

Wieder zackig?

In der Bundeswehr sind die Streitkräfte bei den deutschen Streitkräften weiter auszuweiten. Nachdem erst vor gar nicht langer Zeit die allgemeine Grundpflicht in der Kasernen durchgesetzt worden war, geht die Tendenz nun dahin, das Größen auch allgemein in der Öffentlichkeit wiederzuerneuern.

Erhard's Wohlstand. „Wohlstand ist kein Leitbild für die Lebensgestaltung“. Diese Ansicht hat Bundeswirtschaftsminister Professor Ludwig Erhard, der Vater des deutschen Wirtschaftswunders, jetzt in einer Oberprima in einem Westerbundstag in einem Brief mitgeteilt.

Verspäetete Wiedergutmachung. Für rund 40 000 rumänische Juden, die erst spät nach Israel ausreisen konnten, so daß sie nicht mehr die Termine der Wiedergutmachung erreichten, soll die Bundesrepublik doch noch Wiedergutmachungs-Leistungen aufbringen. Gespräche hierüber führte jüngst der Präsident des Jüdischen Weltkongresses, Nahum Goldmann, in Bonn mit den zuständigen Ministern.

Kanzlerleben auf Platte. Die wichtigsten Ereignisse aus dem Leben des Bundeskanzlers schildern, ist jetzt von der Plattenfirma „Electrola“ herausgebracht worden. Das Leben Dr. Adenauers ist allerdings teuer, wozu sicher auch eingestreuete Szenen von der Krönung der Königin Elisabeth oder Reden Churchills beigetragen haben: Es kostet 40 Mark.

FDP-Bundesparteitag in Frankfurt am Main

Am 23. März findet der FDP-Bundesparteitag in Frankfurt a. M. statt. Der Parteitag wird mit der Verkündung des Wahlprogramms der Freien Demokraten den Auftakt für den Bundestagswahlkampf 1961 geben.

13. ordentlicher Landesverbandstag des BvD Hessen

Der diesjährige Landesverbandstag des „Bund der vertriebenen Deutschen, Landesverband Hessen“ findet in der Zeit vom 17. bis 19. März in Michelstadt im Odenwald statt. Der BvD ist in Hessen die jüngste Organisation, die in 2500 Ortsverbänden, 45 Kreisverbänden und 14 Landesmannschaften rund 180 000 Mitglieder umfaßt. Im Jahre 1948 gegründet, besteht der Verband jetzt 13 Jahre.

Dr. Kohut wiedergewählt. Auf dem Landesparteitag der hessischen FDP wurde am Samstag Dr. Oswald Kohut mit 131 Stimmen bei 27 Gegenstimmen und 36 Enthaltungen erneut zum FDP-Landesvorsitzenden gewählt.

Adenauer in Urlaub. Zum fünftenmal fuhr Bundeskanzler Adenauer am Montag zu einem vierwöchigen Jahresurlaub nach Cadenabbia am Comer See in Oberitalien.



Mädchen im März

Von altersher gilt der März als Frühlingsmonat, auch wenn er der Wetterstatistik nach diesen Ehrennamen eigentlich überhaupt nicht verdient.

„Mädchen im März — Kummer fürs Herz!“ lautet so eine alte Rede, die freilich nicht begründet, warum so ein junges Geschöpf im Lenzenamt einen Sorgen bereiten sollte.

Eine andere Kalenderweisheit meint: „Blumen, die im März erblühen, Mädchen, die zu rasch erblühen, verwelken schnell.“

Der März gehört jedenfalls der Jugend, sie genießt den ersten Sonnenschein und kümmert sich nicht um die noch kühlen Lüfte, die den Alten das Zipperlein besüßern, und die wohl der Anlaß dazu waren, daß eben diese Alten davor warnen, dem Lenzenamt zu sehr zu verfallen.

WIR GRATULIEREN

Herrn Heinrich Karl Sehring 1, Born-gasse 10, zum 85. Geburtstag am 15. März; Herrn Heinrich Stroh, Schillerstraße 16, zum 83. Geburtstag am 16. März; Frau Kunigunde Leibinger, Mörfelder Landstr. 4, zum 78. Geburtstag am 17. März.

Fundsachen im Februar

Im Monat Februar wurden folgende Gegenstände gefunden und auf dem Langener Fundbüro abgeliefert: 8 Herrenfahräder, 5 Damenfahräder, 1 Paar Lederhandschuhe, 1 Paar gestrickte Kinder-Fingerhandschuhe, 1 Damenschirm, 1 Viereckuhr, 1 Geldbörse mit geringem Inhalt, 1 Mikro-Kamera, 1 Satz Taschentücher und 1 Damenstrickjacke.

Ansprüche können auf dem Rathaus, Zimmer 9, geltend gemacht werden.

Uhrenlechtsale am Lutherplatz. Der Lutherplatz wird jetzt um die geplante Uhrenlechtsale bereichert. Es handelt sich um eine taube, abends beleuchtete Reklamesäule mit einer Uhr am Kopfteil, wie eine Astremanierung aufgestellt ist.

Neue Wasserschleife. Die Zimmerstraße zur Zeit gesperrt, weil dort in dem bereits ausgebauten Teil ein neuer Wasserleitungstrang verlegt wird.

Der Tierschutzverein Langen hält am kommenden Samstag um 20 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle seine Jahreshauptversammlung ab.

Langener Tanzkreis. Am Mittwoch findet um 20 Uhr der nächste Übungsabend der amerikanischen Squaredances und gesellige Tänze im Gymnastiksaal der Ludwig-Erkschule statt.

Fahrt in den Frühling

Der Sonntag Lätare hielt, was die herrlichen Vorfrühlingsstage, die ihm vorangingen, den vielen „Wochenendlebewesen“ unseres fortschrittlichen Zeitalters in seinem Auftrag zu versprechen schienen.

Beiträgen aufgefunden. Völlig betrunken aufgefunden wurde in der Nacht zum Sonntag an der Ecke Anna- und Bahnstraße ein Mann aus der Lorscheider Straße.

Radfahrerinnen angefahren. Einen Verkehrsunfall erlitt am Samstagabend in der Frankfurter Straße eine Radfahrerinnen, die hinter einem in Richtung Frankfurt fahrenden Auto nach links in die Feldstraße abbiegen wollte.

Radfahrer angefahren. Einen Verkehrsunfall erlitt am Samstagabend in der Frankfurter Straße eine Radfahrerinnen, die hinter einem in Richtung Frankfurt fahrenden Auto nach links in die Feldstraße abbiegen wollte.

Radfahrer angefahren. Einen Verkehrsunfall erlitt am Samstagabend in der Frankfurter Straße eine Radfahrerinnen, die hinter einem in Richtung Frankfurt fahrenden Auto nach links in die Feldstraße abbiegen wollte.

Radfahrer angefahren. Einen Verkehrsunfall erlitt am Samstagabend in der Frankfurter Straße eine Radfahrerinnen, die hinter einem in Richtung Frankfurt fahrenden Auto nach links in die Feldstraße abbiegen wollte.

Radfahrer angefahren. Einen Verkehrsunfall erlitt am Samstagabend in der Frankfurter Straße eine Radfahrerinnen, die hinter einem in Richtung Frankfurt fahrenden Auto nach links in die Feldstraße abbiegen wollte.

Radfahrer angefahren. Einen Verkehrsunfall erlitt am Samstagabend in der Frankfurter Straße eine Radfahrerinnen, die hinter einem in Richtung Frankfurt fahrenden Auto nach links in die Feldstraße abbiegen wollte.

Radfahrer angefahren. Einen Verkehrsunfall erlitt am Samstagabend in der Frankfurter Straße eine Radfahrerinnen, die hinter einem in Richtung Frankfurt fahrenden Auto nach links in die Feldstraße abbiegen wollte.

Radfahrer angefahren. Einen Verkehrsunfall erlitt am Samstagabend in der Frankfurter Straße eine Radfahrerinnen, die hinter einem in Richtung Frankfurt fahrenden Auto nach links in die Feldstraße abbiegen wollte.

Radfahrer angefahren. Einen Verkehrsunfall erlitt am Samstagabend in der Frankfurter Straße eine Radfahrerinnen, die hinter einem in Richtung Frankfurt fahrenden Auto nach links in die Feldstraße abbiegen wollte.

Generalversammlung des Volkspartei

In Verbindung mit seiner 37. Auslosung hatte der Volkspartei Langen und Umgebung am Samstag in Egelsbach zu seiner Generalversammlung in den „Erbsitz“ eingeladen. Dem Geschäftsbericht und der Entlastung des Vorstandes folgte die Neuwahl, in der der Vorstand als Ganzes wiedergewählt wurde.

Der große Sparverein am Gewinnschein tritt nun in sein zehntes Lebensjahr. Alljährlich werden über hunderttausend Deutsche Mark in vierteljährlichen Auslosungen an die Mitglieder verteilt. Bei der jetzt stattgefundenen Auslosung beteiligten sich rund 100 Mitglieder.

Fahrrad gefunden. Bei der Langener Polizei wurde am Samstag ein Damenrad abgeliefert, das in der Teichstraße, östlich vom Schwimmbad, gefunden worden war.

Leser sprechen sich aus

Veröffentlichung nur unter voller Namensnennung Verantwortung übernehmen wir dem Einsender

Am Samstagmittag war ich mit meinen zwei Buben am Paddelboot, wo sich alt und jung aus Langen recht zahlreich tummelten. Das schöne Frühlingswetter hatte zum Wochenende alle die vielen Menschenkinder in dieses schöne Gelände gelockt. Da ich wußte, daß durch eine Vogelschutzgruppe sechs Müstchen in diesem Gebiet angebracht worden sind, hatte ich mich mit meinen Jungens dort hin aufgemacht. Herrn Schumeyer, diesem für den Vogelschutz so rührigen Mann, kann man für seine Mühe gar nicht genug danken.

Der große Sparverein am Gewinnschein tritt nun in sein zehntes Lebensjahr. Alljährlich werden über hunderttausend Deutsche Mark in vierteljährlichen Auslosungen an die Mitglieder verteilt.

Fahrrad gefunden. Bei der Langener Polizei wurde am Samstag ein Damenrad abgeliefert, das in der Teichstraße, östlich vom Schwimmbad, gefunden worden war.

Radarkontrollen in Langen

Die Darmstädter Verkehrsbereitschaft führte auf Anforderung der Langener Stadtpolizei im Januar und März dieses Jahres im Langener Stadtgebiet mehrtägige Radarkontrollen durch und kam dabei zu dem Ergebnis, daß die gesetzlich vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeiten nur ganz selten überschritten wurden.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen meist überschritten werden, die oft engen Fahrbahnen und Straßen einen falschen optischen Eindruck vermitteln.

Wir stellen vor



August Emrich

wurde am 14. Juni 1910 in Darmstadt als Sohn eines Metzgermeisters geboren. In seiner frühesten Jugend schon erwachte seine Liebe zur Kunst. Im Anschluss an die Mittlere Reife besuchte er in Mainz die Kunstgewerbeschule. Da die Finanzierung seines Studiums Schwierigkeiten machte, verließ er die Schule im Jahre 1930.

Der Geschäftsführer der Hessischen Flugplatz-GmbH, Kreisrechtsrat Franz Lorenz Knittel, begrüßte die Teilnehmer an dem großen Sternflug nach Egelsbach, der aus Anlaß des 11. Luftfahrttages, der übers Wochenende in Darmstadt stattgefunden hatte, durchgeführt wurde.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Das Spiel dreier Brüder an der verkehrsreichsten Straße Langens zu einer Zeit, da die Darmstädter Straße durch den Berufsverkehr besonders stark belastet ist, wurde am späten Nachmittag des Montags einem der Jungen beinahe zum Verhängnis.

Egelsbacher Nachrichten

Großer Tag der Fliegerei

Großer Sternflug nach Egelsbach — 59 Wettbewerbsteilnehmer

Am Samstagmittag war der Himmel über Egelsbach so erfüllt von Motorengeräusch, daß selbst die Egelsbacher, die ja allerbald gewöhnt sein dürften, das Außergewöhnliche dieses Tages empfanden. Die Teilnehmer an dem großen Sternflug nach Egelsbach mußten um diese Zeit in ganz kurzen Abständen, einer nach dem andern, zur Landung auf dem Egelsbacher Flugplatz ansetzen.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Knittel für die ankommenden Wettbewerbsteilnehmer, auch eine schöne Erinnerungsplakette wurde jedem ausgereicht. Bei herrlichem Wetter, das ein besonderes Geschenk für die Teilnehmer war, scharte Anselm Nack, der Leiter des Wettbewerbs, alle Teilnehmer auf dem Flugplatz zu einer großen Besprechung über den weiteren Wettbewerb um sich. Denn nach der erfolgreichen Landung in Egelsbach war dieser ja noch nicht abgeschlossen. Jeder Teilnehmer erhielt von der Wettbewerbsleitung einen verschlossenen Umschlag, den er erst kurz vor dem Start öffnen durfte. Darin waren die zu lösenden Aufgaben (verschiedene Zielflüge mit Abwurf von Wimpeln an genau bezeichneten Stellen und Erkennungsflüge) aufgeschrieben. Aber auch diese Flüge wurden von fast allen Teilnehmern mit großem fliegerischem Können ausgeführt. Das Motorengemur nahm am Samstagnachmittag kein Ende mehr.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturnhalle in Darmstadt auf einem Festbankett die Siegerehrung statt. Die beste Gesamtwertung und damit die Erstplatzierung erreichte der Bundeswehr-Oberfeldwebel Heinrich Westhäuser von der Heeresfliegerstaffel 51 (Bückerburg) mit einer Do 27.

Am Abend fand dann in der Besungerturn

Der Samum vernichtet alles Leben

Achtzehn Minuten wehte der Wüstenwind - Tüchlein wie ein tödliches Gift

Kalf schüttelte mühsam den Kopf. Er hatte gerade wieder einmal die Windrichtung überprüft. Immer dasselbe!
Am 15. Oktober legte die „Genova“ in Djidda an. Heute war der 22. September.



und ich saß in Schabe und wartete, daß endlich die Gefahr des Samums, des gefährlichen Wüstenwindes, vorüberzöge.

Nach einer Woche brachen wir endlich auf. Die Sandwüste Dahnna griff in gewaltigen Haufen nach allen Richtungen aus. Der Wind hatte die Dünen in weichen Wellen hingegossen. Geheimnisvolle Muster formten den sandigen Grund. Raumpfeifend schritten die Kamele aus. Aber sie waren unruhig und gab es seltsam gluckende Laute von sich.
Die Karawanserei von Ghar, unserem ersten Etappenziel, lag am westlichen Ausgang der Oase. Ich dümmerte im Schatten des Windschlags dahin und wartete ungeduldig darauf, daß Kalf die Tiere wieder in Marsch setzte. Warum zögerte er nur so lange?

Als ich wieder erwartete, waren die Kamele noch unruhiger als zuvor.

Professor Neunmalklug weiß alles

Warum bildet sich Rahm auf der Milch? — Weil die Milch viele unlösliche kleine Fettteilchen enthält, die — wenn die Milch „sich auflöst“ — danach streben, an die Oberfläche zu steigen.

Warum heißt Tischtennis auch Pingpong? — Weil ihm dieser Name im Jahre 1902 gegeben wurde, als E. S. Goode bei dem Wettkampf in England seine dreihundert Konkurrenten schlug. „Pingpong“ soll das eigentümliche Geräusch bezeichnen, das die kleinen Bälle machen, wenn sie auf den Tisch fallen.

Warum ist es gefährlich, im Umkreis einer Tankstelle Strohhalme anzuzünden? — Weil die Luft in der Umgebung einer Tankstelle Benzindämpfe enthält, die sich in Berührung mit einer Flamme entzünden und explodieren können.

Warum bildet sich in kalten Monaten über stehenden Gewässern eine Art von Nebel? — Weil das wärmere Wasser verdunstet und sich dann bei der Berührung mit der kalten Luft zu Dampftropfen verdichtet.

Geht mich nichts an

Der alte Herr Pelzer ist eine vornehme Erscheinung. Auftretend und gemessenen Schrittes geht er durch die Anlagen. In den Anlagen am Weiher sieht man ihn manchmal auf einer sonnigen Bank sitzen, die Hände vor sich auf die Krücke des Stockes gelegt. Setzt sich jemand neben ihn, steht er gewöhnlich bald auf. Man sieht es ihm an, daß er für Gespräche nicht zu haben ist.

Er wohnt in einem Hochhaus im 13. Stock in einer der gut eingerichteten Einzimmerwohnungen. Im Winter trägt seine Frau, die er trägt, ein schwarzes Kleid mit einem roten Arm, und sein Gesicht ist noch verschöner geworden.

Herr Pelzer hat viele Nachbarn. Aber sie kennen sich nicht; denn das Haus ist groß

Ein schwefeliger Farbton lag über der ganzen Oase.
Kalf saß an meiner Seite. „Samum!“ murmelte er und reichte mir den Keffich, das arabische Kopftuch, mit dem das Gesicht verhüllt wird, wenn der Wüstenwind weht.

Die Schwefelung des Himmels ging ins Bleigraue über. Der Sonnenball schien in dichten Schleiern verhängt. Ich starrte zum Horizont, wo sich das Farbenspiel fortsetzte, vom schmutzigen Rosa bis zum dunklen Grün. Ein feines Summen lag in der Luft. Es klang wie das Singen von Telefongröhren. Die Kamele streckten noch einmal die Häuse. Ihre Schenkel gruben sich in den Sand. Kalf



entfaltete den Keffich, und ich folgte jeder seiner Bewegungen.

Das Singen war einem Zischen und Brausen gleich. Aus dem Brausen wurde wildes Fräseln, und dann war es, als ob Samum! „Samum!“, sagen die Araber. Samum, das bedeutet — Gift! Und tödlich wie ein tückisches Gift vernichtet der Samum alles Leben. Wehe der Karawane, die irgendwo in der Sandwüste seine Gewalt zu spüren bekommt!

Unsere Kamele hatten Maul und Nase im Sand verborgen. Sie streckten dem heißen Wind ihre unempfindlichen Rücken entgegen.

Die Sturmböen vereinigen sich nun zu einer einzigen sanftmelodischen Melodie. Es brauste und krachte, dröhnte und schrie. Wo kamen nur alle diese fürchterlichen Laute her?

und neu, und Herr Pelzer tut nichts, um zu diesem oder jenem in ein Verhältnis zu kommen. Jeder hat auch mit sich selbst zu tun. Es gibt kein noch so abgelegenes Dorf, in dem ein Mensch so allein ist, so allein sein kann wie in einem solchen Hause in der großen Stadt.
Jeden Morgen stellt Herr Krause, der Milchmann, eine Flasche Milch vor die Tür, klingelt einmal kurz und geht. So halten es auch andere. Herr Krause bringt täglich vier Flaschen in dieses Haus. Die Kunden rechnen meistens wöchentlich bei ihm ab. Wer kommt sonst noch zu Herrn Pelzer an die Tür? Niemand. Die Post wird unten in den Briefkasten. Seine Angehörigen sind nicht in dieser Stadt. Er ist in der Nachkriegszeit aus dem Osten zugewandert. Er hat hier keine näheren Bekanntschaften.

Dinge seine Reise mit der „Ceder“ antreten. Während der acht Wochen, die er fort war, hatte Sonst weiß ich nichts ... obwohl ich eine ganz starke Vermutung habe, daß sie ihn im Privatleben, und zwar nicht nur flüchtig, gekannt hat.

„Aha!“ sagte Kommissar Sörensen. Das Wort klang triumphierend als habe er Rohlfis schon den Mord bewiesen.
Dr. Burqundt, von Natur höflicher, fragte: „Darin man wissen, Herr Schrader, worauf sich Ihre Vermutung gründet?“

„Ich war gerade im Begriff, es zu erzählen, als Sie mich unterbrachen. Die beiden Herren waren also verlobt, und Rohlfis trat in der Wohnung im Mittelmeer, da vermittelte ich eines Tages Fräulein Hegert, als ich im Bremer Ceder-Verlehn zu tun hatte, und man sagte mir, sie sei krank, ziemlich schwer krank, und liege im Annen-Hospital.“

Mittelhrentzündung oder so etwas Ähnliches habe auf dem Krankenschiff gestanden. Es war zufällig Samstag und ich ging nachhause mit ein paar Bündeln hinter mir. Sie habe dann ihn Schrader, gebeten, Rohlfis das doch klarzumachen.

„Ich tat es“, erzählte der Prokurist weiter. „Ich sagte es ihm ziemlich deutlich, und er nahm es schwerer, als ich erwartet hatte. Aber wiederum, was soll ich Ihnen sagen, meine Herren ... wiederum kam es ganz anders Unterwegs von der nächsten Reise, von Genava aus, schrieb oder telegraphierte er Fräulein Hegert einen Heiratsantrag, und sie nahm ihn an. Als die „Ceder“ noch in Neapel war, standen die beiden schon als Verlobte in der Zeitung.“

„Entschuldigen Sie die Unterbrechung“, sagte Dr. Burqundt. „kannte Herr Sörensen Fräulein Hegert den Kapitän von Moltmann?“

„Der alte Herr sah den Staatsanwalt gespannt an. „Meines Wissens nicht. Sie hat es niemals geäußert, als ich sie danach

Ich preßte das feuchte Tuch vors Gesicht. Nur nicht nachgeben! Einmal mußte der gluthelle Atem ja vorübergehen. Es brannte im Halse. Die Nasenflügel schienen zu brennen. Schmerzhaft dehnten sich die Lungen. Atem! Nur ein einziges Mal richtig atmen! Nicht durch diesen Filter, der quillt und peimigt. Aber dieser Filter bewahrte vor dem sicheren Tod! Eine eindringliche Stimme neben mir warnte: „Nicht das Tuch fortreißen! Um Allah willen! Es wäre der Tod!“

Das Prasseln scholl noch einmal an, um dann jäh abzubrechen. Ich preßte mühsam den Atem. War es möglich — oder narrete ich ein Traum? Der Samum blies so plötzlich ab, er aufgekommene war! Noch immer drückte ich den Keffich vor das brennende Gesicht. Die tiefe Ruhe ringsum schien mir trügerisch, unwirklich.

Da legte Kalf seine Hand behutsam auf meine Schulter ... Die Telefongröhren sangen wie vorhin ... Der Keffich fiel in den Sand ... Wieder lag der rosa Farbton über der Sandwüste Dahnna. Aber es war ein gereinigtes Rosa, leuchtend und blütenzart.

Ich blickte auf die Uhr. Achtzehn Minuten lang wehte der Samum. Achtzehn Minuten nur. Aber eine Ewigkeit!

Wetterfahnen verschwinden von den Dächern

Wetterfahnen auf den Dächern werden heute immer seltener. Früher dagegen durfte die Wetterfahne an keinem Hause fehlen. Moderne Barometer, Thermometer und Hygrometer haben sie langsam verdrängt.

Nach und nach im vergangenen Jahrzehnt sind diese ursprüngliche Form hinaus und oft sind die Wetterfahnen — ähnlich den alten Wirtshausschildern — Symbole oder Wappen alter Familien. So kann man auf Reisen durch kleine Orte oft sehr seltene Wetterfahnen sehen. deren Bedeutung erst klar wird, wenn man nach dem Ursprung des Hauses forscht. Oft kehrt bei den Windfahnen das gleiche Motiv wieder wie bei den Wirtshausschildern: das goldene Röß, der weiße Schwan, der rote Ochse, der schwarze Adler. Auf den protestantischen Kirchen findet man oft Wetterfahnen in Gestalt von Sternen und Engeln.

Der praktische Wert der Wetterfahne, der Windfahne und des Wetterhahns ist leicht zu erkennen. Sie sind die einfachsten Mittel, das Wetter zu beobachten, denn von der Windrichtung hängt ja auch Regen, Kälte, Hitze und Trockenheit ab. Die Wetterfahne kann sich schon nach der leisesten Drehung des Windes richten und selten geht er fehl, wenn er danach seine Voraussagen stellt, zumal wenn er ein guter Kenner der örtlichen

Münzen mit Fehlern

Das Münzamt in den Vereinigten Staaten prägte im Jahre 1907 Goldstücke im Werte von zehn und zwanzig Dollar. Es stellte sich jedoch heraus, daß die Stücke in der Menge liefen als am Rande waren. Die Münzen klackten sich weder aufstapeln noch einrollen und mußten wieder aus dem Verkehr gezogen werden.

um sein Geld, er kommt am Tage wieder und fragt bei Nachbarn, ob Herr Pelzer verweist. Niemand weiß es. Er geht zur Hausverwaltung und klagt über die sümmligen Kunden. Der Verwalter zuckt mit den Schultern. Das geht ihn nichts an.

Die Sache wird ärgerlich für drei andere auch lächerlich. Jetzt stehen da — man solle es nicht glauben — zwölf Flaschen.

Solange dauert es, bis jemand auf den Gedanken kommt, es könne auch anders sein und keineswegs ärgerlich oder lächerlich.

Als man die Wohnung öffnete, war Herr Pelzer tot — seit etwa fünf Tagen, wie die Untersuchung ergab.

Auch ging sie gern ins Theater, sehr gern, obwohl sie meistens allein ging.
„Ich tadle sie gewiß nicht“, sagte Dr. Burqundt.

„Sie hatte also kein Geld“, fuhr Schrader fort, „auf weiteren Vorschub konnte sie offenbar nicht rechnen und es ist ihr anzuhängen die Sache von mir aus zu regeln — gegen Rückzahlung in kleinen Raten ... da lehnte sie das kategorisch ab. Merkwürdig empfindlich wie ich fand. Wir sprachen noch dies und jenes, schließlich schlug es fünf, und wir Besucher wurden hinausgetrieben.“

Der alte Herr brach ab, als ob er den Faden verloren hätte, und blickte ein paar mal rutschend auf Dr. Burqundt und Sörensen; doch als keiner von beiden ihn unterbrach, sprach er schließlich weiter:

Genau eine Woche später, am nächsten Samstag, lief die „Ceder“ ab, aber Rohlfis hatte mit dem Löschsen so lange zu tun, daß er erst kurz vor sechs im Krankenhaus sein konnte. Sie ließen ihn nicht hinein, und er, statt höflich darum zu bitten und den Leuten die Gründe seiner Verbindung aus-einanderzusetzen, muß sich wohl sehr tief benommen haben, denn er verdrarb alles. Ich bin fest überzeugt, daß er Rohlfis und den Inspektoren vielleicht sogar den diensthabenden Arzt beleidigt hat, der Junge ist leider dickköpfig, und wenn er sich ungerecht behandelt fühlt, kann er saugrob werden. Jedenfalls half ihm das nichts, sie ließen ihn nicht zu seiner Braut und er hatte es so sehr mit den Autoritäten verdröben, daß sie ihm nicht nachgeben wollten. Am nächsten Tag zu kommen, sondern ihn auf die nächsten Besuchsstunden verwies, auf Miltiwochmittag — und Miltwoch früh sollte die „Ceder“ schon wieder auslaufen.“

„Das scheint mir allerdings unnötig hart“, sagte Dr. Burqundt.



Müßig schöne Schwanzquaste zwischen den Tatzen, behaglich hingestreckt wie ein Fascha, so ruht sich dieses kleine, noch harmlose Löwenbaby von dem Strapazen des Mittagessens aus. Foto: Westkamp

Gewinnliste des Volkssparvereins

Es haben folgende Langener Volkssparer bei der 37. Auslosung des Volkssparvereins Langen u. Umgebung e. V. vom 11. März 1961 gewonnen: (ohne Gewähr)

Gewinne zu 100.— DM
Nr. 891, 2259, 4381
Gewinne zu 60.— DM
Nr. 1107, 1218, 1356, 2556
Gewinne zu 40.— DM
Nr. 101, 226, 411, 627, 730, 761, 1133, 1762, 1912, 2038, 2182, 2402, 2885, 3015, 3654, 3731, 3759, 3994, 4086, 4905
Gewinne zu 20.— DM
Nr. 293, 839, 826, 1454, 1500, 2165, 2389, 2449, 2931, 2964, 3017, 3289, 3395, 3556, 3522, 3871, 3977, 3998, 4113, 4383, 4448, 4783, 4835, 4888

Gewinne zu 10.— DM
Nr. 6, 33, 89, 86, 106, 133, 189, 188, 206, 233, 269, 286, 306, 333, 369, 388, 406, 433, 469, 486, 506, 533, 569, 586, 606, 669, 686, 706, 733, 769, 786, 806, 833, 869, 886, 906, 933, 969, 986

Gewinne zu 5.— DM
Nr. 10, 17, 30, 37, 43, 47, 53, 87, 89, 91, 97, 102, 110, 117, 130, 131, 137, 143, 147, 153, 160, 187, 189, 191, 197, 202, 210, 217, 231, 237, 243, 247, 253, 260, 287, 289, 297, 302, 310, 317, 330, 331, 337, 343, 347, 353, 360, 387, 389, 391, 397, 402, 417, 430, 431, 437, 453, 457, 463, 487, 489, 497, 503, 513, 533, 537, 543, 547, 553, 587, 589, 591, 597, 602, 610, 617, 630, 631, 637, 643, 647, 653, 660, 687, 689, 691, 697, 702, 710, 717, 731, 737, 743, 747, 753, 760, 767, 789, 791, 797, 802, 810, 817, 830, 831, 837, 843, 847, 853, 859, 867, 873, 883, 889, 897, 903, 917, 919, 930, 931, 937, 943, 947, 953, 960, 967, 989, 991, 997, 1002, 1010, 1017, 1030, 1031, 1037, 1043, 1047, 1053, 1060, 1067, 1089, 1091, 1097, 1102, 1110, 1117, 1130, 1131, 1137, 1143, 1153, 1160, 1167, 1189, 1191, 1197, 1213, 1217, 1227, 1247, 1249, 1253, 1287, 1289, 1291, 1297, 1302, 1310, 1317, 1330, 1331, 1337, 1343, 1347, 1353, 1360, 1389, 1391, 1397, 1402, 1410, 1417, 1430, 1431, 1437, 1443, 1447, 1453, 1460, 1487, 1489, 1491, 1497, 1502, 1510, 1517, 1589, 1591, 1593, 1543, 1547, 1553, 1560, 1587, 1589, 1593, 1597, 1602, 1610, 1617, 1630, 1631, 1637, 1643, 1647, 1653, 1660, 1687, 1689, 1691, 1697, 1702, 1710, 1730, 1731, 1737, 1743, 1747, 1753, 1760, 1767, 1789, 1791, 1797, 1802, 1810, 1817, 1830, 1831, 1837, 1843, 1847, 1853, 1859, 1867, 1873, 1883, 1889, 1897, 1902, 1910, 1917, 1930, 1931, 1937, 1943, 1947, 1953, 1960, 1987, 1989, 1991, 1997, 2002, 2017, 2030, 2031, 2037, 2047, 2053, 2060, 2087, 2089, 2091, 2097, 2102, 2110, 2117, 2130, 2131, 2137, 2143, 2147, 2153, 2160, 2167, 2173, 2179, 2187, 2192, 2202, 2210, 2217, 2230, 2231, 2237, 2243, 2247, 2253, 2260, 2287, 2289, 2291, 2297, 2302, 2310, 2330, 2331, 2337, 2343, 2347, 2353, 2387, 2391, 2397, 2410, 2417, 2430, 2431, 2437, 2443, 2447, 2453, 2460, 2467, 2483, 2489, 2493, 2510, 2517, 2530, 2531, 2537, 2543, 2547, 2553, 2587, 2589, 2591, 2597, 2602, 2610, 2617, 2630, 2631, 2637, 2643, 2647, 2653, 2660, 2687, 2689, 2691, 2697, 2702, 2710, 2717, 2730, 2731, 2743, 2747, 2753, 2760, 2787, 2789, 2791, 2797, 2802, 2810, 2817, 2823, 2829, 2831, 2837, 2843, 2849, 2853, 2860, 2887, 2889, 2891, 2897, 2902, 2910, 2917, 2930, 2937, 2943, 2947, 2953, 2960, 2987, 2989, 2991, 2997, 3002, 3010, 3017, 3030, 3031, 3037, 3047, 3053, 3060, 3087, 3089, 3090, 3097, 3102, 3110, 3117, 3130, 3131, 3137, 3143, 3147, 3153, 3160, 3187, 3189, 3191, 3197, 3202, 3210, 3217, 3231, 3243, 3260, 3287, 3289, 3291, 3297, 3302, 3310, 3330, 3331, 3343, 3347, 3353, 3360, 3387, 3389, 3391, 3397, 3410, 3417, 3430, 3431, 3437, 3443, 3453, 3460, 3469, 3497, 3502, 3510, 3517, 3527, 3543, 3547, 3553, 3560, 3587, 3589, 3591, 3597, 3602, 3617, 3631, 3637, 3643, 3647, 3660, 3687, 3691, 3702, 3710, 3717, 3730, 3731, 3743, 3747, 3753, 3760, 3787, 3789, 3791, 3797, 3802, 3810, 3817, 3830, 3831, 3837, 3843, 3847, 3853, 3860, 3887, 3889, 3891, 3902, 3907, 3917, 3930, 3931, 3937, 3943, 3947, 3953, 3960, 3987, 3989, 3991, 4002, 4010, 4030, 4031, 4037, 4043, 4047, 4053, 4060, 4087, 4089, 4091, 4097, 4102, 4117, 4130, 4131, 4137, 4153, 4160, 4187, 4189, 4191, 4197, 4202, 4210, 4217, 4230, 4231, 4237, 4243, 4247, 4253, 4260, 4287, 4289, 4291, 4297, 4302, 4310, 4317, 4330, 4331, 4337, 4343, 4353, 4380, 4381, 4389, 4391, 4397, 4402, 4410, 4417, 4430, 4431, 4443, 4447, 4453, 4487, 4489, 4491, 4497, 4502, 4510, 4517, 4530, 4531, 4537, 4543, 4547, 4553, 4560, 4587, 4589, 4591, 4602, 4610, 4617, 4630, 4631, 4637, 4643, 4647, 4653, 4660, 4687, 4689, 4691, 4702, 4710, 4717, 4730, 4731, 4737, 4743, 4787, 4789, 4791, 4802, 4810, 4817, 4837, 4843, 4847, 4853, 4860, 4889, 4891, 4897, 4902, 4907, 4913, 4917, 4923, 4930, 4937, 4943, 4947, 4953, 4960, 4987, 4989, 4991, 5002, 5010, 5017, 5033, 5037, 5043, 5047, 5053, 5060, 5087, 5089, 5091, 5097, 5102

Symphoniekonzert des Pfälzorchesters

Mit dem Wiedererscheinen des Pfälz-Orchesters in Langen hat die Kunst- und Kultur-Gemeinde den Musikfreunden einen neuen Glanzpunkt auf dem Gebiete der symphonischen Musik besetzt. Bilde bei dem ersten Auftreten des Pfälzorchesters in der laufenden Spielzeit eine selbstgestaltete und ergreifende Darbietung von Beethovens Eroica den Höhepunkt, so füllte dieses Mal romantische, programmatische beinhalten Tondichtung in sehr lebendigen Konzertabenden. Die überaus exakte Durcharbeit und plastisch klare Darstellungsweise des berühmten Orchesters, das durchweg ausgezeichnete Solisten ihrer Instrumente aufweist, hatte man an beiden Konzertabenden zu bewundern reiche Gelegenheit. Überlegene, geistig eindringliche Dirigenten, wie Theo Ziegler und am Freitag der Junge Christoph Stepp, stehen an der Spitze des Orchesters und wissen allen Klangzauber aus dem weitgedehnten Klangkörper lebendig werden zu lassen. Das programmatische Element, das heißt: der vielfach unstrittige Versuch, mit musikalischen Mitteln die Erzeugnisse der Dichtung zu illustrieren, war in jedem der dargebotenen Werke zu spüren. Damit gewann die gesamte Vortragsfolge einen stilistisch durchaus einheitlichen Charakter, ohne dabei die Mannigfaltigkeit vermissen zu lassen. So wurde auch der Abend von einem distinguierten zahlreichen Publikum, das den großen Saal der Turnhalle reichlich füllte, mit begeistertem Beifall bedacht.

Die Vortragsfolge umfaßte vier Werke der genannten Art. Den Auftakt bildeten drei Stücke aus der Musik zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1808—1874), und zwar die Ouvertüre, das zart romantische Nocturno und den festlich stürmischen Hochzeitmarsch. Waren in der Ouvertüre das Schwirren der Violinfiguren und die märchenhaften Einzelszenen des Lustspiels eindrucksvoll dargestellt, so hätte man sich die Bläsermelodien im Nocturno etwas einschmeichelnder und weicher gewünscht.

In der symphonischen Dichtung „Der Zauberlehrling“ von Paul Duthas (1865—1935) konnte das Orchester die temperamentvollen und kenntnisreichen Leitung von Christoph Stepp seine außerordentlichen virtuellen Fähigkeiten und seine rhythmische Sicherheit in helles Licht rücken.

Nach der Pause gewann das melodramatische Märchen „Peter und der Wolf“ von Serge Prokofiew (1891—1953) trotz seiner allzu unwahrscheinlichen Geschehnisse durch die Mitwirkung des gesprochenen erzählenden Wortes an Anziehungskraft. Auch hier stärke Realist in der Musik, während der bekannte Schauspieler, Rezitator und Spielleiter Mathias Wieman als geleiteter Solist des Abends mit gepflegter Sprechkunst und gelegentlicher wirksamer, die Figuren der Musik begleitender Mimik den Hergang des Märchens vermittelte.

Endlich erschien „Till Eulenspiegels lustige Streiche“, nach alter Schenkelweise in Rom-

besetzten Orchester verarbeitet, eine Fülle köstlicher Einfälle, die, obgleich gelegentlich so ironische Spritzen verwandelt, doch stets kunstvoll wirken.
An das Konzert schloß sich ein geselliges Zusammenreffen der Mitglieder und Freunde der Kunst- und Kultur-Gemeinde mit den ausführenden Künstlern im kleinen Saal der Turnhalle an.
Dr. Schilling-Trigophorus

Stewart Granger scheiterte an seiner Ranch

Es gibt keine Stewart-Granger-Tragödie, es gibt nur einen begabten Filmstar, der sich in einem verhassten, verfallenen, blühenden, es waren immer solche, die ihr Leben, ihre Liebe, ihre Arbeitskraft einsetzten für andere.
Der Schrecken der Aerzte sind jene Männer und Frauen, die sich so viel mit sich selbst beschäftigen, mit ihrer Persönlichkeit, ihrer Verantwortung, ihrer Bildung. Alle zerlegen um ihr Selbst. Sie beklagen sich, daß ihnen so wenig Verständnis und Liebe entgegengebracht wird von ihrem Ehepartner, der Verantwortlich, der Umwelt. Das sind die geborenen Hysteriker.
Wir haben in Deutschland die schöne, segenreiche Einrichtung des Müttererholungs-werkes der Ely-Haus-Knapp-Stiftung. Ich habe mich in der Auswahl der Mütter, die in die Erholungsheime verschickt wurden, zu tun gehabt und eigenartige Erfahrungen gemacht. Man sollte annehmen, daß die Mütter, die für eine große Kindersorge zu sorgen haben, am meisten zermürbt und gesundheitlich abgewirtschaftet sind. Eigenartigweise sind es aber häufig gerade die Mütter, die nur ein Kind haben, die noch Zeit haben, an sich zu denken, sich mit sich selbst zu beschäftigen. Die unverständlichen, teilhabenden, die einsamen Frauen sind die kränkelten.
Es gibt eine bestimmte Art moderner Romane, die die Skepsis, den Lebensbegriff der Menschen unserer Tage zum Thema haben. Sie schildern uns Menschen, die das Glück und die Lebenserfüllung im Eros suchen und nur Enttäuschung und Längeweile fanden, die im Beruf die Befriedigung am meisten zermürbt und gesundheitlich abgewirtschaftet hatten. Nur Verachtung für die Mitmenschen und sich selber empfanden Sie haben ja darin recht, Françoise Sagan und Wilder, Sartre und wie sie leben, mehr recht jedenfalls als die üblichen Romane und Filme von Liebes, Glück und Happy-End. Wer danach strebt, sein privates Glück zu erhaschen, der wird erregt. Wer aber glücklich machen will, dem „Glück es zu“, dem kommt es über den langen Weg. Der Gottessohn Jesus Christus hat uns das große Gesetz des Lebens gesagt: Wer sein Leben erliegen will, der wird's verlieren. Wer aber sein Leben hingibt um mehr zu werden, der wird's finden.

Langener Zeitung
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 48.

Gewinnliste des Volkssparvereins

Es haben folgende Langener Volkssparer bei der 37. Auslosung des Volkssparvereins Langen u. Umgebung e. V. vom 11. März 1961 gewonnen: (ohne Gewähr)

Gewinne zu 100.— DM
Nr. 891, 2259, 4381
Gewinne zu 60.— DM
Nr. 1107, 1218, 1356, 2556
Gewinne zu 40.— DM
Nr. 101, 226, 411, 627, 730, 761, 1133, 1762, 1912, 2038, 2182, 2402, 2885, 3015, 3654, 3731, 3759, 3994, 4086, 4905
Gewinne zu 20.— DM
Nr. 293, 839, 826, 1454, 1500, 2165, 2389, 2449, 2931, 2964, 3017, 3289, 3395, 3556, 3522, 3871, 3977, 3998, 4113, 4383, 4448, 4783, 4835, 4888

Gewinne zu 10.— DM
Nr. 6, 33, 89, 86, 106, 133, 189, 188, 206, 233, 269, 286, 306, 333, 369, 388, 406, 433, 469, 486, 506, 533, 569, 586, 606, 669, 686, 706, 733, 769, 786, 806, 833, 869, 886, 906, 933, 969, 986

Gewinne zu 5.— DM
Nr. 10, 17, 30, 37, 43, 47, 53, 87, 89, 91, 97, 102, 110, 117, 130, 131, 137, 143, 147, 153, 160, 187, 189, 191, 197, 202, 210, 217, 231, 237, 243, 247, 253, 260, 287, 289, 297, 302, 310, 317, 330, 331, 337, 343, 347, 353, 360, 387, 389, 391, 397, 402, 417, 430, 431, 437, 453, 457, 463, 487, 489, 497, 503, 513, 533, 537, 543, 547, 553, 587, 589

Sport NACHRICHTEN

I. Fußball-Amateurliga Hessen

In der 1. Fußball-Amateurliga Hessen ist Hanau 93 nun alleiniger Tabellenführer geworden. Sein knapper 1:2-Sieg in Langen und die Niederlage Friedbergs zu Hause gegen Heusenstamm verhalfen dazu. Die Blümpfle zu Hause gegen Gießen mächtig auf und blieb mit 8:0 bei den führenden Vereinen. Von den gefährdeten Vereinen erkämpfte sich Ober-Roden bei der KSV-Überbach zwei wertvolle Punkte.

Die Spiele im einzelnen:
KSV Überbach — Ober-Roden 1:2
VR Bürstadt — Griesheim 0:2
1. FC Langen — Hanau 93 1:2
Eintracht Wetzlar — Viktoria Überbach 2:0
Oberthausen — FV Kastel 2:0
VB Friedberg — TSV Heusenstamm 4:3
SV Herborn — Bad Homburg 2:0
SV Kirchhain — VfL Marburg 0:1
FV Biebrich — VfB Gießen 8:0

10 Clubspieler ohne Glück!

Wenn der 1. FC Langen auch durch eine knappe 1:2-Niederlage gegen den Tabellenführer Hanau 93 beide Punkte verlor, so muß man ihm doch bescheinigen, daß er ein großes Spiel lieferte und mit etwas Glück durchaus zumindest ein Unentschieden hätte erreichen können. Dies ist nicht so beachtlich, wenn man bedenkt, daß er ohne den verletzten Freisens und den gesperrten Lotz in völlig veränderter Aufstellung antreten und außerdem dem Kampf fast ausschließlich mit nur 10 Mann durchziehen mußte. Die Mannschaft begann mit Max; Farnik, Schwarz; Mann, Weger, Metzger; Reichert, Berger, Schmirmd, Pollich und Mikulas. Dabei fühlte sich Farnik zwar auf dem rechten Verteidigerposten nicht so wohl, wie sonst als Außenläufer und selbstverständlich entstand durch den frühen Ausfall des Halbstürmers Pollich in der 6. Min. eine nur schwer zu schließende Lücke im Angriff; trotzdem fand sich der Club zu einer erstaunlich geschlossenen Leistung zusammen. In keiner Phase der interessanten Begegnung merkte man jedenfalls einen derartigen Unterschied, wie man es bei einer Partie zwischen dem Tabellenführer und den auf dem 7. Platz stehenden Gastgeber hätte erwarten können. Für die besondere Stabilität der Langener Abwehr spricht schon allein die Tatsache, daß der gefährdete gegnerische Sturm kein Feldtor zu erzielen vermochte, sondern lediglich zwei Freistoße zu Treffern auszunutzen verstand. Am ersten Gegentor war Max sicher nicht ganz schuldig, denn er dirigierte die Mauer so, daß sie ihm die Sicht auf den Ball verdeckte und er das Leder erst sah, als es bereits zu spät war. Beim 2:1 für Hanau ist jedoch schwer zu sagen, ob er durch geschlossenes Herauslaufen den plazierten Kopfball von Studenrath hätte verhindern können. Die Außenläufer Mann und Metzger standen dem bekannteren Läuferpaar der Gäste, Spangenberg und Stein, in ihren Leistungen nicht nach. Sie bewährten sich sowohl beim Zerstören gegnerischer Angriffe, als auch durch wirkungsvolle Unterstützung des eigenen Sturms. Lediglich der ausgezeichnete Halbrechte von Hanau 93, Wagner, war ab und zu in der Lage, Metzger zu überlisten. Im Vier-Mann-Sturm des Clubs gab jeder sein Bestes, obwohl gerade in der letzten Viertelstunde einfach keiner der beiden Außenläufer oder Freistoßen des Linksauslers Mikulas genug Explosivkraft besaß, um einen herzhafte Direktschuß zu wagen und vielleicht doch noch eine der zahlreichen Chancen zum Ausgleich auszunutzen.

Eine Portion Glück hatten die Gäste bereits in der 2. Minute. Der herausgelafene Torwart Rothuber verpaßte eine Rückgabe von Drebert, holte das Leder aber gerade noch auf der Torlinie ein und klärte mit dem Fuß. Vier Minuten später jubelten die Anhänger

S. V. Erzhausen - Olympia Lorsch 3:2

Im Gegensatz zu dem torreichen Vorspiel, das Lorsch knapp mit 5:4 Toren für sich entschied, konnte Erzhausen dieses Mal den Spiel umdrehen. Begünstigt durch den Rückenwind war Erzhausen im 1. Durchgang auf weite Strecken spielbestimmend. Wohl versuchte der Gast durch weite Vorlagen über die Flügel sich aus der Umklammerung frei zu machen, aber die beiden Außenläufer Diller, und besonders Röder, fügten meist schon im Mittelfeld die Angriffe ab und schickten ihre eigenen Stürmer auf die Reise. Aber erst in der 19. Minute gelang es dem Linksausler Dinges im Nachschuß, das längst fällige Führungstor zu erzielen. Fausenlos rollten die Angriffe auf das Gästetor und als in der 28. Minute ein Abwehrspieler in letzter Not die Hand zur Abwehr benutzte, hatte Diller die Möglichkeit, die Führung auf 2:0 zu erhöhen. Aber der schlecht platzierte Strafstoß konnte von Torhüter Löffelholz abgesehlagene werden. Warum nun der nachgelafene Diller die Möglichkeit ausließ, den Ball aus nur drei Meter einzuschubben, statt dessen über das Leder sprang, wird wohl allen ein Rätsel bleiben. Doch wenige Minuten später war es Jost, der unter dem sich verendenen Torhüter auf 2:0 erhöhte.

Erwartungsgemäß hatte Lorsch in der zweiten Spielhälfte mehr vom Spiel, konnte jedoch aus der Windbegünstigung kein Kapital schlagen, da die gut gestaffelte Abwehr der Platzherren Herr der Lage blieb und andererseits Keller im Erzhäuser Tor die wenigen gefährlichen Momente sicher unterband. Einmal wäre auch seine Kunst, vergebens gewesen, aber der Bombenschuß ans Latzenkreuz verhinderte den Anschlußtreffer der Gäste. Mitten aus einer Drangperiode der Gäste gelangte eine weite Vorlage über Rö-

Der Tabellenstand:

1. Hanau 93	28	44:32	41:15
2. VfB Friedberg	28	75:34	39:17
3. Heusenstamm	28	61:44	38:18
4. FV Biebrich	28	77:45	38:20
5. VfL Marburg	28	72:45	34:22
6. VR Bürstadt	27	42:45	32:22
7. FC Langen	28	43:43	29:27
8. FVG Kastel	27	45:47	27:27
9. Oberthausen	28	64:58	27:29
10. VfB Gießen	29	63:80	27:29
11. Ober-Roden	29	43:59	26:32
12. Sp. Griesheim	28	80:77	25:31
13. TSV Kirchhain	28	47:51	24:33
14. Bad Homburg	28	47:82	23:33
15. Eintracht Wetzlar	28	37:49	23:33
16. KSV Überbach	28	40:82	23:33
17. SV Herborn	28	41:72	14:24
18. Vikt. Überbach	28	46:14	14:42

des Clubs zu früh. Pollich hatte den Ball durch einen Zusammenstoß mit dem rechten Verteidiger Becker mit einem Nachschuß ins Netz konanziert, aber Reichert stand am Torpfosten im Abseits, so daß der gut amtierende Schiedsrichter Jakoby aus Mannheim diesen Kontrabaß nicht anerkannte. Pollich schied nun leider verletzt aus und war später, als er es wiederholt auf rechtsaußen versuchte, einfach nicht mehr in der Lage, den Ball zu stoppen oder weiterzuleiten. Sein Kontrabaß Becker, wechselte zwar ebenfalls angeschlagen auf den Rechtsaußenposten, war aber noch bedingt einsetzbar und band immer einen Langener Abwehrspieler.

In der 14. Minute jagte Schmirmd dem Gästetorhüter das Leder ab, doch es schließte sich ein Ferschuß von Metzger kam, war Rothuber zurück und hielt. Danach schloß Schmirmd aus 10 m Entfernung nicht plaziert genug, so daß der Hanauer Schlußmann durch die Latte fausten konnte. In der 28. Minute fiel das 1:0 für die glücklichen Gäste, indem Metzger wie bereits erwähnt, den Ball bei einem Freistoß über die Mauer ins Netz hob. Der Ausgleich ließ allerdings nicht lange auf sich warten, denn in der 32. Minute unterließ Stopper Drebert bei einer Flanke von Mikulas ein Handspiel im Strafraum und Weger verwandelte den Strafstoß zum 1:1 Halbtabellestand.

Kurz nach der Pause mußte sich Max gewaltig strecken, um einen plazierten Flachschuß zur Ecke abzuwehren. Im Gegenzug setzte sich Berger gegen zwei Mann durch, schoß aber knapp über die Latte. Ein Freistoß von Mikulas landete bei dem fünf Meter vor dem Tor auf habrechts stehenden Reichert, der keinen Direktschuß riskierte. Dann vermochte zwar Metzger noch einmal mit letzter Energie vor dem rechtsaußenen Grün zur Ecke zu retten, doch in der 62. Minute fiel der entscheidende zweite Treffer für Hanau; Wagner hob einen Freistoß aus 25 bis 30 m Entfernung genau auf den Kopf von Studenrath, der plaziert zum 2:1 einleitet. Eine Viertelstunde vor Schluß erkannte Herr Jakoby bei einer Abwehr von Farnik und Reichert auf Handelfmeter für Hanau. Wagner verfehlte das Tor beim Strafstoß aber um 1 bis 2 Meter. Nun startete der Club ein energische Schlußoffensive, bei der mitunter auch Langener Spieler in der gegnerischen Hälfte zu finden waren. Aber aller Einsatz reichte gegen die vielbeinige Abwehr der Gäste nur noch Eckbälle und Freistoße und keine Tore mehr ein.

Im Vorspiel unterlag auch die Reserve des Clubs mit 2:3 (0:0) Toren.

Die A-Jugend verlor das 2. Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft gegen Darmstadt 98 in Erzhausen trotz ausgeglichener Spiele und zahlreicher Chancen 3:5.

Fußball-Ergebnisse B-Klasse Darmstadt

SKG Hahn — TG Bessungen	1:3
SKG Ober-Ramstadt — SKV Hähnlein	3:0
RW Darmstadt — SV St. Stephan	0:1
SSG Langen — GW Darmstadt	2:2
SV Traisa — KSG Brandau	1:1
TG 75 Darmstadt — Eiche Darmstadt	2:0

Der Tabellenstand:

1. TG Bessungen	21	78:31	33:9
2. Hähnlein	22	82:36	31:13
3. St. Stephan	21	61:31	30:12
4. Ober-Ramstadt	21	89:43	28:14
5. Eschollbrücken	22	61:51	25:19
6. SSG Langen	22	59:81	23:21
7. TG 75 Darmstadt	22	54:43	22:22
8. SKG Hahn	22	58:65	22:22
9. Traisa	19	53:57	18:18
10. GW Darmstadt	22	59:82	17:27
11. Eiche Darmstadt	22	35:61	18:28
12. RW Darmstadt	21	37:59	15:27
13. Brandau	23	25:110	0:48

Am kommenden Sonntag spielen: Brandau gegen TG Bessungen, Hähnlein gegen TG 75 Darmstadt, GW Darmstadt — St. Stephan, RW Darmstadt — Traisa, Ober-Ramstadt gegen Eschollbrücken und Hahn — Langen.

II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Nach einer fast einmaligen Erfolgsserie holte sich am letzten Sonntag Nieder-Roden mit seinem 5:0-Sieg gegen Messel jetzt schon die Meisterschaft. Die 98er Amateure festigten mit dem 2:1-Sieg gegen Münster ihren Tabellenplatz. Im Kampf um den Abstieg war Erzhausen gegen Lorsch erfolgreich. Dieburg verlor auf eigenem Platz gegen Gießen. Das gleiche gilt auch für Messel.

Die Spiele im einzelnen:
SG Nieder-Roden — TSG Messel 5:0
Hassia Dieburg — Opel Rüsselsheim 0:4
TSG Darmstadt — RW Walldorf 2:0
Lampertheim — TSV Pfungstadt 0:0
SV Bischofsheim — SG Egelsbach 4:1
Darmstadt 98 Amateure — SV Münster 2:1
SKG Stockstadt — Groß-Umstadt 5:0
SV Erzhausen — Olympia Lorsch 3:2

Etwas zu hohe Niederlage!

Wiederum hatte man im Egelsbacher Lager jungen Spielern eine Chance gegeben und mit Köhler ein vertrautes Gesicht zwischen die Pfosten gestellt. Das Wagnis mit dem jungen rechten Flügel gelang bis zur Pause recht gut, dann ließen die Kräfte jedoch stark nach. Von diesen beiden Spielern, M. Anthes u. P. Bernhart, wird man sicher noch einiges erwarten können. Auch R. Kant nutzte seine Chance. Außer einer verpaßten Rückgabe unterließen ihm keine entscheidenden Fehler. Köhler im Tor trug keine Schuld an den vier Treffern der Bischofsheimer, sein Stellungsspiel war jedenfalls gut. Den beiden im Strafraum und Rückert standen mit dem Außenstürmer Rothe und Thalheimer gefährliche Spieler gegenüber. Gernandt löste seine Aufgabe zufriedenstellend, wenn er auch mit Köhler H. zusammen am zweiten Treffer der Gäste nicht schuldig war. Der alte Fuchs Thalheimer setzte Rückert stark zu und tat alles, um den Egelsbacher schlecht aussehen zu lassen. Er fand jedoch bei Schiedsrichter Fuchs aus Ebersheim bei Mainz kein Verständnis dafür. H. Rühl, diesmal als Rechtsläufer, kam nicht so gut zurecht wie auf seinem Verteidigerposten. Er hatte auch mit dem Halblinken Haller den schufstärksten Bischofsheimer Stürmer zu halten, was nicht immer ganz gelang. Bei Pschorr I. verlor der kämpferische Einsatz hervorgehoben zu werden. Sein Abspiel ließ allerdings Wünsche

Gerechte Punkteileilung

SSG Langen — Grün-Weiß Darmstadt 2:2

Mit wenig Hoffnung auf einen doppelten Punkterfolg gingen die Langener an diesem Sonntag in die Partie. Schlimmlich machte die wegen Krankheit ausfallenden Spieler Schmidt, Brunner und Kunze ersetzt werden, wodurch die Angriffsreihe in völlig veränderter Aufstellung antreten mußte. Umso erfreulicher war dann die Feststellung, daß die aus der Reservemannschaft eingesetzten Spieler eine achtabere Leistung vollbrachten, wobei vor allem Barthel und Eitelmann zu erwähnen sind.

Die Darmstädter traten mit einer stark verjüngten, einsetzfreudigen Mannschaft an, die für die Zukunft noch einiges erwarten läßt. In ihrer Sturmreihe standen einige gut veranlagte Spieler, denen es lediglich noch an Erfahrung fehlte. Nur wenige Male gelang es ihnen, die Langener Deckungsreihe auszuspielen. Vor allem beim zweiten Tor, als sich kein Langener Deckungsspieler entschließen konnte, den ballführenden Darmstädter Halbstürmer anzugreifen, so daß dieser mit glasklarer Schuß Torhüter Kippert überwinden konnte, zeigte sich, wie gefährlich die Darmstädter sein konnten. Das Spiel selbst verlief bis zur 70. Minute ohne wesentliche Höhepunkte, wobei bis dahin das Darmstädter Angriffsspiel druckreicher und harmonischer wirkte, als das des Gastgebers. Erst als 20 Minuten vor Schluß das Langener Ausgleichstor fiel, fing sich der Gastgeber und gestaltete das Spielgeschehen etwas farbiger. Den Darmstädtern, die Konditionsmängel erkennen ließen, wurde es gegen Schluß recht schwer, dem Langener Endspurt standzuhalten.

Nachdem Mittelstürmer Schreiber in der 1. Halbzeit den Eintorvorsprung des Gastgebers egalisierte, war es Lipp, der überlegte zum 2:2-Ausgleich einsoß. Dieser Ausgleichstreffer gab der gesamten Langener Sturmreihe neuen Auftrieb. Nun boten sich mehrere gut herausgezeichnete Formmöglichkeiten.

Im ganzen gesehen verlief diese Begegnung sportlich fair, was nicht zuletzt ein Verdienst des gut amtierenden Unparteiischen war.

Neben den bereits erwähnten Spielern gefielen in der Langener Mannschaft die Spieler Schreiber, Zabel und Breidert recht gut.

Trotz überlegen geführtem Spiel gelang der Reservemannschaft der SSG nur ein mageres 0:0-Unentschieden.

Waldlauf in Traisa

Zahlreiche TV-Leichtathleten am Start

Der am Samstag in Traisa veranstaltete Waldlauf war für die Leichtathleten des TV eine harte Probe. Sämtliche Läufe waren gut besetzt. Die SSG Darmstadt hatte alle ihre Klasseleute an den Start geschickt, darunter auch die beiden Mittel- und Langstreckenläufer Neumann und Lemke, die zu deutschen Spitzenklasse zählen. Insgesamt fanden elf verschiedene Laufbewerbe mit meist mehreren Läufern und Leichtathleten des TV 1862 Langen statt. Auch von Vereinen aus Traisa, Nieder-Ramstadt, Pfungstadt, Groß-Zimmern und vor allem Darmstadt waren Leute aller Leichtathletiksparten am Start. Die Teilnehmer, die nicht ausgesprochene Mittel- und Langstreckenläufer waren, hatten gegen das starke Feld sehr guter Läufer einen schweren Stand. Beim Waldlauf wird aber in erster Linie Wert auf Aufbauarbeit für die kommende Saison gelegt. Auch der TV Langen hat alljährlich viele seiner Erfolge auf die Teilnahme an verschiedenen Waldläufen in der Vorsaison zurückzuführen.

Beim Waldlauf in Traisa erzielten die Leichtathleten des TV Langen einen 1., einen 2., vier 3. und zwei 4. Plätze.

Es starteten: Dieter Steitz und Ewald Subgang (Männer Mittelstreckler, 4000 m); Klaus Nagel, Reinhard Seipp (Junioren, 4000 m); Peter Steinmetz, Rudolf Schmidt, Helmut Glas (Kurzstreckler 1500 m); Wilfried Mühl, Karl-Heinz Diegelmann (Männl. Jugend A, 2000 m); Detlev Leist (Männl. Jugend B, 1500 m); Bernd Neuss, Bernd Michels, Rolf Schmidt (Schüler, 800 m); Albert Müller, Edgar Hanke, Scher, 1000 m); Elke Hausmann, Ingrid Hanke (Schülerinnen, 600 m).

Handball-Ergebnisse

Bezirksklasse Gruppe West:

TG Bessungen — TSV Worfeldein	10:5
SG Egelsbach — SSG Langen	8:8
TUS Rüsselsheim — SKG Bauschheim	6:7
TV Trebur — SKV Mörfelden	8:7

Der Tabellenstand:

1. Nieder-Roden	26	68:20	43:9
2. SV 98 Amateure	26	56:31	33:19
3. Rüsselsheim	26	50:37	29:23
4. Bischofsheim	26	47:41	29:23
5. TSV Pfungstadt	25	59:41	28:22
6. Lampertheim	26	42:36	28:24
7. Groß-Umstadt	26	44:48	27:25
8. Stockstadt	26	40:32	26:26
9. RW Walldorf	25	42:52	24:26
10. TSG Darmstadt	26	41:48	24:28
11. SV. Münster	26	38:52	24:28
12. Olympia Lorsch	25	50:51	23:27
13. TSG Messel	26	49:55	22:30
14. Hassia Dieburg	25	35:50	20:30
15. Erzhausen	26	35:65	18:34
16. SG Egelsbach	28	28:88	14:38

Am kommenden Sonntag spielen: Groß-Umstadt — Nieder-Roden, Pfungstadt — SV 98 Amateure, Lorsch — Stockstadt, Münster gegen Bischofsheim, TSG Darmstadt — Dieburg, Messel — Rüsselsheim, Walldorf gegen Lampertheim u. Egelsbach gegen Erzhausen.

Keine Kämpferqualitäten offenbarte Knöß II., während Lehner leicht verbessert wirkte. Bei Mittelstürmer Gaußmann erkennt man doch immer wieder den jahrelangen Abwehrspieler.

Schon in der 4. Minute ging Bischofsheim, durch seinen Halblinken Haller, der einen tollen 18-m-Schuß anbrachte, in Führung. Bereits sechs Minuten später fiel der zweite Treffer, dem ein Mißverständnis der rechten Egelsbacher Abwehrseite vorausging, durch den Halbrechten Scholl. In dieser Zeit sah es nicht gut für die Gäste aus. Der Angriffsschwung der Gastgeber vererbte aber bald, und langsam konnten sich die Egelsbacher freimachen. Lehner war es, der im Alleingang den Anschlußtreffer erzielte. Kurz nach Seitenwechsel fiel dann aber doch das 3:1 durch einen Kopfball von Haller. Zwischen der 60. und 70. Minute schieden Lehner und Rückert für kurze Zeit verletzt aus und Gerandt wechselte in den Angriff. Eine Viertelstunde vor Schluß setzten die Platzherren zum Endspurt an. Thalheimer war es, der in der 82. Minute den Endstand herstellte, als er aus dem Gedränge nach schlechter Abwehr von Rückert einschloß. Eine ganze Serie von Eckbällen in den Schlussminuten änderte daran auch nichts mehr.

Die Reservemannschaft der SG unterlag diesmal recht knapp mit 1:0 Toren.

Tüchtiger Graveur

zur Herstellung von Formen für künstliche Zähne gesucht.

Lebensstellung
Alterversorgung
gutes Betriebsklima
hohe Bezahlung

Schriftliche Bewerbung erbeten an

ZAHNFABRIK WIENAND SÖHNE & CO. GMBH.
Sprendlingen, Kreis Offenbach/Main



Die Typreihe des vielgelobten BMW 700 wird nun vervollständigt durch den BMW 700 Luxus. Nach reichhaltiger und zweckmäßiger in seiner Ausstattung.

Linden-Garage, Inh. Hch. Sehning, Langen, Mörfelder Landstraße 27, Telefon 2116

Gute Nebenverdienstmöglichkeit

Als größter deutscher Sachversicherungsverein suchen wir je einen

nebenberuflichen MITARBEITER

für die aufstrebenden Orte

GÖTZENHAIN und OFFENTHAL.

Herren, die an dieser interessanten Tätigkeit interessiert sind, werden von unserem Außendienst unverbindlich beraten.

Gothaer Feuer-Versicherungsbank AG

FRANKFURT AM MAIN
Eschersheimer Landstraße 10 - Tel. 59 11 44



DröckKaffee ein Genuß

125 g Jubel.Gold DM 2.20

250 g Jubel.Silber DM 3.75

Gummistrümpfe, Kniekappen

Herren-Gummigürtel
Gummisoeken, Schuheinlagen
Fußgymnastik-Sandalen
Angora-Rheuma-Wäse
Klosettstühle und Hocker
Personen-Wiege-Wagen
Haus- u. Autospolsteren
Verbandkästen für Betriebe
Krankentransporte

WILHELM SCHMIDT
Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34
Münchener Str. 17, Ecke Westerstraße
Arzte- und Krankentransporte
Bei allen Kassen zugelassen



Amerikanische Familie sucht

Einfamilien-Haus
(5 Zimm., Küche, Bad)
sofort oder zum 1. 4. zu mieten.

Tel. Neu-Isenburg 8361

Bettfedern

Inlett
Fertig Betten
Bettent-Reiser
Langen, Fahrgasse 2

Wir stellen ein:

Werkzeugmacher
Mechaniker
Dreher
Anlernkräfte
Frauen
für leichte Maschinenarbeit

5 Tage-Woche
Werkverpflegung

Vorstellung täglich außer samstags
von 8-12 und 13-17.30 Uhr.

HELU-TECHNIK

Sprendlingen, Eisenbahnstraße 91

Mehr Lebensfreude

Wir suchen für sofort

weibl. und männl. Arbeitskräfte

Dr. Walter Scherer KG
LANGEN

Auto-Beschriftung

modern - schnell - preiswert

Plakate - Schilder
Transparente - Siebdruck

f K WERBUNG
Sprendlingen, Frankfurter Str. 131
Telefon Langen 67691

Leichter geht's mit REGINA

zum Reinigen RUBINAL

Drogerien Enste, Lutherplatz und Bahustr. 113

DANKSAGUNG

Unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel

Karl Gunschmann sen.
Kaufmann

ist im Alter von 84 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen.

Für die Hinterbliebenen:
Karl Gunschmann Jr. und Familie

Langen, den 13. März 1961
Lutherplatz 9

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. Blumenspenden und Besuche dankend verboten.

Tierschutzverein Langen

Samstag, 18. März 61, 20 Uhr, im Klein. Saal der Turnhalle, Friedrich-Jahn-Platz.

Jahres-Hauptversammlung. Sie sehen den Farbfilm „Mit Dr. Albert Schweitzer in Lambarene“.

Der Vorstand OWK ORTSGRUPPE LANGEN Sonntag, den 19. März, Wanderung Dieburg-Messel-Langen.

Verein d. Vogelliebhaber Langen 1960 Heute, Dienstag, 20.30, Zusammenkunft im Vereinslokal „Zum Lämmchen“.

Der Vorstand Jahrgang 1895/96 trifft sich am kommenden Freitag, 17. 3., 20 Uhr, im „Frankfurter Hof“ (Lutherplatz).

Für die Blumen und Geschenke anlässlich unserer Silberhochzeit sagen wir allen Bekannten und Verwandten unsern herzlichsten Dank.

Besonderen Dank den Ärzten und dem Belegschiff des Kreiskrankenhauses für das schöne Geschenk.

Kurt Meyer und Frau Elisabeth geb. Eberhardt Im Singes 4

UT Filmbühne LANGEN-TEL. 2888

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr RICHARD WIDMARK in seiner bisher härtesten Rolle!



„Die Falle von Tula“ — aus dieser Falle gibt es kein Entrinnen!

Für die Blumen und Geschenke anlässlich unserer Silberhochzeit sagen wir allen Bekannten und Verwandten unsern herzlichsten Dank.

Besonderen Dank den Ärzten und dem Belegschiff des Kreiskrankenhauses für das schöne Geschenk.

Kurt Meyer und Frau Elisabeth geb. Eberhardt Im Singes 4

LiC Telefon 2112

Nur Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr Das übermüdete Abenteuer einer aufregenden Finnlandreise: HEIDI BRÜHL - MATTHIAS FUCHS

2 x ADAM 1 x EVA Eine musikalisch beschwingte Komödie Kleiner Sündenfall mit doppeltem Happy-End!

Nur Donnerstag, 20.30 Uhr ELIZABETH AYVA

DIE KATZE auf dem heißen Blechdach Tennessee Williams' jüngstes überwältigendes Drama — Faszinierend, unvergesslich —

Kaufm. Lehrling gesucht. Gründliche Ausbildung wird garantiert.

Brandl Getränke Langen, August-Bebel-Str. 27 - 29

Ski-Gilde Donnerstag, 20 Uhr Zusammenkunft Clublokal „Dütsch“.

Lichtburg Tel. 2209

bis einschlich DIENSTAG, 20.30 Uhr Geliebte Hochstaplerin

Ein Lustspiel mit: Nadja Tiller - Walter Giller u. v. a.

MITTWOCH u. DONNERSTAG, 20.30 nur 2 Tage



Ein Film, wie ihn nur große französ. Künstler gestalten können

Ein gewagtes Thema — gekonnt und mit großem Takt in Szene gesetzt

Blendende Darstellung: Jean-Claude Brialy als der Verführer Alda Valli als die reife Frau Valerie Lagrange als die junge Rivalin

Gut möbl. (ruhiges) Zimmer Bahnh., Badben., 1.4, an der Bahn, Herr zu verm. Off. u. Nr. 400 an die Langener Ztg.

Bauplatz In Langen sofort geg. bar zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 398 a. d. LZ

Verpachte 3000 qm, an der B. 3, Strom u. Wasser vorhanden. Off. unt. Nr. 402 an die Lang. Ztg.

Reinemachefrau zu günstigen Bedingungen 1. Dauerstellg. gesucht. Hch. Dröll V. Lebensmittelgroßhandel, Langen, a. Bahnhof

Kombi-Kinderwagen mit Sportwagen-Einsatz zu verkaufen. Bär, Ostl. Ringstr. 14

Guterhaltener Kombi-Korbwagen zu verkaufen. Schretstr. 28, ptr. 1.

1 Küchenschrank 1 Polstersessel billig zu verkaufen. Reinheimer, K.-Liebknecht-Str.22

Gut geflegter VW Bj. 59, 51 000 km, zu verkaufen. Tel. Langen 2809

Guterhaltener NSU-PRIMA 150 cm, Baujahr 57, 18 000 km, zu verkaufen. Geipel, Sofienstr. 24

Propagandsherd zu kaufen gesucht. — Off. u. Nr. 401 a. d. LZ

Stiefmütterchen Vergilmeinnicht Aurickel Trän. Herz Gärtnerei BREIDERT Flachsbachstr. 31

Welcher Tierfreund nimmt gutmüt. Boxer ab 28. 3. für 3 Wochen gute Bezahlung in Fliese? H. Neuberger, Buchschlag, Kohleweg 11 (67884)

Futterkartoffel zu verkaufen Egelbacher Str. 16

Kinderbett zu kaufen gesucht. — Off. u. Nr. 403 a. d. LZ

Langener Zeitung HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV. Allgemeiner Anzeiger Amtsverordnungsblatt der Behörden. Freitag, den 17. März 1961. Jahrgang 1356

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn. Einzelnummer: 25 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Ruf 493.

Die Woche In Bonn gab die Vorlage des Verteidigungssetzes der Bundesregierung, die am Mittwoch, nach 6stündiger Debatte vom Bundestag gegen 136 Stimmen angenommen wurde, Anlaß zu einer sachlichen Auseinandersetzung zwischen Regierung und Opposition.

Wer auf dem Lande seinen Führerschein machen will, der muß bei der Prüfung auch während der Hauptverkehrszeiten einige Ortsdurchfahrten passieren. Wenn er mit diesem besonderen Verkehrsproblem fertig wird, dann hat er berechnete Aussichten, seine Kreise insgesamt fünf Millionen Mark beihilfen zu erhalten.

USA feiert Brandt Die Reise des SPD-Kanzlerkandidaten Willy Brandt durch die USA scheint zu einer der erfolgreichsten außenpolitischen Missionen zu werden.

Ein schwerwiegender Entschluß Südafrika scheidet am 31. Mai aus dem Britischen Commonwealth aus. Ministerpräsident Verwoerd begründete diesen Schritt am Mittwoch in London mit der unversöhnlichen Haltung der übrigen Mitglieder des britischen Weltreiches gegenüber der Rassenrennungspolitik seiner Regierung.

Getrennt marschieren In Heidelberg sind die Intendanten der Rundfunkanstalten zu dem Entschluß gekommen, unabhängig voneinander zunächst regionale, Fernsehprogramme auszustrahlen.

Wohin mit dem Durchgangsverkehr? Wer auf dem Lande seinen Führerschein machen will, der muß bei der Prüfung auch während der Hauptverkehrszeiten einige Ortsdurchfahrten passieren.

Lebensmittelüberwachung wird verstärkt Die bisher durchgeführten Kontrollen zur Überwachung der Kennzeichnungsvorschriften des Lebensmittelgesetzes und seiner Folgeverordnungen haben gezeigt, daß zahlreiche Gastwirte der Kennzeichnungspflicht nicht nachkommen.



Erwin Piscator inszenierte zusammen mit Karlheinz Braun eine deutsche Uraufführung, die von Hans Henry Jahn geschriebene Stück. Unser Bild zeigt Erwin Piscator (z. v. l.) bei einer Regiebesprechung mit Peter Fricke, Hans-Georg Laubenthal, Peter Fritz, E. A. Schemmann

Österlicher Reiseführer Einen Reiseboom wie nie zuvor in der Nachkriegszeit sagten Experten des Deutschen Reisebüros auf einer Arbeitsstagung in Frankfurt am Main für die kommenden Osterfeiertage voraus.

Mieterhöhungen. Mit einer etwa 10%igen Mieterhöhung haben alle Mieter von Wohnungserstellern und 1950 bezugsfertig wurden. Für diese Wohnungen fällt ab 1. April die besondere Vergünstigung in der Höhe der Miete an.

SPD und DGB gegen „Ostermarsch“. Die SPD und der DGB wollen den geplanten „Ostermarsch“ der Atomwaffengegner in Dortmund nicht unterstützen.

König erhält praktische Arbeitsfähige unter 60 Jahren die Leistungsbewertung für Berlin. Auch Personen, die in dieser unterhalt mit Pensionen, Renten oder anderen sicheren Einkünften bestreiten, sollen die Zustimmung zur Übersiedlung nach Berlin erhalten.

Höhere Baupreise erwartet. Staatssekretär Westrick vom Bundeswirtschaftsministerium teilte am Mittwoch im Bundestag mit, es bestehe die Gefahr, daß die Preise auf dem Baumarkt weiter erhöhen. Diese Entwicklung sei nur durch konjunkturempfindende Maßnahmen zu verhindern.

Banken schließen an zwei Samstagen. Wie die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft mitteilt, ist bei den Tarifverhandlungen in Düsseldorf zunächst für den Bereich des Privaten Bankwesens vereinbart worden, daß die Banken ab 1. 4. 1961 zweimal im Monat samstags (2. und 3. Samstag des jeweiligen Monats) schließen.

Volkshochschule Langen Donnerstag, den 16. März 1961, 20.15 Uhr, Ludwig-Erk-Schule, Saal 3 Der weiße Mann auf dem Rückzug (III. Abend) Vortrag: Afrika erwacht! Rudolf Cahn, Ffm., unter Mitwirkung von Tirmision, Negerstudent aus Guinea, und Petra Cüppers-Sachsenberg, Journalistin Eintritt frei

Freiwillige Feuerwehr, Langen Dienstag, den 14. März 1961, 20.15 Uhr, Unterricht u. Lichtbildvortrag der Kreisbildstelle im Feuerwehrrhaus. Sämtl. Wehrmänner in guter Uniform. Der Ortsbrandmeister: Georg Werner

Wir suchen für Schloß Wolfsgarten zum baldigen Eintritt jungen, tüchtigen Gärtnergehilfen für Parkpflege, Blumen-, Zierpflanzen- und Gemüsebau. Wir bieten neben guter Bezahlung für unverheiratete Bewerber Wohnung und Verpflegung im Hause, für verheiratete Bewerber ist eine Wohnung vorhanden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

PRINZ VON HESSEN Langen, Schloß Wolfsgarten

Weitere Kraftfahrer (Führerschein Kl. 2 oder 3) Lagerarbeiter (für leichte Tätigkeit) Frauen und Mädchen in Dauerstellung gesucht, 45-Std.-Woche, Überstundenmöglichkeit. HCH. DROLL V. Lebensmittelgroßhandel Langen, Am Bahnhof

Für sofort oder später 1 Betriebsschlosser mit guten Fachkenntnissen, der selbstständig Arbeiten ausführen kann. 2 Steno-Kontoristinnen für Einkauf und Verkauf gesucht. Bewerbung, erb. u. Off. Nr. 356 a. d. LZ

Kraftfahrzeug-Finanzierung Maschinen-Finanzierung Versicherungen aller Art Wilh. Brück jr. Langen, Am weißen Stein 18 Telefon: 3012

INSERIEREN BRINGT GEWINN

Vertrauen Sie erfahrenen Spezialisten wenn es um die Anschaffung einer vollautomatischen Waschmaschine geht. Das 3fach wirksame Constructa-Waschverfahren ist ein bedeutender Fortschritt, erzielt von den Spezialisten der Constructa-Forschung. Besuchen Sie bitte unsere

Freier Verkauf Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden Wegen Emallic-Schäden werden billigst verkauft aus großen Lagerbeständen und laufender Fabrikation Waschmaschinen und Trockenschleudern Sensationell! Die 70-Liter-Düsenmaschine Unser Sonderangebot: ELEKTRO-WASCHMASCHINEN mit automatischer Zeituhr ab DM 265.- WASKOMBINATIONEN ab DM 360.- TROCKENSCHLEUDERN ab DM 95.- fabrikneu, mit voller Garantie, nur garantiert geringe äußere Schönheitsfehler. Verschiedene Typen und Größen zu verblüffend niedrigen Preisen Teilzahlung möglich. 1. Monatsrate 1. MAI 1961. — Alle Geräte werden sofort spezialfrei geliefert. Trockenschleudern sehr sparsam. Machen zirka 3000 Touren. Wäsche gleich bügeltrocken. Besichtigung und Verkauf am Mittwoch, 15. MÄRZ 1961, von 10-18.30 Uhr, Langen, „Frankfurter Hof“, Lutherplatz Verkaufsleiter: Heinz Korsten, Stolberg, Rhld. Malgenstraße 18

Kegelbuben bei guter Bezahlung gesucht. „PFÄLZER HOF“, LANGEN, Bahnstraße 47/1a

Moderne Wäsche-Pflege Ideal für die Hausfrau liefert frei Haus Hch. Pfannemüller EISENWAREN Rheinstraße 23

Tüchtige Verkäuferin für Obst- u. Gemüse-Geschäft in Langen gesucht, evtl. auch nur vormittags. Off. unter Nr. 364 an die Langener Ztg.

Kraftfahrer bei gutem Lohn für 4-Tonnen-Kipper-LKW in Dauerstellung sofort gesucht. Hch. Sehring 8. Rheinstraße 8 - Telefon 545

Neuzeitliche Wäscherei Bück Nordendstraße 11 Ruf 2840 Waschen in Einzelmaschinen Freiluft-Trocknen Gardinenwaschen und -spinnen Ihr Fachgeschäft für Elektro- und Wasserinstallation Hch. Wannemacher Bahnstraße 38 - Telefon 559

Modernes Wäsche-Pflege Ideal für die Hausfrau liefert frei Haus Hch. Pfannemüller EISENWAREN Rheinstraße 23

Tüchtige Verkäuferin für Obst- u. Gemüse-Geschäft in Langen gesucht, evtl. auch nur vormittags. Off. unter Nr. 364 an die Langener Ztg.

Kraftfahrer bei gutem Lohn für 4-Tonnen-Kipper-LKW in Dauerstellung sofort gesucht. Hch. Sehring 8. Rheinstraße 8 - Telefon 545

Neuzeitliche Wäscherei Bück Nordendstraße 11 Ruf 2840 Waschen in Einzelmaschinen Freiluft-Trocknen Gardinenwaschen und -spinnen Ihr Fachgeschäft für Elektro- und Wasserinstallation Hch. Wannemacher Bahnstraße 38 - Telefon 559



Langen, den 17. März 1961

Josephstag

Einen Tag, ehe das Wort Frühjahrsanfang im Kalender steht, wird der Josephstag gefeiert. Bäuerliche Wetterweisheit meint, daß ein heller und klarer Josephstag ein gutes Jahr vorhersage, und sie trauen dem Heiligen zu, daß er den Leuten bringt: „Sankt Joseph schlägt einen glühenden Nagel in die Erde“...

Schon seit undenklichen Zeiten ist der heilige Joseph der Schutzherr der Zimmerleute, Holzhauer und Sennern; auch der Jungfrauen rufen ihn stets um Hilfe an, denn er gilt als Beschützer der Reinheit. Über Haus und Familie bringt er Segen, die jungen Mädchen bitten ihn um einen guten und rechtschaffenen Mann. Hier und dort werden zum Josephstag aus zerbrochenen Teig-Krautkuchen gebacken, die von den jungen Mädchen tauschen Burschen und Mädchen als Zeichen ihrer Zuneigung aus, und früher war fast überall der 19. März ein beliebter Hochzeitsstag. Die Kinder dürfen wieder im Freien spielen, so raten alle Kalender, jegliche Arbeit bei Licht soll endgültig aufhören, das Vieh kann auf die Weide gebracht werden, und der Bauer, der bis jetzt seinen Pflug noch nicht draußen hat, gilt unweigerlich als ein fauler Liederjäger.

WIR GRATULIEREN

Frau Marie Rmot, Nördliche Ringstraße 11, zum 79. Geburtstag am 18. März; Frau Marie Wagner, Bürgerstraße 29, zum 85. Geburtstag am 20. März; Frau Marie Jäckel, Luisenstraße 10, zum 82. Geburtstag am 21. März. Den hochbetagten Geburtstagskindern wünschen wir einen freudvollen Lebensabend.



Konrad Balzer 90 Jahre alt

Am kommenden Sonntag wird Herr Konrad Balzer, Lerchgasse 14, 90 Jahre alt. Der Jubilar, der das Maurerhandwerk erlernte, ist ein echt Langener Kind. Mit 56 Jahren wurde er 1917 Witwer, und die beiden Kinder, die aus seiner Ehe hervorgingen, könnten heute selbst Großeltern sein. Zu seinem Bedauern haben diese aber keine Kinder. Der ungewöhnlich rüstige alte Mann ist in seiner Wohngegend eine markante Erscheinung, und wenn es jetzt in diesen schönen Tagen daran geht, den Garten umzugraben, wird er einer der ersten sein, der sich diese Arbeit vornimmt.

Herr Balzer ist der einzige noch lebende Gründer der ehemaligen Turmgemeinde Langen, die 1923 in der „Freien Sport- und Sängervereinigung“ aufging. Schon von früherster Jugend an widmete er sich dem edlen Turnsport und war dabei, als man die Turngemeinde im Jahre 1889 gründete. Diesem Verein, der heute noch in Sängergemeinschaft, nicht als Verein, sondern als Sängervereinigung, besteht, folgt er auch heute noch in körperlicher und geistiger Frische die Vereinsgeschichte der „Sport- und Sängergemeinschaft“. Der Verein ist stolz auf seinen Gründer und wünscht ihm auch fernherhin einen ruhigen und gesegneten Lebensabend. Ein Wunsch, dem auch wir uns gern anschließen.

Frühlingsboten. Nun ist endgültig Frühling geworden, fast einen Monat vor früher als sonst. Unverkennbare Anzeichen dafür sind die Singvögel, die aus dem Süden zu uns gekommen sind. Die gelben Forsythien blühen bereits in voller Pracht, vereinzelt sieht man auch schon die Lila der Primelnblüten, und über die Weiden breitet sich mehr und mehr ein Hauch von zartem Grün. Auch die Wiesen gewinnen am satigen Grün, und lange kann es nicht mehr dauern, bis die ersten Blumen zum Vorschein kommen. Zu Ostern wird es sicher so weit sein.

Die Signalanlage vor den Schulen in der Bismarckstraße wird morgen von 7 bis 12 Uhr bis mittags kurz nach 12.30 Uhr in Betrieb. Da nach Ostern der Teil- oder Schichtunterricht an den Schulen aufgenommen werden muß, wird die Anlage auch nachmittags in Betrieb sein. Korrekturen der einzelnen Schichtphasen hat die Praxis bereits jetzt ergeben.

Kind lief ins Auto. In der Mörfelder Landstraße lief am Dienstagmorgen ein Kind beim Überqueren der Fahrbahn direkt gegen einen Lastkraftwagen, wurde zu Boden geschleudert und so erheblich verletzt, daß es ins Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte. Das Kind lief über die Fahrbahn, ohne auf den Verkehr zu achten.

Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum Dienstag wurde in der Lager- und Büroräume des Evangelischen Hilfswerkes ein Einbruchdiebstahl verübt. Nach den bisherigen Feststellungen wurden ein Geldbetrag von 110,- Mark, eine hellbraune Reisetasche aus Kunstleder und zwei neue Oberhemden gestohlen. Durch den gewaltsamen Einbruch des Täters ist allein ein Sachschaden von etwa 300,- DM entstanden. Es wird vermutet, daß es sich bei dem Täter um einen Durchreisenden handelt, der seine Beute in die ebenfalls gestohlene Reisetasche steckte und weitergezogen ist. Wer kann irgendwelche Angaben machen? Sachdienliche Mitteilungen werden von der Langener Kriminalpolizei entgegengenommen.

Schützt die Anlagen

Polizeiklaktion allein genügt nicht

Der Kinderspielplatz am Stresemannring wird zur Zeit von Jugendlichen regelrecht heimgesucht. Mit Karren wird auf dem Spielplatzgelände herumgefahren und die Grünanlagen weisen schon jetzt erhebliche Beschädigungen auf. Vornehmlich bei Dunkelheit wird dort allerlei Unfug getrieben. Die Stadtverwaltung weist darauf hin, daß der Kinderspielplatz nur für Kinder bis zum 10. Lebensjahr geschaffen wurde und ältere Kinder darin nichts zu suchen haben. Ein solcher Kinderspielplatz kostete viele tausend Mark, die aus Steuererlösen aufgebracht wurden. Zum Schutz dieser Anlage mußten daher jetzt laufend polizeiliche Kontrollen statt. Wer unbefugt, insbesondere bei Dunkelheit dort angetroffen wird, erhält eine Strafanzeige. Die Eltern werden dringend ersucht, ihre Sproßlinge entsprechend zu beeinflussen. Erwachsene, die Kinder über 10 Jahre und junge Leute innerhalb des Kinderspielplatzes sehen, werden gebeten, sofort die Polizei zu verständigen. Um den Spielplatz den Kindern zu erhalten, wird scharf durchgegriffen werden.

An der oberen Dieburger Straße wurde eine Bank aus der Verankerung gerissen und umgeworfen. Eine weitere Bank am Paddelsteich wurde demoliert. Diese Ruhebänke wurden

Abschiedsteier der Ludwig-Erk-Schule

Zum Abschluß des Schuljahres wollen — nach fast dreijähriger Pause — die musischen Arbeitsgemeinschaften der Ludwig-Erk-Schule Eltern u. Freunden einen Querschnitt durch diese Arbeit geben. Diesem Zweck dient am Donnerstag, 23. März, 20 Uhr, eine musische Veranstaltung unter dem Motto: „Wir musizieren, die im großen Saal des Turmvereins 1938 stattgefunden.“ Der erste Teil des Abends gilt in Sonderheit den Buben und Mädels, die an Ostern die Volksschule verlassen und ins Leben hinausgehen. Die Ansprache an die Entlassungsschüler, die der Klassenlehrer der 8a, Herr Ochs, und die Überreichung der Buchprämien der Stadt Langen an die besten Schüler durch Bürgermeister Umbach, sind von Gedichten und Kantaten von Walter Rein und Karl Marx umrahmt.

Der zweite Teil der Veranstaltung dient dem unschätzbaren Helden der Kanons und Lieder wechseln einander ab. Die Kinder des 4. Schuljahres singen und tanzen die Längengeschichte vom „Klabautermann“, der Blockflötenkreis und die Klasse 6b musizieren ein Tiroler Volkslied mit einem Jodler. Der Tanzkreis bringt zusammen mit dem Schülchor und dem Instrumentalkreis das Tanzstück „Die Brücke von Avignon“. Der Tanzkreis bringt außerdem Tänze aus England, Contratänze, einen neuen deutschen Gemeinschaftstanz und einen echt altpfälzischen Volkstanz. Der Instrumentalkreis der Langener „Tanz- und Musikergemeinschaft“ wirkt ebenfalls mit.

Die Eltern und Freunde der Schule sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Programme sind zu einem Unkostenbeitrag von 0,80 DM bei den Kindern des Schülersprechers sowie an der Abendkasse erhältlich.

Der Jahrgang 1895/96 lißt für heute abend zu einem gemütlichen Beisammensein in den „Frankfurter Hof“ ein.

Städtische Bühnen Frankfurt am Main. Am Samstag kommt im Großen Haus die Oper „Julius Caesar“ von Georg Friedr. Händel zur Aufführung. Beginn der Vorstellung um 18.30 Uhr. Abfahrt mit Bus um 17.30 Uhr.

Manchmal hat die Schorsch den Eindruck, daß er um jeden Preis „in die Zeitung“ will. Er, Kinner, des geht doch net. Sed so vernünftig, bringt Verschlüg, die mer be hanneln, iwwer die mer halt minanner babbele kann. Dann wern mer uns schon anig. Die neu Ampel an de Ericschul z. B. is ganz schee, awwer wer des amal bewoacht hat, kann feststellen, daß die Kinner — von allem die klanne — wallos uff dene Drucktaste erumpisse, solang bis se gnie hawwe und dann gehn se noch net amal iwwer die Gaf. Also die Straß is nun mal alles annere als ein Kinnersteilplatz, und so deuer Ampel ka Roulette. Vielleicht sin die Lehrer so freundlich un gucke aach amal. Besten Dank.

uff de Gartestraß Rollschuh laufe, des mag zwar sportlich sei, awwer gefährlich aach. Die Eltern sin da oftmals e bißje leichtsinig — oder sin se alle zwaa schaffe. Naja, egal wies is, die Jugend muß schon immer beaufsichtigt wern un wann mer des vernachlässigt, kannschießig sein. Am besten sin nadeelich Kinnersteilplatz, von dem mer nie genug hawwe kann. Ob uff de Straß — ob am Paddelsteich — mir allinanner mütte e bißje mehr Owacht gewen. uff des was uns un mit uns bassiert. Vielleicht habt er e bißje Zeit, un heilt em Schorsch bei seine manchnal net leichte Uffgab. Schee wärs. Un dademit: Wann die Forsythien gehl erblihen un Ente sich verstecke wann Kinner Rollschuhkreise ziehn wann gnie wern unser Hecke dann-dann-s die Frühlingsanfang da dann was maß, daß mer reich, dann reddet Schorsch, wie jedes Jahr von unsem Paddelsteich. Ach, heit mer bloß den schon dort dann wär die letzte Sorje fort...

Leser sprechen sich aus

Nachstehend veröffentlichten wir auszugsweise eine Leserschrift zum Thema: Paddelsteich.

„Grundsätzlich stimme ich mit Herrn Joppe überein, daß Mensch und Tier gleichermaßen Erholung finden sollen. Auch daß man die Eltern der Kinder, die dort nach seiner Ansicht ihr Unwesen treiben, zur Verantwortung ziehen soll. Aber ich lasse es dahingestellt sein, ob es zweckmäßig ist, die Aufmerksamkeit aller Passanten auf die Nistgelegenheit der Vögel zu lenken. Im übrigen sollten die Kinder von den Erwachsenen lernen, das richtige Verhältnis zur Natur zu finden. Aber leider verstehen die Jugendlichen heute mehr vom Moped, Wildwestfilm und den neuesten Schlagerliedern, als von der Vogel, der in der Hauswand sein Nest gebaut hat.“

Ob es empfehlenswert ist, einen Drahtzaun (möglichst Stacheldraht) aus dem Gewässer zu ziehen, möchte ich bezweifeln. Vom Draht haben wir Deutschen eigentlich „die Nase voll“, und wer unbedingt Drahtzäune sehen will, der soll nach Schleswig-Holstein bis nach Bayern wandern.“

Manfred Göbel, Frankfurter Straße 35

Wir stellen vor...



Kurt Göhr

ist der jüngste in den Reihen der Stadtverordneten. Er wurde am 9. März 1931 in Tschirna im Niederschleschen als Sohn einer Kaufmannsfamilie geboren. Als er vier Jahre alt war, zog seine Eltern nach Breslau, wo er das humanistische Sankt-Matthias-Gymnasium besuchte. Ursprünglich wollte Kurt Göhr Jura studieren. Die Vertreibung durch die Nazis zwang ihn, die Stadtverwaltung zu verlassen. Er wurde er Kaufmann. 1946 zog er nach Langen, wo er 1950 mit seinem Bruder eine Textilgroßhandelsfirma gründete. Später wurde das Unternehmen auch auf Einzelhandel erweitert.

Seit zehn Jahren ist Kurt Göhr verheiratet. In seinem Heim im Stresemannring 3 sollen zwei Buben — sechs Jahre der eine, acht Monate der andere alt — herum. Am Wochenende sieht man den jüngsten Stadtverordneten gelegentlich einen Kinderwagen schieben, denn seine Familie ist auch sein erstes Hobby. Viel Zeit opfert er auch den „Naturfreunden“, deren Vorsitzender er seit einigen Jahren ist.

Seiner Ansicht nach muß sich heute gerade der junge Mensch für das öffentliche Leben und die Politik interessieren und interessiert zeigen, damit auch die Zukunft der demokratischen Ordnung gesichert ist. Zudem sollte die Politik nicht nur eine Angelegenheit der „Alten“ sein, meint Kurt Göhr, der seit zwei Jahren dem Vorstand des SPD-Ortsvereins in Langen angehört.

Als Stadtverordneter will er besonders für die Belange der Jugend und des Sports eintreten. Er ist im Haupt- und Finanzausschuß, wie auch im Kultur- und Sportausschuß. Die Belange der Vertriebenen liegen seinem Herzen besonders nah, und er richtet sein Augenmerk darauf, daß in Langen nicht nur die alten Erben, sondern auch die neuen, sondern auch neue geschaffen werden. „Langen soll wachsen, dabei aber keine Steinwüste werden.“ Das ist seine Ansicht zu dieser Frage.

Fahrrad entwendet. Einem Mädchen aus Dreieichenhain wurde am Dienstag in einer Langener Schule das dort abgestellte Fahrrad entwendet. Es handelt sich um ein Damenfahrrad, Marke Rixe; mit roter Lackierung, Dreifachgabel, Alufelgen und grauem Sattel.

Wasserleitungsbau geht weiter. Die Verlegung der Wasserleitung zum Hochbehälter auf dem Steinberg wurde Ende 1960 am Lutherplatz unterbrochen. Überbrückend war geplant, gleich im neuen Jahr die Strecke Lutherplatz — Rheinstraße bis zum Anschluß Dieburger Straße zu verrohren, jedoch mußte aus verschiedenen Gründen davon abgesehen werden. Jetzt wurde beschlossen, die unterbrochenen Arbeiten nach Ostern wieder aufzunehmen. Auf die einzelnen Bauabschnitte und die damit verbundenen Verkehrsleitungen wird zu gegebener Zeit hingewiesen.

Wasserleitungsbau geht weiter. Die Verlegung der Wasserleitung zum Hochbehälter auf dem Steinberg wurde Ende 1960 am Lutherplatz unterbrochen. Überbrückend war geplant, gleich im neuen Jahr die Strecke Lutherplatz — Rheinstraße bis zum Anschluß Dieburger Straße zu verrohren, jedoch mußte aus verschiedenen Gründen davon abgesehen werden. Jetzt wurde beschlossen, die unterbrochenen Arbeiten nach Ostern wieder aufzunehmen. Auf die einzelnen Bauabschnitte und die damit verbundenen Verkehrsleitungen wird zu gegebener Zeit hingewiesen.

Manchmal hat die Schorsch den Eindruck, daß er um jeden Preis „in die Zeitung“ will. Er, Kinner, des geht doch net. Sed so vernünftig, bringt Verschlüg, die mer be hanneln, iwwer die mer halt minanner babbele kann. Dann wern mer uns schon anig. Die neu Ampel an de Ericschul z. B. is ganz schee, awwer wer des amal bewoacht hat, kann feststellen, daß die Kinner — von allem die klanne — wallos uff dene Drucktaste erumpisse, solang bis se gnie hawwe und dann gehn se noch net amal iwwer die Gaf. Also die Straß is nun mal alles annere als ein Kinnersteilplatz, und so deuer Ampel ka Roulette. Vielleicht sin die Lehrer so freundlich un gucke aach amal. Besten Dank.

uff de Gartestraß Rollschuh laufe, des mag zwar sportlich sei, awwer gefährlich aach. Die Eltern sin da oftmals e bißje leichtsinig — oder sin se alle zwaa schaffe. Naja, egal wies is, die Jugend muß schon immer beaufsichtigt wern un wann mer des vernachlässigt, kannschießig sein. Am besten sin nadeelich Kinnersteilplatz, von dem mer nie genug hawwe kann. Ob uff de Straß — ob am Paddelsteich — mir allinanner mütte e bißje mehr Owacht gewen. uff des was uns un mit uns bassiert. Vielleicht habt er e bißje Zeit, un heilt em Schorsch bei seine manchnal net leichte Uffgab. Schee wärs. Un dademit: Wann die Forsythien gehl erblihen un Ente sich verstecke wann Kinner Rollschuhkreise ziehn wann gnie wern unser Hecke dann-dann-s die Frühlingsanfang da dann was maß, daß mer reich, dann reddet Schorsch, wie jedes Jahr von unsem Paddelsteich. Ach, heit mer bloß den schon dort dann wär die letzte Sorje fort...

uff de Gartestraß Rollschuh laufe, des mag zwar sportlich sei, awwer gefährlich aach. Die Eltern sin da oftmals e bißje leichtsinig — oder sin se alle zwaa schaffe. Naja, egal wies is, die Jugend muß schon immer beaufsichtigt wern un wann mer des vernachlässigt, kannschießig sein. Am besten sin nadeelich Kinnersteilplatz, von dem mer nie genug hawwe kann. Ob uff de Straß — ob am Paddelsteich — mir allinanner mütte e bißje mehr Owacht gewen. uff des was uns un mit uns bassiert. Vielleicht habt er e bißje Zeit, un heilt em Schorsch bei seine manchnal net leichte Uffgab. Schee wärs. Un dademit: Wann die Forsythien gehl erblihen un Ente sich verstecke wann Kinner Rollschuhkreise ziehn wann gnie wern unser Hecke dann-dann-s die Frühlingsanfang da dann was maß, daß mer reich, dann reddet Schorsch, wie jedes Jahr von unsem Paddelsteich. Ach, heit mer bloß den schon dort dann wär die letzte Sorje fort...

uff de Gartestraß Rollschuh laufe, des mag zwar sportlich sei, awwer gefährlich aach. Die Eltern sin da oftmals e bißje leichtsinig — oder sin se alle zwaa schaffe. Naja, egal wies is, die Jugend muß schon immer beaufsichtigt wern un wann mer des vernachlässigt, kannschießig sein. Am besten sin nadeelich Kinnersteilplatz, von dem mer nie genug hawwe kann. Ob uff de Straß — ob am Paddelsteich — mir allinanner mütte e bißje mehr Owacht gewen. uff des was uns un mit uns bassiert. Vielleicht habt er e bißje Zeit, un heilt em Schorsch bei seine manchnal net leichte Uffgab. Schee wärs. Un dademit: Wann die Forsythien gehl erblihen un Ente sich verstecke wann Kinner Rollschuhkreise ziehn wann gnie wern unser Hecke dann-dann-s die Frühlingsanfang da dann was maß, daß mer reich, dann reddet Schorsch, wie jedes Jahr von unsem Paddelsteich. Ach, heit mer bloß den schon dort dann wär die letzte Sorje fort...

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Ihren 74. Geburtstag feiert heute Frau Frieda Veltz geb. Metz, Wolfsgartenstraße 48 und Herr Wenzel Jirasek, Mainzer Straße 60, wird 70 Jahre alt. Am Sonntag kann Herr Karl August Recktenwald, Niddastraße 35, auf die Vollendung seines 80. Lebensjahres zurückblicken und Frau Elisabeth Müller geb. Gaußmann, Niddastraße 72, begeht ihr 74. Wiegenfest. Am kommenden Sonntag vollendet Herr Jakob Meißner, Wolfsgartenstraße 22, sein 80. Lebensjahr, und Herr Max Erler, Ostendstraße 24, wird 77 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen auch für ihren weiteren Lebensabend alles Gute.

Sitzung des Gemeindeparslaments. Zur wichtigsten Sitzung des Jahres hat der Vorsitzende der Gemeindevertretung die Mitglieder des Gemeindeparslaments für heute abend um 20 Uhr in den Eigenheim-Saalbau eingeladen. Es ist die 6. öffentliche Sitzung der laufenden Legislaturperiode, deren wichtigster Tagesordnungspunkt die Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1961 ist. Daneben stehen weiter zur Beratung: Der Wirtschaftsplan des Wasserwerkes für 1961, die Neuwahl eines Gemeindeparslaments in die Kommission für den Schulhausneubau, der 5. Bauabschnitt der landwirtschaftlichen Neubewässerungen und der Konzeptionsvertrag mit der Stadtwerken steht unter anderem die Entlastung des Gemeindeparslaments, die Erhöhung der jährlichen Garantsumme für die Hebamme, die Festsetzung der Zahlungsbedingungen für die Straßenniederlegungsarbeiten, die Änderung der Gemarkungsgrenze im Zuge des Flurbereinigerfahrens und die Genehmigung von Grundstückserkäufen.

Theaterabend des Kulturkreises. Am Sonntagabend um 20 Uhr gastiert das Ensemble der Landesbühne Rhein-Main im Eigenheim-Saalbau zu seinem 5. Abonnementsvorstellung vor den Mitgliedern der Theatergemeinde des Kulturkreises. Zur Auf-führung gelangt das Volksstück in fünf Akten von Curt Plawo und Horst Pillau „Das Fenster zum Flur“. Das Stück lebt vom Mutterwitz einer biederen, betriebsamen Frau, die ihre Familie allzu sehr liebt. Es hatte bei seiner Premiere im Frankfurter Volkshaus im letzten Dezember eine gute Kritik.

Die Volksschule Egelsbach lädt die Eltern ihrer Kinder und die Freunde der Schule zu einer Veranstaltung am kommenden Mittwoch, 20. Uhr, in den Eigenheim-Saal ein. Die beiden oberen Klassen zeigen ein „Spiel vom Frühling“. Dazu „singt der Schülerehor.“

Elternabend der Fußballjugend. Heute um 20 Uhr lädt die Fußballjugend ihren Elternabend im Bürgerhaus ab. Als Referent des Abends wurde der Kreisjugendpfleger von Kleve, Offenbach, gewonnen, der sich mit den anwesenden Eltern über Fragen der Jugendpflege unterhalten will. Dazu werden die folgenden Kurztonfilme gezeigt: „Im Bann der beste Kurläufer der Welt; Olympische Reiter Spiele 1956; Fischfang vor Grönland; Vier auf Urlaub; Kärntnerland, du schönes Reise- und Austria glorioso. Die 3 letzten Filme sind Banntilme.“

Willi Milowitsch kommt. Der durch Film und Fernsehen zu Starrruhm gekommene Willi Milowitsch wird am 24. März um 20 Uhr ein einmaliges Gastspiel geben. Zusammen mit seinem auch im Fernsehen aufgetretenen Ensemble führt er das volkstümliche Lustspiel „Onkel Kistenmacher“ auf, in dem Milowitsch die Rolle des Schweinezüchters Kistenmacher übernommen hat. Die Heimatübliche des Ensembles ist das älteste deutsche Volksstück, in dem seit langem echtes rheinisches Theaterbild publiziert wurde. Dieses Lustspiel mit seinen Verwicklungen, Irrungen Vermutungen, gegenseitigen Überlisten und volkstümlichem Humor gibt den Darstellern die Möglichkeit, ihr Können als Schauspieler und Komiker zu zeigen.

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst 20.30 Uhr 23.3. Mädchenjungschar 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeinde-Bücherei 18-19 Uhr 24.3. Evangelische Jugend II 20.00 Uhr 24.3. Knabenjungschar 16.30 Uhr

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst 20.30 Uhr 23.3. Mädchenjungschar 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeinde-Bücherei 18-19 Uhr 24.3. Evangelische Jugend II 20.00 Uhr 24.3. Knabenjungschar 16.30 Uhr

24. März, Freitag, 20 Uhr. Ein Erlebnis für jung und alt! Einmaliges persönliches Gastspiel! Der Einmalige von Bühne, Film und Fernsehen mit dem Ensemble seines berühmten KÖLNER VOLKSTHEATERS in dem zwerchfellerschütternden Lustspiel: „Onkel Kistenmacher“ Da bleibt kein Auge trocken!!!!

Überall anverkauft! Darum kauft Karten im Vorverkauf. Papierh. Noll Egelsbach u. Restaurant Saalbau Eigenheim

Gözenbach. g Bürgermeisterrat. Nachdem in der letzten Sitzung der Gemeindevertreter Herr Willi Lenhardt einstimmig zur Wiederwahl als Bürgermeister von Gözenbach vorgeschlagen wurde, wird am morgigen Samstag, 18.00 Uhr, im Gasthaus „zur Krone“ die Wahl durchgeführt werden.

Als Vermählte grüßen Kurt Wannemacher Elfriede Wannemacher geb. Knöb Egelsbach, Niddastraße 59 Kirchh. Trauung: Samstag, 18. 3. 1961, in der ev. Kirche zu Egelsbach.

Erzbaufen. ez Schulentlassung bereits am 18. März. Die Entlassung der Abschlussklasse wurde auf morgen, Samstag, vorverlegt.

Vorstellung der Konfirmanden. Am kommenden Sonntag, den 19. März, werden im Gottesdienst die Konfirmanden der Gemeinde vorgestellt. Am nächsten Tage wird dann der traditionellen Konfirmandenausflug die junge Reisegesellschaft nach Worms, Metzheim, Speyer und Bad Dürkheim bringen.

Die Konfirmation der nachstehenden Mädchen und Jungen findet am Sonntag, dem 26. März um 9.30 Uhr statt: Ria Benz, Bahnstraße 131 Anneliese Breidert, Ludwigstraße 16 Irmagard Dambmann, Arheilger Straße 38 Aga Köhler, Hauptstraße 63 Gerda Lotz, Gräfenhüser Straße 5 Irene Melk, Wixhäuser Straße 22 Monika Mücke, Bahnstraße 86 Renate Papik, Bahnstraße 95 Roswitha Stock, Egelsbacher Straße 29 Heide Leni Thomas, Egelsbacher Straße 9 Heidemarie Thomas, Bahnstraße 131 Anneliese Wesp, Bahnstraße 55 Waltraud Winter, Bahnstraße 115 Gerlinde Fornoft, Ostliche Rheinstraße 112 Margot Stephan, Bahnstraße 110 Gertrud Dillfer, Bahnstraße 27 Anita Büttner, Hauptstraße 43 Raimund Alt, Bahnstraße 17 Bernd Becker, Waldstraße 24 Gerhard Becker, Hauptstraße 79 Helmut Brand, Arheilger Straße 5 Wolfgang Demmel, Bahnstraße 49 Hans Dieter Döbter, Wixhäuser Straße 21 Erich Heidler, Arheilger Straße 22 Dieter Heinrich, Heinrichstraße 11 Dieter Jakobi, Rheinstraße 27 Hans Knaplich, Bahnstraße 145 Hans Kaweck, Hauptstraße 19 Harald Leiser, Willh.-Leuschner-Straße 30 Walter Löttsch, Rheinstraße 42a Ulrich Saretzki, Rheinstraße 124 Werner Schöler, Ostliche Rheinstraße 12 Lutz Schrapel, Ernst-Thälmann-Straße 7 Karl Werkmann, Auferalb 1 Dieter Müller, Friedrich-Ebert-Straße 49 Günter Delrieux, Rheinstraße 43 Erwald Wolf, Friedrich-Ebert-Straße 138 Horst Haberstock, Friedrich-Ebert-Straße 37

Kirchliche Nachrichten Erzhause. Sonntag: 10.00 Uhr Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden — 11.15 Uhr Kindergottesdienst Montag: Konfirmanden-Ausflug (7.30 Uhr ab Schule) Dienstag: 20.00 Uhr Ev. Frauenhilfe Mittwoch: 20.00 Uhr 5. Passionsandacht 20.00 Uhr Posaunenchor Donnerstag: 20.00 Uhr Kirchenchor Freitag: 20.00 Bibelstunde

Evangelisches Pfarramt Gözenhain. Sonntag, den 19. März 1961 - Judica 9.30 Uhr Gottesdienst — Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden 11.00 Uhr Kindergottesdienst Dienstag: 20.30 Uhr Probe des Kirchenchors Mittwoch: 20.00 Uhr 5. Passionsandacht 20.00 Uhr Jugendarbeit Donnerstag: 20.00 Uhr Frauenabend Konfirmandenunterweisung: Älterer Jahrgang Dienstag und Freitag 14.00 Uhr, zweiter Jahrgang Dienstag, 15.00 Uhr

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst 20.30 Uhr 23.3. Mädchenjungschar 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeinde-Bücherei 18-19 Uhr 24.3. Evangelische Jugend II 20.00 Uhr 24.3. Knabenjungschar 16.30 Uhr

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst 20.30 Uhr 23.3. Mädchenjungschar 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeinde-Bücherei 18-19 Uhr 24.3. Evangelische Jugend II 20.00 Uhr 24.3. Knabenjungschar 16.30 Uhr

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst 20.30 Uhr 23.3. Mädchenjungschar 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeinde-Bücherei 18-19 Uhr 24.3. Evangelische Jugend II 20.00 Uhr 24.3. Knabenjungschar 16.30 Uhr

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst 20.30 Uhr 23.3. Mädchenjungschar 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeinde-Bücherei 18-19 Uhr 24.3. Evangelische Jugend II 20.00 Uhr 24.3. Knabenjungschar 16.30 Uhr

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst 20.30 Uhr 23.3. Mädchenjungschar 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeinde-Bücherei 18-19 Uhr 24.3. Evangelische Jugend II 20.00 Uhr 24.3. Knabenjungschar 16.30 Uhr

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst 20.30 Uhr 23.3. Mädchenjungschar 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeinde-Bücherei 18-19 Uhr 24.3. Evangelische Jugend II 20.00 Uhr 24.3. Knabenjungschar 16.30 Uhr

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst 20.30 Uhr 23.3. Mädchenjungschar 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeinde-Bücherei 18-19 Uhr 24.3. Evangelische Jugend II 20.00 Uhr 24.3. Knabenjungschar 16.30 Uhr

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst 20.30 Uhr 23.3. Mädchenjungschar 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeinde-Bücherei 18-19 Uhr 24.3. Evangelische Jugend II 20.00 Uhr 24.3. Knabenjungschar 16.30 Uhr

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst 20.30 Uhr 23.3. Mädchenjungschar 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeinde-Bücherei 18-19 Uhr 24.3. Evangelische Jugend II 20.00 Uhr 24.3. Knabenjungschar 16.30 Uhr

Als Vermählte grüßen Kurt Wannemacher Elfriede Wannemacher geb. Knöb Egelsbach, Niddastraße 59 Kirchh. Trauung: Samstag, 18. 3. 1961, in der ev. Kirche zu Egelsbach.

Für die Blumen und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem ev. Kirchenchor von Egelsbach für den Gesang. Georg Willi Eckert u. Frau Elisabeth geb. Fink Egelsbach Darmstädter Str. 23 Langener Str. 18

Schöne Gardinen, die Freude der Hausfrau. Beratung v. Fachmann, dazu die große Auswahl in den neuesten Mustern aus dem Gardinen-Fachgeschäft. Einziges Fachgeschäft am Platz

Georg Diefenbach Egelsbach. Auf Wunsch werden die Gardinen von uns angefertigt und aufgehängt. Einziges Fachgeschäft am Platz

IDEE KAFFEE. der coffeinhaltige Bohnenkaffee von höchster Reinheit und Bekömmlichkeit! Besonders zu empfehlen für Gallen-, Leber-, Magen-, Herzkrankte, sowie für Nervosität. Erhalten Sie jetzt auch bei

Backerei - Konditorei - Café WEBER Schulstraße 64

Kirchliche Nachrichten Erzhause. Sonntag: 10.00 Uhr Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden — 11.15 Uhr Kindergottesdienst Montag: Konfirmanden-Ausflug (7.30 Uhr ab Schule) Dienstag: 20.00 Uhr Ev. Frauenhilfe Mittwoch: 20.00 Uhr 5. Passionsandacht 20.00 Uhr Posaunenchor Donnerstag: 20.00 Uhr Kirchenchor Freitag: 20.00 Bibelstunde

Evangelisches Pfarramt Gözenhain. Sonntag, den 19. März 1961 - Judica 9.30 Uhr Gottesdienst — Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden 11.00 Uhr Kindergottesdienst Dienstag: 20.30 Uhr Probe des Kirchenchors Mittwoch: 20.00 Uhr 5. Passionsandacht 20.00 Uhr Jugendarbeit Donnerstag: 20.00 Uhr Frauenabend Konfirmandenunterweisung: Älterer Jahrgang Dienstag und Freitag 14.00 Uhr, zweiter Jahrgang Dienstag, 15.00 Uhr

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst 20.30 Uhr 23.3. Mädchenjungschar 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeinde-Bücherei 18-19 Uhr 24.3. Evangelische Jugend II 20.00 Uhr 24.3. Knabenjungschar 16.30 Uhr

Evangelische Kirche Egelsbach. 19.3. Vorstellung der Konfirmanden 9.30 Uhr Kindergottesdienst 11.15 Uhr 20.3. Kirchengesang 20.30 Uhr 21.3. Sternchenstunde 15.00 Uhr 22.3. Evangelische Jugend I 20.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr 22.3. Letzter Pass-Gottesdienst

Sport NACHRICHTEN

Marburgs Techniker werden einen Punktgewinn des Clubs kaum zulassen

Wieder einmal hat der VfL Marburg die Chance verpaßt, in dieser Verbandsrunde im Kampf um die ersten beiden Plätze ein Wort mitzureden. Bei noch 6 ausstehenden Spielen liegt er gegen die führenden Vereine Hanau 93 und Friedberg mit 7 bzw. 6 Punkten zurück und muß sich zur Zeit außerdem hinter Heusenstamm und Biebrich mit dem fünften Rang begnügen. Über diese Tatsache ist schon oft geschrieben und diskutiert worden, denn in der gesamten Landesliga ist man sich darüber einig, daß die „Schimmelreiter“ die technisch perfekteste hessische Amateurmansschaft bilden. Außerdem sollte man auf Grund des Torverhältnisses von 72:45 und der Nominierung von Mittelstürmer Weber und Mittelstürmer Tripp für die Hessenauwahl annehmen, daß Marburg sowohl eine äußerst stabile Abwehr als auch einen sehr schußkräftigen Angriff besitzt und deshalb an erster oder zweiter Stelle zu finden sein müßte. Fest steht aber andererseits auch, daß es der sensiblen Elf von der Lahn auswärts oft an dem nötigen Selbstvertrauen und Kampfeifer fehlt und deshalb besonders gegen ehrgeizig kämpfende Mannschaften Niederlagen keine Überraschungen sind. Dies nutzte der Club in der Vorrunde, als er nach einem sehr schönen Spiel zu einem knappen 1:0-Sieg kam, konsequent aus.

Auf eigenem Platz zeigte sich der VfL Marburg dagegen bisher fast immer von seiner besten Seite, so daß es schon zu einer ganzen Serie klarer Erfolge kam. Nur Gießen gelang im Lahn-Deby ein doppelter Punktgewinn und Obertshausen, das offensichtlich unterätzt wurde, war, erreichte ein überraschendes Unentschieden. Ansonsten steigerte sich der technisch versierte und schnelle Angriff der „Schimmelreiter“ vor eigenem Publikum meist zu derartigen Leistungen, daß selbst die stabilste Abwehr mit der Zeit kein Rezept mehr fand, Torschüsse zu verhindern. Die Hintermannschaft des Clubs muß sich infolgedessen, ähnlich wie beim 0:4 des Vorjahres, auf einiges gefaßt machen und wird eine deutliche Niederlage nur dann verhindern können, wenn sie in stärkster Besetzung antritt. Der Langener Sturm ist allerdings noch weniger um seine Aufgabe zu beneiden, denn er muß erneut umgestellt werden und trifft auf eine Abwehr, die es auf eigenem Platz mit jeder Fünferreihe der 1. Amateurliga aufnehmen kann. Während die Aussichten auf ein schönes Spiel für die mit nach Marburg fahrenden Zuschauer zweifellos sehr gut sind, wäre es übertriebener Optimismus, in diesem Auswärtsspiel mit einem Sieg des Clubs zu rechnen.

Nachh...derby in Egelsbach

Am kommenden Sonntag treffen im Spiel Egelsbach gegen Erzhäuser zwei alte Kontrahenten aufeinander. Während es für die Egelsbacher vorerst das letzte Nachbarderby in der II. Amateurliga ist — der Abstieg ist gewiß — können es die Erzhäuser, rein theoretisch, doch noch schaffen. Für die Platzherrscher ist dieses Treffen eine Prestigeangelegenheit, während für die Gäste ein Sieg über die Schwarzweißen unter Umständen über „Sein oder Nichtsein“ entscheiden kann. Von jeher war das Aufeinandertreffen der beiden Mannschaften reizvoll. Was die Egelsbacher in spielerischer Hinsicht voraus hatten, gleichen die Erzhäuser mit Kampfkraft aus. Die Egelsbacher Mannschaft befindet sich augenblicklich mitten in einer Umstellung. Es wird dabei eine junge schlagkräftige Elf angestrebt. So werden auch am Sonntag wieder einige jüngere Spieler eingesetzt. Auch bei den Gästen besteht vor allem der Angriff aus sehr jungen Spielern. Nach der derzeitigen Form müßte man den Männern jenseits des Flugplatzes ein leichtes Übergewicht einräumen. Bei einem solchen Derby gibt aber oft die Tagesform einzelner Spieler den Ausschlag. So war es im Vorspiel, in dem die Egelsbacher viele Gelegenheiten ausließen und dann knapp 1:0 unterlagen. Hauptsache ist, daß dieses Derby fair und sportlich ausgetragen wird.

Spielbeginn für die 1. Mannschaft 15 Uhr. Das Vorspiel bestreiten die beiden Reservemannschaften, wobei die Gäste sicher die 2:1-Niederlage ausgleichen wollen.

SSG in Hahn

In ihrem vorletzten Meisterschaftsspiel müssen die Fußballer der SSG am kommenden Sonntag zur SKG Hahn. Im Vorspiel konnte sich die SKG durch eine schwache Leistung der Langener Hintermannschaft beide Punkte sichern. Die Hahner, die einen guten Mittelplatz in der Tabelle einnehmen, verloren zwar ihre beiden letzten Heimspiele, doch wäre es falsch, sie darum zu unterschätzen.

Kampf um den Abstieg Offenthal in Gräfenhausen

Am Sonntag geht es im Spiel der Fußball-A-Klasse Darmstadt, Gruppe West, zwischen der SKG Gräfenhausen und der SSG Offenthal um eine Vorentscheidung in der Abstiegfrage. Sollten die Offenthaler bei ihrem Tabellenvorderrang zu einem Sieg kommen, könnten sie noch aus eigener Kraft dem Abstieg entkommen, denn Gräfenhausen liegt zur Zeit nach Minuspunkten nur um einen Punkt besser im Rennen. Offenthal wird voraus-

sichtlich mit der stärksten Aufstellung antreten können und den Gastgeber einen erbitterten Kampf liefern.

Egelsbacher Jugendfußball

Resultate vom vergangenen Wochenende: C-Jugend SG Egelsbach — SSG Langen 3:0 D1-Jgd. SG Egelsbach — SSG Langen 2:0 D2-Jgd. SV Erzhäuser — D2 SG Egelsbach 4:0 B-Jgd. SG Egelsbach — Wiking Offenb. 1:1 A-Jgd. SG Egelsbach — Wiking Offenb. 3:2 Am letzten Wochenende waren alle Mannschaften der Fußballjugend auf dem Grün Rasen. Die C- und D2-Jugend gewannen ihr Spiel sehr hoch. Die D1 konnte sogar zweistufig gewinnen und damit das Torverhältnis auf die erstaunliche Höhe von 10:3 schrauben. Die D2 vorlor nach tapferer Gegenwehr (mit 10 Mann spielend) 4:0 und die sehr stark geschwächte B-Jugend konnte den Offenbachern noch ein Unentschieden abtrotzen. Die A-Jugend gewann das Spiel wesentlich sicherer als das Resultat besagt. Schwache Schiedsrichterentscheidungen förderte die Gäste.

Vorschau!

C und D1 spielen zum letzten Mal um Punkte in Weiterstadt. Nach den Vorspielen haben beide Mannschaften gute Siegesaussichten. Die D2 spielt gegen die D-Jugend des 1. FC Langen in Egelsbach um 15.00 Uhr. Die A- und B-Jugend folgen einer Einladung des SV Krißtal am Taunus.

HANDBALL

SSG erwartet Gäste aus Rüsselsheim

Am kommenden Sonntag um 15 Uhr stellt sich im zweiten Verbandsspiel TuS Rüsselsheim in Langen vor. Im vergangenen Jahr kamen die Langener gegen Rüsselsheim nie richtig zum Zug und mußten sich selbst auf eigenem Platz mit einem Unentschieden begnügen. Auch in diesem Jahr zählt Rüsselsheim wieder zu den Meisterschaftsfavoriten, mußte sich aber im ersten Spiel, und dies auf eigenem Platz, von Bausheim mit einem Tor Unterschied bekommen. Schon deshalb werden die Rüsselsheimer bestrebt sein, diese Scharte mit einem Sieg in Langen wieder auszugleichen. Langen wird sich deshalb nach dem vorsonntäglichen mageren Unentschieden gewiss anstrengen müssen, um die Oberhand zu behalten. Dies sollte gelingen, wenn man zum Mannschaftsspiel zurückfindet und nicht im Einzelspiel den Erfolg sucht. Bringen es die Langener fertig, durch dauernde Positionswechsel die Deckung des Gegners aufzureißen, ist mit einem Erfolg zu rechnen. Sollte man jedoch zu der eigeninnigen Spielweise des Vorsonntags zurückkehren, dürften die Erfolgsaussichten um Vieles geschmälert sein. Wünschen wir der Langener Mannschaft, daß sie zu ihrem Spiel findet und es mit Erfolg beendet.

Das Vorspiel bestreiten beide Reservemannschaften. Die Jugend muß in ihrem zweiten Spiel den schweren Gang nach Schuppenhausen antreten und sollte mit der am besten besetzten Mannschaft eine Niederlage herunterschreiben. Nur eine große Leistungssteigerung dürfte die Garantie für ein gutes Abschneiden bieten.

Egelsbachs Handballer müssen nach Worfelden

Am kommenden Spieltag müssen die Handballer der SG Egelsbach nach Worfelden. Im 2. Verbandsspiel in der Bezirksklasse trifft Egelsbach ebenfalls auf einen Neuling in dieser Klasse. Die Mannschaft aus Worfelden ist den Egelsbachern nur aus Freundschaftsspielen und Turnierbegegnungen in den vergangenen Jahren bekannt, und der Gegner verfügte damals über einige gute Spieler. Die Mannschaft aus Worfelden ist keineswegs zu unterschätzen. Spiel Egelsbach mit dem Eifer und dem Einsatz der vergangenen Begegnung, so könnte mit einem Erfolg gerechnet werden.

Die Spiele beginnen: 1. Mannschaft 15.00 Uhr, Reserve im Vorspiel 13.45 Uhr.

Die TV-Handballer erwarten Arheilgen

Die erste Mannschaft des TV empfängt am Sonntag (Anwurf 10.30 Uhr) die gleiche Mannschaft aus Arheilgen. Am vergangenen Sonntag verlor Arheilgen auf eigenem Platz gegen Weiterstadt 12:7 und somit dürfte sie mit voller Kraft in Langen auf Sieg spielen, um nicht wieder die Punkte zu verlieren. Gleiche Anstrengungen sind auch von der Elf des TV zu erwarten. Der TV wird gegenüber Pfingststadt den Sturm auf einer Position verstärken und in der Deckung neben Nold als Torwart, den talentierten Gieß erstmalig als Mittelläufer einsetzen. Neben Berg und Förster dürfte so die Deckung an Stärke gewinnen. Auf alle Fälle wird es zu einem spannenden Auseinandersetzung kommen, die vom dem Sieger restlosen Einsatz und höchste Konzentration verlangt.

Im Vorspiel — Anwurf 9.15 Uhr — wird es die Reserve gegen Eiche Darmstadt I ebenfalls Auseinandersetzung geben. Mit der Verstärkung der Aufstellung ist es aber möglich.

Die Jugend fährt nach Braunsward und steht vor einer weiteren kaum lösbaren Aufgabe. Doch ihre Kampfkraft dürfte eine Überraschung möglich machen.

Fußball des Turnvereins

Jakob Zeuner-Gedächtnis-Turnier

Die Spieler und Freunde des Langener Faustballs wollen, mit diesem Jahr beginnend, alljährlich ein Turnier durchführen, das in Erinnerung an den langjährigen Anhänger des Faustballspiels, Jakob Zeuner, den Namen „Jakob-Zeuner-Gedächtnis-Faustballturnier“ tragen soll. Jakob Zeuner war Jahzehntelang Vorstandsmitglied des Turnvereins 1822 Langen und vielfältiger Förderer von Turnen, Spiel und Sport.

Das erste Turnier wird am Samstag, dem 27. Mai auf dem TV-Sportfeld im Oberlinden durchgeführt. Zur Teilnahme sind neben einigen Mannschaften aus der Umgebung (darunter Vereine mit großer Faustballtradition), auch 3 Mannschaften des Turnvereins 1822 vorgesehen.

TV-Turner in die Schweiz

Vom 28. April bis zum 1. Mai unternehmen die Geräteturner des Turnverein 1822 Langen eine Reise in die Schweiz. Sie besuchen ihren Gastturner Alfred Elsig und erwidern gleichzeitig den Besuch mehrerer Turner aus dem Kanton Valais im vergangenen Jahr in Langen. Ein gutes Beispiel für die turnbrüderliche Freundschaft über die Staatsgrenze hinaus. Auch das Erleben der herrlichen schweizer Bergwelt ist mit diesem Gegenbesuch verbunden.

Nachbarherby bei den Gewichthebern

Die Gewichthebermannschaft des KSV Langen erwartet am Samstag den Nachbarverein SSG Sprendlingen zum fölligen Verbandskampf. Wenn die Langener mit Helmut Rehm antreten können, dann dürfte ein spannender Kampf zweier gleichwertiger Mannschaften zustande kommen. Falls Rehm von der Bundwehr keinen Urlaub erhält, dürften allerdings die Langener Aussichten auf einen Erfolg sehr gering sein. Die Langener werden auf jeden Fall versuchen, eine starke Mannschaft an den Start zu bringen, denn gerade gegen den Nachbar hat man bis jetzt noch nicht viel Glück gehabt. Der Kampf beginnt um 19 Uhr in der Schulturnhalle Erk-Schule - Altes Gymnasium.

Internationales 1000-km-Rennen am 18. Mai auf dem Nürburgring

Das VII. Internationale ADAC-1000-km-Rennen am 28. Mai auf dem Nürburgring bildet den Höhepunkt der diesjährigen Automobilsportlichen Saison. Es ist das längste und am stärksten besetzte Automobilrennen auf einer deutschen Strecke. Als 3. Lauf für die Sportwagen-Weltmeisterschaft hat dieses Rennen entscheidende Bedeutung. Zum ersten Mal werden dort auch die neuen Sportwagen von Ferrari, Maserati und Lotus im Rennen zu sehen. Zwischenzeitlich sind die auf dem Nürburgring besonders bewährten verbesserten Porsche-Rennsportwagen wird es einen harten Kampf um die Entscheidung geben.

Aus der Welt des Films

„Mein Mann, das Wirtschaftswunder“ (UT). Ein Film ohne tiefgründige Problematik, erfüllt mit Musik und in der Ausgefallenheit der geschilderten Gesellschaftskreise ganz dem Wunschtraum des Durchschnittsbürgers angepaßt. In der Besetzung Marikka Röck und Heinz Erhardt.

„Eine Meile Angst“ (UT-Spätvorstellung).

Seit einiger Zeit spricht man in Verbindung mit Hörgeräten von dem Begriff „Breitbandgerät“. Es handelt sich dabei um Hörgeräte, deren Frequenzband ausgeweitet ist, wodurch eine natürlichere Tonwiedergabe und eine verbesserte Sprachverständlichkeit erreicht wird. Nun wurde ein neuartiges „Super-Breitband-Hörgerät“ entwickelt, dessen Frequenzkurve noch einmal um 30% erweitert wurde und das zugleich einen besonders hohen Verstärkungsgrad hat, der sich auch bei extremer Schwerhörigkeit hervorragend bewährt haben soll. (Siehe Inserat!)

Für den Gartenfreund!

Für den Gartenfreund: Arbeiten im Gemüse- und Obstgarten. Sobald der Boden genügend abgetrocknet ist, kann mit der Frühjahrsaussaat begonnen werden. Puffbohnen und Schalerbsen können — wenn sie gegen Vögelnest mit Morit oder Mennige behandelt sind — gelegt werden. Zur Aussaat kommen bald: Zwiebeln, Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie, Radieschen, Salat und Spinat. Auch das Kräuterbeet kann angelegt und Dill, Kerbel und Bohnenkraut ausgesät werden. Oder Samen soll vor der Aussaat gekeimt werden. Ausnahme kann bei Spinat- und Salatarten gemacht werden. Radieschen sind nach dem Auflaufen, wenn das Laub etwa 8—10 cm groß ist, mit einem Gießmittel gegen Madigkeit zu behandeln. Wegen der Sortenfrage empfehlen wir den Vortrag am Freitag, dem 17. März, und des weiteren den Rat des Samenfachgeschäftes. Im Obstgarten muß im März die Winterspritzung mit Gelspritzmitteln erledigt werden. Für spätere Spritzungen (insbesondere die Spätharntspritzung) müssen andere Mittel verwendet werden. Um Schäden, die durch falsche Anwendung von Spritzmitteln eintreten können, zu vermeiden, wird empfohlen, die Warmdampfen in unserem Bekannmachungskasten am Lindenplatz genau zu befolgen.

„Mord auf dem Dachgarten“ (Lichtburg-Spätvorstellung). Ein erregender psychologischer Kriminalfilm, in dem ein Mann ein teuflisches Spiel mit vier Frauen treibt.

„Das Dorf ohne Moral“ (LiLi). Als der Gschwendtner-Bauer starb, hinterließ er folgendes Testament: „Wenn der Korbinian Gschwendtner bis zu seinem 50. Lebensjahr keinen leiblichen Erben hat, dann bekommt mein Neffe, Kasimir Wurmliinger, den Hof mit samt dem ganzen Besitz.“ Um diesen Tatbestand rankt sich eine recht erbauliche Geschichte.

Konfirmandinnen und Konfirmanden

Paulus-Béizrk

Vorstellung und Prüfung: Sonntag Judica, den 19. März 1961, 15 Uhr, in der Stadtkirche. — Konfirmation (mit anschließender Feier des Heiligen Abendmahls): Sonntag Palmarmum, den 26. März 1961, 9.30 Uhr, in der Stadtkirche.

Jungen: Brauns, Manfred, Wilhelm-Leuschner-Platz 5 Buchsbaum, Heinz, Auerhalb 5 Dauber, Günter, Dieburger Straße 47 Eisenhardt, Günter, Wilhelmstraße 26 Fischer, Michael, Dieburger Straße 34 Frank, Heinz, Obergasse 27 Gleim, Günter, Leukertsweg 25 Göckes, Alfred, Schafgasse 10 Heenes, Heinz-Jürgen, Bachgasse 5 Hippler, Hermann, Eichelstraße 16 Jäckel, Bernd, Sterzbachstraße 3 Just, Günter, Lerchgasse 35 Kutzner, Werner, Frankfurter Straße 23 Lukkas, Peter, Darmstädter Straße 12 Bönsch, Peter, Darmstädter Straße 35 Schäfer, Peter, Wilhelm-Leuschner-Platz 13 Schäfer, Werner, Feldstraße 9 Schmidt, Dieter, Wingerstraße 3 Schmidt, Rainer, Wingerstraße 3 Schmidt, Werner, Bachgasse 11 Schüller, Rainer, Am Silberberg 40 Sehring, Rudolf, Feldstraße 13 Trautmann, Gerhard, Im Singes 14 Trautmann, Helmut, Im Singes 14 Vollhardt, Hans, Kaplanstraße 11 Werner, Wolfgang, Egelbacher Straße 26 Wolf, Kurt, Wilhelmstraße 41 Zimmer, Philipp, Sterzbachstraße 10

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Straße 24 Hörner, Margarete, Egelbacher Straße 19 Hotz, Erika, Auerhalb 25 (Restaurant „Zum Waldhaus“) wird in Dreieichenhain konfirmiert. Just, Gisela, Lerchgasse 35 Klitzke, Hannelore, Wilhelmstraße 53 Luley, Renate, Im Singes 18 Matthes, Käthe, Bachgasse 9 Müller, Anita, Fahrgasse 10 Müller, Marion, Wilhelm-Leuschner-Platz 1 Nothnagel, Annemarie, Kirchgasse 6 Pannemüller, Johanna, Friedhofstraße 14 Pfeiffer, Margot, Lerchgasse 30 Schäfer, Gertrude, Wilhelmstraße 18 Schäfer, Hannelore, Turmgasse 6 Schleid, Ursula, Südliche Ringstraße 29 Schroth, Helga, Friedhofstraße 29 Seibert, Margot, Lerchgasse 30 Seipp, Zwischenische, August-Bebel-Straße 19 Strumpf, Regina, Südliche Ringstraße 25 Tremel, Ursula, August-Bebel-Straße 26 Werner, Helga, Frankfurter Straße 11 Ziem, Angelika, Wassergasse 8

Mädchen: Berck, Renate, Schafgasse 23 Beyer, Hannelore, Mühlstraße 66 Biste, Monika, Südliche Ringstraße 25 Brähler, Birgit, Auerhalb 9 Christ, Eilli, Feldstraße 15 Götz, Christa, Hügelstraße 16 Hamm, Gerda, Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Herbeck, Christa, August-Bebel-Stra

Wir suchen für sofort junge reddegewandte

DAME

(Reisebürohilfin oder Verkäuferin) mit Interesse am Reisebürogeschäft. Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht.

Offerten mit den üblichen Unterlagen unter Nummer 438 an die Langener Zeitung erbeten.

Schwerhörige

PHILIPS helfen auch Ihnen!

HÖRGERÄTE

Neu! HINTER-DEM-OHR-GERÄT
Klangrein - lautstark - Gewicht 10 g

Kostenlose und unverbindliche Erprobung:
Langen: Dienstag, den 21. 3. 61 von 16-18 Uhr
bei Radio-Werner - Werksbeauftragt. G. Buhl,
Fm. Mainzer Landstraße 574, Telefon 381503

Teilzahlung · Zuschüsse · Hausbesuch

Wir suchen zum sofortigen Antritt:

Perfekte **Revolver-Dreher**
Werkzeugmacher
Vertikalbohrer
Spitzendreher
Karussellendreher
Schlosser
Spänekehrer und eine
Werkzeugholerin in Wechselschicht

Gute Verdienstmöglichkeiten, Werkkantine vorhanden.

Wir bitten um schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung - Montag bis Freitag von 8-12 u. von 14-17 Uhr, samstags nach vorheriger Vereinbarung.

PITTLER Maschinenfabrik
A. G.
Personalabteilung Langen/Hessen

Nur ein Tag in Langen

Grosser Teppich-Verkauf

Bouclé und Velours Bettumrandungen, 3teilig,
große Auswahl ab DM 39,-
Velours Teppiche, ca. 2 x 3 m nur DM 69,-
Bouclé Teppiche, ca. 2 x 3 m nur DM 90,-
Schwere Velours Teppiche, ca. 2 x 3 m nur DM 139,-

GROSSE AUSWAHL in Velours, Sisal u. Bouclé Teppichen, einfarbig und moderne Muster. — SONDERANGEBOT in schweren Wollvelours Teppichen und Brücken, Importware, Persermuster mit kleinem Schönheitsfehler, ca. 2 x 3 m und 2,5 x 3,5 m, zu stark herabgesetzten Preisen. — Verkauf nur morgen, Samstag, 18. 3. 61, von 9-18.30 Uhr durchgehend in der Gaststätte „Frankfurter Hof“, Lutherplatz 2.

Import - Teppiche - Zanwei Dreilblatt, Stuttgart

Junge kaufmännische **ANGESTELLTE** sucht zum 1. 7. neuen Wirkungsbereich. Offerten unter Nr. 399 an die L. Z.

Für einen Villenhaushalt in landschaftlich einmalig schöner Lage an der Bergstraße nahe Darmstadt wird gesucht eine **erfahrene Hausangestellte**

Sie soll den Haushalt selbstständig führen können. Das Haus wird bewohnt von einem älteren Ehepaar.

Geboten werden angenehme Arbeitsbedingungen und ein gutes Gehalt.

Angebote unter Nummer 428 an die L.Z.

Jüngere **Stenotypistin** oder **Stenokontoristin** mit allen Entwicklungsmöglichkeiten von jungem Langener Unternehmen gesucht. — 5-Tage-Woche. Off. mit kurzem Lebenslauf und Berufsweg unter Nr. 422 an die G.-St. d. LZ

Sonder-Angebot!
O-wie-Braun Fl. 2,50 gibt Ihrer Haut ohne Sonne „Bräune“

Wimperntusche 1,-
Nagellack -60 1,-
4 Stück Kamille-Toll-Seife 1,-
Lippenstifte -60 1,-
Birkenhaarwasser 1,-
große Flasche 1,75
Eau de Cologne 1,50
große Flasche
Haarspray nur 2,95
große Flasche

in den Fachdrogerien
Ernte
Bahnstr. - Lutherplatz

Familienanzeigen
gelangen in Ihre Haus durch Ihre **Langener Zeitung**

Für Leber u. Galle

ein anerkannter Weg zur Verhütung von Störungen im Leber-Galle-System. Das Kräuterpräparat Soludynam enthält Vitamine des B-Komplexes und Vitamin C (aktivieren die Leber-Galle-Funktion); Trauben-Extrakt (fördert den Leberstoffwechsel); Lezithin (kräftigt das Nervensystem, hemmt die Ablagerung von Cholesterin). 12 leberfreundliche Arzneikräuter wirken günstig auf Leber und Galle ein, regen den Gallenfluß an und entzündungsverhindernd. Soludynam schmeckt angenehm würzig. Schon der erste Versuch wird Sie davon überzeugen, daß Soludynam ein ganz ausgezeichnetes Leberschutzpräparat ist.

Aus dem Reformhaus
Soludynam

Reformhaus am Lutherplatz Ingeburg Knorr, Gartenstr. 2 (Baustoff-Werner)

Maschinenfabrik sucht **tüchtige und gewandte weibl. Ormigräfin** die das Zellenumdruckverfahren einwandfrei beherrscht. Wir bieten angemessenes Gehalt, 5-Tage-Woche und einen finanziellen Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkkantine.

Wir erbiten umgehend Ihre schriftliche Bewerbung unter Chiffre 426 an die Verwaltung dieser Zeitung.

Wir stellen ein:

1 Verkaufs- u. Versandleiter(in)
fachliche Erfahrung wird vorausgesetzt

1 Stenotypistin
für Korrespondenz und Versandarbeiten, möglichst mit Englischkenntnissen

2 Lehrlinge - Anlernlinge
zur kaufmännischen Ausbildung im Großhandel und in der Tierpflege. Mittlere Reife erwünscht.

Bewerbungen mit üblichen Unterlagen an:

TROPICARIUM FRANKFURT
Inh. HANS R. SCHMIDT
Buchsschlag b. Frankfurt a. M., Jacob-Latscha-Str. 7
Telefon Langen 6 82 44

Sarglager
„Pietät“ **Gebrüder**
Mülfelder Landstraße 27 - Telefon 2114
Überführungen

Ruhe sanft, Du gutes Herz;
Du hast den Frieden, wir den Schmerz

Am 13. März 1961 verschied nach kurzem Leiden meine herzengute Mutter, Schwiegermutter und liebe Oma

Frau Käthe Balzer
geb. Birk

im Alter von 84 Jahren.

In stiller Trauer:
Erwin Hartmann u. Frau Inge geb. Balzer
Enkel Manfred

Neu-Isenburg
Hugenotten-Allee 145
Die Beerdigung fand in aller Stille statt

Volkshochschule Kunstgemeinde

Helmatkundliche Vortragsreihe
Am kommenden Mittwoch beginnt die Volkshochschule mit einer Reihe von Vorträgen, die sich mit der Geschichte des Länd- raumes ist bis in die graue Vorzeit hinein zu verfolgen, und stumme Zeugen künden sogar von einer Zeit, da dieser Raum noch unbesiedelt war. Der erste Vortrag befaßt sich mit der Vorgeschichte (in erdkundlichem Sinne) der Dreieich. Das Thema wird von Herrn Karl Nahrung behandelt, der als Helmatforscher Experte in allen Fragen ist, die die Dreieich betreffen.

Mittwoch, 22. März, 20.15 Uhr. Ludwig-Erk-Schule, Saal 3. Eintritt frei.

„Jetzt JOGHURT für Ihre Gesundheit“
Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. Groß - Gerau

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 19. März 1961 (Juden)
9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst des Johannes-Bezirks mit der Feier des Heiligen Abendmahls in der Stadtkirche (Pfarrer Schäfer)

Text der Ansprache: Hebr. 9; Vers 14
Lieder: 274 - 132 - 103 - 228
Kein Kindergottesdienst

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)

Predigttext: Johannes 17; 9 - 19
Lieder: 65 - 215 - 288

11.15 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte: Für das Kinderbetreuungs- u. -erziehungs- u. -erziehungswerk (Diak.-Werk)

15.00 Uhr Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden aus dem Paulus-Bezirk in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)

Montag, den 20. März
19.00 Uhr Mitarbeiterkreis der weiblichen Jugend im Gemeindehaus (Pfr. Dr. Ziegler)

Dienstag, den 21. März
20.00 Uhr Mütterkreis im Gemeindehaus

Mittwoch, den 22. März
19.00 Uhr 5. Passionsandacht in der geheizten Stadtkirche; Thema: „Vor Pilatus“ (Pfr. Dr. Ziegler)

Donnerstag, den 23. März
20.00 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus und Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche

Freitag, den 24. März
20.00 Uhr Probe des Kirchenchores in der Stadtkirche

Stadt-Mission
Sonntag, 17. Uhr, Bibelstunde
Dienstag, 20. Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesentstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage
Birkenstraße 22 (An der Bahnlinie)
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
(ab Samstag 14 Uhr) 18.19. 3. 1961
Dr. Wagner, Heinrichstraße 1, Tel. 22 23
Polizei Tel. 2833 - Rotes Kreuz Tel. 3711

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtalienbereitschaft
beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäfts-schluß:
In der Woche vom 18. bis 25. März
Apothek am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag, 18. 3., geschlossen!

Branchekundige **Verkäuferin** bei guter Bezahlung baldmöglichst gesucht.
ADAM HILL
Glas - Porzellan - Hausrat
Langen, Lutherplatz

Amtliehe Bekanntmachungen

Der als rechtswirksam festgestellte Fluchtlinienplan und Bebauungsplan Neurtort liegt 2 Wochen lang auf dem Bauamt der Stadt Langen zu Jedermanns Einsicht offen.
Langen, den 17. 3. 1961.
Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

„Jetzt JOGHURT für Ihre Gesundheit“
Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. Groß - Gerau

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
(ab Samstag 14 Uhr) 18.19. 3. 1961
Dr. Wagner, Heinrichstraße 1, Tel. 22 23
Polizei Tel. 2833 - Rotes Kreuz Tel. 3711

Branchekundige **Verkäuferin** bei guter Bezahlung baldmöglichst gesucht.
ADAM HILL
Glas - Porzellan - Hausrat
Langen, Lutherplatz

DANKSÄGUNG

Zum Heimgang unsrer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Frau Margarete Appenheimer
geb. Bohn

sind uns viele Bekundungen der Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie durch Kranz- und Blumenspenden zugegangen, wofür wir hiermit herzlich danken. Besonderen Dank schulden wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Verkündigung am Grab, dem Gustav-Adolf-Frauenverein zu Langen und der Evang. Frauenhilfe der Lukasgemeinde zu Offenbach a. M.

In Namen aller Hinterbliebenen:
Chr. Appenheimer, Pfarrer

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2839

Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00 18.00 u. 20.30

Freigegeben ab 6 Jahren

Marika Röck - Conny Froboess
Heinz Erhardt, Fritz Tillmann, Adelheid Seock, Helmut Lohner, Friedr. Schoenfelder - in dem Film voll heiteren Reichtums

Mein Mann
das Wirtschaftswunder

Freitag und Samstag je 20.30 Uhr
Spätvorstellung
Eine Meile Angst
... die Geschichte einer Zuchthausrevolte von unerhörter Dramatik!

Freitag und Samstag je 20.30 Uhr
Spätvorstellung
Saatkartoffeln
frühe, mittelfrühe u. späte eingetrossen.
empfehlen PHIL. KEIM II.
Fahrgasse 5

DAUM OBEL

Unsere Auswahl überrascht jeden und die Preise sind bei der gebotenen Qualität einmalig günstig!

Schlafzimmer 498,-
Wohnzimmer 298,-
Schwedenschränke, Kunststoff 219,-
Kleiderschränke alter Art 90,-
Einzelbetten 59,-
Schwedensliegen 105,-
Bettsofas 198,-
Cocktailtisch, bunte 45,-60,-
Ostereier 45,-60,-

Langens große Einkaufsquelle
Fahrgasse 1

FRÖHE OSTERN!
Johannisbräu

MAINZER AKTIEN-BIERBRAUEREI
Bierverlag Heinrich Jakobi, Langen (Hessen), Mainstr. 21

Urlaubszeit = Reisezeit

Durch Ö.V.B., ALPINA- und BECKER-REISEN mit modernsten Fernreisebussen in den Urlaub nach über 100 Zielorten des In- und Auslandes.

TOUROPA - SCHARNOW - HUMMEL-Ferienführer 1961 liegen für Sie bereit

Sie möchten verreisen?
Bitte lassen Sie sich unverbindlich von uns beraten. Sie erhalten von uns alle **EISENBAHN-, FLUG- und SCHIFFSKARTEN** zu amtlichen Preisen.

In diesem Sinne, lieber Leser, wollen Sie uns ein treuer Freund bleiben oder ein neuer Freund werden.

Ihr Reisebüro
K. Becker & Co., Langen
Reisepavillon - Bahnstraße 48 - Telefon 37 78

Lf
Telefon 2112
Ab Freitag täglich 20.30 Uhr
Samstag u. Sonntag 18.15, 20.30 Uhr
Frei ab 18 Jahren!
MEISTER des Humors in dem tollen Lustspiel

Das Dorf ohne Moral

mit der Bombenbesetzung
Paul Löwinger - Loni Heuser -
Gunther Philipp u. a.

Da bleibt kein Auge trocken!

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG
Frei ab 18 Jahren!

Der Panther wird gehetzt
Aus der Verbrecherwelt -
Von der Polizei gejagt -
Von Freunden verraten -
Atemlose Spannung!

Sonntag, 16.00 Uhr Jugendvorstellung
In Colorado ist der Teufel los!

Inserieren bringt Gewinn!

DAUM OBEL

Unsere Auswahl überrascht jeden und die Preise sind bei der gebotenen Qualität einmalig günstig!

Schlafzimmer 498,-
Wohnzimmer 298,-
Schwedenschränke, Kunststoff 219,-
Kleiderschränke alter Art 90,-
Einzelbetten 59,-
Schwedensliegen 105,-
Bettsofas 198,-
Cocktailtisch, bunte 45,-60,-
Ostereier 45,-60,-

Langens große Einkaufsquelle
Fahrgasse 1

FRÖHE OSTERN!
Johannisbräu

MAINZER AKTIEN-BIERBRAUEREI
Bierverlag Heinrich Jakobi, Langen (Hessen), Mainstr. 21

Inserate
bitten wir immer frühzeitig aufzugeben

Zu Ostern 1961 stellen wir ein:
Mehrere **Maschinenschlosser-Lehrlinge** für unser Werk Neu-Isenburg,
technische Zeichner-Lehrlinge, mit mittlerer Reife.
Männliche und weibliche kaufmännische Lehrlinge mit mittlerer Reife oder Abschlußzeugnis einer Handelsschule.
Wir bieten eine umfassende, gründliche Ausbildung, bei 5-Tage-Woche und Verabreichung von Mittagessen.

Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und Zeugnissen erbeten an
P. Fischer & Co. Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main-Süd, Holbeinstraße 48

Lichtburg
Tel. 2209

Ab Freitag bis Montag
Wo. 20.30 Uhr, Sa. 18.00, 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

Ein Helmat-Musikfilm in Farben

Hohe Tannen

Lange entbehrt -
freudig begrüßt:
ein Helmatfilm
in Farbe, wie Sie ihn wünschen

Romantische Liebe und liebenswerte Romantik. Gerlinde Locker in einer köstlichen Doppelrolle - macht Frauen eifersüchtig und Männer verrückt.
„Amore“ unter Tannen: ein Farbfilm um Ferien und Liebe, ein modernes Abenteuer, aber - geschossen wird hier nicht! Hier wird gelacht und gesungen, getanzt und geliebt! Es spielen: Gerlinde Locker - Pero Alexander Anita Gutwell - Wolf Albach-Retty - Harald Diel - Herta Konrad - Renate Rohm - Wolfgang Jansen.

Es singen und spielen: Das Original Oberkammer Quintett, Erich Storz u.v.a. Sie hören: Ernst Jäger u. die Rothbacher. Ein Schönbrunn Farbfilm - ab 6 Jahren

Sonntag nachm. 16 Uhr
Große Familienvorstellung

Freitag und Samstag je 20.30 Uhr
Spätvorstellung
Mord auf dem Dachgarten
Tödliche Rendez-vous einer verdorbenen Gesellschaftsschicht - ein Mann treibt ein tödliches Spiel mit 4 Frauen. Mit Michel Auclair, Danielle Darrieux, Corinne Calvet, Myriam Petacci und Lyla Rocca.

Wir stellen ein

1 Manglerin
und
1 Presserin
für ganze oder halbe Tage
Neulinge werden eingearbeitet.

Wäscherei BÜCK
Nordendstrasse 11

Wohnung
für leitenden Angestellten dringend gesucht, evtl. mit BKZ oder MVZ.

Fleischwerke Fretz
Dreieichenhain

Suchen für einen techn. Angestellten (übers Wochenende abwesend)

1 möbl. Zimmer

Deutsche Schuhmaschinen & Co.
Pittlerstraße 46

LEDERBUZEN
vom Hersteller **LEDER-HERTH** preiswert

TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Schierz
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 3497

TANZTEE

Sonntag, 19. März, im Gesellschaftssaal der Turnhalle. Beginn 16 Uhr.
Es ladet höfl. ein **L. Becker, Tanzlehrer**
Einzelunterricht - Privatstunden jederzeit

Männerchor Liederkreis 1838 Langen
Heute, Freitag, 17. 3., 20.30 Uhr
Übungsgastunde
Im Vereinslokal Weingold, Pünktl. Erscheinen erwartet der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1839 e.V. Langen
Abt. Handball
Freitag, den 17. 3. 61, 20.15 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 19. 3. 61: Jugend in Schneppenhäusern

Abt. Fußball
Sonntag, 19. März: 1. u. 2. M. gegen Rüsselsheim, hier
Beginn 13.45 Uhr und 15.00 Uhr

AH-Spieler Freitag um 21 Uhr im Clubhaus.
Am Sonntag um 10.00 Uhr gegen Eibesheim in Langen.

IFC
Sonntag, den 19. März
Verbandsspiele 1. Marburg.

Bus-Abfahrt f. Mannschaften u. Zuschauer 9.45 Uhr ab Lutherpl.

Handball-Abt.
Freitag, 17. 3., 20.30, Westendhalle.
Spielerversammlung
Sonntag, 19. 3., 10.30, Anwurf: Sportplatz Oberindeln

TV Langen - SG Arheilgen
9.15: TV Langen 2 geg. Eiche Darmstadt 1
9.00: Abfahrt der Jgd. nach Braunschweig (Turnhalle)

Gesangverein
Frohsinn 1862 Langen
Unsere nächste Singstunde findet am kommenden Donnerstag, 20.30 Uhr, im „Frankfurter Hof“ statt. Wir bitten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand
Am Samstag, dem 18. März um 20.30 Uhr findet im Vereinslokal Gasth. „Zum Lämmchen“ eine Monats-Versammlung statt. Alle Mitglieder m. Frauen sind hierzu herzlich eingeladen. Um zahlreichen und pünktl. Besuch wird gebeten.

Der Vorstand
Heute, Freitag, 17. 3., treffen wir uns um 20.30 Uhr pünktl. im Vereinslokal Westendhalle, kl. Saal, zur Jahres-Hauptversammlung. Wir bitten sämtl. akt. u. passiven LK-Glieder um Erscheinen.

Tierschutzverein Langen
Samstag, 18. März 61, 20 Uhr, im klein. Saal der Turnhalle, Friedrich-Jahn-Platz, Jahres-Hauptversammlung. Sie sehen den Farb- und Bildband „Der Schweizer in Lambarene“. Gäste herzlich willkommen.

Lambretta
125 ccm
DKW-Krad
350 ccm
billig zu verkaufen. Beide Fahrzeuge fahrbereit.

Preisg. zu verkaufen!
Guterhaltene
Motorrad
mit Zubehör und
Schlafzimmer
u. Kücheinrichtung, Südl. Ringstr. 91, p. 1.

Arabella
20.000 km, für 3500,- zu verkaufen.
Matthes, Spredlingen
Darmst. Str. 19
Anzuetreffen zw. 18.00 und 19.00 Uhr

VW export 56
Schiebedach, in gepfl. Zustand, zu verkaufen.
Bahnstraße 2
Verkaufe fast neuen Dachgepäckträger für 4 CV Renault für 30 DM sowie 1. schw. Lederhose (Blue Jeans - Art) für 35 DM. - Off. unter Nr. 404 an die LZ

VERKAUFE!
Mercedes 170 V, Baujahr 1949
Tempo-Drehrad, Baujahr 1950. H. Mularczyk, Spredlingen, Gefierth a 31

Opel-Caravan 55
49.000 km, preisgünst. zu verkaufen.
Offenthal, Dieburger, Str. 21

Opel-Caravan
In Zustand, DM 1700,-, Finanzierung möglich, verkaufen.
Woitke, Westendstr. 42, Tel. 2471

KLEINANZEIGEN
haben immer Erfolg!
Guterhalt.
VW-Cabrio 54
zu verkaufen.
Stork, Erzhäuser, Bahnstraße 108

Wir heiraten
Sonja Hollerung
Heinz Schäfer
Langen, März 1961
Im Birkenwäldchen 61
Kirchl. Trauung: Stadtkirche Langen, 18. März 1961, 15 Uhr.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
PETER SEIFERT
GUDRUN SEIFERT
GEB. KALBERLAH
15. MÄRZ 1961
DARMSTADT LANGEN
HOFMANNSTRASSE 59 ÖSTLICHE RINGSTRASSE 11

Für die unserer Hochzeit erwiesenen überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke möchten wir uns auf diesem Wege sehr herzlich bedanken.
Hermann u. Brigitte König
geb. Glock

Herzlichen Dank
für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Verlobung.
Emmi Roth
Lotbar Ravensberger
DREIEICHENHAIN
An der Trift 13

Hoherfreut über die Ehrungen, die mir aus Anlaß meines achtzigsten Geburtstages
vom Magistrat der Stadt Langen, durch Herrn Bürgermeister Umbach, von den Caritativen Verbänden der katholischen Kirche - Herrn Pfarrer Dr. Kratz, der evangelischen Kirche - Herrn Pfarrer Schäfer, dem Kreisverband des BvD, Bund der vertriebenen Deutschen und sudetendeutschen Landsmannschaft, Herrn Dr. K. Dorant, und Geschäftsführer Herrn Jany für die schlesische Landsmannschaft, Offenbach a. M., der Vertretung des BvD-Ortsverbandes Langen, dem Ortsverband Langen der CDU, der Verwaltung des Hessischen Landesflüchtlingslagers Langen - Herrn Weiske, und von vielen Freunden, Bekannten und Landsleuten durch Ueberreichung von Blumen und Geschenken persönlich und schriftlich zuteil wurden, bedanke ich mich hiermit recht herzlich mit der Zusicherung, daß ich auch künftig meine Kräfte, so Gott will, in den Dienst für die Belange aller Schicksalsgefährten, für Selbstbestimmung und Heimatrecht, einsetzen werde.

Franz Muschka
Langen, Südliche Ringstraße 48

Stockschnupfen?
Bei Verstopfung der oberen Luftwege und daher rühendem Kopfdruck hilft meist spontan eine Prise
Klosterfrau Schnupfpulver

2 Kommunionsanzüge
für 10- und 12jährig. zu verkaufen.
Südl. Ringstr. 269
100 Stück 24er
Blms-Hohlblocksteine
billig abzugeben. - Off. unter Nr. 419 a. d. LZ
Bauhholz
billig abzugeben. - Off. unter Nr. 419 a. d. LZ
Inseleren bringt Gewinn
Guterhaltene
NSU-PRIMA
150 ccm, Baujahr 57, 16.600 km, zu verkaufen.
Geipel, Sofienstr. 24

Schöne Ferkel
zu verkaufen
Viehhandlung Deuber
Erzhäuser, Telefon 4 17

Wir verloben uns
Erika Stolle - Wilfried Mlodoch
Langen, 18. März 1961
Lutherstr. 57
Ahornstr. 2

Herzlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Verlobung.
Elke Laumann
Erich Schring
Gartenstraße

Dr. Greifenstein
zurück
Sprechstunden ab 20. März 61

Sichere Dauerexistenz
Egelsbacher Str. 60
Firma sucht für ihren Verbrauchs - Artikel (auch nebenberuflich), der immer wieder nachverlangt wird - Näheres ab Fabrik WILHELM, Wiesb.-Büchstadt

Möbliertes Zimmer
Egelsbacher Str. 60
Firma sucht für ihren Verbrauchs - Artikel (auch nebenberuflich), der immer wieder nachverlangt wird - Näheres ab Fabrik WILHELM, Wiesb.-Büchstadt

Weiße, guterhaltener Küchenherd
zu verkaufen.
Lutherstraße 57
B. Bogner

Guterhaltener Kindersportwagen
zusammenklappbar, zu verkaufen.
Wassergasse 14

Preiswerter, moderner Kinderschlafwagen
zu verkaufen.
Mehner, Westendstraße 31

Sehr gut erhaltener Kinderwagen
m. Matratze und Ausfahrgarnitur preisgünstig zu verkaufen.
König, Mörfelder Landstr. 33

Amerikanische Familie
Einfamilien-Haus
(5 Zimm., Küche, Bad) sofort oder zum 1. 4. zu mieten.
Tel. Neu-Isenburg 8361

Großbetrieb sucht
2- und 3 Zimmer-Wohnungen
geg. MVZ, BKZ, Mieten bis 250,- DM. - Off. u. Nr. 384 a. d. LZ

Suche laufend
Wohnungen
für Amerikaner und leere Häuser f. Zivil-amerikaner.
Elly Glotzbach, Immobilien, Mörfelden, Waldstr. 4

2-Zimmer-Wohnung
mit Bad, gegen Abstand (voll zurück) zu vermieten. Off. unter Nr. 417 a. d. Langener Ztg.

25-35 qm Büroräume
1. Stock, in zentraler Lage in Langen von angesehen. Krankentransport gesichert. - Angebote unter Nr. 366 an die Geschäftsstelle

1-2 Zimmerwohng.
in Langen od. Umgeb. gegen BKZ oder MVZ vermietet. Off. u. Nr. 435 an die LZ

3-Zimmerwohnung
in Langen od. Umgeb. mögl. mit Zentralheiz. und Bad gegen BKZ oder MVZ gesucht. - Off. u. Nr. 430 a. d. LZ

Einfamilienhaus
gegen Barzahlung sofort zu kauf. gesucht zwischen Bahnhof Langen u. Wald od. Raum Buchschlag-Sprendl. - Angebote unter Nr. 429 an die Langener Ztg.

Möbliertes Zimmer
m. Küche, Keller, Badbenutzung, an alleinstehende Dame zu vermieten. Off. u. Nr. 412 an die Lang. Ztg.

Leerzimmer
von alleinstehendem Beamten in Langen ges.
Angebote an das Zollamt Langen

Suche
2-3 Zimmerwohnung
Miete bis DM 120,-, MVZ f. 2 Jahre mögl. Angeb. an K. Keller, Elm.-Zeilshelm, Rombergstr. 9

1 Garage
(Gartenstr.-Tausenpl.) gesucht. Zuschrift. an Pieper, Gartenstraße 61

Kantheizer
8x10, verwendbar für Wohnhausbau, billig abzugeben.
Vor der Höhe 36, ptr.

Spargelpflanzen
verkauft
Fritz Deuser, Egelsbach, Lang. Weg

3 Fisch-Aquarien
mit 2 Filtern, einer Heizung, 2 Sauerstoffpumpen, mit Fischen zu verkaufen.
Groth, Triftstr. 12

6 Blendenkästen
m. Honigschleuder zu verkaufen. - Off. unter 423 a. d. Langener Ztg.

6 alte Stühle
zu kaufen gesucht. - Off. u. Nr. 411 a. d. LZ

Kreislösige
mit Elektro - Motor u. Schleifbock zu verk.
Alsbelen Bahnstr. 128

Hausschneiderin
gesucht (einf. Sachen).
Off. u. Nr. 433 a. d. LZ

Putz- u. Küchenhilfe
Westendhalle, Bahnstraße 134, Tel. 2380

Wer kehrt
mittwochs und samstags die Straße im Baume Darmstädter Straße? - Off. unter Nr. 409 an die LZ

Wer kehrt
mittwochs und samstags die Straße im Baume Darmstädter Straße? - Off. unter Nr. 409 an die LZ

Hausschneiderin
gesucht (einf. Sachen).
Off. u. Nr. 433 a. d. LZ

Putz- u. Küchenhilfe
Westendhalle, Bahnstraße 134, Tel. 2380

Wer kehrt
mittwochs und samstags die Straße im Baume Darmstädter Straße? - Off. unter Nr. 409 an die LZ

Wer kehrt
mittwochs und samstags die Straße im Baume Darmstädter Straße? - Off. unter Nr. 409 an die LZ

Hausschneiderin
gesucht (einf. Sachen).
Off. u. Nr. 433 a. d. LZ

Glück über den langen Weg

Ab und zu fällt es meinen Jüngsten ein, mir in meinem Arbeitszimmer einen Besuch zu abstatten. Ich lasse mich ganz gern von ihnen stören. Ihre Augen wandern dabei über meinen Schreibtisch und entdecken immer etwas, was sie brauchen können: eine Auslandskarte oder einen bunten Kalender, der schon längst in den Papierkorb wandern sollte, einen Taschenkalender vom vorigen Jahr, der nie benutzt wurde, oder die leere Kunststoffdose vom Farbband. Diesmal findet die Werbegesandung eines Lotterieteilnehmers ihr Interesse, ein durchsichtiger Beutel, bedruckt mit vierblättrigem Kleeblatt und Glücksschweinechen. Auf der Rückseite stehen Ziffern mit vielen Nullen, das viele Geld, das man gewinnen kann. Fünf bunte Losröllchen sind eingeschlossen. Das regt die Phantasie mächtig an. „Oh, dürfen wir mal sehen, ob wir was gewinnen? Vielleicht gewinnen wir das viele Geld?“ Nun muß ich ihnen erklären, daß das nicht so einfach ist. „Erst muß man Geld einsetzen und die Originallose bestellen, dann die Zeichnung abwarten und dann vielleicht...“ Aber sie räumen schon vom Haustrüffel und der Erfüllung aller Wünsche: ein Sattel-Pony und einen Hund dazu, ein richtiges Motorboot und ein neues Auto für den Vater - die Phantasie treibt sie über die Grenzen. „Und wenn ihr das alles habt, ist das dann genug?“ Jetzt wird Beate ernsthaft: „Eigentlich möchte ich ja zuerst Kindergärtnerin werden.“ Sie hat trotz ihrer acht Jahre den Beruf schon fest erwählt. „Aber ich tuen großen Schiß!“ Dort zu wirken, das stellt sie sich unerhört interessant vor. „Aber ich denke, du wolltest eigentlich heiraten und selber Kinder haben?“ Kurzweilig überlegen. „Dann heirate ich eben den Koch von Haus zu Haus.“ Er fährt dann immer mit und kann auch gleich für mich und die Kinder kochen.“ Gar nicht schlecht zusammengestellt, da ist alles drin, was das Herz begehrt. Ein schöner Beruf, verbunden mit dem Abenteuer und dem Hauch der großen Welt, Mann und Kind und Sicherheit der Nahrung - einen ganzen, vollen Glücksbeutel hat sie sich da gepackt. Und das alles will sie mit einem Schlag, im raschen Zugriff erobern. Ob wir nun 8, 18 oder 48 Jahre alt sind, die Frage stellen wir uns doch alle: Wie kann ich in meinem Leben das Glück erlangen, wie kann ich die höchsten Erfüllungen erreichen, wie am stärksten entfalten, ein Maximum aus meinen Anlagen herausheben? Soll ich der Kleinen, die da so zukunftsfröhlich mit großen Augen vom kommenden Glück träumt, sage ich der Weg zum Glück anders ist, als sie sich vorstellt? Soll ich ihr erzählen von allen denen, die Zielbild darauf zusteueren, das Glück erlangen wollten und dann, als sie meinten, sie hätten es erhascht, in die Arme der Arme schließen, grenzenlos enttäuscht. Der Dasein ist sie noch zu klein. Hoffentlich kommt sie später einmal selber darauf, daß es das was wir „Glück des Lebens“ nennen, nicht über den „langen Weg“ zu erlangen ist, sondern über den Weg der Liebe fragt: Wie kann ich selber glücklich werden, ist schon auf dem besten Wege, am Glück vorbeizufahren. Er verfährt gegen das Innere Gesetz der Liebe und der Liebe überhaup. Liebe heißt nämlich: vom andern her denken, sich selbst vergessen, heißt: hingabe und Lust bereiten, heißen: Freude. Dieses Gesetz gilt für alle Gebiete des Lebens, nicht nur in Liebe, Ehe und Familie, auch im Beruf. Haben wir nicht schon selber die Erfahrung gemacht? Wo wir an unser Vorkommen, unser Können, unsere Ansehen und Prestige denken und darauf hinarbeiten, die Erfüllung und Befriedigung haben wir dabei nicht gefunden. Wenn wir aber den Beruf als Dienst am Nächsten aufzufassen und zu betreiben, wenn wir den anderen Menschen helfen und dienen konnten, da kam all das, was wir anfangs auf kurzem Wege erstrebten, auf dem

Zum Schulbeginn mit neuen Schuhen
SCHUH Heinrich LANGEN und SPRENDLINGEN
Illustration of a girl with shoes.

Getrocknete Schlangen gegen Rheuma

Wenn Ah Tso sich unwohl fühlt und seine Glieder müde sind, dann ist es ein Zeichen, daß er ein Rheuma-Patient ist. Er sollte sich sofort mit getrockneten Schlangen behandeln lassen. Diese Schlangen sind in Form von Pulver, Tabletten oder Kapseln erhältlich. Sie wirken gegen die Entzündung der Gelenke und lindern die Schmerzen. Die Schlangen sind in Form von Pulver, Tabletten oder Kapseln erhältlich. Sie wirken gegen die Entzündung der Gelenke und lindern die Schmerzen.



Zwei Junge Angestellte in einer Heilkräuter-Apotheke auf Formosa (Taiwan).

700 geniale Erfindungen

Der amerikanische Erfinder Russel I. Oakes ist Inhaber von 700 Patenten, hat aber nicht eines verkauft. Sie haben den Nachteil, nutzlos und unständlich zu sein. Für seinen Zahnarzt für ausgebrochene Kämme, automatische Fliegenfallen, pfeifende Goldbälle und elektrischen Zähler für hüpfende Schafe, den Schlaflose gebrauchen sollen, besteht kein Interesse. Seine bedeutendste Erfindung ist das anhallende Feuerzeug. Um es in Bewegung zu setzen, muß man ein Glas Wasser über einen Schwamm schütten. Dessen Gewicht öffnet die Falltür eines Hüpfers, der in Bewegung, der einen wassergefüllten Kinderballon zum Platzen bringt. Ein an ihm

Standesamtliche Nachrichten

- geb. 1. Aust, Angelika, Südl. Ringstr. 159
2. Tull, Stefan, Annahr. 36
3. Koch, Heike, Lutherplatz 7
4. Elger, Stefan, Walter-Rathenau-Str. 1
5. Christ, Andrea, Feldstr. 53
6. Spatz, Ulrike, Götzenhain, Rheinstr. 2
7. Schäfer, Helmut, Schnaigangstr. 18
8. Neumann, Frank, Gabelbergerstr. 42
9. Hartmann, Patricia, Fabrikstr. 21
10. Nagelschmidt, Silvia, Friedhofstr. 9
11. Wolde, Michael, Nördl. Ringstr. 13
12. Fischer, Ingeborg, Dreieichenhain, Mainstr. 7
13. Pfeiffer, Gudrun, Südl. Ringstr. 37
14. Simon, Johannes, Annahr. 36
15. Lechthaler, Thomas, Offenthal, Langener Str. 11
16. Henkel, Uwe, Südl. Ringstr. 13
17. Heil, Erika, Karl-Marx-Str. 11
18. Schäfer, Gabriele, Frankfurter Str. 22
19. Wannemacher, Gabriele, Bahnstr. 38
20. Löfel, Petra, Dieburger Str. 26
21. Querbach, Harry, Schafigasse 23

Wenn Ihr besten KAFFEE wolt, nehmt nur immer ONKO-GOLD

Vorwiegend weiter

Hast du da noch Töne? „Ich wische Staub auf dem Klavier“

Artur Rubinstein probte für ein neues Konzert und gab deshalb seinem Diener François Anweisung, jeden Besucher mit der Entschuldigung abzuweisen: „Herr Rubinstein ist nicht zu Hause!“

Gleich darauf klingelte das Telefon. Eine Dame verlangte den Meister zu sprechen. Während auf dem Klavier nebenan eine Sinfonie gespielt wurde, fühlte sich der Diener dennoch verpflichtet zu sagen, der Herr sei ausgegangen.

„Ausgegangen?“ protestierte die Frauensstimme, „ich kann ihn doch spielen hören!“

„Das stimmt nicht ganz, gnädige Frau“, erwiderte der schlagfertige Diener, „ich bin es nur — ich wische Staub auf dem Klavier.“

Ein araber Wink
Russisch Liszt gab einmal in Petersburg vor dem französischen Kaiser Alexander II. und sei-



„Es beruhigt mich, daß die Regierung auch Schwierigkeiten hat, Geld seltsamer zu bekommen.“ (Nicaragua)

dem Hof ein Klavierkonzert. Der große Musiker begann zu spielen und warf dann einen Blick auf die Zuhörschaft. Dabei bemerkte er, daß der Kaiser mit einem seiner Adjutanten sprach. Unangenehm berührt, setzte Liszt zunächst sein Spiel fort. Als aber die Unterhaltung des Kaisers andauerte, brach der Pianist unvermittelt sein Spiel ab. Bestürzt fragte der Kaiser, was denn geschehen sei. Liszt antwortete: „Wenn der Kaiser spricht, muß alles schweigen.“ — Alexander II. verstand und läuschte nunmehr andächtig schweigend dem Spiel des Meisters. Am nächsten Tag übersandte er ihm eine prächtige Diamantnadel.

Hoch zu Ruß
Der große Kapellmeister Hans von Bülow und der Opernsänger Schott mochten einander nicht leiden. Schott, der, bevor seine herrliche Te-



„Unerhört, Herr Kapitän, eine Person aus der Touristenklasse hat mir nachgepfiffen!“ (England)

norstimme entdeckt wurde, Offizier war, suchte bei einer Probe zu Wagners „Rienzi“ auch als Retter zu glänzen. Bülow ärgerte sich darüber und legte den Taktstock hin. Schott rief: „Ich vermisse den Takt, Herr Kapellmeister!“ — Bülow warf dem hoch zu Ross sitzenden Helmsänger einen vernichtenden Blick zu und sagte eisig: „Nehmen Sie etwa, ich bin der Zirkusdirektor?“

Das kann nur ein Amtsbruder sein! Mit Recht wurde Ehrwürden stützig

Der berühmte englische Nervenarzt Sir James Crichon-Brown erzählt in seinen Lebenserinnerungen neben vielen anderen Anekdoten auch folgendes, selbsterlebtes Geschichtchen.

Ein alter Mississipp-Steamer keucht schwer stampfend durch die von Sturm aufgewühlten Fluten. Seine Schaufelräder poltern, und mehr als einmal klatschen Brecher über das niedrige, untere Deck. Es ist eine höchst ungemütliche Reise, so mancher Fahrgast klammert sich mit grünen Gesicht an die Reeling...

Auf dem zweiten Deck sitzt ein Geistlicher und betrachtet mit hochgezogenen Augenbrauen sein Gegenüber, einen Mann, der gelassen und von Seerkrankheit unberührt auf das Toben des „Oldriver“ hinablickt.

Der Geistliche räuspert sich mahnend: „Ich hoffe, mein lieber Freund, Sie halten sich immer vor Augen, daß der Mensch, wo er auch geht und steht, vom Tode bedroht ist!“

„Sir“, entgegnet der andere höflich: „das sage ich selbst täglich wohl hundertmal!“

„Und denken Sie immer“, fährt der Geistliche fort, „daß der Mensch, auch wenn er sich noch so stark und gesund fühlt, oft genug ohne vorherige Warnung aus dem Kreis seiner

Lieben herausgerissen wird und sie trauernd zurücklassen muß?“

„O ja, auch das sage ich selbst täglich wohl hundertmal!“

Der Geistliche stutzt: „Da habe ich wohl die Ehre, mit einem Amtsbruder zu sprechen?“

„No Sir, ich bin ein Lebensversicherungsvertreter...“

Lächerliche Kleinigkeiten

Die Schwerhörige
„Ihre Frau ist doch sehr schwerhörig, Herr Lamrecht?“

„Und ob! Ich kann Ihnen sagen, damals, als ich um sie freite, mußte ich so laut brüllen, daß die Nachbarn gratulieren kamen, ehe sie ja gesagt hatte!“

Im Zoo
Der Wächter gab Erläuterungen über die großen Riesenschlangen: „Und diese hier hat so viel Kraft, daß sie selbst den größten Ochsenschädel kauen!“

Stimme im Hintergrund: „Um Himmels willen, Emil, geh doch nicht so nahe ran!“



„Unser Ball ist rübergefallen, Herr Schmidt. Haben Sie ihn vielleicht gesehen?“ (Neuseeland)

Ihre erste Puppe

Evelyn Marshs Lebenswunsch erfüllte sich dieser Tage, sie erhielt endlich eine Puppe. Ihre Enkelin brachte sie von einer Spanienreise nach England mit, weil die 65jährige Großmutter als Kind nie eine erhalten hatte.

Aschenbechers im Mölleimer: mehr als ein Dutzend Zigaretten hatte sie geräuchert, die sonst höchstens eine nach dem Mittagessen nahm und oft auch an der keinen Geschmack finden konnte.

„Ja“, sagte Dr. Burquandt, „es spricht eher für Ärger und schlechte Laune. Sie haben ganz recht, Herr Schrader.“

In Wahrheit war dem Staatsanwalt — und auch Herrn Sörensen — ein ganz anderer Gedanke gekommen anlässlich dieser Zigaretten im Mölleimer einer Nichtraucherin. Warum hatte Fräulein Hegeert ihren Verlobten schon um acht Uhr fortgeschickt, an einem solchen Tag? Bloß wegen Kopfschmerzen oder Ärger? War es nicht wahrscheinlicher, daß sie an jenem Abend einen Besucher gehabt hatte? Daß sie überhaupt nicht eintraten, war, Rohlis nicht mehr, Absicht ein Dokument vorzulegen hatte, das zur Trauung so dringend notwendig war? Betrachtete man die vielen Hindernisse und Zwischenfälle vom ersten Tag der Bekanntschaft an bis in die letzte Zeit, unterstellte man Moltmanns Besuch im Krankenhaus als eine Tatsache, so gewann die Vermutung, daß Gerda Hegeert nicht heiraten wollte, eine unbestreitbare Wahrscheinlichkeit.

Doch Dr. Burquandt, so bestechend er seine eigene Theorie fand, spürte instinktiv, daß sie falsch sein mußte. Sie war zu schön, zu klar, zu eindeutig und davon abgesehen, sie setzte auf seinen Gerda Hegeerts ein so überaus geschickliches Maß von Betrug, Falschheit und Absicht voraus, daß er sich nicht für die ganze Verwirrung verantwortlich machen konnte, man von ihr derlei nicht zutrauen konnte.

„Und weiter?“ fragte der Staatsanwalt schließlich. „Hatten Sie den Eindruck, daß die Beziehungen zwischen Rohlis und Fräulein Hegeert... ein wenig getrübt waren, seit der verhinderten Trauung?“

Wenn einen das Fernweh packt

Er war siebzehn, hochaufgeschossener und mager. Außerdem wollte er in die Ferne. Namen wie Tampico, Honolulu oder Monrovia hatten für ihn den Reiz des großen Abenteuers. Er wollte, er mußte zur See, und er lag seiner Mutter ständig damit in den Ohren.

Seine Mutter war Witwe. Sie lebte nur für ihren Jungen, der wie sein Vater Kaufmann werden sollte. Dafür arbeitete sie.

Eines Tages sah der Junge einen Film über den Walfang in der Antarktis. Aus der Welt des Horizonts zog ein Eisberg herauf. Klotzig und atemberaubend brüllte er seinen einsamen Trutzgang in den weissen Rachen der Brandung.

Da hielt es der Junge nicht mehr aus. Er nahm fünfzig Mark aus der Dose im Küchenschrank, die der Mutter als Sparkasse diente, und stieg auf sein Fahrrad.

Er fuhr die ganze Nacht hindurch, in Richtung Süden. Irgendwo in Italien hoffte er, auf einem Schiff anzuheuern.

„Nur wenige kommen zurück!“ rasselte die Stimme des Landstreichers.

„Von hundert einer. Sogar ich bin zurückgekommen. Nach vielen Jahren, als schon kein Hund mehr ein Stück Brot von mir nahm, da hatte ich wirklich Glück! Ich kratze ein kleines Vermögen zusammen. Dann fuhr ich nach Hause.“

Im Maßanzug und im eigenen Wagen, ganz wie ich es erträumt hatte. Aber, was fand ich vor?

Die Gutstochter war längst verheiratet. Mit einem braven Lehrer. Der zu Hause geblieben war. Meine Mutter war unter der Erde. Als Kummer gestorben, sagten die Leute! Und sie meinten aus Sorge um ihren verschollenen Jungen.

Es war das alte Dorf und doch nicht das alte. Die Häuser, die Bäume — alles stand noch wie früher. Aber ich gehörte nicht mehr dorthin. Das ist nun aus mir geworden. Drum sag' ich dir, Junge, kehr um, solange noch Zeit ist!“

Der Landstreichler sprach weiter. Während er erzählte, sah ihn der Junge ausreißer plötzlich mit ganz anderen Augen. Uebriß blieb ein alter Mann, ausgemergelt, verkommen, um Leben durchgeprügelt und ausgepeinigt.

„Denn an deine Mutter!“ sagte der alte Mann. „Denk daran, daß sie sich nun schon seit Tagen um dich hangt. Keht um, Junge!“

Der Junge zitterte. Er sah sich selber auf dem Stein sitzen, verkommen, ausgeleert und von ihm verdammt. Er sah sich selber daheim in der Waschküche stehen, mit strahlenden Haar, wundgeschuerten Händen und entzündeten Augen.

„Soll“ grunzte der Alte. „In die Welt willst du? Unter Palmen liegen Hibiskusblüten schnuppern.“

„Ja“, stammelte der Junge. „Und außerdem muß ich 'nen Eisberg sehen.“

„Nen Eisberg? — Der Eisberg ist selten. Bei mir waren's blauehaarige Mädchen. Blauschwarz wie die Diamanterde von Kimberley.“ Der Alte kicherte. „Ich weiß es noch, als ich's gesehen gewesen wäre.“

Er stopfte seine verwitterte Stummelpfeife mit Tabakkrümeln, die er lose in der Tasche hatte. „Ich will dir sagen, warum du wegläufst. Jungel! Um wiederzukehren. Sind schon viele ausgezogen, um heimzukehren: reich und berühmt. Aber keiner hat eine Chance. Ich will dir eine Geschichte erzählen. Eine wahre Geschichte.“

Er parfte. Die Pfeife schmurgelte.

„Da war'n Mädchen, erzählte er. Die Tochter des Gutsherrn. Und ich war Hülfejunge. Für mich war sie so was wie 'ne Prinzessin. Einmal hab ich's gewagt, ihr über das Haar zu streichen. Da hättet'st sehen sollen, wie sie mich hochmütlich ansah. Da hab' ich mir geschworen, reich und berühmt zu werden. Ich bin durchgebrannt wie du. Aber ich war ein Kerl wie ein Turm. Nicht son'n Handtuch so mageres wie du.“

Der tanzende kaiserliche Domino

War diese junge Herrscherin unermüdetlich? Ganz Wien wusste, daß Maria Theresia zu Mittag bei ihrem Schwager, Herzog Karl von Lothringen, gesessen und danach bis acht Uhr getanzt hatte. Jetzt war sie seit vielen Stunden inmitten der Hofgesellschaft im „Ballhaus“ und tanzte, als Bäuerin verkleidet, rüstig weiter. Jedermann erkannte sie an ihrem berühmten hürteligen festen Schritt. Und immer wieder tanzte sie mit ihrem geliebten Franzel, der einen Bauern darstellte. Erst lange nach Mitternacht war das bäuerliche Paar verschollen.

In der „Mehgrube“ erschien um jene Zeit in einer weit gemischteren Gesellschaft ein junges Paar im Domino und tanzte mehrere Kontre tänze. „Die Kaiserin“, flüsterte man sich zu. Jedermann erwartete, daß der Domino an dem hürteligen, festen Schritt. Und auch Kaiser Franz war zu erkennen.

Dann verschwand das Paar. Und danach war im Ballhaus wieder das bäuerliche Paar zu bemerken, das hiegegeben tanzte: bis acht Uhr in der Frühe.

Dann war der Aschermittwoch da. Um neun Uhr nahm die Kaiserin Maria Theresia am Aschermittwochsessen in der Hofkirche teil. Um zehn Uhr und danach erschien am Schreibtisch und erledigte sicher und geschickt wie immer ihre Pflichten als Königin von Ungarn und Böhmen.

Der Herrscherin wurde erzählt, daß ganz Wien und Europa über den allzu tanzlustigen Domino klatschte.

Krebsgang

Von allen Tieren hat allein der Krebs die Gabe, ebensogut rückwärts wie vorwärts gehen zu können. Das hat so bekommen: Der Krebs hat den Kopf nach hinten. Die Tiere so ziemlich zuletzt erschaffen, wegen er auf seinen Schöpfer sehr böse war, der Krebs kochte förmlich vor Wut und wurde vor lauter Zorn über und über am ganzen Körper knallrot, ordentlich schön auszusehen.

„Nicht im geringsten“ entgegnete der alte Herr offen, „sie waren nett zueinander, wie immer. Höchstens fiel mir noch auf, daß Gerda Hegeert ihn nicht an Bord der „Ceder“ begleitete, als er wieder ausreisen mußte sondern nur bis zum Hafengebiet mitkam. Es war ja richtig daß ihre Lage ein bißchen peinlich war, vielleicht hätte Moltmann oder Herr Steward Lötcke oder sonst jemand sich nur schwer das Grinsen verkriechen. Aber ich wunderte mich eben doch, sie waren Liebesleute, und der Mann sollte wieder so lange unterwegs sein.“

„Sahen Sie Fräulein Hegeert wieder“ fragte der Staatsanwalt, „während die „Ceder“ unterwegs war?“

„Ein einzigesmal ich besuchte sie. Aber ich ging bald wieder fort. Irgendwas gefiel mir nicht. Sie war so... wie soll ich sagen... so wenig erfreut, mich zu sehen. Seitdem hab' ich sie nicht wieder getroffen.“

„Übrigens Herr Schrader“, fragte Dr. Burquandt, „kennen Sie einen gewissen Wresky der mit Moltmann bekannt war?“

„Nein“, entgegnete der alte Herr. „Ich babe den Namen heute zum erstenmal gehört, und zwar vorhin, unten im Spesselsaal. Da sitzt eine Barde, ein bißchen zu stark parfümiert für meinen Geschmack und die erzählte Herrn Sparkuhl, daß sie Moltmann zuletzt mit diesem Wresky gesehen hätte. Ich weiß aber nicht, was es mit diesem Mann auf sich hat.“

Schraders Behauptung, er hätte den Namen Wresky heute zum ersten Male ge-

hört, war eine lausdliche Luze. Doch er hatte Frau Bettv Schellf sein Wort gegeben über Wresky zu schweigen. Er verstand Frau Schellf nicht er beargl nicht warum er sie so morgens bis abends unterwegs war, um diese geheimnisvollen Wresky für sie ausfindig zu machen. Aber Frau Schellf war immerhin die Frau des Besitzers der Schellf-Linie, der er die Arbeit seines ganzen Lebens gewidmet hatte und wenn sie darauf bestand daß sie Wresky sprechen mußte bevor der Staatsanwalt den Mann in die Finger bekam, so würde sie schon wissen, warum. Nein, diesen Lüge störte ihn nicht. Außerdem konnte Burquandt ja die Barde oder Snarkuhl nach Wresky fragen sie saßen unten und warteten darauf.

Sparkuhl dachte Dr. Burquandt war ist doch gleich Sparkuhl? Der Zweite Offizier Mehlnhorn mußte den Namen schon erwähnt haben.

Er datete dem alten Schrader für seine wertvollen Auskünfte und entließ ihn dann mit einem Händedruck, ihn höflich bis zum Kopf der Treppe begleitend.

Dr. Burquandt hat nun Sörensen die Barde heraufzuholen die soviel über Wresky wissen sollte. Noch immer war ihm der Name Wresky ein Trost und die Ahnung daß auf dem Umweg über Wresky der Fall sich aufklären würde, verließ ihn nicht.

„Sollst du haben“ antwortete lächelnd der Himmelsvater in seiner unendlichen Güte „dann hast du auch etwas, das dich vor aller anderen Geschöpfen auszeichnet.“

Und Gott willfährte dem absonderlichen Wunsch, denn jedes Tier sollte ganz nach seiner eigenen Art leben können.

Seldem es geht der Krebs rückwärts immer rückwärts bis zum Jüngsten Tag.



Mutter weiß, was mir schmeckt: Ja - so gut schmeckt Rama!

Saftige Trauben, herzhaftes Brot mit köstlich frischer Rama: Das schmeckt der Tochter, das schmeckt der ganzen Familie. Ja, Mutter weiß, was richtig, was wertvoll ist. Darum hat Rama einen festen Platz auf dem Tisch des Hauses.

Rama gehört zu den wertvollsten Lebensmitteln, weil Rama aus rein pflanzlichen Ölen und Fetten besteht. Darum ist sie auch so gesund, so nahrhaft, so bekömmlich! Rama hat den vollen naturfeinen Geschmack.



Wertvoll - rein pflanzlich!

mit dem vollen naturfeinen Geschmack!

Einer zuviel an Bord

Roman von Fred Andreas
Presserechte bei Paul Schallweg
Verlag und Vertrieb München-Neubauing

„Mir schien es auch so“, stimmte ihm der alte Schrader zu, „und darauf staunte ich schnell ins Hospital, als Rohlis mich anrief und mich um meine Vermittlung bat. Auch das war nutzlos er hatte die Leute wohl zu sehr gereizt... wenigstens nahm ich das damals an Der Inspektor blieb kalt: die Bestimmung lautete so und so. Vergebens wies ich darauf hin, daß man einen Seemann, den ein schwerer Beruf vor der nächsten Besuchsstunde abrief, wohl eine Außenraum sel, ihn nicht mit für eine Minute zu seiner kranken Verlobten zu lassen. Ich stieß auf eisigen Widerstand. Man wollte nicht Rohlis sollte seine Braut nicht sehen.“

„War er dabei“, fragte Kommissar Sörensen dröhnend, „als Sie mit dem Inspektor verhandelt?“

„Nein, er saß in einer nahen Kneipe und wartete auf mich. Gerade als ich ihn gehen wollte, wurde der Inspektor abgerufen, und ich sah durch eine Glasür, daß er draußen mit einem Besucher verhandelte. Der einen Rosenstraub in der Hand hielt. Und dieser Besucher war Kapitän von Moltmann. In Uniform, elegant, schön, lebenswürdig... Er sprach ohne weiteres ins Innere des Hauses gewiesen ich sah ihn noch die Treppe hinaufgehen.“

„Interessant“, sagte Dr. Burquandt und dachte sich sein Teil.

„Ich hielt“, fuhr Prokurist Schrader fort, „dem Inspektor natürlich vor, daß er gerade eben jetzt, vor meinen Augen einen Be-

sucher eingelassen hätte. Der Mann lächelte mich an, als ob ich ein Kind wäre, das zu verstehen. Woher wissen Sie“, fragte er mich, „daß der Herr nicht einen Partien zweiter Klasse besuchen wollte? Ich war starr über die Fixiertheit dieser Ausrude. Aber ehe ich noch etwas erwidern wollte, sagte er — und ich zitierte da wörtlich: „Vielleicht, Herr Schrader“, sagte er „un Sie unerschrocken vielleicht sind wir gar nicht so grausam wie Sie meinen, und möglicherweise verhält sich die Sache ganz anders und gar nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick aussieht... Mit diesen Worten ließ er mich stehen.“

Er brach ab und sah seine Zuhörer erwartungsvoll an.

„Und wie deuten Sie sich diesen etwas rätselhaften Satz?“ fragte der Staatsanwalt.

„Ich glaube, da gibts nur eine einzige Deutung Fräulein Hegeert war es, die ihren Verlobten nicht sehen wollte.“

Inspektor war höflich genug, den kalten Bürokraten zu spielen... und Rohlis dumm genug, ihm Anlaß dazu zu geben.“

„Und wenn mag Moltmanns Besuch gepöhlten haben Fräulein Hegeert?“

„Ich könnte es nicht heissen, aber ich hätte Lust es zu beschwören.“

„Auf jeden Fall“, brüskete Sörensen, „wenn wir jetzt wo die Auskünfte zu geben sind, die wir brauchen, beim Inspektor des Annenhospitals.“

„Rohlis weiß nichts von diesem Moltmannschen Besuch?“ fragte Dr. Burquandt.

„Natürlich nicht“, entgegnete der alte Herr. „Ich habe mich gehütet, es ihm zu sagen. Tatsächlich hat er Fräulein Hegeert bei diesem Landaustritt nie gesehen, die „Ceder“ lief pünktlich um Mittag, um 10 Uhr morgens aus.“

Sie schickte ihm Briefe während dieser drei Tage, das war alles. Übrigens änderte sich nichts, weder

wurde die Verlobung gelöst, noch die Hochzeit hinausgeschoben, im Gegenteil; sie trafen alle Vorkehrungen und schienen im besten Einvernehmen.“

„Was nun die beiden nächsten Reisen anlangt“, sagte der Prokurist Schrader, „die Zeit zwischen Gerda Hegeerts Krankheit und dem festgesetzten Hochzeitstermin war nichts Nennenswertes geschehen. Rohlis hatte eine hübsche kleine Dreizimmerwohnung in einem Neubaublock am Saarpfad gemietet. Konsul Schellf hatte ihm durch Schraders Vermittlung einen ziemlich hohen Rohlis hatte keine Ersparnisse.

Die Hochzeit hätte am 14. September stattfinden sollen, das Aufgebot war schon Ende Juli erfolgt. Aber als die „Ceder“ am 11. September einlief, war irgendein Dokument noch nicht eingetroffen, das Gerda Hegeert hätte besorgen sollen, und eine Erkundung auf dem Standesamt ergab, daß sie ohne dieses Urkunde keinesfalls getraut werden konnten.“

„Was für ein Dokument war das wohl?“ fragte der Staatsanwalt.

„Ich weiß es nicht Irgend etwas mit der Staatsangehörigkeit, glaube ich. Jedenfalls war das Dokument nicht da, und sie wurden nicht in die neue Wohnung eingezogen. Rohlis wohnte die drei Tage bei mir weil er in der kleinen Pension wo er sonst abzustiegen pflegte, schon den Termin der Trauung genannt hatte und nun geneckt zu werden fürchtete, wenn er in seiner Hochzeitstag so artig und allein nach Hause kommen würde. Übrigens fühlte sich Fräulein Hegeert an dem Tag, der ihr schönsten hätte schon um acht Uhr abends fort und blieb allein mit Kopfschmerzen Wahrscheinlich aber waren es das schlechte Gewissen und der Ärger, daß sie... an der Verzögerung schuld war. Ich glaube wenigstens, daß es das war, denn wir frühstückten am nächsten Morgen bei ihr, und da lag der Inhalt eines

Einer zuviel an Bord

Roman von Fred Andreas
Presserechte bei Paul Schallweg
Verlag und Vertrieb München-Neubauing

„Nicht im geringsten“ entgegnete der alte Herr offen, „sie waren nett zueinander, wie immer. Höchstens fiel mir noch auf, daß Gerda Hegeert ihn nicht an Bord der „Ceder“ begleitete, als er wieder ausreisen mußte sondern nur bis zum Hafengebiet mitkam. Es war ja richtig daß ihre Lage ein bißchen peinlich war, vielleicht hätte Moltmann oder Herr Steward Lötcke oder sonst jemand sich nur schwer das Grinsen verkriechen. Aber ich wunderte mich eben doch, sie waren Liebesleute, und der Mann sollte wieder so lange unterwegs sein.“

„Sahen Sie Fräulein Hegeert wieder“ fragte der Staatsanwalt, „während die „Ceder“ unterwegs war?“

„Ein einzigesmal ich besuchte sie. Aber ich ging bald wieder fort. Irgendwas gefiel mir nicht. Sie war so... wie soll ich sagen... so wenig erfreut, mich zu sehen. Seitdem hab' ich sie nicht wieder getroffen.“

„Übrigens Herr Schrader“, fragte Dr. Burquandt, „kennen Sie einen gewissen Wresky der mit Moltmann bekannt war?“

„Nein“, entgegnete der alte Herr. „Ich babe den Namen heute zum erstenmal gehört, und zwar vorhin, unten im Spesselsaal. Da sitzt eine Barde, ein bißchen zu stark parfümiert für meinen Geschmack und die erzählte Herrn Sparkuhl, daß sie Moltmann zuletzt mit diesem Wresky gesehen hätte. Ich weiß aber nicht, was es mit diesem Mann auf sich hat.“

Schraders Behauptung, er hätte den Namen Wresky heute zum ersten Male ge-

hört, war eine lausdliche Luze. Doch er hatte Frau Bettv Schellf sein Wort gegeben über Wresky zu schweigen. Er verstand Frau Schellf nicht er beargl nicht warum er sie so morgens bis abends unterwegs war, um diese geheimnisvollen Wresky für sie ausfindig zu machen. Aber Frau Schellf war immerhin die Frau des Besitzers der Schellf-Linie, der er die Arbeit seines ganzen Lebens gewidmet hatte und wenn sie darauf bestand daß sie Wresky sprechen mußte bevor der Staatsanwalt den Mann in die Finger bekam, so würde sie schon wissen, warum. Nein, diesen Lüge störte ihn nicht. Außerdem konnte Burquandt ja die Barde oder Snarkuhl nach Wresky fragen sie saßen unten und warteten darauf.

Sparkuhl dachte Dr. Burquandt war ist doch gleich Sparkuhl? Der Zweite Offizier Mehlnhorn mußte den Namen schon erwähnt haben.

Er datete dem alten Schrader für seine wertvollen Auskünfte und entließ ihn dann mit einem Händedruck, ihn höflich bis zum Kopf der Treppe begleitend.

Dr. Burquandt hat nun Sörensen die Barde heraufzuholen die soviel über Wresky wissen sollte. Noch immer war ihm der Name Wresky ein Trost und die Ahnung daß auf dem Umweg über Wresky der Fall sich aufklären würde, verließ ihn nicht.

Seit Gerda Hegeert unter dem Namen Burmester im Schellf'schen Hause lebte also seit einer Woche schon, fühlte sie sich wie eine Schiffbrüchige, die auf einem Brett im Ozean treibt.

Frau Bettv Schellf war kein Trost. Sie war zwar dreimal am Saarpfad erschienen und hatte es zuwege gebracht, Gerda für Gericht und Polizei unauffindbar zu machen, vorderhand wenigstens, aber das schaffte die ungeheuerlichen Zweifel nicht aus der Welt. Das stellte nicht klar ob Rohlis an Moltmann oder Sparkuhl oder unklarung war, das gab keine Hoffnung auf die Zu-

kunft, das verminderte die eigene Schuld um nichts, das brachte nicht einmal zutage welche Rolle Maximilian Wresky gespielt hatte der Clown der so plötzlich seine Besuche einstellt hatte und nun wie ein Geist aus der Ferne zu wirken schien.

Frau Schellf sagte nichts. Sie fragte nicht einmal und schlen überhaupt nichts weiter wissen zu wollen. Sie wartete wohl, bis „Fräulein Burmester“ aus eigenem Antrieb zu belichten beginnen würde. Und das war der furchtbare Gedanke: aus eigenem Antrieb belichten zu müssen.

Hätte ich Moltmann doch nie kennengelernt! Wunderte Gerda sich zum hundertsten Male jetzt, da sie allein war in ihrer schönen Mansardstube allein für zwei lange Stunden und allen Erinnerungen preisgegeben — jetzt fühlte sie sich wieder von der blanken Verzweiflung gepackt. Sie warf sich, wie sie war, über ihr Bett und soglich wie ihr der Tag gegenwärtig, jener Sommerabend im vorigen Jahr, die Zeit um fünfzehn Monate zurück.

Es ist Mittag. Über der Wechselabteilung des Bremer Credit-Vereins ruht der Friede der Kantinenstunde. Der Vorsteher ist zum Essen gegangen, und Gerda vertritt ihn am Schalter, nur um zu sagen, daß er dann und dann zurück sein würde, falls jemand nach ihm fragt.

Sie sitzt an der Maschine. Plötzlich fällt ein Schatten über sie, sie blickt auf und sieht am Schalter jemand stehen einen Herrn in weißer Uniform mit Kapitän's-Achselstücken die weiße Mütze in seiner Hand. Welch ein Kopf! Welche Augen! Welch ein Lächeln!

Sie weiß, das ist Moltmann. Sie hat ihn noch nie gesehen, nie mit ihm gesprochen, aber es kann keinen Zweifel geben, das ist Moltmann der Moltmann, der sagenhafte Don Juan der Bremer Handelsflotte. Man kennt ihn auch wenn man ihn noch nicht gesehen hat.

Er grüßt sie höflich und fragte nach dem Vorsteher der Wechselabteilung. Seine Stimme ist eine dunkle, klare Musik.

„Er wird in einer Viertelstunde zurück sein“, sagt Gerda, verlegen an den offenen Schalter tretend.

„Ich warte dann. Kennen wir uns nicht übrigens?“

Der alte Trick. Nichts Besseres fällt ihm ein, so sagt er es wohl immer wenn er mit jemand anredet. „Gestatten Sie, Moltmann ist mein Name. Und Sie sind auch Fräulein Hegeert?“

„Woher wissen Sie das?“ fragt sie verwundert.

„Ich interessiere mich schon lange für Sie.“ Natürlich weiß er den Namen erst seit einer Minute, der Hauptkassierer oder der Portier wird ihm gesagt haben. „Fragen Sie Fräulein Hegeert dort drüben, wenn der Vorsteher da sein wird.“ Sie will etwas Unfreundliches entgegnen, aber das Wort bleibt ihr im Halse stecken als sie ihn ansieht. Nein, er hat sie nicht mit seinen köhl-brennenden Augen hypnotisiert, er sieht sie nicht einmal an. Sein Blick geht an ihr vorbei. Doch keine Meckerei, seiner Erscheinung wirkt und erstickt allen Widerstand. Schon brennt es in ihr, sie weiß daß sie ihn lieben wird, besinnungslos. Lieben wird, wenn er bleibt und noch ein einziges Wort sagt.

Natürlich bleibt er und sagt das Wort. Gerda kann sich nicht mehr entsinnen was er gefragt wie sie geantwortet hat. Sie weiß nur daß er sie sagt, sie hat keine Zeit und kann auch aus anderen Gründen nicht kommen will nicht kommen nein, nein sie kann es nicht versprechen wenigstens nicht fest.

Da kommt zum Glück der Vorsteher aus der Kantine und redet den Kapitän an. Gerda setzt sich wieder an ihre Maschine, die Zellen tanzen vor ihren Augen sie weiß nicht, was ein englisches Wort mehr. Als sie ihre Fassung endlich wieder gewinnt, ist Moltmann fort.

Fortsetzung folgt

Edeka

Jetzt müssen auch Sie eine Saftkur machen!

Apfelsaft naturrein
Ltrfl. o. Gl. -,48

Traubensaft weiss/rot
1/1 Fl. o. Gl. -,75

Johannisbeer-Süßmost schwarz
1/1 Fl. o. Gl. 1,60

Bei Ihrem **Edeka** Kaufmann

Weissbinder und Verputzer
für Arbeitsstellen in Langen sofort gesucht.

HEINRICH STEITZ
VERPUTZ - ANSTRICH - LACKIERUNG
Heinrichstraße 32

Wir stellen ein
Maschinenschlosser, Motorenschlosser, Dreher, Elektriker, Hilfsarbeiter
Vorstellen Montag bis Freitag

Wayss & Freytag K G
Hauptwerkstätten
Frankfurt am Main, Riederhofstraße 25, Telefon 41365

Hauptsache: VOR dem 31. März

Ob am 2., 9. oder 22. März, darauf kommt's nicht an. Hauptsache, Sie beginnen jetzt mit Bausparen. Dann gewinnen Sie bei Wüstenrot bis zu einem halben Jahr Vorsprung. Ein halbes Jahr früher das eigene Heim oder die Eigentumswohnung beziehen, macht - in Miete umgerechnet - allerhand aus. Und Sie wohnen schöner und unabhängiger.

Was Sie als Bausparer sonst noch gewinnen und vom Staat geschenkt erhalten, sagt Ihnen jeder Wüstenrot-Mitarbeiter. Wenden Sie sich vertrauensvoll an

Bez. Leiter F. R. KELLER
Offenbach (Main) - Wiesenstraße 11 - Tel. 84306
Sprechtag jeden Montag und Donnerstag nachm.
„Langener Volksbank“ Zweigstelle West, am Bahnhof

Größte deutsche Bausparkasse

Wüstenrot

Kredite für Jedermann
Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)
NUR gegen Verdienstaussweis

Franz Schland - Langen, Bahnstr. 39
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30

Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

Ein guter Käsekuchen, eine pikante Quarkspeise beliebt, gesund und gern gegessen, hergestellt mit dem guten frischen

Speisequark
von der Molkereigenossenschaft e.G.m.b.H.
Groß-Gerau.
Erhältlich in den Milch- u. Lebensmittelgeschäften

Tüchtige **Elektro-Mechaniker**
(evtl. auch Rundfunk- u. Schallmechaniker)
sowie **Trafowicklerinnen und Montagearbeiterinnen**
(evtl. auch Anlernkräfte)
sowie **Techn. Zeichner (Innen)**
Steno-Kontoristinnen
zum frühesten Eintritt gesucht. (Übertarifliche Bezahlung); außerdem **Reinemachefrauen**

Fa. ING. GÜNTHER ZIEGLER
Industrie-Elektronik und Automatik
Langen, Pfitterstraße 48

Ein Weg, der sich lohnt:
Kaltdauerwelle 10.00 DM
Salon Gelger, Rheinstraße 10

EILTRANSPORTE
Rufen Sie mich an!
24/7

ICH ERFÜLLE PROMPT IHRE WÜNSCHE
AUTO WOIKE (Langen, Wiesenstraße 42)
AUTOVERLEIH AN SELBSTFAHRER

Wir suchen **junge Kontoristin Kraftfahrer** (Führerschein Kl. 2 oder 3)
Lagerarbeiter
Frauen und Mädchen (für leichte Tätigkeit) in Dauerstellung
45-Std.-Woche, Überstundenmöglichkeit.

HCH. DROLL V.
Lebensmittelgroßhandel
Langen, Am Bahnhof

Sonnen-Brillen
Original italienische und französische Messenheiten
RIESEN-AUSWAHL
Sonnenschutz-Öle und Creme

Drogerie **Meißner** Fahrgasse

SHELL
Pflegedienst
in geheizten Hallen
SHELL-STATION
Linden-Garagen
Heinrich Sehring
Langen, Mörfelder Landstr. 27
Telefon 3114

Bunte Gehwegplatten
sehr farbenfreudig, Größe 50/50, 50/25 und 25/25, kurzfristig oder ab Lager lieferbar.

Anton Milzetti
Langen, Lutherstraße 88
Telefon 3716 oder 67406

Einige perfekte **Schuhmacher**
für Spezialarbeiten gesucht.

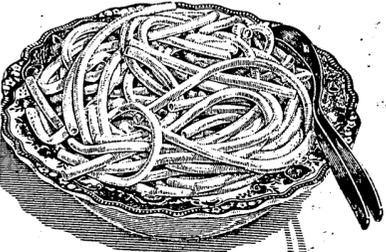
Sehring, Roth & Co.
Schuhfabrik - Wiesenstraße 3

Wir suchen für unsere Abteilungen Einkauf und Produktions-Büro sofort bzw. 1. April oder 1. Mai 1961

2 Angestellte (männlich oder weiblich)
f. die Rechnungsprüfung bzw. Abrechnung, Statistik und Kostenfassung. Ausführliche Bewerbungen mit allen Unterlagen bitte richten an:
CANTEEN Automatenbau GmbH
Neu-Isenburg, Rathenaustraße-68
Telefon 2657, 8536

Würzen Sie modern?

Ein neuer Tip für perfektes Nudelkochen! Fügen Sie dem Nudelwasser **MAGGI WÜRZE** bei. Ihre Nudeln bekommen dann einen delikaten, würzigen Geschmack. Sie werden sagen: von jetzt ab nur noch so! **MAGGI WÜRZE** - sie gehört in die moderne Küche, auf den gutgedeckten Tisch.



Eine Gratisprobe für Sie

Für Ihren Versuch erhalten Sie kostenlos von uns ein 9-Gramm-Probefläschchen **MAGGI WÜRZE**. Sie brauchen nur eine Postkarte an **MAGGI-Fridolin F/8, Frankfurt a. M., Postfach 4001**, zu schreiben.

MAGGI WÜRZE
gibt den besten Pfiff

NASSOVIA
sucht zum baldmöglichsten Eintritt

**Horizontal Bohrwerksdreher
Kontrolleure
Führungsbahn-Schleifer
Universalfräser
Spitzendreher
Langhobler**

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten
Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr.

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
Langen & Frankfurt/Main

OMNIA
RHEIN-DECKEN BAUSTA-DECKEN
Wenig Arbeitszeitaufwand
Geringe Baufeuchtigkeit
Rascher Baufortschritt

RHEINBAU G. M. B. H.
Offenbach (Main)
Nordring 125, Telefon 83855

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen

Taurus 17 M de Luxe, 1958	3900,-
Taurus 15 M Kombi, 1955	1700,-
Taurus 12 M, 1953	1400,-
Taurus 12 M, 1956	2750,-
Taurus 12 M, 1952	700,-
Opel Rekord, 1958	3400,-
Opel Rekord, 1955	1850,-
Renault Dauphine, 1959	3500,-
Opel Caravan, 1956	2200,-
VW, 1956	2500,-
Simca Aronde Kombi, 1957	2300,-
BMW Isotta, 1957	1300,-
Goliath 700, 1954	920,-
Lloyd 600, 1956	1550,-
Lloyd 600, 1956	1100,-
Borgward Isabella, 1955	1950,-
DKW Kombi, 1954	950,-

Anzahlung ab DM 500,-
Finanzierung -
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE
Frankfurt/Main, Schmittstraße 47 und
Friedberger Anlage sowie Bockenheimer
Landstraße 81 (Ecke Mendelssohnstraße)
Telefon 338944 und Ludwig-Landmann-
Straße 800, Telefon 783908

**Diktier-Geräte-Rechenmaschinen
Addiermaschinen - Büromöbel**

Alle Schreibmaschinen
Neu ab 100,-
alt ab 50,-
72 ab 10,-
Anz. ab 10,-
Neuerwertige
sehr billig

Teilzahlung
Miete, Miete Kauf

Günther Schmidt K.-G.
Pfl., Kaserstraße 78 (direkt am Hbf.)
Neueste größtes Schreibmaschinenhaus

Für sofort oder später

1 Betriebsschlosser
mit guten Fachkenntnissen, der selbstständig Arbeiten ausführen kann.

2 Steno-Kontoristinnen
für Einkauf und Verkauf gesucht.

Bewerbung, erb. u. Off. Nr. 356 a. d. LZ

Last-Taxi
Klein-Transporte
erledigt für Sie alle

ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3265

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

„Hilco“
ist altbewährt gegen
Bettlässe
Preis DM 2,65
In allen Apotheken

Bahnhofs-Taxi
Ruf 2225
Annahmestelle:
Unionsstube am Bahnh.

DröckKaffee ein Genuß

125 g Jubel.Gold DM 2.20
250 g Jubel.Silber DM 3.75

VIVO

V-I-V-O-Kaffee „Gold“
250 g Packg. 4.65

Holl. Schokolade
3 Tfln. a 100 g 1.98
2 Tfln. Vollmilch, 1 Tfl. Zartbitter

Ananas in Stücken
240 g Dose -.65

Echle Teewurst
Stück ca. 125 g -.98

Bergzaberner Weißwein
Ltr.-Fl. m. Gl. 1.50

...und noch 3% Rabatt!

PLATON
An- und
Aufbaumöbel

MÖBEL LICH
SÜDHESSENS GRÖSSTES EINRICHTUNGSHAUS
DARMSTADT, WILHELMINENSTRASSE 7, GEGR 1880

SPAREN und sparen ist zweierlei!

Vertrauen Sie uns Ihr Geld an. Wir wissen immer einen Weg, der für Sie günstig ist. Denn bei uns kann jeder »sparen« und über die verschiedenen Arten möchten wir uns gern einmal mit Ihnen unterhalten.

Kommen auch Sie zur
VOLKSBANK DREIEICH
E. G. M. B. H. SPRENDLINGEN
Zahist. LANGEN
Wallstraße 41, am Lutherplatz

Zu jeder Zeit - für Sie bereit!
Unsere Kassenstunden:
8.30 - 12.00, 15.00 - 16.30 Uhr (außer Mi. u. Sa.)
und beachten Sie bitte,
Dienstag u. Freitag Nachm. v. 15 - 18.30 Uhr

Kommen Sie bitte nicht fünf Minuten vor 12 Uhr!

Noch ist die Auswahl in sämtlichen **Osterartikeln, sowie FrühjahrsSpielwaren** enorm groß. Und die niedrigen Preise werden Sie wie immer überraschen.

Spielwaren HORNEBURG Schreibwaren
Langen/Hessen, Stresemannring 5 (am Lutherplatz)
Telefon: Langen 2934

Vieles lernen, vieles können viel erreichen

DIE BUNDESWEHR

stellt Bewerber für die Laufbahngruppe der Unteroffiziere und Mannschaften im Alter von 17 bis 28 Jahren ein. Wer sich über die vielseitige Ausbildung und Verwendung, über Berufsförderung und Besoldung unterrichten will, fordere mit diesem Coupon Merkblätter und Prospekte über die Bundeswehr, insbesondere die Marine an.

An das Bundesministerium für Verteidigung,
Bonn, Ermekeilstraße 27

Name: _____
Vorname: _____ Geb. Datum: _____
() Wohnort: _____
Straße: _____
Kreis: _____ (11/44/ 0441)

Wir stellen ein:

Werkzeugmacher
Mechaniker
Dreher
Anlernkräfte
Frauen

für leichte Maschinenarbeit

5 Tage-Woche Werksverpflegung

Vorstellung täglich außersamstags
von 8-12 und 13-17.30 Uhr.

HELU-TECHNIK

Sprendlingen, Eisenbahnstraße 91

Wir sind bekannt für schnelle und erstklassige Ausführung Ihrer

Foto-Arbeiten

Drogerie
Meißner
Fahrgasse 12



Sommer sprossen? Dann hilft Frucht's Schwänenweiß
VERSTÄRKT 2,95 - EXTRA STARK 3,80



40 PS Sport-Motor - vollsynchronisiertes Viergang-Sportgetriebe - Drehstab-Stabilisator - kontaktsichere Schalensitze - gepolsterte Armaturentafel mit form-schönen Rundinstrumenten

Linden-Garage, Inh. Hch. Sehring, Langen Mörfelder Landstraße 87 - Telefon 2116

Tüchtiger Graveur

zur Herstellung von Formen für künstliche Zähne gesucht.

Lebensstellung

Altersversorgung gutes Betriebsklima hohe Bezahlung

Schriftliche Bewerbung erbeten an

ZAHNFABRIK WIENAND SÖHNE & CO. GMBH.
Sprendlingen, Kreis Offenbach/Main

Autoverleih

(Selbstfahrer)
Recke, Langen
Süd. Ringstraße 47
Telefon 2243

Wir suchen für sofort

weibl. und männl. Arbeitskräfte



Dr. Walter Scherer KG
LANGEN

Moderne Plastic-Bodenbeläge

Deima - Gerflex - Febolit
in Fliesen - Bahnen - Läufer
Aufbereitung von Estriche und Unterböden
Spezialgebiet: Verkleidung von Treppen
Plastic-Soekelleisten und Bauprofile

Wolfgang Schellhaas - Langen
Im Birkenwäldchen 23, Telefon 2661

über 60 Jahre



Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Jetzt Frühjahrspflanzung von Weisbirkeln mit Ballen 200 - 250 cm a DM 6,50

Veredelte Blaubuche 200 - 250 cm a DM 24,00
Obstbäume aller Art, Rosen, Ziersträucher, Heckenpflanzen, Koniferen, Edelthannen usw.

Katalog gratis Sonntags geschlossen
DUDDA - Baumschulen
DREIEICHENHAIN
Schillerstraße 30 - Tel. Langen 67261



Auto-Beschreibung

modern - schnell - preiswert

Plakate - Schilder
Transparente - Stabdruk

f K WERBUNG

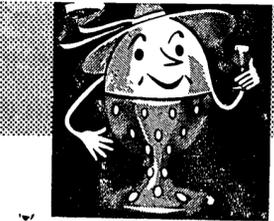
Sprendlingen, Frankfurter Str. 131
Telefon Langen 67691



Haarfestiger -40
Shampoo 1,20
in allen Farben
Haaraufheller 1,50
Haarfestiger m. Farbe 0,75

in der Fachdrogerie

Ende
Bahnstr. - Lutherplatz



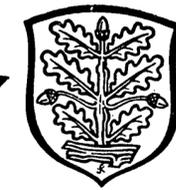
Gut schmecken à la carte
zu Preisen à la SCHADE!

- Belgische junge Erbsen fein 1/2 Dose -98
- Kaliforn. Brechspargel mit Köpfen 2/3Ds. 1.48
- Ungarische Delikatess-Gurken 2/8 Glas -98
- Südafrikan. Ananas ganze Scheiben 820 g Ds. 1.48
- Eierlikör 20 Vol. % aus garantiert frischen Eiern 1/1 Fl. 5.65
- Original Schweizer Emmentaler 1.15
- 45% Fett i. T. 200 g
- Hausmacher Blut- und Leberwurst 300 g Ds. -98
- Salami ungarische Art 200 g 1.28
- Deutscher fetter Speck 250 g -75

Deutsche Ammerländer
Markten bratfertig
Maste Böts
Mindestgew. 3 Pfd. (1500 g) p.St. 7.50
Aus natürlicher Oldenburger Aufzucht, kernreiner chem. Zusätze zur Fütterung



Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerröhr.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtpfeilige Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenplätzen: Nr. 1 Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 23

Dienstag den 21. März 1961

Jahrgang 13 56

Der Mann der Straße - entscheidet er?

Es wird heute bei uns das Wort „Demokratie“ in aller Munde geführt, das Wort von der „Herrschaft des Volkes“. „Alle Gewalt geht vom Volke aus“, heißt es im Grundgesetz. Also nicht mehr „S.M.“ wie man in Berlin um die Jahrhundertwende schlicht und einfach für „Seine Majestät“ zu sagen pflegte, sondern der berühmte „Mann auf der Straße“ ist die entscheidende Instanz in unserem Staatswesen heute. Stimmt das eigentlich? Und wenn nein: inwieweit stimmt es nicht und wie könnte man die Verfassungstheorie des Grundgesetzes mehr mit der Verfassungs-wirklichkeit in Übereinstimmung bringen?

Das große „Aber“?

Natürlich stimmt es, sagen nicht nur die Theoretiker, sondern auch die Praktiker der Politik und machen uns gerade in einem Jahr der Bundestagswahlen klar, daß alle Parteien schon jetzt anfangen, sich sehr intensiv und in vielerlei Hinsicht um „Seine Majestät den Wähler“ zu bemühen, seine Temperatur alle paar Wochen mit Hilfe von Meinungsumfragen zu messen und ihn mit diversen Propaganda-plakaterchen abzufertigen. Damit stehen wir sofort vor einem ersten, entscheidenden Problem: Natürlich zählt bei Wahlen in unserem demokratischen Staatswesen jede einzelne Stimme, natürlich entscheidet diese Stimme mit über das künftige Parlament, über die neue Regierung, über den nächsten Regierungschef. Insoweit geht die Staatsgewalt wirklich von jedem einzelnen von uns aus. Aber, und nun kommt eben gleich ein „Aber“: Kann der Mann X Y Z auf der Straße eigentlich im Zeitalter der Massenmedien, d. h. also der unter Um-ständen sehr subtilen, aber doch wirkungsvollen, propagandistischen Beeinflussungen, letzten Endes am Wahltag wirklich noch ganz frei, ganz kühl mit seinem Verstand entscheiden, was er seine Stimme gibt? Ist er nicht Objekt oder auch Subjekt?

Politische Kenntnisse sind notwendig
Die Antwort auf diese Frage müßte lauten: Auch heute können wir noch von der Gabe der Unterscheidung Gebrauch machen. Wenn unsere verbliebenen Rechte des Wählens - im wahren Sinne des Wortes als Abwägen zu verstehen - in der Praxis nicht voll auf realisiert werden, dann sind wir selber schuld nicht etwa die „Umstände“. Dann kann auch die einzige Abhilfe nur darin bestehen, daß wir uns durch keinerlei Parteien einwickeln lassen, sondern kritisch und nüchtern über-prüfen, was uns die Politiker vorsehen. Das setzt selbstverständlich voraus, daß wir uns alle so weit wie möglich um das politische Geschehen kümmern, uns in politische Fragen auch wirklich hineinbegeben, so weit, so gut, aber regiert dann „S.M.“ der Demokrat“ nur alle 4 Jahre einmal auf Bundes-, einmal auf Landes- und einmal auf der Gemeindeebene für die wenigen Augenblicke seiner Stim-m-abgabe?

Viele Möglichkeiten der Einflußnahme
Erst bei dieser Fragestellung wird das Problem interessant und schon bei dieser Frage-stellung resignieren die meisten von uns. „Die Gabe oben machen ja doch, was sie wollen“, so wird argumentiert, „warum soll ich also noch den Versuch unternehmen, mich mehr um diese Dinge zu kümmern?“ Solchen Resig-nieren gegenüber muß man sich zunächst einmal die in der Theorie tatsächlich vor-handenen Möglichkeiten der Einflußnahme auf das „Gemeinwohl“ vor Augen führen. Da gibt es die Möglichkeit, auf die Abgeordneten ständig einzuwirken, auf die Gemeindeparlament in Bundes-, Landes- oder Gemeindeparlament in der Theorie tatsächlich über ihr Tun und Lassen aufzudrängen, sie auf Probleme aufmerksam zu machen, sie zu kritisieren oder auch mit positiven Vorschlägen zu unterstützen. In vielen Gegenden der Bundesrepublik beginnt sich in der Tat schon die englische Sitte einzubürgern, daß der jeweilige Volksvertreter regelmäßig Sprechstun-den abhält, daß er eine sehr rege Korrespon-denz mit den Wählern unterhält etc.

Da gibt es ferner die Möglichkeit der Ein-flußnahme auf die öffentliche Meinung selber, eine Möglichkeit, die etwa in Briefen an die Herausgeber von Zeitungen, an Rundfunk oder Fernsehern realisiert wird. Schließlich und vor allem - gibt es natürlich die Mög-lichkeit der aktiven Mitarbeit in der Gemein-depolitik, in Parteien und Gremien aller Art.

Keine unausweichlichen Zustände
Soweit einige der Möglichkeiten, Aber las-sen sich diese Möglichkeiten nun tatsächlich ausschöpfen? Genau an diesem Punkt über-kommt viele von uns der Zweifel darüber, ob der einzelne Bürger heute wirklich noch ge-nügend Spielraum für eine mitverantwort-

liche Tätigkeit in der oben angezeichneten Form hat. Skeptiker warten denn auch sofort mit der Beobachtung auf, daß sich heute eine Fülle von Verbänden und anderen Instanzen zwi-schen „S.M.“ den Demokraten“ und seinen Staat schieben. Der Gewerkschaftsfunktionär tanzt nicht gern aus der Reihe seiner Ge-werkschaft, der Arbeitgeber nicht gern aus der Reihe seines Verbandes usw. Buchstäblich Hunderte von Gremien, so argumentiert man nicht ganz zu Unrecht, nehmen unseren Bürgern heute nur allzuerne die Mitwirkungs-wortung, aber auch die Vertretung (und not-falls Durchsetzung) ihrer besonderen Inter-essen ab.

An einer solchen Argumentation ist vieles richtig, aber auch überschüssig falsch. Rich-tig ist, daß in der Tat der einzelne oft ein-fach „gemanagt“ wird. Entscheidend falsch ist aber an dieser Betrachtungsweise, daß man glaubt, derartige Zustände seien als unaus-weichlich hinzunehmen. Nach wie vor wird nämlich der uns allen gegebene Spielraum freier Entscheidungen und echter Mitverant-wortung in erster Linie von uns selber be-stimmt. Es ist nur ein wenig mühsam, sich notfalls gegen den Strom zu behaupten, sich durchzusetzen; aber möglich und vor allem notwendig ist es demnach, sich an einer Fülle von Einzelbeispielen zu beweisen ließe.

Wer resigniert, ist selber schuld
Die beste, weil auch überschaubarste Mög-lichkeit der Eigeninitiative besteht natürlich auf der kommunalen Ebene. Hier müßte ein

jeder von uns z. B. den Mü haben, regem-äßig Rechenschaft zu fordern von seinen ge-wählten Vertretern. Hier kann man Aus-sprachabend veranstalten, hing kann man vor allem aber auch tätig mithelfen an der Lösung von Problemen, die uns im täglichen Zusammenleben alle angehen. Da gibt es et-was, die Erwachsenenbildung zu fördern, einzelne Posten des Haushaltsplanes sinnvoll gegenein-ander abzuwägen, sich intensiv um die kom-munalen Einrichtungen wie Schulen, Kranken-häuser, Kinder- oder Altersheime zu küm-mern.

Die „Weckung von Bürgersinn und Gemein-geist“ hat der bisher größte Innenpolitiker der deutschen Geschichte, Karl Freiherr von Stein, schon vor 100 Jahren als wichtigste Vor-aussetzung für ein gut funktionierendes Ge-meinwesen bezeichnet und gefordert. Diese Forderung gilt auch heute noch. Und sie auf-zustellen, sie laut werden zu lassen, bedeutet schon, den Anfang mit ihrer Verwirklichung zu machen. Wenn die Kräfte des Bürgers aber interessiert sind, wenn sie sich für die öf-fentliche Angelegenheiten gering oder nicht vorhanden sind, dann unterhört er selbst den Sockel, auf dem er stehen könnte und ; er den Respekt derer „da oben“ erhalten würde.

Wer als Bürger resigniert, der ist selber schuld und darf sich dann nicht beklagen, wenn die Politik und die Politiker von ihm keine Notiz nehmen.
C. C. Schweitzer

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Die Kommunalwahlen in Nordrhein-West-falen und Niedersachsen, die eigentlich im Oktober vergangenen Jahres hätten stattfin-den sollen, durch ein Urteil des Bundesver-fassungsgerichts jedoch verschoben werden mußten, haben den allgemeinen Trend zu den großen Parteien erneut bestätigt. Zentrum, DP und BHE stellten fast ausschließlich die Stimmen, die den „Großen Drei“ zufielen, wo-bi der FDP grüßer ist als bei der SPD. Schon die Beteiligung der sogen. „Rathausparteien“ von dieser Wahl, die an der Bundestagswahl im Herbst nicht teilhaben werden, schließt ir-gendwelche Prognosen für die kommende Wahl aus. Es wäre daher auch völlig falsch, wollte man das Ergebnis dieser nationaler Kommunalwahlen mit Wahlkampfaus-wirkungen in Verbindung bringen, oder son-derlich Spekulationen mit irgendwelchen Zah-lespielen unterbauen, wie das so gern getan wird.

Neuer CSU-Vorsitzender
Auch in Bayern gab es eine Wahl, bei der Bundesverteidigungsminister Strauß zum neuen 1. Vorsitzenden der CSU gewählt wurde. Obwohl Josef Strauß mit überwälti-gender Mehrheit dieses neue Amt gewann, fehlte es auf der außerordentlichen Landes-versammlung der CDU nicht an Opposition. In der Aussprache wurde kritisiert, daß Strauß in der Öffentlichkeit „von oben her-ab“ gesteuert worden sei und für die Landes-versammlung keine Möglichkeit bestanden habe, zwischen mehreren Kandidaten zu wä-hlen. In Kreisen der bundesdeutschen Parteien wird dieses Ergebnis schon vorher als sehr ge-wiß angesehen worden. Man nahm an, daß die CSU die durch das Ausscheiden des er-krankten früh. 1. Vorsitz., Ministerpräsident a. D. Dr. Hanns Seidel, gegebene Gelegenheit nicht ungenutzt lassen und durch die Wahl von Josef Strauß diesen eigenen Interessen innerhalb der CDU/CSU in Bonn mehr Ge-wicht geben würde.

Offizielle Gespräche
In Washington fanden die ersten offiziellen Besprechungen zwischen Rußland und den USA statt. Die Außenminister der beiden Großmächte trafen sich am Wochenende in der Hauptstadt der Vereinigten Staaten, um in einer fünfständigen Konferenz die schwe-dischen völkerpolitischen Probleme zu behan-deln und neue Ausgangspunkte für künftige Verhandlungen auszusuchen. Außer Mut-maßungen verläuft jedoch noch nichts über den praktischen Gehalt dieser ersten Fühlungs-nahme und es wäre zumindest verfrüht, wollte man aus dieser Tatsache allein eine Festigung der Weltfriedensverhältnisse ableiten. Wenn nicht alle Zeichen trügen, dann ist jedoch zumindest auf beiden Seiten die Erkenntnis vorhanden, daß die gesamte Menschheit in diesen Wochen und Monaten am Scheideweg steht und nur ein ernsthaftes Bemühen um gegenseitiges Ver-ständnis eine unübersehbare Katastrophe ver-hindern kann.

Vielleicht liegt auch wirklich eine Chance darin, wenn die Großmächte nun ernsthaft daran gehen, zunächst die kleinen Steinen-chen im Feld internationaler Streitfälle gemein-sam beiseite zu räumen, um dann, mit dem wach-

senden Vertrauen zueinander, auch die großen Feisen anzugehen, die nicht unter jeden gemeinsamen Weg versperren, sondern auch in Form von Abrüstung, Verbot der Atomwaf-fen und wirtschaftliche Zusammenarbeit zur Befriedung der Not in der Welt, die Existenz der Menschheit ernsthaft gefährden.

US-Afrikapolitik
In der Afrika-Politik der USA scheint Prä-sident Kennedy einen neuen Kurs einschlagen zu wollen, der einen Rücksicht auf die west-lichen Verbündeten mit allen konventionellen Gefühligkeiten der Regierung einbringt. Portugalien, Portugiesisch-Angola ist ein Spiel-dar für. Als die Angola-Frage im Sicher-heitsrat behandelt wurde, stimmten die Ame-rikaner und die Russen gemeinsam - was seit der Suizidierung der Kolonialpolitik Portugals, und verurteilten die Kolonialpolitik Portugals, obwohl die Portugiesen behaupteten, daß die Unruhen in Angola von Ausländern inszeniert worden seien. In Lissabon, der Hauptstadt Portugals, kam es darum zu Demonstrationen gegen die USA, die nicht unter jeden ein-mühtig einschritt, und in Moskau wurden möglicherweise Überlegungen über die Größe des Nutzens angestellt, der aus dieser Situa-tion dem Weltkommunismus erwächst.

5. April Algerien-Konferenz? Die Verhand-lungen zwischen Frankreich und der Algerien-Regierung über die Unterzeichnung eines Ab-Regelung beginnen nach Meldungen aus Tunis voraussichtlich am 5. oder 6. April. Nach französischen Informationen ist der Kurort Evian am französischen Ufer des Genfer Sees als Konferenzort vorgesehen.

Gute Schulbildung ist kein Zufall mehr
Es ist noch gar nicht lange her, da hing es im wesentlichen von dem Geldbeutel des Vaters ab, ob ein Kind nach vier Grund-schuljahren in die weiterführende Schule, also in die Mittelschule oder auf ein Gymnasium, überwechseln konnte. Vieler begabten Jun-gen und Mädchen blieb eine höhere Schul-bildung versagt, weil ihre Eltern das dafür unbedingt notwendige Geld nicht erbrügten konnten. Die Unterbrechung der Volksschule und machten eine Lehre durch. Der Traum vom Studium war ausgeträumt. Der eine oder andere brachte vielleicht später die Energie auf, in Abendkursen das Reifezeugnis zu erwerben und vielleicht sogar zu studie-ren, aber das waren Einzelfälle.

Dieser Zustand war über Jahrzehnte hin-weg bestimmend für das deutsche Schul-wesen. Als einziges Bundesland führte das Land Hessen die Unterrichtsfreiheit sogar bis zu den Universitäten ein. Das bedeutet, daß in Hessen jedes entsprechend begabte Kind an eine weiterführende Schule aufgenommen werden und später auch studieren kann. Die soziale Herkunft spielt dabei keine Rolle mehr. Allerdings verlangt der Besuch einer Mit-telschule oder eines Gymnasiums nach Son-derausgaben, selbst wenn der Staat das Schul-geld zahlt und die Kosten für die Bücher über-nimmt. Doch auch an diesem Hindernis braucht die Bildungschance für begabte Kin-

Willy Brandt hat am Sonntag mit einer Rede in New York seinen einwöchigen USA-Besuch beendet. In 24 Pressekonferenzen und Interviews und 54 Gesprächen mit politischen Persönlichkeiten bemühte sich Brandt, die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und den USA zu verbessern.

108ere Löhne erst ab 1. Juni. Der bis zum 31. März gekündigte Lohnstarifvertrag wird bis zum 31. Mai verlängert. Bis dahin gelten in der Bauwirtschaft die alten Löhne. Sie wer-den am 1. Juni in allen Berufsgruppen und allen Ortsklassen um 29 Pfennig je Stunde erhöht. Der Bundessecklohn beträgt 3,11 DM.

UN-Generalsekretär Hammarskjöld hat am Wochenende zwei afrikanische UN-Vertreter nach Kongo beordert, die dort den Si-cherheitsrat beschlossenen Abzug aller mili-tärischen und halb-militärischen belgischen Personal überwatchen sollen.

Abwählender Blick. Der polnische Partei-chef Gomulka erklärte auf einer Wahlkund-gebung in Warschau, eine Normalisierung der Beziehungen zwischen Polen und der Bundes-republik sei nur möglich, „wenn Westdeutsch-land definitiv seine Ansprüche auf polnisches Territorium aufgibt“.

Verbrecherbande. Ausgehoben. Die Frank-furter Kriminalpolizei hat eine auf Frank-furter und Berliner Verbrechern bestehenden Ringverein unter dem Namen „Millionen-Club“ ausgehoben. Bis jetzt wurden 53 Per-sonen festgenommen; 30 sitzen in Unter-suchungshaft.

Neuru in Frankfurt. Auf seinem Rückflug von der Commonwealth-Konferenz in London hielt sich Indiens Ministerpräsident Nehru am Sonntag nachmittags eine Stunde lang auf dem Rhein-Main-Flughafen auf. In einer Presse-konferenz sagte Nehru, daß er gerne mit dem amerikanischen Präsidenten Kennedy zusam-mentreffen würde, zur Zeit jedoch noch keine diesbezüglichen Pläne vorlägen.

Finanzgespräche in Bonn. Zu weiteren Ge-sprächen über die westdeutsche Entwick-lungslife ist der Fachmann für Außenstaf-fungen im US-Außenministerium, Unterstaats- sekretär George Ball, am Sonntag in Bonn eingetroffen.

Sowjetische „Nichteinmischung“. Die Mos-kauer „Iswestija“, das Blatt der Sowjetregie-rung, hat vor einer Wahl des sozialdemokrati-schen Justizkanzlers Olavi Honka zum neuen finnischen Staatspräsidenten gewarnt.

Fünf-Jahres-Plan für Auslandshilfe. Präsi-dent Kennedy wird dem Kongreß am Dienstag einen Fünf-Jahres-Plan für die Auslandshilfe vorlegen, der Ausgaben in Höhe von acht Mil-liarden Dollar vorsieht. In dem Programm ist der Staatssekretär für Wirtschaft im Außenmini-sterium, Ball, zum Koordinator aller amerika-nischen Institutionen vorgesehen, die mit der Auslandshilfe zu tun haben.

Drei Fernsehprogramme. Die Ministerpräsi-denten der Bundesländer sind am Sonntag, Ende Juni 1962 eine Gemeinnützige, die den Staat des Öffentlichen Rechts zu gründen, um das „Zweite Fernsehen“ selbst ausstrahlen. Eine Beteiligung des Bundes an dieser neuen Fernsehanstalt wurde als unwahrscheinlich bezeichnet. Da jedoch die bisherigen Rund-funkanstalten das jetzige Erste und das be-fristete Zweite Übergangsprogramm ausstrah-len, wird der Fernsehsehtnehmer im Herbst 1962 zwischen drei verschiedenen Program-men die Auswahl haben. Das Übergangs-pro-gramm soll ausschließlich auf regionaler Ebene ausgestrahlt werden.

Der aus Familien, die nur über ein bescheide-nes Einkommen verfügen, nicht zu scheltorn. In derartigen Fällen stellt das Land Hessen nämlich Erziehungsbeihilfen zur Verfügung, deren Gesamthöhe erst unlängst vom Hessi-schen Landtag für das Haushaltsjahr 1961 um nahezu eine Million Mark erhöht wurde.

Dabei sind 240 Mark die Mindestsumme, die etwa den Eltern des Sextaners pro Jahr zur Verfügung gestellt wird. Für einen Schüler der Oberstufe kann der Betrag bis auf 1200 Mark im Jahr steigen. Ein Schüler des Hes-senkollegs, der eine besondere Bedürftigkeit nachweist, kann sogar bis zu 1400 Mark im Jahr erhalten. Als bedürftig gilt ein Schüler, falls nur ein Elternteil ein Einkommen, und zwar in Höhe von maximal 450 Mark hat oder das Einkommen beider Elternteile 550 Mark nicht übersteigt.

Kultusminister Professor Dr. Schütte hat in einem Erlass angeordnet, daß die Vergabe der Erziehungsbeihilfe ohne jeden unnötigen Schematismus „vor sich gehen soll. Er legt auch Wert darauf, daß im Einzelfall außer-gewöhnliche Belastungen entsprechend be-rücksichtigt werden. Eine gute Schulbildung ist also kein Zufall mehr, und erst recht nicht Sache des Geldbeutels, vielmehr unterstützt der Staat alle Begabungen, die es wert sind, gefördert zu werden.



Langen, den 21. März 1961

Frühlingsanfang

Man muß schon auf den Kalender sehen, um sich klar zu machen, daß es wirklich Frühling geworden ist. Eine verklärte Welt ist das. Zu einer Zeit, da normalerweise noch Eis und Schnee regieren, hatten wir die ersten wirklich schönen Tage des Jahres, mit Temperaturen, die hinter dem Frühling schon den Sommer ahnen lassen.

Die Dichter schreiben die schönsten Gedichte in dieser Zeit, die Musikanten finden ihre beglückendsten Weisen und die Maler ihre leuchtendsten Farben. Wir anderen, die wieder dieses noch jenseits der Kunst zu tun haben, werden des Jahres schönste Tage nicht minder glücklich verbringen. Keinem von uns geht es so gut, wie er es sich wünscht, und daran kann man kaum etwas ändern.

WIR GRATULIEREN

- Frau Wanda Anders, Gutenbergstraße 33, zum 7. Geburtstag, und Frau Magdalena Schuberger, 1, zum 7. Geburtstag am 22. März.
Frau Frieda Mannberger, Walter-Rietig-Straße 29, zum 89. Geburtstag am 23. März.
Frau Elisabeth Heuß, Wiesgäßchen 34, zum 88. Geburtstag, und Herrn Franz Kirchmair, Elisabethstraße 39, zum 79. Geburtstag am 24. März.

80 Jahre alt
Frau Luise Kroke geb. Anders, Langen am Steinberg 34, feiert am 24. März ihren achtzigsten Geburtstag. Mutti Kroke wurde 1945 ihre schlesische Heimat verlassen und verbringt ihren Lebensabend bei ihren drei un- verheirateten Kindern in Langen.

Neue Ortskennzahl für Langen. Im Fernsprech-Selbstwählferndienst ist für die Telefonverbindung von Langen nach Langen ab sofort eine neue Ortskennzahl eingeführt. Anstelle der bisherigen Ortskennzahl 06103 ist jetzt die vereinfachte Zahl 96 getreten.

Modellflugwettbewerb in Langen. Der Modellflug-Club Langen veranstaltet am Sonntag, 26. März, den 1. Langener Modellflugwettbewerb für Freiflug- und Fernlenkmodelle. Der Wettbewerb beginnt um 9 Uhr. Die Siegerehrung findet um 16.30 Uhr statt. Da dies der erste Wettbewerb in dieser Saison ist, kann mit der größten Teilnehmerzahl gerechnet werden. Die Bevölkerung Langens ist zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Gast ohne Geld. Der Inhaber eines Langener Lokals nahm die Polizei in den frühen Morgenstunden des Samstags in Anspruch, als ein Gast aus Langen, welcher seine Wiese Zeehe zu bezahlen. Den Polizeibeamten gegenüber hatte er sein Geld „vergessen“, erklärte sich jedoch zur Zahlung seiner Zeehe bereit.

Schwimmstadion wird renoviert
Gegenwärtig erhält das Schwimmstadion für die neue Saison seinen letzten Schliff. Die Liegewiese südlich des Schwimmbeckens wird völlig neu angelegt. Die seitherige Mauer, zwischen Liegewiese und Beckenrand, ist abgetragen und das dahinter liegende Wiesenterrain abgeschrägt worden. Ungefähr in der Mitte entsteht ein Durchstreifenbecken als Zugang zum Wasser. Wo seither die Mauer stand, wird künftig eine Hecke wachsen, als Abgrenzung zwischen Wasser und Land.

„Wir musizieren“

Eine Veranstaltung der Ludwig-Erk-Schule

Die Ludwig-Erk-Schule veranstaltet am Donnerstag, 23. März, um 20 Uhr im großen Saal des Turnvereins 1862 Langen einen Abend der unter dem Motto „Wir musizieren“ steht. Diese Veranstaltung soll nicht den Charakter eines Schülerkonzertes haben, sondern ist in seinem 2. Teil dem Lied als schlechtem Ausdruck gemeinschaftlichen Musizierens gewidmet. Dabei ist der Empfangswelt der Musizierenden durch die Improvisation im Gebrauch von Xylophon, Glockenspiel und Rhythmusinstrumenten Raum gelassen.

Kraftlad gestohlen. Am Freitag wurde in den späten Abendstunden ein Mann aus der Wassergasse im Kleinkraftlad gestohlen, das er von einem Lokal in der oberen Darmstädter Straße abgestellt hatte.

Die langjährigen Chefarzt des Langener Kreiskrankenhauses, Dr. Eugen Block, wurde gestern überraschend eine hohe Auszeichnung zuteil. Landrat Hell konnte dem beliebten und geachteten Chirurgen im Namen des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse überreichen.

Bundesverdienstkreuz Erster Klasse für Dr. Eugen Block

Dr. Block kam 1926 nach Langen und wurde bereits 4 Jahre später Leiter des Kreiskrankenhauses. „Erst durch Ihre Tätigkeit, Herr Dr. Block, erhielt das Haus einen guten Ruf“, sagte J. Hell. Aus ganz bescheidenen Ansprüchen sei während seiner über 30jährigen Tätigkeit das Krankenhaus zu dem heutigen beachtlichen Umfang entwickelt worden.

Appell an die Vernunft
Die Signalanlage in der Bahnstraße nicht gedankenlos in Tätigkeit setzen
Die Signalanlage an den Schulen in der Bahnstraße wurde für die Schulkinder eingerichtet. Es hat sich jedoch gezeigt, daß diese Stelle auch für die übrigen Fußgänger als Übergang so wichtig ist, daß der Betrieb dieser Anlage den ganzen Tag über nützlich wäre.

Appell an die Vernunft

Die Signalanlage in der Bahnstraße nicht gedankenlos in Tätigkeit setzen
Die Signalanlage an den Schulen in der Bahnstraße wurde für die Schulkinder eingerichtet. Es hat sich jedoch gezeigt, daß diese Stelle auch für die übrigen Fußgänger als Übergang so wichtig ist, daß der Betrieb dieser Anlage den ganzen Tag über nützlich wäre.

Renitenberatung in Langen
Die soziale Rechtsberatung der Kath. Kirchengemeinden für Stadt und Kreis Offenbach (Caritashaus) gibt Auskunft in allen Rentenangelegenheiten in Langen am Freitag, den 24. März, im Caritashaus, Goethestraße, von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Georg-Heinz Sehring, TV Langen Gaumlester 1961.
Am letzten Sonntag trug der Turngau Darmstadt der Halle des TV Eberstadt seine diesjährigen Einzelmeisterschaften im Geräteturnen aus. Für den TV 1862 Langen turnten in der allgemeinen Klasse Hasso Schäfer, und in der Meisterklasse Hubert Ulrich, Herbert Grunz und Gg.-Heinz Sehring. In der allgemeinen Klasse belegte Hasso Schäfer den 2. Platz hinter Maier aus Eberstadt. Den Kürselschampion der Meisterklasse gewann überlegen Gg.-Heinz Sehring mit 54,40 Punkten.

Georg-Heinz Sehring, TV Langen Gaumlester 1961.
Am letzten Sonntag trug der Turngau Darmstadt der Halle des TV Eberstadt seine diesjährigen Einzelmeisterschaften im Geräteturnen aus. Für den TV 1862 Langen turnten in der allgemeinen Klasse Hasso Schäfer, und in der Meisterklasse Hubert Ulrich, Herbert Grunz und Gg.-Heinz Sehring. In der allgemeinen Klasse belegte Hasso Schäfer den 2. Platz hinter Maier aus Eberstadt. Den Kürselschampion der Meisterklasse gewann überlegen Gg.-Heinz Sehring mit 54,40 Punkten.

Renitenzahlung beim Postamt in Langen
Versorgungsenten: Montag, 27. März 1961, von 8-12 Uhr und von 15-18 Uhr
Anwartsrenten (VBL-Renten): Dienstag, 28. März 1961, von 8-12 Uhr
Arbeiterrenten (von 1-2300): Mittwoch, den 29. März 1961, von 8-12 Uhr und von 15-18 Uhr
Arbeiterrenten (von 2301-3500 einschließlich Bundeseisenbahn- und VAP-Renten): Donnerstag, 30. März 1961, von 8-12 Uhr u. 15-18 Uhr
Unfallrenten und Kindergeld: Donnerstag, 30. März 1961, von 8-12 Uhr u. 15-18 Uhr

DGB-Ortskartelle für Unterstützung der Aktionen gegen die atomaren Gefahren

In einer Arbeitstagung der DGB-Ortskartelle südlich des Main in Waldrod wurden in einer Entscheidung die verantwortlichen DGB-Organen beauftragt, die Öffentlichkeit auf die atomaren Gefahren hinzuweisen und aufzuklären.

Die Ortskartelle, so wurde auf dieser Arbeitstagung festgelegt, sind bereit, alle Aufklärungsaktionen mit ganzer Kraft zu unterstützen. Grundlage seien die vom 5. ordentlichen DGB-Kongreß in Stuttgart und dem 6. Gewerkschaftstag der IG Metall in Berlin angenommenen Entschlüsse.

Unter atomaren Gefahren sollen zu verstehen: Alle Versuche mit Atom- und Wasserstoffbomben. Die Errichtung von Atomkraftwerken und die Stationierung von Atomraketen auf dem Gebiet der Bundesrepublik.

Bei Atomreaktoren; Klärung des Eigentums an den Kernbrennstoffen, Aufsicht und der Schutz von Leben und Gesundheit der Bevölkerung. Verharmlosung der atomaren Gefahren durch die Verantwortlichen.

Die Kartell-Delegierten erinnerten an die Mahnung der 18 Göttinger Professoren und auf die Mahnungen von bedeutenden Wissenschaftlern in der ganzen Welt. Die Anwesenheit der Kartell-Delegierten in der Ortskartelle, um alles zu tun und mitzuhelfen, daß die Menschheit vor einem grausamen Los bewahrt bleibt.

Kraftlad gestohlen. Am Freitag wurde in den späten Abendstunden ein Mann aus der Wassergasse im Kleinkraftlad gestohlen, das er von einem Lokal in der oberen Darmstädter Straße abgestellt hatte. Wer kann darüber Angaben machen? Es handelt sich um das Kleinmotorrad mit dem amtlichen Kennzeichen OF - DD 182. Sachdienliche Hinweise nimmt die Langener Polizei entgegen.

Wir stellen vor ...

Heinrich Hartmann
der der CDU-Fraktion angehört, ist einer der Stadtverordneten, die am längsten dem Plenum angehören. Er wurde am 10. März 1922 in Darmstadt geboren. Nachdem er während des ersten Weltkrieges an der Mittelschule entlassen worden war, arbeitete er einige Jahre im Lebensmittelgeschäft seiner Eltern. Danach arbeitete er kurze Zeit in der gleichen Branche in Frankfurt, von wo er 1928 von seinem Chef in ein Filialunternehmen nach Langen geschickt wurde.



Heinrich Hartmann

Der CDU-Fraktion angehört, ist einer der Stadtverordneten, die am längsten dem Plenum angehören. Er wurde am 10. März 1922 in Darmstadt geboren. Nachdem er während des ersten Weltkrieges an der Mittelschule entlassen worden war, arbeitete er einige Jahre im Lebensmittelgeschäft seiner Eltern. Danach arbeitete er kurze Zeit in der gleichen Branche in Frankfurt, von wo er 1928 von seinem Chef in ein Filialunternehmen nach Langen geschickt wurde. 1933 konnte sich Heinrich Hartmann selbstständig machen. Er erwarb das Haus Tannstraße 2 samt dem Grundstück. Anfang 1942 verlor er die Zwickelung mit der Uferlinie, um nach Danzig und Ostpreußen geschickt und wegen Arbeitsunfähigkeit bereits im August 1945 aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen zu werden.

Kann zu Hause, schloß er sich dem Kreis der Gründer der CDU in Langen an. Seit dieser Zeit gehört Heinrich Hartmann zum Vorstand des CDU-Ortsverbandes. Seit 1947 gehört er auch von einer kurzen Unterbrechung abgesehen dem Stadtparlament an.

Stets lag ihm der Wiederaufbau und die Weiterentwicklung der Stadt Langen, die ihm Heimat wurde, am Herzen. Er gehörte dem Verkehrsclub, dem Altstadtausschuß und der Fürtagekommission an. Seit dem Jahre 1940 ist er Mitglied des katholischen Kirchenverbandes, wo er auch schwere Aufgaben auf ihn wartete, stieg auch die Zahl der Katholiken in den letzten zwei Jahrzehnten fast um das Zehnfache.

Heinrich Hartmann ist auch Vorsitzender des Aufsichtsrates der Langener Volksbank. Seit 1948 gehört er so nebenbei dem Aufsichtsrat an, was allerdings nicht heißt, daß er seine Aufgaben dort als nebenberuflich wahrnimmt. Aber seine Zeit ist schon vom Beruf her knapp bemessen, denn für die „Chefs“ wurde in der 40-Stunden-Woche.

Bei der Fülle der Ehrenämter gehört auch ein gewisses Aufsehen dazu, die über dem zäheren Herd zufriedene Geleitwörter zu streuen. Seit 1928 ist Heinrich Hartmann verheiratet. Er hat drei Töchter, von denen zwei verheiratet sind. Seine Ehefrau besaß ihren eigenen Beruf als Lehrerin. Er hat zwei Söhne, die in den letzten 15 Jahren nur ein einziges Mal 14 Tage Urlaub gönnten, an denen er zweien noch krank war.

Volkshochschule Kunstgenieße
Karl Nahrgang in Langen
Der allseits beliebte und bekannte Heimatforscher Karl Nahrgang, der sich um die Geschichte des Ländchens Dreieich so große Verdienste erworben hat, spricht in zwei Vorträgen der Volkshochschule. Am Mittwoch, 22. 3., behandelt er das Thema „Die Vorgeschichte der Dreieich“, das mit Dias-Aufnahmen verbunden, die Sprache der Erde verständlich macht. Beginn 20.15 Uhr, Saal 3, Ludwig-Erk-Schule, Eintritt frei.

Franszösisch für Fortgeschrittene
Der z. Z. laufende Kurs wird um 10 Stunden erweitert. Interessenten können sich noch beteiligen. Nächste Stunde morgen, Mittwoch, 22. 3., Saal 4 Ludwig-Erk-Schule. Fortsetzung wöchentlich mittwochs. Alles Nähere ist bei der Lehrerin, Frau Treselt, zu erfahren.

Aus der Welt des Films
„Junge, mach' Dein Testament“ (Liebhurg). Ein echter Edgar-Constantine-Film, der allerorts eine große Verehrerfamilie fand. Der Film wurde in einem fast unberührten Naturparadies gedreht, das niemand im alten Europa vermuten würde. Im Rhone-Delta am Mittelmeer, wo bis zum heutigen Tag Wildpferde und Rinderherden in völliger Freiheit geachtet werden.

Das Schwelgen im Walde (UT) wurde nach dem bekanntesten Roman von Ludwig Gasshofer gedreht. Eine ruhrende Liebesgeschichte und die herrliche Landschaft der hochalpinen Bergwelt sind die Hauptkomponenten der Handlung.

Der Sündenbock (Lila). Wider Willen ist der englische Tourist John Barre „Sündenbock“ in die Rolle eines französischen Grafen - seines Doppelgängers - hineingedrängt worden und hat sich in dieser Tragikomödie damit zurechtgefunden.

Der Sündenbock (Lila). Wider Willen ist der englische Tourist John Barre „Sündenbock“ in die Rolle eines französischen Grafen - seines Doppelgängers - hineingedrängt worden und hat sich in dieser Tragikomödie damit zurechtgefunden.

Belangen-Hinweis
Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma J. K. Bach, Fahrgasse, bei, um dessen Beachtung wir bitten.

Egelsbacher Nachrichten

Nahezu 3 Millionen Gesamthaushaltssumme

Die Gemeindevertretung verabschiedet Etat für 1961

In ihrer 6. öffentlichen Sitzung, die am Freitagabend im Eigenheim-Saalbau stattfand, verabschiedete die Gemeindevertretung den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1961. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, konnte bei seiner Begrüßung auch die Schülerinnen und Schüler der beiden Abschlussschulen der Volksschule mit Lehrer Schönwälder begrüßen, die sich im Hörsaalraum eingefunden hatten, um hier einmal in der Praxis das mütterliche, was man ihnen im Sozialkundeunterricht bereits theoretisch vermittelt hat.

Nachdem Bürgermeister Wannemacher als Sprecher des Gemeindevorstandes seine Mitteilungen gemacht hatte, über die wir an anderer Stelle noch berichten werden, erteilte ihm Vorsitzender Becker das Wort zu seiner sehr ausführlichen Rede. Daß er als Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach die Gemeindevertretung nun zum zehnten Mal einen Etat zur Beschlussfassung vorlegte, nahm er zum besonderen Anlaß, einige Worte der Entwicklung der Gemeinde in diesen 10 Jahren zu widmen. Die Zahlen, die er nannte, zeigten wie kaum sonst etwas die starke Aufwärtsentwicklung. Zunächst stellte Bürgermeister Wannemacher fest, daß die Einführung des kollektiven Gemeindevorstandes durch die neue Heilschule, die im vergangenen Jahr 1952 der Gemeinde nur Segen gebracht habe. Er meinte, wenn diese Einrichtung schon vor 50 Jahren bestanden hätte, wäre die Entwicklung der Gemeinde jedenfalls günstiger verlaufen. In den vergangenen Jahren seien erste Etappen der Entwicklung erreicht worden. Die Zahl der Beschäftigten am Ort habe sich von 1949 in Höhe von 57 000 Mark heute nur auf 82 000 Mark angestiegen seien, habe die Gewerbesteuer von 36 000 Mark im Jahr 1949 auf 612 000 Mark im Jahre 1960 verdoppelt. Die Zahl der Beschäftigten im Ort habe sich von 1949 in Höhe von 57 000 Mark heute nur auf 82 000 Mark angestiegen seien, habe die Gewerbesteuer von 36 000 Mark im Jahr 1949 auf 612 000 Mark im Jahre 1960 verdoppelt.

Die Gemeindevertretung verabschiedet Etat für 1961
In ihrer 6. öffentlichen Sitzung, die am Freitagabend im Eigenheim-Saalbau stattfand, verabschiedete die Gemeindevertretung den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1961. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, konnte bei seiner Begrüßung auch die Schülerinnen und Schüler der beiden Abschlussschulen der Volksschule mit Lehrer Schönwälder begrüßen, die sich im Hörsaalraum eingefunden hatten, um hier einmal in der Praxis das mütterliche, was man ihnen im Sozialkundeunterricht bereits theoretisch vermittelt hat.

Die Gemeindevertretung verabschiedet Etat für 1961
In ihrer 6. öffentlichen Sitzung, die am Freitagabend im Eigenheim-Saalbau stattfand, verabschiedete die Gemeindevertretung den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1961. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, konnte bei seiner Begrüßung auch die Schülerinnen und Schüler der beiden Abschlussschulen der Volksschule mit Lehrer Schönwälder begrüßen, die sich im Hörsaalraum eingefunden hatten, um hier einmal in der Praxis das mütterliche, was man ihnen im Sozialkundeunterricht bereits theoretisch vermittelt hat.

Die Gemeindevertretung verabschiedet Etat für 1961
In ihrer 6. öffentlichen Sitzung, die am Freitagabend im Eigenheim-Saalbau stattfand, verabschiedete die Gemeindevertretung den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1961. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, konnte bei seiner Begrüßung auch die Schülerinnen und Schüler der beiden Abschlussschulen der Volksschule mit Lehrer Schönwälder begrüßen, die sich im Hörsaalraum eingefunden hatten, um hier einmal in der Praxis das mütterliche, was man ihnen im Sozialkundeunterricht bereits theoretisch vermittelt hat.

Die Gemeindevertretung verabschiedet Etat für 1961
In ihrer 6. öffentlichen Sitzung, die am Freitagabend im Eigenheim-Saalbau stattfand, verabschiedete die Gemeindevertretung den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1961. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, konnte bei seiner Begrüßung auch die Schülerinnen und Schüler der beiden Abschlussschulen der Volksschule mit Lehrer Schönwälder begrüßen, die sich im Hörsaalraum eingefunden hatten, um hier einmal in der Praxis das mütterliche, was man ihnen im Sozialkundeunterricht bereits theoretisch vermittelt hat.

Die Gemeindevertretung verabschiedet Etat für 1961
In ihrer 6. öffentlichen Sitzung, die am Freitagabend im Eigenheim-Saalbau stattfand, verabschiedete die Gemeindevertretung den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1961. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, konnte bei seiner Begrüßung auch die Schülerinnen und Schüler der beiden Abschlussschulen der Volksschule mit Lehrer Schönwälder begrüßen, die sich im Hörsaalraum eingefunden hatten, um hier einmal in der Praxis das mütterliche, was man ihnen im Sozialkundeunterricht bereits theoretisch vermittelt hat.

Die Gemeindevertretung verabschiedet Etat für 1961
In ihrer 6. öffentlichen Sitzung, die am Freitagabend im Eigenheim-Saalbau stattfand, verabschiedete die Gemeindevertretung den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1961. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, konnte bei seiner Begrüßung auch die Schülerinnen und Schüler der beiden Abschlussschulen der Volksschule mit Lehrer Schönwälder begrüßen, die sich im Hörsaalraum eingefunden hatten, um hier einmal in der Praxis das mütterliche, was man ihnen im Sozialkundeunterricht bereits theoretisch vermittelt hat.

Die Gemeindevertretung verabschiedet Etat für 1961
In ihrer 6. öffentlichen Sitzung, die am Freitagabend im Eigenheim-Saalbau stattfand, verabschiedete die Gemeindevertretung den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1961. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, konnte bei seiner Begrüßung auch die Schülerinnen und Schüler der beiden Abschlussschulen der Volksschule mit Lehrer Schönwälder begrüßen, die sich im Hörsaalraum eingefunden hatten, um hier einmal in der Praxis das mütterliche, was man ihnen im Sozialkundeunterricht bereits theoretisch vermittelt hat.

Die Gemeindevertretung verabschiedet Etat für 1961
In ihrer 6. öffentlichen Sitzung, die am Freitagabend im Eigenheim-Saalbau stattfand, verabschiedete die Gemeindevertretung den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1961. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, konnte bei seiner Begrüßung auch die Schülerinnen und Schüler der beiden Abschlussschulen der Volksschule mit Lehrer Schönwälder begrüßen, die sich im Hörsaalraum eingefunden hatten, um hier einmal in der Praxis das mütterliche, was man ihnen im Sozialkundeunterricht bereits theoretisch vermittelt hat.

Teilnehmergemeinschaft verpachtet ihr restliches Gelände.

Die Teilnehmergemeinschaft verpachtet ihr restliches Gelände. Die Teilnehmergemeinschaft für die Flurbereinigung in Egelsbach verpachtet das ihr im Zuge des Verfahrens zugeworfene Gelände. Interessenten müssen sich aber schon bis morgen beim Vorsitzenden des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Bürgermeister a. D. Adam Keil, in den Obergärten melden. Siehe auch die diesbezügliche Bekanntmachung in heutiger Ausgabe.

Von der Volksschule. Wir weisen nochmals auf die Veranstaltung der Volksschule am Mittwoch um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau hin, in deren Verlauf die Schülerinnen und Schüler der beiden 8. Klassen der Volksschule ein Spiel vom Frühling aufzuführen. Auch der Schillerchor wirkt bei dieser Veranstaltung mit.

Erbzauen

Schlußfeier im Rote-Kreuz-Kurs. Die rund 40 Teilnehmer des Lehrgangs für Erste Hilfeleistung, der für die Abschlussklasse durchgeführt wurde, trafen sich am vergangenen Freitag im Saalbau des Roten Kreuzes. Die Teilnehmer nahmen an der praktischen Übung, Willi Klein hatte Wunden verschiedenster Art durch Schminken vorgelassen, und nun konnten die jungen Helfer zeigen, was sie in ihrem Kurs, den Jakob Löhr unterrichtet, von Frau Geußmann gelehrt hatte, alles gelernt hatten. Voller Befriedigung stellten die Besucher dieser Abschlussprüfung fest, daß die jungen Menschen, die nun ihre Lehre beginnen, im Ernstfälle tatkräftig helfen können, um ihren Mitmenschen fachgerecht erste Hilfe zu leisten.

Götzenbau

Frühlicher Schulabend. Die Turnhalle vereinte am letzten Samstagabend die Freunde der Schule mit den Lehrern und Schülern zu froher Unterhaltung. Für eine wirkungsvolle Eröffnung sorgte Lehrer Wilhelm Schmidt mit drei Liedern des Schulchores. Volkstänze des fünften bis achten Schuljahres, einstudiert und geleitet von den beiden Sportlehrern Reitz und Ohnacker, folgten und zeigten einen beachtlichen Stand geübter und beschwingten Tänzer. Schallplatten oder das Akkordeon der Schüler Gisela Müller und Kurt Schmidt sorgten für Rhythmus und Melodie. Elternbeauftragter Kurt Riedel gab als versierter Beleuchter die rechten Effekte. Kein Wunder, daß der Beifall spontan und herzlich gesendet wurde, was zugleich für den gesamten Abend gesagt sein kann. Zwei Mittel des letzten Schuljahres wagten sich zwischen dem mit dem Sketch „Die Mangelware“ von Kurt A. Goetz in recht erwachsene Gefilde, und eine andere Gruppe der Schulabgänger spielte frei und ungezwungen die reich pointierte Burleske „Vergessene“ von Kurt A. Goetz. Die Teilnehmer des zweiten Schuljahres mit der Bürgermeisterwahl der Schulbürger von Heinz Eusebius (Regie Frau Reibner). Man hätte sie für immer festhalten mögen die lieben „süßen“ Kerlehen in ihrer freien Art, dem guten Sprechen und der ganzen Hingabe an kindliches Spiel. Die Mädel der gleichen Klasse wollten nicht zurückbleiben und tanzten, sangen und sprachen erneut das alterprobt Handwerkerstück, aber reich ausgestattet durch manch netten und sehr zeitnahen Kindervers. Das dritte und vierte Schuljahr schließt sich unter der Leitung von Lehrer Heinz Schmidt in der Gemeinschaftsleistung der beiden Klassen das anspruchsvolle Spiel „Die Prinzessin auf der Erbse“ aus. Die etwa 60 Kinder gefielen sowohl durch ihre Massenzahlen, als auch im Einzelgespräch. Sie brachten die alte Märchenwelt mit viel Humor und kindlich frohen Einfällen den Eltern nahe. Recht herzlich konnte am Ende des wohlgelungenen Abends Bürgermeister Lehnhardt der Schule danken für die gute Leistung der Eltern und der Bürgerschaft aus neuer wieder der Leidenschaft verbunden habe. Hauptlehrer Liedtack hatte schon eingangs diesen Gedanken betont und herzliche Dankworte für alle Beteiligten ausgesprochen. Die Eltern und die Bürgerschaft aus neuer wieder der Leidenschaft verbunden habe. Hauptlehrer Liedtack hatte schon eingangs diesen Gedanken betont und herzliche Dankworte für alle Beteiligten ausgesprochen. Die Eltern und die Bürgerschaft aus neuer wieder der Leidenschaft verbunden habe. Hauptlehrer Liedtack hatte schon eingangs diesen Gedanken betont und herzliche Dankworte für alle Beteiligten ausgesprochen.

Bekanntmachung

Die Grundstücke der Teilnehmergemeinschaft werden verpachtet. Interessenten können sich spätestens bis zum Mittwoch, 22. März 1961, beim Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Adam Keil, Egelsbach, in den Obergärten, melden. Egelsbach, 17. März 1961. Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft Egelsbach

Auto-Beschreibung

modern - schnell - preiswert
Plakate - Schilder
Transparente - Siebdruck
FK WERBUNG
Sprengelgasse, Frankfurter Str. 131
Telefon Langen 67601

Wohnhaus

Stiefmütterchen
Müllblechen
Vergrüßelmüch
Hyazinthen
Tulpen
Azaleen
Narzissen
Hermann Bader
Egelsbach, Ostendstr. 16

Familienanzeigen

gelangen in jedes Haus durch Ihre Langener Zeitung
Bei Höchstenlohnung stellt ein:
Maschinennäherinnen
Handnäherinnen
Näherin für Spezialmasch.
Büglerrinnen
1 Stoffaufzieherin
1 perfekte Zuschneiderin
1 Kraftfahrer
für VW-Combi, mit erstklassigen Zeugnissen, in Vertrauensstellung (zum 1. 4. oder 15. 4. 1961).
Erigitte Butz
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 77

Krankenthrstühle

zusammenlegbar für Zimmer und Straße zum Mitnehmen im Auto
Kleinststühle
Zimmerklosettohner
Puppen-Wiege-Wagen
Verbandskästen
Verbandsrollen
Verbandschürzen
Fußpflegeeinrichtungen
Elektr. Massageapparate
Höhensonnen
Hörapparate
Bestandlampen
Galv.-Farad.-Elektrifizierapparate
Klimaanlagen

WILHELM SCHMIDT

Frankfurt am Main, Telefon 33 25 24
München, Str. 17, Ecke Waserstraße
Krisis- und Krankenpflegewaren
Bei allen Kassen zugelassen

Öffentliche Gemeindevertreterwahl

Morgen abend findet um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterwahl statt. Das meiste Interesse wird die Beratung des Antrages der SPD-Fraktion vom 4. Dezember 1960 über Ausweitung von Wohnbau- und Industrie-gelände finden.



Willy Millowitsch in Egelsbach

Am Freitag, dem 24. März, gastiert Willy Millowitsch mit dem Ensemble des berühmten Kölner Volkstheaters in Egelsbach im „Eigenheim-Saalbau“.

Bekanntmachung

Die Grundstücke der Teilnehmergemeinschaft werden verpachtet. Interessenten können sich spätestens bis zum Mittwoch, 22. März 1961, beim Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Adam Keil, Egelsbach, in den Obergärten, melden. Egelsbach, 17. März 1961. Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft Egelsbach

Auto-Beschreibung

modern - schnell - preiswert
Plakate - Schilder
Transparente - Siebdruck
FK WERBUNG
Sprengelgasse, Frankfurter Str. 131
Telefon Langen 67601

Wohnhaus

Stiefmütterchen
Müllblechen
Vergrüßelmüch
Hyazinthen
Tulpen
Azaleen
Narzissen
Hermann Bader
Egelsbach, Ostendstr. 16

Familienanzeigen

gelangen in jedes Haus durch Ihre Langener Zeitung
Bei Höchstenlohnung stellt ein:
Maschinennäherinnen
Handnäherinnen
Näherin für Spezialmasch.
Büglerrinnen
1 Stoffaufzieherin
1 perfekte Zuschneiderin
1 Kraftfahrer
für VW-Combi, mit erstklassigen Zeugnissen, in Vertrauensstellung (zum 1. 4. oder 15. 4. 1961).
Erigitte Butz
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 77

Krankenthrstühle

zusammenlegbar für Zimmer und Straße zum Mitnehmen im Auto
Kleinststühle
Zimmerklosettohner
Puppen-Wiege-Wagen
Verbandskästen
Verbandsrollen
Verbandschürzen
Fußpflegeeinrichtungen
Elektr. Massageapparate
Höhensonnen
Hörapparate
Bestandlampen
Galv.-Farad.-Elektrifizierapparate
Klimaanlagen

WILHELM SCHMIDT

Frankfurt am Main, Telefon 33 25 24
München, Str. 17, Ecke Waserstraße
Krisis- und Krankenpflegewaren
Bei allen Kassen zugelassen

„Onkel Kistenmacher“

Überall ausverkauft! Darum rechtzeitig Karten im Vorverkauf: Papierh. Noil, Egelsbach u. Restaurant Saalbau Eigenheim

Briefe sind Bausteine

Briefe sind nie von dem, der schreibt, sondern von dem, an den sie gerichtet sind. Deshalb könnte ich nie ein Buch schreiben, weil ich nicht wüßte, an wen. So Alexander von Villers. Das ist nun freilich recht zuge-spitzt formuliert, aber so viel ist gewiß, daß auch der schönste Brief erst durch seinen Empfänger vollendet werden kann. Er muß ihn zum Klingen bringen. Erst durch ihn wird er das, was er werden soll: Baustein an zwei Welten zugleich, an der Absender- und der Empfängerwelt.

Jeder kennt den Tag, an dem ihm kein Brief an den nächsten und liebsten Menschen gelingen will, während er sich einem Ferner-stehenden vortrefflich mitteln kann. Es hat den Anschein, als ob zu jedem Brief eigene Schallwellen gehören, und als müsse man zu-folge von sich fernem stehen, um sich im Geist nahzukommen zu können. Auch ist es mit der Distanz ein eigenes Ding jeder weiß von Ver-bindungen, die sich im unmittelbaren Ver-kehr, von Person zu Person, nie so recht aus-dem Pörmlich-Hörbar herauslösen lassen, während sie in der Sphäre des Briefes auf-gehoben werden; es scheint, als seien sie geradezu auf die Schriftlichkeit hin angelegt. Während umgekehrt manche anderen Be-ziehungen das mündliche Gespräch nicht er-tragen. Die mündliche Begegnung, die Rede, der Gruß, das zärtliche Schweigen — alles ist möglich, alles gelingt; nur eines soll sich kei-ner von den beiden Partnern einfallen las-sen, das scheinbar Nächstliegende: Briefe schreiben zu wollen zur Ueberbrückung der Pausen; die Briefe nämlich müßiglichen durch-

Es gibt ein Schweigen des Empfängers, das den Briefschreiber verstören muß. Filtz legt sich über die Seiten, und kein Ton verneh-mlich zu klingen. Da kann Vergeblichkeit der Grund sein, ein harmloser Grund; es mög-lich, die Bewusstheit zum Beispiel; es kann freilich auch eine allezeit ausgedehnte Feinheit vorliegen, die sich nicht an die An-wort wagt; oder ist jene „Trägheit des Her-zens“ übermächtig geworden, in der wir den Erzieher unserer inneren Lebens erkennen sollen. Man weiß, was mit dem Wort vom „höflichen Schweigen“ gemeint ist; hat man erst einmal die Pause zu groß werden lassen, so verliert man zuletzt jeden Mut, sie über-so verliert man zuletzt jeden Mut, sie über-so verliert man zuletzt jeden Mut, sie über-

Neben diesem Schweigen steht nun das falsche Erwidern, das nicht weniger Unheil anrichtet, als das Schweigen. Man verzeiht sich im Ton; sei's daß man ungebührlich schnell auf-zu vertraut wird, aufdringlich und formlos, sei's, daß man durch falsche Klänge den an-deren befremdet und verstört. Der Vielbe-schäftigte antwortet flüchtig und zerstreut; so mag noch so verständlich sein, daß er so an-twortet, wie er tut. Die Vielbedürftige aber, die dem anderen das Blut austrinken will, und auch daraus wird immer wieder Herzleid ent- stehen.

Der richtige Empfänger aber — das wäre der, der mit seinem Gegenüber in einem wahren Bündnis lebt. Es wäre ein Bündnis der Weisheit; So vermöchte er wohl zu lesen, das Vorwort gründige wie das Verborgene, die ge- heimhe Sorge, das zögernde Wort der Angst, die halbverschleierte Schuld. Und es wäre zugleich ein Bündnis der Geduld. Da wird nicht nach Angriffsböden gefahndet, nach den schwachen Stellen. Da wird die mehr oder weniger Briefe nicht ohne ausgesagt, das Wort wird nicht zum Pfeil gemacht, den man zu-rücksendet. Liebe liest gut; milde, verständ-lich, lächelnd; nicht ein kleiner Schreibfehler im Brief des Geliebten kann ein unglück- lichen Entzückens sein. Und schließlich gilt zwischen dem Absender und dem guten Empfänger das Bündnis des Vertrauens.

Um jenen Empfänger, der warten kann, der über Wochen und Monate hinweg ge-sammelt sich bereithält für die Botschaft des anderen, der es weiß: Der Brief kommt, der andere ist nicht fort, er ist nur beschäftigt mit anderen Aufgaben, mit anderen Menschen, vielleicht auch — diesen Empfängern: gibt es auch ihn?

Zu bedenken ist weiter, daß es noch ein großer Unterschied ist, wenn man einem Menschen einen Brief wechselt, oder ob man mit ihm in einem regelrechten Briefverkehr steht. Der eine Brief, Gruß und Gegengruß, Frage und Antwort, Beichte und Bescheid, — der geht als ein köstliches Geschenk ab, kann grundfalsch sein, daraus einen Brief-wechsel entstehen lassen zu wollen, der bald genug mindestens für den einen von den Schreibenden ein Trauer und eine Belastung sein würde. Man muß nicht nur einen Brief zu wissen, sondern auch aufrufen können zur rechten Zeit. Dies gilt allgemein. Darüber hin- aus ist jeder einzelne Briefschreiber mehr als eine Mühseligkeit, seine Sache gut und schlecht zu machen.

Erwägen wir, kleine Warnungstafeln auf- richtend, die zweite Weise zuerst.

Der unbegreifliche Schäferhund

Sommer war's, die Heupferde hüpfen, und die Libellen stießen auf die Teiche nieder. Da kam ein Hirt über die Wiese, hundert Schafe tröten hinterdrein, und der ernste Hirt schaute das Rudel im Kreise um. Er fragte und antwortete, er schaute die eine Treue, das erzählt zu werden verdammt. Ob diese Treue nun hündisch war oder un-fassbar mennechlich, das rechne jeder sich selber aus.

Näher und näher kam der Lämmerhirt, die Herde folgte wie ein sanftes Gewöl. Da fiel mir ein alter Vers ein: Schäferlein zur Rechten, da gibts was zu fuchen. ...

Die Tiere warteten auf den Rechten. Der Hirt, alt und knochig war er, ein Kalte-breiser beschattete das kerbenreiche Gesicht, mußte den Hund schon des öfteren gerufen haben, allein das Tier vergaß es, diesmal horchte er nicht auf den Ruf. Das schaute der Hirt, und er schaute den Hund seinen Durst mit labender Zunge so es das Wasser in den sichtlich erquickten Schund und hörte nicht mehr die Stimme seines Herrn. ...

Der Alte war offenbar ein rasch entzünd- licher Patron. Also ließ er sich den Hund treiben, warf dem Hund seinen Knüttel ins Kreuz und züchtete das Tier hernach noch mit harten Schlägen.

So kam es, daß auch ich mich erholte, wenigleich meine Wut nicht der Stille der hirtlichen Zornes erreichte: Ich warnte den Alten und schalt ihn einen Narren, da er das sonst so gehorsame Tier über Gebühr zu schänden wollte. ...

Umsonst: der knochige Schäfer zog den

Kaisers test, neu das biokente Getummel der Schafe durcheinander laufen und riet mir den Blick, ich sollte meiner Wege gehen und ihn nicht länger stören. ...

Alsdann faßte er den bei Fuß auf dicken Hund im Nacken. Er mochte das ge-nügend verwarnete Tier auch wieder ein-teilen — den Alten rührte es kaum: er trat die heulende Kreatur mit dem Fuß. ...

Hier barst mir die Geduld, ich mußte zum Anwalt des hilflosen Tieres werden. Also sprang ich den Hirt an und zerrte ihn von seinem Opfer zurück, erlebte aber im glei-chen Augenblick das Wunder einer Treue, wie es länger, je einmüser Ueberlegung zum letzten Versprechen bedarf. Denn der ge- waltige Hund zeigte sich keineswegs dankbar wider mich, vielmehr habe ich heute noch anzuerkennen, daß der plötzlich zur Besin-nung gelangte Schäfer mich vor dem Schick-sal bewahrte, von dem wüßischen Zähnen seines Wächters zerrissen zu werden.

Und wenn ein abschließendes Wort noch zu finden wäre, dann etwa dieses: Die Treue muß eine Tugend bleiben; doch schäme sich jeder Hirt, der sie mit Füßtritten selbstherr- lich versucht!

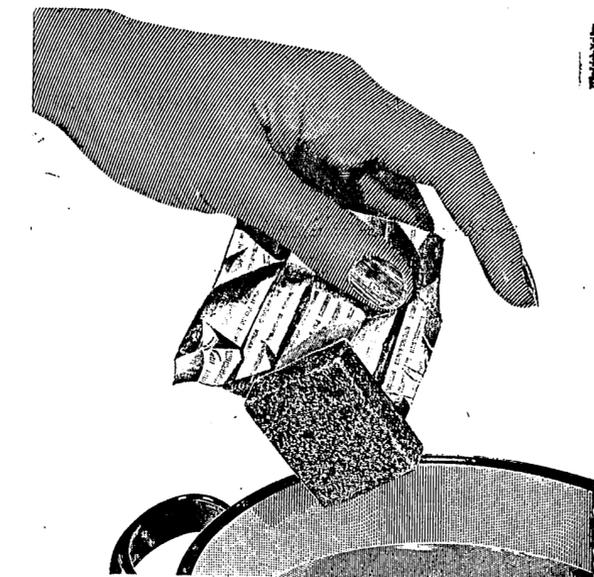
LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten:
Friedrich Schütz, für Umweltsachen, Auslagen:
Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruck-
Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 36, Ruf 486.

Schnittlauchkotelett
vom Hammel mit Chorizé-Mayonnaise
8 Hammelkoteletts, 4 Eßlöffel Semmelbrösel,
2 Eßlöffel feingehackten Schnittlauch, 2 verquirlte
Eier, Salz und etwas Mehl, 500 g Chorizé, 1/2 Pfd.
Mayonnaise, den Saft einer Zitrone, 1 gehacktes,
hartes Ei, 30 g geriebenen Käse. Die Koteletts
mit Mehl bestäuben und festdrücken. Die
verquirlten Eier mit Schnittlauch und Brösel ver-
mischen, die Koteletts damit umgeben und in
Butter braten. Chorizé sehr fein schneiden, sal-
zen und mit dem Zitronensaft beträufeln, mit dem
geriebenen Käse bestreuen und mit der Mayo-
nais garnieren. Mit Pommes frites zum Ko-
letten reichen.

**Ochsenfleisch mit grüner Tunke und
Lyoner-Kartoffeln**
Gekochtes Ochsenfleisch klein, in Scheiben ge-
schnitten, 2 Eßlöffel Butter, 1/2 Eßlöffel Mehl,
3 Eßlöffel Fleischbrühe, 3 Eßlöffel Büdenmilch,
2 Eßlöffel aromatischer Essig, 1 Eßlöffel rohen
geriebenen Meerrettich, 125 g Sauerrampfer, Ker-
bel, Petersilie, Schnittlauch und Krause rein ge-
waschen, Salz, Rosenpaprik und Zitronensaft. Das
Fleisch mit Mehl anstreichen, durchkochen, mit
Salz, Paprika und Zitronensaft bestreuen und
kaltrühren. Danach mit Meerrettich, Remouladen-
tunke und Kräutern mischen. Lyoner-Kartoffeln:
in Scheiben geschnittene Pellkartoffeln mit viel
gekochten Zwiebeln braten.

Kleine Nuß-Pfannkuchen mit Krause-Salat
100 g geriebene Haselnüsse, 60 g geriebene Wal-
nüsse, 100 g Semmelbrösel, 100 g Butter, etwas
Dosenmilch, 3 verquirlte Eier, 4 gehackte frische
Schnittlauchblätter, 2 Eßlöffel Mehl, 1 Eßlöffel
Gartenkresse, 1 Esslöffel Delikatess- und Salz, 1
Eßlöffel Butter, 1 Eßlöffel Mehl, 1 Eßlöffel
Walnüsse mit Brösel vermengen, 4 Eßlöffel zä-
hlassene Butter dazugeben und die mit 6 Eßlöffeln
Milch verquirlte Ei-Masse unterrühren. Von die-
ser Masse kleine Kuchen auf beiden Seiten gold-
gelb backen. Die Krause sehr gut waschen, sehr
fein schneiden und den sehr klein geschnit-
tenen Zwiebeln und Petersilien mit Salz, Pfeffer
mengen und mit Öl, Salz und etwas Zucker an-
machen.

Der erste warme Regen meldet das Früh-
jahr an. ... Aber zwischen durch gibt es noch
manchen Schnee und Hagelschauer, der ohne
Zweifel bestehen sein will. Während die
schützende Regenbekleidung ist das ganze
Jahre über aktuell, da unser Klima, und zwar
den hochsommerlichen, noch mit den klaren
Wintertagen sehr verschönernd ist!
Die Mode hat sich mit viel Phantasie auf
dieses Gebiet begeben und so kann man ein-
tönigen Anzug auch an den schlechtesten Ta-



In 12 Sekunden Fleischkraft!

Eins — zwei — fällt der knetweiche, saftig-sämige Knorrwürfel in den Topf... Sie sehen, wie rasch er sich auflöst — Sie spüren sofort am Duft, wie schnell sich sein ganzer urkräftiger Fleischgeschmack entwickelt! Von seinem kräftigen Fleischduft, der jetzt aus dem Topf aufsteigt, läuft Ihnen schon beim Kochen das Wasser im Munde zusammen. Nun wissen Sie genau: die ganze Familie ißt mit Behagen ein Gericht mit herzhaft-kräftigem Fleischgeschmack!



Verlangen Sie den Knorr SILBERWÜRFEL mit dem Fleischstück

schauern. Im Schnitt ist man keineswegs kon-servativ — wenn auch eine leichte Betonung der salopp-sportlichen-Formen deutlich zu ver-
zelen ist. Sie sind und bleiben von einem
bestechend jugendlich-flotten Schick. Die große
Liebe zu Leder gibt hier häufig den Ton an.
Aber auch das von der Haute Couture wieder
so eifrig propagierte Cape sucht sich mit Be-
rechtigung seine Liebhaber. Bei schlechtem
Wetter ist es ein wunderbarer Schutz. Daß
man allerdings auch die Rücke leicht pas-
send zur Ueberkleidung macht, ist ein sehr
effektvoller Trick — praktisch und von aus-
gezeichnete Eleganz in der Wirkung! Natürlich
sind die Kopfbedeckungen fast immer aus
demselben Material und die neuen Topfhit-
chen, die helmartigen Kappen, weichen den
Kopf so fest umschließen, ersetzen beinahe
schon den Schirm, der aber keineswegs zu
entbehren ist, weder als Schutz vor Nässe
noch als Mittel charmanter, modischer Ko-
ketterie. CORDULA

Modell-Beschreibung
1. „Langer Paletot aus Popeline im ewig
jungem Pappelmuster. Ein Wollfutter kann
eingeknüpft werden. Dazu ein Hüchen mit
angearbeiteten Schal, der den Hals und Nacken
schützt.
2. Aus wetterfestem Leder ist der Mantel
mit dem gestrickten Kragen, der auch auf-
geschoben getragen werden kann.
3. Das Cape aus Hirsleder ist, ebenso wie
der passende Rock, mit Blenden aus glattem
Lodencape, von der farbigen Nylonhaut bis
zum gemusterten imprägnierten Atlasmantel
ist alles vorhanden was Wetter, Laune und
Gedankenfreude entsprechen könnte. Für kühlere
Tage sind mit Wolle gefüllte Popelinede-
tel, strapazierfähige Lederpaletot und Loden-
umhänge gedacht. Die leichteren Popeline-
qualitäten, die wasserfesten Seidenstoffe ent-
sprechen mehr den feucht-warmen Regen-

Sport NACHRICHTEN

I. Fußball-Amateurliga Hessen

In der 1. Fußball-Amateurliga Hessen ist am 20. Spieltag Friedberg, das lange Zeit als Meisterschaftskandidat galt, auf den 4. Tabellenplatz zurückgefallen. In Ober-Roden mußten die Friedberger eine 2:0-Niederlage hinnehmen. Hanau 93, das den KSV Urberach zu Hause mit 5:0 abfertigte, führt mit 3 Punkten Vorsprung die Tabelle weiter an. Heusenstamm besitzt nach seinem Sieg gegen Bürstadt nun endlich den erhofften zweiten Tabellenplatz. Am Tabellenende gelang es Wetzlar durch seinen Auswärtsieg gegen Bad Homburg, die Gefahr des Abstiegs etwas zu bannen. In akuter Abstiegsgefahr schweben neben bereits verlorenen Vereinen, die Viktoria Urberach und Herborn, der KSV Urberach und Bad Homburg. Die Spiele

1. FC Hanau	29	89:32	43:15
2. TSV Heusenstamm	29	63:45	40:18
3. FV Biebrich	30	81:47	40:20
4. VfB Friedberg	29	75:36	39:19
5. VfL Marburg	29	76:45	38:22
6. VfR Bürstadt	28	50:43	32:24
7. Fvg. Kastel	28	49:48	29:27
8. FC Langen	29	43:47	29:29
9. VfB Gleßen	29	66:80	29:29
10. Ober-Roden	30	45:59	28:32
11. Oberthausen	29	66:62	27:31
12. Eintracht Wetzlar	29	35:50	25:33
13. Spvgg. Griesheim	29	60:80	25:33
14. TSV Kirchhain	29	49:56	24:34
15. Spvgg. Bad Homburg	29	48:64	23:35
16. KSV Urberach	29	30:68	23:35
17. Vikt. Urberach	29	51:84	18:42
18. SV Herborn	29	42:76	14:44

Am kommenden Sonntag: Bürstadt — Ober-Roden, Langen — Vikt. Urberach, KSV Urberach — Friedberg, Griesheim — Heusenstamm, Herborn — Eintracht Wetzlar, Kastel — VfB Gleßen — Griesheim 02, FV Biebrich — Oberthausen, 4:2, FV Kastel — SV Herborn 4:1.

Die 66. Minute entschied alles!

VfL Marburg - 1. FC Langen 4:0 (0:0)

Alle Angriffsspieler des Clubs: genaue Schüsse waren alles große Mangelware.

Dies zeigte sich schon in der 2. Minute, als der halbblinde auftauchende Mikulas einen Abpraller direkt nahm und neben dem Tor schob. Für den 1. FC Langen wurde es in der 8. Minute zum ersten Mal kritisch: Tripp erließ sich eine zu kurze Abwehr und zögerte keine Sekunde mit einem Flachschieß, doch Max hielt sicher. Die erste ganz klare Torchance für den Club ergab sich in der 30. Minute: Der linke Verteidiger des VfL Marburg verpaßte eine weite Vorlage von Metzger, so daß Mikulas plötzlich nur noch Torhüter Schuß abzuwehren. Doch dieser schied sich von dem Schuß, bis ihm Schuß den Ball von Fuß nahm. Auch 2 Minuten vor der Pause schien einem Langener Treffer nichts mehr im Wege zu stehen, denn Mikulas und Mann hatten beiden Treffer, die Mikulas eingestrichelt, aber der Linksaußen traf nur den Pfosten. Wenige Minuten später mußte Schuß zwei-mal sein ganzes Können aufbieten, um mit der Faust vor den hochspringenden Fuhs und Schuß abzuwehren. Doch dieser schied sich, entscheidende 66. Minute: Tripp kam an, Wenger vorbei und erzielte nicht nur das 1:0, sondern dem nächsten Angriff im Anschluß an einen Latenschuß auch gleich noch das 2:0. Die beiden Treffer, die Max nicht verhin-dern konnte, gaben dem VfL Marburg ver-ständlicher Weise enorme Auftrieb. Trotz-dem dauerte es fast 20 Minuten, bevor Sauer durch einen mit dem Kopf direkt verwandel-ten Eckball auf 3:0 zu erhöhen vermochte, denn die Hintermannschaft der Gäste reagierte nicht, sondern tat alles, um nach so tapferer und langer Zeit erfolgreicher Gegenwehr die Niederlage im Rahmen zu halten. Kaum war jedoch das 3:0 gefallen, brach Wenger bei einem Zusammenprall mit Tripp im

Verdienter Sieg der Gäste

SG Egelsbach — SV Erzhausen 2:3 (1:2)

In diesem für die Gäste aus Erzhausen so wichtigen Treffen konnten die Platzherrn keine Revanche für die Vorspielniederlage nehmen. Bereits die erste Hälfte brachte eine Anzahl von Torgelegenheiten für Erzhausen. Die Egelsbacher Abwehr fand keine rechte Einstellung zum schnellen Sturm der Gäste. Besonders das Innenritz Jost, Gaußmann und Röbling stellte immer wieder die Egelsbacher Hintermannschaft vor schwere Aufgaben. Jost war es auch, der den Gästen — nachdem Basler in der 17. Minute Egelsbach durch einen Schuß in Führung brachte — innerhalb von zwei Minuten durch zwei Treffer zur Führung verhalf. Zudem hatte der Torhüter Keller von Erzhausen kurze Zeit nach der 10-Führung der Platzherrn einen Schwäche-moment auszunutzen und sich selbst auszu-scheiden. Für ihn ging der alte Routinier Berner zwischen die Pfosten. Keller wurde nach Seitenwechsel auf Rechtsaußen eingesetzt, und er beschäftigte hier immer seinen Abwehrer. Die Pausenführung gelang also Erzhausen mit zehn Spielern. So wunderte es auch niemand, daß es den Schwarzweißen bei aller Anstrengung auch gegen den Vorletzten der Tabelle nicht langte. Damit aber sind die Chancen auf den Klassenerhalt für Erzhausen wieder gestiegen, während Egelsbach sich nun nur noch für den Start in der A-Klasse vorbereiten muß.

Spielverlauf: Vorweg ein Kompliment an Schiedsrichter Rodenhäuser aus Gießen-Wieseck, der dem Spiel ein korrekter und fairer Leiter war. Solche Unparteilichkeit wünscht man sich immer. Die Mannschaft begann nervös. Die erste Einschubmöglich-keit hatte Benz, der aus etwa 25 m über das Tor schob. Doch kurz darauf stand Jost frei vor Kähler, der sich aber im Ball zu weit bewegte, so daß der Torhüter klären konnte. In der 13. Min. brachte Erzhausens Mittelstürmer Gaußmann einen Abpraller nur über die Querlatz, und wenig später klärte H. Rühl im Gegenzug. Im Gegenzug brachte Basler einen 30-m-Schuß an, den Keller überraschend ins Netz gelände ließ. Augenblicke später schied Keller aus. Die Platzherrn konnten mit diesem Vorteil jedoch nicht viel anfangen. In der 20. Minute trugen die Erzhäuser wieder eine gefährliche Angifft vor. So hatte Gaußmann eine Gelegenheit, als er frei vor Egelsbachs Tor stand, doch Kähler wehrte grob-artig zur Ecke ab. Voraus ging eine schwache Einschubmöglichkeit von Karl. Auch der Egelsbacher Linksverteidiger Diemer machte einen be-sonderen Eindruck. Dann drückte Kähler einen Donges-Schuß an den Pfosten, und Rühl be-schiedend endgültig die Gefahr.

In der 30. Minute wurde das Spiel durch eine halbe Stunde war gespielt, als Röbling Gaußmann in der 30. Minute durch einen überhastet über die Latte. Auf der Gegenseite glückte auch Basler nach Kopfball kein Tor. Langsam bahnte sich der Ausgleich an. Zu-erst ließ Kähler einen Schuß von Röbling durch den Torhüter klären. In der 37. Minute, fünf Minuten vor der Pause war es dann soweit: Ein Freistoß von Difer schwebte in den Strafraum, und Jost lenkte entschlossen ein. Nach 120 Sekunden war es wieder Jost, der den Gedränge heraus einlenkte. Diese Pausenführung bestand durchaus zu Recht erspielt durch die große kämpferische Lei-stung der Gäste.

Nach Seitenwechsel fand sich die Egelsbacher Mannschaft besser zurecht. W. Gauß-

II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Nun hat es auch den Meister Nieder-Roden erwischte Gegen Groß-Umstadt mußte er seine erste Niederlage in dieser Saison hinnehmen. Auch der Tabellenzweite, die 88er Amateure, unterlag in seinem Auswärtsspiel gegen Pfungstadt. Bischofsheim gelang in Münster ein knapper 1:2-Sieg und rückte in der Ta-belle noch vor Rüsselsheim, das in Messel mit 2:1 unterlag. Im Kampf um den Abstieg be-hauptete sich Erzhausen in Egelsbach erfolg-reich und ist nur mit Dieburg, das bei der TSG Darmstadt unterlag, punktgleich. Für Erzhausen jedenfalls ist weiterer Hofnungs-schimmer, dem Abstieg zu entgehen.

Die Spiele im einzelnen:

Groß-Umstadt — SG Nieder-Roden	3:2
TSV Pfungstadt — Darmstadt 88 (Amat.)	4:1
Olympia Lorsch — SKG Stockstadt	3:1
RW Waldorf — Rüsselsheim	2:1
TSG Messel — Opel Rüsselsheim	2:1
TSG Darmstadt — Hassia Dieburg	5:4
SG Egelsbach — SV Erzhausen	2:3
SV Münster — SV Bischofsheim	4:1

Der Tabellenstand:

1. Nieder-Roden	27	70:23	43:11
2. SV 88 Amateure	27	57:35	33:21
3. Bischofsheim	27	49:42	31:23
4. TSV Pfungstadt	26	63:42	30:22
5. Rüsselsheim	27	51:39	29:25
6. Groß-Umstadt	27	47:48	29:25
7. Lampertheim	27	47:48	29:25
8. RW Waldorf	26	48:53	26:28
9. Stockstadt	27	41:35	26:28
10. TSG Darmstadt	27	46:52	26:28
11. Olympia Lorsch	26	53:52	26:27
12. TSG Messel	27	51:51	24:30
13. SV Münster	27	39:54	24:30
14. Hassia Dieburg	26	39:55	20:32
15. Erzhausen	27	38:67	20:34
16. SG Egelsbach	27	30:71	14:40

Am kommenden Sonntag spielen: Nieder-Roden gegen Lorsch, Rüsselsheim in Groß-Umstadt, Dieburg — Messel, Erzhausen gegen Münster, Stockstadt — Egelsbach, Lampertheim — TSG Darmstadt, Bischofsheim gegen Pfungstadt und SV 88 Amateure — Waldorf.

Allein in ihrem Zimmer, fühlt Gerda sich wunderbar ruhig, von keiner Angst, von keinem Zweifel mehr geplagt. Es ist nicht wichtig, was morgen geschehen wird, und ob überhaupt etwas geschieht. Sie weiß nicht, was sie an diesen Mann kettet.

Es ist ein süßes, brennendes Sehen in der Brust die Sucht ihm etwas Zärtliches, Liebes zu tun und das Merkwürdige ist, jetzt da Mollmann nicht mehr bei ihr ist, jetzt erst wird sein Zauber mächtig. Der ganze Raum ist erfüllt von seinem Wesen, er ist da, ganz gegenwärtig, nie, nie, nie wird sie sich dieses Ziemer denken können ohne ihn und jeder Hauch und Atemzug ist voll von seinem Fluidum, jeder Nerv zittert ihm entgegen, ihr ganzer Körper wird schwerelos und fließend wie Wolken immer höher hinauf, immer höher, bis in die Sphäre des Traumes der Ihren Schlaf hütet. Nein es ist nicht wichtig, was morgen geschieht.

Mittags findet sie den Kapitän am Bischofsfor. „Wie schön daß du gekommen bist!“ sagt er leise und küßt ihre Hand. Der Motor brummt auf, sie fahren schon durch die Stadt. Paul von Mollmann trägt heute Zivil, einen sehr eleganten hellgrünen Anzug der ihn eine wenig fremd macht. Aber das vergeht schnell, wenn er spricht, seine Stimme ist vertraut wie seit Ewigkeiten. Er sagt er hat unterwegs mit einem seiner Worspewder Freunde, dem Kunstmaler Eggert-Halland telefoniert, und er über-läßt ihm die beiden Fremdenzimmer des Worspewder Bauernhauses. Eggert-Halland ist seinerseits zum Wochenende eingeladen, nach Nordenner, und kommt erst am Dien-s-tag zurück. Mollmann hat ihm gesagt, daß er „mit zwei Verwandten“ komme, die er in Bremen zu Besuch habe und denen er Worspewde zeigen wolle.

Sie kommen aus der Stadt, die Land-straße läßt ein schnelleres Tempo zu. Fel-dern und Bäume jagen vorüber, Dörfer, Was-sergräben. Über dem unendlichen Moor schwirren die Insekten, es ist heißer, trocke-ner Sommertag.

Worspewde: Bauernhäuser mit tiefhän-genden Strohdächern. Da und dort eine Villa in gepflegtem Garten. Hühner und Kleinvieh auf der Straße. „Ach ja“, sagt Mollmann lächelnd, „ich bekomme die Zimmer nicht umsonst und auch nicht für Geld. Ich habe Pflichten übernommen.“

„Hissen wir die Hühner füttern?“ fragt Gerda.

„Nicht nur die Hühner, auch eine Kuh und ein Schwein.“

„Herrlich Was wird aus den Tieren, wenn wir morgen abreisen?“

„Dann muß ich es im Nachbarhaus mel-den. Aber solange wir da sind, wollen wir's besorgen, nicht wahr?“

Der Schlüssel liegt im Hühnerstall, ein-gewickelt in eine Anweisung zum Viehfüt-tern. Gerda sieht sich gleich die Kuh und das Schwein an und findet Gefallen an Landbein. Der Garten, der zum Hause ge-bört, ist prächtig Rosen und Malven be-
pflanzt, bunte Blumen stehen auf jedem Beet. Hinter dem Haus sind Bienenstöcke, das denken es summt. Eine gemähte Wiese am dem Garten duftet verlockend und würzig. Ein alter Hund stellt sich schwanzwedelnd hin und läßt sich streicheln, die Kuh brummt, das Schwein grunzt leise in den leeren Trog.

In einem der Fremdenzimmer, die bauer-lich-einfach eingerichtet sind, stehen die beiden ihr „Gepek“ wieder, die verschleißbar Aktenstasche. Sie wäscht sich die Hände und wartet, daß Mollmann mit ihr ins Gasthaus geht, denn es ist schon spät, und sie hat seit dem Frühstück nichts gegessen. Aber er weiß das nicht, oder denkt nicht daran, und als sie es ihm sagt, will er nicht Gas-tausen nichts wissen. „Es ist wirklich nicht meine Sache, es sagt er saufe etwas ein, er wolle wir kochen es hier.“ Während er unter-wegs ist, sucht sie im Hühnerstall nach Eiern und findet vier Pfannen und Teller sind in der Küche. Sie macht Feuer im Herd, holt grünen Salat aus dem Garten. Eine halbe Stunde später essen sie in der Laube Spiegeleier, Salat, Fleisch Obst.

Fortsetzung folgt.

Sieg Offenthals im Abstiegskampf

SKG Gräfenhausen - SSG Offenthal 2:4 (1:3)

Mit einer guten Mannschaftsleistung haben die Offenthaler den Abstiegskampf der Fußball-A-Klasse Darmstadt Gruppe West, in Gräfenhausen für sich entschieden. Gleich zu Beginn des Spiels stand die Grünhäuser Hintermannschaft unter starkem Druck. Um so überraschender kam der Führungstreffer der Gastgeber in der 12. Spielminute. Der Halbstürmer nutzte eine Unaufmerksamkeit in der Offenthaler Deckung aus und schob unhalbar für Müller ein. Durch diesen Rückstand ließen sich die Offenthaler aber nicht entmutigen. Sie waren weiter feidüberlegen, kamen zunächst aber nur zu einigen Eckbällen. In der 22. Minute gelang dann Kurt Rath der längst verdiente Ausgleich. Der gegnerische Torhüter hatte beim Abschlag den Ball fallengelassen. Hans Hain padte zu Rath, dessen Schuß im leeren Tor landete. Ein Eigentor der Gastgeber, nach einem von Hain getretenen Strafstoß, ließ die Offenthaler 2:1 in Führung gehen. Bereits vier Minuten später erzielte Jakob Schiele mit einem wunderbaren Schuß das dritte Tor. Bis zur Halbzeit spielten die Gäste weiterhin überlegen, kamen aber nicht mehr zu Torerfolgen. Nachteilig wirkte sich nun auch eine Verletzung von Günther Sommerlad aus, der seinen Läuferposten verließ und in den Sturm wechselte. In der ersten Viertelstunde nach dem Wiederanpfiff versuchten die Grünhäuser, nun mit dem Wind spielend, den Anschlußtreffer zu erzielen. Die Offenthaler Hintermannschaft war aber auf der Hut und machte alle Versuche des Gegners zunichte. In dieser Zeit zeichnete sich Torwart Müller wiederholt durch gute Faustabwehr bei Eckbällen aus. In der 77. Minute baute Schiele mit einem Nachschuß der Torhüter, konnte zu einem Schuß von Schäfer nur abklatschen. Die Führung auf 4:1 aus. Erst fünf Minuten vor Spielende gelang dem sonst sehr unbeholfen spielenden Mittelstürmer der Gastgeber aus einem Gedränge heraus ein weiteres Tor für die Einheimischen. - Dieser Sieg kam für die Offenthaler in der Endabrechnung entscheidend sein. Wenn in den kommenden Spielen die Mannschaft auch so zusammenhält, müßte sie sich den Klassenerhalt sichern.

Im Spiel der Reservemannschaften unterlag Offenthal mit 5:3 Toren. SSG Langen AH - SV Biebesheim AH 1:3 In einem schnellen und fairen Spiel unterlagen die Langener Alten Herren den Alten Herren aus dem Ried mit 1:3 Toren. Bereits in der 6. Minute konnte Padmann seine Blau-Weißen in Führung bringen. Durch dieses 1:0 kam zwar Langen mächtig in Fahrt, konnte aber seine Überlegenheit nicht in Tore umsetzen. Kurz vor der Pause kam Biebesheim durch einen Freistoß zum 1:1-Ausgleich. In der 2. Halbzeit hatten die Einheimischen nichts zuzusetzen. So kamen die Leute aus dem Ried noch zu einem verlustigen 3:1-Erfolg, obwohl der dritte Treffer aus 3 Meter abseits erzielt wurde. Schiedsrichter Sühling (Darmstadt) meinte es mit den Langener nicht gerade gut und versagte ihnen noch einen klaren Elfmeter.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes KSG Brandau - TG Bessungen 3:8, SKV Hähnlein - TG 75 Darmstadt 2:0, GW Darmstadt - SV St. Stephan 2:0, RW Darmstadt - SV Traisa 0:3, SKG Ob-Ramstadt - TSV Eschollbrücken 3:1, SKG Hahn - SSG Langen 6:0

Der Tabellenstand: 1. TG Bessungen 22 86:34 35:9, 2. Hähnlein 22 84:36 33:13, 3. St. Stephan 22 81:33 30:14, 4. Ob-Ramstadt 22 63:44 30:14, 5. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 6. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 7. SSG Langen 23 59:87 23:23, 8. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 9. Traisa 20 56:57 20:18, 10. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 11. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 12. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 13. Brandau 24 28:118 9:46, 14. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 15. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 16. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 17. SSG Langen 23 59:87 23:23, 18. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 19. Traisa 20 56:57 20:18, 20. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 21. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 22. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 23. Brandau 24 28:118 9:46, 24. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 25. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 26. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 27. SSG Langen 23 59:87 23:23, 28. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 29. Traisa 20 56:57 20:18, 30. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 31. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 32. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 33. Brandau 24 28:118 9:46, 34. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 35. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 36. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 37. SSG Langen 23 59:87 23:23, 38. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 39. Traisa 20 56:57 20:18, 40. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 41. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 42. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 43. Brandau 24 28:118 9:46, 44. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 45. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 46. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 47. SSG Langen 23 59:87 23:23, 48. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 49. Traisa 20 56:57 20:18, 50. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 51. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 52. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 53. Brandau 24 28:118 9:46, 54. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 55. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 56. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 57. SSG Langen 23 59:87 23:23, 58. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 59. Traisa 20 56:57 20:18, 60. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 61. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 62. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 63. Brandau 24 28:118 9:46, 64. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 65. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 66. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 67. SSG Langen 23 59:87 23:23, 68. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 69. Traisa 20 56:57 20:18, 70. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 71. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 72. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 73. Brandau 24 28:118 9:46, 74. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 75. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 76. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 77. SSG Langen 23 59:87 23:23, 78. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 79. Traisa 20 56:57 20:18, 80. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 81. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 82. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 83. Brandau 24 28:118 9:46, 84. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 85. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 86. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 87. SSG Langen 23 59:87 23:23, 88. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 89. Traisa 20 56:57 20:18, 90. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 91. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 92. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 93. Brandau 24 28:118 9:46, 94. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 95. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 96. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 97. SSG Langen 23 59:87 23:23, 98. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 99. Traisa 20 56:57 20:18, 100. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 101. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 102. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 103. Brandau 24 28:118 9:46, 104. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 105. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 106. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 107. SSG Langen 23 59:87 23:23, 108. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 109. Traisa 20 56:57 20:18, 110. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 111. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 112. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 113. Brandau 24 28:118 9:46, 114. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 115. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 116. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 117. SSG Langen 23 59:87 23:23, 118. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 119. Traisa 20 56:57 20:18, 120. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 121. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 122. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 123. Brandau 24 28:118 9:46, 124. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 125. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 126. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 127. SSG Langen 23 59:87 23:23, 128. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 129. Traisa 20 56:57 20:18, 130. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 131. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 132. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 133. Brandau 24 28:118 9:46, 134. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 135. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 136. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 137. SSG Langen 23 59:87 23:23, 138. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 139. Traisa 20 56:57 20:18, 140. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 141. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 142. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 143. Brandau 24 28:118 9:46, 144. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 145. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 146. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 147. SSG Langen 23 59:87 23:23, 148. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 149. Traisa 20 56:57 20:18, 150. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 151. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 152. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 153. Brandau 24 28:118 9:46, 154. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 155. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 156. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 157. SSG Langen 23 59:87 23:23, 158. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 159. Traisa 20 56:57 20:18, 160. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 161. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 162. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 163. Brandau 24 28:118 9:46, 164. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 165. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 166. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 167. SSG Langen 23 59:87 23:23, 168. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 169. Traisa 20 56:57 20:18, 170. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 171. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 172. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 173. Brandau 24 28:118 9:46, 174. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 175. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 176. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 177. SSG Langen 23 59:87 23:23, 178. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 179. Traisa 20 56:57 20:18, 180. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 181. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 182. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 183. Brandau 24 28:118 9:46, 184. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 185. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 186. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 187. SSG Langen 23 59:87 23:23, 188. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 189. Traisa 20 56:57 20:18, 190. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 191. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 192. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 193. Brandau 24 28:118 9:46, 194. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 195. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 196. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 197. SSG Langen 23 59:87 23:23, 198. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 199. Traisa 20 56:57 20:18, 200. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 201. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 202. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 203. Brandau 24 28:118 9:46, 204. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 205. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 206. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 207. SSG Langen 23 59:87 23:23, 208. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 209. Traisa 20 56:57 20:18, 210. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 211. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 212. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 213. Brandau 24 28:118 9:46, 214. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 215. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 216. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 217. SSG Langen 23 59:87 23:23, 218. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 219. Traisa 20 56:57 20:18, 220. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 221. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 222. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 223. Brandau 24 28:118 9:46, 224. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 225. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 226. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 227. SSG Langen 23 59:87 23:23, 228. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 229. Traisa 20 56:57 20:18, 230. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 231. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 232. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 233. Brandau 24 28:118 9:46, 234. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 235. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 236. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 237. SSG Langen 23 59:87 23:23, 238. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 239. Traisa 20 56:57 20:18, 240. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 241. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 242. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 243. Brandau 24 28:118 9:46, 244. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 245. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 246. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 247. SSG Langen 23 59:87 23:23, 248. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 249. Traisa 20 56:57 20:18, 250. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 251. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 252. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 253. Brandau 24 28:118 9:46, 254. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 255. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 256. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 257. SSG Langen 23 59:87 23:23, 258. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 259. Traisa 20 56:57 20:18, 260. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 261. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 262. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 263. Brandau 24 28:118 9:46, 264. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 265. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 266. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 267. SSG Langen 23 59:87 23:23, 268. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 269. Traisa 20 56:57 20:18, 270. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 271. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 272. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 273. Brandau 24 28:118 9:46, 274. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 275. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 276. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 277. SSG Langen 23 59:87 23:23, 278. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 279. Traisa 20 56:57 20:18, 280. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 281. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 282. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 283. Brandau 24 28:118 9:46, 284. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 285. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 286. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 287. SSG Langen 23 59:87 23:23, 288. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 289. Traisa 20 56:57 20:18, 290. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 291. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 292. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 293. Brandau 24 28:118 9:46, 294. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 295. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 296. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 297. SSG Langen 23 59:87 23:23, 298. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 299. Traisa 20 56:57 20:18, 300. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 301. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 302. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 303. Brandau 24 28:118 9:46, 304. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 305. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 306. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 307. SSG Langen 23 59:87 23:23, 308. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 309. Traisa 20 56:57 20:18, 310. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 311. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 312. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 313. Brandau 24 28:118 9:46, 314. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 315. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 316. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 317. SSG Langen 23 59:87 23:23, 318. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 319. Traisa 20 56:57 20:18, 320. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 321. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 322. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 323. Brandau 24 28:118 9:46, 324. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 325. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 326. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 327. SSG Langen 23 59:87 23:23, 328. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 329. Traisa 20 56:57 20:18, 330. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 331. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 332. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 333. Brandau 24 28:118 9:46, 334. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 335. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 336. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 337. SSG Langen 23 59:87 23:23, 338. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 339. Traisa 20 56:57 20:18, 340. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 341. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 342. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 343. Brandau 24 28:118 9:46, 344. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 345. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 346. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 347. SSG Langen 23 59:87 23:23, 348. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 349. Traisa 20 56:57 20:18, 350. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 351. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 352. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 353. Brandau 24 28:118 9:46, 354. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 355. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 356. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 357. SSG Langen 23 59:87 23:23, 358. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 359. Traisa 20 56:57 20:18, 360. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 361. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 362. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 363. Brandau 24 28:118 9:46, 364. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 365. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 366. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 367. SSG Langen 23 59:87 23:23, 368. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 369. Traisa 20 56:57 20:18, 370. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 371. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 372. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 373. Brandau 24 28:118 9:46, 374. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 375. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 376. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 377. SSG Langen 23 59:87 23:23, 378. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 379. Traisa 20 56:57 20:18, 380. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 381. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 382. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 383. Brandau 24 28:118 9:46, 384. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 385. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 386. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 387. SSG Langen 23 59:87 23:23, 388. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 389. Traisa 20 56:57 20:18, 390. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 391. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 392. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 393. Brandau 24 28:118 9:46, 394. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 395. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 396. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 397. SSG Langen 23 59:87 23:23, 398. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 399. Traisa 20 56:57 20:18, 400. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 401. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 402. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 403. Brandau 24 28:118 9:46, 404. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 405. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 406. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 407. SSG Langen 23 59:87 23:23, 408. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 409. Traisa 20 56:57 20:18, 410. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 411. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 412. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 413. Brandau 24 28:118 9:46, 414. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 415. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 416. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 417. SSG Langen 23 59:87 23:23, 418. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 419. Traisa 20 56:57 20:18, 420. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 421. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 422. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 423. Brandau 24 28:118 9:46, 424. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 425. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 426. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 427. SSG Langen 23 59:87 23:23, 428. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 429. Traisa 20 56:57 20:18, 430. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 431. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 432. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 433. Brandau 24 28:118 9:46, 434. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 435. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 436. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 437. SSG Langen 23 59:87 23:23, 438. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 439. Traisa 20 56:57 20:18, 440. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 441. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 442. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 443. Brandau 24 28:118 9:46, 444. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 445. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 446. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 447. SSG Langen 23 59:87 23:23, 448. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 449. Traisa 20 56:57 20:18, 450. GW Darmstadt 23 61:62 19:27, 451. Eiche Darmstadt 22 35:61 16:28, 452. RW Darmstadt 22 37:92 15:29, 453. Brandau 24 28:118 9:46, 454. Ob-Ramstadt 22 35:61 16:28, 455. Eschollbrücken 23 62:54 25:21, 456. SKG Hahn 23 62:65 24:22, 457. SSG Langen 23 59:87 23:23, 458. TG 75 Darmstadt 23 54:45 22:24, 459



Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREI EICHGÄU

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 24

Freitag, den 24. März 1961

Jahrgang 13 56

Die Woche

In den Verhandlungen mit dem US-Staatssekretär Ball in Bonn wurde in erster Linie Klarheit geschaffen über die Höhe des von den USA in den kommenden Jahren erwarteten westdeutschen Beitrages zur Entwicklungshilfe. Es sieht ganz so aus, als habe man sich auf ein Prozent des sogenannten Brutto-Produktes geeinigt. Das ist ein Geldwert, der sich aus der Summe aller Produktions- und Dienstleistungen einschließlich aller Löhne, Gehälter, Renten und Pensionen innerhalb eines Jahres errechnet und der für die Bundesrepublik 1960 rund 275 Milliarden Mark umfaßt. Der Beitrag der Bundesregierung bei gleicher Konjunkturlage würde sich also auf jährlich 2,75 Milliarden Mark belaufen. Mit dieser Berechnung sollte ein wirtschaftlicher Lage geredet werden. Bei näherem Zusehen jedoch erscheint diese Regelung höchst fragwürdig. Wenn es eine gute Lösung wäre, dann könnte sie auch auf alle anderen Staaten der westlichen Gemeinschaft angewendet werden. Daran ist aber nicht gedacht, denn schon der Versuch würde die Fragwürdigkeit einer solchen Berechnung der Fragwürdigkeit eines Staates offenbaren. In die Privatwirtschaft übertragen würde das bedeuten, den Umsatz eines Unternehmens der Berechnung des Reingewinns seines Eigentümers zugrunde legen. Wie dem auch sei, die Höhe des von Westdeutschland geforderten finanziellen Opfers ist damit fixiert. Und das ist noch, ob dieser Betrag in Zukunft in den ordentlichen Haushalt aufgenommen, oder jedes Jahr neu aus Sondermitteln zusammengekratzt wird.

Wieder Schulgeld
Im Hessischen Kabinett wurde über ein neues Gesetz beraten, das die Finanzierung der Privatschulen neu regeln soll. Dieses Gesetz sieht vor, die jährlichen Zuwendungen des Staates auf rund 9 Millionen DM fast zu verdoppeln und über den Kreis der bisher betreuten Privatschulen hinaus alle privaten Lehranstalten in diesen Kreis einzubeziehen, die als pädagogische Reform- oder Modellschulen als besonders förderungswürdig anerkannt werden. Konfessionsschulen fallen nicht darunter. Für die anerkannten Privatschulen sollen nach diesem Gesetz in Zukunft 50% der Personalkosten vom Staat übernommen werden. Außerdem sollen die Schulgebühren entfallen, wenn ein Erbschaftsteuergeld entfallen ist. Der Rest der Unkosten abdecken, denn ein Erbschaftsteuergeld entfallen ist. Die Unterrichtsgeheimnisse sind nicht mehr erfordern.

Über den sozialen Wert dieses beabsichtigten Gesetzes hat man durchaus geteilter Meinung sein. Es ist jedenfalls nicht anzunehmen, daß es völlig unwiderröchlich angenommen werden wird, wobei besonders auf Härten für wirtschaftlich schwache Eltern von Privatschülern zur Kritik herausfordern, wenn auch der laute Protest sicher von kirchlicher Seite zu erwarten ist.

Auslandsreisen billiger. Der Eisenbahnverkehr ins Ausland wurde ab Dienstag um rd. 4,5 Prozent billiger. Die Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn teilte mit, daß die Auslandsfahrpreise jetzt auf die neuen Umrechnungskurse umgestellt seien.

Bewährungsprobe. Während der Osterfeiertage gibt es keine Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrer außerhalb der Ortschaften. Die Kraftfahrer haben selbst damit die Entscheidung darüber in der Hand, ob die Zukunft für sie frei vom Zwang gesetzlicher Beschränkungen bleiben kann. Die Unfallbilanz der Feiertage wird das entscheiden.

Die Fernsehdebatte zwischen Bundesweitendigungsminister Strauß und dem SPD-Wehrexperten Heimit Schmidt über die Atombewaffnung mußte verschoben werden. Voraussichtlich wird sie nun am kommenden Freitag stattfinden.

Am 17. September Bundestagswahlen. Bundespräsident Lübke hat am Mittwoch den 17. September 1961 als Termin für die Wahl des 4. Deutschen Bundestages bestimmt.

Intendanten für gemeinsames 2. Fernsehprogramm. Die Intendanten der westdeutschen Rundfunkanstalten beschlossen am Mittwoch in München gemeinsam das Zweite Fernsehprogramm zu gestalten. Zu diesem Zweck soll eine eigene Anstalt gegründet werden.

Billige Kredite für Wohnungsbau. Der Bau von Eigenheimen wird von der Senkung des Diskontsatzes der Bundesbank einen Vorteil haben. Für Zwischenfinanzierungskredite hat das Bundeswohnungsbauministerium den Zinssatz von 3 auf 2 Prozent gesenkt. Auch der Zinssatz für den Bau von Flüchtlingswohnungen ist um denselben Satz gesenkt worden.

2,7 Milliarden verschenkt. 1200 Firmen haben in der Bundesrepublik im vergangenen Jahr die bisherigen Rücklagen als Gratisaktien an ihre Aktionäre ausgegeben. Die Summe dieser Geschenke beläuft sich auf 2,7 Milliarden Mark. Diese Summen waren in den letzten Jahren von den Gesellschaften nicht ausgeschüttet worden, um die Steuer zu sparen. Das Kapitalberichtigungsgesetz machte im vergangenen Jahr den Weg zur steuerfreien Wertebare an die Aktionäre frei.

Schokolade-Preisbrecher. Die Mehrzahl der Schokoladenhersteller zeigt keine Lust, dem Beispiel der Firma Sprengel zu folgen und wenigstens für einen Teil ihrer Erzeugnisse die Preisvorschriften aufzuheben. Bei Sprengel-Schokolade wird künftig der Einzelhändler den Preis festsetzen können.

100 000 Schulentlassene mehr. In diesem Jahr werden etwa 100 000 Jungen und Mädchen mehr als im vergangenen Jahr die Schule verlassen. Die Industrie bemüht sich bereits seit Monaten, die 677 000 Jugendlichen für eine Lehrstelle zu gewinnen. Auch in diesem Jahr werden dennoch nicht alle zur Verfügung stehenden Lehrstellen besetzt werden können.

Sommerpreise für Ruhrkohlen. Nach einer Bekanntmachung der Ruhrkohlenverkaufsgesellschaft sind die Sommerpreise für Kohlen im Monat April am günstigsten. Die Preisnachlässe gegenüber den Wintermonaten betragen im April je nach Kohlenart bis zu 50 Pfennigen pro Zentner.

Im Hotel- und Gaststättengewerbe wie auch im Handwerk besteht ein starker Investitions- und Rationalisierungsbedarf. Sowohl die Handwerker als auch die Hotel- und Gaststättenbetriebe sind in ihren Betriebsrichtungen zum Teil stark überaltert. Sie müssen, um konkurrenzfähig zu bleiben, neue Investitions- und Rationalisierungsmaßnahmen ergreifen. Hierzu zwingt auch die zunehmende Konkurrenz durch Arbeitskräfte. Da die Arbeitskräftepreise weitgehend ausgeschöpft sind, können Leistungssteigerungen nur noch durch stärkeren marungsmaßnahmen erreicht werden. Bei der schwachen Eigenkapitalbindung der in Frage stehenden Betriebe sind diese auf die Aufnahme von Bankkrediten angewiesen. Die Zinsbelastung für die mittelständischen Betriebe ist durch die kleinen und mittleren Betriebe aus, zumal der äußerst scharfe Wettbewerb beim Einzelhandel wie im gesamten mittelständischen Bereich der gesamten Wirtschaft zu sorgfältiger Kalkulation u. zur Vermeidung von Kosten zwingt.

Hilfe für den Mittelstand

Zinsverbilligung von Darlehen durch das Land Hessen

Die beiden bisher im Land Hessen durchgeführten Zinsverbilligungsaktionen zur Förderung des Fremdenverkehrs und des Handwerks haben sich als ein wirkungsvolles Instrument der Mittelstandspolitik erwiesen. Auf Grund der günstigen Ergebnisse hat sich das Land Hessen entschlossen, die bisherige Zinsverbilligungsaktion zugunsten des Handwerks auszudehnen. Voraussetzung hierzu waren Unbilligkeiten im Verhältnis zwischen Handel und der Industrie, da bisher Betriebe der gleichen Branche unterschiedlich behandelt werden mußten, je nachdem, ob ihre Inhaber in die Handwerksrolle eingetrag-

Hilfe für den Mittelstand

Zinsverbilligung von Darlehen durch das Land Hessen

Die beiden bisher im Land Hessen durchgeführten Zinsverbilligungsaktionen zur Förderung des Fremdenverkehrs und des Handwerks haben sich als ein wirkungsvolles Instrument der Mittelstandspolitik erwiesen. Auf Grund der günstigen Ergebnisse hat sich das Land Hessen entschlossen, die bisherige Zinsverbilligungsaktion zugunsten des Handwerks auszudehnen. Voraussetzung hierzu waren Unbilligkeiten im Verhältnis zwischen Handel und der Industrie, da bisher Betriebe der gleichen Branche unterschiedlich behandelt werden mußten, je nachdem, ob ihre Inhaber in die Handwerksrolle eingetrag-

Kälteeinbruch
Das Verhandlungsklima zwischen den Sowjets und den USA ist merklich kühler geworden. Harte Worte fielen bei den Vereinten Nationen von seiten des US-Delegierten Stovensons als er Hammarkjöld gegenüber Gromykos Angriffen verteidigte und unter dem Beifall der großen Mehrheit des Hauses dem UN-Generalsekretär Dank und Anerkennung aussprach. Es zeigte sich dabei, daß die Friedung in Korea sich zu verfestigen beginnt und von ihren alten und völlig unpraktischen Forderungen keinen Schritt abgewichen sind. Nach dem Oberst Mubutu und der Katalang-Premier Schombe vor ein Gericht gestellt und der umarmbare Gengiza in Stanleyville als leiblicher Regierungschef anerkannt werden soll.

Auch in Laos verschärfte sich die Lage, da die Amerikaner keinen Zweifel daran ließen, daß sie eingreifen werden, wenn die Gefahr eines Sieges der Kommunisten unter dem unterstützten Aufständischen gleichgewicht in diesem Teil der Welt bedroht.

Dazu kommt noch die negative Entwicklung in Genf, wo die Sowjets in den Besprechungen um den atomaren Versuchsstop jede praktische Lösung sabotieren.

Viel mehr darf sich in der internationalen Politik nicht mehr ereignen, soll der von Kennedy angekündigte „neue Kurs“ nicht nach kurzem Umweg in den eingetragenen Geleisen des kalten Krieges auslaufen.

ÖTV droht mit Streik
Diese Nachricht aus Frankfurt war nicht mißzuverstehen. Wiederholt sind die Verhandlungen um neue Tarifverträge für die 17 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst unterbrochen worden. 15%ige Lohn-erhöhung fordert die Gewerkschaften als billiger anerkannt. Auch die Tatsache, daß Bundeswirtschaftsminister Erhard sich in die Auseinandersetzungen einschaltete und zu Verhandlungen und Maßnahmen ermächtigte, änderte nichts an der gewerkschaftlichen Haltung. Verunft und wirtschaftliches Maßhalten

Bei der Abstimmung über den am Mittwoch dem Kreisrat vorgelagerten Haushaltsplan für 1961 verweigerte die CDU zunächst ihre Zustimmung, weil die SPD es auch in diesem Jahr ablehnte, der Ursulinschule in Offenbach einen Zuschuß aus Kreismitteln zuzubilligen. Der Haushaltsplan wurde daher unterteilt und in nahezu achtstündigen Debatten schließlich angenommen.

Der ordentliche Etat des Kreises sieht rund 26 Millionen vor, während für den im außerordentlichen Haushalt vorgesehenen Ausbau des Kreishauses, den Straßenbau und den Neubau der Kreisberufsschule Ost 3,2 Millionen Mark vorgesehen sind.

Die geplante neue Kreisberufsschule West soll an der Grenze der Hugenottenstadt auf Sprendlinger Gebiet errichtet werden. Als über diesen Punkt abgestimmt wurde durch den der Stadt Neu-Isenburg die Kreisberufsschule entzogen wird, gingen die Meinungen der Kreisbürger durch in einer lebhaften Diskussion über die Planvorarbeit für ein Kreis-Altenheim, für die schließlich mit 305 Stim-

Der SPD-Antrag, im Kreisrat 200 000 DM vorzuschicken, die jenen Gemeinden als Beihilfen zugute kommen sollen, die ihren Bedarf an Bürgern sogenannte Alten-Wohnungen errichten, wurde ohne Widerspruch angenommen. Dagegen kam es zu einer lebhaften Diskussion über die Planvorarbeit für ein Kreis-Altenheim, für die schließlich mit 305 Stim-

Wieder Visa für DDR-Bewohner. Die Alliierten in West-Berlin stellen wieder Reisepässe für Bewohner der DDR aus, die in das westliche Ausland reisen wollen.

Die französisch-algerischen Verhandlungen in Evian sollen auf höchster Ebene zwischen dem französischen Algerien-Minister Louis Joxe (links) und dem Finanzminister der algerischen Regierung Dr. Ahmed Francis (rechts) geführt werden. Die Algerien-Verhandlungen werden voraussichtlich am 5. oder 6. April in dem Kurort Evian am französischen Ufer des Genéves Sees beginnen.



Die französisch-algerischen Verhandlungen in Evian sollen auf höchster Ebene zwischen dem französischen Algerien-Minister Louis Joxe (links) und dem Finanzminister der algerischen Regierung Dr. Ahmed Francis (rechts) geführt werden. Die Algerien-Verhandlungen werden voraussichtlich am 5. oder 6. April in dem Kurort Evian am französischen Ufer des Genéves Sees beginnen.

Frau mit erwachs. Sohn sucht
1-2 Zimmerwohnung (MfVZ). Offerten unter Nr. 441 an die LZ.

Leerzimmer
an alleinst. Herrn zu vermieten.
Woogstraße 17

Ingenieur sucht
1-2 Leerzimmer
Angebote unter Nr. 452 an die LZ

Möbliertes
2 Bettzimmer
fl. Wasser, Badbenutzung, an 2 berufstätige Herrn od. kinderloses Ehepaar ab sofort zu vermieten. Offerten u. Nr. 449 an die LZ.

Welche Firma braucht zum 1. 7. 61 junge
kaufm. Angestellte
mit Exporterfahrung? Offerten unter Nr. 443 an die LZ

Ladenhilfe
3 x wöchentl. stundenweise nach Vereinbarung gesucht.
Offerten unter Nr. 445 an die LZ

Suche
Putzfrau
(auch Rentnerin) 2-3 mal wöchentl. für modernen Einfamilienhaushalt.
Dr. Foganski, Uhlstraße 25

Erteile
Klavier- und Akkordeon-Unterricht
Offerten unter Nr. 442 an die LZ

Klangschönes
Klavier
zu verkaufen. Anzuseh. mittwochs u. donnerstags von 19-20 Uhr. Offerten unter Nr. 447 an die LZ

Kinderwagen
mit Matratze, preisw. zu verkaufen.
Stückle Ringstr. 269

Kombi-Kinderwagen und Laufstüchlein
preiswert z. verkaufen. Offerten unter Nr. 437 an die LZ

Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag wochentags 20.30



Junge mach dein Testament
Der Held der harten Fäuste in neuen, spannenden Abenteuer!

Diese Warnung überhöft keiner - die Folgen will jeder seh'n.
Eddie Constantine in einer Rolle, die ihm selbst am meisten Spaß gemacht hat: Mit alter Schlagkraft und ewig frecher Schlagfertigkeit mit:
Eddie Constantine - Raymond Pellegrin und andere.

VW-Export
Bauj. 1959, 49 000 km, guterhalten, aus erster Hand kurzfristig abzugeben. Telefon 2924

Ford 17 M de Luxe
in erstklassig. Zustand, für DM 3500,- zu verkaufen. Anzusehen Dienstag u. Donnerstags von 19-20 Uhr, Buchwaldstr. 3

Dr. Ing. Alberto Paratella
Christine Paratella
geb. Baumgärtel
21. März 1961
Langen (Hessen) Beethovenstraße 23
Padova (Italien) Via Ogniben d. Scioia, 18

Statt Karten!
Wir haben uns über die vielen Glückwünsche, Aufmerksamkeit und Geschenke zu der Konfirmation unserer Tochter Gisela sehr gefreut und danken dafür recht herzlich.
Heinrich Buß u. Frau
Gartenstraße 87.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, auf diesem Wege herzlichst bedanken.
Gisela Dell und Eltern
Heinrichstraße 30.

Einige Wohnungen gesucht
für Betriebsangehörige in sicherer u. gehobener Position. Mietvorauszahlung od. Baukostenzuschuß möglich.
Willi Bärenz u. Frau
Walther-Rathenau-Str. 4.

GACHET & Co.
LANGEN - ODENWALDSTRASSE 8-12



Leichter geht's mit REGINA HARTGLANZWACHS zum Reinigen RUBINAL
Drogerien ENSTE, Lutherplatz und Bahnstraße 113

Neu eingetroffen!
Geschirrtücher
bunt bedruckt, 55/75 cm, Halbleinen.
Preis per Stück nur 1,95 DM

BETTEN-Reiser
Langen - Fahrgasse

Lg
Telefon 2112
Nur Dienstag und Mittwoch, 20.30



Der Sündenbock
Ein packender Abenteuerfilm aus den Tagen des großen Goldrausches!
Gary Cooper - ein Arzt mit undurchsichtiger Vergangenheit! Maria Scheil, ein Mädchen auf der Suche nach Gold!

Nur Donnerstag, 20.30
Ein neues, filmisches Kabinettstück! Wieder ein Film der unvergleichlichen **Daphne du Maurier**: An Spannungen, Rätseln und Raffinessen seit 'Rebecca' unübertroffen! **Alex Guinness** in einer fesselnden Doppelrolle!

Statt Karten!
Aus Anlaß meines 80. Geburtstages gingen mir von allen Seiten viele Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu. Ich sage auf diesem Wege allen, die meiner gedachten, meinen herzlichsten Dank.
Emma Eckert
Langen, im März 1961.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Konfirmation danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Renate Baier
Brigitte Baier
Annastraße 17.

Statt Karten!
Wir haben uns über die vielen Glückwünsche, Aufmerksamkeit und Geschenke zu der Konfirmation unserer Tochter Gisela sehr gefreut und danken dafür recht herzlich.
Heinrich Buß u. Frau
Gartenstraße 87.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, auf diesem Wege herzlichst bedanken.
Gisela Dell und Eltern
Heinrichstraße 30.

Statt Karten!
Wir haben uns über die vielen Glückwünsche, Aufmerksamkeit und Geschenke zu der Konfirmation unserer Tochter Gisela sehr gefreut und danken dafür recht herzlich.
Heinrich Buß u. Frau
Gartenstraße 87.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu der Konfirmation unserer Tochter Brigitte sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Ingrid Heid
Langen, Ernst-Thälmann-Str. 94.

Grüne Soße
täglich frisch zum Tagespreis in der
KLEIN-MARKTHALLE
Langen, Bahnstr. 112

Mehrere
Weißbinder und Verputzer
für Arbeitsstellen in Langen sofort gesucht.
HEINRICH STEITZ
VERPUTZ - ANSTRICH - LACKIERUNG
Heinrichstraße 32

Neu eingetroffen!
Geschirrtücher
bunt bedruckt, 55/75 cm, Halbleinen.
Preis per Stück nur 1,95 DM

BETTEN-Reiser
Langen - Fahrgasse

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 2889
Dienstag bis Donnerstag, täglich 20.30

Das Schweigen im Walde
Herrliche Natur- und Tieraufnahmen im Zauber der Bergwelt
der Peter Ostermayer-Farbfilm zum **LUDWIG-GANGHOFER-JUBILÄUM**

Statt Karten!
Aus Anlaß meines 80. Geburtstages gingen mir von allen Seiten viele Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu. Ich sage auf diesem Wege allen, die meiner gedachten, meinen herzlichsten Dank.
Emma Eckert
Langen, im März 1961.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Konfirmation danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Renate Baier
Brigitte Baier
Annastraße 17.

Statt Karten!
Wir haben uns über die vielen Glückwünsche, Aufmerksamkeit und Geschenke zu der Konfirmation unserer Tochter Gisela sehr gefreut und danken dafür recht herzlich.
Heinrich Buß u. Frau
Gartenstraße 87.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, auf diesem Wege herzlichst bedanken.
Gisela Dell und Eltern
Heinrichstraße 30.

Statt Karten!
Wir haben uns über die vielen Glückwünsche, Aufmerksamkeit und Geschenke zu der Konfirmation unserer Tochter Gisela sehr gefreut und danken dafür recht herzlich.
Heinrich Buß u. Frau
Gartenstraße 87.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu der Konfirmation unserer Tochter Brigitte sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Ingrid Heid
Langen, Ernst-Thälmann-Str. 94.

Grüne Soße
täglich frisch zum Tagespreis in der
KLEIN-MARKTHALLE
Langen, Bahnstr. 112

Mehrere
Weißbinder und Verputzer
für Arbeitsstellen in Langen sofort gesucht.
HEINRICH STEITZ
VERPUTZ - ANSTRICH - LACKIERUNG
Heinrichstraße 32

Neu eingetroffen!
Geschirrtücher
bunt bedruckt, 55/75 cm, Halbleinen.
Preis per Stück nur 1,95 DM

BETTEN-Reiser
Langen - Fahrgasse

Sport- und Sängergemeinschaft 1862 e.V. Langen
Abt. Gesang
Heute Dienstag, 21. 3., 20.30 Uhr.
Vorstandssitzung
im Clubhaus.
Am Donnerstag, 23. 3., Singstunde
(„Lindenfels“).
Frauenchor 20.45 Uhr.
Männerchor 20.45 Uhr.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Ski-Gilde
Donnerstag, 20 Uhr
Zusammenkunft Clublokal „Dütsch“.

Gesangverein Frohsinn 1862 Langen
Unsere nächste Singstunde findet am kommenden Donnerstag, 23. 3., um 20.30 Uhr, im „Frankfurter Hof“ statt. Wir bitten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Welsch-Terrier
zu verkaufen.
Lerbs, Wilhelm-Busch-Str. 10, Tel. 2644

Junge Ziege
zu verkaufen.
Egelsbach, Weedstraße 16

BMW 700
Die Typenreihe des vieltausendfach bewährten BMW 700 wird nun vervollständigt durch den BMW 700 Luxus. Noch reichhaltiger und zweckmäßiger in seiner Ausstattung.

Linden-Garage, Inh. Hch. Sehning
Langen, Mörfelder Landstraße 27, Telefon 2116

Kredite für Jedermann
Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)
NUR gegen Verdienstaussweis

Franz Schland - Langen, Bahnstr. 39
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30

Achtung! Nur 1 Tag in Langen
Nur Donnerstag, 23. März, werden von 11-18.30 Uhr in Langen, im „Frankfurter Hof“, Lutherplatz

US-Waren u. -Bekleidung
preiswert verkauft:
US-Strümpfe, -Wäsche, -Trennhoose, -Pullover, US-Wollsocken, US-Offiziershosen, Wolldecken, Bluejans, Lederjacken, US-Nylon-Parker, Motorrad-Regenbekleidung, US-Handschuhe, Gabardinehosen, Arbeitskleidung u. v. a.

Achtung! Neu eingetroffen!
Frühjahrsartikel, Ponchos, US-W-Festwesten, Schlafsäcke, Khakihosen, Khakihosen, MP-Mäntel, Rollerjacken, Abdeckplanen u. v. a. Artikel
Irene LAWING, HEIDELBERG, Blütenweg 6

Nur 2 Tage in Langen
Am 24. 3. 61 bis einschließlich Samstag, den 25. 3. 1961 in der Gaststätte

Frankfurter Hof, Am Lutherplatz
durchgehend von 10 Uhr bis Ladenschluß
Schuh- und Mehrzweckschrank
„IDEAL“ nur DM 58,50
mit der vielseitigen Verwendungsart als Schuhschrank für 25 bis 50 Paar Schuhe
Dielen, Büro, Wäsche, Geschirr, Schreib- und Kleinmöbelschrank, in natur Buche, Macore, Sipo und Limba. Mit Schiebetüren, glänzend mattiert. Als Anbaumöbel verwendbar. Wird nach Maß auch kleiner gefertigt.
Zahlungs erleichterung! Sofortige Lieferung frei Haus!
Zum Selbstbestreichen nur 50,- DM
Hildegard Haiske, Kleinmöbel, Mainz, Wallaustr. 18

Neu eingetroffen!
Geschirrtücher
bunt bedruckt, 55/75 cm, Halbleinen.
Preis per Stück nur 1,95 DM

BETTEN-Reiser
Langen - Fahrgasse



Langen, den 24. März 1961

Palmsonntag

Festlich sind die Stunden und froh der Klang der Glocken an diesem Sonntag, den die ganze Christenheit als Sonntag der Palmen feiert. Er leuchtet aus der Zeit der Passion hervor, er steht wie ein verheißungsvolles Tor am Anfang der dunklen, ersten Tage. Nach dem triumphalen Einzug des Helandes aus Jerusalem nannte man diesen letzten Sonntag vor Ostern. Er ist einer der wichtigsten kirchlichen Feste, und schon vier Jahrhunderte nach dem Tage der Kreuzigung zog die erste Palmprozession durch Jerusalem. Aber fast ein halbes Jahrtausend verging, ehe man auch in der abendlichen Kirche diesen Tag durch Palmenweihen und Oratorien feierte.

In den Evangelien steht über den Einzug in Jerusalem: „Jesus aber fand ein Eselin und ein Füllen, die er nahm, und setzte sie auf. Und die Füllen nahm er, und die Eselinnen, und setzte sie auf. Und er setzte auf die Eselinnen, und die Füllen auf die Eselinnen. Und er setzte auf die Eselinnen, und die Füllen auf die Eselinnen.“

Der Papst wehlt in Rom am Palmsonntag Palmzweige für alle Kirchen der Welt. Denn die Palme ist zum Symbol des Friedens und des Glaubens geworden, wie sie in den Händen trägt oder sich zu ihr symbolhaft bekennt, gehört zu jenen, die von Heiland grüßen, als er nach Jerusalem kam, die ihn grüßen durch die Jahrtausende bis auf den heutigen Tag.

WIR GRATULIEREN

Frau Anna Marie Göbel, Odenwaldstr. 27, zum 80. Geburtstag, und Herrn Heinz Philipp Dröll, Borngasse 8, zum 76. Geburtstag am 26. März.

Frau Katharina Dietzel, Obergasse 24, zum 86. Geburtstag, und Frau Marie Schäfer, Heinrichstr. 34, zum 77. Geburtstag am 27. 3. Den hochbetagten Langen Geburtstagskindern wünschen wir Gesundheit und einen glücklichen Lebensabend.

In der kommenden Karwoche erschallt die Langener Zeitung, wie üblich, am Dienstag, und statt Freitag bereits am Donnerstag.

Seinen Verletzungen erliegen. Vor einigen Tagen wurde nachts ein Mann aus der Dieselstraße in der Bahnhofanlage aufgefunden. Er war dort mit seinem Moped gestürzt. Die bei dem Unfall erlittenen Verletzungen, die zunächst harmlos aussahen, waren so schwer, daß der Verunglückte daran gestorben ist.

Keln Abtrennen der Hecken. Die im Frühjahr oft übliche Unsitte, Hecken und Raine durch Abtrennen zu beseitigen, ist vom Gesetz unter Strafe gestellt, da Hecken, Raine für den Fortbestand von Vögel und Wild von ganz besonderer Bedeutung sind.

Wieder Frostschäden. In der Nacht zum Dienstag stellte sich wiederum Nachtfrost ein. Diesmal sanken die Temperaturen einige Grade unter Null, wodurch an Blüten und jungem Grün Schäden entstanden.

Kanal in der Bruchgasse. Die Bruchgasse ist jetzt auch kanalisiert. Die vor Wochen begonnene Verlegung der Röhre ist inzwischen beendet und die Straße wieder durchgehend passierbar. Mit der Bruchgasse wurde eine der letzten Altstadtstraßen kanalisiert.

Neue Grünanlage. An der Süd- u. Westseite des neuen Gymnasiumsgebäudes in der Wollstraße bzw. Goethestraße entsteht zur Zeit eine neue Anlage. Mit ihr wird ein Grünürtel zwischen der Gebäudeteile und die Straßen gelegt, was das Gesamtbild sehr wohltuend beeinflusst.

Lutherplatz wird erneuert. Das im Mittelpunkt des Kreisverkehrs liegende Rondell am Lutherplatz wird zur Zeit neu hergerichtet. Die Arbeiten wurden erforderlich, nachdem die Anlage durch die Wasserleitungsarbeiten Ende vergangenen Jahres stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die gesamte Anlage muß erneuert und zahlreiche Sträucher und Gewächse müssen neu gepflanzt werden.

Normaler Grundwasserspiegel. Als Folge des sehr trockenen Jahres 1959 machte sich in vielen Brunnen eine starke Verknappung des Wassers bemerkbar. Darunter litten hauptsächlich außerhalb liegende Anwesen, die nicht an das Wasserleitungsnetz angeschlossen sind und daher durch eigene Brunnenanlagen ihren Wasserbedarf zu decken gezwungen sind. Verschiedene Brunnen versagten nahezu völlig, so daß oft das notwendige Wasser herbeigeschafft werden mußte. Inzwischen hat sich der Grundwasserspiegel wieder soweit gehoben, daß überall Wasser im Überfluß vorhanden ist.

Unbelebte Baustelle. Am Dienstagabend stürzte ein Radfahrer an einer Baustelle und verletzte sich. Wohl befanden sich an dieser Stelle 2 Lampen, die jedoch nicht brannten. Kleine Versäumnisse können sich manchmal recht verhängnisvoll auswirken.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Auflage liegt eine Werbelage für die bekannten Mox- und Schenker-Präparate der Firma Kreuzmoor-Gesellschaft mbH, Bad Kreuznach, bei, um deren Beachtung wir unsere Leser bitten.

Nur links überholen. Die gefährliche Unsitte von Rad- und Mopedfahrern, vor Haltschildern und Signalanlagen an haltenden Fahrzeugen rechts vorbeizufahren, wurde am Donnerstagmorgen einem Mopedfahrer fast zum Verhängnis. In der Darmstädter Straße vor der Signalanlage wollte er rechts an einem Lastwagen vorbeifahren, als dieser nach rechts in die Dieburger Straße abbog. Dabei

kam es zu einem Zusammenstoß, bei dem das Moped ganz erheblich beschädigt wurde.

Gefahr im Straßenverkehr. Ein 10-jähriges Mädchen, das am Montagmorgen in der Nördlichen Ringstraße mit einem Roller fuhr, wurde durch das Überfahren der Annstraße von einem vorbeifahrenden Personenauto gestreift und verletzt.

Bedeutende Verkehrsader

Um den Ausbau der Südlichen Ringstraße

Die Südliche Ringstraße wird in nächster Zeit eine überragende Bedeutung für den Verkehr erhalten. Das wird ersichtlich, wenn man sich die Straße einmal aufmerksam ansieht. Rein äußerlich vornehmlich die angrenzenden Bauten und Baugruben, einen ausgesprochen städtischen Charakter neuziehlicher Prägung und repräsentieren bereits heute das neue Langen. Soweit die Südliche Ringstraße besteht, ist sie ein Umlenkpunkt, der von der Bundesstraße 3 aus südlicher Richtung kommend und nach Osten fließend über den Verkehr an eine Ableitung der Fahrstraße während der Verkehrszeiten (wie z. B. an Sonntagen) bei schönem Wetter über die Südliche Ringstraße — Östliche Ringstraße — Dieburger Straße könnte die Kreuzung und die Signalanlage in der Rheinstraße ganz fahrbar entstehen. Auch in umgekehrter Fahrrichtung liegen sich Erleichterungen im Straßen- und Durchgangsverkehr schaffen. Viel Verkehrsteilnehmer wählen darum bereits diese Route.

Ähnliche Erleichterungen könnte man im Verkehr in und aus Richtung West erreichen.

Entlassungsfeier der Wallschule

In einer schlichten und zugleich würdigen Feier wurden die Schüler und Schülerinnen der Klassen M 6a, M 6b und des 8. Schuljahres der Volksschule ins Berufsleben entlassen. Zahlreiche Eltern und Ehrengäste wohnten in der festlich geschmückten Turnhalle dieser Veranstaltung bei. Gedichtvorträge, tonrein und verständnisvoll gesungene Lieder des Schülersowie Solovorträge für Violine und Klavier, von Margot Heigl, der Chorleiterin, und Karl Groß in gewohnt bewährter Weise vorgetragen, umrahmte die zahlreichen längeren und kürzeren Ansprachen, in deren Mittelpunkt die Abschiedsrede des Klassenlehrers Zehfuß von der M 6a stand.

Es waren Worte, die sicher in manchem jugendlichen Herzen nachhaltige Wirkung hinterlassen haben. Wissen ist Macht, hat er seinen jungen Freunden zu, aber Charakter bedeutet mehr. Tut nichts, dessen ihr

euch schämen müßtet und das ihr eurer Mutter nicht sagen könntet.“

Nach ihm sprachen noch der besten Schullehrer einer jeden Klasse die schon zur Tradition gewordene Buchgabe der Stadt überreichte, und Rektor Mann, der seinen langjährigen Schülern und Schülerinnen noch einige herzliche Abschiedsworte sagte.

Nachdem noch zwei Sprechere in wenigen Worten und mit vielen Blumen der Schule und ihren Lehrern gedankt hatten, beendete das bekannte „Comitatus“ von Mendelssohn-Bartholdy „Nun zu guter Letzt“ die Feier.

Anschließend erhielten die Schüler und Schülerinnen ihre Abschluszeugnisse, und die Eltern und Gäste hatten Gelegenheit, die hinterlassenen Bücher, Briefe und kleine Geschenke zu empfangen. Die Feier wurde durch den Chor der Wallschule musikalisch umrahmt.

Jahreshauptversammlung der LKG

Die Mitglieder der 1. Langener Karnevalsgesellschaft trafen sich zur Jahreshauptversammlung in ihrem Vereinslokal „Westendhalle“. Der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der LKG folgte der Kasbericht des Schatzmeisters, Georg Schmidt, und die Entlastung des Gesamtvorstandes durch die Versammlung. In seinem Geschäftsbericht gab Willi Heuß, der 1. Vorsitzende und Präsident der LKG, einen kurzen Abriss über sämtliche internen und öffentlichen LKG-Vorstellungen und kam zu der Schlussfolgerung, daß die Saison 1960/61 für die Langener Karnevalisten außerordentlich erfolgreich gewesen sei.

Zur Neuwahl des Vorstandes übernahm der Ehrenvorsitzende der LKG, Dr. Betzendorfer, den Vorsitz. Er dankte in herzlichen Worten den Vorstandsmitgliedern und vor allem dem Vorsitzenden, der ja mit „Leib und Seele“ der LKG ist, daß sie die LKG auch in der letzten Saison so gut führten. Gleichzeitig wies Dr. Betzendorfer auf die neue, an diesem Abend ausgegebene Vereins-Satzung hin, die manche Änderung enthält. Danach wird der 1. Vorsitzende künftig seine Vorstandsmitglie-

der selbst vorschlagen, und erst dann, wenn sein Vorschlag nicht akzeptiert wird, können die Mitglieder neue Vorschläge unterbreiten. Der Ehrenvorsitzende schlug vor, den seitlichen 1. Vorsitzenden und Sitzungspräsidenten wieder zu ernennen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Auch die anschließende weitere Vorstandswahl ging reibungslos vonstatten. Einstimmig wiedergewählt wurden der 2. Vorsitzende Willi Heuß, der Schatzmeister Georg Schmidt, und der Schriftführer Kurt Werner. Damit wurde der Geschäftsführende Vorstand der LKG auf weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Auch die anderen Mitglieder des Gesamtvorstandes wurden einstimmig wiedergewählt.

Neu hinzugekommen sind nur Robert Lang als 2. Schriftführer und Gerd Salweg als Sachverwalter. Allgemein bedauert wurde der Rücktritt der Kommandeure der LKG-Tanzgare, Elfriede Hoffart, die jedoch das Training der so beliebten Tanzgare weiterführen wird. Auf Vorschlag des 1. Vors. wurde Elfriede Hoffart, deren Verdienste um die LKG wirklich bedeutend sind, zur Ehren-Kommandeure der Tanzgare ernannt.

Das Gelächter der Glocken ruft an den Sonntagen im März alle Jungen und Mädchen zum Altar, die in diesem Jahre das Fest ihrer Menschen treten damit in das Leben. Auch dann, wenn sie noch weiter im Elternhaus bleiben oder sich unter Führung ihrer Lehrer einem wissenschaftlichen Beruf zuwenden, ist dieser Tag das äußere Symbol der Wandlung vom Kind zum Erwachsenen. Von diesem Zeitpunkt ab sollen sie in ihrem religiösen Leben dem Vorgriff auf ihren Entschluß bei der Taufe aus eigenem Antrieb Sinn und Zustimmung geben, um selbstverantwortlich ihre künftige Einstellung zur Schöpfung der Welt zu bestimmen.

So schwingt auch durch das ganze Leben die Erinnerung an den Tag der Konfirmation nach. Wie unsere Eltern uns einst vor vielen Jahren zur Konfirmation geleiteten, so führen wir nun in uns an einem der nächsten Sonntag nun ihre eigenen Kinder zum „Tag des Herrn“ und erleben im Gebet den Segen des Allmächtigen.

Neues Café am Lutherplatz. Am Donnerstag eröffnete die Konditorei Luft ein neues Tagescafé am Lutherplatz.

Fahrad verschunden. Seit Montagabend sind 22 Uhr wird ein Damenfahrad vermisst. Die Besizerin, die in der Lorcherer Straße gestanden hatte, vermutet, daß es gestohlen ist. Es handelt sich um ein Fahrrad „Starkenburg“ mit roter Lackierung, Aluminiumbleche und -folien. Die Fahrgestellnummer ist 2 176 855. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Mei lieve Langener, wer geglaubt hat, Frühling war gleichbedeutend mit Sonne, Scheit im Baumblied, der hat sich wider einmal in der Finger geschnitten. Mer haww'et allminanner unsern dicke Mantel, Baldin in die Handschuh erausgeholt. Ach de letzte Schuppe hat uns net verschont un so niese mer halt gemeinsam. Gesundheit! sage is ja dabei net mehr modern, wellis sowieso paradox is.

Mer wolle haffe, daß es Wetter einigermassen gut werd, damit's kaa Panne gewewe dud. So Flugmodelle wellis alle am — genau wie die Mensch — hoch enaer an un amol sterze se ab — batsch, kaputt, des haww'et des Bestrewe im allgemaine ja net, obwohl mer ja im Linne wider e mords Hochhaus baue un ach der Bau neue de Sternsche dees? Mer sollt net mehr soviel „schwarz“ arwette, well de meisens zu sehr nastrengt. Es Ergebnis leht uff de Hand. In Kur gehent soviele Leut wie nie zuvor. Net, well de modern is — naa, ganz aafach, well se fertig noch alles. Schaad, daß Lange kaa arwette is. Mir hätte en Betrieb, der uns die städtische Kasse ganz schee uffille könn. So awwer — bel unsern emsige Leuwe un Treiwe einer „mittelanen Industriestadt wird sich kaaner zur Kur hieher vertritt.

Mir sin froh, daß mer für unsern Sauchstoffbedarf grad noch e paar Beere im Wald steh hawwe. Neulich stand in unserne Zeitung wider einmal de Ausdruck „recht Wies“. Ja, ach da konnt mer sich frieher noch draa erkreue, konnt Schilfblumme un „Nägelnchen“ plicke un später, wann's Grün schene hoch war, ach von de Wiesebesitzer vertriewe wern. Ja, den Ausdruck von de „recht Wies“ müß eichtlich en echte Langener in die Zeitung gebracht hawwe. Wer waß dann

Wir stellen vor ...



Philipp Herth

der dienstälteste Stadtverordnete und Alterspräsident der Langener Stadtverordnetenversammlung, wurde am 13. Oktober 1891 in Langen geboren. Nach ihm sprachen noch der besten Schullehrer einer jeden Klasse die schon zur Tradition gewordene Buchgabe der Stadt überreichte, und Rektor Mann, der seinen langjährigen Schülern und Schülerinnen noch einige herzliche Abschiedsworte sagte.

Nachdem noch zwei Sprechere in wenigen Worten und mit vielen Blumen der Schule und ihren Lehrern gedankt hatten, beendete das bekannte „Comitatus“ von Mendelssohn-Bartholdy „Nun zu guter Letzt“ die Feier.

Anschließend erhielten die Schüler und Schülerinnen ihre Abschluszeugnisse, und die Eltern und Gäste hatten Gelegenheit, die hinterlassenen Bücher, Briefe und kleine Geschenke zu empfangen. Die Feier wurde durch den Chor der Wallschule musikalisch umrahmt.

Neu hinzugekommen sind nur Robert Lang als 2. Schriftführer und Gerd Salweg als Sachverwalter. Allgemein bedauert wurde der Rücktritt der Kommandeure der LKG-Tanzgare, Elfriede Hoffart, die jedoch das Training der so beliebten Tanzgare weiterführen wird. Auf Vorschlag des 1. Vors. wurde Elfriede Hoffart, deren Verdienste um die LKG wirklich bedeutend sind, zur Ehren-Kommandeure der Tanzgare ernannt.

Das Gelächter der Glocken ruft an den Sonntagen im März alle Jungen und Mädchen zum Altar, die in diesem Jahre das Fest ihrer Menschen treten damit in das Leben. Auch dann, wenn sie noch weiter im Elternhaus bleiben oder sich unter Führung ihrer Lehrer einem wissenschaftlichen Beruf zuwenden, ist dieser Tag das äußere Symbol der Wandlung vom Kind zum Erwachsenen. Von diesem Zeitpunkt ab sollen sie in ihrem religiösen Leben dem Vorgriff auf ihren Entschluß bei der Taufe aus eigenem Antrieb Sinn und Zustimmung geben, um selbstverantwortlich ihre künftige Einstellung zur Schöpfung der Welt zu bestimmen.

Neues Café am Lutherplatz. Am Donnerstag eröffnete die Konditorei Luft ein neues Tagescafé am Lutherplatz.

Fahrad verschunden. Seit Montagabend sind 22 Uhr wird ein Damenfahrad vermisst. Die Besizerin, die in der Lorcherer Straße gestanden hatte, vermutet, daß es gestohlen ist. Es handelt sich um ein Fahrrad „Starkenburg“ mit roter Lackierung, Aluminiumbleche und -folien. Die Fahrgestellnummer ist 2 176 855. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Mei lieve Langener, wer geglaubt hat, Frühling war gleichbedeutend mit Sonne, Scheit im Baumblied, der hat sich wider einmal in der Finger geschnitten. Mer haww'et allminanner unsern dicke Mantel, Baldin in die Handschuh erausgeholt. Ach de letzte Schuppe hat uns net verschont un so niese mer halt gemeinsam. Gesundheit! sage is ja dabei net mehr modern, wellis sowieso paradox is.

Mer wolle haffe, daß es Wetter einigermassen gut werd, damit's kaa Panne gewewe dud. So Flugmodelle wellis alle am — genau wie die Mensch — hoch enaer an un amol sterze se ab — batsch, kaputt, des haww'et des Bestrewe im allgemaine ja net, obwohl mer ja im Linne wider e mords Hochhaus baue un ach der Bau neue de Sternsche dees? Mer sollt net mehr soviel „schwarz“ arwette, well de meisens zu sehr nastrengt. Es Ergebnis leht uff de Hand. In Kur gehent soviele Leut wie nie zuvor. Net, well de modern is — naa, ganz aafach, well se fertig noch alles. Schaad, daß Lange kaa arwette is. Mir hätte en Betrieb, der uns die städtische Kasse ganz schee uffille könn. So awwer — bel unsern emsige Leuwe un Treiwe einer „mittelanen Industriestadt wird sich kaaner zur Kur hieher vertritt.

Mir sin froh, daß mer für unsern Sauchstoffbedarf grad noch e paar Beere im Wald steh hawwe. Neulich stand in unserne Zeitung wider einmal de Ausdruck „recht Wies“. Ja, ach da konnt mer sich frieher noch draa erkreue, konnt Schilfblumme un „Nägelnchen“ plicke un später, wann's Grün schene hoch war, ach von de Wiesebesitzer vertriewe wern. Ja, den Ausdruck von de „recht Wies“ müß eichtlich en echte Langener in die Zeitung gebracht hawwe. Wer waß dann

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Auf die Vollendung seines 77. Lebensjahres kam heute Herr Otto Wilhelm Werner, Niddastr. 31, zurückblickend, und Frau Anna Jirasek geb. Friedrich, Mainzer Straße 80, wird 71 Jahre alt. Morgen begeht Herr Edmund George, Westendstr. 11, sein 77. Weigenfest. Am Sonntag wird Frau Olga Wenk geb. Hakus, Darmstädter Landstraße 16, 73 Jahre alt, und Frau Susanne Knöß geb. Schuster, Margaretenstraße 6, feiert ihren 70. Geburtstag. Am kommenden Sonntag wird Herr Rektor I. R. Johann Heinrich Schwarz, Bahnstraße 25, sein 84. Lebensjahr gefeiert. Er wird von den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend alles Gute.

Grundstein zu neuen Volksschule. Morgen nachmittag um 16 Uhr findet auf dem Gelände, auf welchem an der verlängerten Heideberger Straße gebaut werden soll, die feierliche Grundsteinlegung für den Neubau der Volksschule statt. Hohe Behördenvertreter sind zu dieser Feier eingeladen. Mit dem Bau der Schule sollte eigentlich schon längst begonnen sein. Das schlechte Wetter im vergangenen Herbst und die übergroße Nässe verzögerte die Bauarbeiten. Die Arbeiten sind es endlich so weit. Die finanzielle Sicherung des Bauprojekts, das weit über eine Million Mark verschlingen wird, ist vorhanden. Die Gemeindevorstand bittet die Einwohnerschaft um Teilnahme an der Feier.

Generalversammlung der Sängervereinigung. Morgen-abend findet um 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau die Jahreshauptversammlung der Sängervereinigung 1961 statt. Dabei soll der Beschluß gefaßt werden, daß sich der Verein in das Vereinsregister eintragen läßt. Außerdem wünscht der Vorstand die Teilnahme aller Mitglieder, da doch im August-

dieses Jahres das 100-jährige Vereinsjubiläum mit einem dreitägigen Fest gefeiert werden soll. Die Beschlässe, die dazu zu fassen sind, sollen nach Möglichkeit von allen Mitgliedern gebilligt werden.

Beim Postamt gibt es Renten. Die Versicherungs- und Versorgungsrenten für Monat April 1961 werden beim Postamt wie folgt ausbezahlt: Die KB- und Knappschaftsrenten der Invalidenrenten mit den Kennnummern 2/00029 bis 2/03457 und 1/001 bis 1/909 am Dienstag, 28. 3., die Unfallrenten, das Kindergeld und die Invalidenrenten mit den Kennnummern 1/1001 bis 1/3400 am Mittwoch, 29. 3., e Millowitsch in Egelsbach. Zu dem Gastspiel des berühmten Kölner Volkstheaters mit W. Millowitsch und seinem Ensemble, heute abend im Eigenheim-Saalbau, werden für Abendkassen bereitgehalten.

Zelten geändert. Die Öffnungszeiten der Faselstall wurden jetzt geändert. Er ist künftig wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag von 7 bis 9 und von 17 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 9 und Sonntag nur von 8 bis 9 Uhr.

Jugendweihen in Egelsbach. An der Jugendweihen der „Freireligiösen Gemeinde Egelsbach“ nehmen am kommenden Sonntag, 14. März, im Dorfgemeinschaftshaus die folgenden Jugendlichen teil:

Berthold Branke, Mainstraße 60
Hilke Freese, Gieselsstraße 7
Werner Schiller, Heideberger Straße 14
Hilke Freese, Gieselsstraße 7
Hilke Freese, Gieselsstraße 7

Wir werden noch ausführlicher darüber berichten.

Photo: LZ

Öffentbal o Übung der Feuerwehr. Am Sonntagmorgen findet um 9 Uhr eine Übung der Feuerwehr statt. Neben der freiwilligen Feuerwehr nimmt auch erstmals in diesem Jahr die Hilfsfeuerwehr an dieser Übung teil.

Erzhausen 22 Konfirmation. Am kommenden Sonntag Palmsonntag findet ein Vormittagsgottesdienst, der bereits um 9.30 Uhr beginnt, die Konfirmation mit Feier des Heiligen Abendmahls statt.

Erste Schulentlassung in der neuen Lessing-Schule. Am vergangenen Samstag konnte zum ersten Male in der neuen Lessing-Schule der letzte Jahrgang nach Erfüllung seiner achtjährigen Volksschulpflicht aus der Schule entlassen werden. Der große Klassenraum war geschmückt in einen kleinen Festsaal verwandelt worden, und nun saß man bei besonderer Freude diesen letzten Tag zu begeben. In der großen Pause regnete es den von den Fenstern Bonbons auf die Zurückbleibenden, wie das schon immer Erzhäuser sprachen ihrer früheren Lehrerinnen, Frau Gödel, der Klassenlehrerin, Rektor Winter, und des Schulleiters und SchülerInnen der Abschluss-

klasse den Gang in das Berufsleben an, zu dem wir Ihnen von Herzen alles Gute und viel Glück wünschen.

Die diesjährigen Konfirmanten: Rosel Arnold, Friedenstraße 7
Christa Brückner, Im Haag
Martha Draut, Lindenstraße 5
Waltraud Felten, Philippspeicher Straße 12
Marga Gerspöth, Glockengasse 2
Christa Grebner, Bahnstraße 48
Margot Gottschämmer, Rheinstraße 56
Juliane Keim, Tautausstraße 11
Inge Lindner, Rheinstraße 60
Gisela Müller, Rheinstraße 5
Norbert Riem, Schiefelgärten 3
Herbert Büsser, Kirchstraße 4
Gernot Engel, Kirchstraße 4
Erich Erdmann, Glockengasse 8
Erwin Frank, Wallstraße 3
Dieter Götz,
Gisela Grebner, Bahnstraße 48
Roland Hienach, Wallstraße 15
Heinz Jost, Kreuzstraße 4
Alfred Klepper, Rheinstraße 25
Edgar Liebig, Friedenstraße 1
Klaus-Werner Scherer, Wiesenstraße 4
Werner Stroth, Bahnstraße 12
Georg Wittich.

Die Prüfung und Vorstellung dieser Kinder fand am Sonntag Judica statt — die Konfirmation erfolgt am Sonntag Palmsonntag um 9.30 Uhr.

Junger Herr sucht möbl. Zimmer in Egelsbach zum 1. 4. oder später. Offert. unt. Nr. 453

Möbl. Zimmer an jungen solid. Mann zu vermieten. Gleichnamig, Egelsbach Ostenstraße 51

Kühlschrank (Gas) Durchlauferhitzer Kinderfahrrad zu verkaufen. Schaffer, Auf der Trift 21 Abends nach 18 Uhr und sonntags

Guterhaltene modern. Küchenbüffet 180cm m.Tisch, Stühlen u. Putzschrank preisgünstig abzugeben. Egelsbach, Niddastr. 75

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenpenden und letztes Geleit beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Öffentbal o Übung der Feuerwehr. Am Sonntagmorgen findet um 9 Uhr eine Übung der Feuerwehr statt. Neben der freiwilligen Feuerwehr nimmt auch erstmals in diesem Jahr die Hilfsfeuerwehr an dieser Übung teil.

Erzhausen 22 Konfirmation. Am kommenden Sonntag Palmsonntag findet ein Vormittagsgottesdienst, der bereits um 9.30 Uhr beginnt, die Konfirmation mit Feier des Heiligen Abendmahls statt.

Erste Schulentlassung in der neuen Lessing-Schule. Am vergangenen Samstag konnte zum ersten Male in der neuen Lessing-Schule der letzte Jahrgang nach Erfüllung seiner achtjährigen Volksschulpflicht aus der Schule entlassen werden. Der große Klassenraum war geschmückt in einen kleinen Festsaal verwandelt worden, und nun saß man bei besonderer Freude diesen letzten Tag zu begeben. In der großen Pause regnete es den von den Fenstern Bonbons auf die Zurückbleibenden, wie das schon immer Erzhäuser sprachen ihrer früheren Lehrerinnen, Frau Gödel, der Klassenlehrerin, Rektor Winter, und des Schulleiters und SchülerInnen der Abschluss-

klasse den Gang in das Berufsleben an, zu dem wir Ihnen von Herzen alles Gute und viel Glück wünschen.

Die diesjährigen Konfirmanten: Rosel Arnold, Friedenstraße 7
Christa Brückner, Im Haag
Martha Draut, Lindenstraße 5
Waltraud Felten, Philippspeicher Straße 12
Marga Gerspöth, Glockengasse 2
Christa Grebner, Bahnstraße 48
Margot Gottschämmer, Rheinstraße 56
Juliane Keim, Tautausstraße 11
Inge Lindner, Rheinstraße 60
Gisela Müller, Rheinstraße 5
Norbert Riem, Schiefelgärten 3
Herbert Büsser, Kirchstraße 4
Gernot Engel, Kirchstraße 4
Erich Erdmann, Glockengasse 8
Erwin Frank, Wallstraße 3
Dieter Götz,
Gisela Grebner, Bahnstraße 48
Roland Hienach, Wallstraße 15
Heinz Jost, Kreuzstraße 4
Alfred Klepper, Rheinstraße 25
Edgar Liebig, Friedenstraße 1
Klaus-Werner Scherer, Wiesenstraße 4
Werner Stroth, Bahnstraße 12
Georg Wittich.

Die Prüfung und Vorstellung dieser Kinder fand am Sonntag Judica statt — die Konfirmation erfolgt am Sonntag Palmsonntag um 9.30 Uhr.

Junger Herr sucht möbl. Zimmer in Egelsbach zum 1. 4. oder später. Offert. unt. Nr. 453

Möbl. Zimmer an jungen solid. Mann zu vermieten. Gleichnamig, Egelsbach Ostenstraße 51

Kühlschrank (Gas) Durchlauferhitzer Kinderfahrrad zu verkaufen. Schaffer, Auf der Trift 21 Abends nach 18 Uhr und sonntags

Guterhaltene modern. Küchenbüffet 180cm m.Tisch, Stühlen u. Putzschrank preisgünstig abzugeben. Egelsbach, Niddastr. 75

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenpenden und letztes Geleit beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Kirchliche Nachrichten Egelsbach Evangelische Kirche Sonntag, 26. März Konfirmations-Gottesdienst 9.30 Uhr Kindergottesdienst fällt aus Donnerstag, 30. März Abendmahls-Gottesdienst 20.00 Uhr Karfreitag, 31. März Karfreitag-Gottesdienst 10.10 Uhr Beichte und Feier des Hl. Abendmahls Kindergottesdienst fällt aus

Kirchliche Nachrichten Götzenhain Evangelische Kirche Palmsonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst — Konfirmation, anschließend Beichte und Feier des Hl. Abendmahls Dienstag, 20. Uhr: Probe des Kirchenchors Mittwoch, 20. Uhr: Sitzung der Kirchengemeindevertretung

Kirchliche Nachrichten Erzhausen Evangelische Kirche Palmsonntag, 9.30 Uhr: Konfirmation mit Feier des Hl. Abendmahls. Predigttext: 2. Tim. 3, 14-17 (Chordienst: Fosaunenchor) Donnerstag, 20. Uhr: Abendmahls-gottesdienst, Predigttext: Johannes 13, 1-15 Karfreitag, 10. Uhr: Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls. Predigttext: Johannes 19, 16-30 (Chordienst Kirchenchor); 20. Uhr: Geistliche Abendmusik zum Karfreitag. (Ausführende: Ev. Kirchenchor Erzhausen. Leitung: Kantor Erich Fischer, Langen)

Suchen für Betriebsangehörige (keine Ausländer) zum 1. 4. oder später

2 möbl. Doppelzimmer

FLEISSNER GmbH. & Co. MASCHINENFABRIK - Egelsbach

Saalbau Eigenheim EGELSBACH 24. März, Freitag, 20 Uhr

Ein Erlebnis für Jung und alt! Einmaliges persönliches Gastspiel!

WILLY MILLOWITSCH

Der Einmalige von Bühne, Film und Fernsehen mit dem Ensemble seines berühmten KÖLNER VOLKSTHEATERS in dem zwerflichen-schütternden Lustspiel: „Onkel Kistenmacher“

Da bleibt kein Auge trocken ! ! ! !

Achtung, es sind noch Karten vorhanden. Für auswärtige Besucher sind Karten a. d. Abendkasse reserviert. Papierh. Noll, Egelsb. u. Restaurant Saalbau Eigenheim.

Freireligiöse Gemeinde Egelsbach

Sonntag, den 26. März 1961, 14.00 Uhr im Bürgerhaus

Jugendweihen

Sprecher: Georg Best, Frankfurt a. M.

Mehrere Weißbinder

für Frankfurt Baustellen gesucht, mit praktischer Erfahrung in Lehrlings-Unterrichtung (freie Fahrt).

Zu melden bei P. FLAUAUS, Egelsbach, Schulstraße 72 oder Langen, Schubertstraße 3

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Philipp Jost Metzgermeister

danken wir recht herzlich.

Besonderen Dank Herrn Dr. Dr. Schlapp für die liebevolle Betreuung, Herrn Pfarrer Kietzig für die Trostworte am Grabe, der Sängervereinigung, der Freiwilligen Feuerwehr, den Metzgermeistern von Egelsbach und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer: Frau Elisabeth Jost geb. Leonhardt Familie Valentin Becker

Egelsbach, den 24. März 1961

Egelsbach, im März 1961



Leder-Fricke LEDERWAREN REISEARTIKEL

LANGEN - August-Bebel-Straße 19 EGELSBACH - Ernst-Ludwig-Straße 14

Saalbau Eigenheim EGELSBACH 24. März, Freitag, 20 Uhr

Ein Erlebnis für Jung und alt! Einmaliges persönliches Gastspiel!

WILLY MILLOWITSCH

Der Einmalige von Bühne, Film und Fernsehen mit dem Ensemble seines berühmten KÖLNER VOLKSTHEATERS in dem zwerflichen-schütternden Lustspiel: „Onkel Kistenmacher“

Da bleibt kein Auge trocken ! ! ! !

Achtung, es sind noch Karten vorhanden. Für auswärtige Besucher sind Karten a. d. Abendkasse reserviert. Papierh. Noll, Egelsb. u. Restaurant Saalbau Eigenheim.

Freireligiöse Gemeinde Egelsbach

S

Sport NACHRICHTEN

Derby zwischen dem Club und Viktoria Urberach

Betrachtet man die Tabelle der Heisschen Landesliga, so müßte man annehmen, daß den 1. FC Langen im bevorstehenden Derby gegen Viktoria Urberach eine leicht zu lösende Aufgabe erwartet. Die Gäste stehen auf dem vorletzten Platz und können dem Abstieg in die II. Amateurliga nicht mehr entgehen. Der Club fiel zwar durch die unerdient hohe 0:4-Niederlage in Marburg auf den 8. Platz zurück, hat aber immerhin 13 Punkte mehr aufzuweisen als die Viktoria. Leider drückt jedoch dieser große Unterschied, nach den in letzter Zeit erzielten Ergebnissen zu schließen, den tatsächlichen Leistungsunterschied der beiden Mannschaften nicht richtig aus. Die Gastgeber konnten in den letzten drei Spielen lediglich durch das 3:3-Unentschieden in Ober-Roden Teilerfolg erzwingen. Besonders alarmierend ist dabei die Tatsache, daß die Stürmer sowohl gegen Hanau als auch gegen Marburg nicht in der Lage waren, weitgehend ein Tor zu erzielen. Der Grund für dieses negative Ergebnis liegt klar auf der Hand: Der ohnehin meist nicht gerade besonders schußkräftige Angriff wurde durch vier Ausfälle kurz hintereinander zum großen geschwächt. Der erfolgreichste Stürmer kann auch in den nächsten Spielen noch nicht wieder dabei sein. Lotz ist gesperrt, und außerdem fehlen mit Pollich und Berger zwei weitere Verletzte in Marburg. So mußte man auf Fleischmann und Fuchs zurückgreifen, und es bleibt abzuwarten, in welcher Aufstellung die Fünferreihe des Clubs am kommenden Sonntag antreten kann.

Derartige Sorgen scheint die Viktoria dagegen im Augenblick nicht zu kennen, denn sie ließ gerade in den letzten Wochen, nachdem ihr Abstieg stand, durch hohe Siege aufhorchen. Herborn und Kirchhain wurden 6:2 bzw. 5:2 geschlagen, was für gute Leistungen der Urberacher Angriffs spricht. Man wird deshalb bei den Gastgebern keinerlei Experimente machen dürfen, die darauf hinauslaufen, den Sturm auf Kosten der Abwehr zu verstärken, denn die stabile Hintermannschaft muß erhalten bleiben, um den zukünftigen Vertragspieler O. Lotz und seine jungen Nebenleute nicht oft zum Schuß kommen zu lassen.

Wer bei einem Derby vor allem einen spannenden Kampf erwartet, wird somit auch diesmal voll auf seine Kosten kommen, obwohl es für die Gäste gegen einen alten Rivale lediglich ums Prestige geht.

Erzhausen erwartet Gäste aus Münster
Am kommenden Sonntag ist mit Münster eine Mannschaft zu Gast in Erzhausen, die schon seit Jahrzehnten einen guten Fußball im Rodgau zu spielen versteht. Im Vorspiel gelang es zwar den Erzhausern, nach fairem, kämpferischem Spiel einen wohlverdienten Punkt mitzunehmen, aber diesmal mußte es zu einem Siege kommen, wenn die Anstrengungen und guten Leistungen der vergangenen Spieltage zum Klassenerhalt beitragen sollten. Man muß sich eine beachtliche Endspur gegizt hat, und nun wäre es zu wünschen, daß die gute neue Linie auch im jungen Frühling vor heimischem Publikum gezeigt werden könnte. Leicht wird man nicht haben, denn auch die Gäste könnten zur endgültigen Sicherung eine Erhöhung ihres Punktkontos gut gebrauchen. So wird es zu einem spannenden, kampfbetonen Spiel kommen, das den Einsatz lohnt und dem wir einen guten Unparteilichen wünschen.

Die Schwarzweißen fahren nach Stockstadt
Nur noch 3 Punkte sind bis zum Ende der Runde in der 2. Amateurliga Darmstadt ausgetragen. Der Meister steht bereits fest, es ist die SG Nieder-Roden. Auch ein Absteiger ist bereits gefunden, das ist gerade die Egelsbacher Fußballer sind, ist sehr bedauerlich. Um den 2. Absteiger wird zwischen dem Nachbarn Erzhausen und Dieburg gekämpft. Die letzten drei Spiele werden nun entscheiden. Das Spiel der Egelsbacher am kommenden Sonntag in Stockstadt ist jedenfalls ohne Bedeutung. Die Stockstädter, die als Neulinge in dieser Runde starteten, sind längst sicher und nehmen einen guten Mittelplatz ein. Das Vorspiel in Egelsbach endete 1:1. Für die Egelsbacher, die im neuen Jahr immer noch ohne Sieg blieben, kann es also nur noch um ein anständiges Ergebnis gehen. So kann man nur hoffen, daß sich die Schwarzweißen in den letzten 3 Spielen durch einwandfreies sportliches Verhalten aus der II. Amateurliga verabschieden.

Die Mannschaften fahren um 12.00 Uhr ab Vereinslokal Theiß mit Bus.

SV Nauheim in Offenthal
Am kommenden Sonntag empfangen die Fußballer der SSG Offenthal den SV Nauheim zum fälligen Rückspiel. Während für Nauheim nichts mehr auf dem Spiel steht, möchte die Offenhaler unbedingt einen Sieg erringen, um sich die am letzten Sonntag erämpfte Chance zum Klassenerhalt nicht entgehen zu lassen. Im Vorspiel mußte Offenthal in Nauheim eine hohe 6:0-Niederlage hinnehmen. Dies soll aber für das kommende Spiel kein Anhaltspunkt sein. Die Nauheimer haben neben Trebur in dieser Runde zwar die meisten Tore geschossen, mußten aber auch fast gleich viele Tore einstecken. Sollte die Offenhaler Eif ihren Kampfgeist vom Vortag mit auf den Platz bringen, dann müßten ihnen die Punkte sicher sein. — Spielbeginn: Reserve 13.15 Uhr, 1. Mannschaft 15 Uhr.

SSG-Fußball

Das letzte Verbandsspiel gegen SKG Ober-Ramstadt wurde kurzfristig auf den 18.4. verlegt. Die SSG-Fußballer fahren daher am Sonntag zu ihrem ersten Freundschaftsspiel nach Seeheim a. d. Bergstraße.

Eine große kämpferische Leistung FC Juniores — TSV Pfungstadt 2:1

Am vergangenen Sonntag mußten die Juniores auf ihre bewährten Spieler Brose, Hochwald und Fuchs verzichten. Da aber die A-Jugend spielfrei war, gelang es trotzdem, den tatsächlichen Leistungsunterschied der beiden Mannschaften nicht richtig aus. Die Gastgeber konnten in den letzten drei Spielen lediglich durch das 3:3-Unentschieden in Ober-Roden Teilerfolg erzwingen. Besonders alarmierend ist dabei die Tatsache, daß die Stürmer sowohl gegen Hanau als auch gegen Marburg nicht in der Lage waren, weitgehend ein Tor zu erzielen. Der Grund für dieses negative Ergebnis liegt klar auf der Hand: Der ohnehin meist nicht gerade besonders schußkräftige Angriff wurde durch vier Ausfälle kurz hintereinander zum großen geschwächt. Der erfolgreichste Stürmer kann auch in den nächsten Spielen noch nicht wieder dabei sein. Lotz ist gesperrt, und außerdem fehlen mit Pollich und Berger zwei weitere Verletzte in Marburg. So mußte man auf Fleischmann und Fuchs zurückgreifen, und es bleibt abzuwarten, in welcher Aufstellung die Fünferreihe des Clubs am kommenden Sonntag antreten kann.

Nach dem knappen, aber verdienten Erfolg gegen TuS Rüsselsheim fahren die SSG-Junioren am kommenden Sonntag zu einem zeitigen Tabellenrennen, der SKG Bauschheim. Die Bauschheimer, die ihre bisherigen Spiele gewinnen konnten, werden alles auf dem Spiel zu setzen und weiterhin die Tabellen Spitze zu halten. Langen, das in diesem Jahr einen nicht allzu glücklichen Start hatte, wird es deshalb sehr schwer haben, sich gegen Bauschheim durchzusetzen. Die etwas anfallige Abwehr (die 13 Gegentore) dürfte schon zu einer guten Form aufbauen, um dem quicklebendigen Sturm von Bauschheim Einhalt zu gebieten. Aber auch das Sturmspiel der Langener läßt noch viele Wünsche der Handballanhänger unerfüllt. Nur flüssiges Sturmspiel, in das sämtliche Stürmer miteingreifen, führt gegen die sehr gute und kompromißlose Abwehr des sonnblühigen Gegners zum Erfolg. Wenn diese beiden Voraussetzungen zutreffen und das nötige Glück auf der Seite der Langener Mannschaft steht, dürfte eine Überraschung in Bauschheim fällig sein. Wünschen wir der SSG für dieses schwere Spiel Glück und viel Erfolg. Liebe Handballfreunde und Anhänger der Handballabteilung, beweist Eure Treue, fahrt mit und gebt Eurer Mannschaft die nötige Unterstützung von außen. Abfahrt des Busses 12.30 Uhr ab Clubhaus.

Auch Jugend und Schüler spielen
Bereits am Samstagsmorgen empfangen die Schüler eine spielerische B-Jugendmannschaft der SKG Spendingen. Das Spiel findet 15.30 Uhr auf der Rollschuhbahn statt. Die Jugend fährt am Sonntagvormittag nach Arheigen. Sie wird dort einen schweren Stand haben.

Egelsbacher Handballer in Bessungen
Am kommenden Sonntagvormittag ist die 1. Mannschaft der Egelsbacher Handballer bei der TG Bessungen zu Gast. Bessungen ist für die Egelsbacher kein unbesiegliches Blatt. Oft haben sich die Mannschaften gegenübergestellt. Bessungen konnte, was den Egelsbachern am letzten Sonntag nicht gelang, den Woffeldern die Punkte abknöpfen. Die Mannschaft der SG Egelsbach wird sich gewaltig anstrengen müssen, um zu einem Erfolg zu kommen. Finden die Egelsbacher jedoch zu ihrem Spiel, ohne eigensinnige Spielweise, so dürfen Erfolgsaussichten vorhanden sein. Den Egelsbachern ist ein Erfolg zu wünschen. Die Begegnung beginnt in Bessungen um 10.30 Uhr. Bessungen spielt ohne Reserve.

Gewichtheben: TG Niederrad kommt nach Langen
Der KSV erwartet am kommenden Samstag (Beginn 19 Uhr, Schulturnhalle, Zimmerstr.) die TG Niederrad zum fälligen Rückkampf im Gewichtheben. As der Niederräder ist der Schwergewichtler Kreschmann. Er ist mit 210 kg Körpergewicht von 280 Pfund erweist er über die Gewichte und Aufreihen, wenn er mit den Gewichten spielt, als seien sie aus Blech. Mit Leo Euler, ehem. Deutscher Jugendmeister, der schon drei Zentner im bedärfmigen Stenweitere sehr guten Mann. Da der Langener KSV ebenfalls eine ansteigende Form bewies, dürfte ein spannender Kampf zu erwarten sein.

Vereinsmeisterschaft der Egelsbacher Schützen
Am letzten Dienstag, dem 14. 3., wurde im Vereinslokal Theiß die diesjährige Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Vereinsmeister wurde wieder, wie in den vergangenen zwei Jahren, Heinrich Fink mit 134 Ringen; 2. Ludwig Ehm; 3. Günter Eisenbach u. 4. Ewald Schmidt. Anschließend wurde noch eine Ehrenscheibe auf Blatt ausgeschossen. Auch dabei war Heinrich Fink erfolgreich.

In Egelsbach:

Wichtige Beschlüsse und Vorhaben

Wir berichteten bereits über die Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1961. Nachstehend folgen weitere Beschlüsse, die ebenfalls in der 6. öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung gefaßt wurden.

Bürgermeister Wannemacher machte verschiedene Mitteilungen. Eine schriftliche Anfrage wurde beantwortet. Die Kommission für das Bürgerhaus und den Eigenheim-Saalbau werde sich in Kürze mit der Verwendung des Fernsehgerätes im Bürgerhaus befassen. Umfängliche Veränderungen in der Installation der Antenne seien erforderlich, um das Gerät in Betrieb nehmen zu können. Der amtliche Bekanntmachungskasten vor dem Hause Ludwig Best in der Bahnstraße werde bald an dem Nachbargrundstück aufgestellt werden.

Die Werksleitung der Gruppenwasserwerke des Landkreises Offenbach habe sich bereit erklärt, die Zuleitung von dem neuen Hochbehälter auf dem Albanenberg bei Offenbach bis zum Ortsnetz an der Bundesstraße 2 Kauflich zu erwerben. Mit dem anfallenden Kaufpreis von etwa 150.000 Mark soll der gesamte Wassergang einschließlich der Darlehensstilgung des Wasserwerks übernommen werden. Zu dem Kauf steht noch der Beschluß des Kreisausschusses aus, der in Kürze erwartet wird.

An den Kosten, die dem Kreisausschuß für zwei weitere Jahre über den Bau einer Müllverbrennungsanlage entstehen, wird sich die Gemeinde Egelsbach mit 217 Mark anteilmäßig beteiligen.

Die zweite Rate der Staatsbeihilfe für den Neubau der Volksschule, die vom Land Hessen gewährt wird, ist jetzt mit 100.000 Mark eingegangen. Da sich auch die Grundstücksverhältnisse wieder gebessert haben, wird am kommenden Samstag um 16 Uhr der Grundstein zum Bau der neuen Schule gelegt.



Der Ausbau der Bürgersteige, soweit er von der Gemeindevertretung im letzten Jahr beschlossen wurde, geht seiner Vollendung entgegen. Im Zuge dieser Maßnahme wurden 11 Kilometer Bürgersteige fest ausgebaut. Lediglich in der Wolfgartenstraße können die Bauarbeiten erst durchgeführt werden, die Straßenverbreiterung in der Wolfgartenstraße durchgeführt hat.

Der Ausbau des Wingertsweges, des Steinweges und der verlängerten Georg-Wehsarg-Straße stimmen die Gemeindevertreter einstimmig zu. Wie der Leiter des Bauamtes, Oberinspektor Gleixner, dazu mitteilte, besteht die Möglichkeit, den festen Ausbau mit ganz geringen Mitteln im Rahmen der Flurbereinigung durchzuführen zu lassen. Der Bau dieser Straßen wird schon in den nächsten Tagen mit den Arbeiten beginnen. Die Gemeinde muß sich an den Bauarbeiten mit 24.600 Mark beteiligen. Der Betrag wird ihr durch die Teilnehmergemeinschaft vorgelegt und kann im kommenden Haushaltsplan eingesetzt werden.

Dem Wirtschaftsplan für das Wasserwerk der Gemeinde stimmten die Gemeindevertreter ohne Vorbehalt zu. Der Erfolgsplan zum Wirtschaftsplan sieht auf der Ertragsseite 122.410 Mark vor, die sich fast ausschließlich aus dem Verkaufserlös des von den Gruppenwasserwerken bezogenen Wassers zusammensetzen. Die Aufwandsseite setzt sich im wesentlichen aus 40.000 Mark für seine Verteilung, 10.000 Mark für seine Verteilung, 21.000 Mark Verwaltungskosten, 25.000 Mark für ordentliche Abschreibungen und 20.500 Mark für Zinsaufwand zusammen. Im Plan stehen auf der Einnahmenseite 25.000 Mark für ordentliche Abschreibungen, 49.000 Mark Zinszuschüsse für Hausanschlußkosten und 117.487 Mark Zuführung zum Stammkapital. Die Ausgabe Seite wird durch den Zinsdienst der Hausanschlußkosten außerplanmäßig überschritten. Der Nettogewinn wird durch den Zinsdienst der Hausanschlußkosten abgedeckt. Der Finanzplan, der auf beiden Seiten mit 191.487 Mark ausgeglichen abschließt, weist in diesem Jahr ein günstigeres Bild aus, als dies seither der Fall war. Das Wasserwerks zurückzuführen. Der Wasserpreis wurde erhöht, und die Gemeinde hat hier hohen, an das Wasserwerk gegebenen Darlehen in Stammkapital umgewandelt, so daß durch diese Maßnahme die hohen Beiträge für den Zinsdienst erheblich eingespart werden können. Wem immer noch großen Kummer bereitet, ist der hohe Wasserverlust, der innerhalb des Ortsnetzes auftritt. Es sollen demnächst Maßnahmen ergriffen werden, die schadhaf-

ten Stellen im Ortsnetz ausfindig zu machen. Für den auf eigenen Wunsch aus der Kommission für den Schulhausneubau ausgeschiedenen Gemeindevertreter Gustav Sauer (BHE) wurde von der Gemeindevertretung, da weder der aus der Fraktion der Wahlgemeinschaft noch aus der des GB/BHE ein neuer Vorschlag unterbreitet wurde, der Gemeindevertreter Peter Pfaff (SPD) einstimmig als Nachfolger gewählt.

Immer noch nicht abgeschlossen sind die Verhandlungen über den Bau der V. Abschnitt der landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbesiedlung. Eine neuerliche Verhandlung mit dem Leiter des Kulturamts Hanau, Oberliche Bekannmachungskasten vor dem Hause Ludwig Best in der Bahnstraße werde bald an dem Nachbargrundstück aufgestellt werden.

Einem Konzessionsvertrag mit den Stadtwerken Offenbach a. M. bezüglich der Stromversorgung stimmten die Gemeindevertreter jetzt in allen Teilen einstimmig zu. Danach werden die Stadtwerke für die Zukunft verpflichtet, künftig der Gemeinde alljährlich eine Konzessionsabgabe zu zahlen, die 10% der Rohenergie aus dem Verkauf von elektrischer Energie innerhalb des Gemeindegebietes beträgt.

Einstimmig erteilte das Gemeindeparlament dem Gemeindevorstand Entlastung für die geprüften Jahresrechnungen für die Jahre 1956 und 1957.

Einstimmig waren die Gemeindevertreter für die Erhöhung der jährlichen Garantiesumme für die Hebanne, Frau Elisabeth Hohesell von seiner 3690 Mark jährlich auf 4400 Mark, rückwirkend ab 1. Oktober 1960.

Die Zahlungsbedingungen für die Erhebung der Straßenanliegerbeiträge wurden jetzt von der Gemeindevertretung festgelegt. Danach erhält 2% Skonto, wer innerhalb von 4 Wochen seine Anliegerbeiträge bezahlt. Bei Zahlung innerhalb eines Vierteljahres werden keine Zinsen berechnet, bei Zahlung innerhalb eines Jahres 3% und innerhalb von 3 Jahren 6 Prozent. Die Stundung muß innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung des Bescheids schriftlich beantragt werden.

Einer geringfügigen Änderung der Gemargungsgrenze, die sich durch die Begründung von Grundstücken im Zuge des Flurbereinigungsverfahrens ergab, stimmte das Gemeindeparlament einstimmig zu.

Konfirmandinnen und Konfirmanden in Egelsbach
In der Evangelischen St. Peterskirche in Egelsbach werden am 26. März 1961 folgende Jugendliche konfirmiert:

1. Wilfried Baier, Erzhäuser Straße 3
2. Axel Bovey, Westendstraße 28
3. Wolfgang Christ, Messeler Straße 8
4. Gerh. Hans Eichhorn, Arheilger Straße 4
5. Hans Friedrich Geiß, Schulstraße 18
6. Harald Grafmick, Schulstraße 51
7. Edgar Georg Karp, Heidelberger Straße 1
8. Norbert Kronester, Kirchstraße 9
9. Klaus Leonhardt, Geschwindstraße 10
10. Hans Dieter Mix, Erzhäuser Straße 3
11. Heinz Müller, Messeler Straße 50
12. Kurt Müller, Schulstraße
13. Hans Peter Rittweger, Dsd. Landstr. 2
14. Hans Werner Rüster, Bahnstraße 75
15. Helmut Schler, E.-Ludwig-Straße 57
16. Heinz Will Schwinhardt, Mainzer Str. 51
17. Hans Peter Volpert, E.-Ludwig-Str. 49
18. Hans Jürgen Weber, Schafhofstraße 12
19. Heinz Wick, Ostendstraße 16
20. Albert Wilhelm Wild, Bahnstraße 50
21. Arnold Wilhelm, Westendstraße 10
22. Klaus Helfmann, Wiesengraben 12

Herzlichlichen Dank
für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation.

Klaus-Dieter Göbel und Eltern
Im Birkenwäldchen 69

Held Bremicker und Mutter
Langen, Uhlendstraße 16

W. Löbner und Frau
Bahnstraße 84

Rolf Roth und Eltern
Friedensstraße 6

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danken herzlich

Manfred Stempel und Eltern
Bürgerstraße 12

Jürgen Hausmann
Flachsbachstraße 14

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes RUDOLF sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Paul Jäger und Frau
Karl-Liebkecht-Straße 18

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danken recht herzlich

Heidi Wilhelm nebst Eltern
Annastraße 56

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation danken herzlich

Detlev Hochwald und Mutter
Ernst-Thälmann-Straße 19

Elsabeth Stroh
Rosa-Luxemburg-Straße 15

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Marion Wink
Birkenwäldchen 41

Hans Paul und Frau
Bürgerstraße 16

Lothar Friedel
Zimmerstraße 34

Familie K. Herfurth
Bitte die geänderte Geschäftszeit an Ostern beachten:
Montag, 27. 3. 1961 ab 13 Uhr geöffnet
Dienstag, 4. 4. 61 vormittags geschlossen
FRISEUR DER DAME
Bahnstraße 71

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Peter Darmstädter
Gartenstraße 50

Karl Bartholomä und Frau
Taanusstraße 14

Jürgen Rühl
Wiesgäßchen 26

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Gisela Pohland und Eltern
Südliche Ringstraße 90

Irmgard Henrich
Langen, Karlstraße 4

Bürohilfe
männlich oder weiblich
für Handelsbetrieb in Langen gesucht.
Bezahlung nach Vereinbarung.
45-Stunden-Woche.
Offerten u. Nr. 460 erb. an die LZ.

HERZLICHEN DANK für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation. Klaus-Dieter Göbel und Eltern Im Birkenwäldchen 69	Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich recht herzlich. Held Bremicker und Mutter Langen, Uhlendstraße 16	Für erwiesene Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter Karren danken herzlichst W. Löbner und Frau Bahnstraße 84	HERZLICHEN DANK für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation. Rolf Roth und Eltern Friedensstraße 6
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danken herzlichst Manfred Stempel und Eltern Bürgerstraße 12	STATT KARTEN! Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern und Großeltern, recht herzlich. Helmut Fleckenstein Flachsbachstraße 14	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Edwin Distemann Ulrich Distemann Im Birkenwäldchen 31	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Konfirmation danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich. Christiane Denda nebst Mutter Leukertsweg 86
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes RUDOLF sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Paul Jäger und Frau Karl-Liebkecht-Straße 18	STATT KARTEN! Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Reinhold sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ernst Werner und Frau Leukertsweg 50	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Grif Fink Karl-Marx-Straße 31 p.	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich recht herzlich. Ursula Edelmann nebst Eltern Luisestraße 27
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danken recht herzlich Heidi Wilhelm nebst Eltern Annastraße 56	Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation danken herzlich Detlev Hochwald und Mutter Ernst-Thälmann-Straße 19	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlichen Dank. Elsabeth Stroh Rosa-Luxemburg-Straße 15	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danken herzlichst Ursula Edelmann nebst Eltern Luisestraße 27
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Marion Wink Birkenwäldchen 41	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Hans Paul und Frau Bürgerstraße 16	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Lothar Friedel Zimmerstraße 34	Herzlichlichen Dank sagen wir hierdurch allen Kunden, Freunden und Bekannten für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes HANS übersandten Glückwünsche, Blumen und Geschenke. Wir wünschen allen ein recht frohes Osterfest. Familie K. Herfurth
Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Peter Darmstädter Gartenstraße 50	Die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Ute haben uns sehr gefreut. Wir danken dafür recht herzlich. Karl Bartholomä und Frau Taanusstraße 14	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich allen, auch im Namen meiner Eltern und Großeltern, recht herzlich. Jürgen Rühl Wiesgäßchen 26	Bitte die geänderte Geschäftszeit an Ostern beachten: Montag, 27. 3. 1961 ab 13 Uhr geöffnet Dienstag, 4. 4. 61 vormittags geschlossen FRISEUR DER DAME Bahnstraße 71
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Familie Herbert Tippel Südliche Ringstraße 57	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danken herzlichst Gisela Pohland und Eltern Südliche Ringstraße 90	Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Irmgard Henrich Langen, Karlstraße 4	Bürohilfe männlich oder weiblich für Handelsbetrieb in Langen gesucht. Bezahlung nach Vereinbarung. 45-Stunden-Woche. Offerten u. Nr. 460 erb. an die LZ.

Sportlich herrlich bequem, trotzdem so chic - das ist der charakteristische SPORTY

DM 21,50
DM 23,50
DM 26,50
DM 23,50

SCHUH Koblerr
Langen, Bahnstraße 27, Telefon 2102

Eine aktuelle Auswahl dieses beliebten, jugendlichen Schuhtyps zeigen Ihnen die Schaufenster von

FEY-KAFFEE aerotherm geröstet - immer gut

Amthliche Bekanntmachungen

Am Dienstag, dem 28. März 1961, 20.15 Uhr, ist die 5. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal des Rathauses:

Tagesordnung

- Teil A**
Tagesordnung I
1. Wahl des Ersten hauptamtlichen Stadtrates
 2. Aufhebung der Bausperre an der Straßenzugang B 3/Südliche Ringstraße
 3. Verwendung des Haushaltsausgabereserves Rl. 1960; hier: Hertha-Luxemburg-Straße und der Rosa-Luxemburg-Straße
 4. Ausnahmegenehmigung bzgl. der Bebauung des Grundstückes Plur 2 Nr. 339
 5. Straßennennungen
- Tagesordnung II
6. Antrag der Fraktion der SPD betr. Gewährung von Beihilfen an bedürftige Schulklassen
 7. Bestellung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 1960 der Stadtwerke Langen
 8. Bebauungsplan Kreuzung Südliche Ringstraße / Darmstädter Straße
 9. Bebauungsplan „Im Wiesengrund“
 10. Ausnahmegenehmigung bzgl. der vorgesehenen Errichtung von 2 Mehrfamilienhäusern in der Ernst-Thälmann-Straße

Teil B

- Tagesordnung I
11. Grundstücksverkauf
 12. Verkauf von Industriegelände
 13. Änderung der Richtlinien über die Gewährung von städt. Arbeitsgehilfen
- Tagesordnung II
14. Ehrensold an den Stadtlästen
 15. Gewährung eines Darlehens
 16. Gewährung eines Darlehens
 17. Grundstückskauf
 18. Grundstückskauf
 19. Grundstückskauf
 20. Grundstückskauf
 21. Grundstückskauf
 22. Grundstückskauf
 23. Löschung einer Vormerkung
 24. Gewerbesteuer-Angelegenheit
 25. Genehmigung eines Auftrages
- Langen, den 24. März 1961
Der Stadtverordnetenvorsteher:
In Vertretung: Baeumerth

Bekanntmachung
Auf die nachstehenden Zahlungstermine wird hingewiesen:
Entwässerungsabengebühr, I. Rate 1961, zahlbar bis 1. 4. 1961
Hundesteuer, I. Rate 1961, zahlbar bis 1. 4. 1961
Wohnungssteuer für Monat März 1961, zahlbar bis 3. 4. 1961
Grundsteuer für Monat April 1961, zahlbar bis 15. 4. 1961
Gewerbesteuer für Monat März 1961, zahlbar bis 15. 4. 1961
Langen, den 24. März 1961
Stadtkasse Langen, Zeunert, Stadtrechner

Zwangsvorsteigerung
Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 25. März 1961, vorm. 9 Uhr in Langen, Egelsbacher Str. 11, versteigert werden:
1 Schreibmaschine „Triumph“
1 Radiogerät „Grundig“
5 Berufsmäntel, 4 Weißbinderanzüge,
11 Schlosseranzüge (Größen 38 bis 43),
Langen, den 23. März 1961
Schäfer, Gerichtsvollzieher

Aus der evang. Kirchengemeinde
Während der Osterferien vom 28. März bis 10. April 1961 fallen die Gemeindeveranstaltungen aus.

Aus der Welt des Films

„Lebensborn“ (Lichtburg). Das Ende der Organisation „Lebensborn“, einer Einrichtung zum Schutz der arischen Mütter“ und zur Verwirklichung des „wertvollen deutschen Blutes“ kam mit dem Jahr 1945. Was Millionen aus dieser Zeit nicht wissen, will dieser dramatische Film enthüllen.

Für Fehler
In den Anzeigen, die durch telefonische Übermittlung entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen.

„Mörder bitten zum Tanz“ (Lichtburg-Spätvorstellung). In diesem französischen Kriminalfilm, in dem wie könnte es anders sein — auch sexuelle Momente eine große Rolle spielen, wird von dem gefühlenen und schonungslossten Kampf der Interpol gegen Rauschgiftgänger in Hamburg, Antwerpen und Paris berichtet.

„Der grüne Bogenschütze“ (UT) ist eine Kriminalfilm-Mischung aus Hochspannung u. Humor. Das Drehbuch dazu wu.de nach einem Roman von Edgar Wallace geschaffen. Es ist eine logische und psychologische Kombination, die schließlich zum Sieg der Gerechtigkeit führt. Das Menschlich-Allzumenschliche, Liebe, Irrtum, Leidenschaft, ergreift hier in Gesellschaft von humorvoller Weltbeobachtung.

„Polizistenhasser“ (UT-Spätvorstellung). Der Handlung liegen authentische Unterlagen einer seiner Zeit berühmt gewordenen Mordserie zugrunde. Getötet in New York wurden drei Polizisten. Mitteln und lange führten die Nachforschungen der Kriminalisten zu falschen Ergebnissen.

„Schön ist die Liebe am Königssee“ (LiLi). Ein Farbfilm der Franz-Selb-Produktion, der allein schon durch seine herrlichen Landschaftsaufnahmen allgemein gefällt. Seine Handlung ist angefüllt von Liebe und allerlei in geschichtlichen Bogen einer Hochzeitsgesellschaft auf dem Königssee.

„Spionagering DL“ (LiLi-Spätvorstellung) behandelt den Kampf des berühmten „Zweiten Büros“ der französischen Armee gegen die geheimen Waffenlieferungen nach Nordafrika, ein Thema also, das noch vor Wochen durch die Beschagnahme deutscher Schiffe durch Einheiten der französischen Mittelmeerflotte einige Aufregung bei uns hervorrief.

Die STADT LANGEN stellt für Verwaltung und Betrieb alsbald ein:
2 Stenotypistinnen
1 Techn. Zeichner (in)
3 Elektro-Monteur
2 Gärtner
8 Hilfsarbeiter
Es werden geboten:
Tarifliche Bezahlung — für Angestellte nach TOA, für Arbeiter nach HLT, 45-Stunden-Woche (samstags frei), Zusätzliche Altersversorgung und sonstige soziale Leistungen.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an
MAGISTRAT DER STADT LANGEN

Religiöse Nachrichten

Sonntag, den 26. März 1961 (Palmarum)
9.30 Uhr Konfirmations-Gottesdienst in der Stadtkirche mit anschließ. Feiern des Hl. Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Kein Kindergottesdienst
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus mit anschließ. Feiern des Hl. Abendmahls (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Johannes 12; 12—28
Lieder: 67 - 66 - 58 - 55
11.15 Uhr: Kindergottesdienst nur im Gemeindehaus
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Donnerstag, 30. März (Gründonnerstag)
20 Uhr: Abendmahls-Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Johannes 13; 1—5
20 Uhr: Abendmahls-Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Freitag, den 31. März (Karfreitag)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche mit der Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus mit der Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Schäfer)
Kein Kindergottesdienst
15 Uhr: Andacht zur Todesstunde Christi in der Stadtkirche unter Mitwirkung des Kirchenchors (Pfr. Dr. Ziegler)
Kollekte: Für den Dienst an Israel und des Palästinawerks

Stadt-Mission
Sonntag, 17. Uhr, Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage
Birkenstraße 22 (An der Bahnhalle)
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
(ab Samstag 14 Uhr) 25./26. 3. 1961
Dr. Glock, Bahnstr. 72, Tel. 628

Polizei Tel. 2333 — Rotes Kreuz Tel. 3711

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluss:
In der Woche vom 25. 3. bis 1. 4. 1961
Apothek. R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch von 14.30—16.30 Uhr

DANKSAGUNG
Nach erfolgter Einäscherung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Opas, Bruders und Onkels
Karl Guschmann
gingen uns zahlreiche Beileidsbezeugungen zu, für die wir hiermit herzlich danken. Der Entschlafene ging schlicht und einfach durchs Leben, seine Eigenschaften Menschlichkeit — Liebe und Güte gaben Zeugnis seines guten Charakters, während er stets für Gerechtigkeit und Frieden eintrat.
Für die Hinterbliebenen:
Karl Guschmann Jr. und Familie
Langen, den 24. März 1961
Lutherplatz 9

UT Filmbühne
LANGEN · TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag 13.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00, 20.30 Uhr
Freigegeben ab 12 Jahren
Wieder ein echter EDGAR WALLACE mit „Piff“ Hochspannung u. Humor

Nach dem gleichnamigen Roman von **Edgar Wallace**



DER GRÜNE BOGENSCHÜTZE
Mit Gert Fröbe - Karin Door - Klaus-Jürgen Wussow - Eddi Arent - Harry Wüstenhagen - Edith Teichmann - Heinz Weiß u. a.

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Spionagering DL
Spannungsgeladen und explosiv! Ein rasanter Thriller aus der Welt d. Geheimdienst! Gangsterschreck im Alleingang!

Preiswerte Ostergeschenke, die Freude bereiten sind
Damen-, Herren- u. Kinderschirme
Modeschirme — Taschenschirme
Eine sehr große Auswahl finden Sie bei
Schirm-Liska
Neckarstraße 3 (a. d. Post)
1. Fachgeschäft am Platze, Reparaturen in eigener Werkstatt.

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Mörder bitten zum Tanz
Ein knallharter, französischer Kriminalfilm mit Sex, Gangster, leichtem Mädchen und Geheimnissen im Wirbel atemberaubender Ereignisse... Mit Barbara Laage - Dominique Wilms

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Polizistenhasser
... eine Story, in der die Revolver heiß werden!
Freigegeben ab 18 Jahren

Suche laufend für Großbetriebe
Wohnungen
mit BKZ und MVZ sowie möbl. und Leerzimmer in Langen und Umgebung. Für Vermieter kostenlos.
Sprechstunden: Montag, Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.
WO - Ver - MI, Inh. M. Naumann
Langen, Feldbergstraße 7

TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Scherf
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer · Telefon 2407
Großer Tanztee
Sonntag, den 26. März, in der neuen Turnhalle Dreieichenhain. Beginn 16 Uhr.
Es ladet ein L. Becker, Tanzlehrer
Einzelunterricht — Privatstunden jederzeit.

Osterreise . . .
leicht gemacht durch
REISE-FINANZIERUNG
Franz Schlaud, Langen, Bahnstraße 39
Bürozelt: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30

Putenschenkel
amer. Hühner
belg. Hühner
amer. Hähnchen
dän. Hähnchen
Enten und Hühnerklein immer preiswert in der
Klein - Markthalle
Bahnstraße 112

Friseurgeschäft
modern eingerichtet, wegen Auswanderung sofort zu verkaufen in Neu-Isenburg
Telefon 8127

Zu Ostern
empfehle ich meine, in guter Qualität selbst hergestellten
Vollmilch-Schokoladen-Hasen und -Eier
sowie meine, mit feinsten Pralinen eigener Herstellung gefüllten
Oster-Packungen
Biskuit-Eier Stück DM -,30
Ausgesuchte Sachen werden gern bis Ostern zurückgestellt
Café
KONDI TOREI TREUSCH
LANGEN, BAHNSTRASSE

WILDLEDER-KLEIDUNG
größte Auswahl · günstigste Preise · immer modisch · fachmännische Beratung
in unseren **SPESIALGESCHÄFTEN**

Lf
Telefon 2112
Freitag 20.30, Samstag 18.15, 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr
An Schwung, Heiterkeit u. verblüffenden Naturbildern ist dieser effektreiche, musikalische Farbfilm kaum zu überbieten

Eine heitere Platte für Sie und Ihre Familie - präsentiert vom „Sonnenhof“ am Königssee



Schön ist die Liebe am Königssee

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Spionagering DL
Spannungsgeladen und explosiv! Ein rasanter Thriller aus der Welt d. Geheimdienst! Gangsterschreck im Alleingang!

Preiswerte Ostergeschenke, die Freude bereiten sind
Damen-, Herren- u. Kinderschirme
Modeschirme — Taschenschirme
Eine sehr große Auswahl finden Sie bei
Schirm-Liska
Neckarstraße 3 (a. d. Post)
1. Fachgeschäft am Platze, Reparaturen in eigener Werkstatt.

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Mörder bitten zum Tanz
Ein knallharter, französischer Kriminalfilm mit Sex, Gangster, leichtem Mädchen und Geheimnissen im Wirbel atemberaubender Ereignisse... Mit Barbara Laage - Dominique Wilms

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Polizistenhasser
... eine Story, in der die Revolver heiß werden!
Freigegeben ab 18 Jahren

Suche laufend für Großbetriebe
Wohnungen
mit BKZ und MVZ sowie möbl. und Leerzimmer in Langen und Umgebung. Für Vermieter kostenlos.
Sprechstunden: Montag, Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.
WO - Ver - MI, Inh. M. Naumann
Langen, Feldbergstraße 7

TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Scherf
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer · Telefon 2407
Großer Tanztee
Sonntag, den 26. März, in der neuen Turnhalle Dreieichenhain. Beginn 16 Uhr.
Es ladet ein L. Becker, Tanzlehrer
Einzelunterricht — Privatstunden jederzeit.

Osterreise . . .
leicht gemacht durch
REISE-FINANZIERUNG
Franz Schlaud, Langen, Bahnstraße 39
Bürozelt: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30

Putenschenkel
amer. Hühner
belg. Hühner
amer. Hähnchen
dän. Hähnchen
Enten und Hühnerklein immer preiswert in der
Klein - Markthalle
Bahnstraße 112

Friseurgeschäft
modern eingerichtet, wegen Auswanderung sofort zu verkaufen in Neu-Isenburg
Telefon 8127

Zu Ostern
empfehle ich meine, in guter Qualität selbst hergestellten
Vollmilch-Schokoladen-Hasen und -Eier
sowie meine, mit feinsten Pralinen eigener Herstellung gefüllten
Oster-Packungen
Biskuit-Eier Stück DM -,30
Ausgesuchte Sachen werden gern bis Ostern zurückgestellt
Café
KONDI TOREI TREUSCH
LANGEN, BAHNSTRASSE

WILDLEDER-KLEIDUNG
größte Auswahl · günstigste Preise · immer modisch · fachmännische Beratung
in unseren **SPESIALGESCHÄFTEN**

Lichtburg
Tel. 2209
Freitag bis Montag
wo. 20.30 Uhr, Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Ein helles Thema der Zeitgeschichte: Liebe auf Staatsbefehl!
Was Millionen nicht wußten, enthält dieser Film. - Nach mühsamer Forschung entstand dieses Bild einer fixen Idee, die einst zum Staatsgeheimnis erklärt wurde, die uns alle betraf und von der nur die wenigsten unter uns wußten.
Mit Maria Perschy - Joachim Hansen - Harry Meyn - Emmerich Schrenk - Joachim Mock - Marisa Mell - Rosemarie Kirsstein - Birg. Bergen - Dinah Berger u. v. a.
Freigegeben ab 18 Jahren



Lebensborn

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Mörder bitten zum Tanz
Ein knallharter, französischer Kriminalfilm mit Sex, Gangster, leichtem Mädchen und Geheimnissen im Wirbel atemberaubender Ereignisse... Mit Barbara Laage - Dominique Wilms

Preiswerte Ostergeschenke, die Freude bereiten sind
Damen-, Herren- u. Kinderschirme
Modeschirme — Taschenschirme
Eine sehr große Auswahl finden Sie bei
Schirm-Liska
Neckarstraße 3 (a. d. Post)
1. Fachgeschäft am Platze, Reparaturen in eigener Werkstatt.

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Polizistenhasser
... eine Story, in der die Revolver heiß werden!
Freigegeben ab 18 Jahren

Suche laufend für Großbetriebe
Wohnungen
mit BKZ und MVZ sowie möbl. und Leerzimmer in Langen und Umgebung. Für Vermieter kostenlos.
Sprechstunden: Montag, Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.
WO - Ver - MI, Inh. M. Naumann
Langen, Feldbergstraße 7

TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Scherf
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer · Telefon 2407
Großer Tanztee
Sonntag, den 26. März, in der neuen Turnhalle Dreieichenhain. Beginn 16 Uhr.
Es ladet ein L. Becker, Tanzlehrer
Einzelunterricht — Privatstunden jederzeit.

Osterreise . . .
leicht gemacht durch
REISE-FINANZIERUNG
Franz Schlaud, Langen, Bahnstraße 39
Bürozelt: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30

Putenschenkel
amer. Hühner
belg. Hühner
amer. Hähnchen
dän. Hähnchen
Enten und Hühnerklein immer preiswert in der
Klein - Markthalle
Bahnstraße 112

Friseurgeschäft
modern eingerichtet, wegen Auswanderung sofort zu verkaufen in Neu-Isenburg
Telefon 8127

Zu Ostern
empfehle ich meine, in guter Qualität selbst hergestellten
Vollmilch-Schokoladen-Hasen und -Eier
sowie meine, mit feinsten Pralinen eigener Herstellung gefüllten
Oster-Packungen
Biskuit-Eier Stück DM -,30
Ausgesuchte Sachen werden gern bis Ostern zurückgestellt
Café
KONDI TOREI TREUSCH
LANGEN, BAHNSTRASSE

WILDLEDER-KLEIDUNG
größte Auswahl · günstigste Preise · immer modisch · fachmännische Beratung
in unseren **SPESIALGESCHÄFTEN**

Kohlen-Einkaufs-Genossenschaft
e. G. m. b. H., Langen
Einladung
zu der am Samstag, dem 8. April 1961, 20.30 Uhr im Gasthaus „Zum Hafenkasten (Bes. Heinrich Schäfer) stattfindenden
GENERALVERSAMMLUNG
Tagesordnung
1. Geschäftsbericht des Vorstandes sowie Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1960 und Bericht des Aufsichtsrates hierzu
2. Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1960
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
4. Wahlen
a) zum Vorstand
b) zum Aufsichtsrat
5. Verschiedenes
Anträge der Mitglieder können bis zum 6. April 1961 gestellt werden.
Kohlen-Einkaufs-Genossenschaft eGmbH, Langen, Mühlstraße 3
Für den Vorstand:
Karl Herth Heinrich Eisenbach 1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
Langen, den 24. März 1961

Frohe Ostern mit der
ISOIY
von 25,- DM an.
Alle Fotoarbeiten
erstklassig, preiswert und schnell.
DRUGERIE
Enste
Lutherplatz und Bahnstraße 113

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
in großer Auswahl
Kinderparadies
Tel. 2201, Wassergasse 1

Nur 2 Tage in Langen
Am 24. 3. bis einschließlich Samstag, den 25. 3. 1961, in der Gaststätte
Frankfurter Hof, Am Lutherplatz
durchgehend von 10 Uhr bis Ladenschluß
Schuh- u. Mehrzweckschrank „IDEAL“ nur DM 58,50
mit der vielseitigen Verwendungsart als Schuhschrank für 25 bis 30 Paar Schuhe
Dielen-, Büro-, Wäsche-, Schreib- und Kleinfachschrank, in natur Buche, Macore, Sipo u. Limba. Mit Schiebetüren, glänzend mattiert. Als Anbaumöbel verwendbar. Wird nach Maß auch kleiner gefertigt.
Zahlungserleichterung! Sofortige Lieferung frei-Haus! Zum Selbststreichen nur 50,- DM
Hildegard Hainke, Kleinfachmöbel, Mainz, Wallaustr. 13

Winky-Boy und Geschwister, eine wirkliche Freude zu Ostern!
WINKY-BOY, jetzt nur noch DM 3,20
WINKY-APFELN, „letzte Neuheit“ DM 3,70
WINKY-ZWERG in hübschen Farben DM 3,90
Osterkarten ab 4 Stück DM 0,20, mit Goldprägung — Konfirmations- und Kommunion- sowie Glückwunschkarten für alle Gelegenheiten — Oster- und Geschenkkarten, Bogen DM 0,10 — Reiche Auswahl in weiteren Oster- u. Frühjahrsartikeln sowie Geschenke zur Konfirmation und zum Schulbeginn zu gleichbleibenden, anerkannt niedrigsten Preisen.
Spielwaren HORNEBURG Schreibwaren
Langen/Hessen, Strosemannring 5 (am Lutherplatz), Tel. 2934

Am 17. März 1961 verstarb nach langer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Hélène Martin
im Alter von 45 Jahren.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranz- und Blumen-spenden sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Kratz für die trostreichen Worte am Grabe.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinz Martin
Langen (Sterzbachstraße 12), 22. März 1961
Lüttich (Belgien), Klengel (Thür.)

Für Leber u. Galle
ein anerkannter Weg zur Verhütung von Störungen im Leber-Galle-System. Das Salusdynam-System enthält Vitamine des B-Komplexes und Vitamin C (aktivieren die Leber-Galle-Funktion); Traubenkernöl (fördert den Leberstoffwechsel); Lecithin von Cholesterin, 12 leberfreundliche Arzneikräuter wirken günstig auf Leber und Galle ein, regen den Gallenfluß an und entzündungshemmend. Salusdynam schmeckt angenehm würzig. Schon der erste Versuch wird Sie davon überzeugen, daß Salusdynam ein ganz ausgezeichnetes (Leberschutzmittel) ist.
Aus dem Reformhaus
Salusdynam
Reformhaus am Lutherplatz Ingeburg Knarr, Gartenstr. 2 (Baustaff-Werner)
Samstag in Langen

Waschmaschinen-Verkauf
Alles fabrikneue Spitzengeräte in groß. Auswahl, verschiedene Systeme; welche z. Teil mit kleinen Oberflächenfehlern behaftet sind und zu äußerst kalkulierten Preisen verkauft werden.
Waschmaschinen ab 230,-
Waschautomaten, 4 kg DM 995,-
sowie Dusenwaschmaschinen und Teilautomaten zu niedrigen Preisen! Volle Werksgarantie - vorz. Kundendienst - Teilzahlung bis zu 24 Monaten - gegebenenfalls auch ohne Anzahlung!
Besichtigung und Verkauf: Samstag, 25. 3., 10-14 Uhr, im Frankfurter Hof am Lutherplatz (Nebenzimmer)
Leitung: Wiesinger, Waiblingen, Fuggerstraße 8

bei VIVO
Holl. Frischeier 6 Stk. DM 0,95
Kl. B
Boskoop-Aepfel
Handelsklasse
„Schöner von Boskoop“ 3 Pfd. **DM 0,98**

bei VIVO
Holl. Frischeier 6 Stk. DM 0,95
Kl. B
Boskoop-Aepfel
Handelsklasse
„Schöner von Boskoop“ 3 Pfd. **DM 0,98**

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
(ab Samstag 14 Uhr) 25./26. 3. 1961
Dr. Glock, Bahnstr. 72, Tel. 628

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluss:
In der Woche vom 25. 3. bis 1. 4. 1961
Apothek. R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch von 14.30—16.30 Uhr

DANKSAGUNG
Nach erfolgter Einäscherung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Opas, Bruders und Onkels
Karl Guschmann
gingen uns zahlreiche Beileidsbezeugungen zu, für die wir hiermit herzlich danken. Der Entschlafene ging schlicht und einfach durchs Leben, seine Eigenschaften Menschlichkeit — Liebe und Güte gaben Zeugnis seines guten Charakters, während er stets für Gerechtigkeit und Frieden eintrat.
Für die Hinterbliebenen:
Karl Guschmann Jr. und Familie
Langen

UNSER LEBEN ZWISCHEN PARAGRAPHEN

Unterversichert kann teuer zu stehen kommen

Der vorsichtige Mensch versichert sein Eigentum gegen allerlei Mißgeschick. Am bekanntesten sind Feuer- und Diebstahlversicherung.

Was ist „Unterversicherung“? Wenn das ganze Eigentum, sagen wir 10.000,- DM wert war, es aber nur mit 3000,- DM versichert war, und der Diebstahl 1000,- DM betrug, dann erhält der Bestohlene im allgemeinen auch nur 300,- DM Versicherungsschutz.

Wie wirkt sich „Neuwertversicherung“ aus? Außerdem kennen einige Versicherungen die Form der Neuwertversicherung.

2-Zimmer-Wohnung (Neubau) mit Küche, Bad, Balkon, in ruhiger Lage Langens bis Herbst 1961 (BKZ). Offerten unter Nr. 451 an die LZ.

2-Zimmer-Wohnung mit fl. Wasser, Offert. unt. Nr. 446 a. d. LZ.

2 Leerzimmer mit Kochegelegenheit f. berufstät. kinderloses Ehepaar gesucht. Näheres Glasbearbeitungswerk Peter Horn, Hugelstraße 12.

1-2 Leerzimmer Angebote unter Nr. 452 an die LZ.

Möbliertes Mans.-Zimmer zum 1. 4. zu vermieten. Offerten unter Nr. 473 an die LZ.

Garage heizbar, zu vermieten. Stresemannring 5.

Garage Wolfsgartenstraße 45, zu vermieten. Näh. Rheinstraße 26.

Grundstück 1750 qm, später baureif (Südsstrand Langen) zu verkaufen. Off. u. Nr. 467 a.d.LZ.

Grundstück 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Grundstück 4 Stück der 1-Penny orange (bekannt unter rote Mauritius) zu verkaufen.

Wäuschen mindestens 1 Zimmer sofort beziehbar zu kaufen gesucht.

Aushilfs-Koliner (Wochende) frel. Off. unter Nr. 463 a. d. LZ.

Kleines bescheidenes Häuschen mit 2 Zimmern, 1 Bad, 1 WC, 1 Kuche, 1 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 Kuche, 1 Zimmer, 1 Bad, 1 WC, 1 Kuche.

Millionen -fach bewährter Konkurrenz. 2. DM Verbrauchartikel bringt im Direktverkauf hauptsächlich hohe Verdienste.

Welfer Herd rechts, 77/55, weißer Spülstein und eine Zinkbadewanne zu verkaufen.

Schrott alte Öfen etc. kauft u. holt ab. Karte genügt unter Nr. 464 a. d. LZ.

Wohnung oder Leerzimmer Offerten unter Nr. 462 an die LZ.

1 Zimmer und Küche mit Bad, 1 Zimmer m. Kochegelegenheit von berufstät. Ehepaar gesucht.

1 Zimmer u. Küche mit Bad möbliert zu vermieten. Offerten unter Nr. 456 an die LZ.

Alleinstehende ältere Dame sucht 2-Zimmer-Wohnung (Neubau) mit Küche, Bad, Balkon, in ruhiger Lage Langens bis Herbst 1961 (BKZ).

Flotte Serviererin sucht Beschäftigung. Off. u. Nr. 470 a. d. LZ.

Vervielfältigungen aller Art, schnell, sauber. Off. u. Nr. 476 a. d. LZ.

ausgezahlt, in der der Gesamtwert versichert ist. Entsprechendes gilt auch für die Feuerversicherung.

Am besten ist es, wenn man vor Abschluß eines Versicherungsvertrages einen Vertreter des Versicherungsunternehmens zu sich einlädt und ihm freimütig die zu versichernden Gegenstände zeigt.

„Neuwertversicherung“ aus? Außerdem kennen einige Versicherungen die Form der Neuwertversicherung.

Im Monat April enden zahlreiche Lehrverhältnisse. Die jungen Handwerker, Kaufmannsgehilfen oder Facharbeiter haben damit Anspruch auf volles Gehalt oder auf Lohn, der genau dem Zeitpunkt, von dem ab statt der bisherigen Ausbildungsbeihilfe normale Arbeitsvergütung zu zahlen ist.

Strittig ist gelegentlich, welcher Tag als Ende der Prüfung anzusehen ist.

Das Prüfungsergebnis muß offiziell bekanntgegeben sein.

prüfende Stelle, also im allgemeinen durch die Industrie- und Handwerkskammern oder die Handwerksämter.

Es kann nun sehr wohl sein, daß der mündliche Teil einer Prüfung bereits am 27. Februar beendet war, die Nachricht der prüfenden Institution aber erst am 5. oder gar erst am 15. März eintraf.

Die Regelung ist im übrigen auch nicht so ungerecht, wie es auf den ersten Blick hin erscheinen mag.

Das Ei im fremden Nest Henne gehört. Dieser hat sogar einen Anspruch, sich die „Frucht seines Eies“ von dem fremden Grundstück abzuholen.

Man überlege sich: Man wird bestraft, wenn man als Autofahrer zuviel getrunken hat.

Die blauen Mauritiusmarken Sie gewannen ihren Wert und Ruhm durch einen - Irrtum.

Es war einmal, so fangen alle Märchen an, aber diese Geschichte hat sich wirklich zugehört.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.



Wird sie, wieviel Wert allein die Wäsche hat, die der Sehrank birgt? Foto: Riedel

Wann hat der Lehrling vollen Lohnanspruch?

Das Prüfungsergebnis muß offiziell bekanntgegeben sein.

Im Monat April enden zahlreiche Lehrverhältnisse.

Strittig ist gelegentlich, welcher Tag als Ende der Prüfung anzusehen ist.

Das Prüfungsergebnis muß offiziell bekanntgegeben sein.

prüfende Stelle, also im allgemeinen durch die Industrie- und Handwerkskammern.

Es kann nun sehr wohl sein, daß der mündliche Teil einer Prüfung bereits am 27. Februar beendet war.

Die Regelung ist im übrigen auch nicht so ungerecht, wie es auf den ersten Blick hin erscheinen mag.

Das Ei im fremden Nest Henne gehört. Dieser hat sogar einen Anspruch, sich die „Frucht seines Eies“ von dem fremden Grundstück abzuholen.

Man überlege sich: Man wird bestraft, wenn man als Autofahrer zuviel getrunken hat.

Die blauen Mauritiusmarken Sie gewannen ihren Wert und Ruhm durch einen - Irrtum.

Es war einmal, so fangen alle Märchen an, aber diese Geschichte hat sich wirklich zugehört.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Die blauen 2-Pence-Marke, abgestempelt von der Hauptstadt Mauritius, Port Louis.

Wir haben geheiratet rudi werner helga werner geb. möblus langens, den 24. März 1961 schnaingartenstraße 3 leukertsweg 30

Wir heiraten Hans Unger * Carola Mönch Ingenieur Langens, im März 1961

Ihre Vermählung geben bekannt Peter Breikopf-Gerda Breikopf geb. Hertlein 24. März 1961 Frankfurt a. M. Langens Wiesenhüttenstr. 11 E.-Thälmann-Str. 70

Von der Reise zurück Dr. med. Kober Bahnstraße 110

Dr. med. W. Otto Bahnstraße 110 Ab Montag, 27. März wieder Sprechstunde

Bei Verstopfung der Nasengänge Klosterfrau Schnupfpulver

Dr. med. R. Herger Hautarzt Mühllstraße 1 Telefon 2183 Vom 27. März bis 12. April 1961 Vertretungssprechstunde in dringenden Fällen

SCHÜLERARBEITEN aus Werken u. Handarbeit herzlich ein. Eltern und Freunde der Schule haben Gelegenheit, die Ausstellung am Samstag, dem 25. 3. von 14-18 Uhr Sonntag, dem 26. 3. von 10-12 Uhr u. 14-17 Uhr zu besichtigen Der Rektor Kalberlah

Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle ADOLF LOTZ, Sollenstraße 20 Telefon 5205

Halbtagskraft für Bürotätigkeit gesucht HEINRICH DROLLS. Am Bahnhof

Falt-Kinderwagen mit Sportwagen-Aufsatz zu verkaufen. Kohlenhandlg. Bär, Rheinstraße

Welfer Herd rechts, 77/55, weißer Spülstein und eine Zinkbadewanne zu verkaufen. Nordendstraße 7

Schrott alte Öfen etc. kauft u. holt ab. Karte genügt unter Nr. 464 a. d. LZ.

Wohnung oder Leerzimmer Offerten unter Nr. 462 an die LZ.

1 Zimmer und Küche mit Bad, 1 Zimmer m. Kochegelegenheit von berufstät. Ehepaar gesucht.

1 Zimmer u. Küche mit Bad möbliert zu vermieten. Offerten unter Nr. 456 an die LZ.

Alleinstehende ältere Dame sucht 2-Zimmer-Wohnung (Neubau) mit Küche, Bad, Balkon, in ruhiger Lage Langens bis Herbst 1961 (BKZ).

Flotte Serviererin sucht Beschäftigung. Off. u. Nr. 470 a. d. LZ.

Vervielfältigungen aller Art, schnell, sauber. Off. u. Nr. 476 a. d. LZ.

Wohnung oder Leerzimmer Offerten unter Nr. 462 an die LZ.

Millionen -fach bewährter Konkurrenz. 2. DM Verbrauchartikel bringt im Direktverkauf hauptsächlich hohe Verdienste.

Welfer Herd rechts, 77/55, weißer Spülstein und eine Zinkbadewanne zu verkaufen. Nordendstraße 7

Schrott alte Öfen etc. kauft u. holt ab. Karte genügt unter Nr. 464 a. d. LZ.

Wohnung oder Leerzimmer Offerten unter Nr. 462 an die LZ.

1 Zimmer und Küche mit Bad, 1 Zimmer m. Kochegelegenheit von berufstät. Ehepaar gesucht.

1 Zimmer u. Küche mit Bad möbliert zu vermieten. Offerten unter Nr. 456 an die LZ.

Alleinstehende ältere Dame sucht 2-Zimmer-Wohnung (Neubau) mit Küche, Bad, Balkon, in ruhiger Lage Langens bis Herbst 1961 (BKZ).

Flotte Serviererin sucht Beschäftigung. Off. u. Nr. 470 a. d. LZ.

Vervielfältigungen aller Art, schnell, sauber. Off. u. Nr. 476 a. d. LZ.

Wohnung oder Leerzimmer Offerten unter Nr. 462 an die LZ.

Millionen -fach bewährter Konkurrenz. 2. DM Verbrauchartikel bringt im Direktverkauf hauptsächlich hohe Verdienste.

Welfer Herd rechts, 77/55, weißer Spülstein und eine Zinkbadewanne zu verkaufen. Nordendstraße 7

Schrott alte Öfen etc. kauft u. holt ab. Karte genügt unter Nr. 464 a. d. LZ.

Wohnung oder Leerzimmer Offerten unter Nr. 462 an die LZ.

1 Zimmer und Küche mit Bad, 1 Zimmer m. Kochegelegenheit von berufstät. Ehepaar gesucht.

1 Zimmer u. Küche mit Bad möbliert zu vermieten. Offerten unter Nr. 456 an die LZ.

Alleinstehende ältere Dame sucht 2-Zimmer-Wohnung (Neubau) mit Küche, Bad, Balkon, in ruhiger Lage Langens bis Herbst 1961 (BKZ).

Flotte Serviererin sucht Beschäftigung. Off. u. Nr. 470 a. d. LZ.

Vervielfältigungen aller Art, schnell, sauber. Off. u. Nr. 476 a. d. LZ.

Wohnung oder Leerzimmer Offerten unter Nr. 462 an die LZ.

Millionen -fach bewährter Konkurrenz. 2. DM Verbrauchartikel bringt im Direktverkauf hauptsächlich hohe Verdienste.

Welfer Herd rechts, 77/55, weißer Spülstein und eine Zinkbadewanne zu verkaufen. Nordendstraße 7

Schrott alte Öfen etc. kauft u. holt ab. Karte genügt unter Nr. 464 a. d. LZ.

Wohnung oder Leerzimmer Offerten unter Nr. 462 an die LZ.

1 Zimmer und Küche mit Bad, 1 Zimmer m. Kochegelegenheit von berufstät. Ehepaar gesucht.

1 Zimmer u. Küche mit Bad möbliert zu vermieten. Offerten unter Nr. 456 an die LZ.

Alleinstehende ältere Dame sucht 2-Zimmer-Wohnung (Neubau) mit Küche, Bad, Balkon, in ruhiger Lage Langens bis Herbst 1961 (BKZ).

Flotte Serviererin sucht Beschäftigung. Off. u. Nr. 470 a. d. LZ.

Vervielfältigungen aller Art, schnell, sauber. Off. u. Nr. 476 a. d. LZ.

Wohnung oder Leerzimmer Offerten unter Nr. 462 an die LZ.

Münchener Lederkranz 1830 Langens heute, Freitag, 24. 3., 20.30 Uhr Übungsstunde im Vereinslokal Wein-gold. Pünktl. Erschei-nen erwartet der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e.V. Langens Abt. Handball Freitag, den 24. März, Spielerversammlung, Beginn 20.30 Uhr.

Abt. Fußball Sonntag, den 26. März, 1. u. 2. Mannschaft in Seehelm. Abfahrt um 12.15 Uhr, Zimmerstr.

Am Sonntag fährt ein Bus ab Kirchplatz um 14.00 und 14.30 Uhr Haltestelle Lutherplatz zum Waldsportplatz.

Schachklub Langens Kommand. Mittwoch, 29. März, 20.30 Uhr im Spiellokal „Schützenhof“

Obst- u. Gartenbau-Verein Langens Jahres-versammlung am Sonntag, 26. März, 15 Uhr, im Vereinslokal „Zum Lämmchen“.

Das Beste zum Osterfest für Mittel u. Kleinen in garantiert samtwischem Leder, einmalig, kleidbar und haltbar (Paßform u. Nühte 2 Jahre Garantie). Hersteller: LEDER-HERTH

Rollsport-Club Langen 1949 Die Übungsstunden werden wieder auf der Bahn im Schman-stadion durchgeführt: samstags 15-18 Uhr, sonntags 9-12 Uhr, mittwochs 16-20 Uhr.

3 fl. Gasherd mit Abdeckplatte, für 25 DM zu verkaufen. Anzuseh. abends nach 17 Uhr bei Keim, Pestalozzistr. 6

Herren-Anzug (52) wenig getragen, f. 25 DM zu verkaufen. Friedhofstraße 24

Automatischer Kompressor Motor 3 kW, 220/380 V Drehstrom, 2-Kolben-kompressor u. Druck-kessel, 150 l, mit Kes-selbuch, Druckschalter u. Zubehör, Betriebs-druck 9 atü, billig zu verkaufen. Tel. Langens 2438

Caravan 55 Record 53-60 DKV Coupé 1957 Ford M 12 Autohaus SCHROTH, Langens, Ezzo-Station, Telefon 453

VW 56 für 2000 DM bei Autohaus SCHROTH, Langens, Ezzo-Station, Telefon 453

Ford FK 1000 Kastenwagen, für 4200 DM bei Autohaus SCHROTH, Ezzo-Station, Telefon 453

DKW 700 cm, 4 Gg., Bj. 54, in gepfl. Zustand, zu verkaufen. Friedhofstraße 3

Zündapp Norma-Lux 200 cm, in sehr gutem Zustand, m. Sozia bil-lig zu verkaufen. K.-Liebknecht-Str. 34

VW-Export Bauj. 1959, 49 000 km, erhalten, aus erster Hand, Kurztast. abzu-geben. Telefon 2924

Ford M 15 zu verkaufen od. auch zu tauschen gegen VW od. Ford-Transporter. Finanzierung möglich. E.-Thälmann-Str. 2

Opel-Combi 51 A. Motor 45 000 km, in bestem Zustand, mit vielen Ersatzteilen, zu verkaufen, 550,- DM. Zimmerstraße 16

VW-Export 54 Schiebepad, in ge-pflegtem Zustand, zu verkaufen. Götzehain, Caltex-Tankstelle

Plattziegel kostlos abzugeben. Bahnstraße 18

Turmkocher mit Entsafter, neu, weißer Herd, neuwertig, lks., Kleinwagen 15 PS, Motor überholt, mit Radio, gepflegt, f. DM 425 zu verkaufen. Egelsbach, Ostendstraße 48 p.

Achtung Buchhalter Briefe, 9 Ordner, heu-tiger Stand, für 40 DM zu verkaufen. Einsiedel, Westendstraße 29

Jazztrompete versilbert, mit Kasten u. Zubehör, für 100,- Mark zu verkaufen. Dinkelthauerweg 9 I

Guterhalt., eintüriger Kleiderschrank (weiß), billig abzugeb. Kolb, Odenwaldstr. 44 pt.

Betonmischmaschine 150-200 Lit. (Benzin-motor) zu kaufen ges. Off. u. Nr. 474 a. d. LZ

Wegen Geschäftsauf-gabe preiswert z. ver-kaufen: 1 Elektroherd (6 Brennstellen) m. (Backrohr) u. Grill), 1 Fritteuse, 1 Birkelwaage, Dreieichenhain, Tannusstraße 28 bei Schapke

Autositz „Niki“ für das Kleinkind. Rinderparadies Telefon 2201 Wassergrasse 1

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Größeres Ackergelände in Langens oder Egels-bach zu pachten ge-sucht. Offerten unter Nr. 459 an die LZ

Tu etwas für deine Gesundheit

Weil das Leben kein Sanatorium ist, brauchen wir eine Liebhaberei

Es gibt da den Typ, der den Tag mit zwanzig sportlichen Knüppeln am offenen Fenster beginnt, anschließend elskalt braut und danach ein naturnahes Frühstück aus Körnern und Apfelsintzen einnimmt, das der weniger Diätfangene leicht für Vogelfütter halten könnte. Er hat ein überlegen-mildes Lächeln für Leute, die lieber das Leben in vollen (Lungen-) Zügen genießen, statt in den sauren Apfel zu beißen.

Der zweite Typ ist das Gegenteil, er erwacht verstört, nimmt eine Tablette, benutzt nur Seife mit medizinischem Gutachten, hat in seinem Bücherschrank ein Nachschlagewerk, das er zu Rate zieht, sobald er selbst oder seine Umgebung ein Ziehen, Reiben, Stechen oder Brennen verspürt und schenkt der Krankenkasse nichts.

Unser Ostertisch soll eine festliche Oase sein

Für jeden von uns haben die großen Feiertage des Jahres ein fest gefügtes Gesicht: Gegenwarts- und Erinnerungswert, Kinderstern und Erwachsenen-Wunschtraum helfen es prägen. Die Hausfrau aber ist Mittlerin zwischen den alten Familienbräuchen und der neu wachsenden Tradition. Und sie hat ihre höchstpersönlichen Tricks, vor allem aber gewisse Requisiten, mit deren Hilfe das alljährliche Fest jedes Mal neu zum unvergleichlichen Höhepunkt wird.

Alle Osterfeste meiner Kindheit sind immergrüne, nie versunkene Inseln im Meer der seitdem vergangenen Jahre. Und wenn ich mich beinne, was sie mir so unvergleichlich macht, dann sind es diese Dinge: der Osterspaziergang, nach von Goethe, sondern mit Vater. Die sanfte Anhnung von Blumen, die zärtliche Weichheit der ersten Palmkätzchen im Gebüsch. Gras, echtes Gras, im



Mit Liebe und Einfallsreichtum ist dieser Ostertisch gedeckt, wohl vorbereitet für ein festliches Mahl.

Der dritte Typ beschäftigt sich weder mit seiner Gesundheit noch mit seiner Krankheit, sondern mit ganz anderen Dingen, etwa mit der großen Wäsche oder auch nur mit dem Kanarienvogel, mit der Erfindung einer Maschine oder mit dem liebevollsten Nachschicken eines vorgezeichneten Musters, und hat so ganz nebenbei auch immer noch Zeit, und ein aufmunterndes Wort für diejenigen, denen ihre Gesundheit oder ihre Krankheit nicht die richtige Minderwertigkeit gestattet. Dieser Typ bekommt häufig zu hören: „Ja, wer es so gut hätte wie Sie!“

Sehen Sie, da liegt der Witz: letzten Endes hat keiner es gut, sondern macht es allenfalls gut. Bleiben wir doch ruhig beim Beispiel der Handarbeit: Es gibt heute schon Kurzweile, in denen eine Stunde täglich Stücken zum

großväterlichen Garten, in das der Osterhase knallbunte Eier gelegt hat — und künstliches Ostergras in den Nestern, die meine Schwengarten und ich in der elterlichen Stadtwohnung suchen durften.

Wenn ich heute an Ostern denke, dann fallen mir alle Ostern von damals ein: mit weißgezeichneten Eierkartons, die um den Hals ein buntes Band trugen, und mit Hefefleigebäck, die Korinthen-Augen hatten. Mit herlich großen Gummibällern und roten Reifen zum Spielen, nachmittags im Park. Die Ostertüte aber — zu diesen und vielen andern Freuden war der große Familienstisch beim Osterfrühstück: eine festliche Oase, eine Augenweide in allen Farben des Frühlings leuchtend. Und — das ist das Dankwürdige — die große Hauptsache an und um ihn waren weder der leckere Osterhase noch die knusprigen Osterfäden; auch nicht die lustig bemalten Eier und noch nicht einmal die ersten, frechen Radieschen in ihrem grünen Kressebett.

Das Allerwichtigste an diesem Traum von einem feiertäglichen Frühstückstisch war Mutters Art, ihn zu decken, zu beleben, zu schmücken. Gelbe Kücken und drollige Hasenköpfe aus ausgeputzten und dann bemalten und beklebten Eiern bewickelten das moosgrüne Tisch Tuch, mit dem das zarte Weiß ihres besten Porzellangeschirres festlich kontrastierte. Edles Silber und geschliffenes Glas blitzten derweil. Und das Blumenarrangement in der Mitte war ein Frühlingsschmück. Kurzum — an diesem gedeckten Tisch durfte sich jeder als Ehren Gast im eigenen Heim fühlen.

Wir Kinder haben, sowohl in den mageren Jahren zwischen Kriegsbeginn und Währungsreform als auch später im Kreise unserer jungen, eigenen Familien nie vergessen, daß der Glanz des Festlichen unabhängig ist von der Speise oder des Gedecktes. Und für unsere Kinder ist der Familienstisch mit Liebe und Einfallsreichtum gedeckt und geschmückt. Mittel und Anspunkt eines fröhlichen, harmonischen Osterfestes, genau wie damals, als wir noch Zöglinge waren und mit Herzklopfen auf Vaters Alarmpfiff zum Neustischen warteten.

Wir Kinder haben, sowohl in den mageren Jahren zwischen Kriegsbeginn und Währungsreform als auch später im Kreise unserer jungen, eigenen Familien nie vergessen, daß der Glanz des Festlichen unabhängig ist von der Speise oder des Gedecktes. Und für unsere Kinder ist der Familienstisch mit Liebe und Einfallsreichtum gedeckt und geschmückt. Mittel und Anspunkt eines fröhlichen, harmonischen Osterfestes, genau wie damals, als wir noch Zöglinge waren und mit Herzklopfen auf Vaters Alarmpfiff zum Neustischen warteten.

Wir backen für das Fest

Garnierte Osterrisotto
120 g Puderzucker, 4 Eigelb, 120 g abgezogene, geriebene Mandeln, 2 Eier, 100 g Zitronenöl, 120 g Sultanen, 4 Eiweiß und 40 g Zucker zu Schnee geschlagen. Zucker und Eigelb schaumig rühren, geriebene Mandeln, Sultanen und Zitronenöl dazugeben. Den süßen Eiweißschnee unter die Masse ziehen und zuletzt das geriebene Mandelnpulver unterheben. Die Masse in gut gefettete längliche Kuchenform geben und mit mittlerer Hitze 40 Minuten backen. Über Nacht auskühlen lassen, in etwa 1 cm dicke Scheiben schneiden, auf ein Backblech legen und mit Zuckerlake leicht überbacken. Vor dem Auftragen die Scheibe mit einem halben Marzipan garnieren.

Häsel mit Schokoladenguß
250 g Butter, 125 g Zucker, 1 Ei, 375 g Mehl, 1 Teelöffel Zimt, 125 g geröstete, geriebene Haselnüsse, geriebene Schokolade, eine große Tasse Zucker, Butter und Ei schaumig rühren, die übrigen Zutaten leicht darunterheben und kühl stellen. Danach messerrückendick ausrollen, kleine Häseln ausstechen und rasch backen. Auskühlen lassen und die Hälfte der Häseln mit Zuckerlake und die übrige Hälfte mit Schokoladenguß überziehen.

Altdäuisches Osterbrot
Einem festen Hefeteig bereiten aus 1/4 l lauwarmem Milch, 25 g aufgelöster Hefe, 500 g gesiebtem Mehl, 10 g saurem Butter, einer großen Tasse Zucker, dem Saft einer Zitrone, einigen Nüssen und etwas Salz. Aus dem gut fermentierten Teig einen eiförmigen Laib formen und auf ein Backblech setzen. In die Mitte ein gut gewaschenes, rohes Ei in der Schale hineindrücken. Ringsherum den Laib mit einem Wasser gleichmäßig eintränken und nach Gehen goldgelb backen. Während des Backens



Unser Schönheits-Tipp
Jetzt ist die Zeit für Blutreinigungskuren
Jedes Jahr verspüren wir das Bedürfnis nach einer Generallösung. Dazu gehört auch, daß wir etwas gegen die Schläcken unternehmen, die sich den Winter über in unserem Körper festgesetzt haben. Es gibt verschiedene Möglichkeiten: eine Tasse reinigungsstark statt anderer Getränke am Morgen oder auch einmal in der Woche einen Safttag oder einen Obsttag. Man sollte ihn aber nur einlegen, wenn man sich gesund ist. Vor intensiveren Kuren unbedingt den Arzt fragen.



Die neuen Mäntel bieten Überraschungen
sönlichen Chack verlangt. Schlitz sind überall... Sie lassen das Kleid oder den passenden Rock, sehen und wirken sehr flott.
Manche Mäntel sind auch ganz schmal und gerade bis zur Hälfte des Oberschenkels, wo sie plötzlich lustige Tüten, Glöcken oder Falten einsetzt bekommen — Erinnerungen an den Bopha der dreißiger Jahre. Der Rücken darf manchmal ein Cape sein — so sieht es wenigstens von hinten aus. Vorne erweist es sich, daß dieser Mantel brav aber locker gepufft ist und trotz aller Anreizungen richtige Form hat. Lang sind diese allerdings fast nie. Halbe bis Dreiviertellänge herrscht vor. Man spricht davon, daß die Mäntel alle kragenlos seien, was aber keineswegs stimmt. Nur halsofern und ohne besondere Bedeutung sind die Kragen!
Helle Farben sind ziemlich dominierend. Wer sich für ein Kleid nicht entschließen kann, der darf es mit einem roten Mantel versuchen, oder Eierschalenfarbe das ist neutraler und damit praktischer. Von Grau können sich die gut angezogenen Frauen ohnehin nicht trennen. Man kommt immer es jetzt gerne mit beige.
Modell-Beschreibung
1. Tinten wie ein Cape, vorne wie ein Ueberwurf ist der karierte Mantel geschlitten. Sportlich- chic wirkt der lose gebundene Ledergürtel, der mit der Ledergarnitur am karierten Hüften harmoniert.
2. Weißer Mantel mit dunkelblauen Elementen. Doppelt geknöpft, mit tief eingesetzten Falten, die beinahe bis zum Hals reichen.
3. Ohne Verzicht auf Kragen mit den seitlichen Schlitzten gearbeitet. Kragenlos und mit halblangen, ebenfalls geschlitzten Ärmeln.
4. Seitlich halb-verdeckt geknöpft, ist der Mantel mit der schwach angedeuteten Glockenform. Abgesteppte, breite Blende am Vorderteil und an den Ärmeln.

Kurpian gehört — und zwar aus der Ueberlegung heraus, daß diese Stunde in der man seine Aufmerksamkeit auf die Stiel- und Spannweite statt auf die eigenen Beschwerden richtet, eine doppelte Wirkung hat. Sie löst von den ängstlichen Sorgen um all das, was man zur Zeit nicht tun kann, und gibt neues Selbstvertrauen in die vorhandenen Kräfte.
Nun werden Sie wahrscheinlich sagen, daß das alltägliche Leben kein Kuraufenthalt ist, und daß Sie überhaupt keine Zeit haben, sich zu allem anzuwenden. Sie können jedoch zuhause. Tatsächlich, das Leben ist kein Sanatorium, und gerade deswegen brauchen wir ab und zu eine Ermüdung, die aus uns selbst kommt, aus unserem eigenen Herzen, nicht aus Pillen oder dem Bewußtsein, seine zwanzig Kniebeugen erledigt zu haben. Nehmen Sie sich eine halbe Stunde Zeit und Sie werden feststellen, daß die Zeit auf einmal nicht mehr Ihr Widersacher ist, der Sie hetzt, sondern Ihre Verbündete. Menschen, die eine Liebhaberei wie das Sticken haben, sind ausgeglichene Menschen, weil sie den Dingen mehr zugeneigt sind als sich selbst.
Lotte Geißel

Fragwürdige Einkaufsscheine
Unter den mannigfaltigen Werbetricks, mit denen gerissene Geschäftsmänner versuchen, aus leichtgläubigen Publikum etwas herauszuholen, spielen Einkaufsscheine heute eine große Rolle. Der Erfolg derartiger „Ausweise“ beruht darauf, daß sich ihre Inhaber Vorteile versprechen, über die andere nicht verfügen. Das Gefühl, privilegiert zu sein, und die Rabatte psychos können jedoch leicht zu bösen Erwachen führen, denn tatsächlich werden die Einkaufsscheine oft zu Tausenden an jedermann ausgegeben, und da niemand etwas zu verschulden hat, muß man damit rechnen — und zahlreiche Untersuchungen beweisen es —, daß die angeblichen Preisnachlässe, die man in der Preisstellung berücksichtigt wurden, nicht ohne Grund leihen es die Pseudo-Rolle, die aber und ehrlich zuzugeben, daß sie ausschließlich Einzelhändler betreiben würden dann nämlich kritisch die Preise vergleichen und erkennen, daß sie, trotz Verzicht auf die große Auswahl, auf Kundendienst und Umtauschrechte, keinen preiselichen Gewinn haben.

Richtige Ernährung — auch für den Säugling
Das Beste ist gerade gut genug für unsere Kleinen! Aber nur allzu oft können die Mütter gerade den Neugeborenen nicht das Beste geben. Sie müssen sich nicht eben mit dem zweifelhaften Wissen begnügen, mit der Fertigungslehre aus Dosen. Nun, die Kinder gedeihen auch dabei sehr gut, wenn die Pflege nicht zu wünschen übrig läßt.
Und hier wird es erst, wenn der Säugling allmählich der Flasche oder vielmehr der Dose entwächst. Schon der Zeitpunkt, wann Mutter erst recht, Kindern, die mit zwei oder mehr Jahren nichts als ihr Flaschchen — vielleicht noch mit Zusatz von Obst und Gemüse — kennen, stehen Halbjährige gegenüber, die praktisch schon am Tisch mitessen. Das richtige Verhalten liegt wieder einmal in der Mitte. Das heißt, das sechs Monate alte Baby sollte Kartoffel, Gemüsebrei und Frischobst, sowie zusätzlich zu seiner Flasche bekommen, auf normale Hauskost überführt sein, ohne daß das Flaschchen noch zusätzlich erforderlich

Was der alte Knigge meinte...
Eine junge Dame, welche in den Aufmerksamkeiten eines Herrn mehr findet als bloße Höflichkeit — sei es, daß eine ältere Freundin sie aufmerksam gemacht hat oder daß sie Mutter davon Mitteilung zu machen über, übernimmt es dann, sich zu überzeugen, ob die Wahrnehmung begründet ist.
Dose entwächst. Schon der Zeitpunkt, wann Mutter erst recht, Kindern, die mit zwei oder mehr Jahren nichts als ihr Flaschchen — vielleicht noch mit Zusatz von Obst und Gemüse — kennen, stehen Halbjährige gegenüber, die praktisch schon am Tisch mitessen. Das richtige Verhalten liegt wieder einmal in der Mitte. Das heißt, das sechs Monate alte Baby sollte Kartoffel, Gemüsebrei und Frischobst, sowie zusätzlich zu seiner Flasche bekommen, auf normale Hauskost überführt sein, ohne daß das Flaschchen noch zusätzlich erforderlich

Unterstützung
Vitaminen, Spurenstoffe, Salze, Mineralien, Kohlenhydrate und Eiweiß sind in der heute allgemein gebübten Ernährung ausreichend vorhanden. Ein Problem ist eigentlich nur der Fettanteil der Nahrung. Denn der kindliche Organismus braucht Fett für den Aufbau und zur Verwertung beibringt er Vitaminen, aber er braucht ein besonders leichtverdauliches Fett.
Untersuchungen ergaben einen hohen Gehalt der Muttermilch an essentiellen Fettsäuren, die auch sonst in der biologisch hochwertigen Fettbestandteile finden. Und immer noch Säugling wesentlich besser und leichter verdaulich werden können als andere Fettsorten.
Ungeklärte Fettsäuren sind vor allen Dingen gesättigte Fettsäuren. In B. auch in pflanzenöhligen Margarine. Natürlich sollten die Kinder auch beim Übergang von der Flaschennahrung zur festen Kinderkost nicht mit Fett überfüttert werden. 10—20 pro Tag genügen vollkommen. Dr. med. D. Burchert



Das Malvenglockenmotiv, mit weißem Perlgran auf farbigen Graslilien gestickt, wirkt besonders hübsch auf den modernen nordischen Möbeln, als Technik sind Span-, Stiel- und Plattliche verwendet. Sehr geschmackvoll wirken Tuschdecke und Couchtischläufer im gleichen Muster. Formate: Decke 90 x 120 cm, Läufer 24 x 120 cm, Platzdecken 38 x 50 cm.

man ausgegeben, und da niemand etwas zu verschulden hat, muß man damit rechnen — und zahlreiche Untersuchungen beweisen es —, daß die angeblichen Preisnachlässe, die man in der Preisstellung berücksichtigt wurden, nicht ohne Grund leihen es die Pseudo-Rolle, die aber und ehrlich zuzugeben, daß sie ausschließlich Einzelhändler betreiben würden dann nämlich kritisch die Preise vergleichen und erkennen, daß sie, trotz Verzicht auf die große Auswahl, auf Kundendienst und Umtauschrechte, keinen preiselichen Gewinn haben.

Illusion um die „Blaue Mauritius“
Unser „Blaue Mauritius“ lag wohlverwahrt in einem Fach von Vaters Schreibtisch. Er war es gar keine echte „Blaue Mauritius“. Wir nannten die kleine Marke in der rechten Ecke des altersgeschwärzten Briefumschlages nur so.
Sie war so etwas ähnliches wie unser Talemann.
Woher sie stammte? Vater hatte sie aus Familienbesitz geerbt. Der Briefumschlag war mit einer zierlichen Handschrift wie gestochen beschrieben. Eine Frauenhandschrift ohne Zweifel, aber darüber wie auch über den unbekanntenen Adressaten wollte Vater nicht sprechen. Es kam allein auf ein kleines rosafarbenes Quadrat, auf dem der Kaiser Franz Joseph von Oesterreich prangte. Vater hatte es mit ernster Miene, denn in face natürlich und mit seinen Lebenszeiten auch nichts zu lachen gehabt. Eine Zehn-Heller-Marke war es aus der k.u.k. Monarchie, die der Stempel darüber sah alt und ehrwürdig war. Vater griff gewöhnlich zur Lupe, wenn er den Briefumschlag in die Hände nahm. Er hielt sie prüfend näher und weiter entfernt von der Marke und schüttelte immer wieder wie ein Kind den Kopf.
„Ohm!“, sagte er dann, „man kann es deutlich lesen, aber das Datum kriegt man nicht mehr raus!“ Dann nahm er den Um-

Einem Kinde
Dunkel sind viele und traumlos und leben vergebens. Spiele die Spiele des Traumes und helleren Lebens. Suche und singe! Und meide die Trüben und Bösen. Heteres Schwingen. Des Frohsinns nur kann dich erlösen. Niemals bedenke die Meinung der lärmenden Straße. Schreie und schenke nach reicheren, stolzerem Maße. Wie es auch werde und was dich auch hemme und hebe: Liebe die Erde, ja, tausendfach liebe und lebe! Leben ist Freuen und wär es im Wurf eines Balles. Ewig Erneuen. Ist Jugend, und Jugend ist alles.
Hans Nitzsche

Muttis Kochkunst, da muß man gleich probieren
Jede Hausfrau drückt gern mal ein Auge zu, wenn sie die Familie beim Naschden ertrappt. Das zeigt ihr ja nur, wie sehr es allen schmeckt. Ihr Geheimnis: Sie kocht mit MAGGI Klare Fleischsuppe, denn sie weiß: MAGGI Klare Fleischsuppe hat jetzt noch mehr Fleischkraft:
* Noch reicher an bestem Fleischextrakt
* Noch kräftiger der Fleischgeschmack
* Noch gehaltvoller werden Suppen oder Soßen, Eintopf oder Gemüse
... und die angenehm trockenen Würfel kleben nicht, lassen sich leicht bröseln und lösen sich im Nu auf.
MAGGI KLARE FLEISCHSUPPE
Jetzt noch mehr Fleischkraft in der Packung mit dem weißen Rindskopf



Das Unteilbare
„Atom“ bedeutet der griechischen Sprache nach „unteilbar“. Die Philosophen des klassischen Altertums haben das Wort geprägt und sich darunter die kleinsten Teilchen der Materie vorgestellt, so klein, daß es eben kleiner nicht mehr ging. Unserer Zeit ist es gelungen, die Atome doch zu teilen. Damit hat das Wort „Atom“ seinen Sinn verloren. Von Atomspaltung zu reden ist widersinnig, so widersinnig wie ein schwarzer Schimmel. Die Sprache leistet sich überhaupt manchmal Streiche. So bedeutet das Wort „Individuum“ ausgerechnet auch „unteilbar“. Diesmal kommt es aus der lateinischen Sprache. Gemeint ist hier der einzelne Mensch, die kleinste, nicht mehr teilbare Einheit eines Staates. Durch die Atomteilung hat der Mensch ungeheure Kräfte in die Hände bekommen. Wie wenn er aber nun auch zerteilt würde? Wenn auf die Atomspaltung nun die Menschen-Spaltung folgte? Als Geisteskrankheit ist sie den Psycholatern schon längst bekannt, sie nennen sie Schizophrenie.
Vielleicht ist der Mensch unserer Zeit schon mehr gespalten als er glaubt. Jedenfalls ist unser Zeitalter grundsätzlich sehr für das Teilen und Zerteilen geeignet. China und Korea, Deutschland und Berlin — er ist groß im Zerschneiden und Zerteilen von Dingen, die eigentlich zusammengehören. Aber der Verkauf der rosafarbenen Marke vorer ist er schnell mit Trennen bei der Hand. Die Erbe schwierig geworden — natürlich und selbstverständlich ist die Scheidung der einzig mögliche Ausweg.
Man braucht nur einmal die Bilder vorangegangener Jahrhunderte neben moderne Menschendarstellungen zu stellen. Davor oder Riemenhändler neben Picasso, Chagall, van Gogh, Künstler, so sagt man, erspüren das Wesen des Menschen und bringen seine Innenzustände zum Ausdruck. Wenn das so ist, dann brauchen wir uns nicht zu wundern, daß auf den Bildern der modernen Maler die Menschen so zerrissen, zerteilt und schizophoren aussehen.
Frühere Jahrhunderte hatten als Leitbild für den Menschen die einheitlich ganze, in sich abgerundete Persönlichkeit. Auch das Wissen und Können sollte umfassend sein. Heute gilt es schon von vornherein als Vorzug, wenn man über Spezialwissen und Spezial-Können verfügt. Ich werde nie vergessen, wie weicher Ansdich und Scheu ein russischer Bauer, den ein deutscher Soldat beim Schweineschlachten und Würstchenhelfen wollte — es war zufällig ein Metzgermeister, der ihn deutete und das Wort „Spezialist“ ausstieß.
In Laufe der Geschichte haben sich die Kräfte des christlichen Glaubens gestaltend am Menschen betätigt. Es wurden Leitbilder herausgestellt, die dann auf viele Generationen ihren Einfluß geltend machten. Und immer ging es darum, den Menschen als ganze Persönlichkeit zu sehen. Denken wir an die Ritterzeit mit ihrem Ideal des christlichen Ritters, das von der Zeiten der Kreuzfahrten bis ins späte Mittelalter seine formale Kraft behielt. In der Renaissance und der Aufklärung des 18. Jahrhunderts, das heißt, die verliehenen Kräfte und Anlagen in den Dienst für andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute in Furcht und Schrecken versetzte, der andere, Bettler am Weg. Später, im Zeitalter des Bürgertums trat dafür das Leitbild des guten Hausherrn, „Landesvaters“ wollten die Fürsten sein und „Stadtväter“ und Hausväter die Bürger, die Ratsherren und Zunftmeister. Unsere Zeit hat keine Leitbilder. Es ist ihr andere zu stellen, zu schützen und Nutz daraus zu ziehen, zu fördern und zu erheben. Nächsten, insbesondere der Leidenden und Unterdrückten St. Georg und St. Martin waren die Schutzpatrone, die Leitbilder, der eine, der das Ungeheuer, den bösen Drachen bezwang, der die armen, wehrlosen Leute

Vorwiegend weiter

Ferdinand Raimund improvisierte gern

Stürmischer Applaus auf offener Bühne

Ferdinand Raimund machte sich selten die Mühe, eine Rolle auswendig zu lernen. Er verließ sich meist auf seine Kunst und Schlagfertigkeit zu improvisieren. Das trieb er aber mit der Zeit am Leopoldstädter Theater so arg, daß ihm die Direktion eines Tages jede Improvisation streng verbot. — Ein paar Tage später wurde ein neues Stück heraufgebracht, bei dem ein lebendes Pferd über die Bühne geführt werden mußte. Dabei ließ das edle Roß ein paar der bekannten Äpfel fallen. Raimund, der gerade eine längere Rede zu halten hatte, hörte sofort auf, wandte sich an den Gaul und fragte vorwurfsvoll: „Ja, weißt du denn nicht, daß die Direktion jedes Improvisieren verboten hat?“

Faule Äpfel, doch Beifall

Ferdinand Raimund behauptete, daß es stets stürmischer Beifall gab, wenn er auf der Bühne stand, selbst dann, wenn das Stück und sein Spiel mifließen. Zum Beweis erzählte

er von seiner Antrittsrolle im „Politischen Zinngeißler“ am Stadttheater zu Preßburg: „Das Publikum äußerte seine Unzufriedenheit von Szene zu Szene stärker. Schließlich wart man nach mir mit faulen Äpfeln. Trotzdem gab es zum Schluß stürmischen Applaus, nämlich, als mich ein Apfel mitten ins Gesicht traf, klatschten alle dem Meisterschützen begeistert Beifall.“

Besser als ihr Ruf

Zu den Freunden Ferdinand Raimunds gehörte ein junger Maler, der wenig Erfolg hatte und deshalb oft von dem gut verdienenden Schauspieler Geld leih. Eines Tages kam er zu ihm in die Wohnung und brachte ihm die erst kurz zuvor erhaltene Summe zurück.

„Lassen wir ihnen Zeit, zu kauen ...“

Mozart, Don Juan und Herr Bretzner

Als der „Don Juan“ in Prag uraufgeführt wurde, leitete Mozart selbst die Proben. Wie ernst seine Aufgabe nahm, ersieht man aus folgendem:

Bei der ersten Probe ließ er eine Stelle immerfort wiederholen, nämlich wie Zerlina, von Don Juan gepackt, aufschreit. Schließlich ging er aus dem Orchester auf die Bühne, ließ noch einmal spielen, und in dem betreffenden Augenblick packte er die Darstellerin der Zerlina so heftig beim Arm, daß sie vor Schmerz aufschrie.

„So ist es recht“, meinte er, „so muß man aufschreien!“

Es dauerte geraume Zeit, bis Mozart den „Don Giovanni“ den Wienern vorsetzen konnte. Seine Gegner verstanden es, die Auführung immer wieder hinauszuschieben. Schließlich setzte sich der Kaiser selbst für Mozart ein. Die Aufführung fand statt, allein der Erfolg blieb aus.

Franz Joseph gab folgende Kritik: „Die Oper ist göttlich, vielleicht schöner als der ‚Figaro‘, aber es ist keine Speise für die Zähne meiner Wiener.“

Mozart sagte darauf: „Lassen wir ihnen Zeit, zu kauen!“

Eine Erklärung gegen Mozart“ findet sich übrigens in der Leipziger Zeitung vom Jahre



„Benutzen Sie den rückwärtigen Aufgang, meine Herren!“ (USA)

„Denk dir, mein Hauswirt hat bei mir fünf Porträts bestellt; Großmutter, Mutter, Vater und zwei Kinder. Eine anständige Anzahlung habe ich auch gleich erhalten“, erzählte er freudstahlend. „Na, don siehst halt wieder amal, mein Lieber, daß die Menschen gar noch ...“

„Nun, wie war's denn in der Oper, Minna?“ „Ach, sehr nett. Es gab Lohengrin.“ „Dann haben Sie also die Bekanntschaft von Wagner gemacht?“

„Nein, das nicht gerade, gnädige Frau.“ Er sagte, er heiße Müller.“

1782. Sie lautet: Ein gewisser Mensch namens Mozart in Wien hat sich erdreistet, mein Drama „Belmonte und Constanze“ zu einem Operntext zu mißbrauchen. Ich protestiere hiermit feierlich gegen diesen Eingriff in meine Rechte und behalte mir weiteres vor. Christoph Friedrich Bretzner, Verfasser des „Rüschchen“.

Lächerliche Kleinigkeiten

„Während meine Frau erste Geige spielt, hat mein Sohn das Saxophon als sein Instrument gewählt. Meine älteste Tochter dagegen nimmt Klavierunterricht, die Jüngste hat sich für Gesang entschlossen.“

„Was für eine musikalische Familie! Was werden Sie nun lernen?“

„Na, leiden ohne zu klagen!“

„Adolar, wenn man andere Männer sieht, könnte man die Wut kriegen, die ihnen ihre Frauen bis in den siebenten Himmel!“

„Das würde ich ja auch tun, liebe Therese, wenn ich bestimmt wüßte, daß du auch oben bleibst!“

Fahrtgastes, so ist diesem zuzumuten, seine Bedenken zu erkennen zu geben. Kommt der Fahrer der Aufforderung, langsamer zu fahren, nicht nach, so kann es geboten sein, daß der Fahrgast, um aufzufordern, das Fahrzeug anzuhalten, und dann aussteigt. (Urteil des Bundesgerichtshofs vom 12. 7. 1960 — VI ZR 197/59)

Erinnerung

Er: „Entsinnst du dich noch, liebe Adele, in dieser Laube wurden wir von deiner lieben Mutter überrascht, als ich dir den ersten Kuß gab!“

Sie: „Ich weiß, Enni, die arme Frau hat über drei Stunden in strömendem Regen darauf warten müssen.“

Der Arbeitswütze

„Mein lieber Herr Schluckebler, wie oft soll ich es Ihnen denn noch sagen, lassen Sie endlich das Trinken, denn Sie muten Ihren Nieren zuviel Arbeit zu.“

„Mein lieber Doktor, das Bummeln hat jetzt aufgehört, alles muß arbeiten, warum sollen meine Nieren eine Ausnahme machen?“

Das Einzige

„Wenn ich das vorher gewußt hätte, daß Sie so furchtbar langsam sind, hätte ich Sie bestimmt nicht engagiert. Gibt es denn nichts, worin Sie schneller sind?“

„Jawohl, ich werde furchtbar schnell müde.“

Recht- oder Machtfrage

„Hat ein Ehemann das Recht, Briefe, die an seine Frau gerichtet sind, zu öffnen?“

„Nein, das Recht hat er nicht, und ich verstehe nicht, woher der Mann den Mut dazu hat!“

Bekanntschaft

„Nun, wie war's denn in der Oper, Minna?“ „Ach, sehr nett. Es gab Lohengrin.“ „Dann haben Sie also die Bekanntschaft von Wagner gemacht?“

„Nein, das nicht gerade, gnädige Frau.“ Er sagte, er heiße Müller.“

„Nun wollen wir mal sehen, daß wir eine feine Stelle für dich finden!“ (Australien)

Mancher Gartenfreund glaubt, untergegrabenes Laub düngt und führt dem Boden alle wichtigen Nährstoffe und besonders reichlich Stickstoff zu. Das Gegenteil ist der Fall. Laub weist zwar verschiedene Spuren von Nährstoffen auf, ist aber doch stickstoffarm, dafür besonders reich an Kohlenstoff. Die im Boden vorhandenen Bakterien stützen sich auf das Laub, um es abzubauen und vermehren sich dadurch sehr stark. Da sie zu ihrem Leben selbst Stickstoff brauchen, werden die Reserven an Stickstoff im Boden vielfach sogar aufgebraucht, so daß Stickstoffmangel eintritt. Die Pflanzen auf einem solchen Stück Land wollen und wollen nicht recht wachsen, ihre Entwicklung stockt also. Nach dem Abbau der organischen Laubmasse werden auch die Bakterien ab- und geben den Stickstoff wieder frei. Erst dann wird der Stickstoffmangel behoben.

Das öffentliche Härbarmachen von Rundfunkmusik in Gaststätten bedarf der Erlaubnis der ausübenden Künstler, deren Wiederabgabestellungen dargeboten werden. Das gilt sowohl für Tonträger wie für Direktübertragungen. (Urteil des Bundesgerichtshofs vom 31. 5. 1960 — I ZR 87/58)

Gerda zittert, ihr Herz pocht in wuchtigen Stößen, als wollte es ihr die Brust zerreißen. Nun ist es also soweit! Fünf Tage hat das Glück gedauert! Fünf Tage und keinen Tag länger. Es überrascht ja eigentlich nicht, denn sie hat es erwartet, aber es kränkt sie doch, daß es bloß fünf Tage sind. Es hätten acht oder neun sein sollen, bis zur Ausreise der „Ceder“.

Und wie furchtbar, daß Moltmann ihr nicht die Wahrheit gesagt hat, als sie ihm am Bischofstor traf!

Wenn er sie nur jetzt nicht sieht! Mit zitternden Fingern hält sie das Programm vor's Gesicht. Moltmann blüht zum Glück nicht ins Parkett hinunter. Fräulein Warendonck fesselt seine ganze Aufmerksamkeit

Als es dunkel wird, aber noch ehe der Vorhang sich hebt, drängt sich Gerda durch die Reihe und verläßt das Theater. Sie weiß genug.

Am nächsten Morgen ruft Moltmann im Bremer Credit-Verleih an. Gerda läßt sich verweigern. Er kommt in der Mittagspause, als er den Vorsteher beim Mittagessen vermuten kann, und Gerda schiekt ihn fort. Schließlich erwartet er sie nach Dienstschluß vor der Bank. Gerda sagt ihm, daß sie ihn im Theater gesehen hat, und Moltmann erzählt eine komplizierte Geschichte, worin sein Schwager Scheiff vorkommt, und sie ihm auf der Stelle für seinen Cuß danken und gleichmütig weitergehen kann.

Aber da kommen Briefe aus Lissabon, Briefe aus Malaga, Briefe aus Valencia, Briefe aus Bilbao ... und sie hat nicht die Kraft

Unser Garten

Sonnenblumenblüte durch Freilandausaaten

Gute Standorte an Gartenwegen und in der Nähe des Hauses



Godetia whitei

Wer Rabatten ab Juni mit blühenden, bunten Einjahresblumen geschmückt haben möchte, sollte bedenken, daß vorkultivierte und später ausgepflanzte gegenüber denen an Ort und Stelle ausgesäten stets im Nachteil sind. Sie entwickeln sich nicht so schön und haben eine recht kurze Blütedauer, da sie den Standortwechsel nicht schnell und gut zu überwinden vermögen.

Da im Hausgarten weniger Ferneffekte in Frage kommen und die Sommerblumen mehr aus der Nähe betrachtet sein wollen, wird man sie nahe des Hauses oder des Sitzplatzes konzentrieren. Auch wirken Sommerblumenrabatte gut zu beiden Seiten eines Gartenweges.

Man wird bei ihrer Auswahl zunächst solche berücksichtigen, die ohne eine Vorkultur im Frühbeetkasten auskommen und, so an Ort und Stelle, also gleich ins Freie ausgesät werden können.

Die betreffenden Beete oder Rabatte sind abzustecken, mit feingebieteter Komposterde, feinem Sand und zerriebenen Düngestoff (Torfmull) bei guter Durchbearbeitung etwa 5 cm hoch zu bestreuen, so daß das Saatbeet

in seiner Struktur recht locker ist. Eine vorherige Durchfeuchtung ist ebenfalls nötig, außerdem muß es in guter Sonne liegen. Der Zeitpunkt der Aussaat ist April, bei warmem Frühlingwetter bei einigen schon Ende März. Man beachte die kurzen Kulturanweisungen auf den Samenbeuteln. Auf einem Beet sollen sich die Arten und Sorten stets nur auf einige beschränken, so daß kein Junghäufchen Blümenrasen, ein Gemisch der verschiedensten Sommerblumen, das man in Samenbeuten kaufen kann, liefert meist keine zufriedenstellenden Ergebnisse. Da Meiden Nebenstamm, Frühjahrsraut und andere Unkräuter mit auftauchenden und gedeckelten Clarien, Schlafmohn, einjährigen Rittersporn usw. verdrängen. Man muß dann solche Beete in mühseliger Arbeit immer wieder unkrautfrei halten.

Wir bringen nun einige Empfehlungen, wie man Rabatten blühmächtig gut gestaltet.

Blumenbeet Nr. 1. In die Mitte sät man bereits Mitte März das Sommerschleierkraut. Hier sät man auch die beiden anderen weißen: *Gypsophila elegans maxima* alba und die hellrote *G. elegans rosea*. Ihre Blütenstände sind locker und zart. An den Boden erkennt man den Schorfbeefall an den großen braunen bis schwarzen Flecken. Die Fruchtbraun hat platz für später sterblich und bekommt Risse; oft verkrüppeln auch die Früchte. Lagerschorf entsteht dagegen erst im Herbst. Die Lagerung der Samen ist durch den Schorfbeefall und die Blüthenbildung und Birnen erst kurz vor der Ernte angesteckt worden.

Einige Sorten sind gegen Schorf besonders anfällig: Napoleons Butterbirne, Boikenapfel.

„Schnee, der erst im März weht, abends kommt und morgens vergeht.“

„Ist's Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein.“

„Schnee, der erst im März weht, abends kommt und morgens vergeht.“

„Ist's Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein.“

„Schnee, der erst im März weht, abends kommt und morgens vergeht.“

„Ist's Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein.“

„Schnee, der erst im März weht, abends kommt und morgens vergeht.“

„Ist's Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein.“

„Schnee, der erst im März weht, abends kommt und morgens vergeht.“

„Ist's Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein.“

„Schnee, der erst im März weht, abends kommt und morgens vergeht.“

„Ist's Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein.“

„Schnee, der erst im März weht, abends kommt und morgens vergeht.“

„Ist's Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein.“

„Schnee, der erst im März weht, abends kommt und morgens vergeht.“

„Ist's Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein.“

„Schnee, der erst im März weht, abends kommt und morgens vergeht.“

„Ist's Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein.“

„Schnee, der erst im März weht, abends kommt und morgens vergeht.“

„Ist's Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein.“

„Schnee, der erst im März weht, abends kommt und morgens vergeht.“

„Ist's Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein.“

berhlichen Kantenschmuck, Blütedauer bis zu vier Monaten; werden sie im Juli gegen Ende des ersten Flors geschitten, so bringen sie noch rasch einen zweiten Flor, der meist bis zum Frostbeginn dauert.

Nicht mit den obigen einjährigen Alyssumarten zu verwechseln sind das Steinkraut *A. saxatile compactum* (goldgelb, April bis Mai blühend), und *A. sulphureum* (schweifelfarblich); sie sind jedoch Stauden für Trockenmauern und Steinrinnen.

Blumenbeet Nr. 2. Ab April bekommt die Mitte einige Saatreihen in 20 cm Abstand, in die man eine Samenmischung von halbhohen, leuchtenden Sommerzucini (von Godetia whitei und *C. annuifolia*) einsetzt. Die Blütenblätter erstrecken in weißen, roten und orange Pastellfarben mit seidenerdigem Glanz. Die Umrandung mit einem Blühkissen je nach der Art in Weiß, Hellblau, Blauviolett, Rosa hell und dunkel gibt uns die Schiefelblume (berbsch) *Viola* (oder *V. odorata*). Wenn man bei ihr die abgeblühten Triebe abschneidet, kann man den Flor, der im Juni beginnt, erheblich verlängern. Die Schiefelblume wird etwa 25 cm hoch. Aussaat im Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

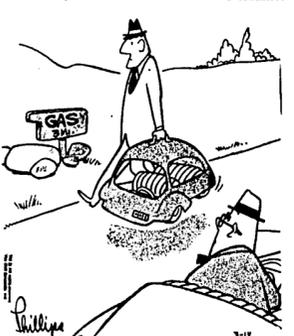
Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).

Blumenbeet Nr. 3. In der Mitte drei Saatreihen von 25 cm Abstand. Sommerzucini (*Clarkia elegans* oder *C. pulchella*). Es gibt von beiden Prachtmischungen mit den Sorten: „Apfelblüte“, „Rubinkönig“, „Rotdorn“. Die Aussaat erfolgt März bis April an Ort und Stelle. Hohe Sorten sind auf 20 cm zu verpflanzen und zu entspitzen. Sie verlangen nahrhaften und feuchten Boden. Als Einfassung sät man Mitte April Duftreseda, und zwar *Reseda grandiflora*, „Mädel Rubin“ oder *R. gr. „Goldlith“* (kupfer- und tiefrot).



Ohne Worte (Schwela)

STREIFLICHTER aus allen Rechtsgebieten

aus dem Arbeitsrecht

Die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers gebietet es, dem Arbeitnehmer vor Ausspruch einer außerordentlichen fristlosen Kündigung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben,

wenn nicht auszuschließen ist, daß diese Stellungnahme zur Entlassung des Arbeitnehmers führt. (Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 14. 7. 1960 — 2 AZR 64/59)

Beton-Mischmaschinen

ab DM 595.— DM
liefert ab Lager

KARL DAMMEL
Mörfelden, Tel. 2010 und 2349

Wir suchen noch einen aufgeweckten
Jungen als

Werkzeugmacher-Lehrling

Für gründliche Ausbildung im Schnitt-
und Formenbau wird gesorgt.

Karl Schäfer III. & Söhne
Reißverschlusfabrik
Langen, Westendstraße 12-16
Tel. 3625

Flotte Verkäuferin
für Obst- und Gemüse-Spezialgeschäft
gesucht.

Klein-Markthalle
Bahnstraße 112

Ab 27. März 1961
und
über die Osterfeiertage
bringen wir
unser süßiges, mildes
Märzenbier
zum Ausstoß.



**UNIONBRAUEREI
GROSS-GERAU**

RADIO HAUPTWACHE
NUR Liebfrauenstraße / Ecke Holzgraben
Gegenüber Ott & Heinemann und Legahaus
**Warum jetzt sofort einen
neuen Fernseher kaufen?**
1. Radikale Preissenkung: Nie mehr so billig!
2. In Hessen: Ab Mal 2 Programme!
Ohne Anzahlung
Sofortige Lieferung • 1. Zahlung im Juni
Einige unserer sensationellen Angebote:
43-cm-Fernseher ab 398.— 20.—
43-cm-mit Radio ab 498.— 25.—
53-cm-Fernseher ab 538.— 27.—
59-cm-Fernseher ab 798.— 39.—
Enorme Auswahl
• Alle Modelle und Marken am Lager
• Musikschranke mit Radio u.
10-Pl.-Spieler ab 397.—
• Höchstpreise für Ihr Altgerät
• Kühlschränke Alle Modelle
Enorme Auswahl
Ebenfalls ohne Anzahlung • 1. Zahlung ab Juni
Kundendienst mit 5 Werkstattwagen
RADIO HAUPTWACHE
Das Fachgeschäft für Fernsehen u. Musikschranke mit der riesigen Auswahl
Liebfrauenstraße Ecke Holzgraben
Gegenüber Ott & Heinemann Tel. 228 68

**Hauptsache:
vor
dem 31. März**

Ob am 2., 9. oder 22. März, darauf
kommt's nicht an. Hauptsache, Sie
beginnen jetzt mit Bausparen. Dann
gewinnen Sie bei Wüstenrot bis zu
einem halben Jahr Vorsprung. Ein
halbes Jahr früher das eigene Heim
oder die Eigentumswohnung be-
ziehen, macht — in Miete umgerech-
net — allerhand aus. Und Sie wohnen
schöner und unabhängiger.

Was Sie als Bausparer sonst noch
gewinnen und vom Staat geschenkt
erhalten, sagt Ihnen jeder Wüstenrot-
Mitarbeiter. Wenden Sie sich ver-
trauensvoll an

Bez.-Leiter F. R. KELLER, Offenbach am Main
Wiesenstraße 111/1 - Telefon 34806
Sprechtag jeden Montag und Donnerstag Nachmittag
Langener Volksbank, Zweigstelle West am Bahnhof

Größte deutsche Bausparkasse
Wüstenrot

Ich teile meiner verehrten Kundschaft
mit, daß ich zu dem

„hohen C“

auch den
„naturreinen Traubensaft rot“
der Firma Eckes in mein Verkaufs-
programm aufgenommen habe.

Karl Sarembe
Gabelsbergerstraße 5
Spirituosen - Weine - Tabakwaren

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

Taurus 17 M de Luxe, 1959	3500.—
Taurus 15 M Kombi, 1955	1700.—
Taurus 12 M, 1952	1400.—
Taurus 12 M, 1953	1400.—
Skoda Octavia, 1959	3200.—
Opel Rekord, 1958	3500.—
Opel Caravan, 1956	2200.—
Renault Dauphine, 1959	3500.—
DKW Kombi, 1958	3500.—
Lloyd 600, 1956	1550.—
VW Export, 1953	1500.—
Opel Cabrio, 1950	600.—
Lloyd 400, 1955	950.—
Goliath Express, 1955	650.—
Borgward Isabella, 1955	1950.—

Anzahlung ab DM 500.—
— Finanzierung —
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmittstraße 47 und
Friedberger Anlage sowie Bockenheimer
Landstraße 81 (Ecke Mendelssohnstraße)
Telefon 830944 und Ludwig-Landmann-
Straße 300, Telefon 783908

SPAR
MAINZ

Gekochter Vorderschinken —,88
ohne Fett und Schwarte 100 g

Weizenmehl, Type 405 1,95
2,5 Kilo-Beutel

Belg. Erbsen, mittelgroß 1,68
mit ganzen Karotten 1/2 Dose

Calif. Pfirsiche 1,65
halbe Frucht 1/2 Dose 822 g

Hawaii-Ananas 1,78
halbe Scheiben 1/2 Dose 822 g

Holl. Edamer —,88
vollfett, 40%ig 200 g

REGIO-Kaffee, rot 4,65
250-g-Packung

...und 3% SPAR-Rabatt!

**Die Dilmarschener
Museumswerkstätten, G. m. b. H. Meldorf**
zeigen Ihre schönen Handwebereien für Bekleidung
und Raum in einer
Ausstellung
am Montag dem 27. März in Langen, Café Krone
Durchgehend geöffnet ab 11 Uhr vormittags

Für
festliche
Anlässe,
festliche
Weine



Literf. o. Gl.

1960er Liebfraumilch	- 98
1960er Bernkasteler Riesling	1.68
1959er Binger Rosengarten	2.50
1957er Goldgraf (Moselriesling)	2.75
1959er Erbacher Honigberg	2.75
1959er Rudesheimer Rosengarten	
Spätlese (Naher)	3.60
1959er Wachenheimer Gerümpel	
Spätlese (Riesling)	4.20

Hochwertige Gewächse, Spälesen und Aus-
lese-Weine des großen Jahrgangs 1959. Finden
Sie im „Schatzkammer“-Teil unserer neuen
Weinliste. Sie liegt in allen Geschäften für
Sie bereit.

**SCHADE
u. FÜLLGRABE**
3% Rabatt!

**Kraftfahrzeug-Finanzierung
Maschinen-Finanzierung
Versicherungen aller Art**
Wilh. Brück jr.
Langen, Am weißen Stein 18
Telefon: 3012
Egelsbach, Rheinstraße 5 I.

Diktier-Geräte-Rechenmaschinen
Addiermaschinen - Büromöbel
**Alle Schreib-
maschinen**
Neu ab 160.—
alt ab 50.—
TZ ab 10.—
Anz. ab 10.—
Neuwertige
sehr billig
Teilszahlung
Miete, Mietkauf
Günther Schmidt K.-G.
Ffm., Kaiserstraße 79 (direkt am Hauptb.)
Hessens größtes Schreibmaschinenhaus

HECKENPFLANZEN
Hainbuchen, je nach Größe
von 0,80 DM bis 5,50 DM
THUJA OCC.
Immergrün, abendländische Lebens-
baum, je n. Größe v. 3.— bis 14 DM.—
Obstbäume aller Art, Rosen, Edeltannen
usw. Katalog gratis.
Sonntags geschlossen!
Dudda-Baumschulen
DREI EICHENHAIN, Schillerstraße 30
Telefon Langen 6 72 61

Ein aufgeschlossener junger Mann mit
techn. und etwas kaufm. Erfahrung hat
bei uns die Möglichkeit, in kurzer Zeit
techn. Betriebsleiter
zu werden. Führerschein und sofortiger
Antritt sehr erwünscht.
Angebot an
AEROSOL FILLING GMBH.
ERZHAUSEN b. Darmstadt

Jüngere
Stenotypistin
oder
Stenokontoristin
mit allen Entwicklungsmöglichkeiten
von jungem Langener Unternehmen
gesucht. — 5-Tage-Woche.
Off. mit kurzem Lebenslauf und Berufs-
weg unter Nr. 422 an die G.-St. d. LZ

**Ein Fahrrad ist immer noch
das billigste Verkehrsmittel**

Wir haben ca. 100 Fahrräder am Lager. Sie brauchen nicht
nach Katalog zu kaufen.
Fahrrad-Einkauf nur beim Fachmann mit Reparatur-Werk-
stätte und Kundendienst.
Bei Barzahlung Skonto
Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen.

Werner & Dutiné
FAHRZEUGHANDLUNG
Frankfurter Straße 9 Telefon 548

**Vieles lernen, vieles können
viel erreichen**



DIE BUNDESWEHR
stellt Bewerber für die Laufbahngruppe der
Unteroffiziere und Mannschaften im Alter von
17 bis 28 Jahren ein. Wer sich über die viel-
seitige Ausbildung und Verwendung, über
Berufsförderung und Besoldung unterrichten-
will, fordere mit diesem Coupon Merkblätter
und Prospekte über die Bundeswehr, insbe-
sondere das Heer an.

An das Bundesministerium für Verteidigung,
Bonn, Erbkellstraße 27
Name: _____
Vorname: _____ Geb. Datum: _____
() Wohnort: _____
Straße: _____
Kreis: _____ (11/45/ 0441)

Wir suchen sofort
perfekte Stenotypistin
die Sekretariats-Arbeiten mitübernehmen kann.

Kontoristin
mit Stenografiekenntnissen, auch Anfängerin oder
Handelsschülerin.
Geboten wird sehr gute Bezahlung u. Mittagessen (Zuschuß).
Gute Verkehrsverbindung, 10 Minuten vom Hauptbahnhof.
Telefonische oder schriftliche Bewerbung an

Conrad Hildebrand
Baustoffe, sanitäre Einrichtungen, Platten,
Plattenverlegung
Frankfurt (Main), Mainzer Ldstr. 229, Tel. 33 08 61

Wir suchen zum baldigen Eintritt
Frauen u. Mädchen
für leichte (sitzende) Montagearbeiten

Schnittmacher für Folgerwerkzeuge
Wir bieten 5-Tage-Woche, gute Bezahlung, gesunde
Arbeitsräume, preiswertes Essen in modernem
Kasino, zusätzliche Altersversorgung, Aufstiegs-
möglichkeiten.
Schriftliche Bewerbungen oder Vorstellung
von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr erbeten.

SCHOELLER & CO.
Elektrotechnische Fabrik
Frankfurt am Main
Mörfelder Landstraße 115—119,
Ruf 60 231

WACHLEUTE
gesucht.
Nördliche Ringstraße 45

Autoverleih
(Selbstfahrer)
Recke, Langen
Süd. Ringstraße 47
Telefon 2245

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

**STEMPEL-
SCHILDER**
W. SCHÖDER
Peter-Müller-Str. 2

Naturreiner
Traubenzucker
in Stück 250 gr. —,45
Italienischer
Lackritz
bei allen Magenleiden
Beutel —,50
Endte
Bahnstr. u. Lutherpl.

Konditor-Tagestee
Luft
Konditor-Tagestee
Luft
Konditor-Tagestee
Luft
Konditor-Tagestee
Luft

Tüchtige
Kraftfahrer
(Führerschein Kl. 2)
sofort bei gutem Lohn gesucht.
Baustoff-Hancke
Neckarstraße 15

**Die neue Hilfe
im Haushalt!**



Kein Scheuern!
Kein Nachwischen!
Kein Nachrocknen!

1. Lappen in die
Lauge tauchen und
gut auswringen.
2. Leitet über die zu säubernde
Fläche wischen - schon ist
der Schmutz verschwunden.

dor nimmt den Schmutz - bewahrt den Glanz!

Wir stellen ein:

Werkzeugmacher
Mechaniker
Dreher
Anlernkräfte
Frauen

für leichte Maschinenarbeit

5 Tage-Woche Werksverpflegung

Vorstellung täglich außer samstags
von 8-12 und 13-17.30 Uhr.

HELU-TECHNIK
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 91

Kredite Kredite für Jedermann
Kurzfristige Auszahlung zu günstigen
Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)
NUR gegen Verdienstaussweis
Franz Schlaud - Langen, Bahnstr. 39
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30
Kreditfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

Sarglager
„Pietät“ Gebrüder
Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2116
Überführungen

Ein guter Käsekuchen, eine pikante Quarkspeise
bellebt, gesund und gern gegessen, hergestellt mit
dem besten frischen
Speisequark
von der Molkereigenossenschaft e.G.m.b.H.
Groß-Gerau.
Erhältlich in den Milch- u. Lebensmittelgeschäften



40 PS Sport-Motor - vollsynchronisiertes Viergang-Sportgetriebe - Dreh-
stabilisator - kontaktsichere Schalensitze - gepolsterte Armaturentafel
mit formidablen Rundinstrumenten
Linden-Garage, Inh. Hch. Schring, Langen Mörfelder Land-
straße 57 - Telefon 2116

SPAREN und sparen ist zweierlei



Vertrauen Sie uns Ihr Geld an. Wir wissen
immer einen Weg, der für Sie günstig ist.
Denn bei uns kann jeder »sparen« und
über die verschiedenen Arten möchten
wir uns gern einmal mit Ihnen unterhalten.

Kommen auch Sie zur
VOLKSBANK DREIEICH
E. G. M. B. H. SPRENDLINGEN
Zahst. LANGEN
Wallstraße 41, am Lutherplatz

Zu jeder Zeit - für Sie bereit
Unsere Kassenstunden:
8.30 - 12.00, 15.00 - 16.30 Uhr (außer Mi. u. Sa.)
und beachten Sie bitte,
Diensttag u. Freitag Nachm. v. 15 - 18.30 Uhr

Sparen Sparen
Sparen bei uns!

Wir sind bekannt für
schnelle und erst-
klassige Ausführung
Ihrer
Foto-
Arbeiten
Drogerie
Meißner
Fahrgasse 12

Bahnhofs-
Taxi
Ruf 2225
Annahmestelle:
Unionstraße am Bahnh.

Jetzt
noch
mehr
Fleisch-
kraft



- * Noch reicher an bestem Fleischextrakt
- * Noch kräftiger der Fleischgeschmack
- * Noch gehaltvoller werden Suppen oder
Soßen, Eintopf oder Gemüse
- ... und die festen Würfel kleben nicht an
den Fingern, lassen sich leicht bröseln
und lösen sich im Nu auf.

MAGGI
KLARE FLEISCHSUPPE

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDTE LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 4. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 25

Dienstag, den 28. März 1961

Jahrgang 1356

Weiche Welle

Von Lothar Müller

SED-Chef Walter Ulbricht hat eine neue
Rolle übernommen. Als Vorsitzender des
Staatsrates spielt er den ganz auf Güte und
Milde eingestellten „Landesvater“. Mit seiner
Gattin besucht er Städte, Dörfer und Betriebe,
zeigt sich würdevoll und huldvoll, hat ein ge-
öffneteres Ohr für alle Sorgen, ob es sich nun um
fehlende Toilettenanlagen oder um nicht vor-
handene Reizwecken handelt. Seine An-
sprachen sind weniger polemisch als früher.
Er macht auch nicht mehr „auf proletarisches
Schiebermütze, ungezügelter Anzug und bun-
tes Hemd sind in der Versenkung verschwun-
den. An Ihre Stelle ist der dunkle Zweireihler
getreten. Und erst vor kurzem hat man Ulbricht
sogar mit einer silbergrauen Krawatte ge-
sehen.

Diese Wandlung ist zweifellos ein Teil der
„weichen Welle“, die gegenwärtig die Sowjet-
zone überspielt. Sie begann sich im Herbst
vorigen Jahres abzuzeichnen und schwoh in-
zwischen zu einer respektablen Größe an.
Immer mehr Bevölkerungsschichten werden
von ihr berührt. Als erstes erreichte sie die
Ärzte. Die SPD versprach ihnen, die noch be-
stehenden Privatpraxen nicht anzutasten und
den Arzt-Kindern des Studiums zu erlauben,
Sie wies auf Erbmöglichkeiten hin und ge-
stattete den Ärzten, sich berufsständisch zu
organisieren. Auch die Lehrer, Techniker,
Ingenieure und Wissenschaftler sollen nicht
mehr durch politische Forderungen vor den
Kopf gestoßen werden. Die Sozialisierung der
Handwerksbetriebe wurde gestoppt. Und
schließlich kündigte das SED-Politbüro an,
daß man künftig den Wünschen der Jugend
mehr Rechnung tragen wolle.

Die Gründe für die innenpolitische Kurs-
änderung liegen vor allem auf wirtschaft-
lichem Gebiet. Die Zuwachsrate der „indus-
triellen Bruttoproduktion“ ist 1960 um ein
volles Drittel gegenüber 1959 gesunken. In
erster Linie fehlt das gleichmäßige Wachs-
tum aller Industriezweige, wie es der Plan
vorsieht. Die Stahl- und Schwerindustrie
Zementproduktion läßt zu wünschen übrig.
Der Schwermaschinenbau kommt mit den
Anforderungen nicht mit. Die Versorgung der
Bevölkerung mit den täglichen notwendigen
Verbrauchsgütern wurde schlechter. Die Bau-
tätigkeit hinkt weiter hinter dem Bedarf her.
Der Kaufkraftüberhang und der Mangel an
Investitionsmitteln machen sich immer stärker
bemerkbar. Und vor allem: der Arbeits-
kräftemangel nimmt durch die ständige
Fluchtbewegung allmählich katastrophale
Formen an.

Auch auf politischem Gebiet befindet sich
das SED-Regime auf dem Tiefpunkt. Die
Ziele „Friedensvertrag“ und „Freie Stadt
Westberlin“ rücken in den letzten Monaten
in die Ferne. Es werden keine Termine mehr
genannt. Mit politischen Einzelaktionen ge-
gen den Westen muß das SED-Regime im
Hinblick auf die gegenwärtig von Chruschtschow
angestrebte Entspannung der Welt-
atmosphäre vorsichtig sein. Außerdem hat
sich gezeigt, daß die Bundesrepublik mit dem
Interzonenhandel eine bis zu einem bestimm-
ten Grad ganz wirksame Waffe besitzt.

Auf diese wirtschaftlichen und politischen
Schwierigkeiten reagiert die SED mit Nach-
giebigkeit gegenüber der mitteldeutschen Be-
völkerung. Das tat sie schon einmal, als sie
in einer ähnlich heiklen Lage war. 1953
nannte man die innenpolitische SED-Schwän-
kung „Neuer Kurs“. Er brachte nach jahre-
langen Entbehrungen eine etwas bessere Ver-
sorgung mit Nahrungsmitteln und industriellen
Konsumgütern. Administrative Norm-
erhöhungen wurden abgesenkt, allerdings
erst nach dem Aufstand vom 17. Juni 1953.
Die Sozialisierung wurde verlangsamt und
auch der politische Druck wurde gemildert.
Doch der „Neue Kurs“ währte nicht allzu
lange. 1955 war von ihm kaum noch etwas zu
spüren. Denn er hatte ja nur taktische Be-
deutung. Er sollte der SED im Kampf um die
Sozialisierung und Sowjetisierung Mittel-
deutschlands eine dringend notwendige Atem-
pause verschaffen.

Die jetzige „weiche Welle“ dürfte den glei-
chen Zweck verfolgen. Nach der Überwindung
der augenblicklichen Schwierigkeiten wird
der „Aufbau des Sozialismus“ vermutlich wie-
der mit aller Härte fortgesetzt werden. Ge-
genwärtig aber propagiert Ulbricht einen
sanfteren Stil. Er fordert seine Funktionäre auf,
zu begreifen, „daß es gar nicht erstauslich
ist, wenn es in unserer Republik noch Men-
schen gibt, die sich nur schwer mit den neuen
gesellschaftlichen Verhältnissen abfinden.
Neben der prinzipiellen politisch-ideologi-
schen Klarheit ist viel Geduld, menschliche
Wärme und Größe nötig“. Jedes Negieren der
anderen Meinung, jedes überhebliche „Dekre-
talisierung“ vermieden werden. Ein Hör-
lichkeitsfeldzug wurde gestartet. Man sagt
nicht mehr einfach „Kollege“, Nein, die An-

rede soll „lieber Kollege“ oder „sehr geehrter
Herr Professor“ oder „Hochverehrter Herr
Doktor“ lauten. Sogar die alten Titel „Medi-
zinalrat“, „Studienrat“ und „Sanitätsrat“
wurden wieder eingeführt.

Die Funktionen zeigen sich dieser Wand-
lung gegenüber verständnislos und wenig er-
freut. Sie haben sich in den vergangenen 15
Jahren an den Befehlen und eine herab-
lassende Haltung gewöhnt. Es kommt ihnen
vor, wenn sie jetzt bitten und sogar
schmelzeln sollen, und wenn sie ihren Chef

als „liebevollen Landesvater“ sehen. Schließ-
lich sind sie auf „revolutionären Klassen-
kampf“ gedrillt worden. Deshalb wird jetzt
eine Schulungsaktion durchgeführt. Man er-
klärt den Funktionären die Notwendigkeit der
„weichen Welle“ und bringt ihnen neue
Vokabeln bei. Und sie lernen brav. Aber ihre
Stimmung ist bitter. Das zeigt folgender Witz:
In SED-Kreisen kursiert: Sagt einer: „Die
DDR wird jetzt übrigens wieder in Sowjet-
zone umbenannt.“ Fragt der andere: „Wieso?“
- Weil die Ärzte es wünschen.“

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Die Abschirmung des laotischen Krisenher-
des steht im Mittelpunkt der internationalen
Politik. Mehr und mehr haben sich in den
letzten Tagen die maßgeblichen politischen
Kräfte in West sowohl wie in Ost zusammen-
gefunden. Die Initiative liegt zur Zeit noch
auf Seiten des Westens. Ausgelöst durch die
feste Haltung Präsident Kennedys ist Laos
nun zu einem Prüfstein für die künftigen Be-
ziehungen zwischen den USA und der Sowjet-
union geworden. Schon befinden sich Einhei-
ten der amerikanischen Streitkräfte auf dem
nawab steben 1500 Fallschirmjäger bereit, um
notfalls den Vormarsch der Roten in Laos zu
stoppen. In Key West auf Florida sind Ken-
nedy und MacMillan zusammengetroffen, um
die Maßnahmen ihrer Länder zur Eindäm-
mung dieses neuen internationalen Konfliktes
zu koordinieren. Nehru hat sich eingeschaltet
und einen dringenden Appell an Ministerprä-
sident Chruschtschow gerichtet, u. am Montag
begann eine Tagung des Südostasienpaktes
(SEATO), auf der darüber entschieden werden
soll, ob der Westen in Laos militärisch aktiv
eingreifen soll oder nicht. Die Frage, ob Krieg
oder Frieden in Laos, liegt damit allein in den
Händen Chruschtschows. Von seiner Entschrei-
dung zu den britischen Vorstellungen, nach
denen die Großmächte in christlicher Zusam-
menarbeit die Neutralität in Laos sichern sol-
len, wird es abhängen, ob die seit der Wahl
Kennedys gewachsene internationale Ent-
spannung einen realen Hintergrund hatte, oder
als unrealistische Sehnsucht der Völker
bestand.

Erhard flog nach Kreuznach
Das Gespräch mit der Gewerkschaft ÖTV
über die Lohnerhöhungen der Angestellten
und Arbeiter im öffentlichen Dienst ist er-
neut unterbrochen und auf den 25. April ver-
zögert worden. Bundesminister Erhard, der mit
einem Hubschrauber der Bundeswehr nach
Kreuznach flog, um zum zweiten Mal per-
sönlich in die Verhandlungen einzugrei-
fen, konnte dies erreichen. Das war aber
auch alles. Unverändert wird die Forderung
aufrecht erhalten. Bis zum 18. April will
nun die Arbeitgeberseite bekanntgeben, ob
sie der Gewerkschaft ein neues Angebot un-
terbreiten kann, das eine mehr als 8%ige
Lohnerhöhung vorsieht. Vielleicht wird man
sich in der Mitte der gegenseitigen Forde-
rungen treffen.

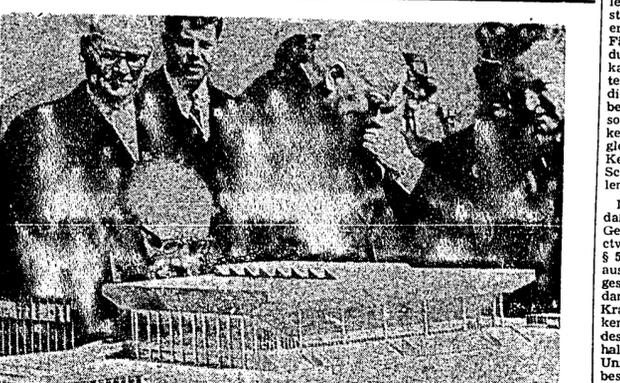
Algerien-Treffen verschoben? Der Beginn
der Verhandlungen am Genfer See zwischen
der französischen Regierung und Vertretern
der algerischen Aufständischen wird voraus-
sichtlich auf Bitten der Algerier um eine
Woche auf den 17. April verschoben werden.
Neue Schwierigkeiten des General Franco.
Die „Union Española“, eine geheime Samm-
lungsbewegung christlicher Demokraten, Mo-
narchisten und konservativer Republikaner,
hat den spanischen Staatschef, General
Franco, am Wochenende vor die Wahl zwi-
schen einer „Liberalisierung“ seines Regimes
oder Abdankung zugunsten des spanischen
Thronprätendenten gestellt.

Weder sozialistisch noch klerikal
Mit ihrem Bundesparteitag in Frankfurt
stieg die FDP entschlossen in den Wahlkampf.
Zu den Fragen der Innen- und Außenpolitik
bekanntlich sich die Delegierten eindeutig so-
wohl gegen die Verflechtung der Religion mit
der Politik wie gegen sozialistische Experi-
mente. Eine Koalition mit einer der beiden
führenden Parteien wollen sie nur dann ein-
gehen, wenn der künftige Partner bereit ist,
alle politischen Fragen in gemeinsamer Be-
ratung und unter Respektierung der Meinung
des Koalitionspartners zu klären. Ihre ganze
Kraft will die FDP dafür einsetzen, daß keine
Partei im kommenden Bundestag die absolute
Mehrheit erhält.

Dies ist in großen Zügen das politische Pro-
gramm der FDP. Das eindrucksvollste Ereig-
nis auf ihrem Parteitag in Frankfurt war ohne
Zweifel das Auftreten von Alt-Bundespräsi-
dent Heuss, der in unausprechlicher Form
ein klares Bekenntnis zu seiner Partei abgab.

Der Reisende steuert nach einem anstreng-
enden Tag seinen Wagen gemächlich durch
die Nacht, den heimatlichen Gefilden ent-
gegen. Da - hinter einer Kurve - tritt sein
Scheinwerferkegel auf ein schreckliches Bild.
Ein anderer Pkw ist offenbar aus der Kurve
getragen worden, eine Böschung hinabgefa-
ren und hat sich dabei überschlagen. Unser
Mann hält sofort und zieht mit einiger Mühe
aus dem Trümmern des Unfallwagens den
schwerverletzten Fahrer. Er bringt ihn zu
seinem eigenen Auto und fährt ihn schnell
zum nächsten Arzt.

Dabei hatte der Helfer nur an den Ver-
letzten gedacht und nicht darauf geachtet, daß
er sich seine Kleidung an der Unfallstelle



Das Eisstadion für die nächste Winterolympiade in Innsbruck wird dieses Modell ausseh-
end, das der österreichische Handelsolympier Dr. Bok (vorne links) hier so eingehend studiert. Das
Stadion wird sich als geschlossene Halle mit einer Eisfläche von 30 x 60 m, in einer Länge von
38 m, einer Breite von 65 m und einer Höhe von 27 m erheben. 3200 Tribünen-Sitzplätze und
4000 Stehplätze sind vorgesehen.

Strafaktion in Angola. Bei einer Straf-
expedition portugiesischer Streitkräfte in
Nordangola wurden einige Terroristen gefan-
gen genommen, die angeblich als Mitglieder
einer nach der Befreiung Nordangolas zu bil-
denden Extirgierung vorgesehen waren.

Wahlabsprache FDP - Gesamtdeutsche
Partei? Nach einer Äußerung des hessischen
Wirtschaftsministers Franke will sich die Ge-
samtdeutsche Partei nach ihrem ersten
Bundespartitag um eine Absprache mit der
FDP über die Wahlkampführung bemühen.

Atomtöpler marschieren. Hessens Atom-
waffengegnern rufen zum „Stammarsch Süd-
West“, der am Ostersonntag (1. April) mor-
gens 8.00 Uhr an der Raketen-Abschubbasis
Mainbullau bei Miltenberg beginnen und in
vier verschiedenen Gruppen nach Frankfurt,
Würzburg, Stuttgart und Mannheim führen
soll. Zwei Stunden nach dem Abmarsch in
Mainbullau wird der Schriftsteller Stefan
Andres auf einer Kundgebung eine Rede hal-
ten. Die hessische Gruppe veranstaltet dann
in Aschaffenburg eine weitere Kundgebung,
eine ähnliche Veranstaltung ist für den Oster-
sonntag in Hanau geplant. Die Abschlus-
kundgebung findet auf dem Römerberg in
Frankfurt statt. Für Organisation verant-
wortlich zeichnet Fritz Ammann, Jugend-
sekretär der Naturfreundejugend. Die Veran-
stalter fanden nach offiziellen Verlautbarun-
gen nicht die Unterstützung der SPD und des
DGB.

Zum Schutze der Volksgesundheit. Am 25. 3.
1961 trat eine Verordnung zur Änderung der
Fleischbeschaubestimmungen im Inland in
Kraft. In der neuen Verordnung werden die
Untersuchungsanweisungen stark erweitert.

Neuer NATO-Generalsekretär kam vor
April. Die Ernennung eines neuen NATO-
Generalsekretärs ist nach jüngsten Informa-
tionen kaum vor Mitte April zu erwarten.
Italien hält die Kandidatur seines jetzigen
Botschafters in Washington, Erosio, unver-
ändert aufrecht, und zwar mit Unterstützung
Frankreichs und Griechenlands. Die meisten
anderen Länder wären geneigt, sich für den
holländischen NATO-Botschafter Stikker aus-
zusprechen.

Kostspielige Hilfeleistung

Schadensersatz bei Hilfe für einen Verletzten

Der Reisende steuert nach einem anstreng-
enden Tag seinen Wagen gemächlich durch
die Nacht, den heimatlichen Gefilden ent-
gegen. Da - hinter einer Kurve - tritt sein
Scheinwerferkegel auf ein schreckliches Bild.
Ein anderer Pkw ist offenbar aus der Kurve
getragen worden, eine Böschung hinabgefa-
ren und hat sich dabei überschlagen. Unser
Mann hält sofort und zieht mit einiger Mühe
aus dem Trümmern des Unfallwagens den
schwerverletzten Fahrer. Er bringt ihn zu
seinem eigenen Auto und fährt ihn schnell
zum nächsten Arzt.

Dabei hatte der Helfer nur an den Ver-
letzten gedacht und nicht darauf geachtet, daß
er sich seine Kleidung an der Unfallstelle

zerriß und die Polster in seinem eigenen Wa-
gen durch Blut und Dreck verschmutzte. Dies
hat ihm erst auf, als er nach vollbrachter
Hilfeleistung wieder ruhiger wurde. Wer
würde für den Schaden aufkommen? Der
Verletzte war, wie sich herausstellte, ein klei-
ner Angestellter, pflichtversichert. Ob man
die Krankenkasse, die die Kosten für den Un-
fall tragen würde, auch wegen dieser Schän-
den in Anspruch nehmen könnte, hat der Bun-
desgerichtshof hat kürzlich einen für den
Fall entschiedenen und dazu ausgeführt, daß
derjenige, der tätig werde, um einen verlet-
zten Krankenversicherten Arbeitnehmer der
notwendigen ärztlichen Behandlung zuzufüh-
ren, und dabei selbst Sachschäden oder Ge-
sundheitsschäden erleide, als Geschäftsführer
ohne Auftrag von der Krankenkasse des ver-
letzten Arbeitnehmers Ersatz des ihm ent-
standenen Schadens verlangen könne. Daraus
ergibt sich, daß derjenige, der in solchen
Fällen Hilfe leistet, Ersatz seiner Aufwen-
dungen wie ein Beauftragter beanspruchen
kann. Er kann also alle Aufwendungen gel-
tend machen, die er den Umständen nach für
die Hilfeleistung für erforderlich hielt. Wird
beispielsweise sein Kraftwagen beschmutzt,
so kann er Reinigungskosten gegen die Kran-
kenkasse des Verletzten beanspruchen. Das
gliche gilt für eine Verunreinigung seiner
Kleider oder für Gesundheitsschäden. Ein
Schmerzensgeld kommt jedoch in diesen Fäl-
len nicht in Frage.

Der Bundesgerichtshof hebt ferner hervor,
daß dieser Anspruch für Aufwendungen als
Geschäftsführer ohne Auftrag nicht durch
etwa zugleich entstehende Ansprüche aus
§ 597 Nr. 2 der Reichsversicherungsordnung
ausgeschlossen werde. Die Ansprüche aus der
gesetzlichen Unfallversicherung können also
daneben noch entstehen; sie beziehen sich auf
Krankenbehandlung, Berufsfürsorge, Kran-
kengeld oder Tagelohn, nicht aber auf Ersatz
des Sachschadens. Nach der Bestimmung er-
forderlicher Aufwendungen aus der gesetzli-
chen Unfallversicherung können also Personen,
die ohne besondere rechtliche Verpflichtung ein
anderen aus gegenwärtiger Lebensgefahr retten
oder zu retten unternehmen oder bei sonsti-
gen Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr
Hilfe leisten. Allerdings wird bei Geltend-
machung dieser Ansprüche aus der gesetzli-
chen Unfallversicherung der Aufwendungs-
anspruch aus der auftraglosen Geschäftsfüh-
rung in seiner Höhe beeinflusst werden.



Aus STADT und Land Langen, den 28. März 1961

Wir haben alle mal unseren schlechten Tag...

Wozu eigentlich? Ja, wozu der elenhige graue Trost unserer Tage...

WIR GRATULIEREN

Herrn Karl May, Wernerplatz 5, zum 80. Geburtstag am 28. März...

Weiterer Bahnbus über Dreieichenhain...

Die Schüler und Schülerinnen der Schule...

Langener Zeitung erscheint schon am Donnerstag

In der Karwoche erscheint die Langener Zeitung bereits am Donnerstag...

Stadtverordnetenversammlung. Am heutigen Dienstagabend findet um 20.15 Uhr im Rathaus...

Motorrad gestohlen. Einem jungen Mann aus der Luthstraße wurde in der Nacht...

Modellflugzeuge verloren und gefunden. Beim Modellflug-Wettbewerb am Sonntag...

Unvermutet hohes Niveau. Die Ausstellung selbst bestätigte die Worte des Schulleiters...

Auto mutwillig zerkratzt. Als ein Autobesitzer am Samstagmorgen nach seinem Wagen zurückkehrte...

Glück im Unglück. Am Montagmittag erregte sich auf der Darmstädter Straße...

Schule wir danken dir!

Stimmungsvolle Entlassungsfeier in der Ludwig-Erk-Schule

In einer musisch betonten Veranstaltung, die unter dem Motto: 'Wir musizieren' stand...

Die Schüler und Schülerinnen der Schule, die nun frei und unbekümmert vor ihre umfangreiche Auditorium traten...

Lehrer Herbeck richtete herzliche Worte an die Entlassungsschüler...

Die Schüler und Schülerinnen der Schule, die nun frei und unbekümmert vor ihre umfangreiche Auditorium traten...

Schülerarbeiten aus Werken und Handarbeit

Ausstellung der Langener Sonderschule - Eigenständigkeit gefordert

Die Geschwister Scholl-Schule eröffnete am Samstagvormittag eine Ausstellung...

Im Geiste Pestalozzis. Rektor Kalberlah wird in einleitenden Worten auf einen Ausspruch Pestalozzis hin...

Unvermutet hohes Niveau. Die Ausstellung selbst bestätigte die Worte des Schulleiters...

Wir stellen vor ...



Wilhelm Herth

Mitglied der Fraktion der Nichtparteigebundenen Einzelbewerber im Stadtparlament...

Stets brachte Wilhelm Herth für die Belange Langens größtes Interesse auf...

Heute schied Wilhelm Herth als Stadtratsmitglied aus...

In seinen Häuschen, im Kreise der Familie fühlt er sich wohl. Seine Tochter ist in Langen verheiratet...

Zusammenstoß zwischen Gelb und Rot

Auf der Kreuzung Bundesstraße 3 - Dübener/Rheinstraße stieß am Freitagmorgen ein Personwagen mit einem Motorrad zusammen...

Radfahrer angefahren

Beim Überholen wurde am Freitagmorgen in der Mörfelder Landstraße ein in westlicher Richtung fahrender Radfahrer von einem Personwagen angefahren...

Volkshochschule Kunstgemeinde

Karl Nahrung. 2. Abend. Die heimatkundliche Reihe des Heimatforschers Karl Nahrung wird am kommenden Mittwoch...

Erzhausen

ez Jahresbericht der ev. Kirchengemeinde. In einem Bericht zum vergangenen Kalenderjahr gab das evangelische Pfarramt...

Aus der evang. Kirchengemeinde

Am Mittwoch in der Karwoche, abends um 20.30 Uhr, findet im Gemeindefestsaal des Landeshilfsjugendgangsangers eine Passionsfeier...

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute feiert Herr Adam Schneider, Ostendstr. 48, seinen 77. Geburtstag...

Landestheater Darmstadt. Die Egelsbacher Besuchergruppe fährt am kommenden Dienstag um 18.15 Uhr zur 9. Abonnementsvorstellung...

Generalversammlung. Die Mitglieder der Karneval-Gesellschaft wurden von ihrem Vorstand am Donnerstag, 30. März, 20.30 Uhr...

Schulentlassung bei der Volkschule. Eine wohlgeleitete Schulentlassungsfeier fand am letzten Mittwochabend im Eigenheim...

Geistliche Abendmusik am Karfreitag. Am Karfreitag, abends 8 Uhr, findet in der Ev. Kirche...

Offenthal. Offenthals ältester Einwohner, August Friedrich Albert Marquardt, feiert am Mittwoch in der Wiesensstraße 17 seinen 91. Geburtstag...

Ein Zeichen der Zeit. Längere Zeit befaßten sich die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins in ihrer Jahreshauptversammlung mit der Frage...

Ein toller Tag. Die Mitglieder der ev. Kirchengemeinde in Erzhausen haben am Sonntag, den 26. März, ein Festgottesdienst...

Reiten werden gezählt. Am den folgenden Tagen werden auf dem Postamt Offenthal während der Schallerstunden die Reiten der Invalidenten...

Ausgedehnte Gemeindefestsetzung. Einstimmig wurde von den Gemeindevorstältern in ihrer Sitzung am Mittwochabend ein Konzessionsvertrag mit den Stadwerken...

Volle Fleischböfe. Im vergangenen Jahr wurden in der Bundesrepublik 313 Millionen Tonnen Fleisch verzehrt...

schäfts-Besucherzahl betrug 156 Personen. An den 51 Kindergartentagen nahmen durchschnittlich 131 Kinder teil...

Österferien. Nachdem die Zeugnisarbeiten am vergangenen Samstag abgeschlossen wurden, beginnen nun am Dienstag die Osterferien...

Omibusausflug in den Spessart. Zum Abschluß des Schuljahres unternahm am vergangenen Dienstag das 4. Schuljahr...

Höhensonnen. Querschlampen Hannu Evelyn Eder, Sollux Sollux, Blau-Rot-Heil-Strahler, Philips Ultraphil...

WILHELM SCHMIDT. Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34. Münchener Str. 17, Ecke Westerstraße. Ärzte- und Krankenpflegerinnen. Bei allen Kassen zugelassen.

Schöne Geschenke. finden Sie bei uns in großer Auswahl. Kleinbildkameras, Automatikapparate, Camerac ob 179, Filmcameras ob 168, Dia-Projektoren ob 99...

K.G.E. Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 30. 3. am 20.30 im Kolleg des Eigenheim-Saalbaus...

Guterhalter Kinder-Sportwagen preisgünstig zu verk. Egelsbach, Messeler Straße 13.

Anzeigenannahme für Egelsbach Oskar Drechsler. Heidelberger Str. 3.

Handball-Ergebnisse. Bezirksklasse Gruppe West. TG Bessungen - SG Egelsbach 8:8, TuS Rüsselheim - SKV Mörfelden 14:5...

A-Klasse Darmstadt. TG Bessungen - SG Arheigen 11:12, TSV Pfungstadt - TG 75 Darmstadt 14:10...

Handball-Ergebnisse. Bezirksklasse Gruppe West. TG Bessungen - SG Egelsbach 8:8, TuS Rüsselheim - SKV Mörfelden 14:5...

Wiesensstraße bis zum Bahndamm und der Waldstraße bis zu dem ausgebauten Fußweg...

Österferien. Nachdem die Zeugnisarbeiten am vergangenen Samstag abgeschlossen wurden, beginnen nun am Dienstag die Osterferien...

Omibusausflug in den Spessart. Zum Abschluß des Schuljahres unternahm am vergangenen Dienstag das 4. Schuljahr...

Höhensonnen. Querschlampen Hannu Evelyn Eder, Sollux Sollux, Blau-Rot-Heil-Strahler, Philips Ultraphil...

WILHELM SCHMIDT. Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34. Münchener Str. 17, Ecke Westerstraße. Ärzte- und Krankenpflegerinnen. Bei allen Kassen zugelassen.

Schöne Geschenke. finden Sie bei uns in großer Auswahl. Kleinbildkameras, Automatikapparate, Camerac ob 179, Filmcameras ob 168, Dia-Projektoren ob 99...

K.G.E. Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 30. 3. am 20.30 im Kolleg des Eigenheim-Saalbaus...

Guterhalter Kinder-Sportwagen preisgünstig zu verk. Egelsbach, Messeler Straße 13.

Anzeigenannahme für Egelsbach Oskar Drechsler. Heidelberger Str. 3.

Handball-Ergebnisse. Bezirksklasse Gruppe West. TG Bessungen - SG Egelsbach 8:8, TuS Rüsselheim - SKV Mörfelden 14:5...

Der vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten e.V. (VDMA), Frankfurt (Main), herausgegebene und vom Hoppstedt-Wirtschaftsverlag GmbH verlegte Fachzeitschriften-Nachweis für Maschinen, Apparate, Präzisionswerkzeuge, Maschinen-Telle und Maschinen-Zubehör...



Handball-Ergebnisse. Bezirksklasse Gruppe West. TG Bessungen - SG Egelsbach 8:8, TuS Rüsselheim - SKV Mörfelden 14:5...

A-Klasse Darmstadt. TG Bessungen - SG Arheigen 11:12, TSV Pfungstadt - TG 75 Darmstadt 14:10...

Schöne Geschenke. finden Sie bei uns in großer Auswahl. Kleinbildkameras, Automatikapparate, Camerac ob 179, Filmcameras ob 168, Dia-Projektoren ob 99...

K.G.E. Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 30. 3. am 20.30 im Kolleg des Eigenheim-Saalbaus...

Guterhalter Kinder-Sportwagen preisgünstig zu verk. Egelsbach, Messeler Straße 13.

Anzeigenannahme für Egelsbach Oskar Drechsler. Heidelberger Str. 3.

Handball-Ergebnisse. Bezirksklasse Gruppe West. TG Bessungen - SG Egelsbach 8:8, TuS Rüsselheim - SKV Mörfelden 14:5...

Spiel der verpaßten Gelegenheiten

SSG Offenthal - SV Nauheim 1:1 (1:0)
Viel Pech hatten die Offenthaler Fußballer am Sonntag im Spiel gegen den SV Nauheim...

In der ersten Halbzeit, mit dem Wind im Rücken, drückten die Einheimischen sofort stark auf das gegnerische Tor. Der Führungstreffer lag schon lange in der Luft, als Schiele in der 17. Minute unhalbar für den Gäste-

torhüter einschloß. Die durch den Wind begünstigte Überlegenheit Offenthals hielt weiter an, und Müller im Tor brauchte nur selten einzugreifen. Großes Pech hatte Werner Spatz in der 30. Minute, sein wichtiger Schuß ging an die Torlatte. Durch eine Verletzung von Schiele wurde dann der Drang des Sturm-

in Freundeschaft: SSG-Sieg in Seeheim
Mit einer schönen Geste begann dieses erste Freundschaftsspiel der Saison 1961. Seeheims Vorsitzender überreichte dem Langener Spielführer als Sympathiegeschenk einen Strauß roter Tulpen.

So nett diese Geste war, so schön und fair verlief auch dieses Spiel, das zwar nur freundschaftlichen Charakter trug, aber in punkto Temperament und Schnelligkeit einem Meisterschaftsspiel nichts nachstand.

Sichtlich gelöst spielte die Langener Mannschaft. Es gab kaum einen schwachen Punkt in ihren Reihen. Auch Detzer, den man für den passierenden Schreiber in die Sturmmitte genommen hatte, empfahl sich für höhere Aufgaben. Er war es auch, der in der fünften Spielminute dem Seeheimer Torhüter zum erstenmal das Nachsehen gab. Wenige Minuten später erhöhte Duft, der an diesem Sonntag sein wohl bisher bestes Spiel zeigte, auf 2:0. Seeheim hatte in den ersten 30 Minuten Langenern nichts Ernsthafes entgegenzusetzen, kam jedoch vor der Pause mächtig auf und erzielte binnen weniger Minuten den Ausgleich. Zwischendurch gab es mehrere Möglichkeiten für die Langener Stürmer, die jedoch teils vergeben, teils aber auch von dem ausgezeichneten Tormann der Gastgeber vereitelt wurden.

Die zweite Spielhälfte stand fast ganz im Zeichen der SSG. Gefälliges Spiel, schöne Kombinationen, aber leider ein Manko: Unentschiedenheit vor dem Tor des Gegners. So ist es auch zu verstehen, daß in der zweiten Halbzeit nur noch ein Tor fiel, welches von Tron mit Hilfe eines Seeheimer Abwehrspie-

lers erzielt wurde. Ein knapper 3:2-Sieg also nur. Im ganzen gesehen jedoch ein gutes Spiel der SSG.

Im Vorspiel mußte die Langener Reservemannschaft eine empfindliche Niederlage hinnehmen. Mit 7:1 Toren wurde sie von einem Gegner besiegt, der den größeren Einsatz zeigte und taktisch klüger spielte.

Bereits am Sonntagmorgen mußte die Juniorenmannschaft der SSG eine 1:0-Niederlage gegen Viktoria Urberach hinnehmen.

Auch die AH-Mannschaft der SSG verlor in Groß-Gerau mit 0:1 Toren. Sie zeigte dennoch eine gute Leistung beim Meisterschaftsanwärter der AH-Runde.

Kick-Vikt. Mühlem AH - 1. FCL AH 3:4
Die Langener AH ist in diesem Jahr sehr früh im Schuß. Von den bisher ausgetragenen Spielen wurden zwei gewonnen (gegen 02 Ffm.-Griesheim 8:4, gegen TSG Darmstadt 3:0) und ein Spiel endete unentschieden 2:2 gegen Union Niederrad. Am Samstag gastierten die Langener in Mühlem und gewannen sicherer als das Resultat besagt, 4:3. Bei der Pause lagen die Gastgeber noch 2:1 vorne, aber nach der Pause ging ihnen die Luft aus, und Langen dominierte stark. Aus dem Pausenrückstand wurde schließlich ein 4:2 für den Club, und erst kurz vor Schluß glückte den Mühleimern der dritte Treffer. Dabei wurden auf Langener Seite einige ganz klare Möglichkeiten ausgelassen. Insgesamt gesehen hinterließ die Club-AH einen guten Eindruck.

HANDBALL
Spitzenreiter Bauschheim auf eigenem Platz am Rande einer Niederlage
Handballer der SSG spielten Unentschieden

Am vergangenen Sonntag gastierten die Handballer der SSG auf dem gefürchteten Gelände der SSG Bauschheim und konnten mit einem 8:8-Unentschieden einen sehr beachtlichen Erfolg erringen, der ihnen für die kommenden Spiele eine günstige Ausgangsposition verschafft. Die Langener hatten einen guten Start und lagen bereits nach fünf Minuten im Spielzeit mit 2:0 in Front. Doch der quicklebendige Sturm der Bauschheimer machte der Langener Deckung schwer zu schaffen, und so kam es nicht von ungefähr, daß Bauschheim in der 8. Min. mit einem 14-m-Ball den Anschlußtreffer erzielen konnte. Der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten. Einen Abwehrfehler Langens auszunutzen, und Vogel im Langener Tor war gegen die Bombe des Bauschheimer Mittelstürmers machtlos. Wenige Minuten später kamen die Bauschheimer durch einen weiteren 14-m-Ball zu ihrem dritten Treffer, doch Kretschmann konnte postwendend den Ausgleich erzielen. Wieder war es der schnelle Bauschheimer Sturm, der Langens Abwehr überlistete und den vierten Treffer markierte. Die 23. Minute brach an, die dem Spiel die entscheidende Wende hätte geben können. Der sehr gut amtierende Schiedsrichter gab Langen den Vorteil eines 14-m-Balles. Baumtriet an konnte aber diese Chance nicht wahrnehmen, seiner Mannschaft das vierte Tor zu werfen. Sechs Minuten vor Schluß der ersten Halbzeit machte er aber seinen Fehler wieder wett und erzielte mit einem herrlichen Wurf ins linke Torkeuz den verdienten Ausgleich. Mit dem Halbzettelfuß waren es die Bauschheimer, die wiederum durch

ihren Mittelstürmer eine knappe 5:4-Führung herausgespielen konnten.

Nach dem Wechsel glaubte nun jeder, Bauschheim würde zu seinem gefürchteten Endspurt ansetzen. Doch weit gefehlt. Die Langener waren es, die die Initiative ergriffen und mit zwei hintereinander erzielten Toren und mit zwei hintereinander erzielten Toren die Führung erzielten. Bauschheim konnte sich nicht erholen, doch Kretschmann konnte seine Mannschaft einmal mehr zum siebenten Tor in Führung bringen. In der 46. Minute kam Bauschheim zum Tor in Führung. Der Kampf wurde nun zunehmend härter. Die Langener Stürmer mußten in dieser letzten Viertelstunde allerhand einstecken, gaben aber nie auf und wurden mit dem Ausgleichstreffer, den Kretschmann in der 53. Minute erzielte, belohnt. Die letzten sieben Minuten standen im Zeichen beider Torhüter, denn beide konnten mit herrlichen Paraden Tore verhindern. In der Schlussminute hatte Langen die einmalige Gelegenheit, das Spiel für sich zu entscheiden. Baumtriet kam ein Strafwurf, wenige Sekunden gestarteten Rechtsaußen Naumann an, aber der Schiedsrichter wollte ein Foul Baums gesehen haben und piff den einschubereiten Naumann zurück. Ein Spiel ging zu Ende, so richtig dem Geschmack eines Handballkenners. Tempogeladen, mit schönen Törwürfen gespickt und spannend bis zu seinem Ende.

Die Reserve der Langener blieb auch im dritten Spiel ungeschlagen und siegte mit 7:6 Toren. Bereits bis zur Halbzeit hatten sie sich einen beruhigenden 4:1-Torvorsprung herausgeschossen. Nach dem Wechsel erzielten die Langener zwar noch drei Treffer, mußten aber, mit zehn Mann spielend, am Ende froh sein, den knappen Vorsprung halten zu können. Erfolgreichster Torschütze war Prims mit vier Treffern. Ihm folgte Erich Schiffer mit zwei und nochmals Schäfer mit einem Treffer.

Dramatischer Abschluß

TG Bessungen - SG Egelsbach 8:8 (3:3)
Unter sehr guten Spielbedingungen sah man in Bessungen am Sonntagvormittag in der ersten Viertelstunde eine spielerisch saubere und schöne Begegnung. Die Egelsbacher hatten für den Außenstürmer Schönwiewitz 1 den Stürmer Vogt E. eingesetzt und traten sofort in der alten Besetzung an. Bessungen hatte sein bestes Angebot ins Spiel geschickt und dies machte sich besonders in den ersten 10 Minuten bemerkbar. Der Mittelstürmer der Platzherren schoß unhalbar zum 1. Treffer ein. Minuten später waren die Bessunger wieder erfolgreich. Verkürzen konnte Heller und einige Minuten später kam Schneider zum Wurf den knappen Vorsprung herauf. Die Platzherren entsetzten nun einen wahren Wirbel auf das Egelsbacher Tor. Lorenz ließ jedoch keinen weiteren Erfolg der Bessunger zu und das gab Auftrieb in den Reihen der Egelsbacher. Heller war es dann, der zum Führungstreffer einschloß. Mit ganzer Kraft versuchten die Bessunger den Ausgleich zu erzielen. Die Egelsbacher Abwehr war jedoch auf dem Posten. Der Schiri erkannte gleich zweimal hintereinander auf 14-Meter-Ball.

Bessungen konnte jedoch keinen dieser Bälle verwandeln. Kurz vor der Pause konnte Bessungen ausgleichen.

Nach der Pause griff Egelsbach unermüdet an. Bombenschüsse von Heller, Schneider und Schönwiewitz II landeten kurz hintereinander im Netz der Bessunger. Das Spiegschehen nahm immer mehr an Härte zu. Kaptes konnte den 7. Treffer für Egelsbach erzielen. Doch dann baute sich die schwarze Viertelstunde an. Alles hatte sich gegen die Egelsbacher verschworen. Kaptes mußte für 5 Minuten das Feld verlassen und der Sturm war ganz aus dem Tritt geraten. Bessungen nutzte diese Gelegenheit gut aus und konnte binnen weniger Minuten auf 7:6 verkürzen. Angefeuert von den Zuschauern schossen sie auch noch den Ausgleich. In diesen bängigen Minuten mußte Kaptes, der inzwischen wieder auf das Spielfeld gekommen war, ganz den Platz verlassen. Egelsbach, in dieser Situation mit 10 Mann spielend, machte einen denkbar unglücklichen Eindruck. 6 Minuten vor Schluß fiel das 8. Tor für Bessungen. Als Retter kam ein Strafwurf, wenige Sekunden vor Schluß gegen Bessungen verhängt. Bis der Egelsbacher Werfer den Ball zum Wurf bekam, war die Spielzeit um. Ein während des Spieles verhängter Strafwurf wird jedoch nach dem Abschluß im Direktwurf noch ausgeführt. Heller nahm den Ball und schoß über 7 Mann zum 8:8 unhalbar ein. Ein wirklich dramatischer Abschluß.

Anticlie Bekanntmachungen

Betrifft: Müllabfuhr
Bedingt durch die Osterfeiertage wird die Müllabfuhr für Karfreitag und Ostermontag wie folgt vorgenommen:

Am Donnerstag, dem 30. 3. 61, wird der Müll für Bezirk V und am Dienstag, dem 4. 4. 61 wird der Müll für Bezirk I abgefahren. Da die Müllabfuhr an diesen Tagen mit drei Wagen vorgenommen werden muß, verschieben sich die gewohnten Abfuhrzeiten in den einzelnen Straßenzügen. Es wird daher gebeten, die Mülleimer an den genannten Tagen morgens rechtzeitig zur Abfuhr bereitzustellen.

Langen, den 21. März 1961
STADTWERKE LANGEN

Heinrich Werner

Unser lieber, treuer
wurde am 26. März in die Ewigkeit abberufen.

Wir verlieren in ihm einen aufrechten und stets einsatzbereiten Freund. Musik hat er allezeit liebgehabt. Sie war ihm eine der herrlichsten und schönsten Gaben Gottes.

Langener Instrumentalkreis und Ruth-Bambach-Streichquartett

Langen, Pfitterstraße

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Herrn Michael Petri

sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte am Grabe, den Schulkameraden und -kameradinnen, Jahrgang 1887, der Gewerkschaft der Eisenbahner „Ortsgruppe Langen, dem Obst- und Gartenbauverein, der Bundesbahndirektion Ffm., der BW 1 Ffm., den lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

In stiller Trauer:
Käthchen Petri geb. Jahn
Familie Franz Petri
Familie Jakob Müller

Langen, Wassergasse 3, im März 1961
Ffm.-Unterliederbach, Liederbacher Straße 23

Herr Adolf Würden

Nach langem, schweren Leiden verschied am Samstag, dem 25. März 1961, mein geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegervater, Großvater und Onkel

In tiefer Trauer:
Elisabeth Würden geb. Pfeiffer
Valentin Herbert u. Frau Margarete geb. Würden
Hermann Dauber u. Frau Erika geb. Würden
Frau Margarete Würden geb. Moritz und Enkelchen

Langen, Nördliche Ringstraße 12
Kassel

Seelenamt Dienstag, den 28. März 1961, um 6.30 Uhr in der katholischen Kirche zu Langen.

Die Beerdigung findet am gleichen Tage um 15.00 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes aus statt.

BMW 700
Die Typenreihe des vollkommend bewährten BMW 700 wird nun vervollständigt durch den BMW 700 Luvon.
Noch reichhaltiger und zweckmäßiger in seiner Ausstattung.
Linden-Garage, Inh. Hch. Sehring, Langen, Mörfelder Landstraße 27, Telefon 2116

bei VIVO
Junge, ungarische Mast-Gänse 1,58 DM
Junge, ungarische Puten 1,98 DM
bratfertig, 500 g

Leichter geht's mit REGINA HARTGLANZWACHS
zum Reinigen RUBINAL
Drogerien ENSTE, Lutherplatz und Bahnstraße 113

Wir suchen Heizer
möglichst mit Prüfung bei gutem Verdienst und Putzfrauen
MONZA Fensterbau GmbH & Co. Langen, Pfitterstraße

Moselweine
1960er Bernkasteler Moselriesling 2,25
1960er Urziger Schwarzriesling 2,50
1959er Nitteler Gipfel 2,95
1958er Piesporter Goldtröpfchen 3,30
1959er Reiler v. heißen Stein 3,50
Ludwig Dröll am Lutherplatz

Sonderangebot
Mittwoch u. Donnerstag in Sprendlingen, Frankfurter Straße 79
direkt ab Lager - so lange Vorrat - wird ein Posten
Waschmaschinen
Kombinationen, Schleudern und Wasch-Voll-Automaten z. T. mit kl. Schönheitsfehlern zu stark herabgesetzten Preisen verkauft, volle Garantie, ohne Anzahlung, 1. Rate in 7 Wochen!
Waschmaschinen-Vertrieb RUDEOLF FLADUNG

Wüstenrot
Nur 1 Tag in Langen!
Neue, attraktive Kollektion!
Dirndl besonderer Klasse
Ganz besonders entzückend für Ostern, reizvoll für alle Jahreszeiten. Besuchen Sie unverzüglich unsere bezaubernde Modellverkaufsschau mit rassisten, zeitlos modernen Salzburger und bayerischen DIRNDLN nur am Donnerstag, dem 30. März 1961, im „Frankfurter Hof“ in Langen.
Separater Eingang!
Durchgehend geöffnet von 9 bis 18 Uhr. Entzückende Dessins! Wundervolle Farbkombinationen! Osterreichische Handdrucke! - Dirndl nach Maß, Dirndl auf Vorbestellung (Ratenzahlung)
Dirndl-Ateliers SCHIRML, Mittenwald (Karwendelgebirge), Innsbrucker Str. 72
Es berät Sie: Frau G. Ott

Grüne Soße Spinat
täglich frisch zum Tagespreis
KLEINMARKTHALLE
Bahnstraße 112

Zum Osterfest
bratfertiges Geflügel
schnell und mühelos zubereitet:
Deutsche Bolls-Enten 7.50
von der Ammerländer Großform Mindestgewicht 1500 g per Stück
Aus natürlicher Oidenburger Aufzucht, keinerlei chemische Zusätze bei der Fütterung.
Dänische Hahnen 4.75
jedes Stück 1050 g per Stück
US-Puten 2.48
verschiedene Größen 500 g

Für das Osternest!
Frische Holland-Eier 1.68
Klasse A 10 Stück
SCHADE u. FÜLLGRABE
3% Rabatt!

Frottiertätcher
Frottiertücher
Divandecken
Reisedecken
Autodecken
in großer Auswahl
BETTEN-Reiser
Langen - Fahrgasse

Auto-Beschriftung
modern - schnell - preiswert
Plakate - Schilder
Transparente - Siebdruck
FK WERBUNG
Sprendlingen, Frankfurter Str. 131
Telefon Langen 87691

Reste-Verkauf
mit großer Auswahl - auch neue Frühjahrs- und Sommerware
Verkaufstage: Mittwoch, 29. März 1961, von 9 - 16 Uhr in Langen, Gaststätte „Frankfurter Hof“
Z. B. Rest f. 1 Sommerkleid ab 5.60 DM, Rest f. 1 Damenbluse ab 2.95 DM, Rest f. 1 Sommerrock ab 4.80 DM, Reste in Rips, Jersey usw. f. 1 Damenkleid ab DM 8.-, Rest f. 1 Rips-Rock ab DM 3.95, Ferner: Reste in Woll-Jersey, Samt, Passelstoffen f. Cocktailjacken, Haus-tuch, Linon, Damast, Inlett, Couverture, Stores, Übergardinen, Schürzen-, Frot-tier-, Futter- u. Taschenfutterstoffen usw.
Besuchen Sie uns! Kein Kaufzwang! Nach Gewicht! Selbstbedienung!
Grete Frisch, Reste-Spezial-Geschäft, Markttheidenfeld

Ihr Geflügel
für die Feiertage preiswert aus der
KLEINMARKTHALLE
Bahnstraße 112

Grüne Soße Spinat
täglich frisch zum Tagespreis
KLEINMARKTHALLE
Bahnstraße 112

Haben Sie auch ZEISS-Gläser
in Ihrer neuen Brille
Das Zeichen weltberühmter Optik
ALFRED Oeder
Bahnstr. 6 und Karl-Marx-Str. 21
Alle Kränkenkassen

Richtliche Nachrichten
Evangelische Kirche Langen
Mittwoch, den 29. März
20.30 Uhr Passionsfeierstunde im Gemeinschaftshaus d. Landesflüchtlingslagers. Näheres im redakt. Teil (Pfr. Lauber)
Donnerstag, den 30. März (Gründonnerstag)
20.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Johannes 13: 1 - 15
Lieder: 54 - 261 - 160 - 217
20.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
Predigttext: Johannes 13: 1 - 15
Lieder: 161 - 217 - 136 - 165
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke
Freitag, den 31. März (Karfreitag)
9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfr. Lauber)
unter Mitwirkung des Kirchenchors und anschl. Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Johannes 19: 16 - 30
Lieder: 62 - 63 - 65 - 165
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Schäfer)
mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Johannes 19: 16 - 30
Lieder: 64 - 62 - 63 - 66
K e i n Kindergottesdienst
15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Christi in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler)
(unter Mitwirkung des Kirchenchors)
Kollekte: Für den Dienst an Israel und das Palästinawerk

Sonntag, den 2. April (1. Ostertag)
9.30 Uhr Festgottesdienst in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler) (unter Mitwirkung d. Kirchenchors, anschl. Feier des Hl. Abendmahls)
Predigttext: Markus 16: 1 - 8
Lieder: 88 - 79 - 89 - 75 - 160 - 217
9.30 Uhr Festgottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Schäfer)
mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Markus 16: 1 - 8
Lieder: 76 - 75 - 80 - 82
K e i n Kindergottesdienst
Kollekte: Für die ev. Jugendarbeit
Montag, den 3. April (2. Ostertag)
9.30 Uhr Festgottesdienst in der Stadtkirche (Pfr. Schäfer)
(Unter Mitwirkung des Posaunenchores)
Predigttext: Lukas 24: 13 - 35
Lieder: 76 - 75 - 76 - 86
11.15 Uhr Kindergottesdienst
9.30 Uhr Festgottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
Predigttext: Lukas 24: 13 - 35
Lieder: 81 - 82 - 79
11.15 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Katholische Kirche Langen
Gründonnerstag, den 30. März
Festfeier der Einsetzung des allerheiligsten Altarsakraments
Beichtgeheimelt: ab 17.00 Uhr und nach dem Hochamt
20.00 Uhr: Felerliches Hochamt

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch von 14.30-16.30 Uhr
Ihr Geflügel
für die Feiertage preiswert aus der
KLEINMARKTHALLE
Bahnstraße 112

Nach kurzer schwerer Krankheit ist am Sonntag, dem 26. März 1961, mein geliebter Mann und lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Pflegevater und Freund
Heinrich Werner
im Alter von 49 Jahren sanft entschlafen. Ein Leben, reich an Güte, Liebe und ungebrochener Willenskraft fand ein allzu frühes Ende.
In tiefer Trauer:
Frau Elisabeth Werner geb. Müller
und alle Angehörigen
Langen, Wilhelmstraße 14
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 29. März 1961, um 14 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes.

Nach einem arbeitsreichen Leben wurde mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel
Herr Heinrich Ewald Traser
Drehmeister
im 69. Lebensjahr von schwerer Krankheit erlöst.
In stiller Trauer:
Margarete Traser geb. Reichard
Meta Schwindl geb. Traser
Willi Bär und Frau Charlotte geb. Traser
Christel und Wolfgang
und alle Angehörigen
Langen, den 25. März 1961
Pestalozzistraße 14
Die Beisetzung fand in aller Stille statt. Wir bitten höflich, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.



Langen, den 30. März 1961

Der Osterspaziergang

Er gehört einfach dazu wie die Osterfeier und die Osterhasen... langens den 30. März 1961

So hatten sich auch zur Beerdigung, die am Mittwochnachmittag in Langen stattfand, eine große Trauergemeinde versammelt...

Trotzdem werden noch genug Menschen in Langen bleiben und andere werden nach hier kommen, denn Ostersonntag, Ostermontag und auch noch am Dienstag nach Ostern wie auch am darauffolgenden Wochenende ist wieder Langener Ostermarkt...

FRU GRATULIEREN

Frau Betty Trotschke, Annstraße 9, zum 78. Geburtstag am 31. März; Frau Karoline Witzel, Wilhelmstraße 21, zum 81. Geburtstag...

Nächste Ausgabe am 7. April Wegen des Osterfestes erscheint die Langener Zeitung erst wieder am Freitag, dem 7. April...

Neue Beleuchtung in der Friedrichstraße. Seit Dienstagabend erstrahlt die Karl-Marx-Straße, die inzwischen in Friedrichstraße umbenannt wurde, in neuem Lichterglanz...

Rohrarbeiten in der Rheinstraße. Voraussichtlich beginnen am Mittwoch nach Ostern die ersten Wasserleitungsarbeiten in der unteren Rheinstraße...

40-jähriges Betriebsjubiläum. Am 2. April begeht Herr Georg Stroh sein 40jähriges Betriebsjubiläum bei der Firma J. & C. A. Schneider GmbH, Schuhfabrik in Frankfurt...

Ehemalige „Freier Turner“ treffen sich. Nachdem sich am Buß- und Betttag im vergangenen Jahr in Ober-Roden ein großer Kreis ehemaliger „Freier Turner“ getroffen hatte, beschloß man, in diesem Jahr am Karfreitag das „Lämmchen“ in Langen bei Theo Pausch als Treffpunkt zu wählen...

Ein Musikfreund und edler Mensch ist nicht mehr!

Heinrich Werner, ein Langener Musikfreund und Dirigent, ist einem schweren Leiden erlegen. Im Alter von 50 Jahren wurde ein Mann abgerufen, der durch seine Liebe zur Musik viel zur Pflege der Hausmusik in Langen beigetragen hat...

So hatten sich auch zur Beerdigung, die am Mittwochnachmittag in Langen stattfand, eine große Trauergemeinde versammelt...

Karl-Heinz Liebe wurde hauptamtlicher Stadtrat

Am Dienstagabend wurde der Magistratsrat bei der Stadtverwaltung Langen von der Stadtverordnetenversammlung mit 20 Stimmen bei 4 Enthaltungen zum hauptamtlichen Stadtrat gewählt...

Der Wahl war eine lebhaft Aussprache vorausgegangen. Nachdem Stv. Ph. Herth (SPD) als Sprecher des Wahlausschusses beauftragt wurde, gab er die Ausschreibung des Ergebnisses bekannt...

Namens der CDU-Fraktion bedauerte Stv. Schenke die Nichtausschreibung der Stelle. Der Sprecher meinte, daß das psychologische besser gewesen sei und sich die Kritik nicht gegen die Person des Herrn Liebe richte...

Stv. Oeder (NEV) war auch der Meinung, daß man die Stelle gem. dem Wortlaut der Hess. Gemeindeordnung hätte ausschreiben sollen. Er rekonstruierte sodann die Vorgeschichte zu dieser Wahl und die dabei zum Ausdruck gekommenen sachlichen Gesichtspunkte...

Eine zustimmende Erklärung gab auch Stv. Kleiner. (BHE) ab und bemerkte außerdem,



Blumen für den neuen hauptamtlichen Ersten Stadtrat von Langen, Karl-Heinz Liebe. Bürgermeister Umbach überreichte sie mit einem Glückwunsch seinem jungen Stellvertreter...

Vorverkauf von Dauerkarten für das Schwimmbad. Für die Badesaison 1961 werden zum Besuch des städtischen Schwimmbades wieder Dauerkarten im Vorverkauf abgegeben. Dieser Vorverkauf findet begrenzt und vom 4. bis 15. April statt...

Wir stellen vor...



Friedrich Jensen

wurde am 23. Oktober 1906 als Sohn eines Langener Bankbeamten geboren. Von seinem Vater, der ist der Chef der SPD-Fraktion im Stadtparlament, erblich belastet, denn sein Vater gehörte in den Jahren von 1918 bis 1931 der Fraktion der Deutschen Demokratischen Partei im Stadtparlament an...

In seiner knappen Ansprache dankte der neugewählte 1. Stadtrat für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und sagte, daß er auch das Vertrauen derer zu gewinnen hoffe, die ihm ihre Stimme nicht hätten geben können...

Stadtrat Liebe ist 32 Jahre alt und stammt aus Quedlinburg am Harz. Nach bestandenen Abitur studierte er von 1948-1952 an der Universität Frankfurt Rechtswissenschaften...

Langen in jeder Stufe seiner Entwicklung als ausgeglichene Gemeinde zu sehen, ist der Wunsch und das Bemühen Friedrich Jensens, der keine überstürzte Entwicklung befürwortet. Bei den Beratungen hat Friedrich Jensen ein gewichtiges Wort mitzureden, nicht zuletzt weil er von Beruf Finanzbeamter ist...

Vom Landestheater. Die Besuchergruppe Langen fährt am Dienstag nach Ostern zur Vorstellung: „Die Fliegen“ von Sartre. Abfahrt des Busses um 19.10 Uhr am Bahnhof, etwas später am Gemeindehaus und Café „Krone“.

Aus der evang. Kirchengemeinde. Mit dem 2. April, dem 1. Ostertag, endet die Einspruchsfrist zur Wählerkartei (gegen Nichtaufnahme Wahlberechtigter und Aufnahme Nichtwahlberechtigter) und die Frist zur Einreichung von Ergänzungswahlvorschlägen.

Während der Osterferien, vom 29. März bis 11. April, fallen alle Gemeindeveranstaltungen im Gemeindehaus aus.

Der Osterkinderergottesdienst findet am 2. Ostertag statt, wegen der Feier des Heiligen Abendmahls am 1. Ostertag.

Dienst am Karfreitag und den Osterfeiertagen beim Postamt Langen (Hessen)

Schalterstunden. An den beiden Osterfeiertagen sind die Schalter wie an Sonntagen, und am Samstag, dem 1. 4. 1961, von 8.00-12.00 Uhr und von 14.00-18.00 Uhr geöffnet.

Zustellung. An den Feiertagen ruht die Zustellung, ausgenommen Telegramm- und Eilzustellung. Briefkastenentleerung. Die Briefkastenentleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 1. Osterfeiertag fällt die 2. Leerung um 18.00 Uhr aus.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute feiert Herr Heinrich Gaudmann, Goothenstraße 5, seinen 77. Geburtstag, und Frau Katharina Schaffner geb. Krause, Ostendstraße 35, kann auf die Vollendung ihres 85. Lebensjahres zurückblicken...

Gesellenprüfung bestanden. Am Samstag bekam Oskar Voltz, Messler Straße, während einer Feiertage in Offenbach vom Obermeister der Maler- und Weißbinderinnung für Stadt und Kreis Offenbach den Gesellenbrief überreicht.

Bauernball wird nachgeholt. Der im Januar ausgetragene Bauernball wird am 1. Osterfeiertag um 20 Uhr im Saal des „Isenburger Hofes“ nachgeholt.

Mutter- und Säuglingsberatung. Kommen Dienstag findet ab 14 Uhr bei der Hebamme die Mutter- und Säuglingsberatung statt.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach. Donnerstag, den 30. März. Beichte und Hl. Abendmahlsgottesdienst 20.00 Uhr

Karfreitag, den 31. März. Gottesdienst 10.00 Uhr und Feier des Hl. Abendmahls. Kein Kindergottesdienst

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Evang. Jugendarbeit 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute feiert Herr Heinrich Gaudmann, Goothenstraße 5, seinen 77. Geburtstag, und Frau Katharina Schaffner geb. Krause, Ostendstraße 35, kann auf die Vollendung ihres 85. Lebensjahres zurückblicken...

Gesellenprüfung bestanden. Am Samstag bekam Oskar Voltz, Messler Straße, während einer Feiertage in Offenbach vom Obermeister der Maler- und Weißbinderinnung für Stadt und Kreis Offenbach den Gesellenbrief überreicht.

Bauernball wird nachgeholt. Der im Januar ausgetragene Bauernball wird am 1. Osterfeiertag um 20 Uhr im Saal des „Isenburger Hofes“ nachgeholt.

Mutter- und Säuglingsberatung. Kommen Dienstag findet ab 14 Uhr bei der Hebamme die Mutter- und Säuglingsberatung statt.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach. Donnerstag, den 30. März. Beichte und Hl. Abendmahlsgottesdienst 20.00 Uhr

Karfreitag, den 31. März. Gottesdienst 10.00 Uhr und Feier des Hl. Abendmahls. Kein Kindergottesdienst

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Evang. Jugendarbeit 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ostersonntag, 2. April. Kollekte für die Kirchengemeinde 10.00 Uhr Gottesdienst 11.00 Uhr Kindergottesdienst 11.00 Uhr Festgottesdienst mit Feiern des Heiligen Abendmahls

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen. Josef Irlwek, Mariechen Irlwek geb. Hopf

Egelsbach, Bahnstraße 42-44. Kirchl. Trauung: Ostersonntag, 2. 4. 61, 15 Uhr, in der ev. Kirche zu Egelsbach.

Ihre Vermählung geben bekannt. Walter Gaydoul, Cäcilia Gaydoul geb. Herd

Ostern 1961. Egelsbach, Heidelberger Straße 4

Herzlichen Dank für die vielen Aufmerksamkeiten zu meiner Konfirmation.

Hans-Peter Rittweyer u. Pflegsleiterin K. Köppel. Darmstädter Landstr. 2

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Ulrike sagen wir unseren herzlichen Dank.

Familie Georg Jost. Metzgerei, Egelsbach

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.

Erika Lenhart nebst Eltern. Bahnstraße 65

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßl. meiner Jugendweihe sage ich meinen herzlichsten Dank.

Werner Schäfer und Eltern. Egelsbach, Rathausstraße 17

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Schulentlassung danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Renate Vollhardt. Bahnstraße 63

Wir danken herzlich für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Gerlinde.

Georg Hickler u. Frau. Egelsbach, Taunusstraße 12

Herzlichen Dank für die zur Konfirmation unserer Tochter Hildegard in so reichem Maße übermittelten Glückwünsche, Blumen und Geschenke. Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Ernst Ganßmüller u. Frau. Schillerstraße 38

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich auf diesem Wege allen recht herzlich, auch im Namen meiner Eltern.

Brigitte Welz. Niddastraße 42

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

Table with 2 columns: Car model/year and price. Includes models like Taunus 17 M de Luxe, Opel Rekord, Fiat 500 C, VW Export, Goliath GP 700, Skoda Oktavia, Lloyd 600, Opel Olympia, Renault Dauphine.

Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung - Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmitzstraße 47 und Friedberger Anlage sowie Bockenheimer Landstraße 81 (Ecke Mendelssohnstraße) Telefon 329944 und Ludwig-Landmann-Straße 300, Telefon 789908

EIN RECHT FROHES OSTERFEST

wünscht allen ihren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

FAMILIE WEBER

Bäckerei - Konditorei - Café Egelsbach

An den beiden Osterfeiertagen findet kein Ladenverkauf statt. Das gleiche gilt auch für Pfingsten.

Preis-Skat

Ab Karfreitag bis Sonntag, dem 9. 4. billige Weinwoche

Schoppen Rheinwein 0,60 DM, Schoppen Rotwein 0,65 DM, Schoppen Mosel 0,70 u. 0,80 DM

Tanz

mit der Kapelle HORST SCHMIDT, Darmstadt. Wir laden herzlichst ein und wünschen ein frohes Osterfest!

MAX WERSE, Eigenheim-Saalbau

Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres unvergessenen Entschlafenen

Herrn Georg Kunz I.

denken wir recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kietzig, der Sängervereinigung 1861, der KBE und der SPD Ortsgruppe Egelsbach, der Arbeiter-Wohlfahrt, der Direktion der Eisenbahner und der Eisenbahner-Gewerkschaft, Betriebsführung und Belegschaft, der Firma Werner Dorsch, Ffm., sowie allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer: Margarete Kunz geb. Vollhardt und alle Angehörigen. Egelsbach, im März 1961.



der coffeinhaltige Bohnenkaffee von höchster Reinheit und Bekömmlichkeit! Besonders zu empfehlen für Gallen-, Leber-, Magen-, Herzerkrankte, sowie für Nervosität. Erhalten Sie jetzt auch bei

Bäckerei - Konditorei - Café WEBER Schulstraße 64

Bauplatz in Egelsbach sofort gegen bar zu kaufen gesucht

Anzeigenannahme für Egelsbach. Oskar Drechsler, Heidelberger Str. 3

Erzbaulen

er Abschiedsausflug der Konfirmanden. In der vergangenen Woche unternahm die Konfirmanden mit Ortspfarrer Göbel und Lehrer Rothenburger einen Omnibusausflug, der sie zunächst nach Worms und Speyer führte. Nachdem man evangelische und katholische Gotteshäuser besehen hatte, ging die Fahrt nach gemeinsam eingenommenen Mittagessen weiter zum Schwetzingen Park und all seinen Sehenswürdigkeiten. Einen besonderen Eindruck vermittelte die Führung durch das über 200 Jahre alte Schwetzingen Rokoko-Theater, dessen einmalige Akustik und dessen bis in den Park reichendes Bühnenhaus bewundert wurden. Nach einem gemütlichen Nachmittagskaffee, der bei dem kalten Nordwind für die nötige Aufwärmung sorgte, wurde die Heimreise wieder angetreten.

Erzkäuser Fußball. Die D-Jugend der Sportvereinigung Erzhausen spielt am Ostersonntag um 15.00 Uhr gegen die SG Eintracht Frankfurt.

Eigenes Heim für Langener Sonderschule gefordert

Bisher nur Anhängsel der Geschwister Scholl-Schule — Abhilfe ist dringend notwendig

Auch sollte in einer Sonderschule, die ihre Aufgabe voll erfüllen will, der Unterricht in einer Vielzahl kleinerer Räume, die eine abwechslungsreiche Gruppenbildung ermöglichen, abgehalten werden. Nur so ist der Eigenart dieses Schultyps entsprochen.

Das kommt noch, daß in einzelnen Fällen den Kindern, denen eine normale geistige Entwicklung versagt blieb, die Schule nicht nur Bildungsstätte sein muß, sondern zugleich eine Heimstätte, die die fehlende „Nestwärme“ zu ersetzen hat.

Wenn daher in Langen ein Gymnasium und eine Mittelschule notwendig sei, so gelte das in ähnlichem Maße auch für die Sonderschule.

Wie steht es damit aber zur Zeit tatsächlich? Die Langener Sonderschule ist ein Anhängsel der Geschwister Scholl-Schule. Sie war ursprünglich der Kirchschule angegliedert und in dem alten Gebäude der Wall-Schule untergebracht.

10 Räume für 16 Klassen? Heute werden in der Geschwister-Scholl-Schule in zehn Klassenräumen neun Volksschulklassen und (ab Ostern) sechs Sonderschulklassen unterrichtet.

Leistungvergleich der Flugmodellbauer Der Modellbauclub Langen gab seinen Einstand — Zahlreicher auswärtiger Besuch auf der „Rechten Wiese“

Seit 1. Januar hat Langen einen eigenen Flugzeug-Modellbauclub. Am Sonntag trat dieser zum erstenmal an die Öffentlichkeit. Sein Wettbewerb für Freiflug und Fernlenkmodelle, an dem etwa 60 Modellflugfreunde teilnahmen, wurde zu einem großen Erfolg.

Das Entgegenkommen von Bürgermeister Umbach und Rektor Husar hat mit der Bereitstellung eines Basteiraumes denkbar günstige Arbeitsmöglichkeiten für den Jugendmodellbauclub Langen geschaffen.

In der jeweiligen Klasse erreichten den Sieg: Alfred Fisch, Frankfurt (Klasse RC III) 800 Punkte; Peter Distler, Waldorf (N III) 180 P.; Hermann Jene, Waldorf/Aden (N I) 330 P.; Wolfgang Böhm (I) 502 P.; Adolf Müller, Heidebach (L) 540 P.; Konrad Maas, Marburg (L) 508 P.; Lothar Wietek, Marburg (A) 700 Punkte (Tagesbestzeit).

Ostern vor 50 Jahren

Im Jahre 1911 fiel Ostern ziemlich spät, auf den 16. und 17. April. Trotzdem war das Wetter nicht sonderlich günstig.

Ostern 1911 wurden aus der Volksschule Langen 84 Knaben und 76 Mädchen (140 Kinder) entlassen. Neu aufgenommen wurden nach Ostern 84 Knaben und 99 Mädchen (zusammen 193 Kinder).

Und vor 60 Jahren Am 7. und 8. April 1901 herrschte zu Ostern schönes Frühlingwetter. Der „Liederkranz“ sang am 1. Feiertag in der Kirche.

60 Jahre SPD in Götzenhain „60 Jahre Arbeit für die Allgemeinheit“ ist es wichtig, daß die richtigen Männer an der richtigen Stelle stehen.

Zur Wiederwahl des Götzenhainer Bürgermeisters Wir berichten bereits kurz über die Wiederwahl des seitherigen Götzenhainer Bürgermeisters Wilhelm Lenhardt.

Als weitere Gratulanten schlossen sich an: Bürgermeister Bane für die Stadt Sprendlingen, Stadtverordnetenvorsteher Kläber für die Stadt Dreieichenhain.

Das Karussell ohne stabile Achse zeigt. Und so, wie wir Verbände bei uns in der Bundesrepublik kennen, können wir füglich auch Gesellen der schlichten Sitten abschließen, das es nicht zuerst den eigentlich betroffenen einfallt.

Das kommt davon! Frau Josefine Phodaca, Stadträtin von Manlia, beschloß eines Tages, einen Kreuzweg gegen die schlichten Sitten in gewissen Vierteln der Landeshauptstadt zu unternehmen.

Der Arzt eines Londoner Krankenhauses, in dem eine Röntgen-Reihenuntersuchung vorgenommen worden war, entdeckte auf ein Rippen des Durchleuchteten eine Tänzerin, deren rechtes Bein nach oben zeigte.

Die Ergebnisse: In der jeweiligen Klasse erreichten den Sieg: Alfred Fisch, Frankfurt (Klasse RC III) 800 Punkte; Peter Distler, Waldorf (N III) 180 P.; Hermann Jene, Waldorf/Aden (N I) 330 P.; Wolfgang Böhm (I) 502 P.; Adolf Müller, Heidebach (L) 540 P.; Konrad Maas, Marburg (L) 508 P.; Lothar Wietek, Marburg (A) 700 Punkte (Tagesbestzeit).

Der Verkehr frisst seine Kinder

Der Straßenbau kommt mit der Ausdehnung des Verkehrs nicht mehr mit in den USA bereits mehr Luliverkehr als mit Eisenbahn und Omnibussen

Die amerikanischen Statistiken haben im Jahre 1958 vorangesagt, der Luliverkehr werde im Jahre 1970 den Eisenbahn- und Omnibussen bald Passagierflugzeuge mit 3000 Stundenkilometern

Das waren noch gemütliche Zeiten: Unsere Aufnahme, die aus dem Jahre 1902 stammt, zeigt Kronprinz Wilhelm bei einem Spazierfahrt in seinem Auto mit dem Witwensplatz in Potsdam bei Berlin.

Wir halten die oben erwähnten Termine für zu weit hinausgeschoben, denn bis dahin werden die meisten Probleme unserer Zeit zu schlichten und an Zahl zu geringen Überlandstraßen sowie mit sich daraus ergebenden Schwierigkeiten befassen.

Nicht genügend Mittel Der Betrag von 1,5 Milliarden DM, der vom Bund für die Umgestaltung des Ausbaus, Umbau und der Verbesserung der Landstraßen zur Verfügung gestellt wird, ist viel zu gering.

Ob auf holprigen Landstraßen oder glatten Autobahnen — unsere Fahrer der riesigen Fernlastzüge müssen jeder Situation gewachsen sein. Da ist die Frühfrühjahrssonne wohlvertiert.

Das Karussell ohne stabile Achse zeigt. Und so, wie wir Verbände bei uns in der Bundesrepublik kennen, können wir füglich auch Gesellen der schlichten Sitten abschließen, das es nicht zuerst den eigentlich betroffenen einfallt.

Das kommt davon! Frau Josefine Phodaca, Stadträtin von Manlia, beschloß eines Tages, einen Kreuzweg gegen die schlichten Sitten in gewissen Vierteln der Landeshauptstadt zu unternehmen.

Der Arzt eines Londoner Krankenhauses, in dem eine Röntgen-Reihenuntersuchung vorgenommen worden war, entdeckte auf ein Rippen des Durchleuchteten eine Tänzerin, deren rechtes Bein nach oben zeigte.

Die Ergebnisse: In der jeweiligen Klasse erreichten den Sieg: Alfred Fisch, Frankfurt (Klasse RC III) 800 Punkte; Peter Distler, Waldorf (N III) 180 P.; Hermann Jene, Waldorf/Aden (N I) 330 P.; Wolfgang Böhm (I) 502 P.; Adolf Müller, Heidebach (L) 540 P.; Konrad Maas, Marburg (L) 508 P.; Lothar Wietek, Marburg (A) 700 Punkte (Tagesbestzeit).

Die Bandscheibenschäden

Die beste Übersicht darüber, wie gefährlich solche Bandscheibenschäden, die jene Kraftfahrer treffen können, für den allgemeinen Verkehr sind, liefert die Statistik.

Die Statistik besagt aber, daß verhältnismäßig viele und gerade oft sehr schwere Unfälle die Folge entstehen, daß die Fahrer am Steuer ermüdet oder eingeschlafen waren.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Der Verkehr frisst seine Kinder

Der Straßenbau kommt mit der Ausdehnung des Verkehrs nicht mehr mit in den USA bereits mehr Luliverkehr als mit Eisenbahn und Omnibussen

Die amerikanischen Statistiken haben im Jahre 1958 vorangesagt, der Luliverkehr werde im Jahre 1970 den Eisenbahn- und Omnibussen bald Passagierflugzeuge mit 3000 Stundenkilometern

Das waren noch gemütliche Zeiten: Unsere Aufnahme, die aus dem Jahre 1902 stammt, zeigt Kronprinz Wilhelm bei einem Spazierfahrt in seinem Auto mit dem Witwensplatz in Potsdam bei Berlin.

Wir halten die oben erwähnten Termine für zu weit hinausgeschoben, denn bis dahin werden die meisten Probleme unserer Zeit zu schlichten und an Zahl zu geringen Überlandstraßen sowie mit sich daraus ergebenden Schwierigkeiten befassen.

Nicht genügend Mittel Der Betrag von 1,5 Milliarden DM, der vom Bund für die Umgestaltung des Ausbaus, Umbau und der Verbesserung der Landstraßen zur Verfügung gestellt wird, ist viel zu gering.

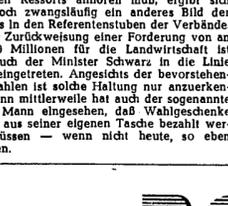
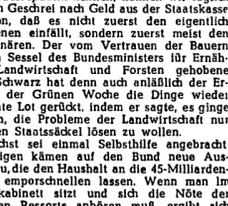
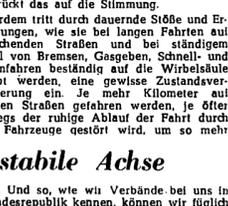
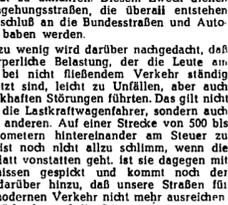
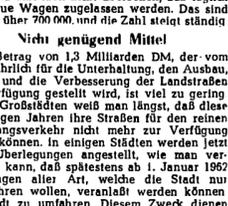
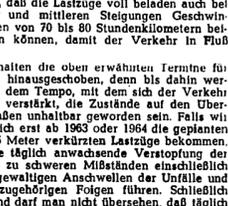
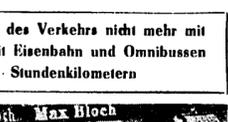
Ob auf holprigen Landstraßen oder glatten Autobahnen — unsere Fahrer der riesigen Fernlastzüge müssen jeder Situation gewachsen sein. Da ist die Frühfrühjahrssonne wohlvertiert.

Das Karussell ohne stabile Achse zeigt. Und so, wie wir Verbände bei uns in der Bundesrepublik kennen, können wir füglich auch Gesellen der schlichten Sitten abschließen, das es nicht zuerst den eigentlich betroffenen einfallt.

Das kommt davon! Frau Josefine Phodaca, Stadträtin von Manlia, beschloß eines Tages, einen Kreuzweg gegen die schlichten Sitten in gewissen Vierteln der Landeshauptstadt zu unternehmen.

Der Arzt eines Londoner Krankenhauses, in dem eine Röntgen-Reihenuntersuchung vorgenommen worden war, entdeckte auf ein Rippen des Durchleuchteten eine Tänzerin, deren rechtes Bein nach oben zeigte.

Die Ergebnisse: In der jeweiligen Klasse erreichten den Sieg: Alfred Fisch, Frankfurt (Klasse RC III) 800 Punkte; Peter Distler, Waldorf (N III) 180 P.; Hermann Jene, Waldorf/Aden (N I) 330 P.; Wolfgang Böhm (I) 502 P.; Adolf Müller, Heidebach (L) 540 P.; Konrad Maas, Marburg (L) 508 P.; Lothar Wietek, Marburg (A) 700 Punkte (Tagesbestzeit).



befindet sich die Muskulatur in dauernder Anspannung. Alle diese Dinge führen gemeinsam mit der Tatsache, daß sich die „Tätigkeit“ der Person am Steuer durch ausgesprochene Bewegungsarmut auszeichnet, zu einer Drosselung der Blutzufuhr, damit zu einer Anhäufung von Stoffwechsellacken, schließlich zu Überlastungs- und Verbrauchsschäden an der Wirbelsäule, an den Gelenken und an der Muskulatur.

Folgen und Beseitigung Das ist ein Mittel gegen solche Kraftfahrerschäden, die erst seit kurzem bekannt sind. Wie Dr. W. Dorach, der leitende Arzt der psychologisch-medizinischen Untersuchungsstelle des Technischen Überwachungsvereins Bayern, in der Zeitschrift „Ärztliche Praxis“ berichtet, konnten schon geschädigten Kindern an unseren Beschwerden im Bereich der Wirbelsäule und der Schultern (Bandscheibenschäden) durch Verabreichung des Kombinationspräparates Vertrelin nicht in genügendem Maße vor, daß gleichzeitig die Fahrttauglichkeit beeinträchtigt wurde.

Die beste Übersicht darüber, wie gefährlich solche Bandscheibenschäden, die jene Kraftfahrer treffen können, für den allgemeinen Verkehr sind, liefert die Statistik.

Die Statistik besagt aber, daß verhältnismäßig viele und gerade oft sehr schwere Unfälle die Folge entstehen, daß die Fahrer am Steuer ermüdet oder eingeschlafen waren.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Die transportable Mattscheibe

Bilder begleiten uns bis in die entferntesten Winkel Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist.

Unser Wagen rollt durch das Tor auf den Campingplatz. Der Schlagbaum steht verwaist. In den Zeitzeilen ist kein Mensch zu entdecken. Kein untergeordnet, keine „Gala in shorts“, Durchgangsverkehr nicht mehr zur Verfügung stellen können.

Vielleicht ist es die zweite Zeitreihe haben wir des Rätsels Lösung vor uns: Männlein, Weiblein, jung und alt, liegen, sitzen, stehen im durchfahren wollen, veranlaßt werden können die Stadt zu umfahren. Diesem Zweck dienen die Umgehungsstraßen, die überall entstehen wo es will, durch den Straßen- und Autobahnen haben werden.

Vielleicht ist es die zweite Zeitreihe haben wir des Rätsels Lösung vor uns: Männlein, Weiblein, jung und alt, liegen, sitzen, stehen im durchfahren wollen, veranlaßt werden können die Stadt zu umfahren. Diesem Zweck dienen die Umgehungsstraßen, die überall entstehen wo es will, durch den Straßen- und Autobahnen haben werden.

Vielleicht ist es die zweite Zeitreihe haben wir des Rätsels Lösung vor uns: Männlein, Weiblein, jung und alt, liegen, sitzen, stehen im durchfahren wollen, veranlaßt werden können die Stadt zu umfahren. Diesem Zweck dienen die Umgehungsstraßen, die überall entstehen wo es will, durch den Straßen- und Autobahnen haben werden.

Vielleicht ist es die zweite Zeitreihe haben wir des Rätsels Lösung vor uns: Männlein, Weiblein, jung und alt, liegen, sitzen, stehen im durchfahren wollen, veranlaßt werden können die Stadt zu umfahren. Diesem Zweck dienen die Umgehungsstraßen, die überall entstehen wo es will, durch den Straßen- und Autobahnen haben werden.

Vielleicht ist es die zweite Zeitreihe haben wir des Rätsels Lösung vor uns: Männlein, Weiblein, jung und alt, liegen, sitzen, stehen im durchfahren wollen, veranlaßt werden können die Stadt zu umfahren. Diesem Zweck dienen die Umgehungsstraßen, die überall entstehen wo es will, durch den Straßen- und Autobahnen haben werden.

Vielleicht ist es die zweite Zeitreihe haben wir des Rätsels Lösung vor uns: Männlein, Weiblein, jung und alt, liegen, sitzen, stehen im durchfahren wollen, veranlaßt werden können die Stadt zu umfahren. Diesem Zweck dienen die Umgehungsstraßen, die überall entstehen wo es will, durch den Straßen- und Autobahnen haben werden.

Vielleicht ist es die zweite Zeitreihe haben wir des Rätsels Lösung vor uns: Männlein, Weiblein, jung und alt, liegen, sitzen, stehen im durchfahren wollen, veranlaßt werden können die Stadt zu umfahren. Diesem Zweck dienen die Umgehungsstraßen, die überall entstehen wo es will, durch den Straßen- und Autobahnen haben werden.

Vielleicht ist es die zweite Zeitreihe haben wir des Rätsels Lösung vor uns: Männlein, Weiblein, jung und alt, liegen, sitzen, stehen im durchfahren wollen, veranlaßt werden können die Stadt zu umfahren. Diesem Zweck dienen die Umgehungsstraßen, die überall entstehen wo es will, durch den Straßen- und Autobahnen haben werden.

Advertisement for Boccacina cigarettes: Frisch-ganz aromafrisch Boccacina. Die Früchte des Boccacina-Aromas ist Beutel für Beutel durch den offenen Datumstempel garantiert. Bitte kontrollieren Sie selbst!

Der Gang nach Emmaus

Die zwei Männer gingen den Weg zwischen den Aehrenäckern. Der Pfad war bloß so breit, daß zwei Leute nebeneinander herschreiten konnten; eines dritten Pfüße hätten die Halme zerschanden getreten.

Der eine der beiden Wanderer hob den Kopf und mit tiefer, von düsterer Erinnerung umwölkt Stimme sagte er:

„Ist es nicht finster geworden, als er am Kreuze starb? Die Sonne hat ihren Glanz verloren.“

„Nun strahl sie aber wieder!“

„Ach, wenn sie doch stürbe!“

Der jüngere ließ die Kerkel durch seine Hände gleiten, und als die reife Frucht seinen Schwielen schmeichelte, sagte er:

„Es wird ein gutes Jahr werden. Brüder! Er wird ein gutes Jahr werden. Brüder! Er wird ein gutes Jahr werden. Brüder! Er wird ein gutes Jahr werden.“

Die beiden Halmkehren hatten nicht gesehen und nicht gehört, daß jemand hinter ihnen hergeschritten war, da das Gras den Klang ihrer eigenen Schritte dämpfte. So kam es, daß der, welcher vielleicht schon lange hinter ihnen gegangen war, mit einem Male zwischen ihnen schritt.

Der Mann war ein Bettler. Flickiges und fadencheiniges Gewand hatte er am Leibe. Er trug die beiden Bürenöhne demütig und fragte, ob er ein Stück Weges mit ihnen gehen dürfe.

Sie nickten, aber sie sagten nichts.

„Wenn ihr euch aber schämt, mit einem Bettler nach Emmaus zu kommen, dann will ich euch allein lassen“, sagte der Mann.

„Was denkst du nur“, rief der jüngere der Brüder, „was denkst du nur! Weshalb sollen wir uns schämen, mit einem Bettler zu gehen? Wenn du auch ein Bettler bist, so bist du eben doch auch ein Mensch!“

„Seid ihr denn aus der Gemeinde Christi, da ihr so redet?“

„Ja, wir sind Christen!“ riefen die beiden fast zu gleicher Zeit. Es war aber viel Eitelkeit in ihrem Ausrufe.

Da schaute der Bettler sie voll Frage an. „Zweifelt ihr denn nicht an Christus?“

„Zweifeln denn nicht auch die Apostel?“ fragte der Bärtige.

„Wenn elf zweifeln und verzagen, könnte die nicht einer sein, der glaubte?“ sprach der Bettler. Und er sagte und erklärte ihnen auch, daß Christus habe leiden müssen, um in die Herrlichkeit eingehen zu können. Es habe die Schrift erfüllt werden müssen. Die Brüder lauschten den Worten des Bettlers, und das bereits erloschene Flämmchen des Christenglaubens begann wieder zu flackern.

Sie kamen an das väterliche Gehört und die Brüder baten den Bettler, er solle mit in das Haus kommen.

Der Vater fiel den Heimkehrern an die Brust. „Habt ihr Heimweh bekommen? Und bleibt ihr auch da?“

„Ich werde nicht bleiben können, Vater“, sagte der ältere, „die Rede des Bettlers hat mich von neuem aufgeführt. Wenn der Bettler recht hat, daß Christus auferstanden ist, dann werde ich gehen müssen, der Welt die Wahrheit zu verkünden.“

„Was tot ist, bleibt tot“, sprach der Bauer, und er wies den Bettler zornig zur Tür: „Machst du mir meine Söhne abspenstig? Verlasse mein Haus!“

„Nein, Vater“, bat der ältere Sohn, „lass ihn dableiben. Er ist müde vom Weg und hat Hunger. Laß ihn, er ist ein Freund Christi.“

Er zog den Bettler an den Tisch, und die Brüder setzten sich neben ihn hin.

Der Gast sagte kein Wort; er tat einen furchtsamen Blick zum alten Bauer hin. Aber

er nahm das Brot, machte das Zeichen des Kreuzes mit seiner Rechten darüber, dann erst brach er es.

Und wie er das tat, standen die Brüder vor Staunen und Verwunderung auf, und sie sahen die Wunden der Dornenkrone in seiner Stirne, goldleuchtend, sehen die Klüft der Lanze in seiner Seite, die Male der Nägel an den Füßen und an den Händen, sie sahen alle Wunden des Leibes von Strahlen umschattet. Die Stube leuchtete hell. Glanz blendete die Augen der Schauenden.

Als sie Abschied genommen hatten, machte der Alte, der sie selber nicht recht begriff, jenes Zeichen hinter ihnen, das der Auferstandene über das Brot gemacht hatte. Dann holte er den jüngsten Sohn, nahm ihn an der Hand und führte ihn die Aecker entlang und sagte, das alles werde ihm zehren.

Das Lied der Lerche

Seit alten Zeiten ist die Lerche das einzige Geschöpf auf Erden, das sich jubelnd zum Himmel aufschwingt und dem Schöpfer ihr Danklied singt.

Als Gott sein Sechstageswerk vollbracht hatte, da begab er sich wieder in den Himmel zurück. Kein Wesen hatte ihm gedankt. Aber die Lerche erhob sich über den Weisen und Ackerern des Paradieses und sang mit heller Stimme sein Lob. Es war ein herrliches Preis- und Danklied.

Da freute sich der Herr und segnete den unbeschreiblichen Vogel so dankbar, so dankbar bist, solist du allein die Kraft und Fähigkeit haben, hoch in der Luft über allem Irdischen zu singen!

Fröhlich stieg die Lerche noch höher, daß sie nur noch als winziger Punkt auf dem Erdboden zu erkennen war, und jauchzte in den Lüften: „Vater unser im Himmel, im Himmel, im Himmel — Vater unser im Himmel, im Himmel, im Himmel.“

Und als sie sich wieder aus der Höhe zur Erde hinabließ, senkte sich ihr Jubel in den bedauernden Abgesang: „Wie ist er so weit, so weit, so weit — Wie ist er so weit, so weit, so weit.“

Das ist das Lied der Lerche seit Anbeginn. Und seit Jenseit tragen alle Tiere den Kopf nach unten, zur Erde gesenkt. Nur wenn sie ihre Stimme erheben, wenn die Vögel singen, die Hunde bellen, die Löwen brüllen, die wilden Fanten trompeten, wenden sie alle den Kopf zum Himmel.

Der Mensch aber vermag mit seinem Blick Himmel und Erde zu umfassen. Er hebt den Kopf hängen, wenn er traurig ist und vaterlicher Sorgen. Er erhebt sein Haupt zum Himmel, wenn er des ewigen Vaters gedenkt und sein Auge dem winzigen Punkt am Himmel folgt, wo er das lockende, jubelnde Lied der Lerche vernimmt.

Bücher und Menschen

Es geht uns mit Büchern wie mit neuen Bekanntschaften: Die erste Zeit ist man hoch vergnügt, wenn wir im allgemeinen Über-einstimmung finden, wenn wir uns an irgend-einer Hauptstelle unserer Existenz freundlich berührt fühlen, bei Bekanntschaft treten alsdann erst die Differenzen hervor und da ist denn die Hauptsache eines vernünftigen Betrages, daß man nicht, wie et-was in der Jugend geschieht, sogleich zurück-schläudert, sondern daß man gerade diese Über-einstimmende recht festhalte und sich über die Differenzen vollkommen aufkläre, ohne sich selbst vereinen zu wollen.

unter. „Ich glaube“, sagte er, „ich habe eine furchtbare Dummheit begangen! Noch immer dachte ich, er redete ganz allgemein, oder er hätte dem Wresky Geld geborgt, das natürlich auf Nimmerwiedersehen verloren war. Soviel konnte man dem Schauspieler am Gesicht ansehen. Aber Moltmann meinte etwas ganz anderes. Wenn es nur das wäre“, sagte er jammernd, „nein, es ist mir nicht um die paar Mark, die gönne ich dem armen Teufel von Herzen, ich will sie gar nicht mehr wiederhaben.“

„Nein, es ist ...“ und dann sagte er etwas, was ich nicht wörtlich, sondern nur noch dem Sinne nach wiedergeben kann. Es hieß ungefähr: „Ich habe mich in Wreskys Hände gegeben, und nicht nur mich, sondern auch eine Frau, die mir das Liebste und Teuerste ist!“

Ich verstand das nicht ganz und fragen mochte ich nicht, so neugierig ich auch war. Ich wollte nicht, daß Moltmann, der ein so feines Taktgefühl hatte, mich für taktlos hielt. „Glauben Sie, Lou, daß dieser Wresky ein anständiger Mensch ist?“

„Nein“, sagte Moltmann, „er ist ein anständiger Mensch ist?“

„Nein“, sagte Moltmann, „er ist ein anständiger Mensch ist?“

„Sprach er nicht einmal von der Frau, die ihm so teuer war?“ fragte Dr. Burqundt.

„Ja und nein“, entgegnete Lou Schmidt. „Ich brachte ihn darauf, weil ich so furchtbar neugierig war, aber ich konnte ihn doch nicht geradezu fragen, wer sie war. Ich sagte nur ganz allgemein, daß ich in seiner Abwesenheit gern bereit wäre, etwas für die Dame zu tun, deren Namen er vielleicht durch Wresky in Gehör gebracht hätte. Aber er schüttelte nur den Kopf und meinte, er müsse sich da auf sein Glück verlassen.“

hoffentlich nichte Wresky kein Unheil an. Dann trat Moltmann an das offene Fenster und seufzte einmal tief auf. Ich bin so allein ... ich habe keinen Menschen, keinen Freund. Ich kenne eine Menge Frauen, die ich gern habe ... wie Sie zum Beispiel, Lou ... Ich weiß auch, daß viele in mich verliebt sind. Und doch gibt es nur eine, die ich liebe. Eine einzige, und die habe ich mir verschertzt ... Wenn Sie sie liebten, sagte ich, „dann sind Sie doch nicht allein. Ein Mensch, den man liebt, ist einem immer nahe, ganz gleich, wie weit er weg ist.“ Moltmann war richtig gerührt über diese Bemerkung.

Gleich danach schickte er mich fort, in seiner lebenswürdigen Art. Er steckte mir einen Zwanzigmarkschein in die Handtasche und versprach mir noch in der Tür, er würde mir eine Postkarte aus Spanien schreiben und in acht Wochen wieder unten in der Bar sein. Die Karte hat er mir geschickt ... wiedergekommen ist er nicht ...

Mühsam unterdrückte Lou Schmidt ein kleines Schluchzen im Hals. Auch der Staatsanwalt und selbst Kommissar Sörensen fühlten sich bekommen. Natürlich hätten das Mädchen den Kapitän geliebt, obwohl sie immer wieder versicherte, sie hätte ihn nur gut gekannt.

Sörensen stellte jetzt brummend einige Fragen, die wichtig für die Untersuchung waren, und Lou Schmidt beantwortete sie willig. Doch es kam nicht viel dabei heraus. Die Namen Rohls und Hegert hatte sie weder von Moltmann noch von Wresky erwähnen hören. Sie hatte auch Moltmann, als sie bei ihm im Zimmer war, nicht nach dem Gegenstand gefragt, den Wresky hätte kaufen sollen. Im Datum irrte sie sich nicht, es war der fünfzehnte September gewesen, der Tag vor der Abreise der „Ceder“.

Moltmann war auch tags zuvor, am vierzehnten (dem für die Rohlsche Hochzeit festgesetzten Tag) abends in die Bar gekommen, und zwar allein, aber er war erst gegen elf Uhr erschienen, so daß Burqundt zugeben mußte, es bestände noch immer die Möglichkeit, daß er abends zwischen acht und elf eine Menge Zigaretten bei Fräulein Hegert geraucht hätte — nachdem Rohls weggeschickt worden war. Nach wie vor fand der Staatsanwalt es un-wahrscheinlich und verstiegen; es sprach ihm Gegenteil viele dafür, daß Moltmann Gerda Hegert in der letzten Zeit gar nicht gesehen hatte. Auch konnte vielleicht Wresky der Besucher mit den Zigaretten gewesen sein. Oder nicht? Traf es zu, daß Moltmann den Schauspieler erst am fünf-zehnten, abends, kennengelernt hätte?

Dr. Burqundt dankte Lou Schmidt freundlich und entließ sie.

Draußen hatte der Regen aufgehört, frische, feuchte Luft drang durchs Fenster.

„Eins verstaube ich nicht“, sagte Dr. Burqundt. „Was heißt es, sich „in Wreskys Hände gegeben zu haben“? noch dazu mit einer Frau, die einem teuer ist? Inwiefern kann Wreskys Indiskretion gefährlich werden? Kann Moltmann ihm zugetraut haben, daß er die Frau erpreßt, daß er Geld von ihr verlangt ... und daß er sie kofpromittiert wenn sie nicht zahlen kann?“

Sörensen meinte, Erpressung und Geld könnten wohl keine Rolle gespielt haben, denn Moltmann war verständig, geradezu reich, und hätte einen Erpresser wohl gern mit ein paar hundert Mark zum Schweigen gebracht, um die Frau, die er liebte, nicht bedenkenlichen Situationen auszusetzen. Nein, viel eher glaubte der Kommissar, daß die Gefahr in dem Gegenstand lag, den Wresky hätte kaufen sollen.

Fortsetzung folgt.

Wußten Sie schon,

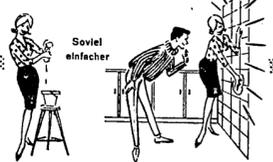
... daß das Sojaöl heute mengenmäßig das bedeutendste Pflanzenöl der Welt ist? 1950

Die neue Hilfe im Haushalt!

- Kein Scheuern!
- Kein Nachwischen!
- Kein Nachrocknen!



90 Pf.



- Lappen in die Lauge tauchen und gut auswringen.
- Leicht über die zuubernde Fläche wischen — schon ist der Schmutz verschwunden.

...dor nimmt den Schmutz - bewahrt den Glanz!

„Was es auch gewesen sein mag“, meinte der Staatsanwalt, „wir wissen, daß es teuer war — fünfzig bis hundert Mark — und daß Moltmann viel daran lag, es zu besitzen — sozusagen so viel, daß er unter der Wirkung des Alkohols die Gefahr unterschätzte, die der Kauf der Sache seiner Frau bringen konnte. Verdammt, das klingt höchst rätselhaft — und wenn wir dahintergekommen sind werden wir erfahren, daß es das Einfachste und Nächste liegende war.“

Es gibt nur zwei Möglichkeiten“, spann Sörensen den Faden fort, entweder hat Wresky das Ding gar nicht gekauft und den Kapitän einfach um den Preis geprellt — oder er hat es gekauft, früh am Morgen — dann muß er es Moltmann auf die „Ceder“ gebracht haben. Es wäre interessant, zu wissen, ob Wresky vor der Abfahrt an Bord gewesen ist und ob er ein Paket oder dergleichen bei sich gehabt hat.

Fragen Sie doch Rohls, er wird vor der Austreise immer mit Moltmann zu tun gehabt haben und kann sich vielleicht auf Wresky besinnen — wenn der wirklich da war.“

Rohls kam und konnte sich an nichts erinnern. Er war vielmehr in seiner Kammer gewesen, bis zum Mittagessen, als die „Ceder“ schon längst unterwegs war, und hatte nichts von einem Besucher gehört oder gesehen. Am besten sei es, den Steward Lüddecke zu fragen, von dem könne man am ehesten erfahren, ob jemand zu Moltmann gewollt habe.

Den Namen Wresky behauptete Rohls nicht zu kennen, in keinem Zusammenhang.

Vorwiegend heiter

Ärzte und ihre Patienten

„Das kommt hoch, das geht herunter ...“

Zu dem bekannten Arzt Professor Kummert kam eine Dame und beschrieb folgendermaßen ihre Beschwerden: „Ich habe Schmerzen im Leib, das kommt hoch, geht herunter und kommt wieder hoch ...“ „Ja, um Gottes willen, gnädige Frau“, unterbrach sie der Arzt. „Sie werden doch nicht einen Fahrstuhl verschluckt haben?“

Erster Klasse

Roux und Gamelle, die beiden französischen Professoren, hatten beide eine große Privatpraxis. Sie standen trotzdem in dem Ruf, auf ihre Patienten sehr eifersüchtig zu sein. Einmal trafen sich beide auf dem Bahnhof, um den gleichen Zug zu benutzen. Beim Einsteigen sagte Roux zu seinem Kollegen: „Entschuldigen Sie, ich sehe, daß Sie zweiter Klasse fahren. Ich muß aber erster fahren, da ich in der zweiten Klasse zu viele meiner Patienten treffe, die mich dann ansprechen und unbedingt umsonst konsultieren wollen.“

„Ich verstehe Sie vollkommen“, meinte darauf Gamelle, „mir geht es ja genauso. Nur

muß ich leider zweiter Klasse fahren, da meine Patienten alle in der ersten Klasse sitzen.“

Auch eine Zugabe

Der berühmte Chirurg Professor Thiersch hat einmal einen sehr komplizierten Fall zu operieren. Alle Kollegen waren der Ansicht, daß der Patient nicht mit dem Leben davonkommen würde. Doch es glückte und nach einigen Stunden schlug der Patient die Augen auf. Zu seinem größten Erstaunen so fand er, daß er nicht nur um den Kopf einen dicken Verband hatte, sondern auch um den Leib. Als er den Professor daraufhin nach dem Grund fragte, erklärte dieser lächelnd: „Ja, wissen Sie, als ich Ihren Schädelbruch operiert habe, da waren meine Studenten so begeistert, daß ich Ihnen, gewissermaßen als Zugabe, gleich noch den Blinddarm herausgenommen habe.“

Germaines Schleppe löste sich

Madame de Staëls kleines Mißgeschick

Die französische Schriftstellerin Germaine Baroin de Staël, die 1766 als Tochter des französischen Finanzministers Jacques Necker geboren wurde, vermählte sich am 14. Januar 1788 in der evangelischen Kapelle der Schwedischen Botschaft in Paris mit dem schwedischen Gesandten Erik Magnus Freiherrn Staël von Holstein. Ihr Salon in Paris und in der Schweiz wurde zum Treffpunkt der Romantiker aus ganz Europa. Wegen ihrer Opposition gegen Napoleon wurde sie 1810 verbannt. Am 31. Januar 1788, zwei Wochen nach ihrer Hochzeit, hielt sie, so berichtet ihr Biograph Christopher Herold in „Madame de Staël — Herrin eines Jahrhunderts“ (bei Paul List, München), „offiziell Einzug in die Gesellschaft. Als sie in Versailles dem König und der Königin vorgestellt wurde, ging es nicht ohne ein Mißgeschick ab.“

Das Kleid, das sie bei dieser Gelegenheit trug, war ein Meisterwerk der berühmten Couturière Mademoiselle Bertin. Sie hatte, wie die Herzogin von Enville bemerkte, verursacht, das Gede des Vaters, die Tugenden der Mutter und die Unschuld der Tochter in Satin und Spitze umzusetzen.“

Germaine, ebenso stürmisch wie ungeschickt, war spät daran, sprang aus dem Wagen und stellte damit die Nähte von Mademoiselle



„Jetzt sollte er ihr bloß noch 'ne Gute-Nacht-Geschichte erzählen können.“ (Finnland)

dem Grund fragte, erklärte dieser lächelnd: „Ja, wissen Sie, als ich Ihren Schädelbruch operiert habe, da waren meine Studenten so begeistert, daß ich Ihnen, gewissermaßen als Zugabe, gleich noch den Blinddarm herausgenommen habe.“

„Das eine sage ich dir, Olga, für mich sind die Männer nur noch Luft!“

„Molly, glaubst du nicht, daß dir der ewige Luftwechsel schließlich doch mal schaden könnte?“

„Und sonntags können Sie es mitten auf dem Fluß verkranken, um Verwandtenbesuche zu verhindern.“ (USA)

Lächerliche Kleinigkeiten

Das Honorar

Der Wiener Chirurg Professor Gussenhauer operierte einmal einen Erzherrzog und rettete ihm dadurch das Leben.

Eines Tages kam der Adjutant des Erzherrzogs mit der Bestellung Gussenhauers, seine k.k. Hoheit liebe anfragen, welches Honorar der berühmte Arzt vorziehe: das Komturkreuz des Franz-Joseph-Ordens oder 20 000 Gulden.

Gussenhauer dachte nicht lange nach, sondern gab zur Antwort: „Ich bekomme weder den Orden noch 20 000 Gulden, sondern 40 000 Gulden Honorar!“

Stoßseufzer einer Hausfrau

„Na, wissen Sie, Frau Nachbarn, manche Aerzte nehmen ja auch das Geld von den Lebendigen. Ich war jetzt drei Wochen in Behandlung, sechsmal hat er meinen Hals ein bißchen gepinselt und nun verlangt er von mir dreißig Mark. Für das Geld kann ich mir doch meine ganze Küche, nur streichen lassen.“

Das soll einer glauben

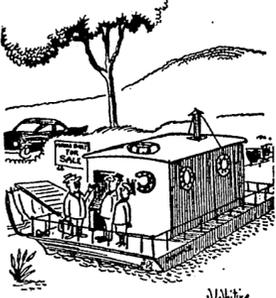
Untersuchungsrichter: „Angeklagter, Sie hielten also dem Kläger Ihre Pistole vor die Brust?“

Wegelagerer: „Ja, dann hat ich ihn auf den Knien um ein kleines Almosen.“

Luftveränderung

„Das eine sage ich dir, Olga, für mich sind die Männer nur noch Luft!“

„Molly, glaubst du nicht, daß dir der ewige Luftwechsel schließlich doch mal schaden könnte?“



„Und sonntags können Sie es mitten auf dem Fluß verkranken, um Verwandtenbesuche zu verhindern.“ (USA)

1. April
Langer Samstag!

DEIN ZIEL AUF DER ZEIL

KAUFHAUS
M. SCHNEIDER
FFM. ZEIL-ECKE STIFTSTRASSE

Einer zuviel an Bord

Roman von Fred Andress

Presserechte bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neubauing 15. Fortsetzung

„Ja, es war schon drei Uhr vorbei, nur der Nachportier war noch in der Halle. Ich sagte ihm, daß Moltmann nach Mineralwasser telefoniert hätte. Ich ging also blauauf. Es war Zimmer 118, wie immer. Moltmann hatte den Smoklag ausgezogen und saß auf seinem Bett. Das Fenster stand weit offen. Er sah sehr elend, belabne krank aus. Hören Sie, Lou“, sagte er, „kennen Sie eigentlich diesen Wresky, mit dem ich heute in der Bar war?“

„Nein“, sagte ich, und er murmelte: „Ich auch nicht? Was für einen Eindruck hatten Sie von ihm, Lou?“

„Ich weiß nicht“, wich ich aus, „eigentlich keinen schlechten. Er sieht aus, als ein leichtsinniger Hund, aber er schien mir ganz manierlich zu sein ...“

Moltmann erzählte mir dann, er hätte diesen Wresky erst spät abends irgendwo kennengelernt, er sei ein engagementsloser Schauspieler aus Wien, und er habe gleich Gefallen an ihm gefunden. Wresky sei ihm merkwürdig schnell sympathisch gewesen. „Es ist, als ob mich der Mann verhext hätte“, sagte Moltmann, „vielleicht war es auch nur der ungewohnte Schnaps, der mich so vertrauenselig gemacht hat.“

Ich hatte mich inzwischen in einen Sessel gesetzt und brannte mir eine von Moltmanns Zigaretten an, die auf dem Tisch standen. Er goß sich ein Glas Mineralwasser ein und stürzte es auf einen Zug hin-

unter. „Ich glaube“, sagte er, „ich habe eine furchtbare Dummheit begangen! Noch immer dachte ich, er redete ganz allgemein, oder er hätte dem Wresky Geld geborgt, das natürlich auf Nimmerwiedersehen verloren war. Soviel konnte man dem Schauspieler am Gesicht ansehen. Aber Moltmann meinte etwas ganz anderes. Wenn es nur das wäre“, sagte er jammernd, „nein, es ist mir nicht um die paar Mark, die gönne ich dem armen Teufel von Herzen, ich will sie gar nicht mehr wiederhaben.“

„Nein, es ist ...“ und dann sagte er etwas, was ich nicht wörtlich, sondern nur noch dem Sinne nach wiedergeben kann. Es hieß ungefähr: „Ich habe mich in Wreskys Hände gegeben, und nicht nur mich, sondern auch eine Frau, die mir das Liebste und Teuerste ist!“

Ich verstand das nicht ganz und fragen mochte ich nicht, so neugierig ich auch war. Ich wollte nicht, daß Moltmann, der ein so feines Taktgefühl hatte, mich für taktlos hielt. „Glauben Sie, Lou, daß dieser Wresky ein anständiger Mensch ist?“

„Nein“, sagte Moltmann, „er ist ein anständiger Mensch ist?“

„Nein“, sagte Moltmann, „er ist ein anständiger Mensch ist?“

„Sprach er nicht einmal von der Frau, die ihm so teuer war?“ fragte Dr. Burqundt.

„Ja und nein“, entgegnete Lou Schmidt. „Ich brachte ihn darauf, weil ich so furchtbar neugierig war, aber ich konnte ihn doch nicht geradezu fragen, wer sie war. Ich sagte nur ganz allgemein, daß ich in seiner Abwesenheit gern bereit wäre, etwas für die Dame zu tun, deren Namen er vielleicht durch Wresky in Gehör gebracht hätte. Aber er schüttelte nur den Kopf und meinte, er müsse sich da auf sein Glück verlassen.“

hoffentlich nichte Wresky kein Unheil an. Dann trat Moltmann an das offene Fenster und seufzte einmal tief auf. Ich bin so allein ... ich habe keinen Menschen, keinen Freund. Ich kenne eine Menge Frauen, die ich gern habe ... wie Sie zum Beispiel, Lou ... Ich weiß auch, daß viele in mich verliebt sind. Und doch gibt es nur eine, die ich liebe. Eine einzige, und die habe ich mir verschertzt ... Wenn Sie sie liebten, sagte ich, „dann sind Sie doch nicht allein. Ein Mensch, den man liebt, ist einem immer nahe, ganz gleich, wie weit er weg ist.“ Moltmann war richtig gerührt über diese Bemerkung.

Gleich danach schickte er mich fort, in seiner lebenswürdigen Art. Er steckte mir einen Zwanzigmarkschein in die Handtasche und versprach mir noch in der Tür, er würde mir eine Postkarte aus Spanien schreiben und in acht Wochen wieder unten in der Bar sein. Die Karte hat er mir geschickt ... wiedergekommen ist er nicht ...

Mühsam unterdrückte Lou Schmidt ein kleines Schluchzen im Hals. Auch der Staatsanwalt und selbst Kommissar Sörensen fühlten sich bekommen. Natürlich hätten das Mädchen den Kapitän geliebt, obwohl sie immer wieder versicherte, sie hätte ihn nur gut gekannt.

Sörensen stellte jetzt brummend einige Fragen, die wichtig für die Untersuchung waren, und Lou Schmidt beantwortete sie willig. Doch es kam nicht viel dabei heraus. Die Namen Rohls und Hegert hatte sie weder von Moltmann noch von Wresky erwähnen hören. Sie hatte auch Moltmann, als sie bei ihm im Zimmer war, nicht nach dem Gegenstand gefragt, den Wresky hätte kaufen sollen. Im Datum irrte sie sich nicht, es war der fünfzehnte September gewesen, der Tag vor der Abreise der „Ceder“.

Moltmann war auch tags zuvor, am vierzehnten (dem für die Rohlsche Hochzeit festgesetzten Tag) abends in die Bar gekommen, und zwar allein, aber er war erst gegen elf Uhr erschienen, so daß Burqundt zugeben mußte, es bestände noch immer die Möglichkeit, daß er abends zwischen acht und elf eine Menge Zigaretten bei Fräulein Hegert geraucht hätte — nachdem Rohls weggeschickt worden war. Nach wie vor fand der Staatsanwalt es un-wahrscheinlich und verstiegen; es sprach ihm Gegenteil viele dafür, daß Moltmann Gerda Hegert in der letzten Zeit gar nicht gesehen hatte. Auch konnte vielleicht Wresky der Besucher mit den Zigaretten gewesen sein. Oder nicht? Traf es zu, daß Moltmann den Schauspieler erst am fünf-zehnten, abends, kennengelernt hätte?

Dr. Burqundt dankte Lou Schmidt freundlich und entließ sie.

Draußen hatte der Regen aufgehört, frische, feuchte Luft drang durchs Fenster.

„Eins verstaube ich nicht“, sagte Dr. Burqundt. „Was heißt es, sich „in Wreskys Hände gegeben zu haben“? noch dazu mit einer Frau, die einem teuer ist? Inwiefern kann Wreskys Indiskretion gefährlich werden? Kann Moltmann ihm zugetraut haben, daß er die Frau erpreßt, daß er Geld von ihr verlangt ... und daß er sie kofpromittiert wenn sie nicht zahlen kann?“

Sörensen meinte, Erpressung und Geld könnten wohl keine Rolle gespielt haben, denn Moltmann war verständig, geradezu reich, und hätte einen Erpresser wohl gern mit ein paar hundert Mark zum Schweigen gebracht, um die Frau, die er liebte, nicht bedenkenlichen Situationen auszusetzen. Nein, viel eher glaubte der Kommissar, daß die Gefahr in dem Gegenstand lag, den Wresky hätte kaufen sollen.

Fortsetzung folgt.

Einer zuviel an Bord

Roman von Fred Andress

Presserechte bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neubauing 15. Fortsetzung

„Was es auch gewesen sein mag“, meinte der Staatsanwalt, „wir wissen, daß es teuer war — fünfzig bis hundert Mark — und daß Moltmann viel daran lag, es zu besitzen — sozusagen so viel, daß er unter der Wirkung des Alkohols die Gefahr unterschätzte, die der Kauf der Sache seiner Frau bringen konnte. Verdammt, das klingt höchst rätselhaft — und wenn wir dahintergekommen sind werden wir erfahren, daß es das Einfachste und Nächste liegende war.“

Es gibt nur zwei Möglichkeiten“, spann Sörensen den Faden fort, entweder hat Wresky das Ding gar nicht gekauft und den Kapitän einfach um den Preis geprellt — oder er hat es gekauft, früh am Morgen — dann muß er es Moltmann auf die „Ceder“ gebracht haben. Es wäre interessant, zu wissen, ob Wresky vor der Abfahrt an Bord gewesen ist und ob er ein Paket oder dergleichen bei sich gehabt hat.

Fragen Sie doch Rohls, er wird vor der Austreise immer mit Moltmann zu tun gehabt haben und kann sich vielleicht auf Wresky besinnen — wenn der wirklich da war.“

Rohls kam und konnte sich an nichts erinnern. Er war vielmehr in seiner Kammer gewesen, bis zum Mittagessen, als die „Ceder“ schon längst unterwegs war, und hatte nichts von einem Besucher gehört oder gesehen. Am besten sei es, den Steward Lüddecke zu fragen, von dem könne man am ehesten erfahren, ob jemand zu Moltmann gewollt habe.

Den Namen Wresky behauptete Rohls nicht zu kennen, in keinem Zusammenhang.

Auch von seiner Verlobten habe er ihn nie gehört.

Das ganze Verhör war ergebnislos. Was die kritische Nacht anlangte so deckte sich Rohls Aussage mit der Mehlhornschen, und die einzige Differenz, nämlich die Frage, warum Rohls den Kapitän so sicher über Bord glaubte während Mehlhorn ganz natürliche Zweifel an einer so haarsträubenden Vermutung hegte — diesen Meinungsunterschied erklärte Rohls damit, daß er Moltmann besser gekannt und daß er genau gewußt habe, an welchen drei oder vier Stellen auf der „Ceder“ der Kapitän nachts zu finden sein konnte. Da er dort nicht war, sah es nichts mehr zu zweifeln.

Als Dr. Burqundt ihm vorhielt, daß Fräulein Hegert den Kapitän höchstwahrscheinlich gekannt habe, zuckte Rohls nur die Achseln. „Was wetter?“ sagte er. „Ich habe mich das Gegenteil behauptet. Ich habe nur gesagt, daß ich nichts davon weiß.“

Burqundt sah Rohls an und fand ihn gegen den Tag vorher merkwürdig verändert. Nervös, gereizt, unsicher.

„Sie wohnen jetzt natürlich in Ihrer Wohnung am Saarplatz?“ fragte Burqundt mit gespielter Harmlosigkeit.

„Nein, ich wohne an Bord. Es ist bequemer.“

„Und Sie wissen noch immer nicht, wo Fräulein Hegert ist?“

„Nein.“

„Ich hoffe, daß wir Ihnen morgen oder übermorgen die Adresse geben können, Herr Rohls. Sie begreifen, daß wir uns amtlich um Fräulein Hegert bemühen müssen.“

Rohls sagte, er begreife es durchaus nicht. Wozu könne es dienen? Bestenfalls noch dazu, ihm Eifersucht auf Moltmann nachzuweisen. Gesetzlich, wenn den unsmilgen Fall, man könne mit Fräulein Hegerts Aussagen nun beweisen, daß er, Rohls, Anlaß zur Eifersucht gegen Moltmann ge-

habt hätte. Was dann? War damit schon ein Mord bewiesen?

„Sie standen unmittelbar vor der Hochzeit“, sagte Dr. Burqundt. „Ihre Brautvermittlung ein Dokument, und Sie müssen als lediger Mann wieder abreisen. Malen Sie sich bloß mal aus, wie Ihre Stimmung gewesen wäre, wenn Sie vielleicht unterwegs erfahren hätten, daß Moltmann Ihre Verlobte früher als Sie gekannt hat und daß er es gewesen wäre der Fräulein Hegert bewogen hat, die Trauung aufzugeben.“

Rohls wurde blaß wie ein Toter, aber er raffte sich zu einem mühsamen grinsenden Lächeln auf und sagte: „Entschuldigen Sie wenn ich läche Herr Staatsanwalt. Warum sollte Moltmann meine Braut bewogen haben, mich nicht zu heiraten? Um sie selber zu heiraten? Das ist eine Vorstellung, die jeden kichern machen muß, der Moltmann gekannt hat. Nein, so wie Moltmann gekannt war, wäre es ihm ganz schnuppe gewesen, ob Fräulein Hegert mit mir verheiratet war oder nicht. Im Gegenteil, es wäre ihm eher interessanter erschienen.“

„Ihm vielleicht“, schrie Dr. Burqundt ungeduldig, „aber nicht ihr! Ihrer Braut vielleicht nicht. Herr Sie können sich bewegen gefühlt haben, auf die Hochzeit zu verzichten, ohne daß Moltmann es ihm direkt angetragen hätte.“

Rohls wurde bleich, seine Hände zitterten. Unsicher erklärte er immer wieder, er könne nicht verstehen, was das mit dem Verdacht gegen ihn zu tun habe.

„Denken Sie sich die Sache in Ruhe noch einmal durch“, sagte Dr. Burqundt freundlich. „Wie wäre es, wenn wir uns heute nachmittag darüber unterhielten? Nur wir beide, Sie und ich.“

„Ich weiß nicht ... vielleicht.“

„Ich bin um drei Uhr hier, Rohls, allein.“

Rohls stand auf und ging aus dem Zimmer, ohne eine Geste des Abschieds, ohne sich zu entschuldigen.

Sörensen folgte ihm auf dem Fluß, um Steward Lüddecke heraufzuholen.

Steward Lüddecke sah so aus wie man sich einen Mathematikprofessor vorstellt: hohe Stirn, kühle kritische Augen hinter einer schwarzen Hornbrille, ein stridriger verschlossener Mund.

Dr. Burqundt fragte ihn sogleich nach einem Besuch den Moltmann kurz vor der Abreise gehabt hatte und Herr Lüddecke bestätigte das ohne weiteres. Er wußte noch ganz genau wie der Herr ausgesehen hatte: heller kurzer Sommerpalto, Monokel schwarze Melone ... „ein richtiger Fatzke mit Verlaub zu sagen.“

Auf den Namen besann sich Lüddecke nicht mehr. Als Burqundt die Namen Schermann, Lipinski, Gebhardt, Wresky und Meinecke zur Auswahl stellte, entschied sich der Steward augenblicklich für Wresky.

„Hätte er ein Paket bei sich?“ fragte Dr. Burqundt, „oder ein Päckchen eines Schachtel Iringendwas? Eine Aktentasche, einen Koffer eine Tüte?“

Lüddecke erinnerte sich nicht. Er glaubte eher, Wresky sei ohne Paket gekommen, ohne alles Übrigen hatte Moltmann, obwohl er auf der Brücke beschäftigt war, Herrn Wresky sofort empfangen und zwar hier, in der Kapitänswohnung. Lüddecke wußte nicht, was und wie lange sie da gesprochen hatten. „Wresky war ungesehen von Bord gegangen. Lenne kann es nicht gequert haben“, sagte er dann, „denn der Alte hatte bestimmt wenig Zeit, so kurz vor der Ausfahrt.“

Es mag ein kleiner Gegenstand gewesen sein, ein winzig kleiner — tröstete sich Dr. Burqundt. Obere seine Wahrnehmungen von dem gespannten Verhältnis zwischen Rohls und Moltmann befragt äußerte sich der Steward zurückhaltend und bestätigte nur Mehlhorns Aussage von der merkwürdigen Freundschaft der beiden zwischen Bilbao und Genua.

Fortsetzung folgt.

FEY-KAFFEE geröstet immer gut

Über die freundlichen Aufmerksamkeiten anlässlich meiner Konfirmation habe ich mich sehr gefreut und danke recht herzlich. Ingrid Wagner und Eltern Mainstraße 6	Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Peter Rönsch Darmstädter Straße 35	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Peter Lukas Darmstädter Straße 12	Für die mir anlässlich meiner Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeiten danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Ursula Göbel Mörfelder Landstraße 17
Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Günter Dauber Dieburger Straße 47	Wir danken herzlich für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Joachim. Hans Selbert und Frau Offenthal, Dieburger Str. 4	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Günter Hippler Friedhofstraße 16	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Inge Selpp August-Bebel-Straße 19
Herzlichen Dank für die Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation. Rainer Schüller und Mutter Langen, Steinberg 40	Für die Geschenke und Gratulationen anlässlich meiner Konfirmation danke ich und meine Eltern recht herzlich. Christa Götz und Eltern Hügelstraße 16	Die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation haben mich sehr gefreut. Ich danke dafür, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Käthe Matthes Bachgasse 9	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich allen Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Anita Müller Fahrgasse 10
Wir danken herzlich für die freundlichen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Gerhard. Berthold Witke und Frau Westendstraße 42	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Werner Kutzner Frankfurter Straße 23	Wir danken herzlich für die zahlreichen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Kurt. Hermann Wolf und Frau Wilhelmstraße 41	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich recht herzlich. Monika Bliste und Eltern Südliche Ringstraße 257
Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation. Marion Müller und Eltern Wilh.-Leuschner-Platz 1	Für die anlässlich meiner Konfirmation übermittelten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Renate Luley Im Singes 18	Für erwiesene Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Michael danke ich recht herzlich. Reinhard Fiseher und Frau Dieburger Straße 34	Für die anlässlich meiner Konfirmation übermittelten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Margarete Hörner Egelsbacher Straße 19
Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Annerose Richter und Eltern Südliche Ringstraße 47	Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Heinz-Jürgen Heenes Bachgasse 5	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlichen Dank. Elke Hotz Außerhalb 25 Zum Waldhaus	Für die anlässlich meiner Konfirmation übermittelten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Elli Christ Friedhofstraße 15
Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich allen, auch im Namen meiner Mutter und Großeltern, recht herzlich. Christa Nagel Keimstraße 1	Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Margot Seibert Lerchgasse 30	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich allen, auch im Namen meiner Eltern und Großeltern, recht herzlich. Werner Schmidt Bachgasse 11	Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation. Hannelore Sallwey und Eltern Wiesgäßchen 4
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Gisela Grolms Goethestraße 9	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Philipp Zimmer Sterzbachstraße 10	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, allen Kunden, Gästen und Freunden recht herzlich. Peter Schäfer Gaststätte „Zum Haferkasten“	Wir danken herzlich für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Alfred. Wilhelm Gäckes u. Frau Schafgasse 10
Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation danke ich herzlich. Günter Eisenhardt und Eltern Wilhelmstraße 26	Für die mir anlässlich meiner Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeiten bedanke ich mich herzlich, auch im Namen meiner Eltern. Günter Glein Leukertsweg 25	Für die anlässlich meiner Jugendweihe übermittelten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Ursula Hell Langestraße 23	Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Konfirmation danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich. Gisela und Gunter Just Lerchgasse 35
Für die zu meiner Konfirmation erwiesenen überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, sehr herzlich bedanken. marion müller mierendorffstraße 36	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Renate Berek und Eltern Schafgasse 23	Für die anlässlich meiner Konfirmation übermittelten Glückwünsche und Geschenke danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Helga Schroth Friedhofstraße 29	Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Geburt unseres Stammhalters sowie zur Konfirmation unserer Tochter Hannelore danken auf diesem Wege herzlichst Hans-Georg Schaube u. Frau Leukertsweg 68

SPAREN und sparen ist zweierlei!

Vertrauen Sie uns Ihr Geld an. Wir wissen immer einen Weg, der für Sie günstig ist. Denn bei uns kann jeder »sparen« und über die verschiedenen Arten möchten wir uns gern einmal mit Ihnen unterhalten.

Kommen auch Sie zur
VOLKSBANK DREIEICH
E. G. M. B. H. SPRENDLINGEN
Zahist. LANGEN
Wallstraße 41, am Lutherplatz

Zu jeder Zeit - für Sie bereit
Unsere Kassenstunden:
8.30 - 12.00, 15.00 - 16.30 Uhr (außer Mi. u. Sa.)
und beachten Sie bitte,
Diensteg u. Freit. abg. Nachm. v. 15 - 18.30 Uhr

Sparen Sparen
Sparen bei uns!
VOLKSBANK

Wir sind bekannt für schnelle und erstklassige Ausführung Ihrer

Foto-Arbeiten

Drogerie
Meißner
Fahrgasse 12

Bahnhofs-Taxi

Ruf 2225

Annahmestelle:
Unionsstube am Bahnh.

Familienanzeigen
gelangen in jedes Haus durch Ihre
Langener Zeitung

Stoffe

nach Ostern wie immer von

WEIPERT

Die gr. Textil-Etagen
Fm., Zahl 85-93
gegenüb. Hauptpost

NASSOVIA

sucht zum baldmöglichen Eintritt

Fertigungs-Kontrolleure

Horizontal Bohrwerksdreher

Universalfräser u. Dreher

Vertikal-Bohrer

sowie einige
Hilfsarbeiter

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten
Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr.

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
LANGEN b. Frankfurt/Main

Bis ans Ende der Welt
Könnte ich so gehen
Mit Sonne im Herzen und
„Lebewohl“ auf den Zehen.
„LEBEWOHL“ gegen Hühneraugen und
Hornhaut, Biechdose (8 Pfaster), LEBE-
WOHL-Fußbad gegen empfindliche Füße
u. Fußschweiß, LEBEWOHL-FLOSSIG be-
sonders geeignet bei WARZEN - in Apo-
theken u. Drogerien Sicher zu haben!

Fach-Drogerie **Emste**
Langen, Lutherpl. u. Bahnstr.

Infolge Betriebsvergrößerung
suchen wir für bald oder später

1 jung. intell. u. strebsamen Ingenieur

in ausbaufähiger und interessante
Dauerstellung.

1 Stenotypistin

(evtl. halbtags)

1 Werkzeug- u. Materialausgeber

1 erfahrenen E-Schweißer als Vorarbeiter

1 Maurer u. Zimmermann

Einige männliche und weibliche
Hilfskräfte

Wir zahlen gute Stundenlöhne
(kein Akkord) und bieten ein
verlängertes Wochenende.

Deutsche Schuhmaschinen Companie

Pittlerstraße 46

„Heoton“
ist altbewährt gegen
Bettlässe
Preis DM 2,85
In allen Apotheken

Fahrräder

in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

STEMPEL SCHILDER W. SCHÖDER

Peter-Müller-Str. 3

über 60 Jahre

Merkt dir das
Möbel Trass

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Wer gute Arbeit leisten will, wählt ZEISS-Gläser für seine B. ille.

Das Zeichen weltberühmter Optik

ALFRED Oeder
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 6 und Karl-Marx-Str. 21
Alle Krankenkassen

Sarglager

„Pietär“ **Gebrüder**
Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2116

Überführungen

NASSOVIA

sucht zum baldmöglichen Eintritt

junge Stenotypistin

für interessante Tätigkeit in der technischen
Informationsabteilung, und
jüngeren Kaufmann
für die Personalabteilung.

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten
Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr.

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
LANGEN b. Frankfurt/Main

Schon für nur **10** **MARKEN**

HESS-Möbelschau zu Hause!

Sie brauchen nur eine Postkarte an HESS abzuschicken, wenn Sie den großen kunden

KATALOG

mit Original-Stoffmustern und Holzproben
kennenlernen
möchten.
Schreiben Sie am besten noch heute und fordern Sie die kostenlosen Vorlage an bei
HESS-Möbelmarkt-OPFENSACH
Goethestr. 68 Abt. 600
Die Großauswahl der
33 Verkaufshäuser
wird auch Sie begeistern!
Auf Wunsch Teilzahlung
vermögl. (Eigenfinanz.)

Hess
Deutschlands größtes
Möbel- und Einrichtungshaus

Wir suchen

Heizer

möglichst mit Prüfung bei gutem Verdienst und

Putzfrauen

(Montag bis Freitag von 17-22 Uhr). Vorzustellen bei:

MONZA

Fensterbau GmbH. & Co.
Langen, Pittlerstraße

VIVO

Kaliforn. Stangenspargel 2.45
411 g Ds.

Deutsches Cornedbeef 1.78
340 g Ds.

Spanische Aprikosen -98
halbe Früchte 440 g Ds.

Port. Sardinen in Olivenöl -88
o. Haut o. Gröl. m. Schilbsei 1/2 Club 30mm Ds.

V-V-O-Erdbeer-Kontill. 1.25
450 g Glas

Mandarin-Oranges -98
11 oz. Ds.

... und noch 3% Rabatt!



Daheim
schmeckt's
am besten!

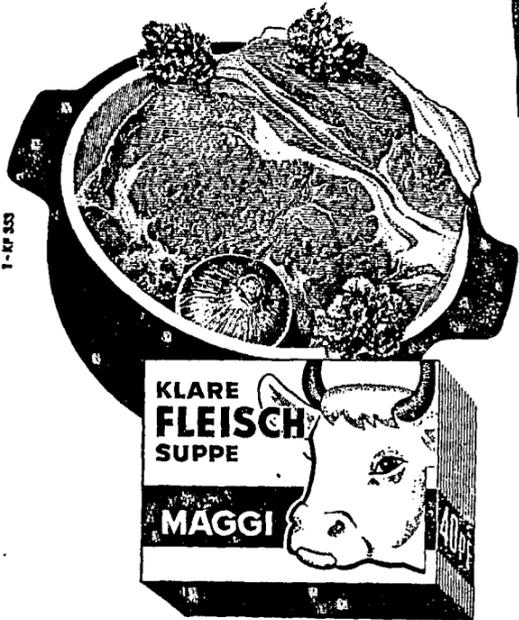
"KRONTHAL"

Je 20 Flaschen
Mineralwasser DM 5,-
Kronen-Silber Zitronen-Limonade DM 9,-
Kronen-Gold Orangen-Limonade DM 9,-

Lieferung frei Haus durch:
Haushalts-Schnelldienst
Mörfelden Telefon 2513

Gutschein DM1,- Wird bei Erstauftrag
v. 20 Flasch. Getränk
(auch sortl.) verrechn.
Einsenden oder dem Fahrer geben

Jetzt noch mehr Fleisch- kraft



- * Noch reicher an bestem Fleischextrakt
 - * Noch kräftiger der Fleischgeschmack
 - * Noch gehaltvoller werden Suppen oder
Soßen, Eintopf oder Gemüse
- ... und die festen Würfel kleben nicht an
den Fingern, lassen sich leicht bröseln
und lösen sich im Nu auf.

MAGGI
KLARE FLEISCHSUPPE



Für jede -
auch die überempfindliche Haut

Marbert
KOSMETIK

Depot und fachmännische Beratung
DROGERIE
Meißner Fahrgasse

Diktier-Geräte-Rechenmaschinen
Addiermaschinen - Büromöbel



Neu ab 160,-
alt ab 50,-
TZ ab 10,-
Anz. ab 10,-
Neuwertige
sehr billig

Teilzahlung
Miete, Mietkauf

Günther Schmidt K.-G.
Pfm., Kalerstraße 79 (direkt am Hbht.)
Wessens größtes Schreibmaschinenhaus

HECKENPFLANZEN
Hainbuchen, je nach Größe
von 0,80 DM bis 5,50 DM

THUJA OCC.
Immergrün, abendländische Lebens-
baum, je n. Größe v. 3,- bis 14 DM,-

Obstbäume aller Art, Rosen, Edeltannen
usw. Katalog gratis.
Sonntags geschlossen!

Dudda-Baumschulen
DREIEICHENHAIN, Schillerstraße 30
Telefon Langen 6 72 61



PFLEGE
nur bei
OTTO HEILMÜLLER
FRANKFURT AM MAIN
SCHILLERSTRASSE 4
an der Hauptwache
Tel. 2 36 02

Sonnen- Brillen

Original italienische und
französische Messeneuheiten
RIESEN-AUSWAHL

Sonnenschutz-Öle und Creme

Drogerie **Meißner** Fahrgasse



EILTRANSPORTE

Rufen Sie mich an!
2471

ICH ERFÜLLE PROMPT
IHRE WÜNSCHE
AUTO WITKE LANGEN, WESSENSTRASSE 42
AUTOVERLEIH AN SELBSTFAHRER

Kraftfahrzeug-Finanzierung
Maschinen-Finanzierung
Versicherungen aller Art

Wilh. Brück jr.

Langen, Am weißen Stein 18
Telefon: 3012
Egelsbach, Rheinstraße 5 I.

Last-Taxi

Klein-Transporte
erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Sofflenstraße 20
Telefon 3203

LEICHT
ANBAUKÜCHEN

LEICHT-Anbauküchen
jetzt in „echtem“ Kunststoff stellen eine
Weiterentwicklung der bewährten Programme
dar, die sich vor Jahren durch die damals auf-
sehenerregende Einführung der bunten Anbau-
küche COLORA die Gunst aller fortschrittlichen
Hausfrauen erworben. Sie können sich von
dieser richtungsweisenden Neuerung in Ihrem
Fachgeschäft überzeugen.

Auf Wunsch senden wir Ihnen auch gerne Prospekte zu!

SUDHESSENS GROSSTES EINRICHTUNGSHAUS

MÖBEL
Leicht

Darmstadt · Wilhelminenstraße 7 · Gegr. 1880

NEU **BMW 700 sport**

40 PS Sport-Motor · vollsynchraniertes Viergang-Sportgetriebe · Dreh-
stab-Stabilisator · kontaktsichere Schalensitze · gepolsterte Armaturentafel
mit farmschönen Rundinstrumenten

Linden-Garage, Inh. Hch. Sehring, Langen Mörfelder Land-
straße 57 · Telefon 2116

Ein guter Käsekuchen, eine pikante Quarkspeise
belebt, gesund und gern gegessen, hergestellt mit
dem guten frischen

Speisequark
von der Molkereigenossenschaft e.G.m.b.H.,
Groß-Gerau.
Erhältlich in den Milch- u. Lebensmittelgeschäften

RADIO HAUPTWACHE
Spezialist: RADIO · Hauptwache · Ihre Fernsehspezialist · RADIO · Hauptwache

NUR Liebfrauenstraße / Ecke Holzgraben
Gegenüber Ott & Heinemann und Legahaus

**Warum jetzt sofort einen
neuen Fernseher kaufen?**

1. Radikale Preissenkung: Nie mehr so billig!
2. In Hessen: **Ab Mai 2 Programme!**

Ohne Anzahlung
Sofortige Lieferung • 1. Zahlung im Juni

Einige unserer sensationellen Angebote:

43-cm-Fernseher ab 398,-	20,-
43-cm-mit Radio ab 498,-	25,-
53-cm-Fernseher ab 538,-	27,-
59-cm-Fernseher ab 798,-	39,-

24 Raten zu

Enorme Auswahl

• Alle Modelle und Marken am Lager •

Musikschränke mit Radio u. 10-Pl.-Spieler **ab 397,-**

Höchstpreise für Ihr Altgerät

Kühlschränke Alle Modelle
Enorme Auswahl
Ebenfalls ohne Anzahlung • 1. Zahlung ab Juni

Kundendienst mit 5 Werkstattwagen

RADIO HAUPTWACHE
Das Fachgeschäft für Fernsehen u. Musikschränke mit der riesigen Auswahl
Liebfrauenstraße / Ecke Holzgraben
gegenüber Ott & Heinemann Tel. 2 28 68